

Handbuch
für
Käfer-Sammler.

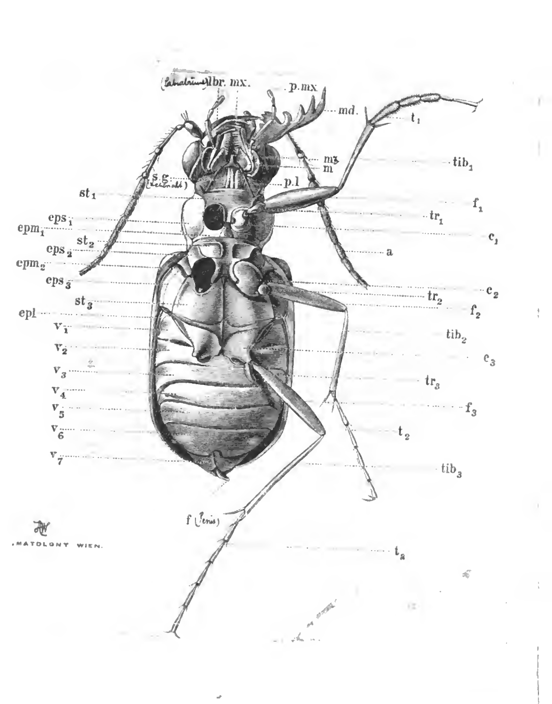
Beschreibung
der in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren.

Von
Alexander Bau.

Mit 144 naturgetreuen Zeichnungen im Text.



Magdeburg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
(R. & M. Kretschmann).
1888.


lbr.
mx.
p.mx
md.
t_1
mz
m
tib_1
s.g.
p.l
st_1
f_1
eps_1
tr_1
epm_1
c_1
st_2
eps_2
a
epm_2
eps_3
c_2
tr_2
st_3
epl
f_2
v_1
tib_2
v_2
c_3
v_3
tr_3
v_4
v_5
f_3
v_6
t_2
v_7
tib_3
f
t_3
MATOLONY WIEN.

Vorwort.

Als ich vor zwei Jahren mein „Handbuch für Schmetterlingssammler" ausarbeitete, stellte ich mir die Aufgabe, nicht allein für alle Sammler ein brauchbares Werk zu bieten, sondern auch gleichzeitig jedem Anfänger einen Führer an die Hand zu geben, welcher dazu geeignet sei, ihn unschwer in der Schmetterlingskunde sich zurechtfinden zu lassen. Die berufene Kritik hat mich mit der Anerkennung geehrt, daß es mir gelungen sei, diese Aufgabe gut zu erfüllen — und daher kann ich jetzt nur wünschen, daß auch mein „Handbuch für Käfersammler", in welchem ich mir dasselbe Ziel gesteckt, ebenso tüchtig sich zeigen und eine gleiche freundliche Aufnahme finden möge!

Für diesen Zweck habe ich es mir angelegen sein lassen, die Beschreibungen möglichst genau nach vorliegenden Stücken in meiner eignen Sammlung zu geben. Die Bestimmungstabellen habe ich übersichtlich und deutlich aufgestellt. Hiernach dürfte das Handbuch jedem Liebhaber die Möglichkeit gewähren, seinen Fang selbst leicht und sicher bestimmen zu können. Erleichtert wird dies wesentlich durch die vielen naturtreuen, nach Zeichnungen von Preiß in Koblenz beigegebenen Abbildungen.

In der Anordnung des Stoffs bin ich dem „Catalogus Coleopterorum Europae", von Dr. von Heyden, E. Reitter und J. Weise, gefolgt. Als Merkmale bei den Bestimmungstabellen habe ich solche gewählt, die den Gegenstand recht leicht und sicher erkennen lassen, wobei ich die vorhandene Literatur, soweit es für dies Handbuch zweckdienlich erschien, benutzte.

Jeder Art ist außer dem wissenschaftlichen Namen auch eine deutsche, allgemein bekannte oder, wo solche nicht vorhanden, eine neue, auf die Lebensweise oder die Körperbeschaffenheit sich beziehende Bezeichnung beigefügt worden.

So darf ich wohl hoffen, auch in diesem Handbuch wie erwähnt einen praktischen Ratgeber für jeden Naturfreund, der sich mit dem Sammeln und Studium der Käfer beschäftigt, geschaffen zu haben, zugleich aber auch durch dasselbe der Liebhaberei und dem wissenschaftlichen Streben auf diesem Gebiet viele neue Jünger zuführen zu können.

Berlin, im Mai 1888.

Der Verfasser.

Einleitung.

Die Käfer oder Deckflügler (coleoptera) bilden eine Ordnung der Insekten und zeichnen sich durch die zum Beißen und Kauen eingerichteten Mundteile, durch vier Flügel, von denen die beiden vorderen hornartig sind, sowie durch die vollkommene Metamorphose oder Verwandlung aus.

Der Körper der Käfer besteht aus drei Hauptteilen, dem Kopf, Bruststück und Hinterleib oder Stamm.

1) Der Kopf.

Derselbe ist meistens von fester, horniger Beschaffenheit, rundlich, kugelförmig, oval, dreieckig, viereckig oder herzförmig. Er trägt die Augen, Fühler und Mundteile. Den obern Teil des Kopfes hinter den Augen bezeichnet man mit Scheitel (vertex Fig. I, a), oder wenn dieser Teil groß und schildförmig gebildet ist, sodaß er über den Mund vorstehend erweitert ist Kopfschild (clypeus); der Teil zwischen Augen und Mund (Oberlippe) heißt Stirn (frons), die Unterseite des Kopfes zwischen Mund (Unterlippe) und Hals heißt Kehle (gula Fig. II, b).

Die Augen (oculi Fig. I, c) sind meistens schwarz, rund länglich oder nierenförmig; sie liegen an beiden Seiten des Kopfes und sind bei manchen Käfern durch eine hornige Leiste in zwei Teile geteilt. Auf der Stirn und dem Scheitel finden sich mitunter noch kleine, erhabene, glatte Erhabenheiten, welche man Nebenaugen (ocelli) nennt. Neben oder vor den Augen sind in zwei vertieften Gruben

Die Fühler (antennae Fig. I, II, d, d) oder Fühlhörner eingelenkt. Ihre Form und Länge ist außerordentlich verschieden; sie sind aus 4 bis 12 Gliedern zusammengesetzt. Man kann sie in gleichmäßige und ungleichmäßige einteilen. Die gleichmäßigen sind solche, deren Glieder alle gleiche Form haben. Sie werden unterschieden in fadenförmige (filiformes), wenn die Glieder

länglich walzen- oder kegelförmig und gleich dick sind (Cicindela sylvatica); borstenförmige (setiformes), wenn die schwach kegelförmig verdickten Glieder gegen die Spitze hin dünner werden (Carabus hortensis); schnurförmige (moniliformes), wenn die Glieder kuglig sind (Spondylis buprestoides); geschuppte (imbricatae), wenn die verkehrt kegelförmigen Glieder mit der Spitze in der ausgehöhlten Grundfläche des vorhergehenden Gliedes stecken (Prionus coriarius); gesägte (serratae), deren breitgedrückte, dreieckige Glieder auf einer Seite wie die Zähne einer Säge erweitert sind. Fühler, deren Glieder auf einer Seite einen langen Fortsatz tragen, heißen gekämmte (pectinatae), wenn die Fortsätze nicht dicht aneinanderliegen (Corymbites pectinicornis), oder fächerartige (flabellatae), wenn die kurzen Glieder sehr lange, dicht fächerartig aneinanderliegende Fortsätze tragen. Die ungleichmäßigen Fühler sind solche, deren Glieder verschiedne Formen zeigen. Ist ein oder mehrere Wurzelglieder stark vergrößert, heißen sie unregelmäßige (irregulares) (Cerocoma Schreberi); spindelförmige (fusiformes), wenn die Mittelglieder verdickt sind und gegen die Wurzel und die Spitze dünner werden (Orthocerus muticus); kolbenförmige (incrassatae), wenn die Glieder gegen die Spitze kolbenartig dicker werden (Xylodrepa quadripunctata); geknöpfte (clavatae), wenn nur die Endglieder sich plötzlich zu einem Knopf erweitern. Der Endknopf (clava) heißt blättrig, wenn die Glieder deutlich getrennt sind (Necrophorus vespillo), gespalten, wenn sie nach einer Seite sägeartig erweitert sind (Lucanus cervus), geblättert, wenn sie nach einer Seite zu gebognen Blättern erweitert sind (Polyphylla fullo); umhüllt, wenn die Glieder trichterförmig ineinanderstecken (Lethrus cephalotes); ungegliedert, wenn die Glieder nicht von einander zu unterscheiden sind (Hister sinuatus); steht das erste, stark verlängerte Glied (Schaft) winkelförmig zu den übrigen (Geißel), so heißen die Fühler gekniet (geniculatae; z. B. Otiorrhynchus niger, Lucanus cervus); das erste, größere Glied heißt Schaft, die folgenden, bis zu dem vergrößerten Endknopfe heißen Geißel.

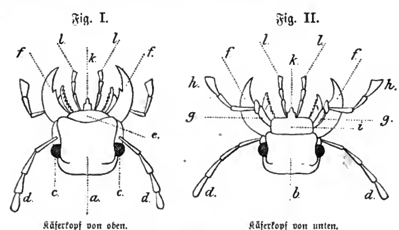
Die Mundteile*) liegen an dem vorderen oder unteren Teil des Kopfes und bestehen aus Ober- und Unterlippe und je zwei Ober- und Unterkiefern.

*) Um die Mundteile genau studieren zu können, trennt man den Kopf los, führt in das Hinterhauptsloch die eine Spitze einer kleinen, zweispitzigen Scheere ein und schneidet nun beide Seiten bis zur Mundöffnung durch, sodaß man eine obere und eine untere Hälfte erhält. Bei kleineren Käfern bringt man den Kopf mit einem Tropfen Wasser zwischen zwei dünne Glasplatten und reibt diese unter leichtem Druck aufeinander, bis der Kopf zerdrückt ist und man die Mundteile mit der Lupe untersuchen kann. Für die allerkleinsten ist das Mikroskop und sehr große Uebung im Untersuchen erforderlich.

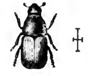
a) Die Oberlippe (labrum, Fig. I, e) bedeckt die Mundöffnung von oben und hat verschiedene Gestalt. Bei einigen Käfern liegt sie ganz versteckt unter dem Vorderrande des Kopfes.

b) Die Oberkiefer oder Freßzangen (Mandibulae, Fig. I, II, f, f) liegen unter der Oberlippe zu beiden Seiten der Mundöffnung. Sie sind bewegliche, hornartige, gekrümmte Haken, welche auf der innern Seite oft gezähnt, gewimpert oder mit einer zarten Haut bekleidet sind.

Fig. I. Fig. II.



Käferkopf von oben. Käferkopf von unten.



c) Die Unterkiefer (Maxillae, Fig. II, g), ebenfalls beweglich, bestehen aus 3 oder 4 Teilen und sind unter sich und mit dem Kopf durch ein weiches Band verbunden. Das an dem Kopf befindliche, quer liegende Stück heißt Angel, das an diesem rechtwinklig sitzende Stiel, das innere, oft in zwei Teile gespaltene Lappen. An der Spitze des Stieles sind die Kiefertaster (palpi maxillares, Fig. II, h) eingelenkt, welche aus 3 oder 4 Gliedern bestehen und ähnlich den Fühlern verschieden geformt sind. Auch ihre Länge ist verschieden; bei einigen Wasserkäfern sind sie sogar länger als die Fühler.

d) Die Unterlippe (labium, Fig. II, i) besteht aus einer hornigen, mit der Kehle (b) durch eine Haut zusammenhängenden Hornplatte, Kinn genannt, welches auf der innern

Seite eine mehr oder minder hervorragende Bildung, die Zunge (Fig. I, II, k, k), trägt. An der Zunge sind die Lippentaster (palpi labiales, Fig. I, II, l, l) eingelenkt. Sie sind 2- bis 4-gliedrig und meist den Kiefertastern ähnlich.

2) Das Bruststück.

Das Bruststück (thorax) besteht aus zwei hornigen Platten, die untre, stark gewölbte heißt Vorderbrust (prosternum), die obere, weniger gewölbte heißt Vorderrücken (pronotum) oder Halsschild. Beide stoßen an den Seiten zu scharfen Kanten zusammen, die Seitenränder des Halsschildes heißen, die vordere Kante des letztren Vorder-, die ihr gegenüberliegende Hinterrand; die Mittelfläche des Halsschildes heißt Scheibe (discus). Die Vorderbrust enthält beiderseits eine Oeffnung, worin die Vorderbeine eingelenkt sind; bei einigen Käfern ist ihre Mitte nach hinten (gegen den Stamm) in einen spitzen Hornstachel verlängert, bei andern Arten trägt sie vorn seichte Vertiefungen zur Aufnahme der Fühler.

3) Der Stamm.

Der Stamm (truncus) besteht aus dem mittleren, dem hinteren Bruststück und dem Hinterleib.

Das mittlere Bruststück (mesothorax) ist der vordere, schmalste Teil. Es hängt mit dem Bruststück durch ein häutiges Band, mit dem hinteren Bruststück durch eine Naht zusammen. Sein oberer Teil heißt Mittelrücken (mesonotum) und trägt an den Seiten, die bei den meisten Käfern hornartigen Vorderflügel oder Flügeldecken (elytra). An diesen nennt man die Wurzel (basis) diejenige Stelle, an welcher sie an dem Bruststück befestigt sind; den der Wurzel gegenüberliegenden Teil Spitze (apex), den äußeren Längsrand Seitenrand (margo lateralis), den inneren, mit dem beide Decken zusammenstoßen Nahtrand (margo suturalis) oder diese beiden Ränder zusammengenommen Naht (sutura). Die Mittelfläche heißt Scheibe (discus). Ueber Färbung und Beschaffenheit der Flügeldecken (siehe Seite 6). An der Stelle, wo beide Flügel mit der Wurzel zusammenstoßen, befindet sich eine mehr oder minder große hornige Platte, das Schildchen (scutellum). Der untere Teil heißt Mittelbrust (mesosternum). Ihre Seitenstücke sind kleine, durch eine Naht getrennte Hornplatten, die Episternen (episternae), an die nach hinten ein schmaler oder dreieckiger

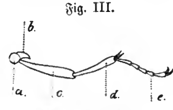
Ansatz, die Epimeren (epimerae) grenzt. Beiderseits am Hinterrande ist die Mittelbrust zur Aufnahme der Gelenkpfannen der Mittelbeine ausgerandet.

Das hintere Bruststück (metathorax) zerfällt in die Oberseite, den Hinterrücken (metanotum) und die Unterseite, die Hinterbrust (metasternum). Erstrer enthält die Hinterflügel, kurz Flügel genannt (alae), welche häutig sind und dem Käfer als eigentliche Flugorgane dienen. Sie sind meistens sehr viel länger als die Flügeldecken und liegen in der Ruhe im zusammengefalteten Zustande unter diesen. Bei vielen Käfern fehlen die Flügel, bei den Weibchen mancher Arten fehlen die Flügeldecken. Die Hinterbrust ist am Vorderrande beiderseits zur Aufnahme der Gelenkpfannen der Mittelbeine ausgerandet. Diese sind daher je zur Hälfte in die Mittel- und in die Hinterbrust eingelenkt. Außerdem enthält die letztere beiderseits eine Gelenkpfanne für die Hinterbeine. Sie hat, wie die Mittelbrust, Episternen und oft auch Epimeren.

Der Hinterleib (abdomen) besteht aus mehreren, mehr oder weniger gewölbten Hornringen, welche an den Seiten getrennt sind und hier, sowie unter einander durch ein häutiges Band zusammenhängen. Der obere, weniger hornige, oft ganz weiche Teil der Ringe heißt Rücken (dorsum), der untere Bauch (abdomen, venter). An der Seite jedes Ringes, deren bis neun vorkommen, befindet sich gewöhnlich in dem häutigen Verbindungsband ein Luftloch (stigma). Die Oberseite des letzten Ringes heißt Afterdecke (pygidium), wenn sie frei liegt und von den Flügeldecken nicht mehr bedeckt wird. Zwischen den beiden letzten Bauchringen befindet sich der After (anus).

Die Beine (pedes), deren jeder Käfer drei Paare besitzt, sind in den Gelenkpfannen der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust

Fig. III.



Bein eines Laufkäfers.

mit der Hüfte (coxa, Fig. III, a), eingelenkt. An der Hüfte sitzt ein mehr, weniger großes, meist länglich dreieckiges Hornstück, der Schenkelanhang (trochanter, Fig. III, b); mitunter ist

auch noch ein kleineres, der Hüftenanhang (trochantinus) vorhanden. An dem Schenkelanhang ist der Schenkel (femur, Fig. III, c) befestigt, an diesen schließt sich die Schiene (Schienbein, tibia, Fig. III, d) an, welche an ihrer Spitze meistens ein oder mehrere Dornen trägt. In die Spitze ist der Fuß oder die Tarse (tarsus, Fig. III, e) eingelenkt. Sie besteht bei den verschiednen Käfern aus zwei bis fünf beweglichen, verschieden geformten Gliedern, deren letztes Klauenglied heißt und ein oder zwei gekrümmte Haken oder Klauen trägt. Man unterscheidet bei den Käfern Laufbeine (Fig. III), deren einzelne Teile schlank, Tarsen einfach und Hüften kuglich sind; Schreitbeine, deren Tarsen eine breite Sohle haben und welche im ganzen kräftiger gebaut sind; Springbeine, deren Schenkel sehr stark verdickt sind; Grabbeine, deren Hüften groß und länglich und deren Schienen der Vorderbeine breit und am Außenrande gezähnt sind (Ateuchus pius); endlich Schwimmbeine, die in wagerechter Richtung beweglichen Hinterbeine der Schwimmkäfer, deren zusammengedrückte Tarsen beiderseits dicht mit Haaren besetzt sind (Dytiscus latissimus, Hydrophilus piceus).

Die Flügeldecken (auch das Halsschild und der Kopf) zeigen sowohl verschiedene Färbung, als auch Beschaffenheit.

Zur Bezeichnung der äußerst mannichfaltigen Zeichnungen dienen folgende Benennungen.

Flecke (maculae) heißen im allgemeinen diejenigen Flecke von unbestimmter Form, welche sich durch ihre Färbung von dem Grunde scharf abheben. Einen sehr kleinen, punktförmigen Fleck bezeichnet man mit Tüpfel oder Punkt (punctum), ein größerer, rundlicher, heller Flecken auf dunklerem Grunde heißt Tropfen (gutta), ein langer und großer Fleck wird Flatschen (plaga) genannt. Ist ein Fleck am Rande wie verwischt, so nennt man ihn Wisch (litura), ein sichelförmig gekrümmter Fleck heißt Mondfleck (lunula). Linien (lineae), Streifen (strigae), Bänder (vittae) und Binden (fasciae) sind mehr oder minder breite Streifen, welche in Bezug auf ihre Lage als Längs-, Quer-, Wurzel-Streifen u. s. w., hinsichtlich ihrer Form als Zacken-, Wellen-Bänder u. s. w. bezeichnet werden.

Zur Bezeichnung der verschiednen Beschaffenheit der Oberfläche dienen folgende Benennungen.

Behaart (pilosa) nennt man sie, wenn sie mit dünnen, langen, aufrecht stehenden Haaren besetzt ist; seidenhaarig (sericea), wenn die Haare sehr klein, anliegend, zart und glänzend sind; sammethaarig (holosericea), wenn die kurze, anliegende

Behaarung sehr dicht ist; filzig (tomentosa), wenn die Härchen sehr fein und dicht ineinander gefilzt sind; feinhaarig (pubescens), wenn einzelne, kleine, weiche Härchen vorhanden sind; borstig (setosa), wenn die Haare kurz, dick und steif sind; rauh (hispida), wenn solche Haare zerstreut stehen; struppig (hirta), wenn die Haare lang, steif und dicht sind; bebüschelt (fasciculata), wenn solche Haare in Büscheln zusammenstehen; kraushaarig (villosa), wenn die Haare lang, weich und kraus durcheinander liegen.

Die Oberfläche heißt bereift (pruinosa), wenn sie mit einem anders gefärbten, äußerst zarten, abwischbaren Ueberzug versehen ist; bestäubt (farinosa), wenn der Ueberzug aus kleinen, punktförmigen Stäubchen besteht, beschuppt (squamosa), wenn diese Stäubchen größer sind und dicht neben- oder übereinander liegen.

Die Oberfläche ist gekörnt (granulata), wenn sie mit rundlichen Körnchen besäet ist; kettenstreifig (catenulata), wenn längliche Erhabenheiten in Reihen darauf stehen; höckerig (gibbosa), wenn einzelne Stellen höher als die Fläche sind; punktiert (punctata), wenn sie mit feinen, eingestochnen Punkten versehen ist; gestreift-punktiert (striato-punctata), wenn diese Punkte in Längsreihen stehen; punktiert-gestreift (punctato-striata), wenn vertiefte Längslinien am Grunde punktiert sind; gekerbt-gestreift (crenato-punctata), wenn letztere Punkte groß, länglich und tief sind. Liniert (lineata) heißt die mit feinen, erhöhten Längslinien besetzte Oberfläche; gerippt (costata), wenn diese Linien sehr stark und durch breite Zwischenräume getrennt sind; gefurcht (sulcata), wenn sie breite, tiefe Längsfurchen hat; gestreift (striata), wenn diese Furchen sehr fein sind; narbig (variolosa), wenn auf der Fläche zerstreute, flache Vertiefungen stehen; durchlöchert (cribrata), wenn letztere sehr tief sind; grubig (foveolata), wenn die Punkte groß, tief und nach unten verengt sind; runzlich (rugosa), wenn die Punkte unregelmäßig ineinander fließen.

Ueber das Sammeln und Aufbereiten der Käfer, die dazu erforderlichen Gerätschaften, das Anlegen, Einrichten und Erhaltung der Sammlung u. s. w. handelt ein besondrer Anhang am Schlusse dieses Buches.

Tabelle
zum Bestimmen der Familien.

Anleitung zum Gebrauch der Tabelle.

Um einen Käfer bestimmen, d. h. seinen Namen feststellen zu können, lese man zunächst die Einleitung Seite 1 u. ff., um die dort erklärten einzelnen Teile desselben und ihre Bezeichnung kennen zu lernen. Nun vergleicht man die in der nachfolgenden Tabelle unter Nr. 1 gegebnen Gegensätze. Trifft z. B. der zweite Gegensatz: „Flügel nicht federartig gewimpert" zu, so wird man durch die am Schluß der Zeile stehende Zahl 2 auf die neuen Gegensätze unter Nr. 2 geführt. Hier vergleicht man wieder und fährt so lange fort, bis man am Schluß der zutreffenden Zeile den Namen der Familie findet. Diesen Namen sucht man (siehe das Inhaltsverzeichniß Nr. 1 am Schluß des Buches) im Text des Buches auf und findet hier weitre Tabellen zum Bestimmen der Unterfamilie und Gattung, sowie die Beschreibung der Art. Wenn Tiere derselben Familie Merkmale zeigen, die in der Tabelle selbst als Gegensätze aufgestellt sind (z. B. vier- und fünfgliedrige Tarsen), so wird man dennoch beim Verfolgen **beider** Gegensätze auf die richtige Familie geführt. Sind bei einem Käfer die angegebnen Merkmale nicht erkennbar, so verfolge man beide Gegensätze und wird dann durch die folgenden, zutreffenden Merkmale meistens zum Ziel gelangen.

In nachstehender Tabelle, sowie in dem darauffolgenden Text sind folgende Abkürzungen gebraucht worden:

F = Familie	Fld = Flügeldecken
U-F = Unter-Familie	♂ = Männchen
Hsch = Halsschild	♀ = Weibchen.

Tabelle.

1. Käferchen sehr klein, punktförmig, ihre Fühler haarfein mit zwei oder drei größeren Endgliedern, die Flügel*) lang, federartig gewimpert	XVIII. F. Trichopterygidae.
Flügel nicht federartig gewimpert oder fehlend, kleine bis größte Käfer	2.
2. Fld. sehr kurz mit gerader Naht, der Hinterleib von ihnen nicht oder nur an der Wurzel bedeckt, die Flügel unter den Fld. verborgen . .	3.
Fld. den Leib vollkommen bedeckend; oder hinten abgestutzt, sodaß nur die letzten Hinterleibsringe hervortreten; oder verkürzt mit auseinanderstehenden Nahträndern; oder verkürzt mit darunter hervorragenden Flügeln; oder ganz fehlend	6.
3. Hinterleib aus sechs oder sieben bewegtichen Ringen bestehend, meist sehr lang und schmal, Tarsen vier- bis fünf-, selten dreigliedrig; kleine bis größere Käfer	4.
Hinterleib aus fünf wenig bewegtichen Ringen bestehend; Tarsen zwei- bis dreigtiedrig, kleine Käfer	5.
4. Fld. mit stark erhabnen Längslinien; Fühler neungliedrig mit großem, kugelförmigem Endglied; Tarsen 3-gtiedrig	IXXX. F. Micropeplidae.
Fld. ohne stark erhabne Längslinien; Fühler zehn- oder elfgliedrig; Tarsen vier- oder fünf-, nur selten dreigliedrig	XI. F. Staphylinidae.
5. Fühler zehn- oder elfgliedrig, Hinterleibsringe oben nicht verwachsen	XII. F. Pselaphidae.
Fühler sechsgliedrig, die drei ersten Hinterleibsringe oben verwachsen	XIII. F. Clavigeridae.
6. Alle Beine mit fünf- oder die Vorderbeine mit viergtiedrigen Tarsen	7.
Vorder- und Mittelbeine mit fünf-, die Hinterbeine mit viergliedrigen Tarsen	50.
Alle Beine mit viergliedrigen Tarsen	68.
Vorderbeine mit drei-, Mittel- und Hinterbeine mit viergliedrigen Tarsen	XXVIII. F. Tritomidae.
Beine mit zwei oder dreigliedrigen Tarsen . . .	91.
7. Die Hinterbeine sind Schwimmbeine	8.
Ohne Schwimmbeine	11.
8. Fühler an der Spitze keulenförmig verdickt . .	VI. F. Hydrophilidae.
Fühler an der Spitze nicht keulenförmig verdickt	9.
9. Fühler lang, dünn, fadenförmig	10.
Fühler kurz, zweites und drittes Glied erweitert mit abstehendem Anhängsel. Augen durch einen breiten Rand in zwei ziemlich weit entfernte Teile getrennt, sodaß scheinbar vier Augen, zwei an der obern und zwei an der untern Kopfseite entstehen	V. F. Gyrinidae.
10. Fühler zehngtiedrig, Hinterschenkel von den erweiterten Hüften bedeckt	III. F. Haliplidae.
Fühler elfgliedrig	IV. F. Dyticidae.
11. Fühler faden- oder schnurförmig, gesägt oder gekämmt, ihre Endglieder nie verdickt, sondern meist dünner als die vorhergehenden	12.

*) Um die Flügel bei ganz kleinen, lebenden Käfern untersuchen zu können, wirft man sie in ein kleines Reagens- (Probier-) Glas und hält dieses in heißen Wasserdampf. Das Tier will der Hitze entgehen und breitet die Fld. und Flügel auseinander, stirbt jedoch in wenigen Sekunden. Todte Käfer müssen aufgeweicht (s. Anhang), die Fld. gehoben und die Flügel dann untersucht werden.

Fühler mit mehr oder weniger, meist stark keulenförmig verdickten Endgliedern . . . . . . 26.

12. Bauch aus sechs oder mehr Ringen gebildet . . 13.
Bauch aus fünf Ringen gebildet . . . . . . 18.

13. Vorderhüften kuglig oder quer, meist nur wenig aus den Gelenksgruben hervorragend; Mundteile sehr stark entwickelt, Oberkiefer und Taster hervorragend; die drei ersten Bauchringe verwachsen . . . . 14.
Vorderhüften zapfen- oder kegelförmig hervorragend, Mundteile nicht hervorragend . . . 15.

14. Fühler auf der Stirn über der Wurzel der Oberkiefer eingelenkt, letztrer mit drei Zähnen; Augen stark vorgequollen; Kopf breiter als das Hsch., Beine sehr lang . . . . **I. F. Cicindelidae.**
Fühler hinter der Oberkieferwurzel eingelenkt; Oberkiefer am Grunde mit einem Zahn; Kopf entweder schmäler als das Hsch., oder wenn er breiter, dann sind die Beine kurz . . . . . **II. F. Carabidae.**

15. Augen fehlend . . . . **XV. F. Silphidae**
Augen vorhanden . . . . 16.

16. Körper eiförmig oder länglich eiförmig; Kopf kleiner als das Hsch.; Schienen mit deutlichen Endsporen . . . . **XLIII. F. Dascillidae.**
Körper walzenförmig; Kopf mit den Augen so breit als das Hsch.; Schienen undeutlich gespornt . 17.

17. Fühler auf der Stirn am vorderen Innenrande der Augen eingelenkt; Hinterhüften zapfenartig verlängert. (Wenn die Fühler vor den Augen eingelenkt sind, so sind die Fld. drei- bis viermal solang, als breit) . . . . **XLIV. F. Cantharidae.**
Fühler vor dem Vorderrand der Augen eingelenkt; Hinterhüften nicht, oder wenn zapfenartig verlängert, dann sind die Feld. sieben- bis achtmal so lang, als breit . . . . **XLV. F. Cleridae.**

18. Klauenglied der Tarsen groß mit auffallend großen Krallen . . . . **VIII. F. Dryopidae.**
Klauenglied und Krallen nicht auffallend groß . 19.

19. Alle fünf Tarsenglieder deutlich sichtbar. . . . 20.
Erstes oder viertes Tarsenglied sehr klein und versteckt . . . . **XLVII. F. Byrrhidae.**

20. Vorderbrust nach hinten mit einem Fortsatz, der in eine entsprechende Aushöhlung der Mittelbrust paßt. . . . . 21.
Vorderbrust ohne Fortsatz . . . . 24.

21. Vorderhüften kuglig mit deutlichen Anhängen; die beiden ersten Bauchringe verwachsen . . . **XL. F. Buprestidae.**
Vorderhüften ohne Anhänge . . . . 22.

22. Fühler auf der Stirn eingelenkt . . . . . . 23.
Fühler vor den Augen unter dem leistenartig vortretenden Seitenrand des Kopfes eingefügt . . **XLII. F. Elateridae.**

23. Körper länglich, oft walzenförmig; Hsch. so breit oder breiter als die Fld. . . . . **XLI. F. Eucnemidae.**
Körper gedrungen, oft sehr kurz; Hsch. viel schmaler als die meist hochgewölbten Flügeldecken . . . . **XLVI. F. Bruchidae.**

24. Fühler dicht bei einander auf der Stirn eingelenkt **XLVI. F. Bruchidae.**
Fühler beiderseits neben der Stirn eingelenkt. . . 25.

25. Fühler dicht vor den Augen eingelenkt, Vorderhüften zapfenartig aus den nach hinten offnen Gelenksgruben hervorragend. . . . . . . **XLIII. F. Dascillidae.**
Vorderhüften kuglig oder oval, nicht hervorragend **XLVII. F. Byrrhidae.**

26. Fühler gekniet . . . . 27.
Fühler nicht gekniet . . . . 29.

27. Endglieder der Fühler nach innen kamm- oder

blattartig erweitert, oder Fühler mit umhülltem Endknopf (siehe S. 2) . . . . 28.
Endglieder der Fühler einen geringelten oder derben Endknopf bildend; Fühler meist an die Unterseite des Hsch's angelegt; Fld. gewöhnlich abgestutzt . . . . XXXVII. F. **Histeridae.**

28. Fühler zehngliedrig, die Endglieder nach innen blattartig erweitert; Bauch mit fünf Ringen; Vorderschienen mit drei oder mehr spitzen Zähnen . . . . XXXVIII. F. **Lucanidae.**
Fühler acht- bis elfgliedrig, die Endglieder nach innen fächerartig erweitert oder bilden einen gelappten oder umhüllten Endknopf; Bauch mit fünf oder sechs Ringen; Vorderschienen gewöhnlich mit drei oder weniger stumpfen Zähnen, wenn diese spitz sind, hat der Bauch sechs Ringe XIL. F. **Scarabaeidae.**

29. Kiefertaster so lang, oder länger als die Fühler 30.
Kiefertaster kürzer als die Fühler. . . . . . 31.

30. Erstes Tarsenglied kürzer als das zweite, oder sehr kurz und versteckt . . . . VI. F. **Hydrophilidae.**
Erstes Tarsenglied länger als das zweite . . . VII. F. **Sphaeridiidae.**

31. Letztes Tarsenglied sehr groß mit auffallend großen Krallen . . . . VIII. F. **Dryopidae.**
Weder das letzte Tarsenglied noch die Krallen von besondrer Größe. . . . . 32.

32. Bauch aus sechs oder sieben Ringen gebildet . . 33.
Bauch aus fünf Ringen gebildet . . . . . . 37.

33. Körper walzenförmig, nebst den Beinen rauhhaarig, letztre mit breiten, schwammigen Tarsen . . . XLV. F. **Cleridae.**
Körper nicht behaart, oder wenn er rauhhaarig, dann sind die Fld. abgestutzt, sodaß die Hinterleibspitze etwas vorragt . . . . 34.

34. Vorderhüften kegel- oder zapfenförmig aus den Gelenksgruben vorragend . . . . 35.
Vorderhüften quer, die ersten drei Tarsenglieder gewöhnlich erweitert . . . . XXX. F. **Nitidulidae.**

35. Hinterhüften genähert . . . . 35a.
Hinterhüften weit von einander abstehend . . . 36.

35a. Seitenstücke der Hinterbrust breit und deutlich; Körper meist flach, selten unbehaart . . . . XV. F. **Silphidae.**
Seitenstücke der Hinterbrust äußerst schmal linienförmig oder nicht sichtbar; Oberseite fast immer kahl; Körper kuglig . . . . XVI. F. **Anisotomidae.**

36. Kiefertaster so lang als der Kopf, Vorder- und Hinterhüften kegelförmig . . . . XIV. F. **Scydmaenidae.**
Kiefertaster kürzer als der Kopf, Vorderhüften kuglig, Hinterhüften halbwalzenförmig . . . XX. F. **Scaphidiidae.**

37. Tarsen deutlich fünfgliedrig . . . . 38.
Erstes Tarsenglied sehr klein, meist in der Schiene versteckt. . . . . XLVIII. F. **Bostrychidae.**
Viertes Tarsenglied sehr klein, im dritten versteckt, die drei ersten breit mit schwammartiger Sohle XXI. F. **Phalacridae.**

38. Schenkel mit einer Rinne zum Einlegen der Schienen . . . . 39.
Schenkel ohne Rinne . . . . 41.

39. Vorderhüften zapfenförmig aus den Gelenksgruben hervorragend . . . . 40.
Vorderhüften quer, nicht vorragend; Fühler und Beine können meistens in besondere Vertiefungen eingelegt werden. . . . . XXXVI. F. **Cistelidae.**

40. Stirn ohne Nebenauge; zweites und drittes Tarsenglied lappenförmig; Fußklauen mit einem Zahn am Grunde . . . . XXXIV. F. **Byturidae.**
Stirn mit Nebenauge; oder ohne Nebenauge mit einfachen Tarsengliedern und Fußklauen . . . XXXV. F. **Dermestidae.**

41. Vorderhüften genähert und zapfenförmig aus den Gelenksgruben hervorragend . . . . 42.
Vorderhüften kuglig oder quer, nicht hervorragend 43.
42. Tarsen einfach; Körper kahnförmig, glatt . . . XX. F. Scaphidiidae.
Tarsen mit breiter, schwammiger Sohle; Körper walzenförmig, rauhhaarig . . . . XLV. F. Cleridae.
43. Vorder- und Hinterhüften quer . . . . . . 44.
Vorderhüften kuglig . . . . 45.
44. Die ersten drei Tarsenglieder gewöhnlich erweitert, das vierte sehr klein; die Fld. mitunter abgestutzt XXX. F. Nitidulidae.
Tarsenglieder nicht erweitert, das erste sehr klein; Fld. nicht abgestutzt . . . . XXXI. F. Trogositidae.
45. Vorderbrust hinten mit einem Fortsatze; Gelenksgruben der Vorderhüften nach hinten geöffnet . XLI. F. Eucnemidae.
Vorderbrust ohne Fortsatz; Gelenksgruben geschlossen 46.
46. Körper stark gewölbt; Hsch. mit aufgebognen Rändern und oft mit emporstehendem Längskamm . . . . XLVII. F. Byrrhidae.
Körper mehr oder weniger flach gedrückt; Hsch. gewöhnlich ganz glatt . . . . 47.
47. Bauchringe gleich lang; Körper lang und sehr flach . . . . XXXIII. F. Cucujidae.
Erster Bauchring länger als der zweite . . . . 48.
48. Viertes Tarsenglied sehr klein, gewöhnlich im dritten versteckt . . . . 49.
Drittes und viertes Tarsenglied fast gleich lang . XXVI. F. Cryptophagidae.
49. Endglied der Kiefertaster spindel- oder walzenförmig; Körper stets behaart . . . . . . XXV. F. Telmatophilidae.
Endglied der Kiefertaster beilförmig; Körper nicht behaart . . . . XXII. F. Erotylidae.
50. Fühler faden-, säge- oder wedelförmig oder gekämmt, die Endglieder nicht verdickt . . . . 51.
Endglieder der Fühler deutlich, oft keulenförmig verdickt . . . . 63.
51. Hinterhüften durch einen Fortsatz des ersten Bauchringes getrennt . . . . 52.
Hinterhüften nicht durch einen Fortsatz getrennt, gewöhnlich einander berührend . . . . . . 53.
52. Kopf vor den Augen nicht rüsselförmig verlängert LV. F. Anthicidae.
Kopf vor den Augen rüsselförmig verlängert . . LXI. F. Pythidae.
53. Vorderhüften getrennt, kuglig, in den Gelenkgruben eingeschlossen; vorletzter Bauchring der kürzeste . . . . L. F. Tenebrionidae.
Vorderhüften genähert oder sich berührend, kegel- oder zapfenförmig hervorragend . . . . . 54.
54. Fußklauen einfach . . . . 55.
Fußklauen in zwei ungleiche Hälften gespalten oder gezähnt . . . . 59.
55. Gelenksgruben der Vorderhüften hinten weit geöffnet LIV. F. Pediliidae.
Gelenksgruben nicht geöffnet . . . . 56.
56. Kopf schmäler als das Hsch., in dieses eingezogen; Hsch. am Hinterrande meistens so breit als die Fldn. . . . . LIII. F. Melandryidae.
Kopf breiter als das Hsch., nie in dieses eingezogen . . . . 57.
57. Hsch. walzenförmig, viel schmäler als die Fld. . LII. F. Lagriidae.
Hsch. nie walzenförmig, meist dreieckig, der Hinterrand so breit oder breiter als die Fldn. . . 58.
58. Oberkiefer innen häutig gesäumt; Endglied der Kiefertaster beilförmig . . . . LVII. F. Mordellidae.
Oberkiefer nicht häutig gesäumt; Endglied der Kiefertaster nicht beilförmig . . . . LVIII. F. Rhipiphoridae.
59. Kopf hinter den Augen eckig erweitert oder mit hochgewölbtem Scheitel, dahinter eingeschnürt oder durch einen Stiel mit dem Hsch. verbunden 60.

Kopf hinter den Augen nicht erweitert oder halsförmig eingeschnürt, oft in das Hsch. zurückziehbar . . . . 62.

60. Hsch. am Hinterrande so breit als die Fldn. . . 58.
Hsch. am Hinterrande viel schmäler als die Fld. . 61.

61. Kopf hinter den Augen eckig erweitert; Fußklauen groß, an der Wurzel zahnartig erweitert . . **LVI. F. Pyrochroidae.**
Kopf mit hochgewölbtem Scheitel; Fußklauen in zwei ungleich dicke Theile gespalten . . . . **LIX. F. Meloidae.**

62. Hsch. am Hinterrande so breit, oder nur wenig schmäler als die Fldn.; Körper meist oval . . **LI. F. Alleculidae.**
Hsch. am Hinterrande viel schmäler als die Fldn.; Körper walzenförmig . . . . **LX. F. Oedemeridae.**

63. Fühler gekniet . . . . **XXXVII. F. Histeridae.**
Fühler nicht gekniet . . . . 64.

64. Hüften zapfenförmig aus den Gelenksgruben hervorragend . . . . 65.
Hüften nicht hervorragend . . . . 66.

65. Kopf in das Hsch. eingezogen, dieses am Hinterrande so breit als die Fldn. . . . . . . **LIII. F. Melandryidae.**
Kopf viel breiter als der Vorderrand des Hschs., dieses viel schmäler als die Fldn. . . . . **LIX. F. Meloidae.**

66. Vorderhüften quer; die drei ersten Tarsenglieder gewöhnlich erweitert . . . . **XXX. F. Nitidulidae.**
Vorderhüften kuglig . . . . 67.

67. Erster Bauchring länger, als die andern . . . **XXVI. F. Cryptophagidae.**
Alle Bauchringe gleich lang; Körper lang und sehr flach . . . . **XXXIII. F. Cucujidae.**

68. Fühler borsten-, fadenförmig, gesägt oder gekämmt, ihre Endglieder nicht verdickt . . . . . . 69.
Endglieder der Fühler mehr oder weniger verdickt oder eine Keule bildend . . . . 71.

69. Kopf mehr oder weniger rüsselförmig verlängert . **LXVII. F. Mylabridae.**
Kopf nicht rüsselförmig . . . . 70.

70. Fühler meistens länger als der halbe Körper, Beine meistens schlank gebaut und lang . . . **LXXI. F. Cerambycidae.**
Fühler kürzer als der halbe Körper, oder wenn länger, dann ist das Hsch. glatt ohne Höcker und Spitzen an den Seiten; Beine gewöhnlich kurz gebaut und kräftig . . . . **LXXIII. F. Chrysomelidae.**

71. Kopf vorn mehr oder weniger rüsselförmig verlängert . . . . 72.
Kopf nicht rüsselförmig verlängert . . . . . 76.

72. Fühler gekniet, oder wenn nicht gekniet, dann ist der Kopf deutlich rüsselförmig verlängert; Mundteile klein, Taster kaum sichtbar; Hinterleibspitze von den Fldn. meistens bedeckt . . . . . . 73.
Fühler nicht gekniet, Kopf vor den Augen nur wenig rüsselförmig verlängert; Taster deutlich sichtbar; Hinterleibspitze stets unbedeckt . . . 75.

73. Fühler gekniet; wenn nicht gekniet, dann ist der Rüssel kurz und die Fld. bedecken die Hinterleibspitze . . . . **LXII. F. Curculionidae.**
Fühler nicht gekniet; Rüssel sehr lang und dünn; Fld. den Leib mit umfassend . . . . . . **LXIII. F. Apionidae.**
Fühler nicht gekniet; Hinterleibspitze von den Fldn. unbedeckt . . . . 74.

74. Die beiden ersten Bauchringe verwachsen . . . **LXV. F. Attelabidae.**
Die Bauchringe nicht verwachsen . . . . . . **LXIV. F. Rhynchitidae.**

75. Drittes Tarsenglied sehr klein, in dem zweiten versteckt . . . . **LXVI. F. Anthribidae.**
Drittes Tarsenglied deutlich, aus dem zweiten frei hervorragend . . . . **LXVII. F. Mylabridae.**

76. Fühler gekniet . . . . 77.
Fühler nicht gekniet . . . . 80.

77.	Erstes Tarsenglied so lang als die drei folgenden zusammen	LXXI. F. Platypidae.
	Erstes Tarsenglied viel kürzer, als die drei folgenden zusammen	78.
78.	Hinterleib schief abgestutzt	LXIX. F. Scolytidae.
	Hinterleib nicht schief abgestutzt	79.
79.	Kopf vorgestreckt	LXVIII. F. Hylesinidae.
	Kopf nicht vorgestreckt, von oben nicht sichtbar .	LXX. F. Tomicidae.
80.	Die ersten drei oder vier Bauchringe verwachsen .	81.
	Die ersten drei Bauchringe nicht verwachsen . .	82.
81.	Vorderhüften walzenförmig	X. F. Heteroceridae.
	Vorderhüften kuglig	XXXII. F. Colydiidae.
82.	Erster Bauchring der längste	XXIV. F. Mycetaeidae.
	Erster Bauchring nicht am längsten	83.
83.	Tarsen deutlich viergliedrig	85.
	Tarsen scheinbar dreigliedrig, indem das dritte sehr klein und im zweiten versteckt ist . . .	84.
84.	Fühler auf der Stirn zwischen den Augen eingelenkt gewöhnlich vorstehend	XXIII. F. Endomychidae.
	Fühler vor den Augen eingelenkt, an die Unterseite des Kopfes zurücklegbar; Körper gewölbt, halbkuglig oder eiförmig	LXXIV. F. Coccinellidae.
85.	Körper sehr klein, kuglig oder eiförmig, Kopf eingezogen	86.
	Körper mehr oder weniger länglich	88.
86.	Beine groß, an den Seiten des Körpers vorstehend	IX. F. Georyssidae.
	Beine nicht vorstehend; Körper fast punktförmig	87.
87.	Körper kuglig	XVII. F. Clambidae.
	Körper eiförmig oder elliptisch	XIX. F. Corylophidae.
88.	Tarsen mit breiter, schwammartiger Sohle . . .	LXXIII. F. Chrysomelidae.
	Tarsen einfach ohne schwammige Sohle	89.
89.	Hinterhüften walzenförmig	XXVIII. F. Tritomidae.
	Hinterhüften quer	90.
90.	Fühler an den Seiten der Stirn eingelenkt; Schenkel an der Spitze der Schenkelringe eingelenkt	XLVII. F. Byrrhidae.
	Fühler am Vorderrande der Augen eingelenkt; Schenkel schief gegen die Schenkelringe befestigt	XLIX. F. Cisidae.
91.	Tarsen deutlich dreigliedrig	92.
	Tarsen scheinbar dreigliedrig, indem das dritte, sehr kleine Glied in dem zweiten versteckt ist . . .	93
92.	Körper länglich; Tarsen einfach	XXVII. F. Lathridiidae.
	Körper halbkuglig oder eiförmig, stark gewölbt; Tarsen gewöhnlich breit mit schwammiger Sohle	LXXIV. F. Coccinellidae.
93.	Kopf vor den Augen in einen breiten, kurzen Rüssel verlängert	LXVI. F. Anthribidae.
	Kopf vor den Augen nicht rüsselförmig verlängert	84

Die Käfer.

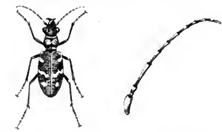
I. Fam. Cicindelidae, Sandläufer.

Fühler elfgliedrig, borstenförmig; Tarsen, wie auch die Beine dünn und lang. Die ♂♂ haben an den Vorderbeinen drei erweiterte, mit Haaren besetzte Tarsenglieder, gewöhnlich auch sieben Bauchringe. — Unterseite der Käfer metallisch grün oder blaugrün glänzend. — Die Sandläufer sind bunt gefärbte, auf dürren Plätzen, Sandwegen u. dergl. im Sonnenschein hurtig umherlaufende, aufgescheucht kurze Strecken fliegende Käfer, welche, ebenso wie ihre Larven vom Raube andrer Insekten leben. Sie erscheinen Ende Sommers, überwintern (auch als Puppe) und sind dann im Frühjahr anzutreffen.

1. Gattung. Cicindela, S.

a) Oberlippe schwarz mit einem scharfen Längskiel in der Mitte.

1. **Sylvatica,** L., schwarzbrauner Wald-S. (siehe Abbildung). — Oberseite seidenglänzend, schwärzlich kupferbraun; Flb. runzlig punktiert mit größeren, grubenartigen Vertiefungen; ein halbmond-



förmiger Schulterfleck, eine schräge, wellige Querbinde hinter der Mitte und eine rundliche Makel am Außenrand, vor der Spitze weiß. — Im April, Mai und von Mitte Juli ab auf sandigen Plätzen in Kiefernwäldern. — 16—17 mm.*)

*) Diese Zahlen geben die Länge des Käfers vom Mund bis After in Millimetern an.

b) Oberlippe weiß, ohne scharfen Längskiel.

1] Fld. körnig punktiert, mit zusammenhängender, weißer Querbinde hinter der Mitte.

2. **Hybrida,** L., kupferbrauner Wald=S. — Hsch. gleich breit; Oberseite kupferbraun oder grünlich; Fld. mit einem halbmondförmigen Flecken an der Schulter und Spitze, sowie eine wellige Querbinde hinter der Mitte weiß. Bei der Abart *Riparia,* Dej., ist der Schulterfleck in der Mitte unterbrochen, die Mittelbinde schmal und wenig gewellt. — Auf sandigen Haiden und Waldwegen häufig im April, Mai und vom Spätsommer ab. — 13—14 mm.

3. **Maritima,** Dej., Strand=S. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art dadurch unterschieden, daß die Mittelbinde von der Mitte ab scharf rechtwinklig nach unten gebogen ist. — Im Mai bis August am Strande der Ostsee. — 14 mm.

4. **Literata,** Sulz., weißrandiger S. — Hsch. gleichbreit; Fld. erzgrün, der Seitenrand ganz weiß mit ähnlicher Zeichnung wie Nr. 3. (Nur in Südeuropa.) Bei der Abart *Sinuata,* F., ist die weiße Seitenrandszeichnung unterbrochen. — Letztere im Juli und August bei Wien und am Ostseestrande. — 8 mm.

5. **Sylvicola,** Dej., großer graugrüner S. — Hsch. vorn breiter; Fld. graugrün mit ähnlicher Zeichnung wie Nr. 2. — An sonnigen Abhängen süddeutscher Berggegenden und der Alpen. — 15—16 mm.

6. **Soluta,** Dej., gleichbreiter S. — Hsch. vorn breiter; Fld. kupferbraun mit fast parallel laufenden Seitenrändern und dadurch leicht kenntlich; Zeichnung ähnlich wie bei Nr. 2. — Im Sommer in Ungarn. — 14—15 mm.

2] Fld. ohne zusammenhängende Querbinde hinter der Mitte.

7. **Campestris,** L., grüner S., Jäger. — Hsch. vorn breiter; Fld. körnig punktiert mit fünf weißen Punkten am Seitenrande und einem solchen, schwarzbraun eingefaßten neben der Naht hinter der Mitte. Diese Zeichnung ist sehr veränderlich, indem die weißen Punkte bald mehr oder weniger verschwinden oder sich zu querstehenden Flecken erweitern, auch erscheint oft neben der Naht im ersten Drittel der Länge noch ein schwarzer Flecken. Auf diese Abänderungen sind viele Abarten begründet worden. — Häufig im April, Mai auf dürren Haide= und sandigen Waldplätzen. — 11—13 mm.

8. **Germanica,** L., kleiner graugrüner S. — Hsch. vorn und hinten gleichbreit; Fld. nicht gekörnt, graugrün mit drei weißen Flecken am Seitenrande, von denen der an der Spitze halbmondförmig ist. Abart *Obscura,* F., ist schwarz; Abart *Coerulea,* Herbst., schön blaugrün; *Cuprea,* Westh., kupferfarben. — Im Sommer auf Stoppelfeldern nur an wenigen Orten Deutschlands. — 9—10 mm.

II. Fam. Carabidae, Laufkäfer.

Fühler elfgliedrig, borsten- oder fadenförmig; die ♂♂ sehr oft mit erweiterten Vordertarsen. — Die Laufkäfer bilden eine große Familie von sehr kleinen bis sehr großen Tieren, die wie ihre Larven von andern Insekten leben. Es sind meistens Nachttiere, welche sich bei Tage unter Steinen, abgefallnem Laube und dergl. versteckt halten. Sie werden in folgende Unterfamilien gruppiert:

	Epimeren der Hinterbrust mit den Episternen verwachsen, die der Mittelbrust bis an die Hüften erweitert	1.
	Epimeren der Hinterbrust von den Episternen durch eine Naht getrennt, die der Mittelbrust nicht erweitert; Vorderschienen am Innenrande mit einem tiefen Ausschnitt	7.
1.	Vorderschienen am Innenrande nicht oder nur flach ausgeschnitten	3.
	Vorderschienen am Innenrande mit einem tiefen Ausschnitt	2.
2.	Vorderschienen der Spitze stark fingerartig gezähnt	8. U. F. *Scaritini.*
	Vorderschienen an der Soitze nicht fingerartig gezähnt; Fühler lang behaart	9. U. F. *Loricerini.*
3.	Vorderschienen an der Spitze mit zwei Enddornen	4.
	Vorderschienen an der Spitze mit einem Dorn, ein zweiter oberhalb derselben	5.
4.	Oberlippe zwei- oder dreilappig	1. U. F. *Carabini.*
	Oberlippe abgerundet oder abgestutzt	2. U. F. *Nebriini.*
5.	Schildchen von Hsch. bedeckt; Vorderbrust mit einem breiten, die Mittelbrust bedeckenden Fortsatz; Fld. hoch gewölbt; Körper rund . . .	4. U. F. *Omophronini.*
	Schildchen und Mittelbrust unbedeckt; Fld. flach; Körper länglich	6.
6.	Fld. mit grubenartigen Vertiefungen	5. U. F. *Elaphrini.*
	Fld. ohne Gruben, nur an der Seite mit Punktstreifen	3. U. F. *Notiophilini.*
7.	Bauch mit sechs Ringen	8.
	Bauch beim ♂ mit acht, beim ♀ mit sieben Ringen	19. U. F. *Brachinini.*
8.	Hsch. und Fld. durch eine halsförmige Einschnürung mit einander verbunden	7. U. F. *Broscini.*
	Hsch. und Fld. nicht halsförmig eingeschnürt . .	9.
9.	Fld. hinten abgestutzt, die Hinterleibspitze unbedeckt	18. U. F. *Lebiini.*
	Fld. abgerundet oder an der Seite ausgerandet, die Hinterleibspitze gewöhnlich von den Fld. bedeckt	10.
10.	Die ersten vier, oder das zweite bis vierte Glied der Vordertarsen beim ♂ erweitert; Fühler mit Ausnahme der zwei ersten Glieder behaart . .	14. U. F. *Harpalini.*
	Die ersten zwei oder drei Glieder der Vordertarsen beim ♂ erweitert	11.
11.	Die erweiterten Tarsenglieder sind rundlich oder viereckig	12.
	Die erweiterten Tarsenglieder sind dreieckig oder herzförmig	15.
12.	Hsch. am Hinterrande ebenso breit als die Fld. .	11. U. F. *Oodini*
	Hsch. am Hinterrande schmaler als die Fld. . .	13.

13. Hsch. fast kreisrund	10. U. F. *Panagaeini.*
Hsch. mehr oder weniger herzförmig	14.
14. Hsch. am Vorderrande gerade oder nur seicht ausgeschnitten; Ausrandung des Kinnes mit einem einfachen oder geteilten Zahn	12. U. F. *Chlaeniini.*
Hsch. am Vorderrande tief ausgeschnitten; Ausrandung des Kinnes ohne Zahn	13. U. F. *Licinini.*
15. Endglied der Kiefertaster sehr dünn und viel kleiner als das vorletzte Glied; oder die Vordertarsen ♂ haben höchstens zwei erweiterte Glieder	6. U. F. *Bembidiini.*
Endglied der Kiefertaster wenigstens ebenso groß als das vorletzte Glied; Vordertarsen des ♂ mit drei erweiterten Gliedern	16.
16. Fußklauen gesägt, gezähnt oder gekerbt; wenn dieselben einfach sind, dann sind die erweiterten Vordertarsen des ♂ schmal und gleichbreit. .	17. U. F. *Sphodrini.*
Fußklauen einfach; die erweiterten Glieder der Vordertarsen dreieckig oder herzförmig . . .	17.
17. Vorderschienen mit zwei oder drei Dornen an der Spitze der inneren Ausrandung	15. U. F. *Zabrini.*
Vorderschienen nur mit einem Dorn an der Spitze der inneren Ausrandung	16. U. F. *Pterostichini.*

1. U. F. *Carabini*, Laufkäfer.

Vorderbrust hinter den Vorderhüften nicht verlängert; ohne Flügel; Fld. den Hinterleib an den Seiten breit umfassend; Endglieder der Taster schaufelförmig	Cychrus.
Vorderbrust hinter den Vorderhüften deutlich ansatzförmig verlängert	1.
1. Körper geflügelt; drittes Fühlerglied an der Wurzel flach zusammengedrückt	Calosoma.
Körper ungeflügelt; drittes Fühlerglied walzenförmig	2.
2. Oberlippe zweimal gebuchtet, daher dreilappig; Käfer ganz schwarz	Procrustes.
Oberlippe einmal gebuchtet, zweilappig	4.
4. Käfer 40 mm lang oder länger; Vordertarsen beim ♂ einfach; Oberlippe in der Mitte tief ausgehöhlt; Kopf oben stark gerunzelt . . .	Procerus.
Käfer gewöhnlich viel kürzer als 40 mm; wenn so lang, dann ist der Kopf nicht gerunzelt; Vordertarsen beim ♂ mit erweiterten Gliedern	Carabus.

2. Gattung. Cychrus, Schaufelläufer.

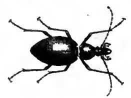
a) Seitenrand des Hschs. gerundet, nicht aufgebogen.

9. **Angustatus,** Hoppe, länglicher Sch. — Schwarz, Fld. doppelt so lang als breit, lederartig gerunzelt, an der Spitze gekörnt. — Im Herbst bis Frühjahr in der Schweiz und Krain an sonnigen Bergabhängen unter Steinen. — 17—19 mm.

b) Seiten des Hschs. (besonders an den Hinterecken) stark aufgebogen.

10. **Caraboides,** L. (Rostratus, L.), gemeiner Sch. (siehe Abbildung). — Schwarz; Hsch. schwach runzlig punktiert; Fld. dicht gekörnt mit drei undeutlichen, oft kaum angedeuteten Längslinien und mit kielförmig erhöhtem Seitenrande; Beine schwarz. — Vom Juli bis

Frühjahr an Bergabhängen unter Steinen, auch in Laubwäldern im alten Laube und in Baumstumpfen. — 16—18 mm.



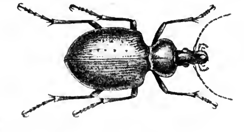
11. **Schmidti,** Chd., Schmidt's-Sch. — Pechschwarz, Hsch. stark runzlig punktiert, Fld. gekörnt ohne Längslinien; Beine pechbraun. — In Krain. — 17—18 mm.

12. **Attenuatus,** F., rotschieniger Sch. — Pechschwarz bis pechbraun; Fld. in der ersten Hälfte punktiert-gestreift, in der Spitzenhälfte gekörnt mit drei erhabnen Kettenstreifen; Schienen braun bis rotgelb. — Vom Juli bis Frühjahr an Bergabhängen unter Steinen; in Sachsen, Schlesien und südlicher. — 17—18 mm.

3. Gattung. Calosoma, Raupentödter, Puppenräuber.

a) Fld. flach, länglich viereckig, ihre Seitenränder mehr oder weniger gerade.

13. **Sycophanta,** L., goldgrüner R. (siehe Abbildung). — Schwarzblau, Beine, Fühler und Mundteile schwarz; Fld. tief punktiert-gestreift, schön dunkelgrün, an den Seiten schön goldrot glänzend. — Im Juni bis August lebhaft an Baumstämmen laufend und nach Raupen, deren eifriger Vertilger er ist, suchend; in Raupenjahren sehr häufig, doch im nordöstlichen Deutschland seltener. — 22—30 mm.



14. **Inquisitor,** L., kleiner grünrandiger R. — Unterseite metallisch grün oder bronzefarben; Fld. tief punktiert-gestreift, erz-, bronzefarben mit grünem oder rötlich bronzefarbnem Seitenrande. Die Abart *Violaceum*, Westh., ist unten schwarzblau, Fld. violettschwarz. — In Eichenwäldern. — 16—20 mm.

15. **Auropunctatum,** Payk. (Sericeum, F.), goldpunktierter K. — Unten schwarz, Flb. schwarz oder erzfarben, sehr seicht gestreift und dicht und fein quergerunzelt, mit drei Reihen goldiger oder goldgrüner Grübchen. — Im Sommer besonders auf Zuckerrübenfeldern. — 20—28 mm.

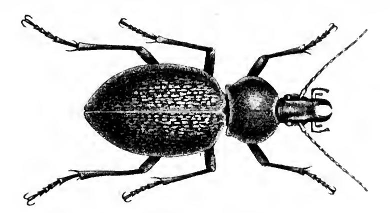
16. **Investigator,** Ill. (Sericeum, St.), erzfarbener K. — Unten schwarz; Flb. erzfarben oder schwarz, mit drei Reihen kupfriger Grübchen; von der vorigen, sehr ähnlichen Art besonders dadurch unterschieden, daß die Flb. deutlich gestreift und die Zwischenräume tief schuppenartig quergerunzelt sind. — Selten (in Pommern). — 24—26 mm.

b) Flb. stark gewölbt, mehr oder weniger gerundet (Callisthenes).

17. **Reticulatum,** F., braungrüner K. — Unterseite schwarz, die Seiten der Brust und der umgeschlagne Rand der Flb. metallisch grün; Flb. punktiert-gestreift und tief netzförmig quergerunzelt, grün oder bronzegrün. — Im Sommer, nur an wenigen Orten. — 18—20 mm.

4. Gattung. Procerus, Riesenläufer.

18. **Gigas,** Creutz, R. (siehe Abbildung). — Ganz schwarz; Kopf und Hsch. stark gerunzelt; Flb. tief gerunzelt, die Zwischenräume grobkörnig erhaben; größter europäischer Laufkäfer. — In Gebirgswäldern der Krainer-, Kärnthner- und Tiroler Alpen. — 40—50 mm.



5. Gattung. Procrustes, Lederläufer.

19. **Coriaceus,** L., L. — Mattschwarz; Kopf und Hsch. fein, Flb. verworren gerunzelt; letztre in der Struktur, wie auch die Form des Hschs. veränderlich, wodurch mehrere Abarten entstehen. — Im Herbst und Frühjahr, einzeln auch im Sommer an feuchten, schattigen Orten unter Laub und Steinen, jedoch auch auf Feldern. — 30—38 mm.

6. Gattung. Carabus, Laufkäfer*).

a) Fld. sehr flach mit grubenartigen, meist metallisch glänzenden Eindrücken, ihr Seitenrand am Grunde gleichmäßig gerundet.

1] Hsch. in oder vor der Mitte am breitesten, sein Hinterrand fast gerade.

20. **Fabricii**, Panz., Fabricius'-Flach-L. — Fühlerwurzel rotbraun; unten schwarz, oben kupferglänzend; Fld. seicht kerbstreifig mit je drei Reihen schön grüner Grübchen, ihr Seitenrand grün. — Vom Herbst bis Frühjahr in süddeutschen Gebirgen. — 18—20 mm.

21. **Depressus**, Bon., grünköpfiger Fl. — Fühlerwurzel schwarz; Kopf und Hsch. grün; Fld. schwärzlich kupferglänzend, mit drei Reihen grüner Grübchen und rötlichen Seitenrändern, fein gestreift; Beine schwarz. Abart *Bonelli*, Dej., ist kleiner; Hsch. am Hinterrande mehr verengt, Fld. mit grünem Seitenrande. Abart *Lucens*, Schaum, vom Monte Viso, hat fast glatte, prachtvoll goldgrüne Fld. und in jeder Reihe nur 1 bis drei sehr seichte Grübchen. — Vom Herbst bis Anfang Sommers in den Alpen. — 18—23 mm.

22. **Creutzeri**, F., Creutzer's-Fl. — Fühlerwurzel schwarz; Oberseite schwärzlich kupferfarben mit purpurnen Seitenrändern; Fld. fein gestreift, die Zwischenräume durch feine Querrunzeln in Körner geteilt, mit je drei Reihen seichter Grübchen. — In den Alpen Kärnthens und Krains. — 19—25 mm.

2] Hsch. dicht hinter dem Vorderrande am breitesten, hinter der Mitte stark verengt, sein Hinterrand bogenförmig ausgeschnitten.

23. **Irregularis**, F., kupfriger Fl. — Fühlerwurzel rotbraun; unten schwarz, oben kupferfarben; Fld. schwach runzlig mit undeutlichen Längsstreifen und je drei Reihen tiefer Grübchen, ihr Seitenrand heller, an der Schulter grünlich. Abart *Bucephalus*, Kr., ist eine größere Form mit breiterem Hsch. und besonders dickem Kopf. — Im Herbst und Frühjahr in den Alpen Kärnthens und Krains. — 19—23 mm.

b) Fld. gewölbt, fein gestreift, jede mit 3 Reihen grubenartiger Punkte; Hsch. im ersten Drittel am breitesten; Käfer nie ganz schwarz.

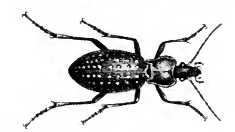
1] Fühlerwurzel und Schienen rotbraun.

24. **Linnei**, Panz., Linne's-Punkt-L. — Eiförmig; oben kupferfarben, Kopf und Ränder des herzförmigen Hschs. oft schön grünglänzend, die letzteren stark aufgebogen. — In den Gebirgen Schlesiens, Thüringens und den Karpathen unter Steinen, im Sommer. — 16—17 mm.

2] Fühlerwurzel und Schienen schwarz.

25. **Hortensis**, L., großer P. (siehe Abbildung S. 22). — Oberseite schwärzlich oder erzfarben; die Grübchen goldig oder grünglänzend; Seitenrand der Fld. kupfrig, an der Schulter oft grünlich. — Vom Juli bis Herbst und im Frühjahr nicht selten in Wäldern unter Steinen. — 22—24 mm.

*) Anmerkung. Zur Unterscheidung der Untergattungen sind hier, wie auch später nur auf deutsche Formen bezügliche Merkmale angegeben, welche zur Bestimmung zweckmäßig erschienen.



26. **Sylvestris,** Panz., veränderlicher P. — Hsch. so breit als lang; Oberseite schwärzlich, grünlich, bronze- oder erzfarben, oft mit grünen Rändern; Grübchen tief und glänzend. — Häufig in Bergwäldern im Sommer. — 20—22 mm.

27. **Hoppei,** Germ., Hoppe's-P. — Hsch. breiter als lang; oben schwärzlich metallgrün oder schwarz metallfarben; Fld. wenig gewölbt, mit zusammenfließenden Streifen und seichten Grübchen. — In den Alpen Oesterreichs. — 18 mm.

28. **Alpestris,** Sturm, erzgrüner P. — Durch meist stark gerunzelten Scheitel, stärker gewölbte Fld., deren Grübchen tief und fast viereckig sind, von der vorigen Art unterschieden. — In Steyermark und Tirol. — 17—18 mm.

c) Fld. flach oder schwach gewölbt, mit stark gerundeten Schultern; der Seitenrand vor der Spitze stark eingezogen; Hsch. hinter der Mitte stark verengt, mit tiefer Mittelrinne und breiter, tiefer Quergrube vor dem Hinterrande.

29. **Intricatus,** L., dunkelblauer L. — Unten schwarz, oben dunkel- bis schwarzblau, die Ränder heller, mitunter violettblau scheinend; Fld. mit schwachen Längslinien und starken Längsrunzeln, welche drei mehr oder weniger erkennbare Kettenstreifen bilden. — Im Sommer in nicht zu feuchten Wäldern unter Moos und Steinen. — 25—30 mm.

d) Fld. gewölbt, gerunzelt, gekörnt oder mit Längslinien, nie mit Kettenstreifen; Hsch. vor den verlängerten Hinterecken mehr oder weniger verengt; Schildchen hinten flach gerundet.

1] Fld. tief gerunzelt.

30. **Caelatus,** F., großer, schwarzer Rundschild-L. — Ganz schwarz, mitunter an den Rändern schwach bläulich schimmernd; Hsch. auf der Scheibe eingestochen, an den Seiten tief runzlig punktiert; Fld. gleichmäßig tief runzlig punktiert, die erhabnen Stellen stets unterbrochne Längslinien bildend. Eine blauschwarze oder violettblauschwarze, kleinere Abart (30 mm.) ist *Schreiberi*, Kr., aus Kroatien. — In Kärnthen. — 35—40 mm.

31. **Dalmatinus,** Dej., großer, violettblauer R. — Unten schwarz, oben violettblauschwarz; ähnlich der vorigen Art, jedoch sind die Fld. nicht so tief und regelmäßig gerunzelt, indem die erhabnen Stellen längs der Mitte fast zusammenhängende Längsstreifen bilden. — In Kärnthen und Dalmatien. — 32—35 mm.

32. **Croaticus,** Dej., glänzender R. — Schwarz; Hsch. schwarzblau, regelmäßig tief runzlig punktiert; Fld. sehr tief und un-

regelmäßig runzlig punktiert, die erhabnen Stellen glänzend schwarz, die vertieften Stellen, sowie die Seitenränder stark glänzend grünlich, violett- oder schwarzblau. — In Kroatien. — 28—32 mm.

2] Fld. punktiert und gerippt oder sehr fein runzlig gekörnt.

33. **Purpurascens**, F., purpurrandiger R. — Schwarz; Hsch. runzlig punktiert, dieses, sowie die Fld. mit purpurnem oder violettem Seitenrande; jede Fld. mit 14 feinen Längsrippen, die Zwischenräume eingestochen punktiert, die vierte, achte und zwölfte Rippe durch größere Punkte unterbrochen. Bei der Abart *Crenatus*, St., sind die Punkte der Zwischenräume groß und quer und reichen bis in die Rippen. — Vom Herbst bis Anfang Sommers in bergigen Gegenden. — 22—26 mm.

34. **Violacens**, L., violettrandiger R. — Schwarz, oben oft mit blauem Schimmer; Hsch. fein runzlig punktiert, dieses, wie die Fld. mit violettem, veilchenblauem oder goldrotem Seitenrande; Fld. sehr dicht und fein runzelartig gekörnt. — Vom Herbst bis Frühjahr überall häufig unter Steinen, altem Laub, in alten Baumstumpfen u. s. w. — 22—26 mm.

35. **Marginalis**, F., goldgrünrandiger R. — Oben matt-schwarz oder bläulichschwarz, mit schönem goldgrünem oder grünem Seitenrande; Hsch. hinter der Mitte stark verengt; Fld. dicht und fein gekörnt. — Im Hochsommer im östlichen Norddeutschland in Nadelholzwaldungen. — 18—21 mm.

e) Fld. sehr stark gewölbt, sehr fein gerunzelt oder punktiert, mitunter mit je drei Reihen weitstehender, sehr flacher, größerer Punkte; Käfer ganz schwarz, höchstens mit mattbläulichem Seitenrande.

36. **Hungaricus**, F., punktierter Schwarz-L. — Ganz schwarz; Fld. kurz eiförmig, fein, aber nicht dicht punktiert mit den Punktreihen. — In Oesterreich und Ungarn. — 18—22 mm.

37. **Glabratus**, Payk., glatter Schw. — Schwarz, glänzend, oft mit matt blauschimmernden Rändern; Fld. lang eiförmig, in der Mitte zusammengedrückt, sehr fein und dicht gerunzelt. — Vom Juni bis September in feuchten Wäldern unter Moos, bei Regenwetter auch am Tage umherlaufend. — 25 mm.

f) Fld. gewölbt, mit großen, länglichen, durch tiefe Gruben getrennten Höckern; Käfer ganz schwarz.

38. **Variolosus**, F., (Nodulosus, Creutz), Höcker-L. — Die Höcker der Fld. sind oben kielförmig erhaben und in je drei Längsreihen geordnet; neben dem Seitenrande eine Reihe flacher, runder Gruben. — An sumpfigen Stellen, selbst im Wasser umherlaufend. — 25—28 mm.

g) Fld. glänzendgrün, goldgrün oder goldrot, glatt oder mit mehr oder minder erhabnen Längsrippen; Seitenrand des Hschs. vor den Hinterecken verengt und hoch aufgebogen, daneben grubenartig vertieft.

39. **Auronitens**, F., grüner Gold-L. — Länglich eiförmig, oben dunkel- oder goldgrün; Hsch. fast herzförmig, rauh punktiert; Fld. mit je drei erhabnen Längsrippen, diese und die Naht blauschwarz, die Zwischenräume rauh punktiert; erstes Fühlerglied rot, Schenkel und

Schienen rot bis schwärzlich, Tarsen schwarz. Abart *Escheri*, Pllrd., aus Ungarn ist größer (bis 30 mm.), mit goldglänzendem Kopf und Hsch., letztres herzförmig, Beine länger; Abart *Zwicki*, Heer, mit herzförmigem Hsch., flacheren Rippen, ziemlich ebnen Zwischenräumen; Abart *Nigripes*, Hd., mit ganz schwarzen Fühlern und Beinen; Abart *Cupreonitens*, Fauv., Oberseite ganz kupferrot oder violett. Diese sonst in Frankreich vorkommende Abart erhielt ich auch aus Schlesien. — Vom Herbst bis Anfang Sommers im größten Teil Deutschlands, doch in der Ebene weniger häufig, in Wäldern, unter Steinen, altem Laub, vermoderten Baumstumpfen u. s. w. — 22—24 mm.

b) Fld. mit deutlichen Kettenstreifen; oder Fld. nur mit erhabnen Längsrippen, Hsch. nicht herzförmig, fast gleichmäßig gerundet und vor dem Hinterrande nicht verengt und aufgebogen; oder Fld. punktiert-gestreift oder fein gerunzelt, Hsch. vor dem Hinterrande nicht oder nur wenig verengt und aufgebogen; Schildchen dreieckig.

1] Fld. mit je drei erhabnen Längsrippen, Zwischenräume punktiert.

40. **Auratus**, L., goldgrüner L, Goldschmied. — Rippen sehr breit und oben rund gewölbt, Zwischenräume sehr fein gerunzelt; Oberseite grün oder goldgrün, oft matt braungrün; die ersten vier Fühlerglieder rot, Beine rot bis pechbraun, Tarsen dunkler. — Im April bis Anfang August besonders auf Lehm- und Kalkboden; selbst im Sonnenschein umherlaufend. — 20—25 mm.

41. **Nitens**, L., Goldrand-L. — Längsrippen, Fühler und Beine schwarz, Zwischenräume der Rippen gerunzelt; oben glänzend smaragdgrün, der Kopf, Hsch. und Seitenrand der Fld. goldig. Abart *Auromicans*, Letzn., ist Kopf, Hsch. und Seitenrand feurig goldrot. — Im Frühjahr und Sommer auf trocknen Waldplätzen und sandigen Flächen. — 13—16 mm.

2] Fld. mit Längsrippen, zwischen diesen solche, welche durch vertiefte Stellen in kettenartige Streifen geteilt sind.

42. **Clathratus**, L., Goldgruben-L. — Fld. mit je drei starken Rippen, deren erste längs der Naht verläuft, Zwischenräume mit tiefen, großen gold- oder kupfrig glänzenden Gruben, die zwischen diesen befindlichen Teile der Kettenstreifen sehr wenig erhaben und kurz; die Oberseite heller oder dunkler bronzefarben, oft grünschimmernd. — Im Frühjahr auf Sumpfwiesen und am Strande Norddeutschlands, geht oft tief ins Wasser hinein. — 22—26 mm.

43. **Granulatus**, L., gekörnter L., Körnerwarze (siehe Abbildung). — Hsch. hinten fast gerade, Oberseite schwärzlich erzgrün



oder bronze, Unterseite wie Fühler und Beine schwarz (Abart *Rufofemoratus*, Letzn., mit roten Schenkeln); Fld. wenig gewölbt, länglich mit fast geraden Seitenrändern und je drei starken Rippen, deren

erste an der Naht verläuft, jedoch vor der Spitze aufhört; Zwischenräume rauh gerunzelt, mit erhabnen Kettenstreifen. Bei Abart *Interstitialis*, Dft., sind die Rippen nur wenig erhaben. — Häufig vom Herbst bis Ende Frühjahrs in Gärten, Feldern, besonders sonnigen Bergabhängen. — 15—20 mm.

44. **Ullrichi,** Germ. (Repercussus, Drap.), Höcker-L. — Größer wie vorhergehender, eiförmig, Hsch. hinten bogig ausgerandet, Fld. stark gewölbt, die erste Rippe läuft bis zur Spitze, die Zwischenräume höckrig gerunzelt; Oberseite kupfrig metallglänzend, grünschimmernd (*Viridulus*, Kr.), mit grünem Seitenrande (*Viridilimbatus*, Kr.), rotkupferglänzend (*Cupreonitens*, Kr.), auch dunkelgrün blau und violett vorkommend. Eine prachtvolle Abart aus Serbien ist *Arrogans*, Schaum, Kopf, Hsch. und Wurzel der Fld. schön grün, diese dann goldig grün bis feurig gold- oder kupferrot. — Außer dem nördlichen Deutschland fast überall vorkommend, in Ungarn und am Main sehr häufig, unter Steinen. — 24—28 mm.

45. **Cancellatus,** Ill., Gitter-L. — Von den beiden vorhergehenden, ähnlichen Arten besonders durch das erste rote Fühlerglied (bei Abart *Nigricornis*, Dej., aus Ungarn schwarz), ferner von Nr. 43 durch eiförmige, stark gewölbte Fld., von Nr. 44 durch die erste, vor der Flügelspitze endigende Rippe leicht zu unterscheiden. Oberseite grünlich, erz- oder bronzefarben; beim ♂ sind die Ränder der Fld. sehr stark ausgebuchtet; Schenkel oft rot; im übrigen ist die Färbung, Form und Skulptur veränderlich, was zur Benennung zahlreicher Abarten Veranlassung gab. — An trocknen Orten überall häufig unter Steinen vom Herbst bis Ende Frühjahr. — 18—26 mm.

46. **Arvensis,** Hbst., Feld-L. — Die Rippen nur wenig erhaben, Zwischenräume körnig gerunzelt und neben den Rippen erhabne Längsreihen bildend, die Kettenstreifen dazwischen ebenfalls nicht stark erhaben; Fühler und Beine ganz schwarz oder die Schenkel rot (Abart *Pomeranus*, Oliv.); Oberseite metallisch erzfarben, grünlich, schwärzlich oder purpurviolett. Nach der mannichfachen Färbung sind viele Abarten benannt. — Ueberall an trocknen Orten und in lichten Wäldern häufig vom Frühjahr bis Herbst. — 13—16 mm.

47. **Catenulatus,** Scop., kleiner, violettrandiger L. — Schwarz, Hsch., Rand und oft auch die Naht der Fld. schwarzviolett. Jede Fld. mit drei Kettenstreifen, zwischen denen je drei gleichartige Rippen laufen, die Zwischenräume oft bis in die Rippen gekerbt; Hsch. fast herzförmig, vor den Hinterecken etwas verengt, hinten gerade mit stark verlängerten Ecken und breit aufgebognem Rande, runzlig punktiert. — Vom Herbst bis Frühjahr in Gebirgswäldern. — 18—23 mm.

48. **Catenatus,** Panz., großer, violettrandiger L. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch das fast viereckige, kaum verengte Hsch., durch Größe und auch dadurch unterschieden, daß die Rippen durch quer ausgedehnte Kerbung der Zwischenräume meist in regelmäßige Abschnitte geteilt sind; Oberseite oft schwarzgrün, schwarzblau oder schwarzviolett. — In den österreichischen Gebirgen. — 25—29 mm.

49. **Monilis,** F., perlstreifiger L. — Fld. lang eiförmig mit je drei Kettenstreifen, zwischen diesen drei Rippen, von denen die mittlere stärker und erhabner ist, die Zwischenräume gekerbt punktiert; Hsch. breiter als lang, mit gerundeten Seiten, vorn und hinten ausgerandet, tief runzlig punktiert. Färbung (wie auch Skulptur) veränderlich, erzfarbig, gold- bis dunkelgrün, violett oder blau. — Wenig häufig in Süd-, Mittel- und Westdeutschland. — 22—26 mm.

3] Fld. ohne deutliche Kettenstreifen, punktiert gestreift oder runzlig punktiert.

50. **Scheidleri,** F., veränderlicher L. — In Bezug auf Färbung und Skulptur außerordentlich veränderlich und in viele Abarten geteilt. Hsch. so breit als lang, vor den Hinterecken nur wenig verengt, dicht runzlig punktiert; Fld. lang eiförmig, mehr oder weniger regelmäßig punktiert gestreift, Zwischenräume breit, glatt oder gerunzelt, oft durch tiefere Zwischenräume unterbrochen. Oberseite erzbräunlich, erz- bis dunkelgrün, bronzefarben, schwarzblau, violett, schwarz mit violettem, goldigem oder purpurnem Seitenrande. — In Oesterreich und Ungarn. — 24—28 mm.

51. **Nemoralis,** Müll., gemeiner Hain-L. — Hsch. fast viereckig, mit verlängerten Hinterecken und blau- oder rotviolettem Schimmer, Fld. metallisch bronzefarben oder schwärzlich mit rotviolettem Seitenrande, runzlig, mit je drei Reihen flacher Grübchen. — Von Ende Sommer bis Frühjahr überall, besonders an Waldrändern, auch auf Feldern häufig. — 21—23 mm.

52. **Convexus,** F., kleiner, schwarzer L. — Schwarz, Hsch. und Fld. mit schwarzblauem Seitenrande, letztre punktiert gestreift, kurz eiförmig. — 13—15 mm.

2. U. F. *Nebriini*, Dammläufer.

Oberlippe abgestutzt oder ausgerandet, Außenrand der Unterkiefer ungezähnt, Ausrandung des Kinnes mit zwei Zähnen, Zunge abgerundet .	Nebria.
Oberlippe abgerundet, Außenrand der Unterkiefer gezähnt, Ausrandung des Kinnes mit einem Zahn, Zunge dreispitzig	Leistus.

7. Gattung. Nebria, D.

a) Käfer geflügelt; Fld. mit vorstehenden Schultern.

1] Fld. dunkel mit hellem Rande.

53. **Livida,** L., schwarzköpfiger D. (siehe Abbildung). — Unten pechbraun, Kopf und Scheibe der Fld. schwarz, das Uebrige blaß



gelbbraun. Bei Abart *Lateralis*, F., sind die Fld. fast ganz schwarz, nur mit hellem Rande. — Im Frühjahr bis Sommer an Flußufern

unter altem Schilf und Steinen, doch nicht überall vorkommend. — 14—16 mm.

54. **Psammodes,** Rossi, gelbköpfiger D. — Unten schwarz- bis gelbbraun, Fld. mit Ausnahme des Randes schwarz, dieser wie alles andre gelb- bis rotbraun. — In wenigen Gegenden Deutschlands. — 12—13 mm.

2] Fld. ganz einfarbig.

55. **Picicornis,** Fabr., gelbbeiniger D. — Schwarz, Kopf und After rot-, Fühler und Beine gelbbraun; mitunter ist der Kopf ebenfalls schwarz; Fld. tief punktiert gestreift. — Häufig in Oberschlesien, Rheinprovinz und Süddeutschland, im Frühjahr bis Sommer. — 13—15 mm.

56. **Cursor,** Müll. (Brevicollis, F.), kurzhalsiger D. — Glänzend schwarz, Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun; Hsch. breiter als lang, vor dem Hinterrande breit eingedrückt; Fld. kerbstreifig, der dritte Streifen gewöhnlich mit größeren, eingedrückten Punkten. — Nicht selten. — 11—13 mm.

57. **Jockischi,** Sturm, Jockisch's-D. — Ganz schwarz; Fld. länglich, an den Seiten kaum erweitert, einfach tief gestreift; Hsch. vor dem Hinterrande nicht breit und tief eingedrückt. — Im Frühjahr und Sommer im Riesengebirge unter Steinen. — 10—12 mm.

58. **Gyllenhali,** Schh., Gyllenhal's-D. — Von der vorigen, ähnlichen Art unterschieden durch kürzere, an den Seiten etwas bauchig erweiterte Fld., auf denen der dritte Streif einige größere, eingedrückte Punkte hat; Tarsen dunkel rotbraun. Abart *Arctica*, Dej., hat rotbraune Fld.; Abart *Balbii*, Bon., rotbraune Beine. — Ziemlich häufig im Riesengebirge und süddeutschen Alpen unter Steinen. — 10—12 mm.

b) Käfer ungeflügelt, Fld. abgerundet, ohne vorstehende Schultern.

59. **Hellwigi,** Panz., Hellwig's-D. — Hsch. breiter als lang, herzförmig, vor dem Hinterrande sehr stark verengt; Käfer braunschwarz mit rotbraunen Fühlern und Beinen; Fld. punktiert gestreift. Abart *Stigmula*, Dej., aus Steyermark ist oben schwarz, der dritte Streif auf den Fld. mit eingedrückten, größeren Punkten. — Häufig in den österreichischen Alpen, im Frühjahr, unter Steinen an Bächen. — 11—12 mm.

60. **Castanea,** Bon., rotbrauner D. — Hsch. so breit als lang, fast gleichmäßig gerundet und nach hinten allmälig und mäßig verengt; Käfer rotbraun bis pechbraun (Abart *Picea*, Dej., in den südlichen Alpen), Fühler und Beine heller; Fld. gekerbt gestreift, der dritte Streif gewöhnlich mit größeren Punkten. Abart *Brunnea,* Dft., hat nur fein punktierte Streifen.

8. Gattung. Leïstus, D.

61. **Spinibarbis,** F., blauer D. — Oben schwarzblau; Fühler und Beine braunrot; Fld. punktiert gestreift. — Im Frühjahr bis Sommer unter Steinen, jedoch häufiger in Berggegenden. — 9 mm.

62. **Rufomarginatus,** Dft., rotrandiger D. — Glänzend schwarzbraun, Seitenrand der Fld., des Hschs., sowie Fühler, Mundteile und Beine rostrot; Fld. punktiert gestreift, mit fast parallelen Seitenrändern. — Im östlichen Deutschland. — 9 mm.

63. **Ferrugineus,** L., rostroter D. — Rostrot, Fühler und Beine gelbrot, Fld. stark punktiert gestreift; Hinterecken des Hschs. rechtwinklig. — Im Frühling unter Steinen und trocknem Laube. — 7 mm.

64. **Rufescens,** F., schwarzspitziger D. — Rotbraun; Oberseite des Kopfes schwarz, Spitze der Fld. und des Hinterleibes pechschwarz; Fld. punktiert gestreift. — Nur an wenigen Orten. — 6 mm.

65. **Piceus,** Fröhl., pechschwarzer D. — Glänzend schwarz, Fühler, Mundteile und Beine rotbraun; Fld. tief punktiert gestreift. — Im südlichen Deutschland. — 8 mm.

3. U. F. *Notiophilini*, Laubläufer.

9. Gattung. Notiophilus, L.

a) Punktstreifen der Fld. verschwinden vor der Spitze.

66. **Aquaticus,** L., schwarzbeiniger L. — Dunkel bronzefarben; Taster und Beine schwarz. — Häufig im Frühjahr und Sommer an feuchten, sonnigen Plätzen in Laubwäldern, Gärten u. s. w. umherlaufend. — 4 mm.

67. **Palustris,** Dft., gelbschieniger L. — Ebenso, Wurzel der Taster, Fühler und die Schienen in der Mitte rotgelb. — Wie vorige Art. — $4^1/_2$ mm.

b) Punktstreifen der Fld. deutlich bis zur Spitze reichend.

68. **Biguttatus,** F., hellfleckiger L. — Oben bronzefarben; Fld. mit starken, dicht punktierten Seitenstreifen, an der Spitze (oft nur fleckenartig) gelb durchscheinend; Schienen und Fühlerwurzel rötlich braun. — Häufig. — 4 mm.

68a. **Substriatus,** Waterh. (Punctulatus, Wesm.), hellspitziger L. — Oben hell bronzefarben; Hsch. wie beim vorigen, dichter und feiner punktiert; Fld. mit fein punktierten, gegen die Spitze schwächer werdenden Streifen, die Zwischenräume zwischen den seitlichen flach, ohne Glanz; Fldspitze gelbbraun, ebenso die Mitte der Schienen. — Selten, im westlichen Deutschland. — 4 mm.

4. U. F. *Omophronini*, Grundläufer.

10. Gattung. Omophron, Gr.

69. **Limbatus,** F., Gr. — Bräunlich gelb, der hintere Teil des Kopfes, ein großer Fleck am Hinterrande des Hschs. und drei Fleckenbinden auf den Fld. dunkelgrün. — An den Ufern von Seen und Flüssen im Sande, sowie auch unter Steinen im Wasser. — $5^1/_2$—6 mm.

5. U. F. *Elaphrini*, Uferläufer.

Kopf mit den Augen viel schmaler als das breite Hsch., dieses mit breit aufgebognem Seitenrande ..... Blethisa.

Kopf mit den Augen so breit oder viel breiter als das herzförmige, an den Seiten nicht aufgebogne Hsch. . . . . Elaphrus.

11. Gattung. Blethisa, Ll.

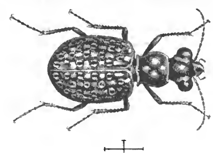
70. **Multipunctata,** L., großer Ll. — Schwärzlich erzfarben, Seitenrand der Fld. oft grünschimmernd, diese mit Punktstreifen und reihenförmig gestellten, eingedrückten, nicht scharf abgesetzten Grübchen. — Im Sommer am Rande von Sumpfwässern und Tümpeln. — 11 mm.

12. Gattung. Elaphrus, Ll.

a) Tarsen stahlblau; Oberseite mit Ausnahme der runden, augenartigen Gruben erz- oder bronzefarben.

71. **Uliginosus.** F., blaugeschienter Ll. — Hsch. viel breiter als der Kopf; Oberseite dunkel bronze- oder erzfarben, Ränder und Gruben oft grünschimmernd; Unterseite metallisch grün; Schienen stahlblau. — Im Sommer an den Rändern von Pfützen im Schlamm. — 9 mm.

72. **Cupreus,** Dft., gelbgeschienter Ll. (siehe Abbildung). — Hsch. viel schmaler als der Kopf; Oberseite dunkel kupferglänzend,



Ränder und Gruben oft grünschimmernd; Unterseite metallgrün; Schenkelwurzel und Schienen gelbbraun. — Im Frühjahr und Sommer überall häufig an Tümpeln und Sumpfwässern. — 9 mm.

b) Tarsen grün; Oberseite grün, graugrün oder grau.

73. **Ullrichi,** Rdt., smaragdgrüner Ll. — Die augenartigen Gruben auf den Fld. von einander getrennt; Oberseite, besonders die vertieften Stellen und der Seitenrand der Fld. prachtvoll smaragdgrün; untre Schienenhälfte braungelb. — Nicht überall vorkommend, im südlichen Deutschland häufiger. — 7½ mm.

74. **Riparius,** L., graugrüner Ll. — Gruben wie voriger; Oberseite grünlich oder graugrün; Schenkelwurzel und Schienenmitte braungelb. — Ueberall häufig im Frühjahr und Sommer. — 7 mm.

75. **Aureus,** Müll., erzgrauer Ll. — Gruben nicht scharf getrennt, sondern mehr oder weniger zusammenfließend; Oberseite erzgrau; Schienen rötlichgelb mit grüner Spitze. — Selten, nur an wenigen Orten. — 6½ mm.

6. U. F. *Bembidiini*, Ahlenläufer.

	Endglied der Kiefertafter sehr dünn, ahlenförmig, das vorletzte Glied sehr dick und groß . . .	1.
	Endglied der Kiefertafter ebenso groß und dick als das vorletzte	4.
1.	Oberseite fein behaart	2.
	Oberseite glatt	3.
2.	Fld. deutlich gestreift, Käfer $2^1/_2$ mm lang . .	Perileptus.
	Fld. fein punktiert, Käfer 4—7 mm lang . .	Tachypus.
3.	Fld. neben dem Schildchen mit einem kurzen Punktstreifen, der Streifen neben der Naht ist an der Spitze nicht hakenförmig umgebogen	Bembidion.
	Fld. neben dem Schildchen ohne kurzen Streif, der neben der Naht ist vor der Spitze hakenförmig umgebogen	Tachys.
4.	Augen vorhanden	5.
	Augen fehlend	Anophthalmus.
5.	Oberlippe ausgerandet oder dreieckig eingeschnitten, Käfer 5 mm oder kürzer	Trechus.
	Oberlippe abgestutzt oder schwach gebuchtet, Käfer 6 mm oder länger	6.
6.	Hsch. herzförmig, etwas länger als breit; die drei letzten Kiefertasterglieder gleich lang	Patrobus.
	Hsch. breiter als lang, an den Seiten gerundet; die drei letzten Kiefertasterglieder ungleich lang	Pogonus.

13. Gattung. Tachypus, Haar-Ahlenläufer.

76. **Caraboides,** Schrank, grünhörniger H. — Unten, wie Fühler, Schenkel- und Schienenspitze nebst Tarsen schwarzgrün, Schenkelwurzel und Schienen gelbbraun; Oberseite kupfrig metallglänzend mit grünschimmernden Stellen. — Im Frühjahr an Fluß- und Bachufern. — 6—7 mm.

77. **Pallipes,** Dft., grünschenkliger H. — Wie voriger, aber die Wurzel und ersten Fühlerglieder, sowie die Beine, mit Ausnahme der grünen Oberseite der Schenkel bräunlichgelb. — Im Frühjahr, nicht überall. — 5 mm.

78. **Flavipes,** L., gelbbeiniger H. — Von Nr. 77 durch die ganz gelbbraunen Beine unterschieden. — Ueberall häufig vom ersten Frühjahr an. — $4^1/_2$ mm.

14. Gattung. Bembidion, A.

a) Jede Fld. mit 8 gleichen Punktstreifen, der dritte Zwischenraum breiter als die andern, mit zwei vertieften, viereckigen, grün- oder bronzefarbnen Flecken.

79. **Littorale,** Oliv., Sumpf-A. — Unten schwarz metallgrün, oben grünlich bronzefarben; Beine mit Ausnahme der gelbbraunen Schenkelwurzel dunkel metallisch. — Häufig in der Ebne an Flußufern unter Schilf, Gras u. s. w. — 6 mm.

80. **Velox,** L., grünfleckiger A. — Ebenso, die vertieften Flecken grün; Beine ganz gelb. — Im mittleren Deutschland. — $5^1/_2$ mm.

b) Jede Fld. mit 7 oder weniger Punktstreifen; der dritte Zwischenraum nicht breiter als die andern ohne Flecken.

1] Hsch. hinten verengt, Hinterecken rechtwinklig.

I] Jede Fld. mit 7 gleichmäßigen Streifen.

81. **Punctulatum,** Drap., punktierter A. — Unten metallisch

schwarzgrün, oben erzfarben, Fühlerwurzel und Beine rotbraun; Kopf und Hsch. dicht punktiert. — Ueberall häufig. — 5 mm.

82. **Dentellum,** Thbg., metallbrauner A. — Kopf und Hsch. glatt, nicht punktiert; Kopf und Hsch. schwarzgrün, Fühlerwurzel und Beine gelbbraun; Fld. länglich eiförmig, stark punktiert gestreift, metallisch braun, Schultern, Spitze und eine zackige Binde hinter der Mitte bräunlichgelb. — 5 mm.

83. **Varium,** Oliv., veränderlicher A. — Kopf und Hsch. wie bei der vorigen Art; Oberseite metallisch erzgrün; Punktstreifen der Fld. sehr fein, letztere an der Wurzel mit gelbbrauner Makel und Spitze, sowie solcher unregelmäßiger Binde hinter und oft einer zweiten vor der Mitte. — Ueberall sehr häufig. — $4^1/_2$ mm.

84. **Adustum,** Schaum, grünbindiger A. — Kopf und Hsch. ebenso, jedoch erzfarben; Fld. kurz eiförmig, tief punktirt gestreift, gelbbraun mit drei sehr breiten, unregelmäßigen, schwarzgrünen Querbinden; Fühlerwurzel rotbraun, Beine blaßgelb. — Nicht überall häufig. — $4^1/_2$ mm.

85. **Ephippium,** Marsh., blaßgelber A. — Kopf und Hsch. wie bei Nr. 82; Unterseite grün oder gelbbraun; Fühler und Beine rötlich gelbbraun; Fld. blaßgelb, am Schildchen und je hinter der Mitte ein verwaschner, dunkel bräunlicher Flatschen. — Im südlichen Deutschland. — $3^1/_2$ mm.

II) Fld. mit ungleichmäßigen Streifen, diese abgekürzt oder nach der Spitze und dem Seitenrande schwächer.
(Stirnfurchen nach vorn zusammenlaufend.)

86. **Tenellum,** Er., kleiner schwarzer, rotgefleckter A. — Schwarz, mitunter oben schwarzblau oder -grün; Fld. mit stark punktierten, gegen die Spitze verschwindenden Punktstreifen, mit runder, gelbroter Makel vor der Spitze neben dem Seitenrande; Fühlerwurzel und Schienen rotbraun. — Nur an wenigen Orten. — 3 mm.

87. **Gilvipes,** Strm., schwarzer, gelbbeiniger A. — Oben glänzend einfarbig schwarz; Fühlerwurzel und Beine rotgelb. — Nur an wenigen Orten. — $2^1/_2$ mm.

88. **Articulatum,** Panz., brauner, gelbfleckiger A. — Unterseite, Kopf und Hsch. schwarz; Fühlerwurzel und Beine braungelb; Fld. in der Wurzelhälfte gelb-, die Spitzenhälfte dunkelbraun, letztre mit einer gelben Makel neben dem Seitenrande. — Ueberall häufig an feuchten Plätzen. — $3^1/_2$ mm.

89. **Doris,** Panz., rotspitziger A. — Glänzend schwarz; die Fld. mit sechs Punktstreifen, eine Makel am Seitenrande vor der Spitze, sowie diese und oft ein Stück der Naht gelbrot; Fühlerwurzel und Beine rotbraun. — Nur an wenigen Stellen. — $3^1/_2$ mm.

90. **Quadriguttatum,** F., viertropfiger A. — Stark glänzend schwarz; Fld. fast glatt, die Punktstreifen nur am Grunde erkennbar, an der Schulter eine dreieckige, am Seitenrande vor der Spitze eine runde, tropfenartige, gelbe Makel; Fühlerwurzel und Beine braungelb, Schenkelspitze dunkel. — Ueberall sehr häufig an Flußufern. — $4^1/_2$—5 mm.

(Die beiden Längsfurchen neben der Stirn parallel laufend.)

91. **Lampros,** Hbst., glänzend schwarzer A. — Glänzend schwarz; Fld. mit sechs gegen die Spitze verschwindenden Punktstreifen; Fühlerwurzel auf der Unterseite, sowie die Beine bräunlich rot, Schenkel und Tarsen öfters dunkel. — Ueberall sehr häufig im Frühjahr unter altem, feuchten Laub. — 3 mm.

92. **Quadrimaculatum,** L., vierfleckiger A. — Glänzend metallschwarz, Kopf und Hsch. schwarzgrün; Fld. mit sieben feinen Punktstreifen und Flecken wie Nr. 90; Fühler braun mit rotgelber Wurzel, Beine rotgelb. — Sehr häufig. — 3—3½ mm.

93. **Modestum,** F., Großfleck-A. — Glänzend schwarzblau, Fld. mit sechs starken Punktstreifen und einem großen, gelbroten Flatschen beiderseits hinter der Mitte; Fühlerwurzel und Beine rostbraun, die Schenkel oben dunkler. — In Gebirgen. — 4½ mm.

94. **Decorum,** Panz., grünblauer A. — Unten schwarz, oben schwärzlich grünblau; Fld. flach, mit geraden Seitenrändern und sechs bis sieben starken Punktstreifen; Taster gelbrot; erstes Fühlerglied, sowie die Wurzel der beiden nächsten und die Beine rostrot. — Im südlichen Deutschland. — 5—5½ mm.

95. **Fasciolatum,** Dft., braunschimmernder A. — Unten schwarzgrün, Leib braunschimmernd; oben dunkel metallgrün, die Fld. in der Mitte der Länge nach braun durchscheinend; Taster schwarzgrün, erstes Fühlerglied, Schienen und Tarsen rostbräunlich. Abart *Coeruleum*, Serv. (Riesengebirge) ist oben einfarbig grünblau. — In Gebirgsschluchten. — 6—7½ mm.

96. **Tricolor,** F., rotbindiger A. — Unten und oben schwarzgrün, leicht kenntlich an den Fld., welche in ihrer vorderen Hälfte gelbrot sind; erstes Fühlerglied und Schienen braun. — In süddeutschen Gebirgen. — 5 mm.

97. **Testaceum,** Dft., Dunkelnaht-A. — Schwarzgrün, Fld. mit sechs tiefen Punktstreifen und geraden Seiten, rotbraun, vor der Spitze heller, grünschimmernd, der schmale Seitenrand und die Naht dunkelgrün, an der Wurzel und hinter der Mitte fleckenartig erweitert; Fühler dunkelbraun, die drei Wurzelglieder und die Beine rostgelb; Hsch. mit einer, bis an die vertiefte Quergrube verlaufenden Mittelfurche. — Im südlicheren Deutschland nicht selten. — 4½ mm.

98. **Andreae,** F., blaßgelbgefleckter A. — Von der vorigen Art durch die Färbung der Fld. unterschieden. Diese hell bräunlichgelb, der Seitenrand schmal und die Naht bis kurz vor der Spitze breit, dunkelbraun oder bräunlichgrün, letztere hinter der Mitte beiderseits bindenartig erweitert. — Ueberall sehr häufig. — 4½—5 mm.

99. **Rupestre,** L., dunkelschenkliger, schieffleckiger A. — Schwarzgrün oder grünblau; Fld. lang eiförmig, mit sechs bis sieben (letztrer sehr fein) Punktstreifen, schwarzgrün oder schwarzbraun, je eine längliche Schultermakel und eine schräge hinter der Mitte rotgelb; erstes Fühlerglied, die Wurzel der folgenden, Schienen und Tarsen rötlichgelb, Schenkel dunkelbraun. — Sehr häufig in bergigen Gegenden. — 4½—5 mm.

100. **Ustulatum,** L., hellbeiniger, schiefflecktiger A. (siehe Abbildung). — Von der vorigen, gleich gefärbten Art unterschieden durch braune Fühler, deren drei Wurzelglieder rostgelb sind, die Beine



ebenfalls ganz rostgelb, ohne dunklere Schenkel; von den ähnlichen Arten Nr. 97 und 98 dadurch unterschieden, daß die Mittelfurche des Hschs. deutlich bis zum Hinterrande verläuft.

2] Hsch. an den Seiten gleichmäßig gerundet, viel breiter als lang, Hinterecken stumpf.

101. **Obtusum,** Serv., kleiner, pechschwarzer A. — Metallisch pechschwarz; Fld. mit sechs tiefen Punktstreifen, ungefleckt; Fühlerwurzel und Beine roströtlich. — Sehr häufig. — 3 mm.

102. **Guttula,** F., zweitropfiger, sechsstreifiger A. — Glänzend schwarz; Fld. mit sechs starken Punktstreifen und je einem kleinen, runden, tropfenartigen, rotgelben Fleck neben dem Seitenrande vor der, öfters ebenfalls rotgelben Spitze; Fühlerwurzel und Beine roströtlich. — Ueberall häufig. — $3^1/_2$ mm.

103. **Biguttatum,** F., zweitropfiger, siebenstreifiger A. — Von der vorigen, gleich gefärbten Art durch Größe und dadurch unterschieden, daß die Fld. sieben Punktstreifen haben, auch ist die Oberseite schwarzgrün. — Ueberall sehr häufig. — 4 mm.

15. Gattung. Tachys, Zwerg-A.

104. **Parvulus,** Dej., länglicher Zw. — Metallschwarz; Fld. länglich, leicht gewölbt, mit vier feinen Punktstreifen; Fühlerwurzel und Beine gelb; Hsch breiter als lang, mit einer Grube in den Hinterecken; Vorderfüße des ♂ einfach. — An Flußufern Süd- und Mitteldeutschlands; nicht häufig. — $1^1/_2$ mm.

105. **Bistriatus,** Duft., zweistreifiger Zw. — Heller oder dunkler braun; Fld. flach mit undeutlichen Streifen, von denen nur zwei deutlicher sind; Kopf schwarz; Fühlerwurzel und Beine bräunlichgelb; Vorderfüße des ♂ mit zwei erweiterten Gliedern. — Häufig an Flußufern. — $1^3/_4$ mm.

16. Gattung. Perileptus, Sand-A.

106. **Areolatus,** Creutz, S. — Pechschwarz; Fld. flach, mit Punktstreifen, gelbbraun mit mehr oder weniger breitem, dunkelbraunem Saum; Fühler rotbraun, ihre Wurzel und die Beine bräunlichgelb. — Im Sande einiger Flußufer Süd- und Mitteldeutschlands. — $2^1/_4$ mm.

17. Gattung. Trechus, Flink-A.

107. **Discus,** F., roter, schwarzgefleckter Fl. — Kopf oben schwarz, hinten, sowie Hsch. und Fld. braunrot; Hsch. herzförmig,

mit tiefem Quereindruck hinter dem Vorder- und vor dem Hinterrande und spitzen Hinterecken; Fld. langgestreckt, sehr fein behart und fein punktiert gestreift, hinter der Mitte mit je einem bindenförmigen, braunschwarzen Flatschen; Fühler und Beine gelbbraun; geflügelt. — In Mitteldeutschland, unter Laub und Steinen, selten. — 5 mm.

108. **Palpalis,** Dej., pechbrauner, schwachpunktierter Fl. — Pechbraun, Hsch. und Fld. gewöhnlich fein heller gesäumt; Hsch. breiter als lang; Fld. länglich eiförmig, die Streifen undeutlich punktiert, der dritte mit zwei größeren Punkten; Fühler und Beine rostgelb; geflügelt. — Häufig an feuchten Orten unter Steinen und Laub. — $4^1/_2$ mm.

109. **Quadristriatus,** Schrk., punktstreifiger Fl. — Unten pechbraun, oben rötlich- oder dunkelbraun, Kopf schwarz; Hsch. viel breiter als lang, Hinterecken stumpf und in eine kleine Spitze ausgezogen; Fld. mit je vier punktierten Streifen, der dritte mit drei größeren Punkten; Fühler und Beine rostgelb; geflügelt. — Sehr häufig an feuchten Orten unter Laub. — 4 mm.

110. **Secalis,** Payk., ungeflügelter Fl. — Rostrot bis rostbraun; Hsch. mit völlig abgerundeten Hinterecken; Fld. mit stark punktierten Streifen; Fühler und Beine rostrot; ungeflügelt. — Unter vermodernden Pflanzenstoffen an Flußufern, nicht überall häufig. — $3^1/_2$ mm.

18. Gattung. Anophthalmus, Blind-A.

111. **Schaumi,** Schmidt, Schaum's-Bl. — Ganz gelbrot; Hsch. herzförmig, länger als breit; Fld. länglich oval, schwach gewölbt, mit feinen, undeutlich punktierten Streifen, $2^1/_2$ mal so lang, als zusammen breit; Fühler länger als der halbe Körper. — In einigen Felshöhlen Krains, selten. — 5 mm.

19. Gattung. Patrobus, Ohnflügel-A.

112. **Excavatus,** Payk., rothörniger O. — Glänzend pechbraun; Hsch. so breit als lang, vor den Hinterecken verengt, neben diesen mit breiter, tiefer Grube; Fld. punktiert gestreift; Fühler und Beine rotbraun; ungeflügelt. — Unter Steinen an schattigen Orten, besonders auf Kalk- und Lehmboden, doch nicht überall. — 8 mm.

113. **Septentrionis,** Dej., pechbraunhörniger O. — Aehnlich der vorigen Art; Hsch. breiter als lang, gegen den Hinterrand verengt; Fühler pechbraun. — Selten. — 8 mm.

20. Gattung. Pogonus, Glanz-A.

114. **Luridipennis,** Germ., hellmetallgrüner Gl. — Unterseite, Kopf und Hsch. schön metallgrün; Hsch. breiter als lang, hinten verengt; Fld. blaß bräunlichgelb mit Metallglanz, stark punktiert gestreift, der dritte mit drei größeren Punkten; Fühler und Beine rostgelb. — Selten, nur an wenigen Orten auf salzhaltigem Boden. — 7 mm.

115. **Iridipennis,** Nicol., dunkel metallgrüner Gl. — Der vorigen Art ähnlich, dunkel metallgrün; die Fld. mit geraden Seiten, gelbbraun mit grünlichem Metallglanz und grünen Punktstreifen. — Selten, wie voriger; bei Eisleben. — 6 mm.

116. **Chalceus,** Marsh., bronzefarbner Gl. — Bronzefarben oder dunkel metallgrün; Hsch. breiter als lang, fast gleichmäßig gerundet, hinten schwach verengt; Fld. gestreckt eiförmig, wie vorige gestreift; Fühler dunkel metallgrün; Beine braunrot. — Selten, wie voriger; bei Eisleben und an der Weichsel. — $7^1/_2$—8 mm.

7. U. F. *Broscini*, Großkopfläufer.

Hsch. herzförmig, Käfer über 10 mm. lang . . . Broscus.
Hsch. kuglig, Käfer unter 10 mm. . . . . . . Miscodera.

21. Gattung. Broscus, Gr.

117. **Cephalotes,** L., großer, schwarzer Gr. (siehe Abbildung). — Ganz schwarz, wenig glänzend, lang gestreckt; Kopf groß und dick, Stirn punktiert; Fld lang, mit fast geraden Rändern und



mehr oder minder deutlichen Punktreihen; Schienen und Tarsen mit rostroten Borsten. — Häufig vom Mai bis September auf sandigen Plätzen, am Tage unter Steinen in selbstgegrabnen Löchern, gewöhnlich parweise beisammen. — $17^1/_2$—22 mm.

22. Gattung. Miscodera, Gr.

118. **Arctica,** Payk., glänzender Gr. — Dunkel erzfarben mit starkem Glanz; Fld. undeutlich punktstreifig; Fühler und Beine rotbraun. — Selten, an der Ostseeküste, sowie in Oberschlesien und Tyrol; im Frühjahr. — 7—8 mm.

8. U. F. *Scaritini*, Zahnschienenläufer.

Hsch. viereckig, Kopfschild ungezähnt . . . . Clivina.
Hsch. kuglig, Kopfschild mit zwei oder drei Zähnen Dyschirius.

23. Gattung. Clivina, Spreitzläufer.

119. **Fossor,** L., pechbrauner Spr. — Rot- bis pechschwarz; Fld. lang walzenförmig, punktiert gestreift, dritter Streif mit vier größeren Punkten; Fühler und Beine rostrot. — Häufig am Rande von Gewässern in selbstgegrabnen Gängen. — 6—$6^1/_2$ mm.

120. **Collaris**, Herbst, rotflügliger Spr. — Unterseite, Kopf und Hsch. pechschwarz; Fld. rotbraun, oft mit schwarzem Flatschen an der Naht; das Uebrige wie bei voriger Art. — Ebenfalls häufig. — $6-6^1/_2$ mm.

24. Gattung. Dyschirius, Klumphandläufer.

a) Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte ausgebuchtet; Fld. am Rande mit einem sehr tiefen, bis an die Schulter reichenden Streifen.

1] Die Punktstreifen der Fld. verschwinden vor der Spitze.

121. **Globosus**, Herbst, schwarzer Kl. — Schwarz, oben grünlich oder bronzeschimmernd; Fld. mit starken, hinter der Mitte verschwindenden Punktstreifen; Mundteile, Fühler und Beine rotbraun; Vorderschienen deutlich gezähnt. — Häufig im Frühjahr in Gärten unter Laub und Stein oder an Ufern von Gewässern in Gängen. — $2-2^1/_4$ mm.

2] Die Punktstreifen der Fld. erstrecken sich bis zur Spitze.

122. **Salinus**, Schaum, zahnschieniger Kl. — Glänzend, dunkel erzfarben; Fld. walzenförmig, stark punktstreifig, der dritte Zwischenraum mit drei eingedrückten Punkten; Vorderschienen am Außenrande mit zwei spitzen Zähnen. — Im Frühjahr an Ufern salziger Gewässer in gegrabnen Gängen. — 4 mm.

123. **Nitidus**, Dej., stark glänzender Kl. — Stark glänzend, dunkel erzfarben, meist grünschimmernd; Hsch. fast kreisrund mit tiefer Mittelfurche; Fld. länglich eiförmig, breiter als das Hsch., fein punktstreifig, dritter Zwischenraum mit drei eingedrückten Punkten; Mundteile, Fühlerwurzel und Beine rostbraun, Vorderschenkel dunkler; Vorderschienen außen undeutlich gezähnt. — Sehr häufig im Frühjahr an Ufern von Gewässern. — $4^1/_2-5$ mm.

124. **Politus**, Dej., bronzeglänzender Kl. — Glänzend erzgrün oder bronzefarben; Hsch. länglich, vorn verengt; Fld. so breit als das Hsch., fast gleichbreit, fein punktstreifig, der dritte Zwischenraum mit zwei Punkten; Fühler und Beine rotbraun; Vorderschienen außen undeutlich gezähnt. — Nicht so häufig wie vorige Art. — $4^1/_2$ mm.

125. **Aeneus**, Dej., erzgrüner Kl. — Glänzend, dunkel erzgrün; Hsch. gerundet, vorn verengt; Fld. wenig breiter als das Hsch., eiförmig, punktiert gestreift; Mundteile, Fühlerwurzel und Beine dunkelrot, die vorderen schwärzlich; Vorderschienen deutlich gezähnt. — Häufig. — $3-3^1/_2$ mm.

b) Vorderrand des Kopfschildes in der Mitte mit einem Zahn, der Randstreif der Fld. ist über die Schulter bis zum Schildchen verlängert; Punktstreifen hinter der Mitte verschwindend.

126. **Thoracicus**, Rossi, erzglänzender Kl. — Glänzend erzfarben; Hsch. kreisrund mit hinten tiefer Mittelfurche; Fld. länglich eiförmig, fein punktstreifig; Fühlerwurzel und Beine rotbraun; Vorderschienen außen deutlich gezähnt. — Häufig im nördlichen Deutschland. — $4-4^1/_2$ mm.

9. U. F. *Loricerini*, Haarhornläufer.

25. Gattung. Loricera, H.

127. **Pilicornis**, F., H. — Dunkel erzgrün; Fld. punktstreifig mit drei eingedrückten, größeren Punkten auf dem vierten Streifen; leicht kenntlich an den ersten Fühlergliedern, die mit langen, abstehenden Borsten besetzt sind. — Ueberall häufig im Frühjahr, Sommer und Spätherbst am Rande von Pfützen unter Moos und Steinen. — 7—7½ mm.

10. U. F. *Panagaeini*, Scheuläufer.

26. Gattung. Panagaeus, Sch.

128. **Crux major**, L., Großkreuz-Sch. — Schwarz; Hsch. an den Seiten gleichmäßig gerundet, breiter als lang, grob punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, eine sehr breite, hinten gezackte Binde in der vordern Hälfte und eine sehr große, runde, bis an den Seitenrand reichende Makel jederseits vor der Spitze ziegelrot. — Vom Herbst bis Juni, unter Moos, Steinen und abgefallnem Laube an Grabenrändern. — 7—8 mm.

129. **Bipustulatus**, F., zweifleckiger Sch. — Aehnlich der vorigen Art; Hsch. kreisrund, so breit als lang; die runde Makel der Fld. ist kleiner, rings von schwarz umgeben und wie die Binde dunkelrot. — Nicht so häufig. — 6 mm.

11. U. F. *Oodini*, Großhalsläufer.

27. Gattung. Oodes, Gr.

130. **Helopioides**, F., Gr. — Schwarz; Hsch. groß, fast ein Drittel des Käfers, hinten so breit als die Fld., diese fein punktiert gestreift. — Ueberall im Frühjahr unter Steinen und altem Laube. — 7—8 mm.

12. U. F. *Chlaeniini*, Sammetläufer.

Fld. ziegelrot mit schwarzen Flecken, Kinnzahn einfach	Callistus.
Fld. grün, schwärzlich oder blau, ungefleckt . .	Chlaenius.

28. Gattung. Callistus, Bunt-S.

131. **Lunatus**, F., gefleckter B. (siehe Abbildung). — Schwarz; Hsch. herzförmig, ganz rot; Fld. dünn behaart, punktstreifig, ziegel- oder



gelbrot, je mit einem schwarzen Fleck an der Schulter, großer, rundlicher Makel hinter der Mitte und bindenförmigem Flatschen dicht vor der Spitze. — Im Sommer auf kalkigem Boden Mittel- und Süddeutschlands an sonnigen Plätzen unter Steinen. — 6½—7 mm.

29. Gattung. Chlaenius, S.

a) Fld. grün mit gelbem Saum.

132. **Velutinus,** Dft., großer, behaarter S. — Kopf und Hsch. glänzend grün, Fld. tief gestreift und fein gelblich behaart, Seitenrand schwach gerundet; dunkelgrün mit gleichbreitem, gelbem Saum; Fühler und Beine gelb. — Im Frühjahr unter Moos und Steinen an wenigen sumpfigen Orten Süddeutschlands. — 15—16 mm.

133. **Spoliatus,** Rossi, großer, glatter S. — Von der vorigen, ähnlichen Art unterschieden durch unbehaarte Fld. mit geraden Seitenrändern und durch dunkle, rotbraune Beine. — In Oesterreich. — 14—15 mm.

134. **Variegatus,** Fourcr., kleiner, gelbrandiger S. — Unten schwarzgrün, der Hinterleib mit gelben Seitenrändern, oben schön dunkelgrün, Hsch. mit feinem, gelbem Seitenrande; Fld. fein behaart, gestreift mit gleichbreitem, gelbem Saum, Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Im Frühjahr an Flußufern im westlichen Deutschland. — 11—12 mm.

135. **Viridipunctatus,** Goeze (Vestitus, Payk.), gelbspitziger S. — Unten schwarzbraun, Kopf und Hsch. schön goldgrün, letztres fein gelb gesäumt; Fld. grün mit gelbem Saum, der an der Spitze über doppelt so breit ist, als am Seitenrande; Fühler und Beine gelb. — Ziemlich häufig im Frühjahr unter Moos und Steinen an Flußufern und Sumpfwiesen. — 10—11 mm.

b) Fld. einfarbig grün oder blaugrün; Kopf und Hsch. kupfrig glänzend, letztres dicht punktiert.

136. **Nitidulus,** Schrank, grüner, braunhörniger S. — Unten schwarz, oben grün; Hsch. mit scharfwinkligen Hinterecken; Fühler schwarzbraun mit drei rotgelben Wurzelgliedern, Beine gelb, bei der Abart *Tibialis*, Dej., mit schwarzen Schenkeln. — Nicht häufig. — 11 mm.

137. **Nigricornis,** F., grüner, schwarzhörniger S. — Von der vorigen Art durch das Hsch., dessen Hinterecken abgerundet sind, unterschieden; auch sind die Taster und Fühler schwärzlich und nur das Wurzelglied, sowie die Beine rostrot oder pechbraun. Die Abart *Melanocornis*, Dej., hat die Wurzel mehrerer Fühlerglieder, Taster und Beine rostrot. — Häufig wie Nr. 135. — 11 mm.

c) Fld. schwarz.

138. **Tristis,** Schaller (Holosericeus, F.), metallschwarzer S. — Oben metallisch schwarz, fein behaart; Hsch. runzlig punktiert, mit feiner Mittellinie; Fld. gestreift, die Zwischenräume gekörnt. — Ziemlich häufig in Ostpreußen, sonst nicht überall vorkommend. — 10—11 mm.

139. **Sulcicollis,** Payk., furchenhalsiger S. — Oben mattschwarz; Hsch. mit drei tiefen Längsfurchen; Fld. gestreift, die Zwischenräume gleichmäßig erhaben und bräunlich behaart, die Naht mattschwarz. — In Norddeutschland, jedoch nicht häufig; in Mittel- und Süddeutschland nur an wenigen Orten. — 12 mm.

140. **Caelatus,** Weber, goldhariger, schwarzer S. — Von der vorigen Art dadurch unterschieden, daß die Fld. abwechselnd erhabne, fein schwarz behaarte und flachere, dicht goldbräunlich behaarte Zwischenräume haben, die Naht glänzend. — Im Frühjahr in Kieferwäldern unter Moos; selten und nur an wenigen Orten. — 13 mm.

d) Fld. mit stark erhabnen Längsrippen, grünlich kupferglänzend.

141. **Quadrisulcatus,** Ill., gerippter S. — Unterseite, Fühler und Beine schwarz, Kopf und Hsch. kupfrig; jede Fld. mit drei erhabnen, breiten, kupferroten, glatten Längsrippen, die Zwischenräume grünlich, grob gekörnt. — Auf Sumpfwiesen unter Moos in Nordostdeutschland; auch bei Berlin vorkommend. — 11 mm.

13. U. F. *Licinini*, Buchthalsläufer.

Einfarbig schwarz, Käfer über 9 mm lang . .	Licinus.
Schwarz oder rot, Käfer unter 8 mm lang . .	Badister.

30. Gattung. Licinus, B.

142. **Cassideus,** F., mattschwarzer B. — Oberseite mattschwarz; Hsch. runzlig punktiert; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume dicht punktiert; ungeflügelt. — Nicht selten im Frühjahr an Waldrändern unter Steinen; in Mitteldeutschland und Ungarn. — 15—17 mm.

142a. **Depressus,** Payk., schwach glänzender B. — Von der vorigen Art durch glänzenden, dicht punktierten Kopf und Hsch. unterschieden. — Seltner als voriger und nur an wenigen Orten. — 9—10 mm.

31. Gattung. Badister, B.

a) Hsch. ganz rot, Fld. gelbrot mit schwarzen Flecken.

143. **Unipustulatus,** Bon., einfleckiger B. — Leib und Kopf schwarz, Brustseiten und Hsch., Beine, Mundteile, die ersten und letzten Fühlerglieder sowie die Fld. gelbrot, letztre mit breiter schwarzer Binde hinter der Mitte und länglichem schmalen Flatschen vor der Spitze. — Im Frühjahr unter Steinen und altem Laub; nicht häufig. — 7 mm.

144. **Bipustulatus,** Fabr., zweifleckiger B. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art durch geringere Größe, ganz schwarze Mittelbrust, sowie dadurch unterschieden, daß die Binde mit dem Flatschen breit zusammenhängt, sodaß eine hufeisenförmige Zeichnung entsteht. — $5^1/_2$—6 mm.

14. U. F. *Harpalini*, Schnellläufer.

	Erstes Tarsenglied doppelt so lang als das folgende; Stirn gewöhnlich mit zwei roten Punkten . .	1.
	Erstes Tarsenglied nur wenig länger als das folgende; Stirn stets ohne rote Punkte . . .	2.
1.	Stirn mit zwei roten Punkten; Hsch. glatt; Ausrandung des Kinnes ohne Zahn	Anisodactylus.
	Stirn ohne rote Punkte; Hsch. behaart; Ausrandung des Kinnes mit einem kurzen Zähnchen	Diachromus.
2.	Letztes Tasterglied spitz	3.
	Letztes Tasterglied abgestutzt	4.
3.	Ausrandung des Kinnes mit einem kleinen Zahn; Vorderfüße des ♂ erweitert	Bradycellus.
	Ausrandung des Kinnes ohne Zahn; Vorder- und Mittelfüße des ♂ erweitert	Stenolophus.
4.	Hsch. ganz punktiert, Oberseite fein behaart . .	Ophonus.
	Hsch. glatt oder nur am Vorder- und Hinterrande punktiert	5.
5.	Zwischenräume der Streifen auf der Fld. dicht punktiert; Fld. fein behaart	Pseudophonus.
	Zwischenräume glatt oder nur die beiden äußeren punktiert	6.
6.	Hsch. vor dem Hinterrande mit einem breiten, tiefen, sehr leicht punktierten Quereindruck . .	Platus.
	Hsch. ohne tiefen Quereindruck, nur an den Seiten vor den Hinterecken tief eingedrückt	Harpalus.

32. Gattung. Anisodactylus, Rotstirn-Schn.

a) Hinterecken des Hsch's. rechtwinklig; Oberseite schwarz.

145. **Signatus,** Ill., schwarzhörniger R. — Ganz schwarz, die Fühler mit pechbrauner Spitze; Fld. tief gestreift, vor der Spitze nur wenig oder nicht ausgebuchtet. — Nicht häufig, unter Steinen. — 11—13 mm.

146. **Binotatus,** Fabr., braunhörniger R. — Wie voriger, aber die Fühlerwurzel rostrot und die Fühler pechbraun oder schwärzlich; Fld. vor der Spitze wenig ausgebuchtet. Abart *Spurcaticornis*, Dej., hat rostrote Beine. — Im Frühjahr und Sommer auf Wegen und Aeckern überall häufig. — 10—11 mm.

147. **Nemorivagus,** Duft., rotbeiniger R. — Durch die vor die Spitze tief ausgebuchteten Fld. von den beiden vorhergehenden leicht unterschieden; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Seltner als vorige Art. — 9 mm.

b) Hinterecken des Hsch's. abgerundet, Oberseite glänzend dunkelgrün.

148. **Pseudoaeneus,** Dej., grüner R. — Unten schwarzgrün; Fld. gestreift; Fühlerwurzel rostrot. — Selten und nur an wenigen Orten. — 10—12 mm.

33. Gattung. Diachromus, Blauhals-Sch.

149. **Germanus,** L., Bl. — Unten schwarz, Beine, Kopf und Fühler sowie die Fld. rotgelb, Hsch. und ein großer, an den Rändern verwaschner Flatschen vor der Spitze der Fld. schwarzblau. — Selten und nur an wenigen Orten unter Steinen. — 9 mm.

34. Gattung. Ophonus, Punkthals-Schn.

a) Fld. blau oder grün.

150. **Sabulicola,** Panz., großer, blauer P. — Unten dunkel rotbraun; Kopf und Hsch. oben glänzend schwarz, letzteres nach hinten stark verengt; Fld. dunkelblau oder grünblau; Fühler und Beine rostgelb. — In den süddeutschen Gebirgen auf blühenden Dolden im Sommer und Herbst. — 13—15 mm.

151. **Punctatulus,** Duft., schwarzgrüner P. — Unten schwarzbraun, oben schwarzgrün; Hsch. nach hinten wenig verengt, die Hinterecken rechtwinklig und scharfspitzig; Fühler und Beine rostrot. — Selten, meist auf lehmigem Boden vorkommend. — 8—9 mm.

152. **Azureus,** Fabr., blaugrüner P. — Aehnlich der vorigen Art; Oberseite gewöhnlich dunkel blaugrün; Hsch. mit gerundeten Hinterecken. — Nicht selten auf Kalk- und Lehmboden. — 7—8 mm.

b) Fld. braun oder schwarz.

153. **Rupicola,** Sturm, rotbraunleibiger P. — Unten dunkel rotbraun, oben schwarzbraun; Hsch. gleichmäßig dicht punktiert; Fühler dunkelbraun; Beine rostrot. — Selten, im südlichen Deutschland. — 7—8 mm.

154. **Puncticollis,** Payk., braunköpfiger P. — Schwarzbraun; Kopf und Hsch. oft rotbraun, letzteres etwas breiter als lang, fast herzförmig mit scharf rechtwinkligen Hinterecken, oben in der Mitte zerstreut punktiert; Fühler rotbraun, Beine rostrot. — Vom Frühjahr bis Herbst auf Lehmboden unter Steinen. — $7^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

155. **Brevicollis,** Serv., kurzhalsiger P. — Von der vorigen, ähnlichen Art besonders durch das Hsch. unterschieden, welches doppelt so breit als lang und oben sparsamer punktiert ist, feine Hinterecken sind stumpfwinklig. — Nicht häufig, auf Lehmboden unter Steinen. — 7—8 mm.

35. Gattung. Pseudophonus, Punktflügel-Schn.

156. **Pubescens,** Müller, großer P. — Pechschwarz; Hsch. an allen Seiten punktiert, seine Hinterecken scharfwinklig; Fld. fein und dicht gelblich behaart; Fühler und Beine rostrot. — Ueberall im Frühjahr und Sommer unter Steinen häufig. — 14—15 mm.

157. **Griseus,** Panz., kleiner P. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch geringere Größe sowie durch das nur am Hinterrande punktierte Hsch., dessen Hinterecken etwas abgerundet sind, unterschieden. — Nicht häufig. — 11 mm.

36. Gattung. Platus, Flachhals-Sch.

158. **Calceatus,** Duft., Fl. — Pechbraun oder schwarz; Fld. tief gestreift, der äußerste Zwischenraum fein und dicht punktiert; Taster, Fühler und Tarsen rostrot, Schenkel und Schienen rotbraun. — Häufig unter Steinen. — 12—13 mm.

37. Gattung. Harpalus, Schnellläufer.

a) Hsch. vor den Hinterecken deutlich verengt, diese rechtwinklig mit meist sehr scharfen Ecken.

1] Käfer ganz rostgelb.

159. **Rufus,** Brügg. (Ferrugineus, F.,) rostgelber Schn. — Hsch. viel breiter als lang; Fld. gestreift, die Streifen beim ♀ punktiert. — Selten auf Sandboden. -- 11—12 mm.

2] Käfer grün, pech= bis schwarzbraun oder schwarz.

160. **Atratus,** Latr. (Hottentotta, Duft.), schwarzer Schn. — Käfer schwarz; Hsch. hinten in der Mitte nur undeutlich punktiert; Fld. mit flachen Zwischenräumen; Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. — Häufig unter Steinen. — 10—11 mm.

161. **Laevicollis,** Duft., glänzend pechbrauner Schn. — Pechbraun oder pechschwarz, oben glänzend, die Ränder des Hsch.'s. und der Fld. oft rotbraun durchscheinend; Hsch. fast herzförmig, an den Hinterecken mit tiefem Längseindruck, der Hinterrand mit Ausnahme der Mitte dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Häufig in bergigen Gegenden unter Steinen. — 7—8 mm.

162. **Rufitarsis,** Dft. (Honestus. Duft.), grünblauer, rotfüßiger Schn. — Unten schwarz, oben schwarz, dunkelgrün oder blau; Hsch. am Hinterrande neben den Ecken mit einem tiefen, sehr schwach punktierten Längseindruck; Fld. tief gestreift, der fünfte oder siebente Zwischenraum vor der Spitze mit großen, tiefen Punkten; Taster und Fühler rostrot, Glied 2 bis 4 oder 5 schwärzlich; Schenkel und Schienen pechbraun, Tarsen rotbraun. -- Im Frühjahr ziemlich häufig unter Steinen. — 7—9½ mm.

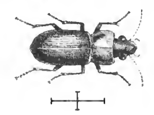
163. **Sulphuripes,** Germ., kleiner gelbbeiniger Schn. — Unten schwarz, oben schwarz, grün oder blau; Hsch. neben den Hinterecken mit kleinem, tiefem, dicht punktiertem Längseindruck; Fld. gestreift, am Rande vor der Spitze ausgebuchtet; Taster, Fühlerwurzel und Beine rostgelb. —

164. **Distinguendus,** Dft., metallgrüner Schn. — Unten schwarz, oben metallgrün, blau, kupferfarben, braun oder schwarz; Hsch. neben den Hinterecken am Hinterrande mit einem stark punktierten Längseindruck, die Hinterecken nicht ganz scharfwinklig; Fühler dunkelbraun mit roter Wurzel; Schenkel schwarz, Schienen und Tarsen pechbraun. — Im Frühjahr häufig auf Wegen und unter Steinen. — 9—11 mm.

b) Hsch. vor den Hinterecken nicht verengt, diese mehr oder weniger abgerundet.

1] Fld. an den Seiten dicht punktiert und am Rande vor der Spitze ausgeschnitten.

165. **Aeneus, F.,** erzgrüner Schn. (siehe Abbildung S. 43). — Unten schwarz= oder dunkelbraun, oben erzgrün, dunkelgrün, blau, rot oder schwärzlich; Fühler und Beine rostrot. Abart *Confusus*, Dej. hat pechschwarze Beine und Fühler, letztre mit rotem Wurzelgliede. — Ende Frühjahr und Sommer überall sehr häufig unter Steinen. — 8--11 mm.



2] Flb. an den Seiten nicht punktiert.

1] Dritter Zwischenraum der Flb. mit zwei oder drei eingestochnen Punkten.

166. **Quadripunctatus,** Dej., vierpunktierter Schn. — Schwarz; Hsch. an den Hinterecken etwas verengt, diese abgerundet, der Hinterrand punktiert, vor diesem beiderseits ein flacher Eindruck; Flb. tief gestreift; Fühler und Beine rostgelb. — Selten, Anfangs Sommer und nur an wenigen Orten gefunden. — 9—11 mm.

167. **Autumnalis,** Dft. (Impiger, Dft.), pechbrauner, rotrandiger Schn. — Pechbraun, die Ränder rot durchscheinend; Hsch. hinten ebensobreit als wie in der Mitte, die Hinterecken rechtwinklig, der Hinterrand nicht punktiert, vor demselben beiderseits ein grubenförmiger Eindruck; Flb. gestreift, der siebente Zwischenraum öfters mit einigen Punkten vor der Spitze; Fühler und Beine rostrot. — Im Sommer nicht selten unter Steinen. — 8—9 mm.

11] Dritter Zwischenraum der Flb. höchstens mit einem Punkt hinter der Mitte.

* Der siebente oder achte Zwischenraum der Flb. mit eingestochnen Punkten.

168. **Smaragdinus,** Dft., bronzegrüner Schn. — Unten schwarzbraun; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken, daneben mit flachem Längseindruck, dieser, wie die Ecken dicht punktiert; Flb. sehr seicht gestreift mit flachen Zwischenräumen, beim ♂ glänzend dunkel bronzegrün, beim ♀ pechbraun; Fühler und Beine rostrot. — Nicht häufig. — 9—11 mm.

169. **Rubripes,** Dft., schwarzblauer Schn. — Unten schwarz; Hsch. hinten punktiert mit rechtwinkligen Hinterecken und flachem, punktiertem Eindruck; Oberseite des ♂ schwarzblau oder violettschwarz, des ♀ mattschwarz; Flb. gestreift mit mäßig gewölbten Zwischenräumen; Fühler, Taster und Beine rostrot. — Häufig. — 8—11 mm.

170. **Latus,** L., breiter, gelbschieniger Schn. — Schwarz oder dunkelbraun mit hellerem Kopf; Hsch. gegen die Hinterecken kaum verengt, letztere fast rechtwinklig abgerundet, hinten dicht punktiert mit flachem Eindruck, die Ränder rot durchscheinend; Flb. stark gestreift mit wenig gewölbten Zwischenräumen; Fühler und Beine rostgelb. — Ueberall aber nicht häufig. — 8—8½ mm.

171. **Luteicornis,** Dft., schwarzer, gelbhörniger Schn. — Von der vorigen Art durch geringere Größe, sowie durch das Hsch. unterschieden, welches rechtwinklige, nicht abgerundete Ecken, einen flacheren Eindruck hat und in der Mitte des Hinterrandes nicht punktiert

ist; Fld. mit gewölbten Zwischenräumen. — Selten, an wenigen Orten. — 6—7 mm.

** Siebenter oder achter Zwischenraum ohne Punkte.

172. **Fuliginosus,** Dft., tiefschwarzer Schn. — Ganz schwarz, etwas glänzend; Taster, Fühler, Schienen und Tarsen rotbraun, Schienen mit schwarzer Spitze; Hinterrand des Hsch's. punktiert mit flachem Eindruck, dieses vorn und hinten gleichmäßig verengt, vorn tief ausgeschnitten, wodurch der Kopf groß erscheint; Fld. tief gestreift. — In der Ebene selten, häufiger in bergigen Gegenden. — 8—9 mm.

173. **Tardus,** Pnz. (Fröhlichi, St.), breiter, braunschieniger Schn. — Glänzend schwarz, Fld. ♀ mattschwarz; Hsch. fast gleichbreit, nur vorn verengt, der Vorderrand ausgerandet, die Hinterecken rechtwinklig mit gerundeter Spitze, hinten nicht punktiert, beiderseits mit flachem Eindruck; Fld. gestreift, vor der Spitze schwach gebuchtet; Taster, Fühler, Schenkel- und Schienenwurzel sowie Tarsen rostrot, Schenkel und Schienen schwarz. — Häufig im Frühjahr unter Steinen und auf Wegen. — 8½—10 mm.

174. **Serripes,** Quens., schwarzbeiniger Schn. — Von Nr. 173 dadurch unterschieden, daß die Beine ganz pechschwarz und nur die Tarsen rötlich sind, die Tasterglieder, sowie das zweite bis vierte Fühlerglied sind an der Wurzel schwarz; Fld. gewölbt. — Auf Feldern und Sandboden im Frühjahr häufig. — 9½—11 mm.

175. **Hirtipes,** Panz., großer, schwarzer Schn. — Größer als die verwandten Arten, sehr breit und flach, tiefschwarz; Hsch. viel breiter als lang, hinten wenig verengt mit rechtwinkligen, etwas abgerundeten Hinterecken und flachem, gerunzeltem Eindruck daneben; Fld. gestreift; Fühler braunrot mit schwarzen Wurzelgliedern, Vorderschienen an der Spitze stark verdickt, Tarsen rötlich. — Auf Sandboden nicht selten. — 12—14 mm.

176. **Dimidiatus,** Rossi (Semiviolaceus Dej.), blauhalsiger Schn. — Schwarz, Hsch. oben sowie oft auch die Wurzel der Fld. schwarzblau oder grün; Hsch. nur vorn verengt, der Hinterrand breit und dicht punktiert, beiderseits mit schwachem Eindruck; Fld. stark gestreift; Fühler braun mit roter Wurzel, Beine pechbraun mit etwas helleren Tarsen. — Von Anfang Frühjahr bis Anfang Sommer im südlichen Deutschland. — 11—14 mm.

177. **Servus,** Dft., Bogenhals-Schn. — Pechschwarz, oft mit rotbraunscheinenden Seitenrändern; Hsch. hinten bogenförmig ausgeschnitten und daran leicht kenntlich, am Hinterrande am breitesten, nicht punktiert, beiderseits mit schwachem Eindruck; Fld. fein gestreift; Taster und Fühler ganz rostrot, Beine schwarz mit rotbrauner Schienenwurzel und Tarsen. — Nicht selten. — 7½—8½ mm.

178. **Anxius,** Dft., kohlschwarzer Schn. — Kohlschwarz, ♂ glänzend, ♀ matt; Hsch. hinten nicht, vorn stark verengt, am Hinterrande beiderseits mit einem strichförmigen Längseindruck; Fld. fein gestreift, fast so breit als das Hsch, vor der Spitze schwach aus-

geraubet; Taster und Fühlerwurzel rostgelb, Fühler braun; Beine schwarz, Schienenwurzel und Tarsen gewöhnlich rotbraun. — Häufig. — 7—8 mm.

179. **Modestus,** Dej. (Flavitarsis, Dej.), gelbfüßiger Schn. — Pechschwarz, Hsch. gewöhnlich mit feinem, rotbraunem Rande, viel breiter als lang, hinten wenig, am Vorderrande stark verengt; Fld. kurz, fein gestreift, vor der Spitze seicht ausgeraubet; Fühler rostgelb; Beine schwarz mit roten Tarsen. — Im ersten Frühjahr unter Moos und Steinen, vereinzelt. — $5^1/_2$—6 mm.

180. **Picipennis,** Dft. (Vernalis, F.), kleiner, schwarzer Schn. — Braunschwarz oder schwarz; Hsch. kurz und breit, vorn und hinten gleichmäßig abgerundet; hinten mit flachem Eindruck beiderseits; Fld. fein gestreift; Fühler, Schienen und Tarsen rostbräunlichgelb. — Sehr häufig im ersten Frühjahr unter Steinen. — 5—$6^1/_2$ mm.

38. Gattung. Bradycellus, Kinnzahn-Schn.

a) Fld. gelbbraun, in der Mitte mit einem schwärzlichen Strich oder Fleck.

181. **Rufithorax,** Sahlb., rothhalsiger K. — Schwarz; Kopf schwärzlich; Hsch. rotbraun mit rechtwinkligen Hinterecken; Fld. gestreift, sparsam behaart mit schwarzer Scheibe; Fühlerwurzel und Beine rotgelb. — Sehr selten im nördlichsten Deutschland unter feuchtem Moos, — 4 mm.

182. **Placidus,** Gyll., schwarzstrichiger K. — Von der vorigen Art dadurch unterschieden, daß die Fld. einen nur schwarzen Strich neben der Naht haben und nur am Seitenrande fein behaart sind; das Hsch. hat abgerundete Ecken, ist bräunlichrot, gewöhnlich mit schwarzer Scheibe. — Nicht selten und sehr verbreitet an feuchten Orten unter Moos und Steinen. — 4 mm.

b) Fld. einfarbig oder nur ihre Ränder mit hellem Saum.

183. **Collaris,** Payk., rotrandiger K. — dunkel, braunrot oder schwarzbraun; Hsch. und Fld. rötlich geraubet, ebenso die Naht; Hsch. breiter als lang mit gerundeten Hinterecken und daneben mit einer punktierten Grube; Fld. gestreift; Fühler und Beine rostgelb. — Nicht überall auf Grasplätzen. — 4 mm.

184. **Similis,** Dej., pechschwarzer K. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch pechschwarze Färbung, welche gewöhnlich nur die rötliche Naht frei läßt, ferner durch das hinten weniger abgerundete Hsch., welches deutliche Ecken hat, sowie durch stark gestreifte Fld., deren äußere Streifen punktiert sind, unterschieden. — Verbreitet, aber nicht häufig in trocknen Wäldern unter Haidekraut. — $3^1/_2$ mm.

39. Gattung. Stenolophus, Bunt-Schn.

a) Viertes Glied der Vorderfüße des ♂ tief ausgeschnitten, zweilappig; Kopf schwarz, Hsch. gewöhnlich ganz rot oder gelbrot mit stark abgerundeten Hinterecken.

185. **Teutonus,** Schrank, rothalsiger, schwarzspitziger B. — Kopf schwarz, Hsch. ganz rot; Fld. gelbrot mit einem großen, glänzend blauschwarzen Flatschen, der die hintere Hälfte bis zur Spitze einnimmt und nur die Seitenränder freiläßt; Fühlerwurzel und Beine

wie bei den folgenden Arten gelb. — Im Herbst und Frühjahr unter feuchtem Laub und Moos. — 6½ mm.

186. **Skrimshiranus,** Steph., rothalsiger, gelbbrauner B. — Kopf schwarz; Hsch. ganz rot; Fld. gelbbraun oder gelb, mitunter längs der Mitte in der zweiten Hälfte dunkler scheinend. — An wenigen Stellen Süddeutschlands. — 6 mm.

187. **Discophorus,** Fisch., gelbroter, schwarzfleckiger B. — Kopf schwarz; Hsch. gelblich rot; Fld. rostgelb, hinter der Mitte an der Naht mit einer schwärzlichen Makel, welche die Spitze breit gelb läßt. — In Oesterreich auf Salzboden, selten. — 6½ mm.

188. **Elegans,** Dej., kleiner, rothalsiger B. — Von der vorigen, gleichgezeichneten Art dadurch unterschieden, daß die schwarze Makel der Fld. bis über die Mitte reicht, durch die gelbe Naht geteilt ist und daß die Wurzel der Fld. am Schildchen schwarz ist. — Selten, in Süddeutschland. — 4 mm.

b) Viertes Glied der Vorderfüße des ♂ herzförmig, schwach ausgerandet; Kopf und Hsch. gewöhnlich gleichfarbig dunkel, oder das letztere mit dunkler Scheibe und abgerundeten Hinterecken.

189. **Dorsalis,** F., bräunlichgelber, schwarzfleckiger B. — Kopf schwarz; Hsch. gelbbraun mit mehr oder weniger ausgedehnt schwärzlicher Scheibe; Fld. gelbbraun, auf der hintern Hälfte mit einem länglichen schwarzen Fleck, der die Naht und Seitenränder nicht erreicht. — Im Frühjahr nicht selten unter Steinen. — 3½ mm.

190. **Meridianus,** L., schwarzhalsiger, gelbbrauner B. — Aehnlich der vorigen Art, aber das Hsch. meist schwarz oder nur mit gelblichen Rändern, die Fld. schwarz, mit gelbbrauner Naht und Wurzel. — Sehr häufig im Herbst und Frühjahr unter Steinen. — 3½ mm.

191. **Suturalis,** Dej, schwarzer, rotnahtiger B. — Ganz pechschwarz, Hsch. mit tiefer Mittelfurche und tiefer Grube in den Hinterecken, Fld. in der zweiten Hälfte mit rotbrauner Naht; Fühlerwurzel und Beine rotbraun. — Sehr selten in Oesterreich. — 3 mm.

192. **Exiguus,** Dej., kleiner, schwarzer B. — Ganz pechschwarz; Fühlerwurzel und Beine braun, mitunter auch die Ränder der Fld. etwas heller; Hsch. mit flachem Eindruck an den Hinterecken. — Verbreitet. — 3 mm.

c) Hsch. mit scharf rechtwinkligen Hinterecken.

193. **Consputus,** Dft., eckhalsiger B. — Schwarz, Hsch. rot oder mit mehr oder weniger dunkler Scheibe; Fld. bräunlichgelb, je mit einem großen, langen, schwarzen Fleck, welcher die Wurzel, Seitenränder und Naht frei läßt; Fühlerwurzel, Beine und Leibspitze rotgelb. — Selten und an wenigen Orten. — 4½ mm.

15. U. F. *Zabrini*, Getreideläufer.

40. Gattung. Zabrus, G.

194. **Tenebrioides,** Goeze (Gibbus, F.), geflügelter G. (siehe Abbildung). — Unten schwarzbraun, oben glänzend pechbraun



bis schwarz; Hsch. wenig breiter als lang, am Hinterrand punktiert; Fld. stark gewölbt, punktiert gefurcht mit scharfeckigen Schultern; Fühler und Beine pechbraun; geflügelt. — Im Juni und Juli auf Getreidefeldern, nachts die Körner aus den Aehren fressend und mitunter sehr schädlich auftretend. Die Larve nährt sich von den jungen Halmen. — 13—15 mm.

195. **Blaptoides,** Creutz, ungeflügelter G. — Größer als vorige Art; tiefschwarz; Hsch. doppelt so breit als lang; Fld. mit abgerundeten Schultern, ungeflügelt. — Seltner, im östlichsten Deutschland. — 18—20 mm.

16. U. F. *Pterostichini*, Grabläufer.

	Erstes Fühlerglied seitlich flachgedrückt, oben scharfkantig	Poecilus.
	Erstes Fühlerglied rund	1.
1.	Hsch. am Hinterrand halsförmig eingeschnürt .	Stomis.
	Hsch. nicht halsförmig eingeschnürt	2.
2.	Letztes Kiefertasterglied eiförmig; Körper eiförmig	Amara.
	Letztes Kiefertasterglied spindelförmig mit abgestutzter Spitze	3.
3.	Zwischen dem achten, stark grubig punktiertem Streif der Fld. und dem Seitenrande befinden sich zwei, besonders in der zweiten Hälfte deutlich sichtbare Streifen	4.
	Zwischen diesem Streif und dem Seitenrande befindet sich nur ein Streifen.	Pterostichus.
4.	Drittes Fühlerglied nur an der Spitze mit einigen Borsten besetzt	Abax.
	Drittes Fühlerglied fast ganz mit Borsten besetzt	Molops.

41. Gattung. Amara, Kameelläufer.

a) Hsch. am Hinterrande ebenso breit als in der Mitte.

1| Hinterschienen des ♂ innen dicht behaart.

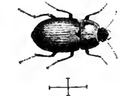
I] Endborn der Vorderschienen groß und dreizackig (Triaena).

196. **Tricuspidata,** Dej., erzgrüner Haarschienen-K. — Oben erz- bis schwarzgrün oder schwarzblau; Hsch. $1^1/_2$ mal so breit als lang, mit vortretenden Hinterecken und seichtem Eindruck daneben; Fld. mit undeutlich punktierten Streifen; die vier Wurzelglieder der Fühler rot; Schienen und Tarsen dunkelrot. — Selten, im südlichen Deutschland. — 7—8 mm.

197. **Plebeja,** Gyll., gelbschieniger H. — Erzfarben; Hsch. vorn ausgerandet, mit rechtwinkligen, dicht punktierten Hinterecken und je zwei Eindrücken; Fld. fein gestreift, die Streifen gewöhnlich glatt; die drei Wurzelglieder der Fühler und die Schienen rotgelb. — Häufig im Frühjahr und Sommer an trocknen Plätzen unter Steinen. — $6^1/_2$ mm.

II] Endborn der Vorderschienen einfach (Amara).

198. **Similata**, Gyll., braunschieniger H. (siehe Abbildung). — Beim ♂ dieser und der folgenden Art sind auch die Mittelschienen dicht mit Borstenhaaren besetzt; bei dieser und den beiden folgenden entspringt der erste Streif der Fld. aus einer kleinen Grube neben dem



Schildchen. Unten schwarz, oben dunkel oder grünlich erzfarben; Hsch. in den Hinterecken mit kleinen, punktierten Eindrücken; Fld. einfach gestreift; drei Wurzelglieder der Fühler rot, Schienen und Tarsen rotbraun. — Ueberall häufig unter Steinen im Herbst und Frühjahr. — 8—9 mm.

199. **Ovata**, F. (Obsoleta, Dej.), breiter H. — Größer und breiter als vorige Art; Hsch. hinten mit nur einem sehr flachen, nicht punktierten Eindruck; Beine ganz schwarz. — Häufig. — 8—10 mm.

200. **Montivaga**, Strm., glänzend grüner H. — Aehnlich der vorigen Art, oben glänzend dunkelgrün, stark gewölbt; der Hinterrand des Hschs. geschweift; die Fld. seichter gestreift. — Selten, im mittleren und nördlichen Deutschland. — 8½—9 mm.

201. **Communis**, Panz., rotschieniger H. — Streifen der Fld. bei dieser und der folgenden Art nach der Spitze deutlich tiefer werdend. Oben glänzend erzfarben; Hsch. mit vortretenden Vorder- und spitzen, fein punktierten Hinterecken, der Hinterrand bogig ausgeschnitten; fein gestreift; die drei Wurzelglieder der Fühler und die Schienen gelbrot. — Im Frühjahr und Sommer häufig unter Steinen. — 6—7½ mm.

202. **Lunicollis**, Schd. (Vulgaris, Panz.), schwarzer H. — Unten schwarz, oben schwärzlich erzfarben; Hsch. wie bei Nr. 201, hinten glatt, beiderseits mit zwei kurzen, eingedrückten Strichen; die zwei Wurzelglieder der Fühler nur auf der Unterseite rot. — In bergigen Gegenden häufiger, als in der Ebne. — 7½—8 mm.

203. **Aenea**, Dej. (Trivialis, Gyll.), dunkel erzfarbner H. — Streifen der Fld. bei dieser und den drei folgenden gleichmäßig, nach der Spitze nicht vertieft. Oben metallisch erzfarben oder bronze, selten kupfrig, grünlich oder bläulich; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken, daneben einen äußerst schwachen und neben letztrem mit einem tiefen, grubenartigen Eindruck; Fld. fein gestreift, der erste Zwischenraum etwas erhaben; die Fühlerwurzel bis zur Wurzel des vierten Gliedes, sowie die Schienen rot. — Sehr häufig im April, Mai, Juli und Herbst. — 6—6½ mm.

204. **Spreta,** Dej., hell erzfarbner H. — Aehnlich dem vorigen; Hsch. hinten je mit zwei Eindrücken und punktiert; Fühler nur mit zwei rotgelben Wurzelgliedern. — Ueberall häufig. — $7^1/_2$—8 mm.

205. **Eurynota,** Panz. (Acuminata, Payk.), großer, erzfarbner H. — Unten schwarz, oben grünlich erzfarben; sehr breit eiförmig; Hsch. am Hinterrande jederseits schwach gebuchtet, mit je einem kleinen flachen, und nach innen einem tiefen, länglichen Eindruck; Fld. gestreift, mit schwach kielförmigen Zwischenräumen; Fühler mit drei gelbroten Wurzelgliedern, Beine schwarz. — Meist häufig, im Frühjahr und Spätsommer. — 10—11 mm.

206. **Tibialis,** Payk., kleiner, glänzend schwarzer H. — Oben gewölbt, glänzend erzschwarz; Hsch. hinten beiderseits mit zwei tiefen Grübchen; Fld. deutlich punktiert gestreift. — In Norddeutschland nicht selten. — $4^1/_2$ mm.

207. **Familiaris,** Duft., schwarzgrüner, rotbeiniger H. — Oben schwarzgrün oder schwärzlich erzfarben; Hsch. hinten beiderseits mit zwei flachen, zerstreut punktierten Eindrücken; Fld. mit nach hinten vertieften Streifen; Fühler bis zur Wurzel des vierten Gliedes rot; Beine ganz rot. — Sehr häufig. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

2] Hinterschienen des ♂ innen nicht oder nur schwach behaart.

I) Kinnzahn ausgerandet; die erweiterten Tarsenglieder des ♂ länglich herzförmig (Celia).

208. **Ingenua,** Dft., breiter, bräunlicher Glattschienen-K. — Oben metallbraun, Hsch. fast doppelt so breit als lang, hinten punktiert, jederseits mit zwei Eindrücken; Fld. deutlich punktiert gestreift, der umgeschlagne Rand, sowie die Fühler und Beine bräunlichrot. — Im Herbst und Frühjahr meist häufig. — 8—9 mm.

209. **Municipalis,** Dft., braunhörniger Gl. — Schmaler als Nr. 208, oben dunkel erzbraun; Hsch. fast doppelt so breit als lang, jederseits mit zwei tiefen Eindrücken; Fld. undeutlich punktiert gestreift; Fühler bräunlich, deren Wurzel und Beine braunrot. — Selten, an wenigen Orten. — 6 mm.

210. **Erratica,** Dft., schwarzhörniger Gl. — Ganz schwarz, oder oben metallisch schwarzgrün oder bronzeschwarz; Hsch mit je zwei seichten, schwach punktierten Eindrücken; Fld. fein punktstreifig; Fühler und Beine ganz schwarz. — Selten. 7 mm.

211. **Sylvicola,** Zimm., kastanienbrauner Gl. — Dunkel kastanienbraun, grünschimmernd; Hsch. vorn stark verengt, hinten mit je zwei punktierten Eindrücken, die Ränder gewöhnlich rötlich scheinend; Fld. punktiert gestreift; Fühler und Beine ganz rostfarben. — Am Ostseestrande nicht selten, sonst nur an wenigen Plätzen. — 6—$7^1/_2$ mm.

212. **Infima,** Dft., metallglänzender Gl. — Schwarz, oben metallisch bronzeglänzend; Hsch. hinten mit je zwei punktierten Gruben; Fld. gewölbt, punktiert gestreift; Fühler und Beine rotbräunlich. — An wenigen Orten und spärlich. — 4—$4^1/_2$ mm.

II) Kinnzahn ausgerandet, die erweiterten Tarsenglieder des ♂ breit herzförmig (Percosia).

213. **Equestris** Dft., (Patricia), breitfüßiger Gl. — Ganz pechschwarz; Hsch. hinten punktiert, mit zwei kleinen Eindrücken in den

Hinterecken, diese rechtwinklig; Fld. punktiert gestreift; Fühler und Beine rot oder braunrot. — Selten. — 8—11 mm.

III) Kinnzahn einfach zugespitzt (Acrodon).

214. **Brunnea,** Gyll., kleiner, brauner Gl. — Oben glänzend dunkel kastanienbraun; Hsch. in den Hinterecken stark punktiert, mit flachen Eindrücken; Fld. stark punktiert gestreift; Fühler und Beine rotbraun. — Selten. — 5—5½ mm.

b) Hsch. hinten verengt und neben den Hinterecken faltenartig emporgehoben.

1] Hinterschienen an der Innenseite stets glatt (Cyrtonotus).

215. **Aulica,** Panz., großer, schwarzer K. — Oben pechschwarz; Hsch. am Vorder- und Hinterrande dicht runzlig punktiert, mit je zwei Eindrücken; Fld. punktiert gestreift; Fühler und Beine rot oder braunrot. — Nicht häufig, im Sommer. — 11½—13 mm.

2] Hinterschienen des ♂ an der Innenseite stark behaart (Bradytus).

216. **Consularis,** Dft., kleiner, pechschwarzer K. — Breit, oben pechschwarz; Hsch. breit, hinten nur sehr wenig schmaler, jederseits mit zwei länglichen Eindrücken; Fld. kurz, tief punktstreifig; Fühler und Beine braunrot. — Nicht selten. — 7½—9 mm.

217. **Fulva,** Deg., gelbbrauner K. — Glänzend gelbbraun; Hsch. doppelt so breit als lang, hinten punktiert, mit je zwei flachen Gruben; Fld. tief und stark punktstreifig; Fühler und Beine rostgelb. — Auf Sandboden häufig. — 8—9 mm.

218. **Apricaria,** Payk., dunkelbrauner K. — Oben glänzend dunkelbraun; Hsch. mit je zwei tiefen, punktierten Gruben; Fld. tief gestreift, die Streifen bis über die Mitte stark punktiert; Fühler und Beine rot. — Sehr häufig. — 6—7 mm.

42. Gattung. Abax, Breithals-Grabläufer.

219. **Striola, F.,** großer Br. — Vollständig tief und glänzend schwarz, die Fld. des ♀ mattschwarz; Hsch. hinten etwas verengt, neben den Hinterecken mit je zwei tiefen Längseindrücken, Hinterrand in der Mitte tief ausgeschnitten. — In Gebirgswäldern unter Steinen und Moos nicht selten. — 17½—22 mm.; 6—7½ mm. breit.

220. **Ovalis,** Dft., breiter Br. — Von Nr. 219 durch die kurze, gedrungne Form, sowie durch das Hsch., welches am Hinterrande am breitesten und in der Mitte nur schwach bogig ausgeschnitten ist, sowie durch die Größe unterschieden. — Ueberall in Gebirgswäldern. — 13—15 mm.; 6—6½ mm. breit.

221. **Parallelus,** Dft., schmaler Br. — Glänzend schwarz; Hsch. an den Vorderecken nicht so stark verengt als bei den vorhergehenden, fast viereckig, nach hinten schwach verengt, jederseits neben den Hinterecken tief eingedrückt, mit zwei Längsstrichen; Fld. schmal und fast gleich breit; Taster, Fühlerspitze und Tarsen bräunlich. — In waldigen Berggegenden nicht selten. — 14—16 mm.; 5½—6 mm. breit.

43. Gattung. Molops, Rundrücken-Gr.

222. **Elatus,** F., schwarzer R. — Glänzend schwarz; Hsch. fast herzförmig, an den Seiten gerundet, mit einer Grube in den abgerundeten Hinterecken; Fld. tief gestreift; Beine pechbraun. — Im Frühjahr und Sommer in Bergwäldern unter Moos und Steinen. — 15—16½ mm.

223. **Piceus,** Panz. (Terricola, F.), pechbrauner R. — Glänzend pechbraun, unten rot- bis schwarzbraun; Hsch. herzförmig mit scharfwinklig vorspringenden Hinterecken und neben diesen je zwei Längseindrücken; Fld. seicht gestreift; Fühler und Beine rotbraun. — Wie voriger. — 11½—13 mm.

44. Gattung. Pterostichus, Herzhals-Gr.

a) Spitze der Vorderbrust hinten ohne erhabne Leiste; Hinterecken des Hsch's. scharfwinklig.

1] Endglied der Taster walzenförmig mit abgestutzter Spitze; Epimeren der Hinterbrust nicht länger als breit.

224. **Selmanni,** Duft., Selmann's-H. — Unten schwarz, oben dunkel erz- oder kupferglänzend; Hsch. hinten etwas verengt, beiderseits mit tiefer, langer Grube; Fld. gestreift, dritter, fünfter und siebenter Zwischenraum mit flachen, grubenartigen Punkten; Fühler und Beine schwarz. — Anfangs Sommers auf hohen Alpen am Rande von Schneefeldern unter Steinen. — 14—16 mm.

225. **Fossulatus,** Schh., Grubenpunkt-H. — Unten schwarz, metallglänzend; oben glänzend kupferrot, Kopf, Hsch. und Seitenränder oft goldgrün; Hsch. herzförmig, beiderseits mit tiefem Längseindruck; Fld. flach, mit feinen, undeutlich punktierten Streifen; der zweite, vierte und sechste Streif mit tiefen, großen, meist goldgrünglänzenden Grubenpunkten, oft noch ein solcher Punkt auf dem dritten Streifen; Fühler schwarz, Beine rot, Tarsen und oft auch die Schenkel dunkler. Abart *Klugii*, Dej. aus Transsylvanien ist größer (16—17 mm.), Fld. stärker gestreift und unregelmäßiger, gewöhnlich auch auf dem ersten Streif grubig punktiert; Beine dunkler. — In den österreichischen Alpen. — 13—15 mm.

226. **Jurinei,** Panz., Jurine's-H. — Unten schwarz, öfters schwach metallisch, oben grünlich kupferfarben; Hsch. fast herzförmig, so breit als lang; Fld. flach mit schwach punktierten, feinen Streifen, der dritte Zwischenraum mit vier oder fünf tiefen Grübchen; Fühler schwarz, Beine pechbraun. — In den Alpen. — 11—12 mm.

227. **Maurus,** Dft., flacher, schwarzer H. — Ganz schwarz, etwas glänzend; Hsch. so lang als breit, Vorder- und Hinterrand gleich lang; Fld. flach, fein gefurcht, je mit zwei bis fünf unregelmäßig eingedrückten Punkten; Schenkel mitunter rotbraun. — In Oesterreich. — 9—10 mm.

228. **Multipunctatus,** Dej., gefurchter, vielpunktierter H. — Oben metallisch kupferglänzend oder grünlich; Hsch. breiter als lang, hinten wenig verengt mit tiefem Quereindruck und zwei tiefen Längsstreifen; Fld. flach, gestreift, die abwechselnden Zwischenräume

mit mehr oder weniger eingedrückten Punkten. — In den Alpen. — $11^1/_2$—$12^1/_2$ mm.

229. **Metallicus,** F., glatter, metallglänzender H. — Unten pechschwarz, die Ränder metallisch, oben stark glänzend kupferfarben, die Ränder und das Hsch. grünlich; letzteres viel breiter als lang, Hinterrand ebenso breit als der Vorderrand, hinten mit flachem Quereindruck und jederseits mit zwei tiefen Längseindrücken; Fld. $1^1/_4$ mal so lang, als zusammen breit, schwach gewölbt mit scharfen, rechtwinkligen Schultern, äußerst undeutlich gestreift mit zwei Punkten im dritten Zwischenraum; Beine dunkel rotbraun. — Im Herbst und Frühjahr in Gebirgswäldern unter Steinen. — $11^1/_2$—$12^1/_2$ mm.

230. **Melas,** Creutz., großer, rundhalsiger H. — Schwarz, oben etwas glänzend; Hsch. breiter als lang, Seiten stark gerundet mit zahnförmig vortretenden Hinterecken, Eindrücke wie Nr. 229; Fld. stark gefurcht, der dritte Zwischenraum nach innen mit zwei eingestochnen Punkten; Taster, Fühler und Beine pechbraun. — Im südlichen Deutschland im Frühjahr, Spätsommer und Herbst. — 15—17 mm.

231. **Cristatus,** Duf. (Parumpunctatus, Gm.), Kammbauch-H. — Glänzend schwarz; Hsch. etwas breiter als lang, herzförmig, hinten je mit tiefem Längseindruck und einem kleineren daneben; Fld. tief gestreift, dritter Zwischenraum mit drei bis vier Punkten; Beine pechbraun; das ♂ auf dem letzten Bauchringe mit einer kammförmigen Längsleiste. — In Gebirgsgegenden, besonders Westdeutschlands; im Spätsommer, Herbst und Frühjahr. — 13—16 mm.

2] Endglied der Taster walzenförmig; Epimeren der Hinterbrust deutlich länger als breit.

232. **Niger,** Schaller, großer, schwarzer H. (siehe Abbildung). — Tiefschwarz, etwas glänzend; Hsch. vor den Hinterecken sehr wenig verengt mit je zwei tiefen Längseindrücken, von denen der innere viel



länger als der äußere ist; Fld. tief gefurcht, die Zwischenräume gewölbt. ♂ auf dem letzten Bauchring mit einer kielförmigen Längsleiste, die auch bei dem ♀ schwach angedeutet ist. — Häufig in waldigen Gegenden unter Steinen, Laub u. s. w. — 16—20 mm.

233. **Vulgaris,** L., gemeiner, schwarzer H. — Von der vorigen ähnlichen Art unterschieden durch geringere Größe, stärker gewölbtes, nach hinten gleichmäßig verengtes Hsch., dessen Längseindrücke fast gleich lang sind; beiden Geschlechtern fehlt die Längsleiste auf dem letzten Bauchringe; der zweite Streif der Fld. zeigt oft zwei Punkte. — Im Sommer und Herbst überall sehr häufig unter Steinen. — 14—16 mm.

234. **Nigritus,** F., tiefschwarzer H. — Glänzend tiefschwarz; Hsch. hinten jederseits mit einer runzlig-punktierten Grube, in der nur der äußere Längseindruck tief und deutlich, der innere kaum angedeutet ist; Fld. tief gestreift, die Spitze abgerundet; ♂ mit kurzer Längsleiste auf dem letzten Bauchring. — Ueberall sehr häufig. 10—12 mm.

235. **Anthracinus,** Ill., Zahnflügel-H. — Von Nr. 234 unterschieden dadurch, daß der innere Längseindruck auf dem Hsch. sehr deutlich ist; die Fld. haben ein scharfes Zähnchen an der Spitze; der letzte Bauchring hat beim ♂ einen großen, flachen Eindruck. — Ueberall sehr häufig unter Steinen u. s. w. — 10—11 mm.

236. **Gracilis,** Dej. (Güntheri, Sturm), Günther's-H. — Schwarz; Hsch. hinten jederseits mit dicht punktiertem Eindruck, worin zwei deutliche Längsstrichel, Hsch. unten (Vorderbrust) viel feiner als Mittel- und Hinterbrust punktiert; Fld. fein punktiert gestreift mit flachen Zwischenräumen; Fühler und Beine pechbraun, ebenso der letzte, bei beiden Geschlechtern flach gewölbte Bauchring. — Selten, in Wäldern. — 8—9 mm.

237. **Minor,** Gyll., kleiner, pechbrauner H. — Unten schwarz, oben pechschwarz oder pechbraun; von Nr. 236 unterschieden dadurch, daß der äußere Eindruck des Hsch's. viel kürzer ist, als der innere; das Hsch. ist unten ebenso stark punktiert als die Mittel- und Hinterbrust und der letzte Bauchring hat beim ♂ einen deutlichen Längskiel. — Häufiger als vorige Art. — 7 mm.

3] Endglied der Taster eiförmig, wenig abgestutzt; Epimeren der Hinterbrust deutlich länger als breit.

238. — **Strenuus,** Panz., kleiner, pechschwarzer H. — Pechschwarz; Hsch. ziemlich herzförmig, vor den scharfspitzigen Hinterecken verengt, hinten an den Seiten dicht punktiert mit einem tiefen Längseindruck, die Unterseite punktiert; Fld. stark punktiert gestreift; Taster, Fühler und Beine rostbraun. — Ueberall sehr häufig unter Steinen im Sommer und Herbst. — $5^1/_2$—6 mm.

239. **Diligens,** Sturm, kleinster H. — Von Nr. 238 unterschieden dadurch, daß das Hsch. auf der Unterseite (Vorderbrust) nicht punktiert und vor den stumpfspitzigen Hinterecken kaum verengt ist, auch sind die Fld. schmaler; Fühler und Beine pechbraun. — Stellenweise ebenso häufig als voriger. — $5^1/_2$ mm.

240. **Negligens,** Sturm, kleiner, punktierter H. — Von beiden vorhergehenden Arten besonders dadurch unterschieden, daß ihm der abgekürzte Streif auf den Fld. neben dem Schildchen fehlt; das Hsch. ist herzförmig, vor den scharfspitzigen Hinterecken verengt, beiderseits mit einem gerunzelten Eindruck, Unterseite nicht punktiert; Fld. gefurcht, dritter Zwischenraum mit zwei oder drei eingestochnen Punkten; Fühler und Beine dunkel rotbraun. — In den schlesischen Gebirgen. — 8 mm.

241. **Oblongopunctatus,** länglich-punktierter H. — Oben metallglänzend erzfarben oder schwarzgrün; Hsch. herzförmig, hinten beiderseits mit punktierten Ecken und darin nur einem Längseindruck; Fld. stark gestreift mit je vier bis sechs gewöhnlich etwas länglichen

Punkten; Schienen und Tarsen dunkelbraun. — Im Herbst und Frühjahr in Gebirgswäldern unter Moos. — 9—11 mm.

242. **Angustatus,** Dft., schwarzer, enghalsiger H. — Glänzend schwarz; Fld. mit fein punktierten Streifen und je zwei oder drei eingestochnen Punkten, sonst wie Nr. 241. — Selten. — 9 mm.

4] Endglied der Taster eiförmig, wenig abgestutzt; Epimeren der Hinterbrust nicht länger als breit; Hsch. nach hinten nicht verengt.

243. **Unctulatus,** Dft., kleiner, breithalsiger H. — Pechbraun; Hsch. hinten so breit als die Fld. und an diese fest anschließend, der Seitenrand mit den Schultern zusammenstoßend, die Hinterecken mit wenig abgerundeter Spitze, rechtwinklig, hinten beiderseits punktiert mit einem Längseindruck; Fld. fein punktstreifig mit zwei eingedrückten Punkten auf dem dritten Zwischenraum; Fühler und Beine braunrot. — In den schlesischen Gebirgen, selten. — 6 mm.

b) Spitze der Vorderbrust hinten ohne erhabne Leiste; Hinterecken des Hsch's. abgerundet mit tiefen, rundlichen Gruben.

1] Epimeren der Hinterbrust länger als breit; Flügel vorhanden.

244. **Aterrimus,** Payk., rein schwarzer, stark glänzender H. — Sehr stark glänzend, rein schwarz; Hsch. breiter als lang, ziemlich viereckig mit aufgebognem Seitenrande, tiefer, durch einen Quereindruck begrenzter Mittellinie und breitem, punktiertem Eindruck in den Hinterecken; Fld. länglich, fein punktiert gestreift, im dritten Zwischenraum mit drei tiefen, eingestochnen Gruben. — Ueberall, aber selten. — 12 mm.

2] Epimeren der Hinterbrust nicht länger als breit; Flügel verkümmert.

245. **Madidus, F.,** walzenförmiger H. — Glänzend schwarz; die Gruben des Hsch's. mit je zwei Längseindrücken; Fld. gewölbt, lang eiförmig, gestreift, die Streifen sehr fein punktiert, neben dem zweiten hinten ein eingestochner Punkt; Beine schwarz, seltner die Schenkel rotbraun; ♂ auf dem letzten Hinterleibsring mit einer scharfen Querleiste und dahinter mit einer runden, tiefen Grube. — In Gebirgsgegenden. — 12—15 mm.

246. **Aethiops,** Panz., braunschwarzer, rundhalsiger H. — Glänzend braunschwarz oder schwarz; die Längseindrücke erscheinen nur am Vorderrande der Gruben des Hschs.; Fld. nach hinten verbreitert, tief gestreift, der dritte Zwischenraum an der Innenseite mit zwei bis drei eingestochnen Punkten; das ♂ auf dem letzten Hinterleibsring mit einem Höcker und dicht an der Spitze mit einer kleinen Grube. — Im Herbst und Frühjahr in Gebirgswäldern. — 12—13 mm.

247. **Illigeri,** Panz., Illiger's-H. — Unten dunkel rotbraun, oben pechbraun; Hsch. in den Gruben mit einem starken Längseindruck; Fld. gestreift mit schwachen Zwischenräumen, der dritte hinten mit zwei Punkten; der umgeschlagne Rand der Fld., Taster, Fühler und Beine rot; ♂ auf dem letzten Hinterleibsring mit einer flachen Längsgrube. — Ziemlich häufig in den österreichischen Gebirgen. — 9—10 mm.

248. **Cylindricus,** Herbst, cylindrischer H. — Durch die lange, cylindrische oder walzenförmige Gestalt leicht kenntlich. Glänzend

tief schwarz; Hsch. fein quer gefurcht, so lang als breit, nach hinten schmaler, die Seiten fast gerade, die Grube am Vorderrande mit sehr schwachem Eindruck; Fld. tief gestreift, mit zwei grubigen Punkten im zweiten Streifen, doppelt so lang, als zusammen breit, stark gewölbt; ♂ an der Spitze des letzten Hinterleibsringes mit einer flachen, runzligen Grube und erhöhter Längslinie darin. — In Ungarn. — 16—18 mm.

c) Spitze der Vorderbrust zwischen den Vorderhüften hinten mit einer erhabnen Leiste.

1] Fld. mit kurzem Streif neben dem Schildchen (Adelosia).

249. **Macer,** Steph. (Picimanus, Dft.), glanzhalsiger H. — Unten dunkel kastanienbraun, oben pechbraun oder pechschwarz; Hsch. sehr stark glänzend, herzförmig, hinten mit je einem tiefen Längseindruck und oft einem kleineren daneben; Fld. fast gleich breit, lang und flach, fein gestreift, der dritte Zwischenraum mit ein bis drei eingestochnen Punkten; Beine rotbraun. — Auf kalkhaltigem Boden. — 11--13 mm.

2] Fld. ohne kurzen Streif neben dem Schildchen (Lagarus).

250. **Vernalis,** Panz., Randbrust-H. — Tiefschwarz; Hsch. hinten wenig verengt, in den Hinterecken grob punktiert, mit schwachem Längseindruck; Fld. tief punktiert gestreift, die Streifen fein punktiert; ♂ auf den erweiterten Tarsengliedern mit einer deutlichen Längsfurche. — Häufig unter Steinen. — 6 mm.

45. Gattung. Poecilus, Bunt-Gr.

a) Fühler ganz schwarz.

251. **Punctulatus,** Schall., mattschwarzer B. — Ganz schwarz; Fld. sehr fein und undeutlich punktiert gestreift, die Zwischenräume ganz flach; geflügelt. — Im Frühjahr und Sommer, nicht häufig und meist vereinzelt. — 12—13 mm.

252. **Lepidus,** Leske, schwarzhörniger B. — Unten schwarz, oben erzfarben, bronze, kupferrot, grün, violett, blau oder schwärzlich, etwas glänzend, die Fld. des ♀ matt; Hsch. hinten etwas gebuchtet, beiderseits mit zwei tiefen Längseindrücken; Fld. tief gestreift; Flügel meist verkümmert. — Ende Frühjahr und Anfang Sommers besonders auf Sandboden ziemlich häufig. — 11—13 mm.

b) Fühlerwurzel rot.

253. **Dimidiatus,** Oliv., zweifarbiger B. — Unten schwarz, oben Kopf und Hsch. schön kupferrot oder goldglänzend, Fld. schön grün; Hsch. breiter als lang, an den Seiten bis zu den Hinterecken gerundet, nach hinten nur wenig verengt; Fld. punktiert gestreift; Beine schwarz; geflügelt. — Frühjahr bis Herbst, vereinzelt. — 13—14 mm.

254. **Cupreus,** L. (Puncticeps, Thoms.), Stirnpunkt-B. Färbung veränderlich wie bei Nr. 252; Stirn und Wurzel des Hschs. deutlich punktiert, dieses schmaler als die Fld., der äußere Eindruck (an den Hinterecken) liegt nahe am Seitenrande; Fld. breit eiförmig, stark gestreift, die Streifen fein punktiert; Beine schwarz oder pechbraun, manchmal die Schenkel rot, Hinterschienen innen mit 8 bis 10 Borsten; geflügelt. — Im Frühjahr und Sommer überall sehr häufig. — 10—12 mm.

255. **Coerulescens,** L. (Versicolor, St.; Pauciseta, Thms.). regenbogenfarbner B. — Färbung ebenso veränderlich, oft bunt regenbogenfarbig schillernd; Stirn und Hschwurzel nicht oder höchst undeutlich punktiert; Hsch. so breit als die Fld., der äußere Eindruck in der Mitte zwischen dem innern und dem Seitenrand; Fld. schmal, gestreift; Beine stets schwarz, Hinterschienen innen mit 5 oder 6 Borsten; geflügelt. — Häufig wie der vorige. — 9—10 1/2 mm.

46. Gattung. Stomis, Schnürhals-Gr.

256. **Pumicatus,** Panz., Sch n. — Pechbraun oder pechschwarz; Hsch. in den Hinterecken mit einem tiefen, grob punktierten Längseindruck, Unterseite grob punktiert; Fld. stark punktiert gestreift, Taster, Fühler und Beine gelbrot. — Im Frühjahr nicht häufig in feuchten Wäldern unter Steinen. — 6—7 1/2 mm.

17. U. F. *Sphodrini*, Flachläufer.

	Hsch. am Hinterrande am breitesten oder doch kaum verengt; Kinnzahn zweispitzig; Klauen innen gesägt	Calathus.
	Hsch. nach hinten stark verengt	1.
1.	Hsch. an den Hinterecken gleichmäßig gerundet, der Seitenrand nicht aufgebogen	2.
	Hsch. herzförmig oder wenn hinten gerundet, so sind die Hinterecken deutlich erkennbar und seitlich aufgebogen	3.
2.	Endglied der Lippentaster fast beilförmig; Hsch. hinten gerundet, jederseits mit tiefem Längseindruck	Synuchus.
	Endglied der Lippentaster walzenförmig; Hsch. hinten fast kreisförmig gerundet, beiderseits punktiert ohne Eindruck	Olisthopus.
3.	Drittes Fühlerglied viel länger als die beiden ersten zusammen; Käfer wenigstens 18 mm. lang	Sphodrus.
	Drittes Fühlerglied höchstens so lang, als die beiden ersten zusammen; Käfer unter 18 mm. lang	4.
4.	Klauen gesägt oder gekerbt	5.
	Klauen einfach	6.
5.	Klauen innen auf der hinteren Hälfte zahnartig gekerbt; Hinterecken des Hsch.'s rechtwinklich .	Laemostenus.
	Klauen innen fein gesägt; Hinterecken des Hsch.'s abgerundet	Dolichus.
6.	Hsch. hinten stark verengt, herzförmig, die Hinterecken scharfwinklig	7.
	Hsch. hinten wenig verengt, die Hinterecken stark abgerundet	8.
7.	Hinterecken als kleines Zähnchen vorragend; Oberseite einfarbig	Platynus
	Hinterecken rechtwinklig; Oberseite mehrfarbig .	Clibanarius.
8.	Fld. am Seitenrande vor der Spitze deutlich ausgebuchtet	Agonum.
	Fld. nicht ausgebuchtet, gewölbt	Europhilus.

47. Gattung. Sphodrus, Groß-Fl.

257. **Leucophthalmus,** L., Gr. — Unten pech-, oben tiefschwarz; Fld. fein punktiert gestreift, Taster und Fühler pechbraun, Beine schwarz. — Ueberall in Kellern und Ställen, aber nicht häufig. — 18—24 mm.

48. Gattung. Laemostenus, Höhlen-Fl.

258. **Janthinus,** Dft., flacher H. — Unten pechschwarz oder violettschwarz; oben gleichfarbig schwarzviolett oder schwarzblau; Fld. flach, breit, fein punktiert gestreift; Mittelschienen gerade. — In Felshöhlen Oesterreichs. — 15—17½ mm.

259. **Inaequalis,** Panz. (Terricola, Hb.), schmaler H. — Unterseite nebst dem umgeschlagnen Rande der Fld., Taster, Fühler und Beine pechbraun; oben das Hsch. schwarz; Fld. etwas gewölbt, fein punktiert gestreift, wenig erweitert, violettschwarz; Mittelschienen gebogen. — Ueberall vom Herbst bis Sommer in Kellern, doch auch im Freien vorkommend. — 14—16 mm.

49. Gattung. Calathus, Breithals-Fl.

a) Dritter und fünfter Streif der Fld. mit eingedrückten, größeren Punkten.

260. **Fuscipes,** Goeze (Cisteloides, Panz.; Flavipes, Payk.), stark punktierter Br. (siehe Abbildung). — Unten pechschwarz; oben Hsch. stark glänzend schwarz, mitunter mit rot durchscheinenden



Seitenrändern, die Hinterecken stets schwarz; Fld schwarz, fein punktiert gestreift; Beine rot- bis schwarzbraun. Abart *Punctipennis*, Germ., ist etwas größer und breiter, mit schwarzen Beinen. — Im Sommer und Herbst unter Steinen überall sehr häufig. — 9—12½ mm.

b) Nur der dritte Streif der Fld. mit größeren Punkten.

1) Hinterecken des Hschs. scharfwinklig.

261. **Erratus,** Sahlb. (Fulvipes, Gyll.), schwarzeckiger Br. — Schwarz; Hsch. fast viereckig, oft mit rötlichen Seitenrändern, vor den Hinterecken sehr schwach verengt; Fld. stark gestreift; Fühler und Beine rot; nur selten geflügelt. — Im Sommer und Herbst überall häufig unter Steinen. — 9—11 mm.

262. **Ambiguus,** Payk. (Fuscus, F.), roteckiger Br. — Braunschwarz; Hsch. am Hinterrande breiter als vorn, die Ränder und besonders die Hinterecken breit rot durchscheinend; Fld. fein gestreift; Fühler und Beine gelb; stets geflügelt. — Besonders auf Sandboden, stellenweise sehr häufig (Berlin). — 9—11 mm.

2) Hinterecken des Hschs. abgerundet.

263. **Melanocephalus,** L., rothalsiger Br. — Pechbraun oder pechschwarz, Kopf meist schwarz; Hsch. ganz gelbrot, seine Hinterecken fast rechtwinklig mit abgerundeter Spitze; Fld. braun bis schwarz, fein gestreift; Fühler und Beine rötlichgelb. — Sehr häufig im Herbst und Frühjahr unter Stein, Laub u. s. w. — 6½—7½ mm.

264. **Micropterus,** Dft., kleiner, schwarzer Br. — Pechschwarz; Hsch. mit abgerundeten Hinterecken, an den Rändern oft rötlich durchscheinend; Flb. fein gestreift; Fühler und Beine rötlich gelb. — Zerstreut und nicht häufig. — 7—$7^1/_2$ mm.

50. Gattung. Dolichus, Zahnklauen-Fl.

265. **Hallensis,** Schall. (Flavicornis, F.), Z. — Mattschwarz, Hsch. oben etwas glänzend, mit rotgelben Seitenrändern; Flb. gestreift, schwarz oder an der Wurzel längs der Naht mit großer, dreieckiger, roter Makel; Fühler und Beine gelb. — Nicht überall, meist in bergigen Gegenden unter Steinen, — 15—17 mm.

51. Gattung. Synuchus (Taphria), Rundhals-Fl.

266. **Nivalis,** Panz., R. — Pechbraun oder schwarz; Flb. gestreift; Fühler und Beine rot. — Im Sommer in Gebirgswäldern unter Moos und Steinen, nicht häufig. — 6—7 mm.

52. Gattung. Platynus, Enghals-Fl.

a) Flb. flach; Käfer über 8 mm. lang.

267. **Scrobiculatus,** F., flacher, rotbeiniger E. — Braun bis pechschwarz; Hsch. herzförmig, Seitenränder stark aufgebogen; Flb. mit stark gerundeten Schultern, sehr flach, gestreift, der dritte Zwischenraum mit einigen größeren Punkten; Fühler und Beine rot oder bräunlichgelb. — Selten, in den österreichischen Gebirgen. — $8^1/_2$—10 mm.

268. **Assimilis,** Payk. (Angusticollis, F.), pechbrauner E. — Pechbraun, etwas glänzend; Hsch. vor den Hinterecken kaum verengt, die Ecken scharf, aber nicht vorgezogen; Flb. mit wenig gerundeten Schultern, gestreift, die Streifen punktiert, dritter Streif gewöhnlich mit drei größeren Punkten; Fühler und Beine pechbraun. — Vom Herbst bis Ende Frühjahrs in Wäldern unter altem Laub. — 11 mm.

269. **Longiventris,** Mhm., pechschwarzer E. — Pechschwarz, etwas glänzend; Hsch. vor den Hinterecken verengt, diese in eine kleine, scharfe Spitze vorgezogen; Flb mit wenig gerundeten Schultern, gestreift, die Streifen undeutlich gekerbt, dritter Zwischenraum mit drei größeren Punkten; Fühler und Beine dunkel pechbraun. — Im nordöstlichen Deutschland. — 13—14 mm.

270. **Krynickii,** Sperk., Krynick's-E. — Von dem vorhergehenden durch tiefschwarze Färbung unterschieden; Hsch. gegen die Hinterecken gleichmäßig verengt, diese in eine kleine Spitze ausgezogen; Flb. mit sehr wenig abgerundeten Schultern, gestreift, die Streifen sehr fein punktiert, der dritte mit ein oder zwei größeren Punkten; Fühler und Beine schwarz. — Selten, in Laubwäldern unter altem Laub; bei Berlin. — 11—$11^1/_2$ mm.

b) Flb. gewölbt; Käfer unter 8 mm. lang.

271. **Ruficornis,** Goeze (Albipes, F.), kleiner, schwarzer E. — Unten pechbraun, oben schwarz, glänzend; Hsch. am Hinterrande

punktiert; Fld. fein gestreift, mit rotbraunem Seitenrande; Fühler und Beine gelb; geflügelt. — Im Frühjahr nicht selten unter Moos und Steinen an feuchten Plätzen. — $6^1/_2$—7 mm.

272. **Obscurus,** Hbst., gelbbrauner G. — Unten schwarzbraun, oben gelb- bis dunkelbraun, Kopf und Hsch. schwärzlich, letztes hinten neben dem Seitenrande grob punktiert; Fld. grob punktiert gestreift; Fühler und Beine bräunlichgelb; ungeflügelt. — Selten, im Frühjahr auf Sumpfwiesen. — 5—$5^1/_2$ mm.

53. Gattung. Agonum, Glanz-Fl.

a) Hsch. und Fld. gleichfarbig.

273. **Marginatum,** L., gelbrandiger Gl. — Unten schwarzgrün, oben glänzend grün; Hsch. mit sehr feinem, Fld. mit breitem, gelbem Seitenrande; Fld. gestreift; Fühler, Schenkel und Tarsen olivenbraun, Schenkelwurzel und Schienen bräunlichgelb. — Im Frühjahr an feuchten Stellen nicht selten. — 8—9 mm.

274. **Impressum,** Panz., grobpunktierter Gl. — Unten metallisch schwarzgrün, oben glänzend kupferbraun, der Kopf und mitunter auch das Hsch. schwarzgrün; Fld. punktiert gestreift, der dritte Zwischenraum mit vielen, breiten, eingedrückten Grübchen; Fühler und Beine schwarz oder schwarzgrün. — Nur an wenigen Stellen an Fluß- und Seeufern. — 8—9 mm.

275. **Ericeti,** Panz., schwarzbeiniger, kupferglänzender Gl. — Unten nebst den Beinen und Fühlern grünlich metallschwarz, oben goldig kupferglänzend, messingglänzend oder dunkelgrün; Hsch. auf der Scheibe neben der Mittelfurche gewöhnlich mit je einem flachen Grübchen; Fld. fein punktiert gestreift, der dritte Zwischenraum mit fünf bis sechs flachen, eingedrückten Punkten. — Im Frühjahr auf Wiesen unter Moos; nördlich bis Schweden. — 6 mm.

276. **Mülleri,** Hbst. (Parumpunctatus, F.), Müller's-Gl. — Unten schwarzgrün, oben dunkel erzgrün oder bronze; Hsch. gewöhnlich etwas heller grün; Fld. fein gestreift, mit flachen Zwischenräumen, die Streifen undeutlich punktiert, der dritte Zwischenraum mit drei größeren Punkten; Fühler- und Schenkelwurzel, Schienen und der umgeschlagene Rand der Fld. gelbbraun. — Im Frühjahr überall häufig unter Steinen und Laub. — $6^1/_2$—8 mm.

277. **Gracilipes,** Dft., braunbeiniger, kupferbrauner Gl. — Unten schwarzgrün, oben kupferbraun; Hsch. mit stumpfen Hinterecken; Fld. einfach gestreift mit ebnen Zwischenräumen, dritter Raum mit fünf eingedrückten Punkten, von denen die drei vorderen nach außen, die beiden hinteren nach innen stehen; Fühlerwurzel und Beine rotbraun. — In Gebirgswäldern unter Moos und an der Ostsee unter alten Pflanzenstoffen. — 7—8 mm.

278. **Lugens,** Duft., mattschwarzer Gl. — Mattschwarz; Rand des Hschs. in der Mitte der runden Hinterecken durch eine kleine Vertiefung zahnartig abgesetzt; Fld. gestreift, mit flachen, äußerst fein lederartig gerunzelten Zwischenräumen, der dritte mit drei Punkten,

ebenso bei den beiden folgenden. — In feuchten Wäldern unter Laub und Moos. — $7^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

279. **Viduum,** Panz., grünlich erzschwarzer Gl. — Erzschwarz mit grünlichem Schein, oder (Abart *Moestum.* Dft.) glänzend tiefschwarz; Hsch. breiter als lang, hinten ganzrandig; Fld. tief gestreift, die Streifen oft undeutlich punktiert, die Zwischenräume gewölbt. — Im Frühjahr und Sommer auf Sumpfwiesen häufig. — 7—8 mm.

280. **Versutum,** Stm., breithalsiger, bronzegrüner Gl. — Unten schwarz, oben schwärzlich bronzegrün; Hsch. viel breiter als lang; Fld. fein gestreift, mit flachen Zwischenräumen; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen mitunter schwarzbraun. — Nicht überall häufig. — $7^1/_2$—8 mm.

281. **Quadripunctatus,** Deg., vierpunktierter Gl. — Schwarz, oben metallisch grünlich oder kupfrig; Fld. gestreift, der dritte Zwischenraum mit vier tiefen Grübchen. — Sehr selten und nur an wenigen Orten. — 4—$4^1/_2$ mm.

b) Hsch. grün; Fld. golbig, oder umgekehrt.

282. **Sexpunctatum,** L., rotflügliger Gl. — Unten metallisch erzgrün. oben stark glänzend; Kopf und Hsch. schön grün; Fld. feurig goldrot, mit schmalem grünen Seitenrande und 6 Punkten im dritten Zwischenraum. — Im Frühjahr bis Anfang Sommers häufig unter Steinen. — 8 mm.

283. **Viridicupreum,** Goeze (Modestum, St.), goldhalsiger Gl. — Unten metallisch schwarzgrün; oben Kopf und Hsch. goldglänzend; Fld. grün. — Nicht so häufig als vorige Art. 8 mm.

54. Gattung. Europhilus, Rundrücken-Fl.

284. **Micans,** Nic., glänzender R. — Unten schwarz, oben glänzend, dunkel erzgrün; dritter Zwischenraum der Fld. mit drei oder vier Punkten; Fühlerwurzel, Beine, sowie der umgeschlagne Rand der Fld. gelbbraun. — Selten. — $6^1/_2$ mm.

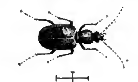
285. **Piceus,** L. (Picipes, F.), hellbrauner R. — Unten, sowie Kopf und Hsch. schwarz, letztere mit deutlichen Eindrücken, Fld. mehr oder weniger hell gelbbraun, fein gestreift, dritter Zwischenraum mit 4 oder 5 Punkten; Fühler pechschwarz, Beine hell bräunlich. — Nicht selten im Schilf. — 6 mm.

286. **Fuliginosus,** Panz., pechschwarzer R. — Pechschwarz; Eindrücke des Hschs. schwach; die Fld. gewöhnlich dunkelbraun, eiförmig; Beine dunkelbraun. — Nicht selten an Sümpfen und Flußufern. — $5^1/_2$—6 mm.

55. Gattung. Clibanarius, Bunt-Fl.

287. **Dorsalis,** Pont. (Prasinus, Thbg.), B. (siehe Abbildung S. 61). — Unten schwarz oder schwarzgrün, Kopf und Hsch. schön dunkelgrün; Fld. rostfarben, hinten mit einem großen, die Seitenränder nicht erreichenden, schwarzgrünen oder schwarzblauen Flatschen; Fühlerwurzel und

Beine rostgelb. — Im Herbst, Frühjahr und Sommer, besonders an trocknen Bergabhängen nicht selten unter Steinen. — $6^1/_2$—7 mm.



56. Gattung. Olisthopus, Kreishals-Fl.

288. **Rotundatus,** Payk., Kr. — Stark glänzend, bräunlich bronzefarben; Fld. gefurcht mit drei Punkten; Fühler und Beine gelb. — Zerstreut, Anfang Sommers in Gebirgswäldern unter Steinen. — $6^1/_2$—7 mm.

18. U. F. *Lebiini*, Schmalläufer.

	Hsch. blau, sehr lang und viel schmaler, als der Kopf	Odacantha.
	Hsch. rot bis pechschwarz, so breit oder viel breiter als der Kopf	1.
1.	Viertes Tarsenglied an der Spitze ausgerandet oder zweilappig	2.
	Viertes Tarsenglied einfach	3.
2.	Viertes Tarsenglied wenig breiter als das dritte, Fld. sehr breit; Hsch. viel breiter als lang .	Lebia.
	Viertes Tarsenglied sehr groß und breit, viel breiter als das dritte; Fld. lang und schmal; Hsch. etwas länger als breit	Demetrias.
3.	Ausrandung des Kinnes in der Mitte ohne Zahn; Fld. sehr dünn, flach und schmal	Dromius.
	Ausrandung des Kinnes in der Mitte mit einem Zahn	4.
4.	Letztes Glied der Lippentaster stark beilförmig .	Cymindis.
	Letztes Glied der Lippentaster eiförmig	5.
5.	Kinnzahn an der Spitze ausgerandet	Metabletus.
	Kinnzahn einfach	Lionychus.

57. Gattung. Lebia, Moos-Schm.

a) Fld. einfarbig blau oder grün.

289. **Cyanocephala,** L., blauer, schwarzknieiger M. — Blau- oder blaugrün; Hsch. ganz rot; Schildchen schwarz; erstes Fühlerglied und die Schenkel mit Ausnahme ihrer Spitze rot, letztre wie Schienen und Tarsen blauschwarz. — Besonders auf kalkhaltigem Boden unter Moos; auch auf blühenden Gesträuchern. — $6^1/_2$—7 mm.

290. **Chlorocephala,** Hoffm., blauer, rotbeiniger M. — Aehnlich dem vorigen, aber die beiden ersten Fühlerglieder und die Wurzel des dritten, die Beine mit Ausnahme der schwarzbraunen Tarsen, sowie das Schildchen rot. — Häufig, im Sommer. — $6^1/_2$—7 mm.

b) Fld. mehrfarbig, gelb mit schwarzen Flecken oder schwarz mit roter Spitze.

291. **Crux minor,** L., schwarzbindiger M. — Unten schwarz, Hsch. ganz rot; Fld. rötlich gelb, an der Wurzel um das Schildchen

schwarz, eine breite, schwarze Binde hinter der Mitte, hinter dieser der Seitenrand bis zur Spitze und die Naht schwarz; die drei ersten Fühlerglieder und Beine rot, letztre mit schwarzen Knieen und Tarsen. — Nur vereinzelt, im Sommer. — 5—6 mm.

292. **Marginata,** Fourcr., rotspitziger M. — Unten nebst Kopf und Hsch. rot; Augen, Brust und Fld. schwarz, letztre mit roter Spitze. — Ende Frühjahrs und im Sommer auf Gesträuchen, selten, im südlichen Deutschland auf Kalkboden. — $5^1/_2$—6 mm.

58. Gattung. Cymindis, Wald-Fl.

a) Fld. mit röttichgelber Schultermakel und mehr oder minder gleichgefärbtem Seitenrand.

1] Hsch. schwarz.

293. **Humeralis,** Fourcr., schwarzhalsiger W. — Unten schwarz oder schwarzbraun; Fld. glatt, gestreift, die Schultermakel fließt nur an der Wurzel mit dem Seitenrand zusammen; Fühler und Beine rostgelb. — Im Frühjahr und Sommer am Rande sonniger Kieferwälder, nicht häufig. — 8—10 mm.

2] Hsch. rot oder dunkelbraun.

294. **Axillaris,** F., rothalsiger W. — Unten schwarz, Hsch. ganz dunkelrot; Fld. gestreift, glatt, die Zwischenräume feinpunktiert, der ganze Seitenrand und die mit ihm nur an der Wurzel zusammenfließende Schultermakel, die Mundteile, Fühler und Beine rostgelb. — Nicht häufig. — 8—9 mm.

295. **Macularis,** Dej., zweifleckiger W. — Schwarzbraun, Hsch. ganz, Fühler und Beine ganz rot; Schultermakel mit dem Seitenrand ganz zusammenfließend, oft eine zweite, kleinere Makel an der Spitze. — Selten, vom Spätherbst bis Ende Frühjahr. — 9 mm.

296. **Vaporariorum,** L., behaarter W. — Schwarz; oben schwarzbraun, grob punktiert; Fld. behaart, fein gestreift, ihre ganze Wurzel, Fühler und Beine dunkel rostrot. — Nicht selten. — 8—$8^1/_2$ mm.

b) Fld. einfarbig schwarzblau.

297. **Variolosa,** F. (Miliaris, F.), blauer W. — Unten schwarzbraun, Kopf und Hsch. schwarz, dicht und grob punktiert; Fld. punktiert gestreift, fein behaart; Fühler und Beine rostrot. — Sehr selten im östlichen Deutschland und Oesterreich. — 9—10 mm.

59. Gattung. Demetrias, Schilf-Schm.

298. **Atricapillus,** L., ungefleckter Sch. — Blaßgelb; Kopf schwarz, Hsch., Fühler und Beine gelbrot; Fld. blaßgelb, mitunter mit dunkler Naht. — Im Frühjahr und Sommer unter feuchtem Laube und auf Gesträuchen oder Schilf. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

299. **Monostigma,** Saml., einfleckiger Sch. — Von voriger Art unterschieden, daß Hsch., Fühler und Beine rostgelb sind, die Fld. vor der Spitze auf der Naht eine große, gemeinschaftliche, schwärzliche Makel haben, und die Klauen in der Mitte einzähnig sind, während

sie bei Nr. 298 drei Zähne haben. — Im Frühjahr im Schilf und alten Rohr. — 4 mm.

300. **Imperialis,** Germ., schwarzgezeichneter Sch. — Färbung wie Nr. 298, die Fld. mit schwarzer, sich hinter der Mitte breit, fleckartig erweiternder Naht, sowie einem schwarzen, sich mitunter mit dem Mittelfleck berührenden Fleck am Seitenrande. — Vom Herbst bis Frühjahr an Fluß- und Seeufern, im alten Schilfrohr überwinternd und stellenweise sehr häufig. — 4½—5½ mm.

60. Gattung. Dromius, Rindenläufer.

a) Fld. einfarbig oder nur mit dunklem Rande.

301. **Linearis,** Oliv, ungeflügelter R. — Lang und sehr schmal, Kopf dunkelrot, Hsch. dunkel gelbrot, Fld. punktiert gestreift, gelb, Naht und die Spitze dunkel; Fühler gelbrot, Beine gelb; ungeflügelt. — Selten, am Fuße und unter der Rinde von Bäumen im Winter bis April. — 4½—5 mm.

302. **Marginellus,** F., dunkelrandiger R. — Unten rotgelb, Bauch pechbraun; Kopf schwarz; Hsch. dunkel rotgelb, die Scheibe dunkler; Fld. fein punktiert gestreift, bräunlich gelb, Seitenrand besonders gegen die Spitze breit schwärzlich; Mundteile, Fühler und Beine rötlichgelb. — Im Winter und Frühjahr unter loser Kiefernrinde, häufig. — 6 mm.

303. **Melanocephalus,** Dj., kleiner, schwarzköpfiger R. — Wie Nr. 302, Fld. blaßgelb ohne dunklen Rand; Hinterleibsspitze gelb. — Selten. — 3 mm.

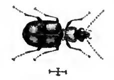
304. **Agilis,** F., braunflügeliger R. — Unten bräunlichrot, Hinterleibspitze schwarzbraun; Kopf schwarzbraun; Hsch. dunkelrot; Fld. dunkelbraun, gestreift; Mundteile, Fühler und Beine rostgelb. — Im Winter und Frühjahr am Fuße von Bäumen, nicht selten. — 5½ mm.

b) Fld. schwarz oder braun mit gelben Flecken; oder gelb mit dunkler Binde.

305. **Fenestratus,** F., zweifleckiger R. — Unten schwarzbraun; Kopf schwarz, Hsch. schwarzbraun mit helleren Rändern; Fld. gestreift, schwarz, ein rundlicher Fleck beiderseits dicht vor der Mitte gelb; Mund, Fühler, Beine gelb. — Unter Rinde. — 6 mm.

306. **Quadrimaculatus,** L., großer, vierfleckiger R. — Von Nr. 305 dadurch unterschieden, daß der Fleck auf den Fldn. beiderseits groß ist und sich im ersten Drittel befindet, ferner daß die Spitzen der Fld. flatschenartig gelb sind. — Im Frühjahr nicht selten in Laubwäldern unter Rinde. — 5—6 mm.

307. **Quadrinotatus,** Panz., kleiner, vierfleckiger R. (siehe Abbildung S. 64). — Von dem vorigen durch geringere Größe, dunkleres Hsch., sowie besonders dadurch unterschieden, daß die Spitze der Fld. stets schwarz ist und vor derselben, neben der Naht ein gelber Fleck steht; auch ist der Wurzelfleck an der Seite bis zur Schulter ausgedehnt. — Im Winter und Frühjahr häufig unter Kiefernrinde. — 3½—4½ mm.



308. **Nigriventris,** Thms., schwarzbauchiger R. — Bauch pech-, Kopf tiefschwarz; Brust rostgelb; Hsch. dunkel rostgelb, Fld. schmutziggelb, die Naht, und eine breite, ausgezackte Querbinde hinter der Mitte schwärzlich oder schwarz; diese Binde ist längs des Seitenrandes nach hinten verlängert; Fühler und Beine gelb. — Selten unter Rinde von Nadelholz und Weiden. — $3^1/_2$—4 mm.

309. **Sigma,** Rossi, braunbindiger R. — Röthlichgelb, Kopf tiefschwarz; Fld. blaßgelb, der hintere Teil der Naht sowie eine zackige, oft in der Mitte unterbrochne Querbinde dunkelbraun; Fühler und Beine rostgelb. — Unter Kiefern-, Pappel- und Weidenrinde; selten. — $3^1/_2$—4 mm.

61. Gattung. Metabletus, Wurzel-Schm.

a) Fld. gefleckt; geflügelt.

310. **Obscuro-guttatus,** Dft., düster gefleckter W. — Ganz schwarz, oben metallglänzend; Fld. hinter der Schulter und vor der Spitze mit einem schmutziggrauen Fleck; Fühlerwurzel und Beine pechbraun. — Im Frühjahr unter Moos an Baumwurzeln und unter Haidekraut. — 3 mm.

b) Fld. einfarbig; ungeflügelt.

311. **Truncatellus,** L., glatter, schwarzer W. — Ganz einfarbig schwarz, oben glänzend; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen schwarzbraun, Fld. seicht gestreift ohne Punkte. — Häufig vom Herbst bis Frühjahr unter Baummoos und Steinen. — $2^1/_2$ mm.

312. **Foveola,** Gyll., punktierter W. — Oben metallisch, sonst schwarz; Fld. mit zwei punktförmigen Grübchen am dritten Zwischenraum. — Wie Nr. 311; häufig. — $2^3/_4$ mm.

62. Gattung. Lionychus, Ufer-Schm.

313. **Quadrillum,** Dft., vierfleckiger U. — Glänzend schwarz; Fld. seicht gestreift, jede mit einer blaßgelben Makel an der Schulter und ebensolcher vor der Spitze; letztere fehlt bei der Abart *Bipunctatus,* Heer; die Abart *Unicolor,* Heyd. ist ganz ungefleckt. — Selten im südlichen Deutschland, im Ufersande fließender Bäche. — $3^1/_2$ mm.

63. Gattung. Odacantha, Langhals-Schm.

314. **Melanura,** L., L. — Gelbrot, Kopf und Hsch., sowie die Kniee blaugrün, Spitze der Fld. und der Hinterleib schwarzblau; Fühlerwurzel gelbrot. — Im Schilfrohr an Gewässern, stellenweise sehr häufig

in den alten Rohrstengeln überwinternd, doch einzeln auch im Sommer. — $6\frac{1}{2}$ mm.

19. U. F. *Brachynini*, Stutzflügelläufer.

Kinn in der Mitte mit einem deutlichen Zahn .	Aptinus.
Kinn ohne Zahn	Brachynus.

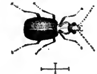
64. Gattung. Aptinus, St.

315. **Bombarda,** Ill. (Mutilatus, F.), St. — Schwarz, Fld. tief gefurcht, gegen die Spitze stark erweitert; Taster, Fühler und Beine rostrot. — Vom Herbst bis Mai und im Juli unter Steinen in süddeutschen Gebirgen; stellenweise und nicht häufig. — 10—13 mm.

65. Gattung. Brachynus, Bombardierläufer.

316. **Crepitans,** L., großer B. — Hinterleib bräunlich schwarz; Kopf, Hsch., Beine und Fühler rostrot, an letzteren das dritte und vierte Glied schwärzlich; Fld. schwarzblau, matt, fein punktiert, mit breiten, flachen Längsfurchen. — Vom Herbst bis April und im Sommer meist gesellschaftlich unter Steinen; stellenweise außerordentlich häufig. — $7\frac{1}{2}$—9 mm.

317. **Explodens,** Duft., kleiner B. (siehe Abbildung). — Kleiner als Nr. 316, sonst demselben sehr ähnlich, drittes und viertes



Fühlerglied schwarz; Fld. dunkel blau oder blaugrün, schwach glänzend, glatt oder mit ganz schwachen Längsfurchen. — In Mittel- und Süddeutschland, Oesterreich; häufig wie Nr. 316. — $4\frac{1}{2}$—$6\frac{1}{2}$ mm.

III. Fam. Haliplidae, Schwimmkäfer.

Fühler zehngliedrig; die Vordertarsen der ♂♂ sind erweitert. — Kleine, im Wasser vom Raube andrer Insekten lebende Käferchen, welche sich besonders in ruhigen Gewässern an den Wasserpflanzen aufhalten und zur Athmung, welche durch Luftlöcher (Stigmen) auf dem Rücken geschieht, an die Oberfläche des Wassers kommen.

Endglied der Kiefertaster viel größer als das vorletzte . . . . Peltodytes.
Endglied der Kiefertaster kleiner und dünner als das vorletzte . . . . 1.
1. Hsch. ungefurcht, vorn stark verengt; Hinterbrust flach, Schienen so lang als die Tarsen, diese mit kleinen Klauen . . . . Haliplus.
Hsch. an jeder Seite mit tiefer Längsfurche; Hinterbrust mit tiefer Grube; Schienen kürzer als die fadenförmigen Tarsen, diese mit großen Klauen . . . . Brychius.

66. Gattung. Peltodytes (Cnemidotus), Kleinkopf-Schw.

318. **Caesus,** Duft., Kl. — Eiförmig, stark gewölbt, blaßgelb; Fld. mit starken, dunklen Punktreihen, einem größeren, dunklen, rundlichen Fleck auf der Naht und je einem kleineren vorn neben derselben. — Ueberall in kleinen Tümpeln und Gräben ebner Gegenden im Frühjahr und Herbst. — $4^1/_4$ mm.

67. Gattung. Haliplus, Schw.

a) Hsch. am Vorderrand ohne Eindruck.

1] Hsch. neben dem Hinterrande mit einer Reihe tiefer, grober Punkte; die ersten Zwischenräume der Fld. fein reihenförmig punktiert.

319. **Variegatus,** Sturm, veränderlicher Schw. — Rostrot; Fld. gewöhnlich mit einigen dunklen Flecken, einer größeren Makel mitten auf der Naht und diese selbst dunkel. — Nicht selten. — 3 mm.

320. **Fulvus,** F. (Ferrugineus, Gyll.), dunkel rostroter Schw. (siehe Abbildung). — Dunkel rostrot; Hsch. vorn stark punktiert;



Fld. mit dunklen, strichartigen Längsflecken. — Ueberall in Gräben und kleinen Teichen an Wasserpflanzen im Frühjahr häufig. — 4 mm.

321. **Impressus,** F. (Flavicollis, Sturm), gelbhalsiger Schw. — Hell gelbbraun; Hsch. vorn punktiert; Fld. tief, schwarz punktiert, ungefleckt. — Selten. —

2] Hsch. am Hinterrande ohne grobe Punktreihe; Zwischenräume der Fld. nur sparsam und zerstreut punktiert.

322. **Cinereus,** Aub., braun punktierter Schw. — Strohgelb; Hsch. vorn und hinten dicht punktiert; Fld. mit dunkelbraunen, braun punktierten Linien. — Selten. — $3^1/_2$ mm.

b) Hsch. hinter dem Vorderrande beiderseits mit strichförmigem Eindruck.

1] Hsch. vorn und hinten dicht, auf der Scheibe zerstreut punktiert; die Eindrücke gerade.

323. **Ruficollis,** Deg., rothalsiger Schw. — Hsch. rostgelb; Fld. gelbbraun mit schwärzlichen Flecken und Punktstreifen. — In Wassergräben im Frühjahr und Herbst häufig. — $3^1/_4$ mm.

324. **Fluviatilis,** Aub., hellgelber Schw. -- Hellgelb; Fld. ungefleckt, mit dichten, in Reihen stehenden, schwärzlichen Punkten. — Häufig in Flüssen und bewachsenen Bächen. — 3¼ mm.

325. **Fulvicollis,** Er., rostgelbhalsiger Schw. — Oben rostfarben; Hsch. an jeder Seite des Hinterrandes mit tiefen Längsstrichen; Fld. mit dunkler Naht und je drei oder vier dunklen Makeln. — Nicht häufig. — 2¾ mm.

2] Hsch. nur vorn dicht, das Uebrige sehr zerstreut und sparsam punktiert, die Eindrücke gebogen.

326. **Lineatocollis,** Marsh., linienhalsiger Schw. — Gelb; Hsch. am Vorderrande mit einem Quereindruck und schwarzer Mittellinie; Fld. mit Reihen schwarzer Punkte und einigen schwarzen Makeln. — Ziemlich häufig in Wassergräben. — 3 mm.

68. Gattung. Brychius, Langklauen-Schw.

327. **Elevatus,** Panz., L. — Hell gelbbraun; Fld. mit dunklen Punktreihen, der dritte Zwischenraum scharf kielförmig erhaben. — Nur an wenigen Orten im Moose an Bachrändern. -- 4 mm.

IV. Fam. Dyticidae, Tauchkäfer.

Fühler elfgliedrig, die Vordertarsen der ♂♂ sind erweitert und bilden oft eine runde, mit Saugnäpfen besetzte Scheibe. — Kleine bis sehr große, in stehenden und fließenden Gewässern vom Raube andrer Insekten lebende Käfer, welche wie die der vorigen Familie athmen. Die größeren Arten sind wie ihre Larven arge Räuber, welche besonders durch Vertilgen von Fischeiern großen Schaden anrichten; die großen Arten greifen selbst Fische an.

	Viertes Tarsenglied der Vorderbeine sehr klein und in dem dritten verborgen	1.
	Viertes Tarsenglied so groß als das dritte . .	5.
1.	Hintertarsen mit zwei ungleichen Klauen; Körper rund-eiförmig, stark gewölbt, besonders unten .	Hyphydrus.
	Hintertarsen mit zwei gleichen Klauen; Körper rundlich oder länglich eiförmig, unten meist nicht auffallend stark gewölbt	2.
2.	Stirn vorn meist mit erhöhtem Rande; der umgeschlagne Rand der Fld. hat vorn unter der Schulter eine schwach vertiefte Grube zur Aufnahme der Spitze der Mittelschienen; Käfer rundlich-eiförmig, oben und unten stark gewölbt	Coelambus.
	Stirn ohne Rand; der umgeschlagne Rand der Fld. ohne Grube	3.
3.	Hsch. beiderseits am Hinterrande mit einem tiefen Längsgrübchen, welches sich bis auf die Wurzel der Fld. fortsetzt	Bidessus.

Hsch. mit oder ohne Grübchen, letztere nie bis auf die Fld. verlängert . . . . 4.

4. Hsch. ohne Längsgrübchen; Fld. am Seitenrande vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen . **Deronectes.**
Fld. ganzrandig, ohne Zähnchen . . . . . . **Hydroporus.**

5. Kopf mit den halbkugligen Augen aus dem Hsch. weit vorgestreckt . . . . **Hygrobia.**
Kopf bis zu den wenig gewölbten Augen in das Hsch. eingezogen . . . . 6.

6. Die drei ersten Glieder der Vordertarsen des ♂ erweitert, jedoch nie scheibenförmig; Tarsen der Hinterbeine innen glatt oder doch nicht sehr dicht behaart . . . . 7.
Die drei ersten Glieder der Vordertarsen sind beim ♂ zu einer breiten, runden Scheibe erweitert; Tarsen der Hinterbeine innen sehr lang und sehr dicht behaart . . . . 13.

7. Schildchen nicht sichtbar . . . . 8.
Schildchen deutlich . . . . 9.

8. Hintertarsen mit zwei gleichen Klauen . . . . **Noterus.**
Hintertarsen mit ungleichen Klauen . . . . . **Laccophilus.**

9. Hintertarsen mit zwei gleichen Klauen . . . . 10.
Hintertarsen mit ungleichen Klauen . . . . . 11.

10. Die erweiterten Tarsenglieder mit großen Saugnäpfen besetzt; Fld. lang und schmal, hinten zugespitzt . . . . **Copelatus.**
Die erweiterten Tarsenglieder haben nur kleine Saugnäpfchen; Fld. eiförmig gerundet . . . **Agabus.**

11. Die Klauen der Hintertarsen sind gleich dick, die obere nur wenig länger, als die untere . . . **Ilybius.**
Obere Klaue der Hintertarsen ist viel dicker und dreimal so lang als die untre . . . . . . 12.

12. Fld. eiförmig, sehr fein und verworren gerunzelt **Rhantus.**
Fld. lang und schmal, fein querrissig . . . . **Colymbetes.**

13. Hintertarsen nur mit einer Klaue . . . . . **Cybister.**
Hintertarsen mit zwei Klauen . . . . 14.

14. Klauen der Hintertarsen gleichgroß . . . . . **Dyticus.**
Klauen der Hintertarsen ungleich groß . . . . . 15.

15. Die Scheibe der Vordertarsen des ♂ hat an der Wurzel eine auffallend große Saugscheibe; die Fld. des ♀ mit vier stark behaarten, breiten Furchen; Fld. sehr flach und breit . . . . **Acilius.**
Die Scheibe der Vordertarsen des ♂ hat an der Wurzel mehrere gleich große Saugscheiben; die Fld. ungefurcht, unbehaart, mehr oder weniger gewölbt . . . . 16.

16. Mitteltarsen des ♂ stark erweitert und mit vier Reihen Saugnäpfchen besetzt; Fld. hinter der Mitte nicht erweitert . . . . **Hydaticus.**
Mitteltarsen des ♂ nicht oder nur wenig erweitert und dann nur mit zwei Reihen Saugnäpfchen besetzt; Fld. hinter der Mitte erweitert . . . **Graphoderes.**

69. Gattung. Hygrobia (Pelobius), Großkopf-T.

328. **Tarda,** Hbst. (Hermanni, auct.), Gr. — Rostrot, die Hinterleibspitze, Brust, Kehle und Kopf oben neben den Augen schwarz; Hsch. am Vorder- und Hinterrande schwarz und dicht punktiert, Fld. dicht punktiert, der Seitenrand und die Wurzel zackig rostrot, das Uebrige mattschwarz; Taster, Fühler, Beine rostgelb. — Vom Herbst bis Ende Frühjahrs in kleinen Seen auf lehmigem Boden. — 9—10 mm.

70. Gattung. Noterus, Kleinschild-T.

329. **Crassicornis,** Müll., punktiert gestreifter Kl. — Rostfarben; Vorderbrust nicht gekielt; Fld. braun mit groben, reihenförmig gestellten Punkten. — Im Frühjahr häufig in stehenden Gewässern. — 4 mm.

330. **Clavicornis,** Deg. (Semipunctatus, F.), kielbrüstiger Kl. — Etwas größer als Nr. 329, ebenso gefärbt; die Vorderbrust ist vorn scharf und fein gekielt; die Punkte auf den Fld. bilden keine Reihen. — Wie voriger. — 4¼—4¾ mm.

71. Gattung. Laccophilus, Schecken-T.

331. **Hyalinus,** Deg. (Minutus, F.), gelbrandiger Sch. — Eiförmig; gelb; Hsch. hinten in der Mitte zu einer stumpfen Spitze erweitert; Fld. gelbbraun, ihr Seitenrand, der nach innen an vier Stellen fleckenartig erweitert ist, sowie zwei mehr oder minder deutliche Flecke vorn neben der Naht gelb. — Sehr häufig im Frühjahr in stehenden Gewässern. — 4¼ mm.

332. **Obscurus,** Panz. (Hyalinus, Er.), durchscheinender Sch. — Etwas länglicher als voriger; grünlich gelb; das Hsch. ist hinten in der Mitte zu einer ziemlich scharfen Spitze erweitert; Fld. durchscheinend gelbbraun, der fleckig erweiterte Seitenrand gelb. — Wie voriger. — 4¼ mm.

333. **Variegatus,** Sturm, gefleckter Sch. — Bräunlich gelb; Hsch. am Vorder- und Hinterrande schwarz, an letzterem nur wenig, zu einer sehr abgerundeten Spitze erweitert; Fld. dunkelbraun mit gelbem Seitenrand, der vor der Mitte und Spitze oft fleckenartig erweitert ist; jede Fld. hinter der Wurzel und Mitte mit einem schrägen, bindenartigen, gelben Fleck. — Nicht häufig. — 3¾ mm.

72. Gattung. Bidessus, Zwerg-T.

334. **Minimus,** Scop. (Geminus, F.), Streifflügel-Zw. — Flach, eiförmig, fein behaart; Kopf bräunlich; Hsch. rostfarben mit dunklem Vorder- und Hinterrand; Fld. neben der Naht mit tief eingedrücktem, bis zur Spitze verlaufendem Streifen, gewöhnlich gelb mit schwarzbrauner Wurzel, Naht und ebensolchem großen, sich über die ganze hintere Hälfte mehr oder weniger ausdehnenden Flatschen. — Häufig in Wassergräben. — 2¼ mm.

335. **Parvulus,** Müll. (Pusillus, F.), bindenhalsiger Zw. — Oben schwarz, fein behaart; Hsch. mit breiter, rostgelber Querbinde; Fld. mit eingedrücktem Streifen, der hinter der Mitte allmälig verschwindet, entweder ganz schwarz, oder mit einigen rostfarbnen Flecken am Seitenrande. — Nicht selten. — 1¾ mm.

73. Gattung. Hyphydrus, Ei-T.

336. **Ferrugineus,** L. (Ovatus, L.), E. — Rostrot mit braunen Fld.; diese beim ♂ kahl, dicht punktiert, beim ♀ seidenartig, fein

punktiert. — Im Frühjahr überall in Wassergräben der Ebne sehr häufig. — 5½ mm.

74. Gattung. Coelambus, Grubenschulter-T.

a) Stirn vorn mit erhöhtem Rande.

337. **Inaequalis,** F., randhalsiger Gr. — Roströtlich; Hsch. vorn und hinten schwarz gerandet; Fld. schwarz, der an der Schulter und hinter der Mitte mehr oder weniger fleckenartig erweiterte Seitenrand gelb, beide Flecken sind innen oft mit einander verbunden. — Ueberall im Frühjahr in Teichen und Gräben. — 3¼ mm.

338. **Versicolor,** Schall. (Obliquus, F.), rosthalsiger Gr. — Rostgelb; Hsch. am Hinterrande schwarz gerandet; Fld. schwarz, der Seitenrand, sowie zwei mehr oder weniger zusammenfließende Längsstreifen auf jeder Fld. rostgelb. — Nicht so häufig als vorige Art. — 3 mm.

b) Stirn vorn ohne Rand.

339. **Impressopunctatus,** Schall. (Picipes, F.), grob punktierter Gr. — Brust und Bauch schwarz; Kopf rostgelb mit schwarzem Scheitel; Hsch. rostgelb mit schwärzlichem Vorder- und Hinterrande; Fld. dunkelbraun, grob punktiert; Beine rostgelb. — Häufig im Frühjahr in Gräben. — 4¾ mm.

75. Gattung. Deronectes, Zahnflügel-T.

340. **Latus,** Steph. (Ovatus, Sturm), breiter Z. — Gedrungen eiförmig, fein behaart, oben schwarzbraun, äußerst fein gerunzelt und mit flachen, großen, zerstreuten Punkten versehen; Fld. in der Mitte bauchig erweitert, mit rostbrauner Wurzel; Fühler und Beine bräunlichrot. — In Bergseen. — 4 mm.

341. **Brevis,** Sturm (Elegans, Panz.), gelbgefleckter Z. — Länglich eiförmig, rostgelb; Hsch. mit schwarzem Vorder- und Hinterrande und zwei runden Makeln an letzterem neben der Mitte; Fld. schwarzbraun, vier mehr oder weniger zusammenhängende Flecke am Seitenrand, einige feine Längsstriche und kleinere Flecke neben der Naht gelbbräunlich. — An wenigen Orten und nicht häufig. — 10 mm.

76. Gattung. Hydroporus, Klein-T.

a) Hsch. am Hinterrande beiderseits mit einem graden, tief eingedrückten Längsstrichchen.

342. **Minimus,** Scop. (Granularis, L.), kleiner, gelblinierter Kl. — Schwarz, flach gewölbt, elliptisch; Fld. fein behaart, punktiert, jede mit zwei dunkelgelben Längslinien und solchem Seitenrande; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Häufig. — 2 mm.

343. **Bilineatus,** Sturm, zweilinierter Kl. — Schwarz, länglich eiförmig; Seiten des Hschs. oft rötlich; Fld. fein behaart, dicht punktiert, wie Nr. 342 gezeichnet, aber die Linien sind blaßgelb und die innere ist an beiden Enden verkürzt; die Klauen der Vordertarsen sind beim ♂ ungleich lang. — Häufig, in Norddeutschland seltner. — 3 mm.

344. **Pictus,** F., kleiner, gelbgezeichneter Kl. — Rostrot; gedrungen eiförmig; Hsch. braunschwarz; Fld. fein punktiert, braunschwarz mit blaßgelbem Seitenrande und jede mit solchem Längsstreifen, der, vorn fleckenartig erweitert, bis zur Schulter reicht und sich hinter der Mitte fleckenartig mit dem Seitenrande verbindet; Beine rostbraun. — Häufig in Wassergräben. — 2¼ mm.

b) Hsch. am Hinterrande beiderseits mit einem gebognen Strichel oder ohne solchen.

1] Fld. mit dunklen oder lichten Längslinien längs der Mitte.

345. **Halensis,** Fabr., schwarzgefleckter Kl. — Gestreckt eiförmig, flach; unten dunkelbraun oder rotbraun; Kopf rostgelb mit einer schwarzen Makel am Innenrande jeden Auges; Hsch. rostgelb mit zwei dreieckigen, schwarzbraunen Makeln vor dem Hinterrande des Hschs.; Fld. fein behaart, schmutziggelb mit je vier oder fünf an den Enden verkürzten, schwarzen Längslinien, am Seitenrand einige schwarze Flecke. — Fast überall häufig. — 5½ mm.

346. **Lineatus,** F., rostgelb gestreifter Kl. — Unterseite, Kopf und Hsch. rötlichgelb; Fld. dicht und fein punktiert und behaart, braun mit rostgelbem Rande und je drei mehr oder weniger deutlichen Längsstreifen. — Ueberall häufig in Gräben und Tümpeln. — 3¼ mm.

2] Fld. einfarbig, gefleckt, oder mit hellem Seitenrande.

I] Fld. mit breitem, hellem Seitenrande, heller Wurzel oder einem Fleck an derselben.

347. **Planus,** F., flacher, dichthaariger Kl. — Eiförmig, flach, glänzend schwarz; Kopf vorn und hinten rotbraun; Hsch. einfarbig schwarz; Fld. lang und dicht behaart, dicht punktiert, jede mit drei Reihen größerer Punkte, schwarzbraun, die Wurzel und der Seitenrand rötlich; Fühlerwurzel und Beine rostbraun. — Sehr häufig. — 3¾—4¼ mm.

348. **Striola,** Gyll., dichthaariger, braunköpfiger Kl. — Gestreckt eiförmig, hinten spitz, etwas gewölbt, braunschwarz; Kopf und Hsch. dunkelbraun, letztres mit hellen Seitenrändern; Fld. lang behaart, fein punktiert, braunschwarz mit gelblichem Seitenrande, je solchem Wurzelfleck und kurzem Strichel hinter demselben; Vorderbrust in der Mitte dunkel; Beine rostrot. — Im nördlichen Deutschland häufig, im Süden, Oesterreich u. s. w. weniger verbreitet. — 3¼ mm.

349. **Palustris,** L., vierfleckiger Kl. — Gestreckt eiförmig, braunschwarz, dicht grau behaart; Kopf und Hsch. rostbraun, letzteres mit helleren Seitenrändern; Fld. stark punktiert, schwarzbraun mit rostgelbem Seitenrande und je zwei mit demselben zusammenfließenden Makeln an der Schulter und hinter der Mitte; Vorderbrust rostrot. — Häufig. — 3½ mm.

350. **Dorsalis,** F., breitgesäumter Kl. — Gestreckt eiförmig, flach, oben anliegend strohgrau behaart und dicht punktiert; Unterseite, Kopf und Fühler bräunlichrot; Hsch. schwarz, der nach innen stark bindenförmig erweiterte Seitenrand bräunlichrot; Fld. braunschwarz mit rostroten, buchtig erweiterten Seitenrändern und einem queren Fleck je hinter der Wurzel. — Besonders auf Sumpfwiesen häufig, nicht überall. — 5 mm.

II) Fld. einfarbig schwarz oder braunschwarz, höchstens mit schmalem, lichtem Seitenrande.

351. **Nigrita,** F., schwarzer, rotscheitliger Kl. — Schwach gewölbt, elliptisch, ganz schwarz mit rötlichem Scheitel, Fühlern und Beinen; oben mäßig dicht punktiert; Fld. fein behaart, mit zwei Reihen größerer Punkte. — Häufig. — 3¼ mm.

352. **Angustatus,** Sturm, schwarzer, rothalsiger Kl. — Gestreckt eiförmig, flach schwarz; Kopf und Hsch. rostrot; Fld. dicht und lang behaart und dicht punktiert, glänzend braun; Wurzelhälfte der Fühler und die Beine rostrot. — Ueberall nicht selten, in bergigen Gegenden meist fehlend. — 3¼ mm.

353. **Erythrocephalus,** L., schwarzer, braunrotköpfiger Kl. — Eiförmig, gewölbt, schwarz; Kopf bräunlichrot, neben den Augen dunkler; Hsch. an den Seiten heller durchscheinend; Fld. dicht punktiert und behaart, schwarzbraun, mitunter an den Seiten und an der Wurzel etwas heller gerandet; Fühler und Beine wie bei Nr. 352. — Sehr häufig und überall. — 4 mm.

77. Gattung. Agabus, Scheitelfleck-T.

a) Fld. glatt, punktiert oder gerunzelt, hell gefleckt oder wenigstens an den Seitenrändern heller durchscheinend.

1] Hsch. dunkel oder nur an den Seiten heller durchscheinend.

I) Fld. einfarbig mit hellerem Seitenrande oder Wurzel, ungefleckt.

* Hsch. dunkel mit hellerem Seitenrande.

354. **Paludosus,** F., kastanienbrauner Sch. — Schwarz, glatt und stark glänzend, eiförmig, flach; Fld. dunkel kastanienbraun mit heller Wurzel und hellen Seitenrändern; Fühler, Mund, zwei Scheitelflecke, Schienen und Tarsen roströtlich. — Ziemlich häufig im Frühjahr in Gräben, Teichen und langsam fließendem Wasser. — 7½—8 mm.

355. **Uliginosus,** L., erzbrauner Sch. — Schwärzlich erzbraun, stark glänzend und gewölbt, fein punktiert; Kopf am Vorderrande, zwei Scheitelflecke, Seiten des Hschs. und der Fld. roströtlich; ebenso Fühler und Beine. — Selten. — 7 mm.

356. **Femoralis,** Payk., erzglänzender Sch. — Gestreckt eiförmig, unten schwärzlich, oben erzbräunlich, glänzend; Kopf vorn, 2 Scheitelflecke, Seiten des Hschs. und der Fld. heller, letztere fein punktiert; Fühler und Beine rotbräunlich. — Ueberall häufig. — 6¾—7 mm.

357. **Sturmi,** Gyll., Sturm's-Sch. — Schwarz, ebenso Kopf und Hsch., Mundteile, zwei Scheitelflecke, Fühler und Hschseiten hell gelbbräunlich: Fld. kaum glänzend, wie Kopf und Hsch. äußerst fein netzartig gestrichelt, braun mit hellerem Seitenrande und oft heller Wurzel; Beine mit Ausnahme der schwarzen Hinterschenkel rostfarben; die Hinterleibringe hell gerandet. — Zerstreut und nicht häufig. — 7½ mm.

** Hsch. einfarbig schwarz oder erzfarben.

358. **Congener,** Payk., metallschwarzer Sch. — Metallglänzend schwarz; Oberseite fein netzartig gestrichelt; Kopf und Hsch. schwarz; Fld. dunkelbraun mit gelbbrauner Wurzel und Seitenrand und deutlichen Punktreihen; Mundteile, Fühler, zwei Scheitelflecke,

Schienen und Tarsen rostrot, ebenso der Rand der Hinterleibringe. — Nicht häufig. — 7—7½ mm.

359. **Chalconotus,** Panz., erzfarbner, dunkelhalsiger Sch. — Gestreckt eiförmig; Unterseite schwarz; Oberseite ganz erzfarben, etwas glänzend, fein netzartig gestrichelt; der umgeschlagne Rand der Fld. rotbraun; Mundteile, Fühler, Scheitelflecke, Beine und Ränder der Hinterleibringe rostrot. — Verbreitet, aber nicht zu häufig. — 8½ mm.

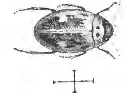
II) Fld. mit einem oder mehreren hellen Flecken.

360. **Guttatus,** Payk., gelbtropfiger Sch. — Gestreckt eiförmig, sehr schwach gewölbt; unten pechbraun, oben glänzend schwarz, fein und dicht lederartig gerunzelt, mit deutlichen Punktreihen und je einem hellgelben, runden Flecken neben dem Rande hinter der Mitte und einem kleineren vor der Spitze; Mundteile, Scheitelflecke, Fühler und Tarsen rostrot, Schenkel und Schienen braun oder pechbraun. — Häufig im Frühjahr bis Juli in Teichen und Seen. — 8 mm.

361. **Hermanni,** F. (Abbreviatus, F.), Hermann's-Sch. — Eiförmig; unten pechbraun; Kopf rot, hinten schwarz; Hsch. schwarz mit rostroten Seitenrändern; Fld. glänzend erzschwarz mit einer an der Naht unterbrochnen, blaßgelben Zackenbinde hinter der Wurzel und je einer Quermakel hinter der Mitte neben dem Seitenrande; Fühler und Beine rotbraun. — Ueberall in Wassergräben und Tümpeln im Frühjahr häufig. — 7 mm.

2] Hsch. gelb oder mit rostgelber Querbinde.

362. **Nebulosus,** Forst. (Bipunctatus, F.), gelbhalsiger, schwarzpunktierter Sch. (siehe Abbildung). — Unten pechschwarz, die Hinterleibringe rostrot gerandet; Kopf schwarz mit gelbem Munde



und roten Scheitelflecken; Hsch. und Fld. strohgelb, ersteres mit zwei runden, schwarzen Flecken vor der Mitte des Hinterrandes, letztere mehr oder weniger wolkig schwarz gefleckt; Fühler und Beine gelb. — Im Frühjahr, besonders in Pfützen auf lehmigem Boden, doch nicht überall. — 8½ mm.

363. **Maculatus,** L., stark gefleckter Sch. — Unten rostrot oder rostgelb; Hinterleibspitze meist schwärzlich; Kopf und Hsch. rostrot, ersterer hinten schwärzlich mit zwei, oft zusammenfließenden Scheitelflecken, letzteres mit schwärzlichem Vorder- und breitem, schwärzlichem Hinterrande; Fld. glänzend erzbraun; der Seitenrand, eine durch die Naht getrennte, sich hier flatschenartig erweiternde Wurzelbinde, mehrere mehr oder weniger mit dem Seitenrande verbundene Schrägflatschen

oder Linien, sowie öfters einige Längsstreifen gelb; ebenso die Beine. — Nicht selten in fließenden, klaren Gewässern. — 7 mm.

b) Käfer oben und unten ganz einfarbig schwarz, nur die Scheitelflecke rot; Fld. der Länge nach fein nadelrissig.

364. **Bipustulatus,** L., reinschwarzer Sch. — Oberseite etwas metallglänzend, Fld. neben dem Seitenrande zuweilen mit einem ganz schwach rötlich scheinenden Längsstreif; Taster, Vorderrand des Kopfes, Fühler, Kniee und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine rostrot. — Im Frühjahr überall sehr häufig. — 9—9½ mm.

78. Gattung. Ilybius, Schwarz-T.

a) Fld. dunkel oder nur an der Schulter etwas heller scheinend, jede mit einem oder zwei durchscheinenden Flecken.

365. **Ater,** Deg., großer, schwarzer Schw. — Länglich eiförmig, hochgewölbt; unten pechbraun, oben schwarz, schwach metallglänzend, dicht und fein netzartig gestrichelt; Fld. vorn am Seitenrande schwach braun scheinend, ebenso der umgeschlagene Rand; Fühler und Vorderbeine rotbraun. — Vom Herbst bis Frühjahr; überall häufig. — 14 mm.

366. **Obscurus,** Marsh., schwarzbrüstiger Schw. — Hochgewölbt; Unten pechbraun mit schwärzlicher Brust; oben tief schwarz; Mundteile, Fühler, zwei Stirnpunkte und Beine rotbraun. — Häufig. — 11 mm.

367. **Guttiger,** Gyll., schwarzbauchiger Schw. — Unten pechschwarz, oben tiefschwarz, mäßig gewölbt; Mundteile, Fühler, zwei Stirnpunkte und Vorderbeine rotbraun. — Im nördlichen Deutschland nicht selten. — 9 mm.

368. **Aenescens,** Thoms., dunkel erzfarbner Schw. — Von dem vorhergehenden durch geringere Größe, erzglänzende, schwarze oder grünlichschwarze Färbung und pechbraune Beine unterschieden. — In Norddeutschland. — 8 mm.

b) Hsch. und Fld. hell gerandet; Fld. mit oder ohne durchscheinende Flecken.

369. **Subaeneus,** Er., erzfarbner, schmalrandiger Sch. — Eiförmig, hinten spitz, in der Mitte am breitesten, stark gewölbt; oben erzschwarz; Hsch. und Fld. mit schmalen, rotbraunen Seitenrändern. — Zerstreut, häufiger in Norddeutschland. — 11 mm.

370. **Fuliginosus,** F. (Uliginosus, L.), gelbgesäumter Sch. — Länglich elliptisch, wenig gewölbt; unten rotbraun, oben dunkel erzbraun; Hsch. und Fld. mit breiten, bräunlich rostgelbem Saume; Beine rotbraun. — Sehr häufig. — 10—11 mm.

371. **Fenestratus,** F., braungesäumter Sch. — Eiförmig, hinten spitz, stark gewölbt; unten rotbraun, oben dunkel erzfarben; Hsch. und Fld. rotbraun gesäumt; Beine rotbraun. — Sehr häufig. — 10½—11 mm.

79. Gattung. Copelatus, Spitzflügel-T.

372. **Ruficollis,** Schall. (Agilis, F.), Sp. — Lang gestreckt, Fld. hinten zugespitzt; unten schwarz; Kopf und Hsch. braunrot, ersterer hinten schwarz, letzteres mit sehr schmalem, schwarzem Vorderrande, in der Mitte oft mit einer wenig dunkleren Querbinde; Fld. schwarzbraun; Fühler braunrot, Beine gelbbraun. — Sehr häufig in Wassergräben und Tümpeln im Frühjahr. — 7½ mm.

80. Gattung. Rhantus, Runzelflügel-T.

a) Oberseite ganz mattschwarz, höchstens der äußere Seitenrand der Fld. schwach rotbraun scheinend.

373. **Grapei,** Gyll., Grape's-R. — Länglich eiförmig; Fld. mit zwei deutlichen Punktreihen, fein runzlig; Mundteile, Fühler, Vorderbeine und Tarsen der Mittelbeine braunrot. — Nicht häufig und nur an wenigen Orten. — 11—12 mm.

b) Oberseite rostgelb, die Fld. mit Ausnahme des einfarbig gelben Seitenrandes äußerst dicht und fein schwarz punktiert.

1] Hsch. in der Mitte mit einer schwarzen Makel.

374. **Punctatus,** Fourcr. (Pulverosus, Steph.), halsfleckiger, schwarzbäuchiger R. — Länglich eiförmig, kaum gewölbt; unten ganz schwarz; Kopf hinten schwarz, ebenso zwei halbmondförmige Flecke an der innern, hintern Seite der Augen; Hsch. in der Mitte mit schwarzer Quermakel; die vier vordern Beine rostgelb, die hintern mehr oder weniger dunkel. — Ueberall sehr häufig. — 12 mm.

375. **Suturalis,** Lac., halsfleckiger, gelbbäuchiger R. — Von Nr. 374 unterschieden durch die gelbe Vorderbrust sowie die Bauchringe, welche beim ♂ schwarz mit gelben Rändern, beim ♀ gelb, oft mit schwarzen Seitenflecken sind; die Mondflecke fließen auf dem Kopfe mit dem schwarzen Hinterrande zusammen. — Häufig. — 11 mm.

2] Hsch. in der Mitte ungefleckt.

376. **Exoletus,** Forst. (Collaris, Payk.), rosthalsiger, gelbbauchiger R. — Gestreckt eiförmig, flach gewölbt; unten ganz rostgelb oder gelbbraun; hintere Hälfte des Kopfes und oft auch der Hinterrand des Hsch's. in der Mitte schwarz. — Häufig. — 11 mm.

377. **Bistriatus,** Bergst. (Adspersus, F.), rosthalsiger, schwarzbauchiger R. — Eiförmig, schwach gewölbt, unten ganz schwarz, höchstens die Bauchringe rotbraun gerandet; zwei mehr oder weniger zusammenfließende Mondflecke und der hintere Teil des Kopfes schwarz, ebenso der schmale Vorderrand, oft auch der Hinterrand des Hsch's. in der Mitte, oder das Hsch. ganz rostgelb. — Häufig. — 10—11 mm.

81. Gattung. Colymbetes, Schmal-T.

378. **Paykulli,** Er., Paykull's-Schm. — Lang gestreckt eiförmig, Unterseite und der umgeschlagne Rand der Fld. ganz schwarz; Kopf schwarz, Vorderrand und Oberlippe roströtlich, Hsch. rostbräun-

lich, auf der Scheibe ausgedehnt schwarz; Fld. dunkelbraun mit hellerem Seitenrande; Taster, Beine und Fühler schwarz, letztere mit rostroten Wurzelgliedern. — Im nördlichen Deutschland nicht selten. — 19 mm.

379. **Striatus,** L., halsfleckiger Schm. — Unterseite schwarz, der umgeschlagne Rand der Fld. gelb; Kopf wie Nr. 378, auf dem Scheitel mit zwei roten Punkten; Hsch. gelbbräunlich in der Mitte mit dunkeler Quermakel; Taster, Fühler und Beine rostgelb. — Wie Nr. 378. — 18 mm.

380. **Fuscus,** L., schwarzköpfiger Schm. (siehe Abbildung). — Unten schwarz, der umgeschlagene Rand der Fld. rostgelb; Kopf schwarz mit rostfarbnem Vorderrand; Hsch. dunkel- bis schwarz-



braun mit rostbräunlichen Seitenrändern; Fld. dunkelbraun mit helleren Seitenrändern; Mundteile, Fühler, Schienen und Tarsen der vier vorderen Beine rostrot, Schenkel und Hinterbeine schwarzbraun. — Ueberall sehr häufig. — 16—17½ mm.

82. Gattung. Dyticus, Groß-T.

a) Seitenrand der Fld. nicht, oder nur wenig erweitert.

1] Hinterbrust ist hinten in zwei auseinanderstehende Lappen verlängert, welche stumpf und abgerundet sind; Hsch. nur an den Seiten breit gelb gesäumt.

381. **Punctulatus,** F., schwarzbauchiger Gr. — Unten schwarz, oben schwärzlich olivenbraun, oft grünschimmernd; Fld. mit breiten, rostgelben Seitenrändern, die des ♂ glatt, des ♀ ¾ ihrer Länge tief gefurcht. — Nicht selten, wie die übrigen Dyticus-Arten von Ende August bis Frühjahr in stehenden oder ruhig fließenden Gewässern; fliegen in Frühjahrsnächten weit umher. — 32—34 mm.

382. **Dimidiatus,** Bergst., dunkelhalsiger Gr. — Unten rotbraun; oben dunkel olivengrün; Hsch. und Fld. mit breiten gelbbraunen Seitenrändern; die letzteren beim ♀ bis etwas über die Mitte gefurcht.

2] Hinterbrustlappen deutlich zugespitzt; Hsch. an allen Seiten breit hell gesäumt.

1] Schildchen schwarz; Unterseite gelb oder rostgelb.

383. **Marginalis,** L., Gelbrand-Gr. — Breit eiförmig, oben dunkel olivengrün; alle Ränder des Hsch's. und die Seitenränder der Fld. breit gelb, letztere mitunter olivenbraun, beim ♀ selten glatt, oder bis ⅔ tief gefurcht, die Furchen am Grunde gelb; Hinterbrustlappen kurz und breit, stumpfspitzig. — Ueberall sehr häufig. — 26—30 mm.

384. **Circumcinctus,** Ahr., Randhals-Gr. — Aehnlich der vorigen Art, etwas gestreckter; Hinterbrustlappen schmal, lang und scharf zugespitzt; die ♀♀ sind meist glatt, bei den gefurchten reichen die Furchen nicht bis ⅔ der Länge und sind am Grunde dunkel; der Hinterrand des Hsch. ist etwas schmaler gesäumt. — An den meisten Orten häufig. — 28—32 mm.

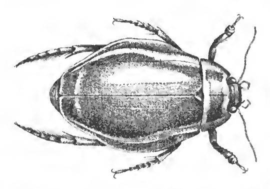
II] Schildchen gelb oder rostfarben; Unterseite ebenso, seitlich mit schwarzen Flecken; Hinterbrustlappen lang und scharfspitzig.

385. **Circumflexus,** F., großer, gelbschildiger Gr. — Oben dunkel olivengrün; Hsch. gelb gerandet mit geraden Seitenrändern; Fld. mit gelben Seitenrändern, die der ♀♀ nur mitunter gefurcht. — Selten. — 28—30 mm.

386. **Lapponicus,** Gyll., kleiner, gelbschildiger Gr. — Oben dunkelbraun, Hsch. mit gebognem Seitenrande und sehr breit rostgelb gesäumt; Fld. mit feinen rostgelben Längsstrichen und solchem Seitenrande, die des ♀ ³/₄ ihrer Länge tief gefurcht, die Furchen am Grunde rostgelb, selten die ♀♀ glatt. — Im nördlichen Deutschland. — 26—29 mm.

b) Seitenrand der Fld. sehr breit seitwärts erweitert.

387. **Latissimus,** L., breitester Gr. (siehe Abbildung). — Der breiteste, europäische Käfer; unten rostgelb oder rostrot, oben schwarz; Hsch. an allen Seiten gelb gesäumt, Fld. vor dem erweiterten Seiten-



rande mit gelbem Streif; ♀♀ stark, bis gegen die Spitze gefurcht, die ersten Furchen neben der Naht am Grunde gelb. — Nur stellenweise, dann oft häufig; auch in Flüssen, wird im Winter beim Eisfischen oft in großer Menge erbeutet. -- 36—40 mm. lang; 23 bis 25 mm. breit.

83. Gattung. Hydaticus, Saugfuß-T.

388. **Seminiger,** Deg. (Huebneri, F.), einfarbiger S. — Unten schwarz, oben dunkel olivenbraun; Seitenränder des Hsch's. und der Fld. breit gelb gesäumt. — Häufig im Frühjahr. — 13 mm.

389. **Stagnalis,** F., gelblinierter S. — Wie Nr. 388, aber das Hsch. auch vorn breit rostgelb gesäumt und die Fld. mit solchen feinen Längslinien. — Nicht überall und nicht häufig. — 12 mm.

390. **Transversalis,** Pont., gelbbindiger S. — Wie Nr. 389, aber die Fld. nicht liniert, sondern dicht hinter der Wurzel mit schmaler, gelber Querbinde. -- Ziemlich häufig. — 11¹/₂—13 mm.

84. Gattung. Acilius, Flach-T.

391. **Sulcatus,** L., schwarzbauchiger Fl. — Sehr flach und breit, eiförmig; unten ganz schwarz, die Hinterleibringe seitlich gelb gefleckt und fein gerandet; oben gelb, alle Ränder des Hsch's. und eine an den Seiten erweiterte Querbinde in der Mitte gelb; Fld. mehr oder weniger dicht schwarz punktiert, sodaß oft die ganze Fld. schwärzlich erscheint; ♀ mit sehr breiten, flachen, dicht gelb behaarten Furchen. — Ueberall in Wassergräben und Tümpeln im Frühjahr häufig. — 15 bis 16 mm.

392. **Fasciatus,** Deg., gelbbauchiger Fl. — Etwas kleiner und schmaler als Nr. 391; Bauch ganz gelb oder die Ringe nur an der Wurzel schmal schwarz gerandet, oft die ganze Unterseite gelb. — Seltner als voriger. — 14 mm.

85. Gattung. Graphoderes, Breitflügel-T.

a) Hsch. am Vorder- und Hinterrande bindenartig schwarz.

393. **Austriacus,** Sturm, gelbbindiger Br. — Eirund; wenig gewölbt; unten und oben gelb; die schwarzen Ränder des Hsch's. breit; Fld. ganz dicht schwarz punktiert, die Punkte seitlich zusammen fließend, doch den Grund besonders gegen den einfarbig gelben Seitenrand hin deutlich frei lassend; Mitteltarsen des ♂ nicht erweitert. — Nicht häufig. — 12—13 mm.

394. **Cinereus,** L., breitbindiger Br. — Breit eirund gewölbt; Hsch. mit breiten schwarzen Binden; die Fld. nach hinten wenig erweitert, dichter punktiert als bei Nr. 393, die Punktierung gleichmäßig bis an den gelben Seitenrand; Mitteltarsen des ♂ erweitert. — Selten. — 14 mm.

395. **Bilineatus,** Deg., schmalbindiger Br. — Von Nr. 394 unterschieden durch die schmalen, schwarzen Binden des Hsch's. und durch die hinter der Mitte stark erweiterten Fld. — Selten, häufiger im südlichen Deutschland. — 14 mm.

b) Hsch. neben dem Vorder- und Hinterrande mit schwarzen Querbinden, welche den Rand selbst frei lassen.

396. **Zonatus,** Hoppe, gelbrandiger Br. — Eiförmig, gelb; Fld. wie bei Nr. 394. — Häufig. — 12—14 mm.

86. Gattung. Cybister, Einklau-T.

397. **Laterimarginalis,** Deg. (Roeseli, Füssl.), E. — Eiförmig; Fld. hinter der Mitte stark erweitert, flach; unten gelb, oben olivengrün; Hsch. an den Seiten breit gelb gesäumt; Fld. neben dem Seitenrande mit an der Wurzel breitem, gegen die Spitze schmaler werdendem gelbem Streifen; Oberseite des ♂ glatt und glänzend, Oberseite des ♀ fein nadelrissig und zwar das Hsch. runzlig, die Fld. der Länge nach; Mundteile, Vorderrand des Kopfes, Fühler und Schenkel rostgelb, Schienen und Tarsen rostbraun. — Häufig vom August bis Mai. — 29—34 mm.

V. Fam. Gyrinidae, Tummelkäfer.

Fühler kürzer als der Kopf, das dritte Glied mit einem ohrförmigen Anhange, in welchem die übrigen Glieder als kleine, spindelförmige Keule eingelenkt sind; Mittel- und Hinterbeine sind Schwimmbeine, die Vorderbeine sehr lang. — Kleine, im Sonnenschein sich auf der Oberfläche des Wassers hurtig tummelnde*), glänzende Käferchen, welche blitzschnell kreis- und spiralförmige Bewegungen ausführen und sich gesellig, oft in sehr großer Menge beisammen finden; im Frühjahr und Herbst schon auf den kleinsten Tümpeln und Gräben.

Letzter Bauchring an der Spitze gerundet; oben gleichmäßig gewölbt; Fld. gefurcht oder glatt mit deutlichen Punktstreifen	Gyrinus.
Letzter Bauchring lang dreieckig, kegelförmig zugespitzt; Fld. unregelmäßig punktiert, fein behaart, in der Mitte stark buckelförmig gewölbt	Orectochilus.

87. Gattung. Gyrinus, Tummelkäfer.

a) Fld. mit tiefen Längsfurchen.

398. **Concinnus,** Klg., gefurchter T. — Elliptisch, wenig gewölbt; oben grün, kupfrig schimmernd; unten gelb; Kopf, eine Querbinde auf dem Hsch. und die Furchen broncefarben, die Seitenränder und Beine gelb. — Nur an sehr wenigen Orten in Deutschland gefunden (Stettin, Danzig, in Westfalen). — $5^1/_2$ mm.

b) Fld. glatt mit Punktstreifen.

1] Unterseite mit den Beinen und dem umgeschlagnen Fldrande ganz rostgelb.

399. **Minutus,** F., kleiner T. — Schmal elliptisch, oben schwarzgrün oder -blau; die Seitenränder schmal kupfrigglänzend. — Ueberall nicht selten. — $3^1/_2$—4 mm.

400. **Urinator,** Ill., gelbbauchiger T. — Eiförmig, oben stark glänzend metallschwarz oder blauschwarz; die Punktstreifen buntschillernd, gegen die Naht verschwindend. — Mehr im Süden, von mir bei Berlin gefunden. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

2] Unterseite ganz oder größtenteils schwarz; der umgeschlagne Fldrand und die Beine rostrot.

401. **Natator,** L., (Mergus, Ahr.), gemeiner T. (siehe Abbildung). — Eiförmig, oben schwarz oder schwarzblau, spiegelglatt. Abart *Natator*,



*) Daher Tummel- und nicht Taumelkäfer, wie in den meisten Büchern steht.

Ahr. hat oben wenig Glanz, schwarz, die Punktstreifen an der Naht verschwindend. — Ueberall außerordentlich häufig. — 5½—6 mm.

402. **Bicolor,** Payk., langgestreckter T. — Gestreckt, ziemlich walzenförmig, 2½ mal so lang als breit; oben schwarz, stark glänzend mit blauem Schimmer, der Seitenrand metallisch. — Selten, nur an wenigen Orten. — 7½ mm lang.

3] Unterseite nebst dem umgeschlagenen Rande der Fld. schwarz, mitunter die Hinterleibspitze rostfarben; Beine ebenso.

403. **Dorsalis,** Gyll., braunflügliger T. — Oben stark glänzend, bläulich oder grünlich schwarz; Fld. nach hinten braun. Abart *Marinus* Gyll., mit einfarbigen, am Seitenrande metallisch glänzenden, grob punktstreifigen Fld.; Abart *Opacus*, Sahlb., etwas kleiner mit feinen, an der Wurzel nächst der Naht verschwindenden Punktstreifen. — Die Stammform sehr selten; die Abarten überall recht häufig. — 5—6 mm.

88. Gattung. Orectochilus, Buckel-T.

404. **Villosus,** Müll., B. — Unten nebst den Beinen ganz rostgelb; oben fein punktiert und behaart, erzfarben, etwas glänzend. — Nicht selten in fließenden Gewässern, am Tage gewöhnlich unter Steinen verborgen. — 6½ mm.

VI. Fam. Hydrophilidae, Wasserkäfer.

Fühler sechs bis neungliedrig, keulenförmig; Kiefertaster gewöhnlich länger als die Fühler; Hinterbeine sind bei einigen Schwimmbeine. — Kleinste bis größte Käfer, welche meist an Wasserpflanzen umherklettern; die mit Schwimmbeinen versehenen schwimmen schwerfällig mit abwechselnder Bewegung der Beine. Die großen Arten sind nebst ihren gefräßigen Larven der Fischbrut überaus schädlich.

Erstes Tarsenglied viel kürzer als das zweite; letztes Glied der Hintertarsen am längsten; Fühler 7- bis 9-gliedrig . . . . 1.
Die ersten vier Tarsenglieder kurz; Fühler 6-gliedrig . . . . Spercheus.
Zweites Glied der Hintertarsen am längsten; Hsch. am Hinterrand so breit als die Fld. . . . 4.

1. Vorletztes Kiefertasterglied kürzer als das letzte, Hinterleib mit fünf Ringen . . . . 2.
Vorletztes Kiefertasterglied länger als das letzte; Hinterleib mit sechs Ringen . . . . 3.

2. Hsch. länger als breit; Fühler siebengliedrig; Käfer lang und schmal . . . . Hydrochus.
Hsch. viel breiter als lang; Fühler neungliedrig Helophorus.

3. Vorderhüften getrennt; Fühler siebengliedrig . . Hydraena.
Vorderhüften nicht getrennt; Fühler neungliedrig Ochthebius.

4. Die vier hinteren Beine sind Schwimmbeine; Mittel- und Hinterbrust kielförmig erhaben und nach hinten dornartig verlängert . . . . . 5.
Die vier hinteren Beine sind keine Schwimmbeine; die Hinterbrust nicht kielförmig und in keinen Dorn ausgezogen . . . . 6.

5\. Dorn der Hinterbrust nach hinten sehr lang und spitz, Käfer über 30 mm lang . . . . . . **Hydrophilus.**
Dorn der Hinterbrust spitz, Käfer unter 20 mm. lang . . . . **Hydrocharis.**

6\. Fühler neungliedrig; Bauch mit vier Ringen . **Chaetarthria.**
Fühler achtgliedrig; Bauch mit sieben Ringen . **Limnebius.**
Bauch mit fünf Ringen . . . . 7.

7\. Fühler achtgliedrig . . . . 8.
Fühler neungliedrig . . . . 9.

3\. Augen seitlich stark vorspringend; Fld. grob punktstreifig . . . . **Berosus.**
Augen nicht vorspringend; Fld. fein punktiert . **Laccobius.**

9\. Vorletztes Kiefertasterglied kürzer als das Endglied; Käfer schwarz . . . . **Hydrobius.**
Vorletztes Kiefertasterglied länger als das Endglied . . . . 10.

10\. Fld. mit einem vertieften Streifen neben der Naht **Philhydrus.**
Fld. ohne vertieften Streifen neben der Naht . **Helochares.**

89. Gattung. Hydrochus, Schmal-W.

a) Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. wenig erhaben.

405\. **Angustatus,** Germ., langer, metallgrüner Schm. — Lang gestreckt, schwarz oder metallgrün; Hsch. länger als breit, hinten verengt, grob punktiert und mit einigen Gruben versehen; Fld. tief punktiert-gestreift; die Zwischenräume schmal. — Selten. — 3 mm.

b) Zwischenräume der Punktstreifen stark, meist kielförmig erhaben.

406\. **Elongatus,** Schall., grünschimmernder Schm. — Metallschwarz, grünschimmernd; Hsch. mit fünf großen Gruben; Naht, zweiter, dritter, vierter, sechster und achter Zwischenraum der Fld. kielförmig erhaben. — Ziemlich häufig, am Rande ruhiger Gewässer unter Steinen. — $4^1/_2$ mm.

407\. **Carinatus,** Germ., schwarzer Schm. — Schwarz; Hsch. hinten schwach verengt mit 7 grubenförmigen Eindrücken; Fld. schwach gewölbt, der zweite, vierte und sechste Zwischenraum kielförmig erhaben. — Selten. — 3 mm.

408\. **Brevis,** Herbst, kurzer Schm. — Gedrungen eiförmig, schwarz; Hsch. so lang als breit, hinten etwas verengt mit sieben zusammenhängenden Grübchen, Fld. stark gewölbt, breiter als das Hsch., die Naht und abwechselnde Zwischenräume kielförmig. — Stellenweise ziemlich häufig. — 3 mm.

90. Gattung. Ochthebius, Klein-W.

409\. **Marinus,** Payk., grünhalsiger Kl. — Kopf und Hsch. metallgrün; letztres mit seichter, undeutlicher Mittelrinne, schwachen Querfurchen und undeutlichen Längsstreifen, fein punktiert; Fld. punktiert-gestreift; strohfarben. — In Oesterreich. — $1^1/_4$ mm.

410\. **Impressus,** Marsh (Pygmaeus, auct.), braunhalsiger Kl. — Oberseite metallbraun; Kopf tief punktiert mit zwei Grübchen; Hsch. zerstreut und grob punktiert mit tiefer Mittelrinne und seichter Grube am Seitenrande; Fld. punktstreifig; die Spitze etwas heller. —

Nicht selten am Rande von ruhigen Gewässern unter Steinen. — 1¼—1½ mm.

91. Gattung. Hydraena, Zwerg-W.

411. **Riparia,** Kugelann, zehnstreifiger Zw. — Schwarz; Hsch. mit einigen flachen Grübchen, die Seiten stark punktiert; Fld. braun mit 10 Punktstreifen; Taster, Fühler und Beine rostrot. — Am Rande von Bächen und Flüssen unter Steinen; überall ziemlich häufig. — 2 mm.

412. **Gracilis,** Germ., sechsstreifiger Zw. — Glänzend schwarz; Hsch. mit Längseindrücken, an den Seiten dicht punktiert, Vorder- und Hinterrand mitunter braun; Fld. braun, gleichbreit, doppelt so lang als breit mit sechs Punktstreifen, Taster gelbrot, Fühler und Beine rostrot. — Ziemlich häufig. — 1¾—2 mm.

92. Helophorus, Furchen-W.

a) Fld. an der Wurzel zwischen dem ersten und zweiten Punktstreifen mit einer ganz kurzen Punktreihe.

413. **Costatus,** Goeze (Nubilus, F.), starkgerippter F. (siehe Abbildung). — Eiförmig, unten schwarz, oben dunkel graubraun, nicht metallisch; Hsch. mit tiefer Mittel- und je zwei wenig gebognen Seiten-



furchen; Fld. grob punktiert-gestreift und schwarz gefleckt, die abwechselnden Zwischenräume kielförmig erhaben; Beine rostgelb. — Sehr häufig. — 3½ mm.

b) Fld. ohne kurze Punktreihe an der Wurzel zwischen dem ersten und zweiten Punktstreifen.

414. **Aquaticus,** L. (Grandis, Ill), großer F. — Länglich-eiförmig; Kopf und Hsch. metallgrün oder erzfarben; Hsch. narbig punktiert, mit tiefer Mittel- und je zwei tiefen, gezackten Seitenfurchen; Fld. schmutzig gelbbraun, oft schwärzlich gefleckt und metallisch, grob punktiert-gestreift, die Punkte quer, die Zwischenräume fast gleichmäßig erhaben; Taster, Fühler und Beine rostgelb. — Häufig an Wasserpflanzen. — 4½—6½ mm.

415. **Aeneipennis,** Thoms. (Granularis, Gyll.; Aquaticus, Er.), metallbrauner F. — Länglicheiförmig; Kopf und Hsch. metallisch braun, dicht körnig punktiert, die Furchen zackig; Fld. metallisch braun, die Seitenränder etwas heller, tief punktiert-gestreift, die Zwischenräume erhaben, mitunter schwarz gefleckt. — Häufig. — 3 mm.

416. **Granularis,** L. (Griseus, Herbst), randhalsiger F. — Länglich; Kopf und Hsch. erzgrün, Vorder- und oft auch die Seitenränder des letzteren schmal gelb gesäumt; Flb. graubraun mit dunklen Makeln; tief punktiert-gestreift, die Zwischenräume flach. — Ziemlich häufig. — 3 mm.

93. Gattung. Spercheus, Buckel-W.

417. **Emarginatus,** Schall., B. — Hoch buckelförmig gewölbt; oben etwas glänzend, braun; Kopf und Hsch. punktiert; Flb. schwarz gefleckt; Beine gelbbraun. — Nur an wenigen Orten am Rande von Tümpeln an Graswurzeln. — $6^1/_2$—7 mm.

94. Gattung. Berosus, Großaugen-W.

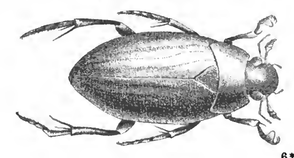
418. **Spinosus,** Stev., dornflügliger Gr. — Braungelb, hoch gewölbt; Scheitel und zwei Flecke auf dem Hsch. dunkel; Flb. kerbstreifig, dunkel gefleckt, an der Spitze mit zwei Dornen. — In stagnierenden Gewässern an Pflanzenwurzeln, selten. — $4^3/_4$—$5^1/_4$ mm.

419. **Signaticollis,** Charp. (Aericeps, Curt.), großer Gr. — Länglich, gewölbt; oben schmutzig gelbbraun, die Ränder etwas heller; Hsch. punktiert, längs der Mitte mit einer breiten Makel, die in der Mitte durch eine braune Linie geteilt ist; Kopf erzgrün oder regenbogenfarbig; Flb. tief punktiert gestreift, dunkel gefleckt, an der Spitze ohne Dornen. — Nicht häufig. — 5 mm.

420. **Luridus,** L., kleiner Gr. — Hochgewölbt, schmutzig gelbbraun, Kopf und ein großer, breiter Flatschen längs der Mitte des Hschs. erzgrün oder regenbogenfarbig schimmernd, Hsch. grob punktiert, längs der Mitte des Flatschens eine glatte, glänzende Linie; Flb. tief punktstreifig, dunkel gefleckt, an der Spitze ohne Dorn. — Häufig. — $3^1/_2$—4 mm.

95. Gattung. Hydrophilus, Riesen-W.

421. **Piceus,** L., pechschwarzer R. (siehe Abbildung). — Pechschwarz, mitunter grünlich; Flb. hinten an der Spitze mit einem spitzen Zähnchen; Bauchringe in der Mitte scharf kielförmig erhaben. — Häufig in ruhig fließenden und stehenden Gewässern unter den Pflanzen, vom Herbst bis Mai. — 38—45 mm.



422. **Aterrimus**, Eschsch., tiefschwarzer K. — Etwas kleiner, reinschwarz; Fld. an der Spitze ohne Zähnchen; Bauchringe dachförmig, doch in der Mitte vollkommen gerundet, nicht scharf kielförmig. — Mit vorigem zusammen, stellenweise auch allein vorkommend; ebenso häufig. — 35—38 mm.

96. Gattung. Hydrocharis, Stachel-W.

423. **Caraboides**, L., schwarzbeiniger St. — Eiförmig, rund gewölbt, schwarz, schwach grünlich glänzend; Fld. hinter der Mitte erweitert, mit einigen schwachen Punktreihen; Fühler rostrot mit dunkler Keule, Vorderbeine rostbraun. — Ueberall sehr häufig. — 16—18 mm.

424. **Flavipes**, Stev., gelbbeiniger St. — Kleiner als Nr. 423; pechbraun, unten dunkel rotbraun; Beine rostgelb, Schenkel- und Schienenwurzel dunkler. — Selten, an der Ostsee. — 14—15 mm.

97. Gattung. Hydrobius, Schwarz-W.

a) Käfer dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume mit einer Reihe größerer Punkte.

425. **Fuscipes**, L., gestreifter Schw. — Eiförmig, gewölbt, pechbraun; Fld. mit starken, kerbig punktierten Streifen; Fühler wie bei Nr. 423; Beine rostgelb. — Ueberall sehr häufig in stehendem Wasser. — 6—7 mm.

426. **Oblongus**, Herbst, schwarzbeiniger Schw. — Länglich gerundet eiförmig, glänzend schwarz; Fld. mit feinen Punktstreifen; Beine schwarz. — Selten. — 8 mm.

b) Oberseite verworren punktiert; Fld. ohne Punktstreifen, nur ein ganz kurzer Wurzelstreif neben der Naht (Creniphilus).

427. **Globulus**, Payk., kugliger Schw. — Eiförmig, glänzend dunkelbraun, bucklig gewölbt; Kopf schwarz; Hsch. mit hellen Seitenrändern; Endglied der Kiefertaster $1^1/_2$ mal so lang als das vorletzte, die Spitze dunkel. — Häufig in kleinen Tümpeln. — $2^1/_2$—3 mm.

428. **Limbatus**, F., hellrandiger Schw. — Etwas kleiner und heller als Nr. 427; länglich eiförmig gleichmäßig gewölbt; Kopf schwarz; Hsch. und Fld. mit helleren Rändern, die Naht der letzteren in der Mitte schwarz; Endglied der Kiefertaster zweimal so lang als das vorletzte, dunkelbraun. — Häufig. — $1^3/_4$—2 mm.

429. **Bipustulatus**, Mrsh., kopffleckiger Schw. — Von den ähnlichen, vorhergehenden beiden Arten durch zwei rostgelbe Flecke vor den Augen leicht zu unterscheiden. — Selten; im südlichen Westdeutschland. — 2 mm.

98. Gattung. Philhydrus, Nahtstreif-W.

430. **Melanocephalus**, Oliv., schwarzköpfiger N. — Länglich elliptisch, gewölbt; unten schwarz, oben heller oder dunkler gelbbraun; Kopf und Scheibe des Hschs. schwarz; Beine rostgelb, die Schenkel unten schwarz. — Häufig in Wassertümpeln. — $5^1/_2$ mm.

431. **Testaceus,** F., gelbbrauner R. — Etwas länger und heller als Nr. 430; mäßig gewölbt; Scheitel schwärzlich, Hsch. nur in der Mitte etwas dunkler; Oberseite dicht, fein punktiert; Schienen und Tarsen dunkel rostrot. — Ziemlich häufig. — 5½—6 mm.

432. **Minutus,** F. (Affinis, Thbg.; Marginellus, F. Th.), kleiner R. — Kleiner als die beiden vorigen, schmal, gewölbt; glänzend schwarz; Seitenrand des Hschs. und der Fld. gelbbraun, letztre oft dunkelbraun, dicht punktiert. — Sehr häufig. — 3½ mm.

99. Gattung. Helochares, Rundhals-W.

433. **Lividus,** Forst., R. — Gestreckt eiförmig, gewölbt, punktiert; unten schwarzbraun, oben gelbbraun. — Nicht häufig, in stehenden Gewässern. — 5½ mm.

100. Gattung. Laccobius, Kugel-W.

434. **Sinuatus,** Motsch., glatthalsiger K. — Schwarz, Hsch. spiegelglänzend, an den Seiten gelb, grob punktiert; Fld. graugelb, dunkel gesprenkelt, unregelmäßig punktiert gestreift. — Häufig, am Rande ruhig fließender und in stehenden Gewässern. — 3½—4 mm.

435. **Bipunctatus,** F., gelbfleckiger K. — Schwarz, Hsch. an den Seiten breit buchtig, sowie der Hinterrand gelb; Fld. schmutzig gelb, dunkel gesprenkelt, vor der Spitze mit einer gelben Makel, punktiert gestreift. — Ziemlich häufig in Nordostdeutschland. — 2½—3 mm.

436. **Minutus,** L., ungefleckter, graugelber K. — Von Nr. 435 besonders dadurch unterschieden, daß der Hinterrand des Hschs. in der Mitte schwarz ist und die gelbe Makel vor der Spitze der Fld. fehlt. — Ziemlich selten. — 2½—3 mm.

437. **Alutaceus,** Thoms., breitrandiger K. — Schwarz; Kopfschild beiderseits gelb gerandet, Hsch. beiderseits ⅓, nach innen buchtig gelb, fein und zerstreut punktiert; Fld. schmutziggelb, dunkel gesprenkelt, die Punktstreifen nicht ganz regelmäßig. — Am Rande von Bächen unter Steinen. — 3 mm.

101. Gattung. Chaetarthria, Zwerg-Kugel-W.

438. **Seminulum,** Payk., Zw. — Kugelrund, glänzend schwarz; Seitenränder des Hschs. und der Fld. braunrot durchscheinend; Fld. fein punktiert, mit je einer vorn abgekürzten Längslinie neben der Naht; Beine rotbraun. — Ueberall häufig in stehenden Gewässern. — 1¼ mm.

102. Gattung. Limnebius, Siebenring-W.

439. **Truncatellus,** Thbg., punktierter S. — Länglich, glänzend schwarz, oben punktiert; Hinterecken des Hschs. und Seitenrand der Fld. gelbbraun scheinend. — Häufig in kleinen Tümpeln. — 1¾—2 mm.

440. **Picinus,** Marsh., glatter S. — Gestreckt eiförmig, glänzend schwarz, höchst fein und undeutlich punktiert; Hsch. und Fld. mit braun

scheinenden Rändern, Spitze der Fld. heller durchscheinend. — Ziemlich häufig in Oesterreich. — $^3/_4$ mm.

VII. Fam. Sphaeridiidae, Dung-Kugelkäfer.

Fühler acht- oder neungliedrig, am Ende keulenförmig; Körper kuglig oder kuglig-eiförmig, hochgewölbt. — Kleine Käferchen, welche in frischem Dünger oder an feuchten Orten unter Steinen leben, die Gattung Coelostoma in stehendem Wasser.

	Vorderbrust hinten ausgerandet; Seitenrand des Hsch.'s dreieckig umgeschlagen	Cryptopleurum.
	Vorderbrust hinten zugespitzt	1.
1.	Fühler achtgliedrig	Sphaeridium.
	Fühler neungliedrig	2.
2.	Mittelhüften durch einen spitzen Fortsatz der Hinterbrust getrennt	Coelostoma.
	Hinterbrust ohne spitzen Fortsatz zwischen den Mittelhüften	Cercyon.

103. Gattung. Sphaeridium, Flecken-D.

441. **Scarabaeoides,** L., schwarzhalsiger Fl. (siehe Abbildung). — Schwarz; Hsch. mit stumpfwinkligen Hinterecken; Fld. hinter der Wurzel mit je einer mehr oder minder großen, blutroten Makel



und je einer breiten, querbindenartigen, gelben Makel vor der Spitze, welche mitunter fehlt; Beine gelbbraun. — Ueberall häufig auf Viehweiden in frischem Kuhdünger. — $6^1/_2$ mm.

442. **Bipustulatum,** F., gelbrandiger Fl. — Schwarz, wie voriger stark gewölbt; Hsch. mitunter fein gelb gerandet; Fld. schwarz, fein gelb gesäumt, mitunter mit je einer kleinen blutroten Makel an der Wurzel und gewöhnlich je einer breiten, queren, gelben Makel vor der Spitze; Beine gelbbraun mit schwarzer Schenkelbinde. — Ebenso häufig. — $4^1/_2$ mm.

104. Gattung. Coelostoma, Dornbrust-D.

443. **Orbiculare,** F., D. — Glänzend schwarz, dicht punktiert; Fld. neben der Naht mit einem eingedrückten, vorn abgekürzten Streif; Beine dunkelbraun. — Sehr häufig in kleinen Tümpeln. — $3^1/_4$ mm.

105. Gattung. Cercyon, Klein-D.

a) Fld. zwischen den Punktstreifen mit deutlich punktierten Zwischenräumen.

1] Hinterrand des Hschs. nicht erhaben gerandet.

444. **Ustulatus,** Preyssl. (Haemorrhous, Gyll.), rotspitziger Kl. — Eiförmig, stark gewölbt, glänzend schwarz; Kopf und Hsch. dicht und fein punktiert, letztes in der Mitte stark gewölbt; Fld. tief punktstreifig, schwarz mit dunkelroter Spitze; Beine rotbraun. — Häufig an feuchten Orten unter Steinen und alten Blättern; im Frühjahr. — $2^1/_2$ mm.

445. **Haemorrhoidalis,** F. (Flavipes, F.), braunflügliger Kl. — Eiförmig, stark gewölbt, glänzend schwarz; Hsch. mit den Fld. gleichmäßig gewölbt; Fld. tief punktstreifig, schwarzbraun mit rötlicher Spitze oder rotbraun mit dunkleren Rändern oder dunklerer Mitte; Beine rotbraun. — Sehr häufig auf Viehweiden im Kuhdünger; Juni. — $2^3/_4$—3 mm.

446. **Obsoletus,** Gyll., rotbeiniger Kl. — Gedrungen eiförmig, glänzend pechbraun bis schwarz; fein und dicht punktiert; Fld. fein punktiert gestreift, vierter und fünfter Streif an der Wurzel sich von einander entfernend, die Spitze verwaschen braunrot; Beine rot. — Nicht selten im Dünger. — $3^1/_2$ mm.

447. **Lateralis,** Marsh., gelbflügliger Kl. — Kurz eiförmig, schwach gewölbt, glänzend schwarz, dicht punktiert; Hsch. an den Seiten rostfarben; Fld. seicht punktiert gestreift, bräunlich rostfarben mit hellerer Spitze; Taster, Fühler und Beine rostgelb. — Nicht häufig. — $3^1/_4$—$3^1/_2$ mm.

2] Hinterrand des Hschs. an den Hinterecken fein leistenförmig gerandet.

448. **Unipunctatus,** L., schwarzgefleckter Kl. — Eiförmig, schwarz; Hsch. mit gelblichen Seitenrändern; Fld. gelb mit einer schwarzen Makel auf der Naht; Taster, Fühler und Beine rostbräunlich. — Ziemlich häufig vom Herbst bis Frühjahr in trockenem Dünger. — 2 mm.

449. **Quisquilius,** L., gelbbeiniger Kl. — Eiförmig, schwarz; Hsch. an den Seiten gelb gerandet oder einfarbig; Fld. blaßgelb, mitunter am Schildchen dunkler; Beine gelb. — Häufig. — $1^3/_4$—2 mm.

b) Fld. zwischen den Punktstreifen nicht oder nur an der Wurzel deutlich punktiert.

450. **Pygmaeus,** Ill., kleiner, rostbeiniger Kl. — Eiförmig, gewölbt, schwarz; Fld. fein punktstreifig, schmutzig gelbbraun mit dunklerer Wurzel; Taster, Fühler und Beine rostbräunlich. — Häufig. — $1^1/_4$ mm.

451. **Granarius,** Er., tiefschwarzer Kl. — Kuglig eiförmig, stark gewölbt, glänzend tiefschwarz; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. mit tiefen, dichten Punktstreifen, die Zwischenräume breit und flach; Taster, Fühler und Beine rostbräunlich. — Selten. — 2 mm.

452. **Tristis,** Ill., braunspitziger Kl. — Gedrungen eiförmig, gewölbt, mattschwarz; Hsch. mit bräunlichem Seitenrand; Fld. fein punktstreifig, die Streifen gegen die Spitze verworren, letztre braun; Taster, Fühler und Beine rostbräunlich. — Häufig. — 2 mm.

106. Gattung. Cryptopleurum, Buchtbrust-D.

453. **Minutum,** F. (Atomarium, Ol.), B. — Rundlich eiförmig, schwarz, stark punktiert; Fld. kerbstreifig mit rötlicher Spitze; Fühler und Beine rostfarben. — Sehr häufig in trocknem Mist. — 2 mm.

VIII. Fam. Dryopidae, Hakenkäfer.

Fühler elfgliedrig, kurz, unregelmäßig, fadenförmig oder gegen die Spitze verdickt; Tarsen fünfgliedrig mit auffallend großen Klauen; Körper mit dichtem, filzartigem Haarüberzuge. — Kleinere Käfer, welche in fließenden und stehenden Gewässern leben, mitunter auch am Tage über dem Wasser schwärmen.

	Vorderhüften walzenförmig; Hinterhüften groß mit Schenkelplatte; Körper langgestreckt . . .	1.
	Vorderhüften kuglig; Hinterhüften klein, ohne Schenkelplatte; Körper kurz	3.
1.	Unterseite des Kopfes von der nach vorn erweiterten Vorderbrust bedeckt	2.
	Unterseite des Kopfes frei	Potamophilus.
2.	Hsch. neben dem Seitenrande mit tiefer Längslinie	Dryops.
	Hsch. ohne Längslinie	Potaminus.
3.	Schildchen groß und gerundet	Limnius.
	Schildchen länglich und klein	4.
4.	Hsch. ohne Längslinien	Riolus.
	Hsch. beiderseits mit einer Längslinie	5.
5.	Die Längslinien sind vor dem Hinterrande mit einander verbunden	Elmis.
	Die Längslinien sind nicht verbunden	6.
6.	Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fldn. sind eben	Latelmis.
	Der sechste Zwischenraum stark erhaben . . .	Esolus.

107. Gattung. Dryops (Parnus), Haar-H.

a) Fld. mit bis zur Spitze reichenden, regelmäßigen Punktstreifen.

454. **Lutulenta,** Er., gelbseidiger H. — Flach, schwarz mit dichtem, gelblichseidigem Haarüberzuge, aus welchem aufrechte Haare vorstehen; Fühlerkeule gelb; Beine braun oder gelblich mit helleren Tarsen. — An Rändern von Pfützen unter Steinen und an Wasserpflanzen; verbreitet. — $4^1/_2$ mm.

b) Fld. verworren punktiert, die Streifen höchstens an der Wurzel angedeutet.

1] Fld. kaum sichtbar punktiert.

455. **Prolifericornis,** F., höckerstirniger H. (siehe Abbildung S. 89). — Walzenförmig, dicht grau- oder grünlich- gelbseidig behaart mit abstehenden Haaren gemischt; der umgeschlagne Rand des Hsch's. und der Fld. rostbraun; Stirn höckerartig zusammengedrückt, Fühler dicht neben einander eingelenkt. — Sehr häufig an Pfützenrändern. — $5^1/_2$ mm.



2] Flb. tief und deutlich punktiert.

456. Pilosella, Er., rotbeiniger H. — Mit seidigem Haarüberzuge und daraus hervorragenden, weißlichen Haaren; Fühler dicht zusammenstehend, rotbraun; Beine rot. — 4 mm.

457. Auriculata, Panz., braunseidiger H. — Gewölbt, eiförmig mit braunseidigem Haarüberzuge und daraus vorstehenden schwarzen Haaren; Flb. tief punktiert mit angedeuteten Streifen; Fühler ziemlich dicht zusammenstehend; Beine schwarzbraun mit rotbraunen Tarsen. — Nicht selten. — $4^1/_2$ mm.

458. Nitidula, Hr., goldseidiger H. — Gewölbt mit goldgelbem Haarüberzuge und dunklen Haaren; Fühler entfernt von einander, rotbraun; Beine rot. — Zerstreut und selten. — 4 mm.

108. Gattung. Potaminus, Rundhals-H.

459. Substriatus, Müll., R. — Gestreckt, braun mit dichtem, gelblichem Haarüberzuge; Flb. schwach punktstreifig; Beine dunkelbraun mit rostfarbnen Schienen und Tarsen. — Selten, in rasch fließenden Bächen unter Steinen. — 5 mm.

109. Gattung. Potamophilus, Dornflügel-H.

460. Acuminatus, F., D. — Unterseite mit silberglänzendem Haarüberzuge, oben punktiert; dunkelbraun; Hsch. in den Hinterecken ausgeschnitten, Flb. an den Nahtwinkeln mit kleiner Spitze. — Selten, an Bachufern. — $6^1/_2$—7 mm.

110. Gattung. Limnius, Rundschild-H.

461. Dargelasi, Latr., R. — Verkehrt eiförmig, metallglänzend dunkelbraun; Hsch. vorn verengt, schwach punktiert; Flb. reifartig behaart, stark punktstreifig; Fühler rostgelb; Beine rotbraun. — In Bächen. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

111. Gattung. Elmis, Furchenhals-H.

462. Latreillei, Bedel, (Maugeti, Müll.), Latreille's-F. — Schwarz metallglänzend; Flb. tief punktstreifig mit je drei stark erhabnen Zwischenräumen; Fühler rostgelb; Beine braun. — Unter Steinen in fließenden Gewässern. — $1^3/_4$ mm.

463. Maugei, Latr. (Aenea, Müll.), Mauge's-F. — Schwarz, erzglänzend; Flb. stark punktstreifig, nur der vierte und sechste Zwischenraum erhaben; Fühler rostfarben; Beine schwarzbraun. — Ueberall in Bächen. — $2^1/_4$ mm.

112. Gattung. Riolus, Glatthals-H.

464. **Subviolaceus,** Müll., Gl. — Glänzend erzfarben, blauschimmernd mit dichtem, weißlichem Haarfilz; Hsch. an den Hinterecken mit einem nach innen gebognen Strichchen; Fühlerwurzel und Tarsen rostgelb. — Selten. — $1^3/_4$ mm.

113. Gattung. Latelmis, Glattflügel-H.

465. **Volkmari,** Panz, Gl. — Schwarz, glänzend; Hsch. mit zwei seitlichen, sich nach vorn nähernden Längslinien, dicht fein punktiert; Fld. punktstreifig; Fühler und Tarsen rostfarben. — Stellenweise häufig in Bächen. — 3 mm.

114. Gattung. Esolus, Leisten-H.

466. **Parallelopipedus,** Müll., L. — Ziemlich flach, glänzend schwarzbraun; Hsch. mit zwei gleichlaufenden Längsstreifen; Fld. punktstreifig, die Streifen bis zur Spitze deutlich, sechster Zwischenraum leistenartig erhaben; Fühler und Beine rostbraun. — Nicht überall häufig. — 1 mm.

IX. Fam. Georyssidae, Klauenkäfer.

Kleine, kugelige Käferchen mit neungliedrigen, keulenförmigen Fühlern und viergliedrigen Tarsen. Die Familie enthält nur eine Gattung mit sechs europäischen Arten. — Sie leben am Rande von Pfützen und Seen und sind meist durch eine Schmutzkruste bedeckt.

115. Gattung. Georyssus, Kl.

467. **Crenulatus,** Rossi (Pygmaeus, F.), Kl. (siehe Abbildung). — Kuglig, schwarz, glänzend; Hsch. vorn unten glatt, oben mit runz-



ligen Längsstreifen; Fld. tief reihenförmig punktiert mit vorstehenden Schultern; ohne scharferhabne Rippen. — Ziemlich häufig am Ufer von Seen, Flüssen und Gräben. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

X. Fam. Heteroceridae, Sägekäfer.

Kleinere, meist flache, längliche, dicht filzartig behaarte Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, welche eine nach innen sägeartig gezähnte Keule bilden; mit viergliedrigen Tarsen und bedornten Schienen. Sie sind gelb gefleckt. — Die Familie enthält nur eine Gattung mit 34, meist dem Süden Europa's angehörenden Arten. Sie leben am Rande von Gewässern in gegrabnen Gängen.

116. Gattung. Heterocerus, S.

a) Hinterecken des Hsch's. nicht gerandet.

468. **Parallelus,** Kryn., Gelbrand-S. (siehe Abbildung). — Braun, fein behaart; Hsch. allseitig gelb gerandet; Fld. gestreckt mit



parallelen Seiten, gelbem Seitenrande und gelben Makeln auf der Scheibe; Fühler und Beine gelb. — Häufig am Rande von Gewässern in der Erde. — 6—6½ mm.

469. **Fossor,** Kiesw., reifhaariger S. — Braun, fein reifartig behaart; Hsch. schwarz, nur mit gelben Seitenrändern oder einfarbig; Fld. fein punktiert, ihre Wurzel, Seitenränder, zwei zackige Querbinden und einige Flecke an der Spitze gelb; Fühler und Beine ebenso, letztere mit dunklen Knieen. — An Ufern im Sande. — 6½ bis 6 mm.

b) Hinterecken des Hsch's. scharf gerandet.

1] Jede Fld. mit zwei vom Seitenrand bis dicht an die Naht reichenden, bindenförmigen Zackenmakeln.

470. **Marginatus,** F., hakenfleckiger S. — Schwarzbraun, dicht behaart; Hsch. fein punktiert; Fld. mit bogig gekrümmter Wurzelmakel, beiderseits derselben ein länglicher und hinter der Mittelmakel zwei Flecke an der Spitze; alle Makeln von rostgelber Färbung; unten schwärzlich mit gelblicher Hinterleibspitze, Beine dunkel. — Häufig im Mai und Juni an Pfützenrändern im Sande. — 4½ mm.

471. **Hispidulus,** Kiesw., borsthaariger S. — Schwarzbraun, dicht graugelblich behaart; Fld. dicht punktiert, reihenförmig borstig behaart; Wurzelmakel nicht bogig gekrümmt, die Makeln, sowie ein mit dem Seitenrande zusammenfließender Fleck an der Spitze gelb; Beine dunkel. — Ziemlich selten, im Juli. — 3¼ mm.

2) Jede Fld. mit zwei großen Makeln am Seitenrande.

472. **Fenestratus,** Thbg. (Laevigatus, Panz.), gelbschenkliger S. — Flach, gestreckt, seidig grau behaart; Fld. außer dem Seitenrande und Makel mit einer länglichen Makel oder zwei Längsstrichen neben dem Schildchen, sowie ein oder zwei Flecke auf der Scheibe und an der Spitze gelb; Beine gelb mit schwarzen Gelenken oder schwarz mit gelben Schenkeln. — Sehr häufig im Juli an Pfützenrändern. — $3^1/_2$—4 mm.

473. **Fusculus,** Kiesw., glattflügliger S. — Von der vorigen Art unterschieden durch ganz schwarze Beine und sparsam behaarte Fld., welche keine Spur von Streifen zeigen, während sie bei Nr. 472 an der Wurzel deutlich gestreift sind. — An lehmigen Pfützen. — 3 mm.

XI. Fam. Staphylinidae, Halbflügler, Kurzflügler.

Die Halbflügler bilden eine sehr große Familie von kleinsten bis mittelgroßen Käfern. Fühler meist elf-, seltner zehngliedrig; Tarsen drei- bis fünfgliedrig. Der Körper ist gewöhnlich langgestreckt, der Hinterleib von den sehr kurzen Flügeldecken nicht bedeckt. Letztrer besteht aus sechs bis sieben hornigen, frei beweglichen Ringen. Die eigentlichen Flügel befinden sich, mehrfach zusammengelegt, unter den kurzen Flügeldecken. — Die Halbflügler leben in faulenden, thierischen oder pflanzlichen Stoffen, in Mist, Exkrementen, Aas, unter faulen Blättern und dergl. Sie laufen meist schnell umher und tragen dabei die Hinterleibspitze in die Höhe gekrümmt. Sie werden in folgende Unter-Familien eingeteilt:

	Hsch. auf der Unterseite hinter den Hüften der Vorderbeine hautartig	1.
	Hsch. ebendaselbst hornartig	3.
1.	Fühler vorn neben dem Innenrand der Augen eingelenkt	1. U. F. *Aleocharini.*
	Fühler vor den Augen unter dem Seitenrand der Stirn eingelenkt	2. U. F. *Tachyporini.*
	Fühler am Vorderrande der Stirn innerhalb der Oberkiefer eingelenkt	2.
2.	Der umgeschlagne Seitenrand des Hsch.'s ist klein und bildet mit den Seiten des Hsch.'s scheinbar eine Linie	3. U. F. *Quediini.*
	Der umgeschlagne Seitenrand des Hsch.'s bildet eine deutliche, schiefe, von zwei feinen Linien begrenzte Fläche	4. U. F. *Staphylini.*
3.	Hinterhüften kegelförmig	4.
	Hinterhüften quer stehend	5.
4.	Fühler unter dem Seitenrande der Stirn eingelenkt	5. U. F. *Paederini.*
	Fühler auf der Stirn eingelenkt	6. U. F. *Stenini.*
5.	Schenkelringe an den Hinterbeinen einfach und klein	7. U. F. *Oxytelini.*
	Schenkelringe lang	6.

6.	Vorderhüften vorragend, kegelförmig; Nebenaugen vorhanden	8. U. F. *Homaliini.*
	Vorderhüften nicht vorragend, walzenförmig . .	9. U. F. *Protinini.*
	Vorderhüften vorragend, kegelförmig; Nebenaugen fehlen.	10. U. F. *Phloeocharini.*

1. U. F. *Aleocharini*, Augenhorn-H.

	Letztes Kiefertasterglied stark angeschwollen, wenig kürzer als das vorletzte; Zunge gerundet, nicht gespalten	132. G. Gyrophaena.
	Letztes Kiefertasterglied nicht angeschwollen oder viel kürzer als das vorletzte	1.
1.	Nebenzungen die Zungenwurzel weit überragend	2.
	Nebenzungen die Zungenwurzel nicht oder nur wenig überragend	5.
2.	Lippentaster dünn, verlängert; Zunge in der Mitte erweitert, Vorderleib grob punktiert . .	119. G. Stenusa.
	Lippentaster kurz	3.
3.	Zunge vierteilig	117. G. Autalia.
	Zunge gespalten; Oberkiefer einfach	4.
4.	Zunge lang gestreckt	118. G. Bolitochara.
	Zunge kurz	128. G. Falagria.
5.	Die ersten zwei Glieder der Lippentaster gleich dick	6.
	Die Glieder gleichmäßig an Dicke abnehmend . .	7.
6.	Zunge gespalten mit stumpf zugespitzten Lappen, drittes Kiefertasterglied kurz	121. G. Thiasophila.
	Zunge ganzrandig; Kopf schmaler als das Hsch.; Nebenzungen vorragend	120. G. Leptusa.
7.	Kiefertaster fünf-, Lippentaster viergliedrig . .	122. G. Aleochara.
	Kiefertaster vier-, Lippentaster zwei- oder dreigliedrig	8.
8.	Innerer Unterkieferlappen fein behaart	9.
	Innerer Unterkieferlappen an der Spitze sparsam bedornt	12.
9.	Aeußerer Unterkieferlappen lang gestreckt . . .	10.
	Aeußerer Unterkieferlappen kurz	11.
10.	Körper geflügelt	125. G. Myrmedonia.
	Körper ungeflügelt oder mit sehr verkümmerten Flügeln	126. G. Astilbus.
11.	Zunge kurz, breit, ausgerandet; erstes Lippentasterglied ein und einhalb mal so lang als das zweite	123. G. Lomechusa.
	Zunge ebenso; erstes Lippentasterglied nicht länger als das zweite	124. G. Atemeles.
12.	Zunge bis zur Mitte gespalten, gegen die Wurzel verschmälert, ihre beiden Lappen zugespitzt . .	13.
	Zunge ebenso, ihre beiden Lappen abgerundet. .	14.
	Zunge bis zur Wurzel gespalten; Oberkiefer ungleich	133. G. Oligota.
13.	Vordertarsen nur viergliedrig	127. G. Chilopora.
	Vordertarsen fünfgliedrig; erstes Tasterglied kürzer als die beiden folgenden zusammen	131. G. Oxypoda.
14.	Erstes Tasterglied so lang als beide folgende zusammen	129. G. Tachyusa.
	Erstes Tasterglied kürzer als beide folgende zusammen	130. G. Homalota.

117. Gattung. Autalia, Spaltzungen-A.

474. **Impressa,** Ol., Sp. — Rötlich-gelbbraun, fein behaart, glänzend; Kopf und Hinterleibsmitte dunkel; Hsch. mit schwacher, nur vorn deutlicher Mittelfurche, neben den Hinterecken mit je zwei Eindrücken. — Häufig im Oktober und November in Pilzen. — $2^{1}/_{2}$ mm.

118. Gattung. Bolitochara, Langzungen-A.

475. **Lunulata,** Payk., L. (siehe Abbildung). — Rostbräunlich; Kopf, Fühlermitte, Fld. (ausgenommen die Schultern und der Spitzenrand), sowie der fünfte Hinterleibsring und die angrenzenden Ränder



des vierten und sechsten schwärzlich; Hsch. und Fld. dicht punktiert; Beine rostgelb. — Häufig im Herbst in Pilzen; überwintert unter Moos. — $3^3/_4$ mm.

119. Gattung. Stenusa, Punktbrust-A.

476. **Rubra,** Er., P. — Rotbraun, grau behaart, grob und dicht runzlig punktiert; Kopf und Hinterleib vor der Spitze schwärzlich; Fühler und Beine rostbräunlich. -- Stellenweise nicht selten in Pilzen. — $3^1/_2$ mm.

120. Gattung. Leptusa, Schmalkopf-A.

477. **Ruficollis,** Er., Schm. — Glänzend schwarz; Hsch., Fühler, Beine und After rostrot; Hinterleib oben zerstreut punktiert, seine Spitze glatt. — Nicht selten unter Ahornrinde. — $3^1/_4$ mm.

121. Gattung. Thiasophila, Gabelzungen-A.

478. **Angulata,** Er., G. — Matt rotbraun; Hsch. mit seichter Rinne, kürzer als die Fld., sein Hinterrand beiderseits schwach gebuchtet; Kopf und Hinterleib vor der Spitze schwärzlich, letzterer vorn ziemlich dicht, hinten zerstreut punktiert, goldgelb behaart; Fühlerwurzel und Beine braunrot. — Vom April bis Oktober in den Nestern der roten Waldameise. — $3^1/_4$ mm.

122. Gattung. Aleochara, Aas-A.

a) Hsch. überall gleichmäßig punktiert.

1] Fld. ganz oder teilweise rostfarben oder gelb.

I] Fühler oder Fühlerwurzel rostrot oder rotbraun.

479. **Fuscipes,** Grav., rostbeiniger A. — Schwarz, fein gelblich behaart, dicht punktiert; Fld. braun mit dunklen Seiten oder ganz dunkel, kürzer als das Hsch.; Fühler rotbraun, drittes Glied ein und einhalb mal so lang als das zweite; Beine rotbraun. — Häufig an Aas. — $5^3/_4$—$6^1/_4$ mm.

480. **Lateralis,** Heer., schildfleckiger A. — Glänzend schwarz, dicht gelbgrau behaart; Hsch. dicht punktiert, doppelt so breit als lang; Fld. bräunlichgelb mit dunklem Seitenrand und schwärzlicher, dreieckiger

Makel am Schildchen; Fühlerwurzel und Beine rotbraun; drittes Fühlerglied so lang als das zweite. — Nicht häufig. — 4 mm.

II] Fühler ganz schwarz.

481. **Bipunctata,** Ol., zweifleckiger A. — Glänzend schwarz, grau behaart, Fld. dicht punktiert, kürzer als das Hsch., schwarz, ihre Spitzen rot; Beine rostbräunlich. — In Sandgegenden unter Mist. — $4^1/_4$ mm.

2] Fld. ganz schwarz.

482. **Fumata,** Grav., tiefschwarzer A. — Glänzend schwarz, dicht grau behaart, Seiten des Hsch's. und der Fld. bräunlich, diese fast so lang als ersteres und etwas stärker punktiert; Hinterleib zerstreut aber tief punktiert; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. -- Nicht häufig unter Mist. — $2^1/_2$ mm.

483. **Brevipennis,** Grav., rundhalsiger A. — Von der vorigen Art unterschieden durch stärkeren Glanz, stark gewölbtes Hsch., anliegender, schwächerer Behaarung und metallschimmernde Fld. ohne helleren Rand. — Häufig im April, Mai. — $4^1/_4$ mm.

b) Hsch. mit zwei Längsreihen grober Punkte, in der Mitte nicht punktiert.

484. **Bilineata,** Gyll., zweilinierter A. — Glänzend schwarz, fein und spärlich behaart; Fld. stark punktiert, schwarz oder mit bräunlicher Spitze; Tarsen rotbraun. — Ziemlich häufig. — $4^1/_4$ mm.

485. **Nitida,** Grav., spitzenfleckiger A. — Von der vorigen Art besonders durch eine rote Makel an der Spitze der Fld. unterschieden; Tarsen pechbraun. — Sehr häufig im Juni im Mist. — $2^3/_4$ bis $3^1/_4$ mm.

123. Gattung. Lomechusa, Bogenleib-A.

486. **Strumosa,** F., A. — Rostbraun, Kopf, Brust und Hinterleibsmitte schwarz; Hsch. flach zerstreut punktiert mit aufgebognen Seitenrändern und stark gerundeten Hinterecken; Hinterleib breit, flach, nach oben gekrümmt, seine Seiten aufwärts gebogen, die ersten Ringe mit Haarquasten. — Nicht häufig, in Ameisennestern. — 5—$5^1/_2$ mm.

124. Gattung. Atemeles, Zahnhals-A.

487. **Emarginata,** Grav., Br. — Rostrot; Kopf, Brust, Mitte des Hsch's und des Hinterleibes dunkelbraun; Hsch. mit spitzen, zahnartigen Hinterecken; Fühler in der Mitte mit verdickten Gliedern; Hinterleib breit, an den Seiten aufwärts gebogen, die ersten Ringe mit Haarquasten. — Ziemlich häufig in Ameisennestern. — $3^1/_2$—4 mm.

125. Gattung. Myrmedonia, Ameisen-A.

a) Kopf schwarz; Hsch. rotgelb.

488. **Collaris,** Payk., rothalsiger A. — Kopf, Brust, Fühlermitte und Fld. schwarz; Hsch. rotgelb, fein zerstreut punktiert, so breit als lang; Fld. tief punktiert; Hinterleib rostrot mit schwarzer Spitze; Fühlerspitze und Beine gelb. — Ueberall unter Steinen. — $2^3/_4$ mm.

b) Kopf und Hsch. von gleicher Färbung oder das letztre wenig heller.

1] Hsch. ein und ein Drittel mal so breit als lang.

489. **Humeralis,** Grav., rostschultriger A. — Dunkelbraun, fein punktiert; Hsch. vorn gebuchtet, beiderseits mit einem bogigen Eindruck und einem Grübchen vor dem Schildchen; Fld. mit rostbräunlichen Schultern, Fühlerwurzel, Beine und die ersten Leibringe bräunlich rostfarben; Hinterleib oben nicht punktiert. — Im April und Mai häufig in den Nestern der gelben Ameise. — $5^1/_2$—6 mm.

490. **Limbata,** Payk., punktleibiger A. — Dunkelbraun, dicht punktiert; Kopf, Scheibe der Fld. und der Hinterleib vor der Spitze pechbraun, letztrer oben ganz punktiert; Fühler und Beine rostfarben. — Ziemlich häufig vom März bis Juni. — $4^1/_4$ mm.

2] Hsch. doppelt so breit als lang.

491. **Lugens,** Grav., seidenhaariger A. — Schwarz, dicht punktiert und seidenglänzend behaart; Hsch. am Hinterrande flach eingedrückt; Fld. braun, mitunter mit hellerer Wurzel; Fühlerwurzel und Beine roströtlich; Hinterleib oben nicht punktiert. — Nicht häufig, im Sommer. — 4 mm.

126. Gattung. Astilbus, Ohnflügel-A.

492. **Canaliculatus,** F., O. — Rostgelb, stark und dicht punktiert, Kopf pechschwarz; Hsch. länger als breit mit deutlicher, beim ♂ etwas erweiterter Mittelrinne; Fld. breiter als das Hsch., viel kürzer als zusammen breit; Hinterleib oben sparsam punktiert, die beiden letzten Ringe schwärzlich. — Vom April bis August häufig an sandigen Plätzen unter Steinen. — $4^1/_4$ mm.

127. Gattung. Chilopora, Kurzhand-A.

493. **Rubicunda,** Er., B. — Rotbraun, fein punktiert und behaart; Kopf schwärzlich; Hsch. so lang als breit nach hinten verengt mit einem Grübchen vor dem Schildchen; Fld. etwas breiter als das Hsch., so breit wie lang; Hinterleib oben dicht und fein punktiert, vor der Spitze schwärzlich; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig. — $4^1/_4$ mm.

128. Gattung. Falagria, Kurzzungen-A.

a) Hsch. mit tiefer, bis über das Schildchen verlängerten Mittelfurche.

494. **Sulcata,** Payk., punktierter K. — Braunschwarz; Hsch. und Fld. fein punktiert; Beine braun. — Im März bis Mai und October, November häufig. — $2^1/_2$ mm.

495. **Sulcatula,** Grav., glatter K. — Hsch. und Fld. nicht punktiert; Beine rostgelb. — Häufig wie voriger. — 2 mm.

b) Hsch. undeutlich oder nur vor dem Schildchen seicht gefurcht.

496. **Obscura,** Grav., rostbrauner K. — Rostbräunlich, fein und dicht behaart; Kopf und Hinterleib vor der Spitze dunkel; Hsch. kürzer als breit, schmaler als die Fld., fein punktiert; Fld. fein punktiert,

länger als das Hsch. — Sehr häufig vom Oktober bis April. — — $2\frac{1}{2}$ mm.

129. Gattung. Tachyusa, Schlamm-A.

a) Hinterleib lang, gegen die Spitze verbreitert; die ersten Ringe länger als die übrigen.

497. **Balteata,** Er., rotgeringter Sch. — Pechfarben, glänzend, fein behaart; Hsch. so breit als lang, Fld. gewölbt, an der Spitze flach ausgerandet, breiter als das Hsch.; Hinterleib an der Wurzel mit zwei roten Ringen; Fühlerwurzel, die vorderen Schienen und die Tarsen rostfarben. — An Ufer von Salzseen im Schlamm. — $2\frac{1}{3}$ mm.

498. **Constricta,** Er., rotbeiniger Schl. — Durch rote Beine und Fühlerwurzel, sowie einfarbigen Leib von dem vorigen unterschieden. — Ziemlich häufig im Schlamm von Bach- und Flußufern. — 3 mm.

b) Hinterleib lang, gleichbreit mit ziemlich gleichlangen Ringen.

499. **Leucopus,** Marsh., gelbfüßiger Schl. — Schwarz, blauschimmernd, fein behaart und punktiert; Hsch. so lang als breit, vor dem Schildchen mit seichtem Eindruck; Fld. an der Spitze ausgerandet; Hinterleib länger als der übrige Körper; Fühler pechbraun; Schienenspitze und Tarsen gelb. — Selten, bei Wien. — $2\frac{1}{2}$ mm.

c) Hinterleib kurz, an der Spitze verschmälert, die Ringe gleich lang.

500. **Atra,** Grav., schwarzer Schl. — Mattschwarz, sehr fein seidig behaart und kaum sichtbar punktiert; Hsch. vorn abgestutzt, hinten abgerundet; mit seichter Mittelrinne; Fld. breiter als das Hsch., so lang als zusammen breit, hinten rechtwinklig abgestutzt; Fühler länger als Kopf und Hsch., zweites und drittes Glied gleich lang; Beine pechfarben mit gelben Tarsen. — Selten, an Flußufern. — $2\frac{1}{4}$ mm.

130. Gattung. Homalota, Schmal-A.

a) Fld. länger als das Hsch.

1] Hinterleib gleichbreit.

I] Hsch. quadratisch.

(Alle Fühlerglieder länger als breit.)

501. **Debilicornis,** Er., braunhörniger Schm. — Flach, glänzend, schwarz, fein punktiert und behaart; Hsch. schmaler als die Fld., diese braun; Hinterleib oben fein zerstreut punktiert; Fühler braun. — Am Rheinufer. — $2\frac{3}{4}$ mm.

(Die vorletzten sechs Fühlerglieder nicht länger als breit.)

502. **Nitidula,** Kr., glänzender Schm. — Glänzend schwarz; Hsch. schmaler als die Fld., diese pechbraun; Hinterleib oben zerstreut punktiert mit glatter Spitze; Beine rostbraun. — Unter Moos und Laub. — $3\frac{1}{3}$ mm.

(Die vorletzten sechs Fühlerglieder wenig breiter als lang.)

503. **Puncticeps,** Kr., punktköpfiger Schm. — Schwarz, glänzend, linienförmig, dicht punktiert, grau behaart; Kopf deutlich punktiert; Hsch. hinten mit einem Grübchen; Hinterleib vorn auf der

Oberseite punktiert, hinten glatt; Fühler, Beine und After pechfarben. — An der Ostsee. — 3 mm.

(Die vorletzten sechs Fühlerglieder viel breiter als lang.)

504. **Immersa,** Er., Rinden-Schm. — Schwarz, glänzend, linienförmig, flach; Hsch. mit leichter Mittelrinne: Fld. braun; Hinterleib oben vorn sparsam punktiert, hinten glatt; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. — Unter Baumrinden. — $1\frac{1}{2}$ mm.

II] Hsch. wenig querstehend.

(Die vorletzten sechs Fühlerglieder so lang als breit.)

505. **Vilis,** Er., punktleibiger Schm. — Schwarzbraun, flach, linienförmig, schwach glänzend; Hsch. hinten mit seichtem Grübchen; Hinterleib oben fein und dicht punktiert; Fühler und Beine rostbräunlich. — Bei Berlin. — $1\frac{1}{2}$ mm.

(Die vorletzten sechs Fühlerglieder viel breiter als lang.)

506. **Validiuscula,** Kr., gelbaftriger Schm. — Wie voriger; Hsch. und Fld. heller braun; Hinterleib vorn oben äußerst fein punktiert, hinten glatt; Fühlerwurzel, Beine und After rostbräunlich. — In der sächsischen Schweiz. — 2mm.

III] Hsch. stark querstehend.

(Fühlerglieder 5—10 wenig breiter als lang.)

507. **Nigricornis,** Thms., schwarzhörniger Schm. — Mattschwarz, fein punktiert; Hsch. mit breiter Mittelrinne oder Grube; Hinterleib vorn fein und dicht punktiert, hinten glatt; Fühler und Schenkel pechschwarz, Schienen und Tarsen gelbbraun. — Im Juni am ausfließenden Saft der Eichen. — $2\frac{1}{2}$ mm.

(Fühlerglieder 5—10 viel breiter als lang.)

508. **Subtilis,** Kr., punktflügliger Schm. — Tief schwarz, flach, linienförmig, matt glänzend; Hsch. hinten mit einem flachen Grübchen; Fld. pechbraun, dicht punktiert; Hinterleib vorn oben punktiert, hinten glatt; Beine gelbbraun. — An Aas. — $1\frac{1}{2}$ mm.

2] Hinterleib allmälig zugespitzt.

1] Hsch. quer rechteckig.

509. **Cadaverina,** Bris., starkpunktierter Schm. — Glänzend, schwarz; Hsch. sehr dicht punktiert, schmaler als die Fld., gleichbreit, ein und einhalb mal so breit als lang, gewölbt; Fld. braunschwarz, dicht punktiert; Hinterleib oben vorn punktiert, hinten glatt. — An Aas. — 3 mm.

II] Hsch. stark querstehend.

510. **Nigerrima,** Fairm., dickhörniger Schm. — Glänzend, schwarz, gedrungen, fein behaart; Hsch. doppelt so breit als lang; fein punktiert; Fld. dunkelbraun, stark punktiert, so breit wie das Hsch.; Hinterleib punktiert; Fühler schwarz, dick und kürzer als Kopf und Hsch.; Beine bräunlich. — Im Dünger. — 1 mm.

b) Fld. nur so lang oder kürzer als das Hsch., dieses so breit als lang.

511. **Flava,** Kr., gelber Schm. — Glänzend, gelb, linienförmig; Hsch. länger als die Fld.; Hinterleib vorn etwas verengt, oben glatt. — $1^1/_2$ mm.

131. Gattung. Oxypoda, Laub-A.

a) Körper breit; Hinterleib zugespitzt.

1] Körper größtenteils schwarz oder schwärzlich mit helleren Fld. und Beinen.

512. **Luteipennis,** Er., gelbflügliger L. — Schwarz, fein grau behaart und punktiert; Hsch. nach vorn verengt und gerundet mit seichtem Grübchen und Mittelrinne, doppelt so breit als lang; Fld. wenig breiter als das Hsch., an der Spitze tief ausgebuchtet, hell braungelb mit dunklerem Rande; Fühlerwurzel und Beine hellgelb; Hinterleibsringe hell gerandet. — In faulen Schwämmen. — $3^1/_2$ mm.

2] Körper größtenteils oder wenigstens das Hsch., Fld. und Beine hell rot- oder gelbbraun.

513. **Abdominalis,** Sahlb., hellgeringter L. — Rostgelb bräunlich, glänzend, fein grau behaart; Hsch. breiter als lang und breiter als die Fld., diese wie ersteres und der Kopf gelbbraun; Hinterleib schwarz mit hellen Rändern; zweites und drittes Fühlerglied gleich lang. — Unter faulendem Laube. — $2^3/_4$ mm.

b) Körper lang gestreckt, schmal mit gleichbreitem Hinterleibe.

514. **Formiceticola,** Maerk., kurzleibiger L. — Rotbraun, fein behaart und dicht punktiert; Kopf schwärzlich, Hsch. breiter als lang, vorn verengt; Fld. kürzer als zusammen breit, so lang und breit als das Hsch.; Hinterleib nicht länger als der übrige Körper, die Wurzel der mittleren Ringe schwärzlich, die Spitze hell; Fühler und Beine hellbräunlich. — Häufig. — $2^1/_4$ mm.

132. Gattung. Gyrophaena, Dickpalpen-A.

a) Hsch. mehr oder minder deutlich reihenförmig oder sehr wenig punktiert.

515. **Affinis,** Sahlb., rothalsiger D. — Pechbraun; Kopf schwarz; Hsch. gelbrot, doppelt so breit als lang, wenig punktirt; Fld. grob punktiert mit schwarzem Spitzenwinkel; Fühlerwurzel und Beine gelb; Hinterleib vor der Spitze schwarz. — Häufig in Pilzen im Mai und Juni. — 2 mm.

516. **Nana,** Payk., randhalsiger D. — Pechbraun, Kopf und Hsch. schwarz, dieses mit hellen Rändern, doppelt so breit als lang, grob aber vereinzelt punktiert; Fld. dicht punktiert, gelbbraun mit dunkler Wurzel und Spitze; Fühler, Beine und Hinterleib gelbbraun. — Häufig in Schwämmen im Juni bis August. — 2 mm.

517. **Gentilis,** Er., blaßgelber D. — Blaßgelb; Kopf schwärzlich; Hsch. noch nicht halb so lang als breit mit zwei seichten Längseindrücken, rotgelb; Fld. breiter als das Hsch. mit schwarzer Spitze; Hinterleib in der Mitte rotgelb, die vorletzten Ringe schwarz; Fühler und Beine gelb. — Im Juni in Baumschwämmen. — $2^1/_2$ mm.

b) Hsch. zerstreut punktiert.

518. **Boleti,** L., schwarzer D. — Glänzend schwarz; Hsch. fast doppelt so breit als lang; Fld. länger als dasselbe, dunkelbraun; Fühler und Beine gelb; Hinterleibsspitze hellbraun. — In Baumschwämmen im Juli. — $1^1/_4$ mm.

133. Gattung. Oligota, Zwerg-A.

519. **Pusillima,** Grav., glänzend schwarzer Zw. — Glänzend schwarz, fein und spärlich behaart; Hsch. doppelt so breit als lang, gerundet, Hinterrand gebuchtet; Fld. dicht punktiert, an der Spitze ausgerandet, länger als das Hsch.; Fühler, Beine und Hinterleibspitze rotbraun; Fühler mit drei größeren Endgliedern. — Unter faulenden Pflanzenstoffen. — 1 mm.

520. **Granaria,** Er., mattschwarzer Zw. — Nicht so glänzend als voriger, fein behaart, dicht punktiert; Hsch. nach vorn stark verengt, am Hinterrand gebuchtet mit rechtwinkligen Ecken; Fld. an den Seiten erweitert; Fühler mit vier größeren Endgliedern, wie die Beine rostrot. — Häufig in Dunghaufen. — 1 mm.

2. U. F. *Tachyporini*, Kegel-H.

	Fühler zehngliedrig, Tarsen viergliedrig . . .	Hypocyptus.
	Fühler elfgliedrig, Tarsen fünfgliedrig	1.
1.	Fld. länger als die Brust, verworren punktiert .	2.
	Fld. so lang als die Brust, glatt mit drei Punktreihen	Bolitobius.
2.	Hinterleib an den Seiten gerundet	Conurus.
	Hinterleib an den Seiten scharf gerandet . . .	3.
3.	Fld. am hinteren Afterwinkel gerundet, glatt; Körper flach	Tachinus.
	Fld. am hinteren Afterwinkel gerade abgestutzt, fein behaart; Körper stark gewölbt	Tachyporus.

134. Gattung. Hypocyptus, Dickhorn-K.

521. **Laviusculus,** Manh., D. — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. fein punktiert, an den Seiten bräunlich gerandet; Fld. stärker punktiert, so breit als das Hsch.; Beine pechschwarz mit helleren Tarsen; Hinterleibringe mit gelbbraun gerandeter Spitze. — An Gräsern. — 1 mm.

135. Gattung. Tachinus, Blüten-K.

a) Hsch. schwarz oder nur mit feinem, gelbem Seitenrande.

522. **Rufipes,** L., rotbeiniger Bl. — Pechschwarz, glänzend; Hsch. schwarz, nach vorn verengt, Seitenrand gelbbraun durchscheinend; Fld. gelbbraun mit helleren Schultern und Spitze, dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine rotbraun; Hinterleibringe gelblichbraun. — Häufig. — $5^1/_2$—6 mm.

b) Hsch. breit gelb gesäumt oder rot mit dunkler Scheibe.

523. **Collaris,** Grav., rothalsiger Bl. — Pechbraun, glänzend, grob punktiert; Hsch. rotbräunlich mit dunkler Scheibe, oder einfarbig

rostbraun; Fld. stark punktiert; Fühler, Beine und die Ränder der Hinterleibringe rostgelb. — An nassen Plätzen unter Steinen, vom Oktober bis Mai. — 3 mm.

524. **Marginellus,** F., gelbrandiger Bl. — Glänzend schwarz; Hsch. fein punktiert, gelbbraun gerandet; Fld. fein punktiert, Spitzenrand und ein Streifen neben dem Seitenrande gelbbraun; Fühlerwurzel, Beine und Seitenrand der Hinterleibringe rostbräunlich. — Auf blühenden Gesträuchen. — 3½—4 mm.

525. **Fimetarius,** F., schwarzhörniger Bl. — Glänzend schwarz; Hsch. nicht punktiert, mit breiten, gelben Rändern; Fld. rotbräunlich oft mit dunklerer Scheibe; Fühler so lang als Kopf und Hsch., ganz schwarz, Beine rotbraun. — Im Frühjahr häufig auf blühenden Gesträuchen. 4½ mm.

136. Gattung. Tachyporus, Glatthals-K.

a) Der vordere Teil des Hinterleibes gelbbraun; Kopf rot.

526. **Obtusus,** L., rotköpfiger Gl. — Ganz rotgelb; Wurzelhälfte der Fld. glänzend schwarz; Hinterleib vorn gelbbraun, gegen die Spitze dunkler, diese schwarz; Brust und Fühlerspitzen schwarz. — Sehr häufig unter Steinen im Frühjahr. — 3½ mm.

b) Der vordere Teil des Hinterleibes schwarz oder nur hell gerandet; Kopf schwarz.

527. **Chrysomelinus,** L., rotdeckiger Gl. — Glänzend schwarz; Kopf schwarz; Hsch. und Fld. gelbrot, diese am Schildchen und neben dem Seitenrande schwärzlich; Fühlerwurzel und Beine gelbrot. — Sehr häufig überall im Herbst und Frühjahr. — 3½ mm.

528. **Hypnorum,** F., randhalsiger Gl. — Glänzend schwarz; Hsch. gelbbräunlich gerandet; Fld. rotgelb, am Schildchen und neben dem Seitenrande schwarz; Fühler, Beine und die Ränder der Hinterleibringe rostbräunlich. — Sehr häufig im Mai unter abgefallnem Laub. — 3½ mm.

137. Gattung. Conurus, Rundleib-K.

529. **Pubescens,** Payk., dichtbehaarter R. — Schwarzbraun; Hsch. etwas breiter als lang, sehr dicht und fein punktiert mit hellbraunem Hinterrande; Fld. dicht grauhaarig, braun, schmaler als das Hsch.; Fühler, Beine und Ränder der Hinterleibringe rotgelb, oft auch eine Makel an der Flügelwurzel. — Sehr häufig unter altem Laube. — 4⅓ mm.

530. **Pedicularius,** Grav., glänzend schwarzer R. — Glänzend pechschwarz, fein behaart; Hsch. vorn verengt mit stark vorspringenden Hinterwinkeln, breiter als die Fld.; diese fein punktiert, an der Spitze schief abgestutzt, Hinterleib dicht punktiert; das Uebrige wie bei Nr. 529. — Häufig unter altem Laube. — 1¾—2 mm.

138. Gattung. Bolitobius, Schwamm-K.

a) Fld. schwarz mit hellgelber, mundförmiger Makel an der Wurzel und oft mit solchem Spitzenrande.

531. **Lunulatus**, L., (Atricapillus, F.), mondförmiger Schw. — Glänzend gelbrot; Kopf, Fühlermitte, Brust, Fld. und Hinterleibspitze schwarz; Beine rotgelb, ebenso der Hinterrand des sechsten Leibringes. — Sehr häufig in Schwämmen. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

b) Fld. rot- oder gelbbraun.

532. **Trinotatus**, Er., dreifleckiger Schw. — Glänzendschwarz; Hsch. rotgelb, oft mit dunkler Scheibe; Fld. hellgelb, der Spitzenrand in größerer oder geringerer Ausdehnung, sowie neben ihm eine größere und neben dem Schildchen eine kleinere Makel schwarz; Fühler braun mit heller Wurzel, Beine rotgelb; Hinterleib rotbraun, seine Ringe an der Wurzel oft dunkler. — Ziemlich häufig in Pilzen. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

533. **Pygmaeus**, F., spitzenfleckiger Schw. — Stark glänzend dunkelgelb; Kopf schwarz; Hsch. oft auf der Scheibe dunkler; Fld. an der Spitze mit einem dunklen, oft verwaschnem Fleck; Hinterleib bräunlich. — Häufig in Pilzen und faulen Baumschwämmen. — $2^3/_4$ bis $3^1/_2$ mm.

3. U. F. *Quediini*, Glanz-H.

Fühler gekniet	Acylophorus.
Fühler gerade	1.
1. Die sechs vorletzten Fühlerglieder nach innen stark sägeartig erweitert	Velleius.
Fühler fadenförmig oder allmälig verdickt . .	Quedius.

139. Gattung. Acylophorus, Sumpf-Gl.

534. **Wagenschieberi**, Ksw., S. — Glänzend schwarz; Hsch. mit vier eingedrückten Punkten; Fld. stark punktiert, Taster, Fühlerwurzel und Beine rötlich-gelbbraun. — Im Juni unter Sumpfmoos bei Berlin. — 9—10 mm.

140. Gattung. Velleius, Sägehorn-Gl.

535. **Dilatatus**, F., S. — Mattschwarz; Kopf kleiner als das Hsch., dieses gerundet mit erweitertem und aufgebognem Rande, breiter als lang; Fld dicht und fein punktiert, viereckig; Vordertarsen erweitert. — Selten, im Juni und Juli in den Nestern der Hornisse. — 18 bis 21 mm.

141. Gattung. Quedius, Gl.

a) Stigma hinter den Vorderhüften von einem dreieckigen, hornigen Fortsatz bedeckt, Oberlippe in der Mitte gespalten oder ausgerandet.

1] Hsch. oben ohne Punktreihen, Körper gedrungen.

536. **Brevis**, Er., kurzer Gl. — Glänzend pechschwarz; Hsch. mitunter rotbraun, breiter als lang; Fld. etwas schmaler als das Hsch., fein und sparsam punktiert, rostbräunlich; Fühler, Beine und Ränder

der Hinterleibringe rötlich gelbbraun; Vorbertarsen erweitert (beim ♂ stärker). — Ziemlich häufig. — $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

2] Hsch. vorn beiderseits mit drei reihenförmig gestellten Punkten.

1] Fld. verworren punktiert.

537. **Lateralis**, Grav., gelbrandiger Gl. — Schwarz; Fld. mit umgeschlagnem, gelbem Seitenrande; Kopf schmaler als das Hsch., dieses breiter als lang, gerundet; Fld. viereckig, dicht punktiert; Taster, Fühlerwurzel und Tarsen rostfarben. — Ziemlich häufig in Pilzen. — 9—10 mm.

538. **Fulgidus**, F., glänzender Gl. — Glänzend schwarz; Kopf so breit als das Hsch.; Fld. ziegelrot, seltner dunkel; Fühler und Beine pechbraun; Hinterleib dicht punktiert. — Häufig an Pilzen. — 7 bis 10 mm.

II] Fld. undeutlich punktiert oder mit drei Punktreihen.

539. **Laevigatus**, Gyll., glattflügliger Gl — Pechschwarz; Hsch. manchmal rotbraun; Fld. sehr undeutlich punktiert; Fühlerwurzel, Beine und Ränder der Hinterleibringe bräunlich rostgelb. — In Wäldern. — 7—$8^1/_2$ mm.

540. **Cinctus**, Payk., metallschimmernder Gl. — Schwarz, stark glänzend mit Metallschimmer; Fld. mit starken Punktreihen, alle Ränder mit Ausnahme der Wurzel bräunlich; Fühler mit bräunlicher Spitze; Beine mit gelbbraunen Knieen und Tarsen; Hinterleib regenbogenfarben schillernd. — An Pilzen. — 7—8 mm.

b) Stigma hinter den Vorderhüften von einem dünnen, häutigen Fortsatz bedeckt; Oberlippe vorn gerundet.

1] Beine schwarz oder pechbraun.

541. **Tristis**, Grav., rothörniger, stirnpunktierter Gl. — Glänzend schwarz; Kopf mit einer Querreihe von sechs Punkten; Fld. dicht und fein punktiert, anliegend schwarzgrau behaart; Fühler rostrot, Schienen und Tarsen rostbraun. — 9—$11^1/_2$ mm.

542. **Molochinus**, Grav., braunhörniger Moos-Gl. — Glänzend schwarz; Fld. schwarz oder kastanienbraun; Kopf nur mit einem Punkt beiderseits neben den Augen; Fühler und Beine pechfarben. — Im Sommer in Bergwäldern unter Moos. — 9—10 mm.

2] Beine nebst den Hüften rotgelb oder rostbraun.

543. **Alpestris**, Heer., blauflügliger Gl. — Glänzend schwarz; Augen sehr groß; Fld. tief punktiert, erzfarben blau oder grünlich; Fühler und Beine rötlich gelbbraun, die Hinterschienen und Tarsen dunkler. — Selten, in Gebirgswäldern unter Steinen. — $3^1/_2$—4 mm.

4. U. F. *Staphylini*, Groß-H.

	Fühler in einer Linie mit der Oberkieferwurzel eingelenkt	1.
	Fühler vor der Oberkieferwurzel eingelenkt . . .	5.
1.	Letztes Kiefertasterglied kürzer als das vorletzte; Fld. rauh behaart	2.
	Letztes Glied so lang, oder länger als das vorletzte; Fld. anliegend behaart oder glatt . . .	4.

2. Hsch. glatt	Creophilus.
Hsch. dicht behaart	3.
3. Fühler gegen die Spitze stark verdickt, die letzten Glieder stark quer.	Emus.
Fühler kaum verdickt, drittes Glied länger als das zweite	Leïstotrophus.
4. Zunge ausgerandet	Staphylinus.
Zunge ganzrandig	Philonthus.
5. Fühler stark und deutlich gekniet; Hsch. hinten verengt; Taster fadenförmig.	Xantholinus.
Fühler schwach gekniet; Hsch. länglich	Othius.

142. Gattung. Creophilus, Weißhaar-Gr.

544. **Maxillosus,** L., W. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Fld. mit einer breiten, schwarz punktierten, grob graufilzig behaarten



Binde, die mittlern Leibringe ebenso behaart. — Sehr häufig im Sommer an Aas und im Mist. — 16—20 mm.

143. Gattung. Emus, Goldhaar-Gr.

545. **Hirtus,** L., G. — Schwarz, Fld. ähnlich wie bei Nr. 544; Kopf, Hsch. und die letzten Hinterleibringe schön goldgelb zottig behaart. — Nur an wenigen Orten; am Rhein, im Elsaß. — 18—23 mm.

144. Gattung. Leïstotrophus, Grauhaar-Gr.

546. **Nebulosus,** F., braunbeiniger Gr. — Schwarz, dicht fleckig braungrau oder grünlich filzig behaart; Taster, Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. — Ziemlich häufig im Mist vom Herbst bis Frühjahr. — 12—16½ mm.

547. **Murinus,** L., schwarzbeiniger Gr. — Von vorigem durch geringere Größe, schwarze Taster und Beine unterschieden. — 10—12½ mm.

145. Gattung. Staphylinus, Gr.

a) Mittelhüften von einander entfernt, Hinterleib gedrungen, nach hinten zugespitzt (Staphylinus).

1) Fld. schwarz.

548. **Rubescens,** Deg., schwarzflügliger Gr. — Schwarz; oben fleckig braungrau, unten silberweiß dicht filzig behaart; Fld. mit gelblichen Schultern; die Hinterleibringe in der Mitte mit einem dreieckigen, goldgelben, beiderseits scharf schwarz begrenzten Fleck; Beine schwarz, die Schenkelspitzen mit gelbem Ring. — Sehr häufig vom Herbst bis Frühjahr. — 11—13 mm.

2] Fld. grün oder blaugrün.

549. Chloropterus, Panz., grünflügliger Gr. — Schwarz; Kopf und Hsch. kupferglänzend, seidig behaart; Fühlerwurzel und Beine rötlich gelbbraun, die Schenkel in der Mitte mit schwarzem Ring. — Selten unter altem Laub; in Oesterreich und Ungarn. — 8—9 mm.

3] Fld. anliegend behaart, gelbrot oder braun.

I] Kopf und Hsch. dunkel braunrot.

550. Fossor, Scop., rotköpfiger Gr. — Schwarz; Fld. gelbseidig behaart, braunrot, gegen die Spitze heller, Schildchen sammetschwarz; Schienen und Tarsen braungelb; die Hinterleibringe oben an der Wurzel mit einem kleinen, goldgelben Fleck. — Nicht selten von Ende Frühjahrs bis Sommer in Laubwäldern. — 13—15½ mm.

II] Kopf und Hsch. erzfarbig.

551. Lutarius, Grav., erzhalsiger, rosthörniger Gr. — Kopf und Hsch. lang gelb behaart; Fld., Schenkelspitzen, Schienen, Tarsen und Fühler rötlich braungelb, letztere mit dunkler Spitze; Unterseite und Hinterleib schwarz, die ersten drei Ringe des letzteren mit je drei silbrig behaarten Makeln, die andern mit einer glänzend behaarten Querbinde. — Nicht häufig. — 13—14 mm.

552 Chalcocephalus, F., erzhalsiger, schwarzhörniger Gr. — Schwarz; Kopf dreieckig, dieser und Hsch. oben dunkel erzgrünlich, dicht punktiert, gelb behaart, an der Wurzel mit einer unbehaarten Stelle; Fld., Schienen, Tarsen rotbraun; Schildchen sammetschwarz; Fühler schwarz; die drei ersten Hinterleibsringe, sowie die folgenden wie bei Nr. 551. — Im südlichen Deutschland, nicht häufig. — 11—12½ mm.

III] Kopf und Hsch. schwarz.

553. Caesareus, Ced., goldhaariger Gr. — Mattschwarz; Kopf so breit als das Hsch.; Hsch. an den Vorderecken und am Hinterrande goldgelb behaart; Fld. gelbrot, Schildchen sammetschwarz; erste Fühlerhälfte und Beine gelbrot; der zweite Hinterleibring oben, auf den folgenden beiderseits oben und unten eine dreieckige Makel goldgelb behaart. — Ueberall häufig vom Sommer bis Frühjahr. — 13—15 mm.

554. Erythropterus, L., gelbgeschildeter Gr. — Mattschwarz; Kopf breiter als das Hsch.; Fld. rot; Fühlerwurzel und Spitze nebst den Beinen gelbrot; Schildchen dicht seidig gelb behaart; Hinterleib auf dem ersten und den drei letzten Ringen beiderseits mit einer gelb behaarten Makel. — In sandigen Wäldern nicht selten. — 11—13 mm.

555. Stercorarius, Ol., rotflügliger, schwarzgeschildeter Gr. — Schwarz; Kopf fast dreieckig, so breit als das Hsch.; Schildchen schwarz; Fld. braunrot; Fühlerwurzel und Beine gelbrot; Hinterleibringe oben beiderseits mit silbrig behaarter Makel. — Nicht häufig; im Sommer und Herbst. — 13 mm.

b) Mittelhüften aneinanderstehend; Hinterleib gestreckt, gleich breit (Ocypus).

1] Oberkiefer in der Mitte des Innenrandes mit einem Zahne; Endglied der Lippentaster walzenförmig.

I) Beine schwarz; Flb. so lang als das Hsch.

556. **Olens,** Müll., großer, schwarzer Gr. — Schwarz, fein schwarzbraun behaart und dicht punktiert; Fühlerspitze braun oder rostfarben; Flb. ganz schwarz; geflügelt. Abart *Curtipennis*, Mot., ist ungeflügelt; die Flb. etwas kürzer als das Hsch. — Häufig besonders in Gebirgswaldungen im Sommer und Herbst. — 24—30 mm.

557. **Ophthalmicus,** Scop. (Cyaneus, Payk.), dunkelblauer Gr. — Kopf, Hsch. und Flb. schön dunkelblau. — Ueberall in Deutschland, besonders in Gebirgswäldern vom Juni bis September. — 16—22 mm.

II] Beine schwarz oder pechbraun; Flb. kürzer als das Hsch.

558. **Nitens,** Schrank (Similis, F.), glanzhalsiger Gr. — Mattschwarz, fein behaart, Kopf viereckig, etwas breiter als das Hsch., nebst diesem glänzend, tief punktiert; Scheitel und Hsch. mit wenig erhabner Mittellinie; Flb. so breit als das Hsch., sehr dicht und fein punktiert, ebenso der Hinterleib; Fühlerspitze rostfarben behaart. — Vom Juni bis Oktober, überwintert im April. — 13—19 mm.

559. **Macrocephalus,** Grv., großköpfiger Gr. — Pechschwarz, matt, sehr dicht gelbgrau, anliegend behaart, dicht und fein punktiert; Kopf viereckig, viel breiter als das Hsch., dieses länger als breit, oben sehr fein punktiert, vor dem Schildchen mit glatter, kurzer Linie; Flb. schwärzlich rotbraun; die letzten Fühlerglieder bräunlich. — Nicht häufig, im Riesengebirge und in Oesterreich. — 17—19 mm.

560. **Alpestris,** Er., grauhaariger Gr. — Vom vorigen durch geringere Größe und durch kleineren Kopf, welcher kaum breiter ist als das Hsch., unterschieden; gewöhnlich pechschwarz oder die Flb. pechbraun. — In den schlesischen und österreichischen Gebirgen. — 13—16 mm.

III] Beine rötlich gelbbraun.

561. **Brunnipes,** F., ungeflügelter, gelbbeiniger Gr. — Mattschwarz; Kopf und Hsch. glänzend, dicht punktiert; Flb. zweidrittel so lang als das Hsch., dicht punktiert; Fühlerwurzel rotgelb. — Nicht häufig vom August bis April. — 11—15 mm.

562. **Fulvipennis,** Er., geflügelter, gelbbeiniger Gr. — Schwarz, Kopf und Hsch. erzglänzend; Flb. rotgelb, so lang und breit als das Hsch.; Fühler und Beine rotgelb. — Selten, in Gebirgswäldern Süddeutschlands. — 10—12 mm.

2] Oberkiefer in der Mitte des Innenrandes mit einem Zahne; Endglied der Lippentaster beilförmig.

563. **Ater,** Grav. (Morio, Sahlb.), glänzend schwarzer Gr. — Glänzend schwarz; Kopf wenig breiter als das Hsch., wie dieses nicht dicht punktiert; Hsch. mit rechtwinkligen Vorder- und gerundeten Hinterecken, hinten etwas verengt, vor dem Hinterrande mit glatter Mittellinie; Flb. länger und breiter als das Hsch., dicht punktiert; Fühlerspitze und Tarsen rostgelb; geflügelt. — Nicht überall. — 13—16 mm.

3] Oberkiefer ungezähnt.

564. **Edentulus**, Block. (Morio, Grav.), mattschwarzer Gr. — Mattschwarz; Kopf und Hsch. schwach glänzend, dieses schmaler als ersterer, dicht punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. matt, dicht punktiert, wenig breiter als das Hsch.; Fühlerspitze und Tarsen rostrot. — Sehr häufig vom Juli bis Oktober unter Steinen. — 12—14 mm.

146. Gattung. Philonthus, Moos-Gr.

a) Hsch. vorn ohne Punkte oder beiderseits neben dem Rücken drei Punkte.

565. **Splendens**, F., glatthalsiger, glänzend schwarzer M. — Glänzend schwarz; Fld. metallgrün, etwas breiter als das Hsch., dicht punktiert. — Nicht selten. — 12—14 mm.

566. **Intermedius**, Lac., glatthalsiger, grünschimmernder M. — Schwarz; Kopf, Hsch. und Fld. metallisch grünschimmernd; Kopf so breit als das Hsch., mit tiefen Punkten zwischen und hinter den Augen; Hsch. vorn kaum verengt, jederseits mit drei Punkten; Fld. dicht schwarzbraun behaart, nicht dicht punktiert. — Ziemlich häufig unter Moos. — 8—9 mm.

b) Hsch. jederseits mit einer Reihe von vier Punkten.

1] Beine größtentheils pechbraun oder schwarz.

I] Kopf und Hsch. glänzend schwarz.

567. **Atratus**, Grav., schwarzer, breitfüßiger M. — Glänzend schwarz; Kopf schmaler als das Hsch., hinter den Augen mit einigen größeren Punkten; Hsch vorn verengt, beiderseits außer der Punktreihe noch mit fünf Punkten; Fld. metallisch schwarzgrün, punktiert; Vordertarsen stark erweitert. — Sehr häufig im Dünger; im Sommer. — 7—9 mm.

568. **Cyanipennis**, F., blauflügliger M. — Schwarz; Kopf so breit als das Hsch.; dieses vorn verengt; Fld. schön kornblumenblau; Vordertarsen nur beim ♂ sehr schwach erweitert. — Selten, in Oesterreich und Ungarn in Schwämmen. — $10^1/_2$—12 mm.

II] Kopf und Hsch. nebst den Fld. bronzefarben.

569. **Aeneus**, Rossi, bronzefarbner M. — Glänzend schwarz; Kopf und Hsch. schwärzlich-, Fld. grünlich-bronzefarben; Kopf hinter den Augen mit starken, zwischen ihnen mit fünf Punkten; Fld. etwas breiter als das Hsch., dicht punktiert; Vordertarsen des ♂ stark entwickelt. — Unter Moos und altem Laube überall sehr häufig. — 10—13 mm.

2] Beine gelb oder gelbbraun.

I] Fld. schwarz oder grün; Vordertarsen einfach.

570. **Fimetarius**, Grav., gelbbeiniger, grünflügliger M. — Glänzend schwarz; Kopf so breit als das Hsch., letztres länger als breit mit geraden Rändern; Fld. metallgrün, breiter als das Hsch.; Beine gelb. — Unter Moos. — $5^1/_2$ mm.

571. **Nitidulus**, Grav., glänzend schwarzer M. — Glänzend schwarz; Kopf schmaler als das Hsch., dieses vorn verengt; Fld. breiter als das Hsch, stark und tief punktiert; Beine und Hinterleibspitze rostbräunlich. — Sehr häufig unter altem Laub und Moos. — $3^1/_2$—4 mm.

II) Fld. bräunlich rostgelb; Vordertarsen beim ♂ erweitert.

572. **Lepidus,** Grav., kleinköpfiger M. — Glänzend schwarz; Kopf viel schmaler und kleiner als das Hsch; Fld. rostgelb, so breit, aber kürzer als das Hsch.; an der Nahtspitze tief ausgerandet; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Ueberall häufig. — 5 mm.

c) Hsch. auf dem Rücken beiderseits mit fünf Punkten.

573. **Ebeninus,** Grav., dornschieniger, grüngeflügelter M. — Glänzend schwarz; Hsch. außer den Punktreihen beiderseits noch mit je vier Punkten; Fld. metallgrün; Vordertarsen erweitert; alle Schienen mit Dornen besetzt; Hinterleib fein punktiert. — Sehr häufig vom Herbst bis Mai unter Moos und Steinen. — 6—8 mm.

574. **Sanguinolentus,** Grav., rotfleckiger M. — Schwarz; Fld. dicht punktiert mit einem dunkelroten Schulterfleck und einer solchen länglichen Makel auf der Naht; Vorderhüften gelbrot, Vordertarsen erweitert. — Ziemlich häufig an Waldrändern. — $6^1/_2$—8 mm.

d) Hsch. beiderseits mit einer Rückenreihe von je sechs Punkten.

575. **Tenuis,** F., gelbrothalsiger M. — Schwarz; Hsch. und Fld. gelbrot, letztere mit schwarzer Wurzel; Vordertarsen erweitert, Beine gelbrot. — Im Frühjahr unter angeschwemmten Pflanzenstoffen; ziemlich häufig. — $4^1/_2$—5 mm.

576. **Micans,** Grav. (Truquii, Peyr.), Truqui's-M. — Schwarz, kaum glänzend; Hsch. außer den Punktreihen beiderseits noch mit vier Punkten; Fld. fein und sehr dicht punktiert, dicht grauhaarig. — Im Herbst unter Moos. — 5 mm.

e) Hsch. mit Reihen von mehr als sechs Punkten.

577. **Puella,** Nordm., punkthalsiger M. — Glänzend schwarz; Kopf hinter und zwischen den Augen punktiert; Hsch. mit einer Rückenreihe von acht Punkten, die Seiten zerstreut punktiert; Fld. metallisch glänzend; Vordertarsen erweitert. — In Gebirgswäldern unter Moos. — 8 mm.

147. Gattung. Othius, Rinden-Gr.

578. **Fulvipennis,** F., R. — Glänzend schwarz; Hsch. mit einigen zerstreuten Punkten; Fld. braunrot, zerstreut punktiert; Fühler und Beine rostgelb; Afterspitze rostrot. — Unter abgestorbner Baumrinde. — 9—10 mm.

148. Gattung. Xantholinus, Kniehorn-Gr.

a) Hsch. an den Seiten verworren punktiert, neben der Mitte beiderseits mit einer Punktreihe.

579. **Tricolor,** F., dreifarbiger Kn. — Rostbraun; Kopf und hinterer Teil des Hsch's. schwärzlich, dieses hinten stark verengt, die Punktreihe mit zwölf oder mehr Punkten; Fld. kürzer als das Hsch. tief zerstreut punktiert; Hinterleib oben schwarzbraun. — Zerstreut. — $7^1/_2$—8 mm.

580. **Linearis,** Ol., langgestreckter Kn. — Glänzend schwarz, metallschimmernd; Hsch. hinten etwas verengt, Punkte wie bei Nr. 579;

Flb. tief punktiert, pechbraun, Fühler und Beine ebenso. — In Laubwäldern unter altem Laube häufig. — 6—7 mm.

b) Hsch. beiderseits mit zwei Punktreihen.

581. **Glaber,** Nordm., glatter, rosthörniger Kn. — Glänzend schwarz; Hsch. mit 6 oder 7 Punkten in den Seiten-, und 8 oder 9 Punkten in den Rückenreihen; Flb. mit undeutlichen Punktreihen, rostbraun, ebenso Fühler, Beine und Ränder der Hinterleibringe. — Ueberall häufig unter Moos. — 3 mm.

582. **Ochraceus,** Gyll., braunflügliger Kn. — Schwarz; Kopf dicht runzlig punktiert; Hsch. mit 8 oder 9 Punkten in den Seiten- und Rückenreihen; Flb. dunkelbraun, an den Seiten undeutlich reihenförmig punktiert; Fühler und Beine bräunlich rostfarben. — Sehr häufig im Herbst und Frühjahr. — 6½—7 mm.

c) Hsch. oben spiegelglatt, seitlich mit einer seichten, gebogenen Furche.

583. **Fulgidus,** F., rotflügliger Kn. — Glänzend schwarz; Flb. und Tarsen ziegelrot; Fühler braun. — Unter Waldmoos, nicht häufig. — 8—9 mm.

5. U. F. *Paederini*, Lang-H.

	Viertes Glied der Hintertarsen einfach	1.
	Dasselbe zweilappig	5.
1.	Oberlippe ungezähnt, zweilappig	2.
	Oberlippe an der Spitze gezähnt	3.
2.	Fühler gekniet	Cryptobium.
	Fühler gerade	Lathrobium.
3.	Zunge dreispitzig, hornig	Scopaeus.
	Zunge zweilappig, häutig	4.
4.	Kiefertaster scheinbar dreigliedrig	Stilicus.
	Kiefertaster deutlich viergliedrig	Medon.
5.	Viertes Tarsenglied einlappig; Oberlippe mit zwei Zähnen	Sunius.
	Viertes Tarsenglied zweilappig; Oberkiefer ausgeschnitten	Paederus.

149. Gattung. Cryptobium, Kniehorn-K.

584. **Fracticorne,** Payk., Kn. — Glänzend schwarz, Kopf zerstreut punktiert; Hsch. ebenso mit glatter, von einer Punktreihe jederseits eingefaßter Mittellinie; Flb. tief punktiert, an der Spitze ausgerandet; Hinterleib dicht punktiert, die Ringe braun gerandet; Beine bräunlich rostfarben. — In feuchten Wäldern unter Laub und Steinen; häufig. — 4½ mm.

150. Gattung. Lathrobium, Grabhorn-K.

a) Hsch. mehr als ein Drittel länger als breit.

1] Flb. braun oder gelbrot, mit schwarzer Wurzel, oder schwarz mit roter Spitze.

1] Flb. lebhaft rot mit schwarzer Wurzelhälfte.

585. **Elongatum,** L., rotgelbflügliger G. (siehe Abbildung S. 110). — Glänzend schwarz; Kopf fein punktiert, Stirnmitte glatt;



Hsch. tief und dicht punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. fein punktiert; Beine rotgelb. — Sehr häufig im Herbst und Frühjahr. — 8—9 mm.

1] Fld. dunkelrot mit schwarzer Wurzel.

586. **Fulvipenne,** Grav., rotbraunflügliger S. — Ebenso; Fld. dunkel- oder braunrot mit schwarzer Wurzel, drittes Fühlerglied länger als das zweite. — Häufig. — 8 mm.

2] Fld. ganz schwarz oder schwarzbraun.

587. **Brunnipes,** F., gelbbeiniger S. — Glänzend schwarz; Kopf und Hsch. punktiert, dieses länger als breit mit glatter Mittellinie; Fld. fein punktiert, breiter als das Hsch.; Fühler rostrot, drittes Glied viel länger als das zweite; Beine bräunlich rostgelb. — Häufig unter feuchtem Laube. — 8—9 mm.

588. **Longulum,** Grav., pechschwarzer, rosthörniger S. — Von der vorigen, ähnlichen Art außer der geringeren Größe unterschieden dadurch, daß das dritte Fühlerglied kürzer ist als das zweite; Mundteile rostrot. — In Laubwäldern ziemlich häufig. — $3^1/_2$—4 mm.

3] Der Körper ganz rotgelb.

589. **Testaceum,** Kr., rotgelber S. — Ganz lebhaft rotgelb mit schwarzen Augen; Kopf dreieckig; Fld. halb so lang als das Hsch.; ungeflügelt. — In Oesterreich. — $5^1/_2$ mm.

b) Hsch. kaum länger als breit, oder kürzer.

590. **Quadratum,** Payk., schwarzflügliger S. — Schwarz; Hsch. dicht punktiert mit glatter Mittellinie, Fld. ganz schwarz, länger und breiter als das Hsch.; Fühlerwurzel gelbbraun; Beine pechbraun; Hinterleib mattschwarz, seidig behaart. — Häufig unter Laub. — $7^1/_2$ mm.

591. **Terminatum,** Grav., rotfleckiger S. — Von der vorigen Art durch rotgelbe Flügelspitzen, Fühlerwurzel und Beine unterschieden. — $6^1/_2$ mm.

151. Gattung. Medon, Ameisen-L.

592. **Brunneus,** Er., brauner A. — Rostbraun; Kopf eckig, breiter als das Hsch.; dieses hinten verengt, dicht punktiert mit glatter Mittellinie; Beine gelbbraun. — Unter Steinen, auch in Gesellschaft von Ameisen. — $3^1/_2$—4 mm.

593. **Melanocephalus,** F., schwarzköpfiger A. — Pechschwarz; Kopf gerundet, so breit als das Hsch.; dieses wie bei Nr. 592, bräunlich rostgelb; Fld. braun; Fühler und Beine rostgelb. — Sehr häufig unter Steinen und bei Ameisen. — $3^1/_2$—4 mm.

152. Gattung. Scopaeus, Sumpf-K.

594. **Laevigatus,** Gyll., kurzhalsiger S. — Schwarz, fein punktiert, fein seidig behaart; Kopf gerundet; Hsch. kürzer und fast halb so breit als die Fld., vorn verengt, vor dem Schildchen mit zwei Grübchen; Fld. mit rötlich braunem Spitzenrande; Fühler und Beine gelbbraun. — Ziemlich häufig auf sumpfigen Stellen unter Moos und Steinen. — $2^3/_4$—$3^1/_4$ mm.

595. **Sulcicollis,** Steph. (Minutus, Er.). langhalsiger S. — Pechbraun, fein punktiert, seidig behaart, gestreckt; Kopf länglich; Hsch. so lang und kaum schmaler als die Fld., vorn stark verengt und mit einem kurzen, eingedrückten Strichel, hinten mit zwei Grübchen; Fühler und Beine gelb. — Selten. — $2^3/_4$ mm.

153. Gattung. Stilicus, Wald-K.

a) Hüften stets dunkel.

596. **Subtilis,** Er., schwarzflügliger W. — Schwarz; Kopf so breit als die Fld., fein punktiert; Hsch. halb so breit als die Fld., fein punktiert; Fld. einfarbig pechschwarz; Fühler rostgelb, Beine blaßgelb, die hinteren mit schwarzen Knien. — In Laubwaldungen, mehr im südlichen Deutschland. — 5 mm.

597. **Similis,** Er., gelbspitziger, rosthörniger W. — Schwarz; Kopf ebenso, runzlig punktiert; Hsch. ebenso mit fein gefurchter Mittellinie; Fld. mit gelbbräunlicher Spitze; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig in Laubwäldern unter altem Laube. — 5 mm.

598. **Rufipes,** Germ., rostbeiniger W. — Schwarz; Kopf so breit als die Fld., dicht runzlig punktiert; Hsch. zwei Drittel so breit als die Fld. punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. mit bräunlicher Spitze; Fühler und Beine rostbraun. — Häufig unter altem Laube und Steinen. — $5^1/_2$ mm.

b) Hüften wie die Beine rostgelb.

599. **Orbiculatus,** Payk., gelbbeiniger W. — Schwarz; Kopf breiter als die Fld., sehr dicht punktiert mit glatter Mittellinie; Hsch. halb so breit als die Fld. mit breiter, von einer feinen Rinne durchzogenen Mittellinie; Fld. fein punktiert mit gelblichem Spitzenrande. — $4^1/_4$—$4^1/_2$ mm.

154. Gattung. Sunius, Zahnmund-K.

600. **Filiformis,** Latr., breitköpfiger Z. — Mattschwarz, dicht und stark runzlig punktiert; Kopf breiter als das Hsch., dieses wenig kürzer als die Fld.; letztre mit rostgelber Spitze; Fühler, Beine und Hinterleibspitze rostgelb. — Im ersten Frühjahr unter Steinen. — $4^1/_2$ mm.

601. **Angustatus,** Payk., schmalköpfiger Z. — Kopf so breit als das Hsch., dieses viel kürzer als die Fld., letztre mit rostgelber Spitze; Fühler, Beine und Ränder der Hinterleibringe rostgelb. — Häufig unter Steinen. — $3^1/_2$ mm.

155. Gattung. Paederus, Ufer-K.

a) Hsch., die ersten vier Hinterleibringe und der größte Teil der Beine rostrot.

1] Körper ungeflügelt, Hsch. nicht länger als breit.

602. **Brevipennis,** Lac., kurzflügliger U. — Schwarz; Fld. tief punktiert, grünlichblau; Fühler rostgelb, Spitze der Hinterschenkel schwärzlich. — An Ufern unter Steinen. — 6 mm.

603. **Gregarius,** Scop. (Littoralis, Grav.), schwarzgeknieter, ungeflügelter U. — Von dem vorigen dadurch unterschieden, daß die Fühler in der Mitte braun und alle Schenkelspitzen schwarz sind. — An Flußufern, in den Rohrhalmen überwinternd. — $7\frac{1}{2}$—8 mm.

2] Körper geflügelt; Hsch. viel länger als breit.

604. **Riparius,** L., schwarzgeknieter, geflügelter U. (siehe Abbildung). — Schwarz; Hsch., Vorder- und Mittelbrust und



die ersten vier Hinterleibringe rostrot; Fld. blau; Beine mit schwarzen Knieen. — Sehr häufig vom Herbst bis Frühjahr im Rohr. — 8 mm.

b) Hsch. gelbrot; alles Uebrige dunkelblau.

605. **Ruficollis,** F., dunkelblauer U. — Ganz dunkelblau; Hsch. fein punktiert, gelbrot; Unterseite der beiden ersten Fühlerglieder gelblich; Hinterleib an den Seiten stärker als in der Mitte punktiert. Abart *Gemellus*, Kr., hat gleichmäßig punktierten Hinterleib und die beiden ersten Fühlerglieder unten bräunlich. — Wie voriger sehr häufig, doch mehr in bergigen Gegenden. — 8 mm.

6. U. F. *Stenini*, Düster-H.

	Tarsen viergliedrig, Oberlippe gezähnt	Euaesthetus.
	Tarsen fünfgliedrig, Oberlippe ungezähnt . . .	1.
1.	Augen halb so lang als der Kopf, Oberlippe vier mal so breit als lang	Dianous.
	Augen so lang als der Kopf, dick und stark vorgequollen, Oberlippe drei mal so breit als lang	Stenus.

156. Gattung. Dianous, Strand-D.

606. **Coerulescens,** Gyll., Str. — Schwarz, bläulich schimmernd, weißlich behaart; Fld. tief punktiert, hinten mit je einer runden, roten Makel. — Im März, April am Seestrande unter Seetang, auch stellenweise sehr häufig an Bachufern. — $5\frac{1}{2}$ mm.

157. Gattung. Stenus, Großaugen-D.

A. Vorletztes Tarsenglied einfach.

a) Hinterleib mit aufgebognem Rande.

1] Fld. mit je einer roten, runden Makel.

607. **Biguttatus,** L., dicht punktierter, rotfleckiger Gr. — Schwarz metallschimmernd, dicht punktiert, fein weißlich behaart;

Fld. mit einer roten Makel näher dem Seitenrande; erstes und die Hälfte des zweiten Kierentastergliedes gelbbraun. — Häufig unter Moos an sumpfigen Orten und Flußufern wie die folgenden. — $5^1/_2$ mm.

608. **Bipunctatus,** Er., punktierter, zweifleckiger Gr. — Aehnlich dem vorigen, nicht so dicht punktiert; die Makel der Fld. in der Mitte zwischen Naht- und Seitenrand; nur das erste Kiefertaster-glied gelbbraun. — $5^1/_2$ mm.

2] Fld. einfarbig.

I] Beine teilweise rostbräunlich.

609. **Humilis,** Er., ungeflügelter, rostbraunbeiniger Gr. — Schwarz, tief und stark punktiert, dicht weißgrau behaart; Kopf mit zwei Stirnfurchen; Hsch. halb so breit als die Fld., in der Mitte gerundet erweitert, ohne Mittelrinne; Hinterleib dicht und tief punktiert, breit gerandet; ungeflügelt; Beine und die beiden ersten Tasterglieder rostbraun. — Sehr häufig. — $3^1/_2$ mm.

610. **Providus,** Er., schwarzgeknieter Gr. — Mattschwarz, dicht punktiert, spärlich weißgrau behaart; Kopf ebenso; Hsch. mit seichter, kurzer Mittelrinne, vorn schwach erweitert; Hinterleib oben an der Wurzel mit kurzer, erhabner Mittellinie; Kiefertaster und Beine gelblich dunkelbraun, letztre mit schwärzlichen Knien, Schienenspitzen und Tarsen. — Ziemlich häufig. — 5 mm.

II] Beine ganz schwarz.

611. **Juno,** F., Juno-Gr. — Sparsam weißlich behaart; Kopf mit zwei tiefen Stirnfurchen; Hsch. tief und dicht punktiert, vor der Mitte gerundet erweitert, oben mit seichter Mittelrinne; Fld. dicht punktiert, die Zwischenräume gerunzelt; Kiefertaster rostbraun. — Ueberall sehr häufig. — $5^1/_2$ mm.

612. **Morio,** Grav., schwarzer, bleischimmernder Gr. — Schwarz, etwas glänzend bleigrau behaart, dicht und tief punktiert; Stirn mit undeutlichen Längsfurchen; Hsch. oben ohne Rinne, vor der Mitte schwach erweitert; Kiefertaster mit bräunlichem Wurzelgliede. — Häufig. — $3^1/_4$ mm.

b) Hinterleib ohne aufgebognen Rand.

613. **Opticus,** Grav., rotbraunbeiniger Gr. — Mattschwarz, fein weißlich behaart, dicht punktiert; Stirnfurchen undeutlich; Hsch. ohne Mittelrinne, halb so breit als die Fld.; erstes Kiefertasterglied rostbraun; Beine rotbraun. — 2 mm.

614. **Nigritulus,** Gyll., bleigrauer, schwarzbeiniger Gr. — Schwarz, bleigrau glänzend, dicht und tief punktiert, kurz weißgrau behaart; Stirnfurchen seicht; Hsch. vor der Mitte wenig erweitert, tief punktiert, ohne Mittelrinne; erstes Kiefertasterglied gelbbraun, Beine schwarz. — Ziemlich häufig. — $2^1/_2$ mm.

B. Vorletztes Tarsenglied zweilappig.

a) Hinterleib ohne aufgebognen Seitenrand.

615. **Tarsalis,** Ljungh, gelbfüßiger Gr. — Schwarz, dicht punktiert, weißlich behaart, bleischimmernd; Hsch. vor der Mitte etwas

gerundet erweitert, beiderseits oben hinter der Mitte mit einem seichten Eindruck; Taster, Fühlermitte und Tarsen rotgelb. — Häufig. — $4^3/_4$—$5^1/_2$ mm.

616. **Cicindeloides,** Schall., gelbbeiniger, schwarz geschienter Gr. — Glänzend schwarz, grob punktiert; Kopf mit flacher, breiter Stirnfurche, viel breiter als das Hsch.; Taster und Fühler rostgelb, diese mit bräunlicher Spitze, Schenkelwurzel und Tarsen gelb, das Uebrige schwarzbraun. — Im Frühjahr im Anspühlicht nicht selten. — $5^3/_4$ mm.

b) Hinterleib mit aufgebognem Seitenrande.

1] Beine schwarz.

617. **Binotatus,** Ljungh, schwarzbeiniger, rothörniger Gr. — Schwarz, stark und dicht punktiert, fein grau bleischimmernd behaart; Stirn seicht gefurcht; Hsch. mit Eindrücken wie Nr. 615; Fld. stark punktiert; Fühler dunkel rotbraun mit schwarzem Wurzelglied; Kiefertaster schwarzbraun mit gelbem Wurzelgliede. — Im Frühjahr nicht selten. — 5 mm.

2] Beine ganz oder teilweise gelblich.

618. **Impressus,** Germ., grünschimmernder Gr. — Schwarz mit grünlichem Metallschimmer, dicht punktiert, fein behaart; Kopf mit zwei tiefen, breiten Stirnfurchen; Hsch. mit undeutlicher Mittelrinne; Taster, Fühler und Beine rostgelb, die Hüften schwarz. — Ziemlich häufig unter Moos. — 4 mm.

619. **Geniculatus,** Grav., gelbhörniger, schwarzfüßiger Gr. — Tief und dicht punktiert, fein weißlich behaart; Stirn breit und seicht gefurcht; Hsch. vor der Mitte etwas erweitert mit seichter Mittelrinne; Fühler in der Mitte gelbbraun, an den Enden dunkler; Beine gelbbraun mit schwarzen Hüften und Tarsen. — Nicht selten. — 4 mm.

620. **Erichsoni,** Rye (Flavipes, Er.), Erichson's-Gr. — Von Nr. 618 unterschieden durch geringere Größe, fehlenden Metallschimmer, flacher gefurchter Stirn und hinten stark verengtes Hsch. — Ziemlich häufig. — $3^1/_2$ mm.

158. Gattung. Euaesthetus, Kurzfuß-D.

621. **Bipunctatus,** Ljungh, K. — Schwarzbraun, dicht punktiert und fein behaart; Kopf rostrot; Hsch. oben hinter der Mitte mit zwei feinen Längslinien; Fühler und Beine rostrot. — Unter faulenden Pflanzenteilen. — $1^1/_4$ mm.

7. U. F. *Oxytelini*, Kleinring-H.

	Mittelhüften weit von einander getrennt; Körper kurz und breit; Kopf sehr groß mit starken Oberkiefern	Oxyporus.
	Mittelhüften zusammen oder nur wenig auseinanderstehend	1.
1.	Tarsen dreigliedrig	2.
	Tarsen fünfgliedrig	5.

2.	Vorderschienen mit zwei Dornreihen	Bledius.
	Vorderschienen mit einer Dornreihe	3.
	Vorderschienen unbedornt	Trogophloeus.
3.	Schildchen groß, dreieckig, vorn beiderseits mit einer vertieften Rinne	Platystethus.
	Schildchen sehr klein	4.
4.	Mittelhüften getrennt	Oxytelus.
	Mittelhüften genähert	Haploderus.
5.	Mittelhüften getrennt	Coprophilus.
	Mittelhüften genähert, Körper flach und breit .	Deleaster.

159. Gattung. Oxyporus, Großkopf-Kl.

622. **Rufus,** L., schwarzer Gr. — Glänzend schwarz; Hsch., die ersten vier Hinterleibringe und Beine rot, Schenkelwurzel schwarz; Fld. mit großer, rotgelber Schultermakel. — Häufig im Juni, August und Herbst, oft an Grashalmen sitzend. — $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

623. **Maxillosus,** F., gelbbrauner Gr. — Rötlich gelbbraun; Kopf, Hsch. und Brust pechschwarz; Fld. gelbbraun mit schwarzer Spitze. — Im Frühjahr, Juli und Herbst auf Plätzen, an denen Champignons wachsen, welche den Larven als Nahrung dienen. — $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

160. Gattung. Bledius, Dornschienen-Kl.

a) Hsch. mit einer vertieften Mittelrinne.

1] Stirn bei beiden Geschlechtern beiderseits über der Fühlerwurzel mit einem Höcker oder Horn; Vorderrand des Hschs. beim ♂ gewöhnlich nach vorn in ein Horn auslaufend.

624. **Tricornis,** Hbst., dreihörniger D. — Schwarz; Stirn beim ♂ mit zwei breit gedrückten, langen Hörnern, beim ♀ mit Höckern; Hsch. breiter als lang, nach hinten stark verengt, dicht punktiert mit tiefer Mittellinie, welche beim ♂ bis zur Spitze des Hornes reicht; Fld. rot mit dunkler, dreieckiger Makel am Schildchen, seltner rotbraun mit dunkler Spitze; Fühler und Beine rotbraun. — Vom Mai bis September an salzigen Seen in selbst gegrabnen Gängen. — $5^1/_2$—6 mm.

625. **Unicornis,** Germ., einhörniger D. — Schwarz; Stirn bei beiden Geschlechtern mit Höckern, Hsch. so breit als lang, mit geraden Seiten, dicht punktiert, mit feiner, nur bis zum Horn (beim ♂) reichenden Mittellinie; Fld. dicht punktiert, oft mit rostbraunem Spitzenrande; Fühler, Beine und Hinterleibspitze rostbraun. — Im Sommer an Salzseen. — $3^1/_2$—4 mm.

626. **Bicornis,** Germ., zweihörniger D. — Schwarz; Stirn beim ♂ mit spitzen, beim ♀ mit abgestutzten Hörnern; Hsch. pechfarben, lederartig gerunzelt mit tiefer Mittellinie; Fld. rot mit schwarzer Naht; Mund, Fühler und Beine rot. — Lebensweise ebenso. — $4^1/_2$—5 mm.

2] Stirn und Hsch. bei beiden Geschlechtern ohne Höcker oder Horn.

627. **Opacus,** Block, schwarzer, gelbbeiniger D. — Schwarz; Hsch. fein und seicht punktiert mit feiner Mittelrinne, breiter als lang; Fld. braunrot mit dunkler Naht, länger als das Hsch., tief und dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. — Am Rande von Lehmpfützen und Salzseen. — $3^1/_2$ mm.

628. **Femoralis,** Gyll., rotgeschienter D. — Pechschwarz; Stirn beiderseits über den Augen mit einem Eindruck; Hsch. breiter als lang, hinter der Mitte stark verengt; Fld schwarz, länger und breiter als das Hsch., dicht und tief punktiert; Fühler mit roter Wurzel; Mundteile und Beine rostrot, letztre mit dunklen Hüften und Schenkeln. — Ziemlich häufig auf Lehmboden im mittleren Deutschland. — $3^1/_4$—$3^1/_2$ mm.

b) Hsch. mit glatter, nicht vertiefter Mittellinie.

629. **Cribricollis,** Heer (Rufipennis, Er.), hellrotflügliger D. — Glänzend schwarz; Hsch. so lang als breit, tief punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. hellrot, um das Schildchen dunkler, nicht dicht aber tief punktiert, breiter und länger als das Hsch.; Fühler und Beine lebhaft rot. — Im mittleren und südlichen Deutschland, im Juni. — 4 mm.

630. **Pygmaeus,** Er., kleiner, braunflügliger D. — Glänzend schwarz; Hsch. mit glatter Mittellinie, schwach punktiert, nach hinten allmälig verengt; Fld. gelbbraun, ebenso Fühlerwurzel und Beine; Hinterleibspitze unten rotbraun. — Nicht häufig auf Lehmboden. — $1^3/_4$—2 mm.

161. Gattung. Platystethus, Großschild-Kl.

a) Scheitel mit einer deutlichen, vertieften Querlinie.

631. **Cornutus,** Gyll., gehörnter Gr. — Glänzend schwarz; Stirn dicht punktiert; Fld. fein hautartig gerunzelt mit kleinen, höckerartigen Zwischenräumen, schwarz mit gelbbrauner Spitze; Beine pechbraun, Schienen und Tarsen heller. — Abart *Alutaceus,* Thoms., hat wenig punktierte Fld., dunkle Schienen und Tarsen. — In Dünger und unter faulenden Pflanzen. — 3—$3^1/_2$ mm.

632. **Arenarius,** Fourcr. (Morsitans, Payk.), flachstirniger Gr. — Glänzend schwarz; Fld. sehr fein längsgestrichelt und zerstreut grob punktiert; Stirn flach mit tiefer Mittelfurche; Mundteile, Schienen und Tarsen bräunlich rostgelb. — Sehr häufig im Dünger. — $3^1/_2$—4 mm.

b) Scheitel ohne Querlinie.

633. **Nodifrons,** Sahlb., höckerstirniger Gr. — Glänzend schwarz; Stirn beiderseits mit einem Höcker über der Fühlerwurzel; Hsch. halb so lang als breit; Schienen und Tarsen gelbbraun. — Nicht überall. — $2^1/_2$ mm.

634. **Laevis,** Kiesw., rinnenhalsiger Gr. — Ebenso; Stirn ohne Höcker; Hsch. mit feiner Mittelrinne; Schienen und Tarsen gelbbraun. — Im Sommer auf den Alpen in Kuhfladen. — 2—$2^1/_2$ mm.

162. Gattung. Oxytelus, Kleinschild-Kl.

a) Seitenrand des Hschs. gekerbt.

635. **Rugosus,** Grav., runzelhalsiger Kl. — Schwarz; Hsch. tief runzlig punktiert mit drei Längsfurchen, von denen sich die äußeren nach vorn verschmälern; Fld. dicht und tief punktiert, fein gerunzelt; Beine rötlich pechbraun. — Im Herbst und Frühjahr über Dünger schwärmend, sehr häufig. — $4^1/_2$ mm.

636. **Opacus,** Kr., mattschwarzer Kl. — Mattschwarz; Stirn und Hsch. mit Längsrunzeln, welche von feinen, erhabnen Linien begrenzt sind; Fld. dicht lederartig gerunzelt; Beine rostfarben. — In Oesterreich und Ungarn. — 4³/₄ mm.

637. **Insecatus,** Grav., grubenstirniger Kl. — Glänzend schwarz; Stirn beiderseits grubig vertieft; Hsch. hinten schwach verengt, stark und dicht punktiert, mit drei Längsfurchen, von denen sich die äußeren vorn erweitern; Fld. braunrot, am Schildchen dunkler, dicht und tief punktiert; Beine rostrot. — Nicht häufig. — 4 mm.

b) Seitenrand des Hschs. ganzrandig.

1] Stirn punktiert, die Punkte nur stellenweise zusammenfließend.

638. **Piceus,** L., pechfarbner Kl. — Glänzend schwarz; Stirn punktiert, vorn mit glattem Eindruck, hinten mit einer Mittelfurche; Hsch. mit drei Längsfurchen, von denen die äußeren gebogen sind; Fld. gelbbraun, dicht punktiert und fein gerunzelt, länger und breiter als das Hsch.; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. — Sehr häufig. — 4¹/₂ mm.

639. **Sculptus,** Grav., glattleibiger Kl. — Ebenso; Stirn wie beim vorigen; Hsch. mit gleichen Furchen, hinten verengt; Fld. fein und dicht längsrunzlig; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun; Hinterleib auf der Oberseite glatt. — Nicht häufig. — 4 mm.

640. **Inustus,** Grav., schwarzhörniger Kl. — Ebenso; Stirn über dem Munde glatt, beiderseits flach eingedrückt; Hsch wie bei Nr. 639; Fld. pechbraun; Beine gelbbraun; Hinterleib oben fein zerstreut punktiert. — Nicht häufig. — 4 mm.

2] Stirn dicht längs gerunzelt.

641. **Nitidulus,** Grav., glänzender Kl. — Glänzend schwarz; Stirn über dem Munde eingedrückt, glatt, beiderseits breit und kurz gefurcht; Hsch. mit scharfwinkligen Vorder- und stumpfen Hinterecken, dicht und tief punktiert mit drei Längsfurchen, von denen die mittlere tief, die äußeren etwas undeutlich sind; Fld. dunkelbraun, Beine gelbbraun. — Im Sommer und Herbst gemein in Kuhfladen. — 2—2¹/₂ mm.

642. **Tetracarinatus,** Block (Depressus, Grav.), flacher, dicht gerunzelter Kl. — Mattschwarz, flach, oben, mit Ausnahme des dicht punktierten Hinterleibes, sehr dicht längs gerunzelt; Stirn nur beiderseits mit seichtem Eindruck; Vorder- und Hinterecken des Hschs. abgerundet; Fld. breiter und länger als das Hsch.; Beine gelbbraun. — Wie der vorige sehr häufig. — 1¹/₂—2 mm.

163. Gattung. Haploderus, Dung-Kl.

643. **Caelatus,** Grav., buchtschieniger D. — Glänzend schwarz, fein behaart; Kopf auf der Stirn grubenartig vertieft, nahe der Fühlerwurzel mit kleiner Furche; Hsch. mit scharfwinkligen Vorder- und gerundeten Hinterecken; Fld. zerstreut punktiert, gelbbraun; Beine rostgelb; Vorderschienen vor der Spitze ausgeschnitten. — Häufig über Dünger oft schwärmend. — 4¹/₂ mm.

644. **Caesus,** Er., glattschieniger D. — Vom vorigen durch stumpfeckiges Hsch. und nicht ausgeschnittene Vorderschienen unterschieden. — In Mitteldeutschland und Oesterreich. — 4½ mm.

164. Gattung. Trogophloeus, Glattschienen-Kl.

645. **Corticinus,** Grav., schwarzbeiniger Gl. — Fein grau behaart, ganz schwarz mit pechbraunen Knieen und Tarsen; Hsch. breiter als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, dicht punktiert, oben mit zwei schmalen, schwach gekrümmten Vertiefungen; Kopf dicht punktiert, an den Fühlerwurzeln mit kleinen Grübchen; Fld. dicht punktiert. — Sehr häufig in feuchtem Grase. — 1½—1¾ mm.

646. **Pusillus,** Grav., gelbbeiniger Gl. — Fein grau behaart, schmal, schwarz; Hsch. beiderseits leicht gerundet, undeutlich punktiert, oben mit zwei schmalen Längseindrücken; Fld. gelbbraun, breiter und länger als das Hsch., fein und dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine gelb. — Ziemlich häufig. — 1⅓ mm.

165. Gattung. Coprophilus, Laub-Kl.

647. **Striatulus,** F., L. — Glänzend schwarz, unbehaart; Kopf zerstreut punktiert mit je einem Eindruck über den Fühlerwurzeln; Hsch. mit scharfem Seitenrande, hinten verengt, breiter als lang, mit zwei Vertiefungen vor dem Hinterrande und oben mit einem Längseindruck; Fld. pechbraun, länger und breiter als das Hsch., punktiert gefurcht mit glatten Zwischenräumen; Fühler pechbraun, Beine rostrot; ungeflügelt. — Im April, Mai, Juli und August unter altem Laube und auf Dünger. — 6½ mm.

166. Gattung. Deleaster, Flach-Kl.

648. **Dichrous,** Grav., Fl. — Rostbraun, flach, Kopf und Hinterleib braunschwarz; Kopf dreieckig mit großen Augen, breiter als das Hsch.; dieses mit gerundeten Vorder- und scharfen Hinterecken, vor der Mitte rund erweitert, oben beiderseits neben der Mitte und vor dem Schildchen eingedrückt; Fld. doppelt so breit und lang als das Hsch.; Vordertarsen beim ♂ etwas erweitert. Abart *Leachi*, Curt. schwärzliche Flügelspitzen; geflügelt. — Im mittleren Deutschland, nicht überall. — 6—6½ mm.

8. U. F. *Homalini*, Flach-H.

	Entweder ein oder beide Oberkiefer gezähnt . .	1.
	Oberkiefer ungezähnt	3.
1.	Oberkiefer an der Spitze scharf zweizähnig . .	**Anthophagus.**
	Oberkiefer mit einem Zahn in der Mitte . . .	2.
2.	Beide Oberkiefer in der Mitte mit einem Zahn .	**Lesteva.**
	Nur ein Oberkiefer in der Mitte mit einem Zahn	**Homalium.**
3.	Zunge an der Spitze sonst ausgebuchtet, Schienen ohne Dornen	**Lathrimaeum.**
	Zunge tief zweilappig	4.
4.	Vorderschienen fein bedornt	**Amphichroum.**
	Vorderschienen unbedornt	**Anthobium.**

167. Gattung. Anthophagus, Zahn-Fl.

a) Hinterleib schwärzlich, höchstens die Spitze oder die Seitenränder heller.

649. **Alpinus,** Payk., schwarzhalsiger Z. — Pechschwarz; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken, vor der Mitte gerundet erweitert; Fld. dicht punktiert, blaß gelbbraun; ebenso die Fühlerwurzel, die Beine dunkler; ♂ auf der Stirn beiderseits mit je einem spitzen Horn. — Im Sommer häufig auf Blüten, im Riesengebirge und den Alpen. — 3 mm.

650. **Omalinus,** Ztt., rothalsiger Z. — Pechschwarz; Hsch. rotbraun mit rechtwinkligen Hinterecken, nach hinten schwach verengt; Fld. gelbbraun, breiter und viel länger als das Hsch., dicht punktiert; Fühler und Beine gelbbraun, Kopf rotbraun. — Wie voriger. — 2¾– 3 mm.

b) Hinterleib rot- oder gelbbraun, höchstens vor der Spitze etwas dunkler.

1] Kopf pechbraun.

651. **Abbreviatus,** F. (Caraboides, R.), schwarzköpfiger Z. — Rostbräunlich; Kopf schwärzlich; Hsch. herzförmig, spärlich punktiert mit rechtwinkligen Hinterecken; Fld. doppelt so breit und lang als das Hsch., stark punktiert, oft mit einer dunkleren Binde hinter der Mitte; Beine gelb, Hinterleib vor der Spitze dunkel. — Sehr häufig im Spätherbst. — 3½—4 mm.

2] Kopf rotbraun.

652. **Caraboides,** L. (Testaceus, Grav.), rostköpfiger, langhörniger Z. — Bräunlich rostgelb; Kopf und Hsch. dunkler; ersterer zwischen den Augen mit zwei tiefen Strichen; Hsch. oben dicht und tief punktiert, vor der Mitte erweitert, Hinterecken rechtwinklig; Fld. doppelt so breit und lang als das Hsch.; Fühler länger als der halbe Körper. — Sehr häufig im Spätherbst, verkriecht sich oft in Spinnennester. — 4½ mm.

653. **Praeustus,** Müll., schwarzfleckiger Z. — Aehnlich dem vorigen; Fld. mit je einer großen, runden, schwarzen Makel vor der Spitze, Hinterleib schwärzlich. — Lebensweise ebenso. — 4½ mm.

168. Gattung. Lesteva, Sumpf-Fl.

654. **Longelytrata,** Goeze (Bicolor, F.), S. — Schwarz, fein behaart, dicht punktiert; Hsch. vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube und scharfwinkligen Hinterecken, vor der Mitte stark gerundet erweitert; Fld. viel breiter und doppelt so lang als das Hsch., dicht punktiert, pechbraun; Fühler braunrot; geflügelt. — Sehr häufig auf Sumpfwiesen unter Steinen und Moos. — 3¾—4 mm.

169. Gattung. Lathrimaeum, Schwamm-Fl.

655. **Atrocephalum,** Gyll., Schw. -- Rostgelbbräunlich; Kopf pechschwarz; Brust schwärzlich; Hsch. an der Spitze schwach ausgerandet mit abgerundeten Vorderecken, oben mit seichter Mittelrinne, neben dem Seitenrande mit einem Grübchen; Fld. breit, den Hinterleib zum größten

Teil bedeckend, dicht und stark punktiert. — In faulen Baumschwämmen. — $2^1/_2$ mm.

170. Gattung. Amphichroum, Dornschienen-Fl.

656. **Canaliculatum,** Er., D. — Schwarz, fein behaart; Hsch. rostgelb; Fld. gelb, stark punktiert; Mund, Fühlerwurzel und Hinterleib des ♀ rostgelb; Vorderschenkel des ♂ bedornt. — Im Sommer auf blühenden Gesträuchen, häufig. — 5 mm.

171. Gattung. Homalium, Rinden-Fl.

a) Fld. glatt, verworren oder runzlig punktiert.

1] Hsch. auf der Scheibe mit zwei deutlichen Längseindrücken.

I] Oberseite des Körpers deutlich punktiert.

657. **Rivulare,** Payk., dickhörniger R. — Schwarz, glänzend; Hsch. vorn erweitert mit gerundeten Vorder- und scharfen Hinterecken; Fld. braun; breiter und doppelt so lang als das Hsch.; Fühler allmälig verdickt, ihre Wurzel, wie die Beine gelbbraun. — Gemein unter Rinden, auch an faulenden Stoffen. — 3 mm.

658. **Caesum,** Grav., grubenhalsiger R. — Ebenso; Hsch. mit helleren Rändern und einem Grübchen am Vorderrande außer den Längseindrücken; Fld. dunkelbraun; Fühler pechschwarz; Beine gelbbraun. — Nicht selten auf Blüten. — $2^3/_4$—3 mm.

II] Oberseite des Körpers kaum sichtbar punktiert.

659. **Pusillum,** Grav., flacher, glatter R. — Mattschwarz; Hsch. doppelt so breit als lang, vorn gerundet, hinten verengt, Hinterecken rechtwinklig; Hsch. außer den Längseindrücken noch am Seitenrande mit einer Vertiefung, Fühler und Beine gelbbraun. — Nicht selten unter Baumrinden. — $1^1/_2$ mm.

2] Hsch. auf der Scheibe glatt oder mit sehr seichten Längseindrücken.

I] Fld. sehr fein und verworren punktiert.

660. **Deplanatum,** Gyll., gestreckter R. — Pechschwarz, glänzend, lang gestreckt; oben fein und dicht punktiert; Hsch. vor der Mitte erweitert, vorn abgerundet, hinten rechtwinklig. die Ränder heller gefärbt; Fld. rostgelbbraun, viel länger als breit; Fühler und Beine rötlich gelbbraun. — Nicht selten im Frühjahr unter Rinden und auf Blüten. — $2^2/_3$—3 mm.

II] Fld. dicht punktiert, an der Naht schwach gerunzelt.

661. **Rufipes,** Fourcr. (Florale, Payk.), rotbeiniger R. — Glänzend schwarz; Hsch. vorn und hinten verengt, vorn gerundet, hinten rechtwinklig; Fld. breiter und länger als das Hsch., pechschwarz; Beine und Fühlerspitze rotbraun; Hinterleib fein punktiert. — Im Frühjahr häufig unter Baumrinde und auf Blüten. — 4 mm.

b) Fld. reihenförmig punktiert.

662. **Striatum,** Grav., gestreifter R. — Schwarz; Hsch. halb so lang als breit mit scharfen Hinterecken, oben dicht punktiert mit zwei flachen Längseindrücken; Fld. schwarzbraun, doppelt so lang als das Hsch.; Beine gelbbraun. — Nicht selten. — 2 mm.

172. Gattung. Anthobium, Blüten-Fl.

663. **Abdominale,** Grav., schwarzleibiger Bl. — Bräunlich rostgelb; Hsch. breiter als lang, deutlich punktiert, mit stumpfen Hinterecken, oben mit zwei Grübchen und schwacher Mittelrinne; Fld. breiter und viel länger als das Hsch., dicht punktiert, gelb; Hinterleib schwarz. — Sehr häufig im April und Mai auf Blüten. — $3^1/_2$ mm.

664. **Minutum,** F., schwarzer Bl. — Schwarz, glänzend; Hsch. fein und sparsam punktiert, am Seitenrande schwach eingedrückt; Fld. braun, dicht punktiert, sehr lang; Fühlerwurzel und Beine rostgelb; Hinterleib fein behaart. — Häufig im Juni. — $1^1/_2$ mm.

665. **Ophthalmicum,** Payk., punkthalsiger Bl. — Rötlich gelbbraun; Hsch. dicht und gleichmäßig punktiert, breiter als lang, vorn und hinten abgestutzt mit gerundeten Ecken und seichter Mittellinie; Fld. doppelt so lang als das Hsch., rostgelb; Hinterleib fein punktiert. — Nicht selten auf Blüten. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

9. U. F. *Protinini*, Klein-H.

Fühler mit drei vergrößerten Endgliedern . . .	Protinus.
Fühler mit nur einem vergrößerten Endgliede .	Megarthrus.

173. Gattung. Protinus, Kl.

666. **Brachypterus,** F., glatthalsiger Kl. — Schwarz; Hsch. halb so breit als lang, glatt, nach vorn verengt, am Hinterrand zweimal gebuchtet; Fld. dicht punktiert, breiter und über doppelt so lang als das Hsch.; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Ziemlich häufig auf Blüten. — $1^1/_2$ mm.

174. Gattung. Megarthrus, Kl.

667. **Affinis,** Mill., schwarzhörniger Kl. — Mattschwarz; Hsch. mit rötlichen Seitenrändern; Fld. dicht punktiert mit rötlichem Spitzenrande; Kniee, Schienen und Tarsen rostrot. — In faulenden Pflanzenstoffen. — 2 mm.

10. U. F. *Phloeocharini*, Zwerg-H.

175 Gattung. Phloeocharis, Zw.

668. **Subtilissima,** Mann., Zw. — Schwarzbraun, fein grau behaart; Hsch. sehr fein punktiert, vorn verengt, breiter als lang; Fld. fein punktiert, so breit und viel länger als das Hsch.; Mundteile, Fühler und Beine rostgelb. — $1^1/_4$ mm.

XII. Fam. Pselaphidae, Tastkäfer.

Kleine zierliche Käferchen mit elf-(seltner zehn-)gliedrigen, gewöhnlich keulenförmig verdickten Fühlern, verkürzten Fld., großen Kiefertastern und zwei- oder dreigliedrigen Tarsen. — Sie leben in und bei Ameisenkolonien, unter Laub, Moos, Steinen u. s. w.

	Endglied der Tarsen mit zwei Klauen	1.
	Endglied der Tarsen nur mit einer Klaue . .	3.
1.	Fühler an der Wurzel nahe zusammenstehend; die beiden Klauen gleich groß	2.
	Fühler getrennt, die Klauen ungleich	Batrisus.
2.	Kiefertaster dreigliedrig	Chennium.
	Kiefertaster viergliedrig	Tyrus.
3.	Fühler an der Wurzel zusammenstehend . . .	4.
	Fühler getrennt	5.
4.	Letztes Kiefertasterglied eiförmig; Kopf mit kleinem Höcker, auf welchem die Augen eingelenkt sind	Pselaphus.
	Letztes Kiefertasterglied beilförmig	Tychus.
5.	Letztes Kiefertasterglied beilförmig	Bythinus.
	Letztes Kiefertasterglied spindel- oder eiförmig .	6.
6.	Hinterleib mit fünf Ringen	Bryaxis.
	Hinterleib mit sechs Ringen	7.
7.	Körper länglich walzenförmig	Trimium.
	Körper flach gedrückt	Euplectus.

176. Gattung. Chennium, Zweiklau-T.

669. **Bituberculatum,** L., stirngefurchter Zw. — Kastanienbraun, fein graulich behaart; Stirn mit einer Mittelfurche und beiderseits einem Höckerchen; Hsch. kegelförmig, vorn verengt mit einem Grübchen; Beine lang, dickschenklig. — Im mittleren und westlichen Deutschland in Ameisennestern. — $2^3/_4$ mm.

177. Gattung. Tyrus, Zweiklau-T.

670. **Mucronatus,** Panz., nahtstreifiger Zw. — Schwarz, bräunlich behaart; Hsch. hinten mit zwei, durch eine feine Linie verbundnen Grübchen; Fld. rot, fein punktiert mit einem vertieften Streifen neben der Naht; Fühler und Beine rot. — Ziemlich selten, unter Moos und Steinen. — $2^1/_4$ mm.

178. Gattung. Batrisus, Flachstirn.

671. **Delaportei,** Aub., Delaporte's-Fl. — Glänzend rostrot, gelbgrau behaart; Kopf dicht runzlig punktiert, Scheitel stark gewölbt mit einem länglichen Grübchen; Hsch. vor dem Hinterrande mit drei durch eine Querfurche verbundnen Grübchen, mit stark vertiefter, erhaben gerandeter Mittelrinne; Hinterleib schwarzbraun, der erste Ring mit drei tiefen Grübchen. — Selten, im südlichen Deutschland. — $2^1/_2$ mm.

672. **Venustus,** Reichb., flachscheiteliger Fl. — Ebenso; Scheitel flach; Mittelrinne des Hsch's. fein, nur bis zur Mitte reichend; Hinterleib pechbraun. — Selten; in Bergwäldern im Frühjahr in Ameisennestern. — 2 mm.

179. Gattung. Bryaxis, Dickschenkel-T.

a) Der umgeschlagne Rand der Flb. ohne Längslinie; die drei Grübchen auf dem Hsch. nicht verbunden.

1] Die drei Grübchen sind von gleicher Größe.

673. **Fossulata,** Rchb., kastanienbrauner D. — Glatt, kastanienbraun, äußerst fein behaart; Fühler und Beine rostbraun; die vorderen Schenkelringe bei dem ♂ mit einem Zahn; erster Hinterleibring bei beiden Geschlechtern einfach. — Im Frühjahr oft sehr häufig unter Steinen auf Grasplätzen. — 2 mm.

674. **Helferi,** Schmidt, Helfer's-D. — Glänzend pechschwarz; Flb. blutrot; Fühler und Beine rostrot; die vorderen Schenkelringe des ♂ spitz gezähnt; erster Hinterleibring groß, beim ♂ an der Spitze mit einer halbmondsförmigen Grube. — Auf Salzboden. — $1^1/_3$ mm.

2] Das mitteiste der drei Grübchen ist sehr klein.

675. **Iuncorum,** Leach, hell rotbrauner D. — Glänzend hell rotbraun, fein grauhaarig, Kopf und Hsch. dicht punktiert; Flb. nach hinten erweitert, mit einem geraden Streifen neben der Naht und einem gebognen daneben; erster Hinterleibring länger als die andern. — Im Frühjahr nicht selten unter Steinen. — $1^3/_4$ mm.

676. **Impressa,** Panz., schwarzer D. — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. glatt, kuglig; Flb. dunkelrot, mit Streifen wie voriger; Taster gelbbraun, Fühler und Beine braunschwarz; Hinterleibringe gleich lang. — Vom April bis Juni, nicht häufig. — $1^3/_4$ mm.

b) Der umgeschlagne Seitenrand der Flb. mit einer vertieften Längslinie; die drei Grübchen des Hsch's durch eine Furche verbunden. (Rybaxis).

677. **Sanguinea,** L., blutroter D. — Glänzend schwarz; Flb. mit Streifen wie Nr. 675, blutrot; Fühler und Beine braun; das ♂ hat längere Fühler und ein Zähnchen an den Vorderschienen. — Im März bis Juni häufig unter Steinen auf Grasplätzen. — 2 mm.

180. Gattung. Bythinus, Zahnhorn-T.

a) Hsch. nicht, höchstens am Hinterrande undeutlich punktiert.

678. **Bulbifer,** Rehb., gelbbeiniger Z. — Glänzend pechbraun, fein behaart; Flb. stark behaart; Fühler und Beine gelbbraun; ♂ mit zwei dicken Wurzelgliedern der Fühler, deren erstes ein kleines Zähnchen trägt. — Im Frühjahr unter Moos und Steinen; nicht selten. — $1^1/_4$—$1^1/_2$ mm.

679. **Securiger,** Rchb., rostbeiniger Z. — Von vorigem unterschieden durch rostrote Fühler und Beine, das zweite Fühlerglied des ♂ nur an der Spitze mit einem Zähnchen. — Unter Steinen, auch bei Ameisen. — $1^1/_3$ mm.

b) Hsch. deutlich punktiert.

680. **Puncticollis,** Denny, punkthalsiger Z. — Glänzend rotbraun, fein behaart; Hsch. vorn und hinten verengt; Fld. braunschwarz; Fühler hellbraun, beim ♂ das erste Glied an der Spitze schwach erweitert. — Ziemlich häufig. — $1\frac{1}{3}$ mm.

181. Gattung. Pselaphus, Keulen-T.

681. **Heisei,** Herbst, Heise's-K. (siehe Abbildung). — Glänzend rostrot, fein grau behaart; Hsch. am Hinterrande ohne ver-



tiefte Bogenlinie; Fld. nach hinten gleichmäßig erweitert mit einem vertieften Nahtstreifen; Vorderschenkel beim ♂ verdickt. — Im April und Mai häufig unter Steinen und bei Ameisen. — $2\frac{1}{4}$ mm.

682. **Dresdensis,** Herbst, brauner K. — Glänzend kastanienbraun; Hsch. mit einer vertieften Bogenlinie am Hinterrande, sonst wie der vorige.

182. Gattung. Tychus, Langhorn-T.

683. **Niger,** Payk., L. — Glänzend pechschwarz, fein grauhaarig; Kopf dreieckig mit höckerartig erweiterter Stirn; Hsch. ganz glatt, vorn und hinten verengt; Fld. mit einem Naht- und abgekürzten Rückenstreifen; Fühler und Beine rostgelb, erstere so lang als der halbe Körper. — Im April und Mai häufig unter altem Laube. — $1\frac{1}{3}$ mm.

183. Gattung. Trimium, Walzen-T.

684. **Brevicornis,** Reichb., W. — Glänzend rotbraun, fein und dünn behaart; Fld. mit einem Nahtstreifen und zwei Fältchen an der Schulter; Fühler und Beine gelbbraun. — Nicht häufig unter Moos und vermodertem Laube. — 1 mm.

184. Gattung. Euplectus, Furchenstirn-T.

685. **Karsteni,** Reichb., Karsten's-F. — Rötlich gelbbraun; Stirn fein und dicht punktiert, mit zwei, vorn zusammenstoßenden Furchen; Hsch. dicht punktiert mit vier tiefen Grübchen; Fld. mit einem vertieften Naht- und abgekürztem Rückenstreifen. — Häufig im Herbst und Frühjahr unter altem, vermodertem Laube. — $1\frac{1}{3}$ mm.

686. **Nanus,** Rchb., pechbrauner F. — Glänzend pechbraun, kaum behaart; Scheitel mit einem kleinen Grübchen; Stirn wie vorher; Hsch. nicht punktiert, die drei hintern Grübchen durch eine tiefe Querfurche verbunden; Fld. mit tiefem Rückenstreifen, heller braun; Fühler und Beine rostbraun. — Häufig. — $1\frac{1}{3}$ mm.

XIII. Fam. Clavigeridae, Keulenkäfer.

Kleine, blinde Käfer mit sechsgliedrigen, keulenförmigen Fühlern, sehr kurzen, den Hinterleib nicht bedeckenden, in einen Haarbüschel endigenden Fld. und dreigliedrigen Tarsen, von denen die ersten beiden Glieder sehr klein sind, das dritte hat nur eine Klaue. — Sie leben in den Nestern der kleinen, gelben Ameise, von denen sie, wie auch ihre Larven gefüttert werden.

185. Gattung. Claviger, K.

687. **Testaceus**, Preyssl., kurzhörniger K. (siehe Abbildung). — Glänzend rostbräunlich, fein behaart; Fühler so lang als der Kopf,



ihr drittes Glied so lang als das folgende, wie dieses breiter als lang. — Häufig. — $1^{3}/_{4}$—2 mm.

688. **Longicornis**, Müll., langhörniger K. — Heller; Fühler länger als der Kopf, ihr drittes Glied walzenförmig und viel länger als beide folgende zusammen. — In Mitteldeutschland. — $2^{1}/_{3}$ mm.

XIV. Fam. Scydmaenidae, Ameisenkäfer.

Sehr kleine Käferchen mit elfgliedrigen Fühlern, fünfgliedrigen Tarsen, den Leib bedeckenden Fld. und fehlenden Flügeln. — Sie leben in den Nestern der Ameisen, auch unter Rinden und vermodernden Pflanzen.

	Hsch. wenigstens so breit als die Fld., nach hinten verengt	Cephennium.
	Hsch. schmaler als die Fld.	1.
1.	Viertes Kiefertasterglied kaum sichtbar; Fühler mit drei größeren Endgliedern	Eumicrus.
	Viertes Kiefertasterglied fein und spitz, aber deutlich	2.
2.	Kopf durch einen dünnen, kurzen Hals von dem Hsch. getrennt, Mittelbrust stark kielförmig .	Euconnus.
	Kopf dicht an das Hsch. angrenzend	3.
3.	Hsch. fast viereckig; Oberkiefer mit kurzer Spitze; zweites Lippentasterglied viel länger als die beiden andern	Neuraphes.
	Hsch. herzförmig; Oberkiefer mit stark gebogner Spitze; zweites Lippentasterglied kaum länger als das erste	Scydmaenus.

186. Gattung. Cephennium, Breithals-A.

689. **Thoracicum,** Müll., Br. — Glänzend pechschwarz, fein grauhaarig; Hsch. stark gewölbt; Fld. an der Wurzel mit je einem Grübchen, äußerst fein punktiert; Fühler und Beine bräunlich rostfarben. — Nicht häufig; unter Ameisen. — 1 mm.

187. Gattung. Neuraphes, Eckhals-A.

690. **Elongatulus,** Müll., E. — Ebenso; Hsch. am Hinterrande mit vier Grübchen und einer feinen, kurzen, erhabnen Mittellinie; Fld. punktiert, kurz grau behaart, die Naht am Schildchen erhaben; Fühler und Beine hellbraun. — Unter altem Laube und bei Ameisen; ziemlich selten. — $1^1/_3$ mm.

188. Gattung. Scydmaenus, Herzhals-A.

691. **Collaris,** Müll., H. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. glatt; Fld. undeutlich punktiert; Fühler und Beine



braun mit helleren Tarsen. — Nicht selten im Frühjahr unter vermoderten Pflanzen u. dergl. — $1^1/_2$ mm.

189. Gattung. Euconnus, Dünnhals-A.

692. **Hirticollis,** Ill., D. — Glänzend pechschwarz; Hsch. vorn verengt, dicht abstehend gelbgrau behaart, am Hinterrande mit einem Quereindruck; Fld. breiter als das Hsch., punktiert, spärlich lang behaart; Fühler, Schienen und Tarsen gelbbraun. — Häufig im Frühjahr unter Moos und altem Laub. — $1^1/_3$ mm.

190. Gattung. Eumicrus, Dickhorn-A.

693. **Tarsatus,** Müller, D. — Glänzend pechbraun, fein behaart; Hsch. walzenförmig, hinten kaum verengt mit einer Reihe kleiner Grübchen; Fld. eiförmig, hinten erweitert; Fühler und Beine rötlichgelb. — Nicht selten unter Moos und dergl. — 2 mm.

XV. Fam. Silphidae, Aaskäfer.

Kleine bis mittelgroße Käfer mit zehn- oder elfgliedrigen, gegen das Ende verdickten Fühlern, zapfenförmigen Vorderhüften und fünfgliedrigen (manchmal vorn viergliedrigen) Tarsen. —

Sie leben wie ihre Larven von Aas und todten Insekten, haben einen feinen Geruch und sondern, wenn sie berührt werden, meist einen stinkenden Saft ab. Die Arten der Gattung Todtengräber verscharren todte Tiere und legen daran ihre Eier ab. Einige Gattungen sind augenlos und leben in Felshöhlen.

Taster mit konisch zugespitztem oder ahlenförmigem Endgliede	1. U. F. *Cholevini.*
Taster mit eiförmigem oder ovalem Endgliede; Hinterhüften genähert, einfach	2. U. F. *Silphini.*

1. U. F. *Cholevini*, Grotten-A.

	Augen fehlen	1.
	Augen vorhanden	3.
1.	Hsch. schlank, seine Hinterwinkel die Schultern nicht umfassend	2.
	Hsch. brett, nach vorn verengt, seine Hinterwinkel spitz, die Schultern umfassend, Vordertarsen des ♂ erweitert. fünfgliedrig	Bathyscia.
2.	Kiel der Mittelbrust vorn ungezähnt, nicht senkrecht abfallend; Schildchen nicht sichtbar; Körper spinnenartig mit langen Beinen	Leptoderus.
	Kiel der Mittelbrust vor dem Vorderrande steil abfallend, zahnförmig vortretend; Fld. ohne Längsfalten und Streifen	Pholeuon.
3.	Hinterleib mit sechs Ringen; Fühlerkeule fünfgliedrig	4.
	Hinterleib mit fünf oder beim ♀ vier Ringen; Fühlerkeule viergliedrig	Colon.
4.	Mitteltarsen des ♂ einfach	Choleva.
	Mitteltarsen des ♂ erweitert	Ptomaphagus.

191. Gattung. Leptoderus, Spinnen-Gr.

a) Fld. glatt, zweites Fühlerglied länger als das dritte.

694. **Hohenwarti,** Schmidt, Hohenwart's-Sp. — Glänzend kastanienbraun; Fld. heller, durchscheinend, kuglig. — Im Sommer in den Krainer Grotten, selten. — 6—7 mm.

b) Fld. behaart, zweites Fühlerglied kürzer als das dritte (Propus).

695. **Sericeus,** Schmidt, behaarter Sp. — Länglich, pechbraun; Fld. punktiert; Vordertarsen des ♂ schwach erweitert. — In Felsgrotten Krain's und Kroatien's. — 5 mm.

192. Gattung. Pholeuon, Scharfkiel-Gr.

696. **Gracile,** Friv., Sch. — Braungelb; Kopf und Hsch. fein punktiert und behaart, dieses länger als breit, schmaler als die Fld.; letztere stärker punktiert, lang rauh behaart; Fühler länger als der halbe Körper. — Selten; im Bisarer Comitat Ungarn's in Felsgrotten. — 4 mm.

193. Gattung. Bathyscia, Breithals-Gr.

(Viele Bathyscia-Arten leben auch unter abgefallnem Laube.)

a) Erstes Fühlerglied halb so lang als das zweite (Sophrochaeta).

697. **Paveli,** Friv., Pavel's-Br. — Halbkugelförmig, kastanienbraun, sehr fein anliegend behaart; Fühler kaum länger als das Hsch., dieses nach vorn stark verengt, sehr fein punktiert. — Selten; unter altem Laube am Domoglet bei Mehadia in Ungarn. — $1^3/_4$ mm.

b) Erstes Fühlerglied so lang oder länger als das zweite (Bathyscia).

698. **Freyeri,** Mill., Freyer's-Br. — Elliptisch, gewölbt, kastanienbraun; drittes Fühlerglied länger als das vierte; Flb. ohne Nahtstreifen. — Selten in den Grotten Krain's. — $2—2^1/_4$ mm.

194. Gattung. Choleva, Schmalfuß-Gr.

a) Flb. gestreift; Fühler lang und dünn; das 8. Glied länger als breit; größere, langgestreckte Arten (Choleva)

699. **Augustata,** F., gelbhaariger Schm. — Pechschwarz, gelblich, fein anliegend behaart; Seitenrand des Hsch's. und Flb. rotbraun; Hinterschenkel des ♂ nicht verbreitert; Nahtwinkel der Flb. beim ♀ in eine kleine Spitze ausgezogen. — Ueberall, aber nicht häufig; im Mai an Aas und faulenden Stoffen. — 5 mm.

700. **Cisteloides,** Fröhl., braunhaariger Schm. — Vom Vorhergehenden unterschieden durch graubraun behaarte Flb., deutlich verbreiterte Schenkel beim ♂ und einfachen Nahtwinkel beim ♀. — Vom Frühjahr bis Herbst in Süddeutschland häufig, im Norden seltner, wird auch in Felsgrotten gefunden. — 5 mm.

b) Flb. nicht oder undeutlich gestreift; das 8. Fühlerglied breiter als lang, Fühlerspitze schwach verdickt; kleinere länglich eiförmige Arten.

701. **Badia,** Strm., hellbrauner Schm. — Hell pechbraun; Hsch. vorn verengt mit rechtwinkligen Hinterecken; Flb. fein punktiert; sechstes Fühlerglied länger als breit. — Nicht häufig. — $2^1/_2—2^3/_4$ mm.

195. Gattung. Ptomaphagus, Breitfuß-Gr.

a) Hsch. nach vorn bogenförmig verengt, fast halbkreisförmig.

702. **Watsoni,** Spence, Watson's-Br. — Länglich eiförmig, schwarzbraun; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken, kaum so breit als die Flb.; diese rostbraun; Fühler schwarz mit gelbem Wurzel- und Endgliede, Glied 8—10 nicht länger als breit, Glied 4—6 quer, mit deutlich abgesetzter Keule; Beine rostrot. — Vom Frühjahr bis Herbst überall häufig an Aas. — $2^1/_2—3^1/_3$ mm.

b) Hsch. an den Seiten gerundet, nur von der Mitte an entweder nach vorn oder nach vorn und hinten verengt.

1] Hsch. neben den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift.

703. **Picipes,** Fbr., pechschwarzer Br. — Pechschwarz, fein punktiert, kurz anliegend gelblich behaart; Hsch. mit stumpfen Hinterecken; Flb. seitlich stark bauchig erweitert mit tiefen Streifen; Fühler

und Beine rostrot, erstere mit dunkler Keule. — Im Frühjahr und Sommer an faulen Pilzen und Baumsaft; nicht selten. — 5—5½ mm.

704. **Fuscus**, Panz., schwarzbrauner Br. — Schwarzbraun; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken und oft hellen Seitenrändern; Fld. nicht bauchig erweitert, länglich eiförmig, kaum gestreift, rostbraun; Fühler einfarbig rostrot, selten mit angedunkelter Keule. — An faulenden Stoffen, Ende Frühjahr's. — 3¾—4½ mm.

705. **Nigricans**, Spence, schwärzlicher Br. — Von Nr. 704 durch schwärzere Färbung, dunkle Fühlerkeule und spitzeckiges, vorn und hinten gleichmäßig verengtes Hsch. unterschieden; Beine rostrot. — Im Frühjahr, nicht häufig. — 4—5 mm.

2] Hsch. dicht neben den Hinterecken ausgeschweift, letztere spitzwinklig.

706. **Affinis**, Steph., bogenhalsiger Br. — Länglich eiförmig, schwarz; Hsch. fein gelb behaart, um die Hälfte breiter als lang; Fld. kaum gestreift, reifartig blauschwarz behaart; Fühler rostrot mit dunkler Keule und gelbem Endgliede. — Ziemlich häufig im Frühjahr in Wäldern an faulenden Stoffen und Exkrementen. — 3½—4½ mm.

196. Gattung. Colon, Kurzleib-Gr.

707. **Fuscicorne**, Kr., K. — Länglich walzenförmig, schwarzbraun, matt, dicht rauh behaart; Hsch. matt, sehr dicht und stark punktiert; Fühler rostrot mit dunkler Keule; Vordertarsen und -Schienen erweitert. — Nicht häufig. — 2—2¾ mm.

2. U. F. *Silphini*, Aaskäfer.

Hinterleib mit sechs Ringen . . . . 1.
Hinterleib mit fünf Ringen . . . . 10.

1. Stirn zwischen dem Hinterrande der Augen mit zwei Nebenaugen, Hsch. schmal herzförmig; Fld. tief punktiert gestreift. . . . . Pteroloma.
   Stirn ohne Nebenaugen; Fld. ohne tiefe Punktstreifen, meist mit drei Rippen. . . . . . 2.
2. Zweites Fühlerglied außerordentlich verkürzt, daher die Fühler scheinbar zehngliedrig . . . . . Silpha.
   Zweites Fühlerglied nicht verkürzt; Fühler deutlich elfgliedrig . . . . 3.
3. Kopf schnauzenförmig, viel länger als breit . . 4.
   Kopf fast breiter als lang . . . . 5.
4. Fld. ungerippt; Vorderrand des Hschs. nicht aufgebogen; zweites Fühlerglied länger als das dritte; Vordertarsen beim ♂ stark erweitert . Ablattaria.
   Fld. gerippt; Vorderrand des Hschs. schmal aufgebogen; zweites Fühlerglied kürzer als das dritte; Vordertarsen beim ♂ kaum erweitert . . . Peltis.
5. Mittelhüften genähert . . . . 6.
   Mittelhüften entfernt . . . . 9.
6. Kopf hinter den Augen verengt oder eingeschnürt 7.
   Kopf hinter den Augen verdickt, kurz und groß 8.
7. Schienen gerade; Fühlerkeule undeutlich abgesetzt; Vordertarsen beim ♂ erweitert . . . . . . Parasilpha.
   Schienen gebogen (beim ♂ stärker); Fühlerkeule stark abgesetzt; Vordertarsen beim ♂ schwach erweitert. . . . . Dendroxena.

8. Fühler allmälig verdickt; Kopfschild stark abgesetzt . . . **Aclypea.**
Fühler mit deutlich abgesetzter Keule; Kopfschild nicht abgesetzt . . . **Blithophaga.**
9. Augen klein, nicht vorstehend; Hsch. fein tomentartig behaart . . . **Pseudopelta.**
Augen groß, kuglig, vorstehend; Hsch. glatt, kreisförmig . . . **Asbolus.**
10. Fühler mit dreigliedrigem Endknopfe; Hsch. dicht an die Fld. anschließend . . . **Sphaerites.**
Fühler allmälig verdickt oder mit fünf größeren Endgliedern . . . **11.**
11. Nahtwinkel der Fld. zahnförmig vortretend . . . **Necrophilus.**
Nahtwinkel der Fld. einfach; Endglied der Kiefertaster verdickt, eiförmig . . . **Agyrtes.**

197. Gattung. Pteroloma, Herzhals-A.

708. **Forsströmi,** Gyll., H. — Glänzend schwarzbraun, glatt; Kopf und Hsch. tief zerstreut punktiert; Fld. tief furchenartig punktstreifig; Fühler und Beine rostbraun. — Im Juni an Gebirgsbächen unter Moos und unter Steinen in unmittelbarer Nähe des Wassers; nur an wenigen Orten bisher aufgefunden; in den Sudeten, Glatzer, Erz- und Riesengebirge. — 6—7 mm.

198. Gattung. Ablattaria, Glattflügel-A.

709. **Laevigata,** F. (Polita, Sulz.), Gl. — Schwarz; Hsch. und Fld. stark punktiert; mitunter mit zwei schwach angedeuteten Längsrippen. Abart *Gibba*, Kr., aus Dalmatien sind große Stücke mit sehr stark punktierten Fld. — Im Frühjahr, nicht häufig und nicht überall. — 12—18 mm.

199. Gattung. Peltis, Langkopf-A.

710. **Atrata,** L., L. — Schwarzbraun oder schwarz, glänzend; Fld. runzlig punktiert, an den Seiten wenig gerundet; Fühler lang und dünn, länger als Kopf und Hsch. Abart *Brunnea*, Hrbst., kleiner, rotbraun, in Gebirgen; Abart *Cassidea*, Kr., groß und breit, Fld. stark gerundet, in Südungarn. — Ueberall sehr häufig von Ende August bis zum Mai. — 12—16 mm.

200. Gattung. Parasilpha (Silpha), Gerabschienen-A.

a) Achtes Fühlerglied viel länger als das neunte; Hsch. vorn ausgeschnitten.

711. **Carinata,** Ill. (Lunata, F.), stark gerippter G. — Schwarz; Fld. dicht punktiert, breit gerandet. — Nicht häufig. — 12—20 mm.

b) Achtes Fühlerglied nicht länger als das neunte; Hsch. vorn abgestutzt.

1] Fld. mit einfachen, viereckigen Punkten, ohne deutliche Beule hinter der Mitte.

712. **Obscura,** L., eckig punktierter A. — Mattschwarz, Hsch. gedrängt punktiert; Fld. fein linienförmig gerippt, die drei innern Zwischenräume dicht und fein punktiert. — Ueberall gemein; im April, Mai und Juli bis Herbst. — 13—15 mm.

2) Die Punkte der Fld. haben vorn an ihrem Innenrande kleine glänzende Erhabenheiten.

713. **Tristis,** Ill., körnig punktierter A. — Glänzend schwarz; die Fld. matt mit glänzenden Rippen, gestreckt, überall gleichmäßig dicht und fein punktiert. — Nicht überall häufig. — 13—16 mm.

201. Gattung. Dendroxena (Xylodrepa), Bogenschienen-A.

714. **Quadripunctata,** L., V. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Seiten- und Hinterrand des Hsch's. und Fld. gelb, diese je mit zwei runden, schwarzen Makeln; Unterseite fein gelb behaart. —



Ziemlich häufig im Frühjahr auf jungen Bäumen, lebt von Raupen, während die andern Aaskäfer bei Aas und Mist anzutreffen sind. — 12—14 mm.

202. Gattung. Aclypea, Großschild-A.

715. **Undata,** Müll. (Reticulata, F.), Gr. — Schwarz, matt; Fld. quergerunzelt, fein punktiert mit drei erhabnen Längslinien. — Im Frühjahr auf Wegen und Feldern, zerfrißt die Blätter von Getreidearten. — 11—15 mm.

203. Gattung. Blithophaga, Dornschienen-A.

716. **Opaca,** L., D. — Gestreckt, flach, schwarz, dicht goldbräunlich behaart; Scheitel hinter den Augen mit einer Querfurche; Hsch. mit glatten Erhabenheiten; Fld. parallel mit sehr starker Außenrippe. — Ueberall, aber nicht häufig. — 10—12 mm.

204. Gattung. Pseudopelta, (Thanathophilus), Haarhals-A.

a) Hsch. rot mit aufgebognem Vorderrande.

717. **Thoracica,** L., rothalsiger H. — Flach, eiförmig, schwarz mit rotem Hsch. — Im April bis Sommer in Wäldern am Aase häufig. — 12—16 mm.

b) Hsch. schwarz, vorn einfach ausgerundet.

1) Zwischenräume der Rippen auf den Fld. runzlig oder gehöckert.

718. **Rugosa,** L., gelbköpfiger H. — Schwarz; Kopf gelb; Hsch. kurz grau behaart mit großen, sammetschwarz behaarten Makeln; Fld. mit abgerundetem Schulterwinkel, sehr grob quergerunzelt, ihre Unterseite schön blau. — Sehr häufig am Aase. — 10—12 mm.

2] Zwischenräume der Rippen auf den Fld. eben; Nahtwinkel der Fld. beim ♀ lappig verlängert.

719. **Sinuata,** F., spitzschultriger H. — Schwarz; Fld. auf der Unterseite blaugrün; Schultern nach innen scharf zugespitzt. — Sehr häufig. — 9—12 mm.

720. **Dispar,** F., stumpfschultriger H. — Gestreckt, schwarz; Kopf, Hsch. und Schildchen fein gelblich behaart; Schultern nach innen abgerundet. — An wenigen Orten, im Juni. — 9—11 mm.

205. Gattung. Asbolus (Necrodes), Glatthals-A.

721. **Littoralis,** L., Gl. — Glänzend schwarz, langgestreckt; Kopf vorgestreckt; Hsch. scheibenförmig, fein, seitlich stärker punktiert; Fld. gestreckt, nach hinten etwas erweitert, mit drei Längsrippen, deren äußere stark erhaben ist, neben dieser nach innen hinter der Mitte eine glänzend schwarze, erhabne Beule; die letzten drei Fühlerglieder rostrot. — Nicht überall, an Tierleichen. — 15—25 mm.

206. Gattung. Silpha (Necrophorus, Nicrophorus), Todtengräber.

a) Hinterbrust braun behaart; Fld. schwarz, nur selten mit kleinen, blutroten Makeln.

722. **Germanicus,** L., großer, schwarzer T. — Ganz schwarz; der umgeschlagene Rand der Fld. rost- oder braunrot; Fühlerkeule ganz schwarz; Hinterschienen stark verdickt. Abart *Speciosa*, Schulze, hat auf jeder Fld. einen blutroten Fleck vor der Spitze und einen oder zwei kleinere vor der Mitte; Abart *Bipunctata*, Kr., Fld. nur mit je einem Fleck vor der Mitte; *Apicalis*, Kr., Fld. nur mit je einem Fleck vor der Spitze. — Nicht häufig, aber überall an Tierleichen; im Sommer. — 20—30 mm.

723. **Humator,** F., kleiner, schwarzer T. — Außer geringerer Größe vom vorigen unterschieden durch rostrote Fühlerkeule; schwarzen oder braunschwarzen umgeschlagnen Rand der Fld., durch schlanke, nur an der Spitze etwas erweiterte Schienen. — Ueberall im Sommer am Aase, ziemlich häufig. — 20—25 mm.

b) Hinterbrust gelb behaart; Fld. gelbrot mit zackigen, breiten, schwarzen Querbinden.

1] Hsch. unbehaart, Seitenrand des Bauches und Hinterschenkel nicht gelb behaart.

I] Fühlerkeule gelb; Hsch. nach hinten etwas verengt.

724. **Interruptus,** Steph. (Fossor, Er.), gelbhaariger T. — Fld. mit schwarzer Wurzelbinde, welche bis auf die Hälfte des umgeschlagnen Randes reicht, dicht hinter der Mitte mit einer zweiten, bis an den umgeschlagnen Rand reichenden Binde, an der Spitze mit einer dritten, kaum bis zur Flügelhälfte reichenden Binde, der anschließende, äußere Spitzenrand sehr fein schwarz; Afterklappe und der vorhergehende Leibring oben gelb behaart. — Nicht häufig, im Sommer am Aase. — 14—17 mm.

725. **Investigator,** Zett, (Ruspator, Er.), kurzbindiger T. — Vom vorigen dadurch unterschieden, daß auch die Wurzelbinde der

Fld. nur bis an den umgeschlagenen Rand reicht und die Afterklappe allein gelb bewimpert ist. — Im Sommer in Wäldern nicht selten. — 14—17 mm.

726. **Sepultor,** Chrp., schwarzrandiger T. — Aehnlich der Nr. 724, der äußerste Seitenrand der Fld. sehr fein schwarz, die Wurzelbinde ganz über den umgeschlagnen Rand reichend und an der Schulter nur eine runde, rotgelbe Makel freilassend, die äußere Hälfte des Spitzenrandes breit schwarz; Afterklappe oben wie unten schwarz behaart und bewimpert. — Nicht häufig. — 14—18 mm.

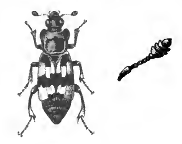
II] Fühlerkeule schwarz; Hsch. nicht verengt.

727. **Vespilloides,** Herbst, (Mortuorum, F.), schwarzkeuliger T. — Beide schwarze Binden reichen bis über den umgeschlagnen Seitenrand der Fld., die Mittelbinde vereinigt sich mit dem schwarzen Spitzenrande, so daß von der Grundfarbe hier nur ein großer, rundlicher Flatschen übrig bleibt, Afterklappe gelb bewimpert. — In Wäldern von Ende Frühjahr's bis Oktober häufig, auch an fauligen Pilzen. — 12—15 mm.

2] Vorderrand des Hsch's., Seitenrand des Bauches und Hinterschenkel außen dicht gelb behaart.

I] Hinterschienen gebogen; Hsch. nur vorn gelb behaart.

728. **Vespillo,** L., krummschieniger T. (siehe Abbildung). — Beide schwarze Binden reichen nur bis an den umgeschlagnen Rand



der Fld., die Binde an der Spitze wie bei Nr. 724; Fühlerkeule gelb. — Ueberall häufig von Anfang Mai bis September. — 12—20 mm.

II] Hinterschienen gerade; der ganze Umkreis des Hsch's. gelb behaart.

729. **Vestigator,** Herschel, haarhalsiger T. — Binden der Fld. wie vorher, Spitzenbinde wie bei Nr. 726; die drei Endglieder der Fühlerkeule rostgelb; Afterklappe und vorletzter Hinterleibring gelb bewimpert. — Ueberall, ziemlich häufig, schon vom ersten Frühjahr an. — 14—20 mm.

207. Gattung. Sphaerites, Stutzflügel-A.

730. **Glabratus,** F., St. — Gedrungen eiförmig, gewölbt, glatt; Unterseite schwarz, Oberseite metallgrün; Hsch. undeutlich punktiert; Fld. sehr fein punktiert mit feinen Punktstreifen; Fühlerkeule rostbraun;

Beine schwarzbraun. — In Laubwäldern an ausfließendem Baumsaft. Anfang Sommer's, besonders in Berggegenden, jedoch nicht häufig. — 6—7 mm.

208. Gattung. Necrophilus, Zahnflügel-K.

731. **Subterraneus,** Dahl., Z. — Gedrungen eiförmig, glänzend schwarz, unten dunkelbraun; Hsch. flach, punktiert mit rostbraunem Seitenrande; Fld. gewölbt, tief punktstreifig, die Zwischenräume glatt, der Seitenrand heller, aufgebogen; Fühler und Tarsen rostrot. — Im Harz und den Alpen im Mai bis August, frißt todte Schnecken. — 6—7 mm.

209. Gattung. Agyrtes, Dicktaster-K.

732. **Castaneus,** Payk., D. — Rotbraun; Kopf und Hsch. dunkler, dieses mit abgerundeten Hinterecken; Fühler hellbraun mit fünf größeren Endgliedern; Beine hellbraun. — Im März, April auf Wegen und unter Steinen. — 4—5 mm.

XVI. Fam. Anisotomidae, Schwammkugelkäfer.

Kleine oder sehr kleine, kuglige oder halbkugelförmige Käferchen mit keulenförmigen, elfgliedrigen Fühlern und vier- bis fünfgliedrigen Tarsen; der Hinterleib mit sechs, beim ♀ mit fünf Ringen. — Sie leben in Schwämmen und faulenden Pflanzenstoffen; viele Arten können sich zusammenkugeln.

	Kopf auf der Unterseite ohne Fühlerrinne; Fld. mit deutlichen Punktstreifen; Schienen bedornt	1.
	Kopf unten mit deutlichen Fühlerrinnen; Fld. ohne oder mit kaum angedeuteten Punktstreifen; Schienen fein bedornt oder fein behaart . . .	2.
1.	Mitteltarsen mit vier Gliedern; Fühlerkeule dreigliedrig; Fld. dicht quergestrichelt und kaum sichtbar gestreift	Colenis.
	Mitteltarsen mit fünf Gliedern; Fühlerkeule fünfgliedrig; Zwischenräume der Fld. punktiert. .	Liodes.
2.	Kopf klein mit großen Augen; Fld. mit angedeuteten Punktreihen	3.
	Kopf groß mit kleinen Augen; Fld. ohne Punktreihen; Fühlerkeule dreigliedrig	Agathidium.
3.	Fühlerkeule fünfgliedrig	Anisotoma.
	Fühlerkeule viergliedrig	Amphicyllis.

210. Gattung. Liodes (Anisotoma), Punktflügel-Schw.

733. **Dubia,** Kugelann, P. — Rostgelb, rost- oder schwarzbraun, kurz eiförmig, gewölbt; Hsch. vorn verengt mit stumpfen Hinterecken; Seitenrand der Fld. unbewimpert. — In Baumschwämmen. — $2^1/_2$ bis $3^3/_4$ mm.

211. Gattung. Colenis, Strichelflügel-Schw.

734. **Immunda,** Sturm, Str. — Rostrot oder gelbrot; gedrungen eiförmig, stark gewölbt; Hinterschienen gerade; Hinterschenkel des ♂ gezähnt. — 1⅓—2 mm.

212. Gattung. Anisotoma, Schwammkugelkäfer.

735. **Axillaris,** Gyll., Schw. — Glänzend schwarz, kuglig eiförmig; Fld. unbehaart mit einer queren, roten Schultermakel, an der Spitze mit deutlichem Nahtstreifen. — 3 mm.

213. Gattung. Amphicyllis, Großaugen-Schw.

736. **Globus,** F., Gr. — Glänzend schwarz, halbkuglig; Hsch. rotgelb; Fld. dicht punktiert; Beine rotbraun. Abart *Ferrugineum*, Sturm, ist ganz rostrot. — 2½—3 mm.

214. Gattung. Agathidium, Kleinaugen-Schw.

737. **Atrum,** Payk., Kl. — Schwarz; Hsch. hinter der Mitte am breitesten, fein punktiert; Fld. mit flach abgerundeten Schultern; Fühler und Beine braun. — Unter fauler Baumrinde und in Schwämmen. — 2½—3¼ mm.

XVII. Fam. Clambidae, Punktkäfer.

Kleinste, punktförmige Käferchen von kugliger Gestalt mit acht- bis elfgliedrigen, keulenförmigen Fühlern. — Sie leben in verfaulenden Pflanzenstoffen; einige Arten können sich zusammenkugeln.

Fühler elfgliedrig; die vier Vordertarsen schwach erweitert	Cybocephalus.
Fühler neungliedrig*); Tarsen einfach; Hinterleib mit fünf Ringen; Mittelbrust gekielt	Clambus.

215. Gattung. Cybocephalus, P.

738. **Politus,** Gyll., schwarzer P. — Glänzend schwarz; Kopf des ♂ gelb; Hsch. mit schmalem, gelbem Vorderrande; Fld. sehr fein strichelig punktiert; Vorderbeine rotbraun. — $1^{1}/_{10}$ mm.

216. Gattung. Clambus, P.

739. **Pubescens,** Rdt., schwarzbrauner P. — Schwarzbraun, sehr fein anliegend staubartig behaart; Hschseiten und Fldspitze heller gefärbt; Fühler und Beine gelbbraun. — $^{6}/_{10}$ bis $^{7}/_{10}$ mm.

*) Bei Loricaster acht-, bei Calyptomerus zehngliedrig.

XVIII. Fam. Trichopterygidae, Federflügler, Zwergkäfer.

Allerkleinste, oft punktförmige, glänzende Käferchen mit elfgliedrigen, an der Spitze verdickten Fühlern; Hinterleib mit fünf bis sieben Ringen; die eigentlichen Flügel beiderseits lang fransenartig behaart oder fehlend; Tarsen dreigliedrig, die ersten beiden kaum erkennbar, das Klauenglied mit einer Haftborste. — Die kleinen Tierchen leben in trocknem Mist, faulenden Pflanzenstoffen und unter altem Laube.

	Hinterleib mit fünf Ringen; Kopf fast so breit als das Hsch.; Fld. in der Mitte bauchig erweitert, hinten einzeln zugespitzt	Ptenidium.
	Hinterleib mit sechs bis sieben Ringen	1.
1.	Hinterhüften dreieckig erweitert; Hinterwinkel des Hschs. scharfwinklig	2.
	Hinterhüften nicht erweitert.	3.
2.	Schildchen groß; Fld. wenig verkürzt	Trichopteryx.
	Schildchen mäßig groß; Fld. ein Drittel des Hinterleibes unbedeckt lassend	Pteryx.
3.	Hsch. hinten verengt; Hinterleib spitz, vier oder fünf Ringe unbedeckt	Ptinella.
	Hsch. quer viereckig; Hinterleib bedeckt	Ptilium.

217. Gattung. Ptenidium, Spitzflügel-Zw.

740. **Evanescens, Marsh.**, Sp. — Pechschwarz, eiförmig; punktiert, gelblich behaart; Schildchen groß und deutlich; Fldspitze gelb; Fühler und Beine gelbbraun. — Unter moderndem Laube. — $^{7}/_{10}$ mm.

218. Gattung. Ptilium, Eckhals-Zw.

741. **Spencei,** Allib., E. — Braun, punktiert; Hsch. ohne Mittelrinne und ohne Grübchen; Fühlerwurzel, Fldspitze und Beine gelbbraun. — Unter Laub und trocknem Mist. — $^{3}/_{10}$ bis $^{4}/_{10}$ mm.

219. Gattung. Trichopteryx, Stutzflügel-Zw.

742. **Atomaria,** Deg., St. (siehe Abbildung). — Schwarz, dicht anliegend braun behaart; Hsch. mit stark vorstehenden Hinterecken, diese



bräunlich durchscheinend; Fld. schwarzbraun mit hellerem Spitzensaum, sehr fein punktiert; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig unter vermoderten Pflanzen. — $^{8}/_{10}$ mm.

220. Gattung. Pteryx, Großschild-Zw.

743. **Suturalis,** Heer, Gr. — Länglich eiförmig, rotbraun, gelblich behaart, punktiert; alle Ränder des Hschs., der Naht- und Spitzenrand der Fld. gelblich; Fühler gelbbraun. — Unter alter Baumrinde und Moos, auch bei Ameisen. — $^7/_{10}$ mm.

221. Gattung. Ptinella, Nacktleib-Zw.

744. **Aptera,** Guer., N. — Blaß gelbbraun, sehr fein behaart, punktiert; Hinterecken des Hschs. spitz; Fld. stark verkürzt. — Lebensweise wie bei voriger Art. — $^1/_2$ mm.

XIX. Fam. Corylophidae, Schimmelkäfer.

Kleinste Käferchen von eiförmiger Gestalt, welche an verschimmelten Stellen im Keller, im Moder alter Bäume u. s. w. leben.

222. Gattung. Orthoperus, Sch.

745. **Brunnipes,** Gyll., schwarzer Sch. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz, gebrungen eiförmig, unbehaart; Spitze der Fld. meist



rostrot, ebenso Fühler und Beine. — Ziemlich häufig im Baummoder. — 1 mm.

746. **Punctum,** Mrsh., gelbbrauner Sch. — Stark gewölbt und glänzend, ganz gelbbräunlich. — Nicht selten in Kellern. — $^7/_{10}$ mm.

XX. Fam. Scaphidiidae, Kahnkäfer.

Sehr kleine Käferchen mit elfgliedrigen Fühlern, fünfgliedrigen Tarsen und Hinterleib mit fünf bis sieben Ringen; der kleine Körper ist kahnförmig, glatt und glänzend. — Sie leben in Baumschwämmen.

Schildchen sichtbar, Fühler keulenförmig	Scaphidium.
Schildchen versteckt, Fühler haarförmig	Scaphosoma.

223. Gattung. Scaphidium, Keulhorn-K.

747. **Quadrimaculatum,** Ol., K. (siehe Abbildung). — Schwarz; Fld. unregelmäßig punktiert mit je zwei queren, vorn ausgerandeten,



gelbroten Makeln; Fühler rotbraun mit schwärzlicher Keule; Tarsen rostrot. — Verbreitet, doch nicht zahlreich. — 5—6 mm.

224. Gattung. Scaphosoma, Haarhorn-K.

a) Hsch. kaum sichtbar punktiert.

748. **Agaricinum,** L., schwarzer H. — Schwarz, Fld. am äußersten Spitzenrand schmal gelb gesäumt, neben der Naht mit einem Streifen, welcher vor dem Hsch. undeutlich wird; Fühler blaßgelb, achtes Fühlerglied halb so lang als das siebente oder neunte, viertes und fünftes viel länger als das dritte; Beine rostgelb. — Ziemlich häufig an modrigem Holze. — $1^3/_4$—2 mm.

749. **Boleti,** Panz., rotbrauner H. — Rotbraun; Fld. stark punktiert mit einem bis an das Hsch. deutlichen Nahtstreifen und heller Spitze, die Naht dachförmig erhaben; achtes Fühlerglied so lang als das siebente oder neunte. — Nicht selten. — 2 mm.

b) Hsch. deutlich, Fld. stark punktiert.

750. **Limbatum,** Er., punkthalsiger H. — Schwarzbraun; Fld. mit tiefem Nahtstreifen, die Naht kaum dachförmig erhaben, Spitzenrand hell gefärbt; Fühler wie bei Nr. 749. — Nicht selten. — $2^3/_4$ mm.

XXI. Fam. Phalacridae, Glattkäfer.

Sehr kleine, glatte, glänzende, eirunde Käferchen mit elfgliedrigen, keulenförmigen Fühlern, fünfgliedrigen Tarsen, deren erste drei Glieder breit und unten schwammig behaart sind, einem Borstenkranze um die Schienen und fünf Leibringen. — Sie leben auf Blüten und Gräsern und überwintern theilweise unter Rinden und Baummoos.

Tarsen gleich lang . . . . Phalacrus.
Hintertarsen verlängert, das erste Glied kürzer als das zweite . . . . 1.

1. Hinterbrust nach vorn zwischen den Mittelhüften verlängert, Fld. mit zwei vertieften Streifen neben der Naht . . . . Olibrus.
Hinterbrust nicht verlängert, Fld. nur mit einem Nahtstreifen . . . . Stilbus.

225. Gattung. Phalacrus, Gleichfuß-Gl.

751. **Corruscus,** Payk., Gl. (siehe Abbildung). — Stark glänzend, schwarz, gedrungen eiförmig; Fld. äußerst schwach punktstreifig, die



Zwischenräume sehr fein punktiert; Fühler und Beine mitunter braun. — Sehr häufig auf blühendem Rispengras. — $1^3/_4$—$2^3/_4$ mm.

226. Gattung. Olibrus, Zweistreif-Gl.

a) Oberseite spiegelglänzend gelbbraun oder erzgrün.

752. **Corticalis,** Panz., gelbbrauner Zw. — Oben gelbbräunlich; Kopf, Hsch. und Ränder der Fld. dunkler. — Häufig; überwintert unter Baumrinde. — $2^1/_2$ mm.

753. **Aeneus,** F., erzgrüner Zw. — Grünlich erzfarben; Fld. schwach punktstreifig; Fühler schwarz mit heller Wurzel, Beine braun. — Sehr häufig. — 2 mm.

b) Oberseite schwarzbraun oder schwarz.

754. **Bicolor,** F., zweifarbiger Zw. — Schwarz, unten rotbraun, stark glänzend; Hsch mit stumpfen Hinterecken; Fld. mit einer sehr feinen Punktreihe neben jedem Streifen und großer, rotgelber Makel vor der Spitze; Fühler und Beine gelb. Abart *Flavicornis,* Sturm hat ungefleckte Fld. — Im Mai häufig auf Grasplätzen. — $2^1/_4$—3 mm.

755. **Millefolii,** Payk., schwarzer Zw. — Schwarz, stark glänzend, gebrungen eiförmig: Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken; Fld. sehr fein punktstreifig; Fühler gelb, Beine schwarzbraun. — Ziemlich selten auf Kornblumen. — $1^1/_2$ mm.

227. Gattung. Stilbus, Einstreif-Gl.

756. **Testaceus,** Panz. (Geminus, Ill.), gelbbrauner E. — Glänzend braun, gewölbt; Fld. nur mit Spuren von Punktstreifen, an der Spitze mit großer, gelbbrauner Makel; Beine rostgelb. — Häufig im Mai auf Blumen. — $1^3/_4$—2 mm.

757. **Atomarius,** L. (Piceus, Steph.), pechbrauner E. — Glänzend pechbraun, unten schwarz; Fld. mit roströtlicher Spitze; Beine braun. — Seltner als voriger. — $1^3/_4$—2 mm.

XXII. Fam. Erotylidae, Faulholzkäfer.

Kleine Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, deren drei Endglieder keulenförmig verdickt sind, fünfgliedrigen Tarsen, deren viertes Glied oft sehr klein ist, und fünf Leibringen, von denen die beiden ersten verwachsen sind. — Sie leben in morschem Holze und unter Baumrinden, auch in Baumschwämmen.

	Tarsen scheinbar viergliedrig, das vierte Glied nebst der Wurzel des Klauengliedes im dritten versteckt	1.
	Tarsen deutlich fünfgliedrig, das vierte Glied sehr klein, Klauenglied so groß als die andern zusammen	Dacne.
1.	Fühlerkeule mit lose aneinander gereihten Gliedern; Zunge lang behaart	Tripolax.
	Fühlerkeule mit eng aneinander stehenden Gliedern; Zunge nur am Rande kurz behaart	Cyrtotriplax.

228. Gattung. Dacne (Engis), Großklauen-K.

a) Hsch. schwarz oder braunschwarz.

758. Notata, Gml., schulterfleckiger Gr. — Glänzend schwarz; eine Makel auf der Schulter, Fühler und Beine rostgelb. — Nicht häufig im Juni in Baumschwämmen. — 3⅓ mm.

759. Rufifrons, F., rotstirniger Gr. — Glänzend pechschwarz, Kopf, Schultermakel, Flügelspitze, Fühler und Beine rostrot. — Nur an wenigen Orten. — 2½ mm.

b) Hsch. rostrot oder rostgelb.

760. Bipustulata, Thunb. (Humeralis, F.), zweipunktierter Gr. — Glänzend schwarz; Kopf, Hsch., ein Punkt auf der Schulter, Fühler und Beine rostgelb; mitunter der Käfer ganz einfarbig gelbbraun. — Im Mai und Juni häufig in Baumschwämmen und modrigem Holze. — 3⅓ mm.

229. Gattung. Triplax, Haarzungen-K.

a) Fühler ganz schwarz.

761. Russica, L, schwarzflügliger H. — Rotgelb, Flb. punktstreifig, diese wie das Schildchen und die Brust schwarz. — In faulem Weidenholz und den daran sitzenden Schwämmen, im Juni. — 6 mm.

762. Aenea, Schall., blauflügliger H. — Flb. reihig punktiert, blau oder grünlich, sonst wie voriger. — Seltner, in Baumschwämmen. — 5 mm.

b) Fühler rotbraun mit dunkler Keule.

763. Rufipes, F., rotbeiniger H. — Schwarz, Hsch. und Beine rostgelb; Kopf rot; drittes Fühlerglied länger als das zweite. — In Buchenwäldern an Schwämmen. — 3–4½ mm.

764. **Collaris,** Schall, rothalsiger H. — Durch schwarzen Kopf und Fühler, deren zweites und drittes Glied gleich lang sind, vom vorigen unterschieden. — Selten. — 4 mm.

230. Gattung. Cyrtotriplax, M.

765. **Bipustulata,** F., M. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz mit großer, roter Schultermakel und rostroten Tarsen. — Vom Herbst



bis Frühjahr in Buchenwäldern an morschem Holze und den daran sitzenden Pilzen. — $3^3/_4$ mm.

XXIII. Fam. Endomychidae, Pußpilzkäfer.

Kleine, flache Käfer mit vorgestreckten, elfgliedrigen Fühlern, diese länger als Kopf und Hsch. zusammen; letzteres schmaler als die Fld.; Tarsen viergliedrig mit sehr verstecktem, kleinem vierten Gliede; Hinterleib mit fünf oder sechs freien Ringen. — Sie leben nebst den Larven in Pilzen und hinter Baumrinden.

Vorderhüften aneinander stehend; Hsch. von der Mitte nach hinten verengt	1.
Vorderhüften durch einen Brustfortsatz getrennt; Hsch. nach hinten nicht verengt	2.
1. Drittes Fühlerglied viel länger als das zweite; Körper behaart	Dapsa.
Zweites und drittes Fühlerglied fast gleich lang; Körper ziemlich unbehaart	Lycoperdina.
2. Hsch. am Vorderrande mit einer kleinen glasigen oder pergamentartigen Fläche	Mycetina.
Hsch. ohne diese Fläche, Hinterleib mit sechs Ringen	Endomychus.

231. Gattung. Dapsa, Haar-P.

766. **Denticollis,** Germ., G. — Rostrot; Hsch. vorn mit hakig verlängerten Vorderecken; Fld. zusammen mit drei, häufig, zusammengeflossnen, schwarzen Flatschen. Abart *Nigricollis*, Marsh., aus Ungarn hat ein schwärzliches Hsch. — An Pilzen. — $4-4^1/_2$ mm.

232. Gattung. Lycoperdina, Langhorn-P.

a) Vorderschienen des ♂ innen in der Mitte mit einem Zahn, die des ♀ mit kurzen Borsten.

767. **Succincta,** L., zahnschieniger L. — Dunkelrot; Fld. ohne Nahtstreifen, dunkel rostrot mit einer breiten, schwarzen Querbinde;

zweites Fühlerglied so lang als breit. Abart *Fasciata*, F., hat eine an der Naht unterbrochne Binde. — Vom Herbst bis Frühjahr, in Puffpilzen überwinternd, dann wieder im Juni und Juli. — $4^1/_2$ mm.

b) Vorderschienen einfach.

768. **Bovistae**, F., glattschieniger L. – Schwarz, fein staubartig behaart; Hsch. auf dem Rücken mit seichten, vor dem Hinterrande grübchenartig vertieften Furchen; Fld. vorn an der Naht niedergedrückt; Fühler und Beine rostrot. — Lebensweise wie beim vorigen. — 5 mm.

233. Gattung. Mycetina, Glasfleck-P.

769. **Cruciata**, Schall., Gl. — Rot; Kopf, ein Kreuz auf den Fld., Hinterbrust, Fühler und Beine schwarz. — In Baumschwämmen.

234. Gattung. Endomychus, Glatthals-P.

770. **Coccineus**, L., Gl. (siehe Abbildung). — Schön rot; Hsch. in der Mitte mit breiter, schwarzer Längsbinde, Fld. mit je zwei



schwarzen, großen, runden Makeln; Kopf nebst Fühler und Beinen, sowie die Brustseiten schwarz. — An kleinen Baumpilzen und Rinden. — $5^1/_2$ mm.

XXIV. Fam. Mycetaeidae, Kellerpilzkäfer.

Sehr kleine Käferchen mit zehn- oder elfgliedrigen Fühlern und abgesetztem Kopfschilde; Kopf ohne Rinnen für die Fühler; Tarsen vier-, seltner dreigliedrig. — Sie leben meist an dumpfigen Orten, in Kellern u. s. w. an Schimmelpilzen.

Hsch. mit Längseindrücken, vorn und hinten gleichmäßig verengt; Fühler elfgliedrig; Fld. reihig punktiert	Mycetaea.
Hsch. ohne Längseindrücke, seitlich einfach gerandet; Fühler zehngliedrig; Körper halbkugelförmig	Alexia.

235. Gattung. Mycetaea, K.

771. **Hirta**, Marsh., K. (siehe Abbildung S. 143). — Glänzend rostrot, lang und fein, aber nicht dicht behaart; Fld. grob reihenförmig punktiert. — Häufig in dumpfigen, feuchten Kellern. — $1^1/_2$ mm.



236. Gattung. Alexia, Kugel=K.

772. **Globosa,** Sturm, unbehaarter K. — Rostrot, rost= bis schwarz= oder gelbbraun; glänzend, fast unbehaart; Fld. kaum punktiert; Schildchen nicht sichtbar; Fühler und Beine gelbrot. — An faulendem, schimmligen Holz und Schwämmen, nicht selten. — 1—1¼ mm.

773. **Pilosa,** Panz., behaarter K. — Gelb= oder kastanienbraun; Fld. mit heller Wurzel und Naht; Schildchen klein, aber deutlich; Oberseite behaart; Fühler und Beine gelbrot. — Nicht selten, in den österreichischen Alpen. — 1½ mm.

XXV. Fam. Telmatophilidae, Sumpfkäfer.

Sehr kleine längliche, stets fein graubehaarte Käferchen mit elfgliedrigen keuligen Fühlern und fünfgliedrigen Tarsen, welche meist auf nassen Wiesen leben; einige finden sich auch unter Baumrinden.

Fld. punktiert gestreift; Fühlerkeule dreigliedrig . . . Diplocoelus.
Fld. nicht punktstreifig . . . . Telmatophilus.

237. Gattung. Diplocoelus, Streifflügel=S.

774. **Fagi,** Guér., Str. — Oben pech=, unten rostbraun; oben fein grau behaart; Hsch. beiderseits mit zwei parallelen Längsleisten, zwischen diesen grob punktiert; Fld. dreimal so lang als das Hsch., reihenförmig punktiert; Fühler und Beine rostrot. — Unter Buchenrinde. — 3 mm.

238. Gattung. Telmatophilus, S.

a) Hsch. so breit als lang.

775. **Sparganii,** Ahr., Schilfkolben=S. (siehe Abbildung). — Oben braungelb, unten rostrot; Fld. mit schwärzlicher Naht und Seiten=



rändern. — Vom April bis Juli in Sümpfen an Schilfkolbenpflanzen, sehr vereinzelt. — 2⅓ mm.

776. **Caricis,** Ol., Seggen=S. — Schwarz, fein gelbgrau behaart. — Häufiger, an Sumpfgräsern. — $2^1/_2$ mm.

b) Hsch. breiter als lang.

777. **Typhae,** Fall., Schilfrohr=S. — Schwarz oder rostbraun; Hsch. neben dem Seitenrande mit der Spur einer feinen Längslinie, um ein Drittel breiter als lang; Fühler und Beine einfarbig rostrot. — Im Juni häufig am Schilfrohr. — $1^3/_4$—2 mm.

778. **Schönherri,** Gyll., Schönherr's=S. — Schwarz; Hsch. vor der Mitte am breitesten; Fühler und Schienen braungelb, Schenkel schwärzlich. — Im südlichen Deutschland. — 2 mm.

XXVI. Fam. Cryptophagidae, Pilzfresser.

Kleine Käfer mit elfgliedrigen, an der Spitze keulig verdickten Fühlern, queren Hinterhüften, fünfgliedrigen Tarsen, von denen die Hintertarsen beim ♂ auch viergliedrig sein können, und Hinterleib mit fünf Ringen, deren erster länger ist als die übrigen. — Sie leben auf Blumen, in Ameisennestern und an fauligen, dumpfigen Orten von Schimmelpilzen.

	Tarsen fünfgliedrig, das vierte Glied viel kleiner als das dritte	**Cryptophagus.**
	Tarsen fünfgliedrig mit ziemlich gleich großen Gliedern; Hintertarsen oft viergliedrig . . .	1.
1.	Fühler vor den Augen an den Seiten des Kopfes eingelenkt	2.
	Fühler auf der Stirn eingelenkt	4.
2.	Vorderbrust mit einem kleinen Fortsatz	**Antherophagus.**
	Vorderbrust ohne Fortsatz; Hintertarsen viergliedrig	3.
3.	Letztes Kiefertasterglied kaum länger als das vorletzte; Vordertarsen des ♂ mit einem erweiterten Gliede	**Emphylus.**
	Letztes Kiefertasterglied so lang als beide vorhergehende zusammen; Vordertarsen des ♂ mit drei erweiterten Gliedern	**Cryptophagus.**
4.	Körper eiförmig; Hsch. an der Wurzel gerandet	**Atomaria.**
	Körper kuglig; Hsch. nicht gerandet	**Ephistemus.**

239. Gattung. Antherophagus, Höckerbrust=P.

779. **Nigricornis,** F., braunhörniger H. — Rostgelb, fein behaart; Fld. dunkler, ebenso die Mitte der Fühler; Hsch. vorn verengt mit spitzen Hinterecken. — Auf Blüten im Juli, August ziemlich häufig. — $4^1/_2$ mm.

780. **Silaceus,** Herbst, zahnschieniger H. — Rostbräunlich; Hsch. mit fast rechtwinkligen Hinterecken; Vorderschienen an der Spitze zahnartig vorspringend; Kopf, Hsch. und Fldwurzel oft dichter behaart. — Im Sommer auf Blüten. — $3^1/_2$—4 mm.

240. Gattung. Emphylus, Ameisen-P.

781. **Glaber**, Gyll., A. — Rostrot, höchst fein behaart; Hsch. breiter als lang; Fld. braunrot, undeutlich punktiert mit sehr feinem Nahtstreifen. — Selten, in Ameisennestern. — $2^1/_2$ mm.

241. Gattung. Cryptophagus, Breitfuß-P.

a) Viertes Tarsenglied so groß als das dritte.

1] Oberseite des Hschs. mit vier schwielenartigen Höckerchen.

782. **Lycoperdi,** Herbst, dunkelrotbrauner Br. (siehe Abbildung). — Länglich, gewölbt, dunkelrotbraun, lang abstehend rauh



behaart, stark und tief punktiert; Hsch. am Seitenrande dicht vor der Mitte mit einem Zähnchen. — Im Herbst in Schwämmen, ziemlich häufig. — $2^3/_4$—$3^1/_4$ mm.

2] Oberseite des Hschs. ohne Höckerchen und ohne Fältchen.

783. **Cellaris,** Scop., bräunlicher, reihig behaarter Br. — Länglich, flach, rostbräunlich, fein punktiert, dicht anliegend, auf den Fld. reihenförmig behaart; Hsch. viel breiter als lang, die Vorderecken als kleines, stumpfes Zähnchen vortretend, der Seitenrand sehr fein gekerbt, in der Mitte mit einem Zähnchen. — In feuchten Kellern im Frühjahr häufig. — $2^1/_2$ mm.

784. **Acutangulus,** Gyll., großzahniger Br. — Länglich, wenig gewölbt, dicht und fein punktiert, rötlichgelb, dicht, kurz, anliegend behaart; Hsch. viel breiter als lang, hinten verengt, die Vorderecken mit einem großen, hakenförmig nach hinten gekrümmten Zahn, Seitenrand sehr fein gekerbt. — Sehr häufig. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

3] Oberseite des Hschs. ohne Höckerchen, mit einem kleinen, erhabnen Fältchen am Schildchen.

785. **Scanicus,** L., rotschultriger Br. — Länglich eiförmig, gewölbt, dicht, kurz, anliegend, gelblich behaart, braunrot; Hsch. mit einem deutlichen Zähnchen in der Mitte und dahinter deutlich gekerbt; Fld. schwärzlich mit roten Schultern. — Häufig in Kellern, Pilzen und unter modrigen Baumrinden. — 2 mm.

b) Viertes Tarsenglied viel kleiner als das dritte.

786. **Villosus,** Heer (Pilosulus, Er.), rostroter, reihig behaarter Br. — Rostrot, fein behaart; Hsch. mit gekerbtem Seitenrande und scharfen Zähnchen, viel breiter als lang; Fld. mit Haarreihen. — Nicht selten in Häusern. — $1^3/_4$ mm.

787. **Abietis,** Payk., Nadelholz-Br. — Aehnlich dem vorigen, jedoch mit anliegender, gleichmäßiger Behaarung; die Zähnchen des Hschs. stumpf. — Auf Nadelhölzern, stellenweise häufig. — 2 mm.

242. Gattung. Atomaria, Zwerg-K.

a) Fühler einander näher als den Augen eingelenkt.

1] Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken.

788. **Umbrina,** Gyll., rauchbrauner Zw. — Rauchbraun, fein grau behaart; Hsch. hinten in der Mitte mit einem von zwei Fältchen begrenzten Eindruck; Fld. mit helleren Schultern, reihig punktiert; Fühler und Beine hellbraun. — Nicht selten in Baumschwämmen. — 1½ mm.

2] Hsch. mit stumpfen Hinterecken.

789. **Nigriventris,** Steph. (Nana, Er.), schwarzbauchiger Zw. — Glänzend schwarzbraun, grob grauhaarig; Hsch. breiter als lang, vorn verengt mit stumpfen Hinterecken, grob und weitläufig punktiert; Fld. mit heller Schulter und Spitze. — Sehr häufig. — 1⅓ mm.

b) Fühler von einander weiter als von den Augen eingelenkt.

1] Hinterrand des Hschs. gleichmäßig gerandet.

790. **Zetterstedti,** Zett. (Salicicola, Kr.), Zetterstedt's Zw. — Eiförmig, schwach gewölbt, glänzend braunrot, fein grauhaarig; Hsch. viel breiter als lang, vorn mehr, hinten weniger verengt; Schildchen rotgelb, ebenso Fühler und Beine; Unterseite rostgelb. — Nicht häufig. — 1⅓ mm.

2] Hinterrand des Hsch's. in der Mitte aufgebogen.

791. **Atra,** Herbst, schwarzer Zw. — Gewölbt, breit eiförmig, glänzend schwarz, fein punktiert und behaart; Hsch. wenig breiter als lang, oben stark gewölbt; Fld. mit rotbrauner Spitze; Fühler und Beine bräunlich rostgelb. — Ziemlich häufig unter faulen Baumrinden. — 1½ mm.

3] Hinterrand des Hsch's. zweimal gebuchtet.

792. **Ruficornis,** Marsh. (Terminata, Com.), rothörniger Zw. — Länglich eiförmig, glänzend schwarz, fein punktiert und behaart; Hsch. so lang als breit; Fld. mit gelber Schulter und Spitze; Fühler rostrot; Beine rostgelb. — Selten. — 1⅓ mm.

243. Gattung. Ephistemus, Kugel-K.

793. **Globulus,** Payk., K. — Eiförmig, gewölbt, schwarz oder schwarzbraun, glänzend glatt; Hsch. mit spitzen, die Schultern umfassenden Hinterecken; Fld.spitze braun, Fühler und Beine bräunlich gelb. — Häufig unter altem Laube und faulen Pflanzenstoffen. — 1—1⅓ mm.

XXVII. Fam. Lathridiidae, Moderkäfer.

Kleine, eiförmige, oft fein behaarte Käferchen mit zehn- bis elfgliedrigen, keulenförmigen Fühlern, kugligen Vorderhüften, drei-, seltner viergliedrigen Tarsen und Leib mit fünf Ringen. —

Sie leben in modrigem Holze, an Schimmel und unter faulenden Pflanzen.

	Vorderhüften getrennt; Kopf mit Furchen; Hsch. an den Seiten ganzrandig; Körper meist glatt	1.
	Vorderhüften aneinanderstoßend; Kopf ungefurcht; Hsch. an den Seiten gekerbt; Körper behaart .	3.
1.	Hsch. oben mit zwei feinen, erhabnen Längslinien	2.
	Hsch. mit einer Längsfurche	Enicmus.
2.	Fühlerkeule allmälig verdickt	Lathridius.
	Fühlerkeule sehr stark abgesetzt; Hsch. hinter der Mitte tief eingeschnürt	Coninomus.
3.	Hsch. an den Seiten fein gezähnt; Hinterleib des ♂ mit sechs, des ♀ mit fünf Ringen . . .	Corticaria.
	Hsch. an den Seiten sehr fein gekerbt; Hinterleib stets mit sechs Ringen	Melanophthalma.

244. Gattung. Lathridius, Linienhals-M.

794. **Lardarius,** Deg., spitzflügliger L. (siehe Abbildung). — Glänzend rostbraun; Fld. kerbstreifig, hinten in eine Spitze ausge-



zogen. — Ziemlich häufig vom Juni bis Spätsommer unter modrigem Laube. — $2^1/_4$—3 mm.

795. **Angulatus,** Mannh., glatter, rotbrauner L. — Länglich, rotbraun, unbehaart; Hsch. länger als breit, nach hinten verengt; Fld. hinten nicht zugespitzt, mit reihenförmigen Börstchen besetzt. — Unter modrigem Laube und Rinden, nicht selten. — 2 mm.

245. Gattung. Coninomus, Schnürhals-M.

796. **Constrictus,** Hummel (Carinatus, Gyll.), Sch. — Gestreckt, unbehaart, glänzend rostrot oder bräunlichgelb; Fld. ohne Höcker, punktstreifig; Fühlerkeule zweigliedrig. — An schimmelnden und verwesenden Pflanzen. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

246. Gattung. Enicmus, Furchenhals-M.

a) Vorderbrust zwischen den Vorderhüften nicht kielförmig erhaben, Fld. vertieft gestreift.

797. **Hirtus,** Gyll., behaarter F. — Schwarzbraun; Hsch. mit tiefer Mittelfurche, fast quadratisch; Fld. mit aufrecht stehenden Haarreihen; Fühler rostgelb; Beine braun. — In Norddeutschland unter Weidenrinde. — 2 mm.

798. **Minutus,** L., veränderlicher F. — Schwarzbraun oder schwarz, unbehaart; Hsch. mit schwacher Längsfurche oder Längsgrübchen; Fld. kerbstreifig; Fühler und Beine rostbraun. Seine Größe, Gestalt und Färbung sehr veränderlich. — Fast auf der ganzen Erde das ganze Jahr hindurch überaus häufig an Schimmel und dumpfigen Orten. — $1^1/_4$—$2^1/_2$ mm.

b) Vorderbrust zwischen den Hüften kielförmig erhaben, Fld. reihenförmig, meist zart punktiert.

799. **Transversus,** Oliv., rostroter F. — Unbehaart, rostrot, oder bräunlich gelb, glänzend; Hsch. viereckig, nur mit sehr seichter Mittelfurche. Wie der vorige sehr veränderlich und ebenso verbreitet, unter modrigem Laube. — $1^1/_2$—2 mm.

800. **Rugosus,** Herbst, schwarzer F. — Mattschwarz: Hsch. mit deutlicher Mittelfurche; Fühler braungelb, so lang als Kopf und Hsch.; Beine braungelb; erster Bauchring mit feinem Längseindruck. — Ziemlich häufig. — $1—1^3/_4$ mm.

247. Gattung. Corticaria, Zahnhals-M.

a) Fld. ohne regelmäßige Zwischenräume in unregelmäßigen, dichten Reihen punktiert.

801. **Pubescens,** Gyll., langhaariger Z. — Braun, lang behaart; Hsch. viel schmaler als die Fld., tief runzlig punktiert; Fühler und Beine hellbraun, die Glieder der Keule länger als breit. Abart *Piligera*, **Mannh.**, hat ein kürzeres Hsch. — Sehr häufig unter Moos, auch in Nordamerika. — $2^1/_2$—3 mm.

b) Fld. mit deutlichen Punktreihen und sichtbaren Zwischenräumen, fein anliegend, gleichmäßig behaart.

1] Vorderbrust vor den Vorderhüften ohne quere, stärker behaarte Linie.

802. **Serrata,** Payk., gezähnter Z. — Rostrot bis rostbraun; Hsch. fast herzförmig, stark runzlig punktiert, vor dem Schildchen mit tiefem Grübchen; Fld. eiförmig, schwärzlich mit rostfarbner Schulter. — Häufig und über die ganze Erde verbreitet. — $1^1/_2$—$2^1/_4$ mm.

2] Vorderbrust vor den Vorderhüften mit einer queren, stärker behaarten Linie; Hsch. quer viereckig.

803. **Elongata,** Hummel, reihig behaarter Z. — Rotgelb; Fld. reihenförmig behaart, die Punktreihen bis zur Spitze deutlich. — Sehr häufig im Juli, August unter Hecken. — $1^1/_3$ mm.

804. **Fenestralis,** L., unbehaarter Z. — Rostbraun mit dunklem Kopf oder ganz braunrot oder schwarzbraun; die Punktreihen der Fld. hinter der Mitte verschwindend. — Nicht selten, manchmal in Häusern; auch in Amerika. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

248. Gattung. Melanophthalma, Kerbhals-M.

a) Erster Bauchring mit zwei schrägen Schenkellinien.

805. **Transversalis,** Gyll., rosthörniger K. — Schwärzlichbraun; Hsch. breiter als lang; Fühler rostrot mit dunkler Keule. Abart *Hortensis*, Mnh. mit helleren, an der Naht dunklen Fld.; *Wollastoni*, Waterh. ebenso mit getrübtem Seitenrande; *Suturalis*, Mnh., helle, große Stücke mit dunkler Fldnaht; *Crocata*, Mnh., einfarbig hell rostrote Stücke. — Nirgends fehlend, doch nicht häufig. — $1^1/_2$—2 mm.

b) Erster Bauchring ohne Schenkellinien.

806. **Gibbosa,** Herbst, buckliger K. — Braun; Kopf dicht und stark punktiert; Hsch. schmaler als die Fld., diese reihig behaart.

— Häufig auf Wiesen an Gräsern, über die ganze Erde verbreitet. — 1⅓ mm.

807. **Fuscula,** Hummel, gelbbrauner K. — Braun oder gelbbraun; Kopf sehr fein punktiert; Hsch. quer, seitlich stark gerundet, mit tiefem Grübchen vor dem Schildchen; Fld. mit gleichmäßigen Zwischenräumen; Fühler mit dunkler Keule. Abart *Trifoveolata,* Redt. hat auf dem Hsch. noch beiderseits ein Grübchen. — Im Sommer an Gräsern nicht selten. — 1¾–2 mm.

XXVIII. Fam. Tritomidae, Baumschwammkäfer.

Kleine, länglich eiförmige, fein behaarte, meist dunkle, hellgefleckte Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, viergliedrigen Tarsen (Vordertarsen des ♂ dreigliedrig) und fünf frei beweglichen Leibringen. — Sie leben meist in faulen Baumschwämmen, auch unter Rinden und im Baummoder.

	Fld. ohne Spuren von Punktreihen oder Streifen	1.
	Fld. mit Punktstreifen oder Punktreihen . . .	2.
1.	Kopfschild durch eine tiefe Querfurche zwischen den Augen deutlich abgesetzt; Seiten des Hschs. fein gekerbt; Körper stark punktiert und behaart. .	Triphyllus.
	Kopfschild nur mit feiner, erloschner Linie; Hinterwinkel des Hschs. eckig, die Schultern umfassend, die Seiten nicht gekerbt; Körper fein punktiert und behaart.	Litargus.
2.	Fühler allmälig verdickt, Hsch. jederseits hinten mit einem Grübchen; Augen nierenförmig . . .	Tritoma.
	Fühler mit dreigliedriger Keule; Fld. mit Haarreihen; Augen rund	Typhaea.

249. Gattung. Triphyllus, Kerbhals-K.

808. **Punctatus,** F., K. — Braunrot, stark punktiert und lang behaart; Fld. dunkler mit heller Wurzel und einer Makel an der Spitze. — Nicht selten in Baumschwämmen. — 4 mm.

250. Gattung. Litargus, Ganzhals-K.

809. **Bifasciatus,** F., G. — Länglich eiförmig, schwarz, fein rostrot behaart, dicht punktiert; Hsch. mit hellen Hinterecken; Fld. je mit einer gelbroten Fleckenbinde hinter der Wurzel, einem solchen Flatschen hinter der Mitte und einem kleinem Fleck vor der Spitze, der Seitenrand heller. — Häufig im Sommer unter trockner Birkenrinde. — 3 mm.

251. Gattung. Tritoma, Buntfleck-K.

a) Hsch. nach vorn stark verengt, die Seiten ganzrandig; Fühler allmälig verdickt.

1] Letztes Fühlerglied länger als die beiden vorhergehenden zusammen, kegelförmig zugespitzt.

810. **Quadripustulata,** L., vierfleckiger K. (siehe Abbild.). — Bräunlich rostrot; Hsch. und Fld. schwarz, diese je an der Wurzel mit einem bis zum Seitenrand reichenden, ziegelroten Querflatschen und



einer den Rand nicht berührenden Quermakel hinter der Mitte; Fühler in der Mitte schwärzlich. — Häufig im Sommer und Herbst unter morscher Rinde. — 5—6 mm.

811. **Decempunctata,** F., zehnfleckiger K. — Schwarz, unten braunschwarz; jede Fld. mit großer, gelber Schultermakel und kleinem Fleck daneben an der hinteren Innenecke, mit gelbem Punkt neben der Mitte des Seitenrandes und einer Fleckenbinde hinter der Mitte, gewöhnlich auch noch einem kleinen Fleck vor der Spitze; Beine rotbraun. — Sehr selten. — $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.

2] Letztes Fühlerglied wie 1] eiförmig.

812. **Picea,** F., pechbrauner K. — Braunrot, Kopf schwarz, Hsch. schwarz; Fld. mit bindenförmigem, rotgelbem Schulterflatschen und bindenförmiger, meist in zwei Flecke aufgelöster Makel hinter der Mitte. Abart *Histrio,* Sahlb., hat braunrotes Hsch.; Abart *Undulata,* Marsh., hat eine bis zur Naht reichende Schulterbinde. — Im Sommer unter morscher Rinde. — $4^1/_2$ mm.

3] Letztes Fühlerglied wenig länger als das vorhergehende, eiförmig.

813. **Atomaria,** F., vielfleckiger K. — Schwarzbraun, Kopf schwarz; Hsch. hinten in der Mitte mit einem Grübchen; Fld. schwarz, wie bei Nr. 811 gefleckt, doch außer diesen noch mehrere gelbe Flecke neben dem Seitenrande; Fühler mit vier größeren Endgliedern; Beine braungelb. — Im Juni bis Oktober in Buchenwäldern unter Rinde und in Schwämmen nicht selten. — 4—$4^1/_2$ mm.

b) Hsch. von hinten nach vorn schwach verengt, die Seitenränder kaum sichtbar gekerbt; Fühler mit vier größeren Endgliedern.

814. **Quadriguttata,** Müll., viertropfiger K. — Dunkelbraun, glänzend, stark gewölbt; Hsch. dicht runzlig punktiert; Fld. mit deutlichen Haarreihen, jede mit einer großen rostgelben Schulter- und einer Quermakel hinter der Mitte. — Nicht selten. — 3—4 mm.

c) Hsch. vorn und hinten gleichmäßig verengt, der Seitenrand fein gekerbt; Fühler mit fünf größeren Endgliedern.

815. **Multipunctata,** Hellw., vielpunktierter K. — Schwärzlichbraun; Hsch. gedrängt punktiert; Fld. mit sehr vielen, größeren und

kleineren, oft zusammenfließenden gelben Flecken: Fühler und Beine rötlich. — Ziemlich häufig im Juni bis Herbst an Weiden- und Pappelschwämmen. — $4^1/_2$ mm.

816. **Fulvicollis,** F., rothalsiger B. — Schwarz; Hsch. beiderseits rot, stark und weitläufig punktiert; Fld. tief punktstreifig mit fast glatten Zwischenräumen, je einer schiefen, gelben Wurzelmakel und einer queren hinter der Mitte, mitunter auch noch ein Fleck am Seitenrande; Fühler rostgelb. — Selten, an morschen Kastanien. — 4 mm.

252. Gattung. Typhaea, Rundaugen-B.

817. **Fumata,** L., R. — Bräunlich rostrot, Fld. mehr gelblich; Hsch. vorn verengt, fein und dicht punktiert; Fld. reihenförmig behaart. — Im Sommer, Herbst und überwintert im Frühjahr, häufig. — $2^1/_2$ mm.

XXIX. Fam. Micropeplidae, Rippenkäfer.

Eine sehr kleine Familie von kleinen, schwarzen Käfern mit neungliedrigen Fühlern, welche ein kugliges, in eine Furche am Hsch. einlegbares Endglied haben; mit, den Hinterleib nicht bedeckenden, stark erhaben, rippenartig linierten Fld. und dreigliedrigen Tarsen. — Sie leben an Auskehricht und verwesenden Stoffen.

253. Gattung. Micropeplus, R.

818. **Porcatus,** F., vierrippiger R. (siehe Abbildung). — Ganz mattschwarz, Fühlerwurzel und Beine rot; Fld. mit erhabner



Naht und je vier starken Rippen, die Zwischenräume stark punktiert. — Nicht selten. — 2 mm.

819. **Tesserula,** Curt., dreirippiger R. — Ebenso; Fld. nur mit je drei Rippen; kleiner als vorige Art, seltner. — $1^1/_4$ mm.

820. **Fulvus,** Er., brauner R. — Schwärzlich oder schwarzbraun, Seiten des Hschs. und der Fld. gewöhnlich heller braun, letztere mit je drei Rippen, die Zwischenräume sehr grob punktiert. — Selten, bei Crefeld gefunden. — 2 mm.

XXX. Fam. Nitidulidae, Glanzkäfer.

Kleine und kleinere, oft ziemlich flache Käfer mit zehn- bis elfgliedrigen, keuligen Fühlern, walzigen Vorderhüften, fünfgliedrigen (selten die Hintertarsen viergliedrig) Tarsen und fünf frei beweglichen Bauchringen. — Sie leben auf und von Blüten und Blumenblättern, in Pilzen, unter Rinden u. s. w.

	Fühler elfgliedrig, viertes Tarsenglied klein, die drei ersten meist erweitert	1.
	Fühler zehngliedrig mit sehr großem, kugelförmigem, an der Spitze eingeschnürtem Endgliede; Tarsen nicht erweitert, die Hintertarsen beim ♂ nur mit vier Gliedern; Körper sehr schmal und lang	6. U. F. *Rhizophagini.*
1.	Unterkiefer zweilappig; Fld. den vorletzten Leibring freilassend; Fühlerkeule allmälig abgesetzt . .	1. U. F. *Brachypterini.*
	Unterkiefer blos mit einem inneren Lappen; Fld. den Leib ganz bedeckend oder nur einen Teil des vorletzten Ringes freilassend	2.
2.	Fld. den vorletzten Leibring teilweise freilassend; Fühlerkeule stark abgesetzt	2. U. F. *Carpophilini.*
	Fld. lassen höchstens die Hinterleibspitze frei . .	3.
3.	Oberlippe frei und hornig	4.
	Oberlippe unter dem Kopfrande versteckt . . .	5. U. F. *Ipini.*
4.	Der Hinterrand des Hschs. greift nicht über die Fldwurzel	3. U. F. *Nitidulini.*
	Der Hinterrand des Hschs. greift bis über die Fldwurzel hinaus; Kopf und Hsch. nach unten geneigt	4. U. F. *Strongylini.*

1. U. F. *Brachypterini.*

	Klauen einfach; letztes Lippentasterglied eiförmig	1.
	Klauen an der Wurzel mit einem Zahne; letztes Lippentasterglied kuglig	Brachypterus.
1.	Hsch. mit abgerundeten Hinterecken; Fühler mit drei erweiterten Endgliedern; äußerer Unterkiefer mit einem häutigen Bläschen	Cercus.
	Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken; Fühler beim ♀ nur mit zwei erweiterten Gliedern; äußerer Unterkiefer an der Spitze mit einem Haken. .	Heterhelus.

254. Gattung. Cercus, Blüten-Gl.

821. **Pedicularius,** L., rundhalsiger Bl. — Hell rostgelb, grob punktiert, fein behaart; Stirn mit einer feinen Querlinie zwischen den Fühlern; ein Fleck vorn auf der Naht und die Brust schwärzlich; Fühler so lang als Kopf und Hsch. zusammen; beim ♂ die beiden ersten Tarsenglieder erweitert. — Sehr häufig im Juni und Juli auf blühenden Sträuchern. — 2—2¼ mm.

255. Gattung. Heterhelus, Bl.

822. **Solani,** Heer (Sambuci, Er.), eckhalsiger Bl. — Braun oder gelbbraun, dicht und fein punktiert und behaart; Hsch., Brust und Bauch schwärzlich; Fühler und Beine rostgelb. — In Gebirgsgegenden im Mai auf blühendem Hollunder, häufig. — 2—2⅓ mm.

256. Gattung. Brachypterus, Kurzflügel-Gl.

a) Hinterecken des Hschs. scharf vortretend.

823. **Gravidus,** Ill., eckhalsiger K. — Mattschwarz, fein anliegend behaart; Fühler und Vorderbeine rot. — Im Juli häufig auf blühendem Leinkraut. — 3—3½ mm.

b) Hinterecken des Hschs. abgerundet.

824. **Glaber,** Newm. (Pubescens, Er.), erzschwarzer K. — Erzschwarz, dünn graulich behaart; Fühler und Beine braun. — Anfang Sommers auf Nesseln. — 2 mm.

825. **Urticae,** F., metallbrauner K. — Metallglänzend braun, dünnhaarig; Mundteile, Fühler, Beine rostrot. — Sehr häufig im Juni, Juli auf blühenden Nesseln. — 1½—2 mm.

2. U. F. *Carpophilini.*

257. Gattung. Carpophilus, Nacktleib-Gl.

826. **Hemipterus,** L., gelbspitziger N. — Schwarzbraun, anliegend behaart; Fld. wenig länger als das Hsch., ganz braungelb oder dunkel mit gelbem Schulterflecken und gelber Spitze; Fühler und Beine rostrot. — Unter Baumrinden. — 2½ mm.

827. **Sexpustulatus,** F., sechsfleckiger N. — Ebenso; Fld. doppelt so lang als das Hsch., mit je einer gelben Makel an der Schulter, vor der Mitte neben der Naht und einer (manchmal fehlender) am Außenrande; Fühler und Beine rotbraun. — Unter Rinden. — 2⅔ mm.

3. U. F. *Nitidulini.*

	Vorderbrust einfach	1.
	Vorderbrust gegen die Mittelbrust vorragend . .	8.
1.	Vorderecken des Hschs. stark vorgezogen, die Seitenränder ebenso wie die der Fld. sehr breit schildförmig abgesetzt	2.
	Seiten der Fld. nicht oder nur äußerst schmal abgesetzt	3.
2.	Hinterecken des Hschs. abgerundet	Soronia.
	Hinterecken des Hschs. scharfspitzig	Amphotis.
3.	Rinnen zum Einlegen der Fühler parallel; Hsch. breiter als die Fld.; Körper langgestreckt . .	Ipidia.
	Rinnen der Fühler nicht gleichlaufend; Hsch. nicht breiter als die Fld.; Körper meist gedrungen	4.
4.	Fühlerkeule länglich, nicht ganz scharf abgesetzt; die ersten drei Tarsenglieder erweitert. . . .	5.
	Fühlerkeule rund, plötzlich und ganz scharf abgesetzt	7.
5.	Seitenrand des Hschs. kaum abgesetzt, dieses gewölbt	Micruria.
	Seitenrand des Hschs. deutlich, meist flach und breit abgesetzt	6.
6.	Hinterbeine getrennt	Omosiphora.
	Hinterbeine genähert	Epuraea.
7.	Hinterecken des Hschs. abgerundet	Nitidula.
	Hinterecken des Hschs. scharfwinklig	Omosita.
8.	Die ersten drei Tarsenglieder einfach	Pocadius.
	Die ersten drei Tarsenglieder erweitert	9.
9.	Vorderschienen am Außenrande nicht gezähnt . .	Meligethes.
	Vorderschienen am Außenrande gezähnt	10.
10.	Hinterschienen außen unbedornt	Pria.
	Hinterschienen am Außenrande mit kleinen Dornen	Thalycra.

258. Gattung. Omosiphora, Flach-Gl.

828. **Limbata,** F., Fl. — Roſtrot, fein punktiert und behaart, gewölbt, eirund; Hſch. und Fld. flach gerandet, letztere hinten auf der Naht mit großem, ſchwarzem Fleck, der öfters auch fehlt. — Häufig unter faulen Baumrinden. — 2—2½ mm.

259. Gattung. Epuraea, Blumen-Gl.

a) Alle Schenkel verdickt, die hinteren des ♂ mit einem ſtumpfen Zahn.

829. **Decemguttata,** F., zehnfleckiger Bl. (ſiehe Abbildung). — Oben braun, unten gelb; der Seitenrand des Hſchs. breit, der der



Fld. ſchmal gelb, auf letzteren je fünf gelbe Flecken, ſowie ein ſolcher auf dem Hſch. vor dem Schildchen.

b) Schenkel nicht verdickt.

1] Hſch. nach vorn ſtark verengt.

I] Seitenrand des Hſchs. breit abgeſetzt.

830. **Rufomarginata,** Steph. (Parvula, Sturm), rotrandiger Bl. — Flach, ſchwarzbraun, der abgeſetzte Rand rötlich; Fühler und Beine hellbraun. — Nicht ſelten auf Blüten. — 2½ mm.

II] Seitenrand des Hſchs. ſchmal abgeſetzt.

831. **Aestiva,** L., ſchmalrandiger Bl. — Flach, dunkel ockergelb; Fld. hinten gerundet. — Häufig vom Mai bis Oktober in Blüten. — 2½—3½ mm.

2] Hſch. faſt gleich breit, in der Mitte wenig erweitert, fein Vorderrand gerade.

832. **Florea,** Er., hellgelber Bl. — Flach, hell ockergelb; fein behaart und punktiert; Seitenrand des Hſchs. ſchmal abgeſetzt. — Im März und April ſehr häufig an Weidenblüten. — 2½ mm.

260. Gattung. Micruria, Rundhals-Gl.

833. **Melanocephala,** Marsh., R. — Grauſchwarz, dicht grau behaart; Fld. braunrot; Mund, Fühler und Beine rotgelb. — Selten. — 2½ mm.

261. Gattung. Nitidula, Glanzkäfer.

a) Fld. rot gefleckt.

834. **Bipustulata,** L., zweifleckiger Gl. — Mattſchwarz oder ſchwarzbraun, fein ſchwarz behaart; Hſch. mit roſtrotem Seitenrande; Fld. hinter der Mitte mit je einem roten Fleck; Beine roſtrot. — Im Frühjahr am Aaſe. — 3½—4¾ mm.

835. **Carnaria,** Schall., vierfleckiger Gl. — Jede Fld. mit zwei Flecken; Beine rotbraun. — Selten, im Mai. — $3^1/_3$ mm.

b) Fld. einfarbig.

836. **Rufipes,** L., rotbeiniger Gl. — Mattschwarz, grau behaart; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Sehr häufig an faulenden Stoffen. — $2^1/_4$—$4^1/_4$ mm.

262. Gattung. Omosita, Aas-Gl.

837. **Depressa,** L., rostroter A. — Rostrot; Seiten des Hsch. breit und flach abgesetzt; Fld. schwarz gefleckt. — Nicht selten. — 4—$4^1/_2$ mm.

838. **Colon,** L., schwarzbrauner A. — Schwarzbraun; Hsch. schwärzlich mit rostrotem Seitenrande; Fld. schwärzlich, ihre Spitze und mehrere oft breit zusammenfließende Flecken rostrot; Fühler rostrot mit dunklerer Keule. — Vom März an, sehr häufig an verwesenden, animalischen Stoffen. — $2^1/_4$—3 mm.

839. **Discoidea,** F., schwarzer A. — Schwarz, ähnlich dem Vorigen; Fld. mitten auf der Naht mit sehr großem, rostgelbem Flatschen; Fühler und Beine rostrot. — Ziemlich häufig. — $3^1/_3$ mm.

263. Gattung. Soronia, Schild-Gl.

840. **Punctatissima,** Ill., stark punktierter Sch. — Rotbraun mit hellerem Rande des Hsch's. und der Fld.; Hsch. nach hinten gleichmäßig bis zum Hinterrande gerundet; Fld. stark punktiert mit je fünf abwechselnd schwächer erhabnen Längslinien; Hsch. und Fld. mit schwarzen Flecken, letzteres auch mit kurzen Längsstreifen und einigen helleren Flecken. — Im Mai, Juni an ausfließendem Eichen- und Birkensaft, nicht häufig. — 5—6 mm.

841. **Grisea,** L., grauhaariger Sch. — Kleiner als vorige Art, grau behaart; Hinterecken des Hsch's. dicht am Hinterrande schräg abgestutzt. — Im April und Mai an ausfließendem Saft der Eichen und Weiden. — $3^1/_2$—5 mm.

264. Gattung. Amphotis, Sch.

842. **Marginata,** F., breitrandiger Sch. — Rotbraun, der breite Rand rostrot; Fld. mit erhabner Naht und je fünf erhabnen Längslinien, schwärzlich mit je zwei gelblichen, länglichen Wurzelflecken und gemeinschaftlicher, unterbrochner, gelber Fleckenbinde hinter der Mitte. — Im April und Mai an ausfließendem Eichensafte. — $4^1/_2$ bis $5^1/_2$ mm.

265. Gattung. Ipidia, Breithals-Gl.

843. **Quadrinotata,** F., Br. — Glänzend schwarz, glatt; Fld. punktstreifig, der siebente Zwischenraum erhaben, jede mit zwei großen, runden, roten Makeln; Fühler rostgelb; Beine braun. — Selten, unter Eichenrinde. — $3^1/_2$—4 mm.

266. Gattung. Pria, Bittersüß-Gl.

844. **Dulcamarae,** Scop., B. — Seidig glänzend, gewölbt, länglich eiförmig, olivenbräunlich; Unterseite und Schildchen schwärzlich; Fld. rostgelb, oft mit dunkler Naht. — Vom Mai bis Herbst an Nachtschatten und Schlehdorn häufig. — 2 1/4 mm.

267. Gattung. Meligethes, Blütenstaub-Gl.

a) Klauen ungezähnt.

1] Vorderschienen, am Außenrande fein gekerbt; Hinterecken des Hsch's. scharf rechtwinklig.

845. **Rufipes,** Gyll., rotbeiniger Bl. — Mattschwarz, breit, gewölbt; äußerst dicht und fein punktiert, schwarzgrau behaart; Fühlerspitze und Beine rot. — Ziemlich selten. — 3 1/2 mm.

846. **Brassicae,** Scop. (Aeneus, F.), Rapskäfer. — Schwarz, Oberseite schwarzgrün oder blau; dicht anliegend graulich behaart, dicht punktiert; Hsch. vorn kaum verengt; Fühler und Beine schwarzbraun, Vorderschienen heller. — Aeußerst häufig, oft schädlich an Raps und Leinsamen, deren Blütenknospen die Larven fressen; Käfer vom Herbst bis Mai, im Juli und August. — 2 1/2 mm.

2] Vorderschienen oben am Außenrande gekerbt, Hinterrand des Hsch's. neben dem Schildchen ausgerandet und dann schräg abgeschnitten; Hinterecken stumpfwinklig.

847. **Symphyti,** Heer, Schwarzwurz-Bl. — Schwarz, oben blauschimmernd, eirund, glänzend, stark gewölbt und stark punktiert; Fühler bräunlich, Beine rostgelb. — In den Blüten der Schwarzwurz, nicht selten. — 3 mm.

848. **Difficilis,** Heer, Taubnessel-Bl. — Eiförmig; schwach gewölbt, glänzend schwarz. Kopfschild schwach ausgebuchtet; Kopf und Hsch. grünschimmernd; Fühler und Beine rostrot. — Nicht selten in Taubnesselblüten. — 2 1/2 mm.

849. **Viduatus,** Sturm, Weidenröschen-Bl. — Eiförmig, stark gewölbt, schwarz; Hsch. mit deutlich aufgebogenem Seitenrande; Vorderschienen an der Spitze mit großen, scharfen Zähnen. — An Weidenröschenblüten auf Bergwiesen, ziemlich häufig. — 2 mm.

850. **Tristis,** Sturm, Natterkopf-Bl. — Eiförmig, schwach gewölbt, schwarz, dicht punktiert und grau behaart; Vorderschienen am Außenrande mit langen, spitzen Zähnen; zweites Fühlerglied rotbraun. — Häufig in den Blüten des Natterkopfes. — 2—2 1/4 mm.

b) Klauen an der Wurzel gezähnt.

851. **Solidus,** Sturm, gezähnter Bl. — Stark gewölbt, eiförmig, schwarz, fein behaart; Fld. mit feinen Querstricheln; Vorderschienen außen mit vier größeren Zähnen. — Selten. — 2 1/2 mm.

268. Gattung. Thalycra, Dornschienen-Gl.

852. **Fervida,** Oliv., D. — Rostrot, kurz anliegend seidig behaart, dicht und stark punktiert; Fld.spitze dunkler. — Auf Blüten. — 3 1/4 bis 4 mm.

269. Gattung. Pocadius, Dick=Gl.

853. **Ferrugineus,** F., D. — Glänzend rostgelb, gelblich behaart; Kopf in der Mitte mit einem queren Grübchen; Hsch. seitlich aufgebogen, hinten beiderseits ausgebuchtet, doppelt so breit als lang; Fld. gestreift punktiert und reihig behaart. — Im April bis Juni auf Viehweiden in Staubpilzen. — $3^1/_3$—$4^1/_3$ mm

4. U. F. *Strongylini.*

Vorderbrust nur etwas nach hinten verlängert; Hsch. hinten breiter als die Fld.	Cychramus.
Vorderbrust nach hinten in eine breite Spitze ausgezogen; Hsch. hinten schmaler als die Fld. .	Strongylus.

270. Gattung. Cychramus, Großschild=Gl.

854. **Fungicola,** Heer, rostroter Gr. — Rostrot, gelb behaart; Hsch. einfarbig; Fld. an den Seiten mit länglichem, braunem Fleck. — Häufig in Staubpilzen. 3—4 mm.

855. **Luteus,** F., bräunlich gelber Gr. — Bräunlichgelb, behaart; Hsch. und Fld. einfarbig. — Im Juni und Juli auf blühenden Gesträuchen, im Herbst in Puffpilzen; häufig. — $3^1/_3$—$4^1/_3$ mm.

271. Gattung. Strongylus, Gr.

856. **Ater,** Herbst, schwarzer Gr. — Glänzend schwarz, fast halbkuglig; Fld. gestreift punktiert. — Selten, in Schwämmen. — $3^1/_3$—4 mm.

5. U. F. *Ipini.*

Vorderbrust nach hinten mit einem breiten Fortsatz; Körper kurz	Cryptarcha.
Vorderbrust hinten nur etwas über den Vorderrand der Mittelbrust reichend; Körper langgestreckt	Ips.

272. Gattung. Cryptarcha, Dornbrust=Gl.

857. **Strigata,** F., breiter D. — Breit eiförmig, schwarz oder dunkelbraun mit hellen Rändern; gelblich seidenartig behaart; Fld. mit zweizackigen, hellgelben Querbinden, welche weder die Naht noch den Seitenrand berühren. — Im Mai, Juni nicht häufig unter Eichenrinde. — $3^1/_3$—$4^1/_3$ mm.

858. **Imperialis,** F., schmaler D. — Schmal eiförmig, dicht punktiert, fein behaart und mit einzelnen, emporstehenden Borsten besetzt; Kopf braun; Hsch. mit helleren Rändern und ausgedehnt schwärzlicher Scheibe; Fld. braun, auf der Scheibe ausgedehnt weißgelb mit je zwei schwarzen Makeln neben der Naht, einer länglichen nach außen daneben und mit einer gemeinschaftlichen, großen, halbmondförmigen, schwarzen Makel vor der Spitze. — Selten. — 3 mm.

273. Gattung. Ips, Flecken-Gl.

a) Fld. schwarz, je mit zwei gelben oder roten Makeln.

1] Hsch. nach hinten nicht verengt.

859. **Quadripunctatus,** Ol., rundfleckiger Fl. — Glänzend schwarz, jede Fld. an der Wurzel und hinter der Mitte mit einer rundlichen, gelbroten Makel. — Im Frühjahr und August unter der Rinde von Laubbäumen. — $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

860. **Quadriguttatus,** F., gelbfleckiger Fl. — Ebenso; die Makeln weißgelb, die vordern dreifleckig mit einem nach der Wurzel gerichteten Fortsatz, die hintern quer. Abart *Decemguttatus,* Ol. hat die Wurzelmakel in drei, die hintere in zwei Flecke aufgelöst. — Im Mai und Juni unter Eichenrinde und am ausfließenden Safte. — $3^1/_3$—5 mm.

2] Hsch. nach hinten deutlich verschmälert.

861. **Quadripustulatus,** L., eckfleckiger Fl. (siehe Abbildung). — Ebenso, Makeln wie bei Nr. 859, jedoch die Wurzelmakel nach



vorn verlängert. — Im Frühjahr nicht selten unter Baumrinden. — $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

b) Fld. einfarbig rostrot oder rostbräunlich.

862. **Ferrugineus,** L., rostroter Fl. — Lang und schmal, fast walzenförmig, einfarbig rostrot oder bräunlich; Kopf meist dunkler. — Im Frühjahr unter Eichen- und Kiefernrinde; nicht häufig. — $4^1/_2$ bis $5^1/_2$ mm.

6. U. F. *Rhizophagini.*

274. Gattung. Rhizophagus, Rindenfresser.

a) Fld. einfarbig braun, rostrot oder gelblich.

1] Hsch. vorn deutlich schmaler als in der Mitte.

863. **Depressus,** F., flacher R. — Glänzend rostgelb; Hsch. seicht punktiert; Fld. punktiert gestreift, der erste Zwischenraum mit einer Reihe feiner Punkte, der zweite breiter als die andern und vorn unregelmäßig punktiert. — Vom Herbst bis Frühjahr unter der Rinde abgestorbner Kiefern. — $2^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

864. **Cribratus,** Gyll., tiefpunktierter R. — Rostbraun, glänzend; Hsch. tief punktiert; Fld. in der Mitte erweitert, stark punktiert gestreift, nur der erste Zwischenraum punktiert. — Vorkommen ebenso, unter Eichen- und Tannenrinde. — $3^1/_2$ mm.

865. **Ferrugineus,** Payk., rostroter R. — Glänzend rostrot, walzenförmig; Hsch. tief punktiert; Fld. stark punktstreifig. — An Rottannen. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

2] Hsch. gleichbreit, vorn nicht schmaler, nur hinten abgerundet.

866. **Parallelocollis,** Gyll., breithalsiger R. — Rostrot; Hsch. grob und tief punktiert; Fld. punktiert gestreift; Hsch. und Fld. manchmal in der Mitte etwas dunkler. — Selten. — $3^1/_2$—4 mm.

b) Fld. dunkel oder schwärzlich, an der Wurzel und Spitze heller.

867. **Nitidulus,** F., rotspitziger R. — Glänzend braunrot, lang gestreckt; Hsch. länger als breit, fein punktiert, oben auf der Scheibe angedunkelt; Fld. schwarz mit breiter rotbrauner Wurzel und solchem schmalem Spitzenrande. — Selten, unter Buchenrinde. — Von $3^1/_2$—6 mm.

868. **Dispar,** Payk., schwarzbindiger R. — Aehnlich dem vorigen, rötlichgelb; Fld. mit einer breiten, dunklen oder schwärzlichen Binde über die Mitte. — Ziemlich selten. — $3^1/_3$—$4^1/_3$ mm.

869. **Bipustulatus,** F., zweifleckiger R. — Glänzend dunkelbraun; Fld. vor der Spitze mit je einer rostroten Makel; Fühler und Beine rostrot. — Sehr häufig im Frühjahr unter Buchenrinde. — $2^1/_4$—3 mm.

XXXI. Fam. Trogositidae, Flachkäfer.

Kleinere bis fast mittelgroße Käfer mit zehn- oder elfgliedrigen, am Ende verdickten Fühlern; queren Hüften; fünfgliedrigen Tarsen (mit erstem, kleinen Gliede) und Bauch mit fünf Ringen. — Sie leben unter Baumrinden.

Körper lang und schmal cylindrisch; Kopf so groß wie das Hsch., dieses mit abgerundeten Vorderecken; Augen rund; Fühler zehngliedrig . . . **Nemosoma.**
Kopf schmaler und kleiner als das Hsch., dieses gewöhnlich mit vorgezognen Vorderecken, viel breiter als lang; Augen quer . . . . . . 1.

1. Hsch. vorn so breit als lang, die Seiten von vorn nach hinten gleichmäßig gerundet und verschmälert; Körper schmal und lang . . . . **Tenebrioides.**
Hsch. viel breiter als lang, gewöhnlich vorn mit einem tiefen, eckigen Ausschnitt, welcher den Kopf aufnimmt; Körper breit . . . . 2.

2. Hsch. an den Seiten gleichmäßig gerundet, stark gezähnt, an den Hinterecken mit einem größeren stumpfen Zahne; Fld. vorn gleich breit mit stark gezähnten Seitenrändern . . . . **Nosodes.**
Hsch. hinten am breitesten, nach vorn verschmälert; Seitenränder nicht gezähnt . . . . 3.

3. Kopf vorgestreckt; Körper flach, länglich; Fühler mit lose gegliederter Keule, das erste Glied mit einem Buckel . . . . **Ostoma.**
Kopf klein, teilweise unter das Hsch. zurückgezogen; Körper stark gewölbt, fast halbkuglig; Fühlerkeule mit dicht an einander stehenden Gliedern . . **Thymalus.**

275. Gattung. Nemosoma, Linien-Fl.

870. **Elongatum,** L., L. — Fünfmal so lang als breit, glänzend schwarz; Fühler, Beine, Fld.wurzel und ein Fleck vor der Spitze rostgelb. — Unter Baumrinden in den Gängen der Borkenkäfer. — 4 mm.

276. Gattung. Tenebrioides, Schmalhals-Fl.

871. **Mauritanicus,** L., Schw. — Glänzend schwarzbraun, unten rotbraun; Fld. punktstreifig, die Zwischenräume mit feinen Punktreihen neben den Streifen; Hinterecken des Hschs. und Schultern scharfeckig vorspringend. — Häufig in Baummoder, auch an Getreide- und Brotvorräten; über die ganze Erde verbreitet. — 6—10 mm.

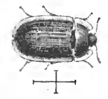
277. Gattung. Nosodes, Zahnrand-Fl.

872. **Scabra,** Thb., Z. — Schwarz, rauh behaart; Kopf und Hsch. warzenartig punktiert; Hsch. oben mit zwei höckerigen Längsschwielen; Fld. reihig punktiert, dritter und sechster Zwischenraum mit dichten Haarbüscheln; Fld. an der Seite gegen den flachen, breiten Rand fast senkrecht abfallend. — Selten, auf Alpen unter morscher Baumrinde. — 8—12 mm.

278. Gattung. Ostoma, Breithals-Fl.

873. **Grossum,** L., großer Fl. — Breit eiförmig, heller oder dunkler braun; Hsch. über dreimal so breit als lang, von hinten nach vorn sehr stark und schräg verengt; Fld. grob körnig punktiert, die Naht und je drei Längslinien kielförmig erhaben. — Selten im östlichen Deutschland im Sommer unter Eichenrinde. — 11—19 mm.

874. **Ferrugineum,** L., brauner Br. (siehe Abbildung). — Braun mit hellerem Seitenrande; Hsch. dreimal so breit als lang, von



hinten nach vorn gerundet stark verengt; Fld. mit regelmäßigen Punktreihen und dazwischen erhabnen Längsrippen. — Unter alter Rinde. — 7—9 mm.

875. **Oblongum,** L., schwarzer Br. — Schwarz oder schwarzbraun; Hsch. doppelt so breit als lang, hinten wenig, nach vorn stark verengt; Fld. mit groben Punktreihen, die acht Zwischenräume abwechselnd stärker kielförmig erhaben. — Im Mai bis Juni in morschen Weiden und deren Schwämmen. — 5—8 mm.

279. Gattung. Thymalus, Kleinkopf-Fl.

876. **Limbatus, F.**, Kl. — Glänzend erzbraun, der Seitenrand des Hschs. und der Fld. rötlich, letztere reihig punktiert mit einem schimmelartigen Ueberzuge, der sich bei den lebenden Tieren erneuert, wenn er abgewischt wird. — In Berggegenden, besonders unter Eichen- und Buchenrinde. — $6\frac{1}{2}$ mm.

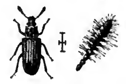
XXXII. Fam. Colydiidae, Rindenkäfer.

Kleine Käfer mit geraden, meist keulenförmigen, acht- bis elfgliedrigen Fühlern, kugligen Vorder- und queren Hinterhüften, viergliedrigen Tarsen und Hinterleib mit fünf Ringen, von denen die ersten drei oder vier unbeweglich sind. — Sie leben in Baumschwämmen, unter Baumrinden, auch im faulen Holze und in den Gängen der Borkenkäfer.

	Die Einlenkungsstelle der Fühler ist von dem erweiterten Seitenrande der Stirn bedeckt, erster Leibring nicht sehr verlängert	1.
	Fühler zehngliedrig, am oberen Stirnrande frei eingelenkt, erster Bauchring lang; letztes Tasterglied pfriemenförmig; Fld. mit Punktstreifen	Cerylon.
1.	Fühler dick, von den Augen entfernt	2.
	Fühler dünn, nahe den Augen eingelenkt . . .	4.
2.	Schienen unbedornt; Körper rauhhaarig . . .	3.
	Schienen mit Enddornen; Körper unbehaart; Fühler elfgliedrig	Pycnomerus.
3.	Fühler dick, spindelförmig, dicht behaart, ohne Endkeule, zehngliedrig; Hsch. mit Mittelfurche	Orthocerus.
	Fühler dick und rauh, kurz behaart, vom dritten Gliede gegen die Spitze verschmälert, elfgliedrig, Augen klein, rundlich.	Corticus.
4.	Hinterhüften entfernt; Fühler elfgliedrig mit zweigliedriger Keule; Fühlerrinnen des Kopfes nach innen gerichtet; Schultern abgerundet . . .	Coxelus.
	Hinterhüften genähert	5.
5.	Erstes Tarsenglied nicht länger als das zweite; Oberseite behaart	6.
	Erstes Tarsenglied viel länger als das zweite, Oberseite unbehaart	8.
6.	Fühler zehngliedrig mit eingliedrigem Endknopfe; Kopf mit schmalen Fühlerfurchen; Hsch. mit schmal abgesetztem Seiten- und geradem Vorderrande.	Ditoma.
	Fühler elfgliedrig mit zweigliedriger Keule . .	7.
7.	Hsch. ohne Längslinie neben dem Seitenrande; drittes Fühlerglied stark verlängert; Hsch. an den Seiten gerundet	Colobicus.
	Hsch. mit erhabnen Längslinien neben dem Seitenrande.	Synchitodes.
8.	Augen vorhanden; Hsch. gefurcht; Schildchen sichtbar; Fld. mit Rippen	Colydium.
	Augen fehlen; Hsch. ungefurcht; Schildchen nicht sichtbar	Aglenus.

280. Gattung. Orthocerus, Spindelhorn-R.

877. **Muticus,** L., Sp. (siehe Abbildung). — Matt grauschwarz; Hsch. auf der Mitte mit zwei nach innen eingeengten, kielförmigen Erhabenheiten, welche eine tiefe Rinne einschließen; Fld. dicht reihig



punktiert, die abwechselnden Zwischenräume und die Naht erhaben; Fühler an der Wurzel grau, vom dritten Gliede an abstehend, lang schwarz behaart. — Auf Kalkboden und in Sandgegenden im Mai unter Steinen. — 4—5 1/2 mm.

281. Gattung. Corticus, Kolbenhorn-R.

878. **Diabolicus,** Schauf., K. — Gelblichgrau; Hsch. an den Seiten mit großen, lappenartigen Zähnen, oben mit zwei von buckligen Wülsten vorn begrenzten Gruben; Fld. mit groben Punktreihen, der zweite, vierte und sechste Zwischenraum mit Höckern; zehntes Fühlerglied kleiner als das vorhergehende. — In Ungarn. — 3—3 1/2 mm.

282. Gattung. Pycnomerus, Dornschienen-R.

879. **Terebrans,** Ol., D. — Rostrot oder braun, glänzend; Kopf vorn mit zwei Grübchen, nebst dem Hsch. dicht punktiert, dieses breiter als lang, am Rande aufgebogen, mit rechtwinkligen Hinterecken; Fld. tief punktstreifig. — Unter Eichenrinde. — 3—5 mm.

283. Gattung. Coxelus, Kerbhals-R.

880. **Pictus,** Sturm, R. — Schwarzbraun; Hsch. fast herzförmig, Seiten gekerbt; Fld. mit rostfarbner Wurzel, scheckig schwarz und weißgrau behaart. — An morschem Holze. — 2 1/2—3 mm.

284. Gattung. Ditoma, Herbst (Synchita, Hellw.), Knopfhorn-R.

881. **Juglandis,** F., Kn. — Dunkel rotbraun, matt; Kopf und Hsch. dunkler, dieses breiter als lang mit gerundeten Ecken, oben dicht borstenartig behaart; Fld. punktstreifig. Abart *Obscura*, Redt., ist kleiner und schwärzlich. — Unter morscher Baumrinde. — 2 1/2—4 mm.

285. Gattung. Colobicus, Glatthals-R.

882. **Emarginatus,** Latr., Gl. — Flach, eiförmig, schwarzbraun mit rostbraunen Rändern, fein anliegend dunkel und scheckig hell behaart; Fld. punktstreifig, die Zwischenräume leicht gerunzelt; Fühler und Beine rotbraun. — Im Frühjahr unter Baumrinden. — 3—5 mm.

286. Gattung. Synchitodes, Linienhals-K.

883. **Crenata,** F., L. — Flach, schwarz; Hsch. breiter als lang, jederseits mit zwei erhabnen Längslinien; Fld. mit je zwei großen, roten, an der Naht getrennten Querflatschen, mitunter ganz rot; Fühler und Beine rot. — Unter der Rinde abgestorbner Bäume sehr häufig. — 3 mm.

287. Gattung. Colydium, Furchenhals-K.

884. **Elongatum,** F., schwarzflügliger F. (siehe Abbildung). — Schwarz; Hsch. ein und einhalb mal so lang als breit; Fld. manchmal mit heller Wurzel oder seltner ganz rostbraun, ihre Spitze zusammen



abgerundet; Fühlerkeule dreimal so breit als die vorhergehenden Glieder; Fühler und Beine rostrot. — An Eichen im Juni in den Bohrlöchern andrer Käfer. — 5—7 mm.

885. **Filiforme,** F., buntflügliger F. — Von der vorigen Art unterschieden durch breiteres Hsch.; einzeln an der Spitze abgerundete Fld., welche rostrote Wurzel haben, und der Fühlerkeule, die nur doppelt so breit ist, als die vorhergehenden Glieder. — 5—6 mm.

288. Gattung. Aglenus, Blind-K.

886. **Brunneus,** Gyll., Bl. — Glänzend rostrot; sehr fein punktiert; Hsch. fast quadratisch; Fld. schwach zerstreut punktiert. — Nicht selten unter faulenden Pflanzenstoffen. — $1^1/_2$ mm.

289. Gattung. Cerylon, Freihorn-K.

a) Fühler dünn, zweites Glied drei mal so lang als breit.

887. **Evanescens,** Rttr., rostroter Fr. — Gewölbt, rostrot; Hsch. stark punktiert, hinten jederseits mit einem deutlichen, schrägen Eindruck; Fld. an der Spitze mit vertieftem Nahtstreifen. — In Ungarn. — 2 mm.

b) Fühler gedrungen, zweites Glied doppelt so breit als lang.

888. **Histeroides,** F., schwarzer, rothörniger Fr. — Schwarz oder dunkelbraun; Hsch. so breit als lang, nach vorn verengt, an den Seiten gerade; Fld. hinter den Schultern erweitert, sehr fein punktiert mit Punktstreifen; Fühler und Beine rot. — Vom Herbst bis Mai unter Baumrinden. — $2—2^1/_3$ mm.

XXXIII. Fam. Cucujidae, Plattkäfer.

Kleine, meist sehr flache, lange Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, getrennten, kugligen Vorderhüften, vier- oder fünfgliedrigen Tarsen und fünf Bauchringen. — Sie leben meist unter Baumrinden, doch auch in Getreidevorräten und auf Wiesen.

	Mandibeln groß und stark; Maxillen durch einen Fortsatz des Kehlkopfrandes bedeckt; Schienen mit zwei großen Enddornen; Gelenkgruben der Vorderbeine nach hinten geschlossen; Fühler schnurförmig, mit drei dickeren Endgliedern, lang behaart, Kopf hinten mit Querfurche	Prostomis.
	Maxillen frei; Enddornen der Schienen klein . .	1.
1.	Vordere Gelenkgruben hinten offen; erstes Tarsenglied sehr klein	2.
	Vordere Gelenkgruben hinten geschlossen, Tarsen stets deutlich fünfgliedrig	5.
2.	Erstes Fühlerglied wenig verlängert; Hintertarsen des ♂ mit vier Gliedern	3.
	Erstes Fühlerglied sehr stark verlängert; Hsch. länger als breit, an den Seiten gezähnt . .	Hyliota.
3.	Fortsatz der Vorderbrust schmal; Hsch. ohne Längslinien, an den Seiten gezähnt; Fühlerkeule nicht abgesetzt	Cucujus.
	Fortsatz der Vorderbrust breit; Hsch. jederseits mit einer erhabnen Längslinie	4.
4.	Fühler so lang als Kopf und Hsch.; die Linien des letzteren sind bis auf den Kopf verlängert	Laemophloers.
	Fühler kürzer als Kopf und Hsch.; die Linien nur auf dem letzteren	Lathropus.
5.	Erstes Tarsenglied kurz, das dritte lang und zweilappig; erstes Fühlerglied viel länger als das dritte; Hsch. breiter als lang	Psammoecus.
	Viertes Tarsenglied sehr klein, das dritte ausgerandet	6.
6.	Fühler gegen die Spitze verdickt; erster Bauchring so lang als die beiden nächsten zusammen . .	Airaphilus.
	Fühler mit viergliedriger, stark verdickter Keule; Schenkel sehr stark verdickt; Fldwurzel in der Mitte tief ausgerandet	Nausibius.
	Fühlerkeule mit drei stark verdickten, gleich breiten Gliedern; Schenkel mäßig verdickt	Silvanus.

290. Gattung. Prostomis, Großzahn-Pl.

889. **Mandibularis,** F., Gr. (siehe Abbildung). — Hell rostgelb, gleich breit; Hsch. mit Längsrinne; Fld. schwach punktiert gestreift. — Selten unter Baumrinden. — 5½ mm.



291. Gattung. Cucujus, Blut-Pl.

890. **Haematodes,** Er., Z. — Blutrot mit etwas helleren Fld.; Spitze der Oberkiefer, Brustseiten, Bauch und Beine schwarz oder pechbraun. — Selten, in Schlesien unter Nadelholzrinde. — 14 mm.

292. Gattung. Laemophloeus, Leistenkopf-Pl.

a) Kopfschild vorn dreibuchtig oder ausgerandet; Stirn mit seichter Längslinie.

891. **Denticulatus,** Preissl, gezähnter L. — Unten rostrot, oben gelbbraun, glatt; Kopf und Hsch. mit schwärzlicher Quermakel, letzteres an den Seiten stumpf gezähnt; Fld. schwarzbraun, je in der Mitte mit eiförmigem, rostgelbem Fleck. — Selten, unter Rinden. — 4 mm.

892. **Testaceus,** F., gelbbrauner L. — Glänzend rostgelb oder gelbbraun, fein behaart; Hsch. an den Seiten ungezähnt, quadratisch; Stirn zwischen den Fühlern mit tiefer Querlinie. — Ueber die ganze Erde verbreitet. — 2½ mm.

b) Kopfschild vorn fast gerade abgestutzt; Stirn ohne Längslinie und Querlinie.

893. **Ferrugineus,** Steph., rotgelber L. — Rotgelb, Hsch. mit scharfeckigen Hinterwinkeln, so lang als breit; Fld. mit je vier feinen Streifen und einer erhabnen Längslinie neben dem vierten Streifen; Fühler länger als Kopf und Hsch. — In Getreidevorräten; auch in Amerika. — 2 mm.

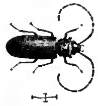
894. **Clematidis,** Er., Waldreben-L. — Schmal und lang, braunrot; Kopf und Hsch. gedrängt punktiert; Fld. gleichmäßig gestreift, ihre Spitze zusammen halbkreisförmig abgerundet; Hinterwinkel des Hschs. stumpf. — Vom Herbst bis Frühjahr unter der Rinde der Waldrebe. — 2½—3 mm.

293. Gattung. Lathropus, Leistenhals-Pl.

895. **Sepicola,** Müll., L. — Mattschwarz, fein behaart; Hsch. oben mit vier seichten Eindrücken, stumpf gezähntem Seitenrande und punktiert gestreiften Fld. — Unter alter Eichenrinde. — 1½ mm.

294. Gattung. Hyliota (Brontes, Fabr.), Langhorn-Pl.

896. **Planatus,** L., L. (siehe Abbildung). — Mattschwarz oder schwarzbraun, fein behaart, sehr stark punktiert; Vorderecken des Hschs.



doppelspitzig vorragend; Fühler und Beine rostgelb. — Nicht selten im Juli unter der Rinde abgestorbner Bäume. — 5½ mm.

295. Gattung. Psammoecus, Rohr-Pl.

897. **Bipunctatus,** F., R. — Rotgelb mit helleren Fld.; Kopf schwarz; Fld. tief punktstreifig mit je einem schwarzen, runden Fleck hinter der Mitte; die vorletzten Fühlerglieder schwärzlich. — Selten, an Rohr in sumpfigen Gegenden. — $2^1/_2$ mm.

296. Gattung. Airaphilus, Wiesen-Pl.

898. **Elongatus,** Gyll., W. — Schwarz, fein und dicht behaart; Kopf länger als breit; Hsch. länger als breit, so breit als die Fld., diese parallel, viermal so lang als zusammen breit; Fühler und Beine dunkel rostbraun. — Selten, im Dünensande der Ost- und Nordsee, auch auf feuchten Wiesen im März und April. — 3—$3^1/_3$ mm.

297. Gattung. Nausibius, Dickscheukel-Pl.

899. **Dentatus,** Mrsh., D. — Schwarzbraun, fein behaart; Hsch. vor dem Hinterrande mit zwei quer ineinander geflossnen Grübchen; Fld. fein punktstreifig, die abwechselnden Zwischenräume an der Außenkante erhöht. — An Reisvorräten, auch im Freien sehr selten unter Buchenrinde. — $3^1/_2$—4 mm.

298. Gattung. Silvanus, Getreide-Pl.

a) Hschseiten mit sechs Zähnen.

900. **Surinamensis,** L. (Frumentarius, F.), sechszähniger G. — Schmal, braun; Kopfschild vorn ohne deutliche Zähne; Hsch. dicht punktiert, vorn verengt, oben mit zwei tiefen Längsfurchen; Fld. punktiert gestreift. — Ueber die ganze Erde verbreitet, an Reis- und Getreidevorräten. — 3 mm.

b) Hschseiten fein gekerbt.

901. **Unidentatus,** Ol., einzähniger G. — Glänzend rostrot, Hsch. länger als breit, hinten verengt, oben mit zwei seichten Längseindrücken; Fld. etwas breiter als das Hsch. — Vom Herbst bis Frühjahr unter alter Eichen- und Buchenrinde. — 2—3 mm.

902. **Bidentatus,** F., zweizähniger G. — Dunkel rotbraun, ähnlich dem vorigen, aber die Vorderecken in eine lange, scharfe Spitze ausgezogen. — Im Frühjahr unter Kiefernrinde. — 3 mm.

XXXIV. Fam. Byturidae, Himbeerkäfer.

Kleine, grob anliegend behaarte Käfer mit elfgliedrigen, keulenförmigen Fühlern, sehr kleinem erstem und viertem Tarsengliede und breitem Zahne an den Klauen. — Ihre Larven leben in den Blüten der Himbeeren.

299. Gattung. Byturus, H.

903. **Rosae,** Scop. (Fumatus, F.), großaugiger H. — Braunrot, oft schwärzlich, dicht punktiert, lang und dicht behaart; Augen groß, wenig gewölbt; Oberlippe deutlich sichtbar. — Im Mai und Juni häufig auf blühenden Gesträuchen. — 4½ mm.

904. **Sambuci,** Scop. (Tomentosus, F.), kleinaugiger H. — Kleiner, meist rostbraun, kürzer grau behaart; Augen klein, stark gewölbt; Oberlippe kaum sichtbar. — Sehr häufig auf Blüten im Mai und Juni. — 3½—4 mm.

XXXV. Fam. Dermestidae, Speckkäfer.

Kleinere Käfer mit keulenförmigen, zehn- oder elfgliedrigen Fühlern, fünfgliedrigen Tarsen, hohen zapfenförmigen Vorderhüften, walzigen Hinterhüften und Bauch mit fünf Ringen. — Sie leben wie ihre Larven von todten, tierischen Stoffen, auch an Aesern, und werden in Naturaliensammlungen durch Zerfressen der trocken aufbewahrten Felle, Insekten u. s. w. äußerst schädlich. Die Larven der Flach-Speckkäfer (Anthrenus) vernichten bei ungenügender Aufsicht oft ganze Insektensammlungen. Wenn die Käfer berührt werden, ziehen sie Fühler und Beine an und stellen sich todt.

	Stirn ohne Auge; Oberseite dicht behaart; gewölbt	Dermestes.
	Stirn mit einem kleinen Auge	1.
1.	Mittelbrust länger als breit; Mittelbeine genähert	2.
	Mittelbrust breiter als lang, mit einer Längsfurche; Mittelbeine getrennt	4.
2.	Vorderbrust nach vorn nicht erweitert; Schienen fein bedornt; Hintertarsen kürzer als die Schienen	Megatoma.
	Vorderbrust gegen den Mund kragenförmig erweitert; Schienen unbedornt	3.
3.	Fühler elfgliedrig.	Aprogramme.
	Fühler zehngliedrig	Hadrotoma.
4.	Fühlerfurchen vorhanden; Hsch. an den Seiten ohne Längsfalte; Fld. dicht punktiert	5.
	Fühlerfurchen fehlen; Hsch. hinten an den Seiten mit einer kielförmigen Längsfalte; Körper sparsam punktiert, lang und dünn behaart	Trinodes.
5.	Körper behaart	6.
	Körper mit Schuppen bekleidet; Körper kurz und flach	Anthrenus.
6.	Hsch. dicht punktiert	Trogoderma.
	Hsch. weitläufig punktiert	Tiresias.

300. Gattung. Dermestes, Speckkäfer.

a) Unterseite weiß behaart, meistens schwarz gefleckt.

1] Nahtwinkel der Fld. in eine kleine Spitze ausgezogen.

905. **Vulpinus,** F., zahnflügliger Sp. — Mattschwarz; Fühler rotbraun; der letzte Leibring längs der Mitte breit schwarz. —

Selten, meist in Häusern, doch auch im Freien beobachtet; über die ganze Erde verbreitet. — 8—10 mm.

2] Nahtwinkel der Fld. ohne Spitze.

I] Seitenrand des Hschs. weißlich behaart.

906. **Frischii,** Kugel, Frisch's-Sp. — Mattschwarz; Hsch. in den Hinterecken seitlich mit schwarzem Punkt; letzter Bauchring mit weißem Vorderrande und mit gleichem Fleck wie vorher, der jedoch kaum bis zur Mitte reicht. — Häufig an Aesern in sandigen Gegenden. — 7—9½ mm.

II] Seitenrand des Hsch's. nicht weiß behaart oder das ganze Hsch. einfarbig weißgrau. (Fühlerkeule tiefschwarz.)

907. **Murinus,** L., schwarzkeuliger Sp. — Oben schwarz, schwarz behaart und bläulichgrau gescheckt; Schildchen gelblich behaart; Fühler dunkelbraun mit schwarzer Keule; letzter Bauchring schwarz. — Vom April bis Anfangs Juli an Aesern und alten Knochen. 7—9 mm.

(Fühlerkeule rot oder rotbraun.)

908. **Laniarius,** Ill., blaugrau behaarter Sp. — Stark gewölbt, oben schwarz und schwarz behaart, mit blaugrauen Haaren gemischt; Hinterrand des Hsch's. und das Schildchen gelb behaart; zweiter, dritter und vierter Bauchring jederseits am Hinterrande mit einem schwarzen Punkt, letzter Bauchring schwarz. — Nicht selten. — 7—8 mm.

909. **Undulatus,** Brahm, rosthalsiger Sp. — Mattschwarz; Hsch. und Fldwurzel wellig rostgelb und schwarz behaart; Schildchen gelb behaart; Fld. bläulichgrau gescheckt; erster Bauchring seitlich ganz schwarz behaart, zweiter und dritter ohne schwarze Flecken, der letzte Bauchring schwarz, jederseits vorn mit weißem Punkt und feiner, weißer Längslinie. — Vom April bis Ende Juni an Aesern. — 5½ mm.

910. **Atomarius,** Er., scheckhalsiger Sp. — Aehnlich dem Vorigen, aber das Hsch. in der Mitte dunkel, an den Seiten breit rostgelb und schwarz gescheckt; der letzte Leibring mit zwei weißen Längslinien. — Selten, an der Ostsee im Juni. — 5—6 mm.

b) Unterseite gelblich oder schwarz behaart.

1] Unterseite seitlich mit dunklen Flecken.

911. **Tessellatus,** F., rostköpfiger Sp. — Kopf und Hsch. rostgelb und schwarz scheckig behaart; Fld. schwarz und fleckig gelbgrau behaart; alle Bauchringe seitlich mit einem schwarzen Fleck. — Selten. — 6 mm.

2] Unterseite einfarbig behaart.

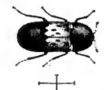
I] Fld. einfarbig.

912. **Bicolor,** F., zweifarbiger Sp. — Oben schwarz; unten braunrot, spärlich gelblich behaart; Fld. mit mehr oder weniger deutlichen Furchen. — In Häusern in Taubenschlägen nicht selten. — 7—8 mm.

913. **Ater,** Ol., ganz schwarzer Sp. — Ober- und Unterseite einfarbig schwarz; die letzten Bauchringe an der Spitze fuchsrot behaart. — Selten. — 6—7½ mm.

II] Flb. fast bis zur Hälfte dicht graugelb, nach hinten zackig behaart, darin jederseits drei schwarze Punkte.

914. **Lardarius,** L., gemeiner Sp. (siehe Abbildung). — Oben dicht und schwarz behaart; die Binde auf rostbraunem Grunde;



Fühler braunrot. — Aeußerst häufig überall in Häusern an alten, animalischen Stoffen, auch im Freien; seine Larve besonders schädlich an Naturaliensammlungen. — 6½—7½ mm.

301. Gattung. Megatoma, Herbst (Attagenus), Glanz-Sp.

a) Flb. einfarbig.

915. **Schäfferi,** Herbst, Schäffers'-Gl. — Oben und unten fein schwarz behaart; oben dicht punktiert; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbraun. — Auf Blüten. — 3½—4½ mm.

916. **Picea,** Ol., pechschwarzer Gl. — Schwarz, unten dicht gelblich behaart; Oberlippe braun. Abart *Sordidus*, Heer, hat braunrote Flb. und rote Oberlippe. — Sehr häufig Ende Frühjahrs und im Sommer auf blühenden Sträuchern und Dolden. — 3½—5 mm.

b) Flb. in der Mitte neben der Naht mit je einem weiß behaarten Punkt.

917. **Pellio,** L., weißpunktierter Gl., Pelzkäfer. — Schwarz und schwarz behaart; Hsch. am Hinterrande mit drei mehr oder weniger deutlichen Haarflecken. — Aeußerst häufig in Häusern vom Herbst bis Frühjahr, dann auch im Freien auf blühenden Gesträuchern; die Larven schädlich an Pelzwerk, Wolle und dergl. — 3—4½ mm.

302. Gattung. Aprogramme, Gozis, Binden-Sp.

918. **Undata,** L., B. — Schwarz, fein anliegend behaart; Hinterecken des Hsch's. weiß behaart, ebenso zwei zackige Querbinden auf jeder Flb.; Fühler und Beine schwärzlich, die letzteren mit rostbraunen Tarsen. — Stellenweise nicht selten an Obstbaumblüten im April und Mai. — 4—6 mm.

303. Gattung. Hadrotoma, Blüten-Sp.

919. **Marginata,** Payk., langkeuliger Bl. — Schwarz, dicht punktiert, fein behaart; Flb. mitunter heller; Fühler und Beine bräunlichrot, die Fühlerkeule des ♂ doppelt, des ♀ einmal so lang als der übrige Teil der Fühler. — Selten. — 4—4½ mm.

920. **Nigripes,** F., schwarzbeiniger Bl. — Ebenso; Flb. manchmal dunkelbraun; Beine schwarz mit rostgelben Tarsen; Fühler-

keule stets nur halb so lang als der übrige Teil der Fühler; Unterseite schwarz behaart. — Im Mai und Juni auf blühenden Sträuchern nicht selten. — $2^3/_4$—$3^1/_4$ mm.

304. Gattung. Trogoderma, Punkthals-Sp.

921. **Villosulum,** Dft., P. — Glänzend schwarz mit langen, schwarzen, abstehenden Haaren; oben ziemlich dicht punktiert. — Auf Schirmblumen im Sommer. — $2^1/_2$—3 mm.

305. Gattung. Tiresias, Kurzhaar-Sp.

922. **Serra,** F., K. — Eiförmig, schwarz oder braun, fein und kurz sparsam behaart, Hsch. fein und weitläufig punktiert; Fühler und Beine rostrot mit dunkeln Schenkeln; Fühlerkeule des ♂ gesägt. — Selten an alten Weiden und Pappeln. — 4—5 mm.

306. Gattung. Anthrenus, Flach-Sp.

a) Fühler elfgliedrig mit dreigliedriger Keule; Käfer kurz, gerundet (Anthrenus).

1] Fld. vor der Mitte mit breiter, zackiger weiß beschuppter Querbinde und vor der Spitze mit weißer, runder Makel.

923. **Pimpinellae,** F., Pimpernell-Fl. — Oben schwarz; Hsch. gelblich und weiß scheckig beschuppt; Fld. hinter der weißen Binde schwarz beschuppt; Beine rotbraun. — Im Juni häufig auf Umbelliferen. — 3—$3^1/_3$ mm.

2] Fld. mit drei ziemlich gleichen Querbinden.

I] Schuppen kurz, höchstens doppelt so lang als breit.

924. **Scrophulariae,** L., rotnahtiger Fl. — Breit eiförmig, schwarz; Hsch. an den Seiten breit weiß beschuppt; Fld. mit drei weißen Querbinden, einer kleinen Makel jederseits neben dem Schildchen, rot beschuppter Naht und Seitenrand; mitunter auch die Hschseiten sehr schmal rot beschuppt. — Vom Spätherbst bis Frühjahr, im Mai, Juni häufig auf blühenden Sträuchern. — 3—$3^3/_4$ mm.

II] Schuppen dünn und lang, über zwei- bis viermal so lang als breit.

925. **Verbasci,** L., punkthalsiger Fl. — Oben braungelb, unten weißlich; Hsch. am Hinterrande sehr dicht punktiert, vor dem Schildchen mit einem weißen Schuppenfleck, die Hinterecken breit und ausgedehnt weiß beschuppt; Fld. mit drei welligen, weißen Binden; Seitenrand der letzten vier Bauchringe mit einer dunklen Makel. — Im südlichen Deutschland auf Blüten; auch in Insektensammlungen. — $2^1/_2$ mm.

b) Fühler achtgliedrig mit zweigliedriger Keule; Käfer länglich eiförmig (Florilinus).

926. **Museorum,** L., Museums-Fl. (siehe Abbild. S. 171). — Schwarz beschuppt; Hsch. an den Hinterecken mit je einer größeren, vor dem Schildchen mit einer kleineren weißen Makel; Fld. mit drei welligen, unregelmäßigen weißlichen Binden, zwischen diesen mit eingesprengten, bräunlichen Schuppen; Bauch weißgrau, an den Seiten mit dunklen Flecken. — Häufig in Häusern und Naturaliensammlungen, auch häufig auf Blumen. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.



c) Fühler fünfgliedrig mit langem, keulenförmigem Endgliede; länglich eiförmig. (**Helocerus**).

927. **Fuscus,** Latr., kurzhörniger Fl. — Aehnlich dem vorigen, unterschieden durch die Fühler und den fehlenden, weißen Fleck vor dem Schildchen. — Häufig wie die vorige Art. — 2—2½ mm.

307. Gattung. Trinodes, Faltenhals-Sp.

928. **Hirtus,** F., F. — Eirund, glänzend schwarz oder schwarzbraun, fein, doch nicht dicht punktiert und lang und dünn behaart; Fühler und Beine gelb. — Nicht selten. — 1¾—2¼ mm.

XXXVI. Fam. Cistelidae (Byrrhidae), Pillenkäfer.

Kleinere bis fast mittelgroße Käfer mit zehn- oder elfgliedrigen Fühlern, queren Hüften, fünfgliedrigen Tarsen und Bauch mit fünf Ringen, deren erste drei unbeweglich sind. Fühler und Beine können in besondere Vertiefungen, die Schienen wieder in Rinnen der Schenkel eingelegt werden; der Körper ist unten flach, oben stark gewölbt, eiförmig oder kuglig. — Sie finden sich auf sandigen Plätzen und in Wäldern, überwintern meist und sind im April und Anfang Mai besonders unter Steinen und Moos zu finden.

	Kopf vorgestreckt; Kinn sehr groß, den Mund unten bedeckend; Fühler mit stark abgesetzter, dreigliedriger Keule	Nosodendron.
	Kopf unter das Hsch. eingezogen; Kinn sehr klein	2.
2.	Vorderbrust nach vorn kragenförmig erweitert; Kopfschild von der Stirn nicht getrennt . . .	3
	Vorderbrust nach vorn breit kragenförmig erweitert; Kopfschild von der Stirn durch eine feine Linie getrennt	7.
3.	Oberseite nicht metallisch glänzend, meist beborstet; Tarsen in Rinnen der Schienen einlegbar . .	4.
	Oberseite metallisch glänzend, nie mit Borsten besetzt; Hintertarsen nicht einlegbar	5.
4.	Kopf ganz eingezogen, sodaß die Oberlippe noch von dem Vorderrande der Vorderbrust bedeckt ist; Bauchringe furchenartig abgesetzt; Fühler mit zweigliedriger Keule	Syncalypta.
	Oberlippe frei; Fühler gegen die Spitze allmälig verdickt; Oberseite tomentartig behaart, die Fld. mitunter mit aufrecht stehenden, dichten Haaren	Cistela.

5. Oberlippe frei, doch die Oberkiefer von dem Vorderrande der Vorderbrust bedeckt; Flb. mit je elf feinen, ganzen Streifen . . . . Cytilus.
Oberlippe und Oberkiefer frei; Flb. nie mit elf Streifen . . . . 6.
6. Flb. vollkommen ungestreift; Fühler allmälig verdickt . . . . Pedilophorus.
Flb. wenigstens an der Wurzel gestreift, höchstens mit je acht Streifen; wenn ungestreift haben die Fühler eine dreigliedrige Keule . . . . Simplocaria.
7. Schildchen groß; Vorderbrustspitze abgerundet; hintere Schenkeldecken mit einer Querfurche . . Pelochares.
Schildchen klein, viel länger als breit; Vorderbrustspitze zugespitzt; hintere Schenkeldecken ungefurcht . . . . Limnichus.

308. Gattung. Nosodendron, Großkinn-K.

929. **Fasciculare,** Ol., Gr. — Schwarz oder pechbraun, punktiert; Flb. mit je fünf Reihen rostfarbner Haarbüschel; Fühler und Beine rostbraun. — Selten, im Mai und Juni an ausfließendem Baumsaft. — $4^1/_2$—5 mm.

309. Gattung. Syncalypta, Furchenbauch-K.

930. **Setosa,** Waltl., braunborstiger F. — Oben braun und weiß marmoriert, mit kurzen, braunen Börstchen besetzt; Flb.streifen stark punktiert. — Selten unter Steinen in Sandgegenden. — $2^1/_2$ mm.

931. **Setigera,** Ill., schwarzborstiger F. — Aehnlich, aber die Börstchen länger, schwarz; die Seitenstreifen der Flb. stärker punktiert. — An Flußufern unter Steinen. — $2^1/_2$—3 mm.

310. Gattung. Cistela, Geoffr. (Byrrhus, L.), Pillenkäfer.

a) Ungeflügelt; Flb.naht verwachsen.

932. **Ornata,** Panz., ungeflügelter P. — Eiförmig, schwarz; Hsch. dicht, fein und gleichmäßig punktiert; Flb. mit je elf regelmäßigen Streifen, Zwischenräume eben, der zweite viel breiter als die anderen. — In Wäldern vom Herbst bis Frühjahr. — $9^1/_2$—11 mm.

b) Geflügelt; Flb.naht nicht verwachsen.

1] Stirn viel feiner als die Oberlippe punktiert.

933. **Pilula,** L., gemeiner P. (siehe Abbildung). — Unterseite dünn grau behaart; oben tomentartig braun oder goldbraun behaart; Hsch. goldbraun gefleckt; Flb. in der Mitte am breitesten, die abwech-



selnden Zwischenräume schwarz tomentiert, mit helleren Flecken, zwei quere Fleckenbinden goldbraun; die Bauchringe zwischen den Punkten glänzend; Afterring in beiden Geschlechtern mit drei queren Eindrücken.

Abart *Auratopunctata*, Rttr., ist schwarzbraun behaart mit zwei gelben Fleckenbinden auf den Fld.; *Albopunctata*, F., ebenso mit silberweiß gefleckten Binden; *Oblonga*, Strm., wie die Stammform, die Fleckenbinden weiß. — Sehr häufig auf sandigen Wegen, überwintert unter Steinen, wo man ihn im April und Mai findet. — 7—10 mm.

934. **Fasciata,** F., gebänderter P. — Verkehrt eiförmig, unten dicht anliegend grauweiß oder goldgelb behaart, körnig punktiert; oben braunschwarz behaart; Hsch. mit mehreren goldgelben Flecken und zwei Längsbinden in der Mitte; Fld. mit einer buchtigen, breiten, rostroten Binde über die Mitte; Afterring in der Mitte stets ohne Eindruck. Abart *Inornata*, Rttr., ohne deutliche Binde auf den Fld.; *Subornata*, Rttr., Fld. mit zwei buchtigen, weißen Fleckenbinden; *Arietina*, Steff., Fld. mit zwei nicht unterbrochnen, außen zusammenhängenden, weißen Binden; *Bella*, Rttr., ebenso, die Binden goldgelb; *Auratofasciata*, Dft., Fld. mit zwei goldgelben Fleckenbinden; *Cincta*, Ill., mit einer silberweißen Binde; *Dianae*, F., oben goldbraun behaart; Fld. mit weißen Fleckenbinden; *Fabricii*, Rttr., ebenso mit goldgelben Binden. — Auf Sandboden und in sandigen Kieferwäldern häufig. — 6—8 mm.

2] Stirn und Oberlippe gleichmäßig punktiert.

935. **Pustulata,** Forst., (Dorsalis, F.), großfleckiger P. — Schwarz, oben kurz behaart; Fld. mit einem großen, gemeinschaftlichen, hellen Querflatschen, der von grauen und gelben Punkten begrenzt ist; Hsch. mit goldglänzender, veränderlicher Zeichnung. — Auf Sandboden. — 6—7 mm.

311. Gattung. Cytilus, Er., Streifen-P.

936. **Sericeus,** Forst. (Varius, F.), Str. — Kurz eiförmig, grün erzfarben; Hsch. dunkel, kupferglänzend; Fld. mit grün und schwarz gegitterten Zwischenräumen; Bauch glänzend, fein behaart, die Spitzenränder dicht weiß, borstig behaart. — Im Sommer häufig auf Wegen. — $4^1/_2$—$5^1/_2$.

312. Gattung. Pedilophorus, Glattflügel-P.

937. **Nitens,** Panz., schwarzschildiger P. — Stark gewölbt, behaart, oben glänzend erzgrün, unten pechbraun; Schildchen schwarzfilzig behaart; geflügelt. — Nicht selten. — 3—$3^1/_3$ mm.

938. **Aeneus,** F., weißschildiger P. — Wie vorher, Unterseite sehr dicht und lang, zottig grau behaart; Schildchen weißfilzig behaart. — Auf Sandboden unter Steinen. — $4^1/_2$ mm.

313. Gattung. Simplocaria, Erz-P.

939. **Semistriata,** F., Gl. — Metallisch schwarz, lang, rauh, abstehend grau und weiß behaart; Fld. an der Wurzel gestreift mit einem bis zur Spitze reichenden Nahtstreif; Fühler und Beine rostrot. — Sehr häufig im Sommer und Herbst. — 3 mm.

314. Gattung. Pelochares, Großschild-P.

940. **Versicolor,** Waltl., Gr. — Glänzend schwarz, dicht punktiert, oben grau und gelbhaarig gescheckt; Fühler und Beine schwarz. Abart *Opacus*, Weise, ist mattschwarz mit runzligen Punkten. — Häufig an Flußufern und feuchten Grasplätzen. — 2—2¼ mm.

315. Gattung. Limnichus, Langschild-P.

941. **Pygmaeus,** Strm., rotbeiniger L. — Stark gewölbt, glänzend schwarz, oben gleichmäßig dunkel graubraun behaart; Fld. äußerst fein punktiert; Fühler und Beine rot. — Selten, auf Wiesen. — 1½ mm.

942. **Sericeus,** Duft., braunbeiniger L. — Oberseite fettglänzend schwarz, dicht staubartig behaart mit eingestreuten, kurzen, weißlichen Härchen; Unterseite schwarzbraun; Fühler rot, Beine bräunlich. — An Fluß- und Seeufern. — 1½ mm.

XXXVII. Fam. Histeridae, Stutzkäfer.

Kleinere Käfer mit geknieten, knopfförmigen Fühlern, Grabbeinen mit flachen Schienen, kurzen fünfgliedrigen Tarsen und fünf Bauchringen; Kopf in das vorn ausgerandete Hsch. zurückziehbar, Fld. hinten stark abgestutzt. — Sie leben, wie ihre Larven von lebenden und todten Tieren, im Mist und faulenden Pflanzen.

	Kopf nicht zurückgezogen, Mundteile von unten sichtbar; Schienen gezähnt; Körper sehr flach .	**Hololepta.**
	Kopf in das Hsch. zurückgezogen, Mundteile von unten nicht sichtbar; erster Hinterleibring stark verlängert	**1.**
1.	Fühler zwischen den Augen und der Oberkieferwurzel eingelenkt	**2.**
	Fühler auf der Stirn, innen neben den Augen eingelenkt	**8.**
2.	Mundteile durch einen Fortsatz der Vorderbrust bedeckt; Fld. parallel dem Seitenrande oder ungestreift	**3.**
	Mundteile durch den Vorderrand der Vorderbrust bedeckt; Fld. schräg gegen den Seitenrand gestreift	**7.**
3.	Fühlerkeule dicht, kurz behaart, deutlich gegliedert, rund oder eiförmig	**4.**
	Fühlerkeule unbehaart, nicht deutlich gegliedert, cylindrisch; Vorderbrust gleichbreit, vorn mit langem Fortsatz; Oberseite behaart	**Hetaerius.**
4.	Vorderschienen mit einer S-förmigen Rinne für die Tarsen	**Platysoma.**
	Vorderschienen mit gerader Rinne	**5.**
5.	Vorderecken des Hsch.'s mit Gruben für die Fühler; Hsch. mit einem oder mehreren vertieften Seitenstreifen	**Hister.**
	Fühlerrinnen entfernt von den Vorderecken auf der Unterseite des Hsch.'s	**6.**

6.	Alle Schienen stark verbreitert	Dendrophilus.
	Nur die Vorderschienen verbreitert; Oberseite punktiert, nur mit Spuren von Streifen und abgekürztem Nahtstreifen, Schildchen fehlt. . . .	Paromalus.
7.	Vorderschienen mit Rinne für die Tarsen, gleichmäßig gezähnt; Stirn mit einem Streif; der umgeschlagne Fldrand mit zwei Streifen . .	Saprinus.
	Vorderschienen ebenso, aber zwischen dem zweiten und dritten Zahn ein größerer Zwischenraum; Stirn ohne Streif; der Fldrand mit drei Streifen	Gnathoncus.
8.	Oberseite mit erhabnen Rippen	Onthophilus.
	Oberseite ohne Rippen	9.
9.	Körper länglich eiförmig; Hsch. neben dem Seitenrande mit einem Randstreifen, neben diesem stark wulstig erhaben, der Wulst innen von einer tiefen Seitenfurche begrenzt	Plegaderus.
	Körper kurz eiförmig oder rund; Hsch. ohne Wulst und Seitenfurche	10.
10.	Hintertarsen fünfgliedrig; Körper kugelig; Fld. ohne Linie am Seitenrand	Abraeus.
	Hintertarsen viergliedrig; Körper flacher; Schildchen deutlich	Acritus.

316. Gattung. Hololepta, Rinden-St.

943. **Plana,** Füssl., R. — Stark glänzend, schwarz; Hsch. mit feinem, vorn unterbrochnem Streifen neben dem Seitenrand; Fld. an der Spitze schief abgestutzt. — Selten; unter Rinde. — 8—9 mm.

317. Gattung. Platysoma, Platt-St.

a) Körper flach eiförmig, breiter als lang; Hsch. doppelt so breit als lang.

944. **Frontale,** Payk., hohlstirniger P. — Glänzend schwarz; Stirn konkav; Hsch. am Seitenrande mit einem Rand- und Seitenstreif, neben diesem vertieft; Fld. mit je sechs Streifen*), von denen die drei innern oft verkürzt, der Nahtstreif manchmal ganz erloschen ist; Hinterschienen außer dem doppelten Spitzenzahn mit zwei Zähnchen. — — Ziemlich selten, unter Rinden. — 3—4 mm.

945. **Depressum,** F., flachgedrückter Pl. — Ganz flach, glänzend schwarz; Fld. mit je sechs Streifen, von denen der vierte stets, der fünfte oft verkürzt ist, der Nahtstreif meistens fehlt; Hinterschienen außer dem Spitzenzahn nur mit einem Zähnchen. — Im Mai überall häufig unter Eichen- und Buchenrinde. — 3—3½ mm.

b) Körper doppelt so lang als breit, etwas gewölbt; Hsch. höchstens um die Hälfte breiter als lang.

1] Die drei ersten Streifen der Fld. ganz, die drei innern abgekürzt.

946. **Oblongum,** F., länglich viereckiger Pl. — Glänzend schwarz; die drei innern Streifen der Fld. reichen fast bis zur Mitte. — Nicht häufig. — 3½—4 mm.

*) Diese werden bei allen Stutzkäfern von außen nach innen gezählt, und zwar beginnt man von dem kurzen, schräg über die Schulter verlaufenden Schulterstreifen an zu zählen. Nach außen finden sich dann noch ein oder zwei Randstreifen, mitunter auch solche auf dem umgeschlagnen Rande der Fld.

2] Die vier ersten Streifen ganz, die beiden innern abgekürzt.

947. **Lineare,** Er., linienförmiger Pl. — Glänzend schwarz; Hsch. fein punktiert; auf den Fld. der Nahtstreif kürzer als der fünfte Streifen; Afterdecke einfach und nicht dicht punktiert. — Selten, im nördlichen Deutschland. — 3½—4 mm.

948. **Angustatum,** Hoffm., schmaler Pl. — Wie vorher, nicht so breit; Nahtstreif länger als der fünfte Streifen; Afterdecke gröber punktiert. — Nicht häufig. — 2½—3 mm.

318. Gattung. Hister, Stutzkäfer.

a) Mittelbrust vorn ausgerandet, Vorderbrust an der Wurzel zugerundet.

1] Fld. mit Randstreifen.

I] Fld. stets mit innerem Randstreifen.

949. **Unicolor,** L., einfarbiger St. — Länglich rund, schwarz; Hsch. mit Rand= und zwei Seitenstreifen; innerhalb derselben unpunktiert, der äußere abgekürzt, höchstens bis zur Mitte reichend; Fld. mit je drei ganzen Rückenstreifen; Vorderschienen dreizähnig. — Ueberall sehr häufig im Mist und an Aesern. — 7—10 mm.

II] Fld. nur mit einem äußeren Randstreifen; Hsch. mit zwei oder drei Seitenstreifen.

950. **Merdarius,** Hoffm., rotkeuliger St. — Länglich eiförmig; Hsch. mit Streifen, welche bis zum Hinterrande reichen, Fld. mit drei äußeren ganzen und drei inneren, vorn abgekürzten Streifen, der umgeschlagne Rand fein punktiert; Vorderschienen vierzähnig, Afterklappe fein, der vorhergehende Abschnitt gröber punktiert; Fühlerkeule rot. — Ziemlich häufig. — 5½—7 mm.

951. **Cadaverinus,** Hoffm., vielzähniger St. — Kurz eiförmig; Stirn mit halbkreisförmigem Streifen; Fld. ohne Eindruck am dritten Streifen; Fühlerkeule schwarzbraun; Vorderschienen fünf= oder sechszähnig. — Sehr häufig an Aesern und im Mist. — 5½—8½ mm.

952. **Succicola,** Thoms., stirnstreifiger St. — Wie vorher, aber der Stirnstreif ganz, in der Mitte einwärts gebogen; der umgeschlagne Fldrand grob, runzlig punktiert, der dritte Streifen an der Wurzel mit einem Grübchen. — Ziemlich selten an ausfließenden Baumsäften. — 5—7 mm.

III] Fld. wie II; Hsch. außer dem Randstreifen nur mit einem Seitenstreif.

953. **Stercorarius,** Hoffm., glattrandiger St. — Länglich eiförmig, schwarz; Fld. mit abgekürztem Randstreifen, der umgeschlagne Rand glatt, die drei ersten Rückenstreifen ganz; Vorderschienen vierzähnig. — Ueberall sehr häufig; im Frühjahr. — 3—5 mm.

954. **Fimetarius,** Herbst, stufenfleckiger St. — Schwarz; Fld. mit ganzem Randstreifen und je einer großen, stufenförmigen, gelbroten Makel; Vorderschienen vierzähnig, der unterste Zahn weit länger als die übrigen und mit geteilter Spitze. — Ziemlich häufig. — 5—6½ mm.

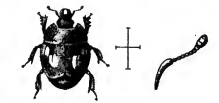
955. **Purpurascens,** H., purpurfleckiger St. — Schwarz; Fld. mit ganzen Randstreifen, glattem, umgeschlagnem Rande, vier

ganzen Rückenstreifen und je einem, mehr oder minder großen, purpurroten Flatschen, dessen Ränder nicht scharf abgegrenzt, sondern verwaschen sind; der unterste Zahn der Vorderschienen nicht länger als der vorletzte. — Sehr häufig vom Herbst bis Frühjahr. — 3—4½ mm.

956. **Neglectus,** Germ., flachstirniger St. — Schwarz, ähnlich dem vorigen; Stirn flachgedrückt; Hsch. vorn schwach verengt, der Randstreifen hinten abgekürzt; Fld. stets einfarbig schwarz, der umgeschlagne Rand punktiert, vier ganze Rückenstreifen. — Häufig im Sommer an Mist. — 5—6½ mm.

2] Fld. ohne Randstreifen.

957. **Quadrinotatus,** Scriba, gemeiner, vierfleckiger St. (siehe Abbildung). — Schwarz; äußerer Seitenstreif des Hsch's. lang;



Fld. mit je zwei schrägen, mitunter zusammenfließenden, gelbroten Makeln, deren eine sich an der Schulter, die zweite hinter der Mitte befindet. — Sehr häufig. — 4½—8 mm.

958. **Sinuatus,** Ill., mondfleckiger St. — Schwarz; der äußere Seitenstreif des Hsch's. kurz; Fld. mit je einer mondförmigen, nach außen und innen erweiterten, gelbroten Makel, drei ganzen Rückenstreifen (der vierte und fünfte kaum angedeutet). — Selten, häufiger im Süden vorkommend. — 5—8 mm.

b) Mittelbrust vorn gerade abgeschnitten; Vorderbrust an der Wurzel gerade.

1] Randstreif des Hsch's. hinten abgekürzt; alle Rückenstreifen der Fld. ganz.

959. **Duodecimstriatus,** Schrk., zwölfstreifiger St. — Ganz schwarz; Hsch. ohne deutliche Grube an den Vorderecken; Fld. mit je sechs ganzen Streifen. Abart *14-striatus*, Gyll., hat zuweilen ein kurzes Stück des inneren Randstreifens. — Häufig im Frühjahr. — 3½—4½ mm.

960. **Bimaculatus,** L., schwarzfleckiger St. — Hsch. mit einer tiefen Grube an den Vorderecken; Fld. gewöhnlich rot, in der Mitte mit einem großen, von der Wurzel bis fast zur Spitze reichenden, hinten dreieckigen schwarzen Flatschen.

2] Randstreif des Hsch's. ganz; die beiden innersten Rückenstreifen der Fld. abgekürzt.

961. **Corvinus,** Germ., rotbeiniger St. — Klein, schwarz; der umgeschlagne Fld.rand fein punktiert, ebenso die Afterdecke; Fühler und Beine rot. — Nicht häufig. — 3—4 mm.

319. Gattung. Paromalus, Ohnschild-St.

962. **Parallelopipedus,** Hbst., rotkeuliger O. — Länglich, flach, gleich breit; Hsch. und Fld. gleich dicht punktiert; Fühlerkeule rotgelb. — Nicht häufig, unter Baumrinden. — 1—2¼ mm.

963. **Flavicornis,** Hbst., gelbkeuliger St. — Länglich eiförmig, vorn und hinten deutlich verengt; Fühlerkeule hellgelb. — Selten, unter Rinden. — 1¾—2 mm.

320. Gattung. Dendrophilus, Breitschienen-St.

964. **Pygmaeus,** L., glatter Br. — Mattbraun, ohne deutliche Punkte; Fld. mit je sechs feinen, erhabnen Linien. — In den Nestern der roten Waldameise, im März bis Mai. — 2—3 mm.

965. **Punctatus,** F., punktierter Br. — Glänzend schwarz, deutlich kräftig punktiert; Fld. mit je vier äußeren Streifen. — In altem Baummulm und bei Ameisen. — 2½—3 mm.

321. Gattung. Hetaerius, Haar-St.

966. **Ferrugineus,** Ol., H. — Glänzend rostbraun, fast viereckig; Hsch. nach vorn verengt mit zwei Längskielen in furchenartiger Vertiefung; Fld. reihenförmig behaart; Schienen stark erweitert. — Unter Steinen bei Ameisen; im ganzen selten. — 1—1½ mm.

322. Gattung. Saprinus, Glanz-St.

a) Stirn vorn ohne erhabnen Rand; Vorderbrust breit und eben; Fld. einfarbig.

1] Fld. bis dicht an einen, vor dem Spitzenrande verlaufenden Streif dicht punktiert.

967. **Nitidulus,** Payk., erzglänzender Gl. — Schwarz, erzglänzend; Hsch. vorn jederseits mit einem Grübchen, oben glatt, der Saum dicht punktiert. — Häufig im Frühjahr an faulen Schwämmen, Aesern und dergl. — 3½—5½ mm.

2] Fld. vor dem Spitzenstreif mit glattem, unpunktiertem Saume.

968. **Speculifer,** Latr., bronzeglänzender Gl. — Dunkel bronzeglänzend, dicht punktiert; Hsch. ebenso; die ersten drei Rückenstreifen der Fld. undeutlich, Nahtstreif gewöhnlich ganz, im vierten Zwischenraum mit größerem, im zweiten mit kleinerem, spiegelglattem, unpunktiertem Fleck. — Selten, nur an wenigen Orten; häufiger in Südeuropa. — 2½—3¾ mm.

969. **Immundus,** Gyll., blauschimmernder Gl. — Schwarz, blauschimmernd; Fld. dicht runzlig punktiert; Nahtstreif gewöhnlich verkürzt, Spiegelflecke wie vorher. — Ziemlich selten. — 2¾—3¾ mm.

970. **Aeneus,** F., metallglänzender Gl. — Metallisch bronzefarben; von dem vorigen dadurch unterschieden, daß der äußere Spiegelfleck nicht kürzer als der innere, und der Nahtstreif gewöhnlich ganz ist. — Im Frühjahr überall häufig an Mist, kleinen Aesern u. s. w. — 2½—3¾ mm.

b) Stirn mit erhabner Querkante; Vorderbrust schmal und kielförmig.

1] Stirn fein punktiert ohne starke Querrunzeln.

971. **Conjungens,** Payk., schwarzglänzender Gl. — Glänzend schwarz; Stirn mit unregelmäßigem, dreieckigem Eindruck; Fld. an der Spitze bis zum zweiten Streif mit groben Punkten. — Häufig im Mist. — 3 mm.

2] Stirn wenigstens mit einer groben Querrunzel.

972. **Quadristriatus,** Hoffm., schwarzblauer Gl. — Kurz eiförmig, schwarzblau; Fld. dicht runzlig punktiert mit Ausnahme des Seitenrandes und eines Spiegelflecks auf dem vierten Zwischenraume, die Streifen undeutlich. — Auf Sandboden. — $2^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

973. **Metallicus,** Herbst, metallgrüner Gl. — Dunkel metallgrün; Fld. in den Zwischenräumen nur von der Mitte ab punktiert; Vorderschienen mit vier Zähnen. — In Sandgegenden. — $2^1/_4$—$3^1/_2$ mm.

974. **Rugifrons,** Payk., dunkelgrüner Gl. — Dunkelgrün, metallisch glänzend; Fld. hinten dicht und stark punktiert; Vorderschienen mit sechs Zähnen. — Seltner, an Aesern. — $2^1/_2$—4 mm.

323. Gattung. Gnathoncus, Blank-St.

975. **Rotundatus,** Kugel. (Nannetensis, Mars.), Bl. — Pechschwarz, blank; oben dicht und stark punktiert; Fld. mit hellem Spitzenrande, ihre Streifen bis über die Mitte reichend; Vorderschienen gezähnt; Fühler und Beine dunkelbraun. — Nicht selten. — $2^1/_4$—$3^1/_2$ mm.

324. Gattung. Plegaderus, Wulsthals-St.

a) Der Längswulst am Seitenrande des Hsch's. von einer Querfurche unterbrochen.

976. **Saucius,** Er., braunbeiniger W. — Pechbraun, glänzend; Hsch. gleichmäßig dicht punktiert, der Längswulst an der Querfurche allmälig verschmälert; Fld. an den Seiten sehr dicht und tief punktiert; Fühler und Beine braunrot. — Nicht häufig, unter Baumrinden. — $1^1/_2$—2 mm.

977. **Vulneratus,** Panz., rostbeiniger W. — Glänzend schwarz; Hsch. vor der Querfurche sehr dicht, hinter derselben sehr fein und weitläufig punktiert, der Wulst hört an der Querfurche plötzlich auf; Fld. nicht dicht punktiert; Fühler und Beine rostrot, erstere mit bräunlichem Endknopf. — Häufig. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

b) Der Längswulst am Seitenrande des Hsch's. ist nicht von der Querfurche unterbrochen.

978. **Caesus,** Ill., tiefgefurchter W. — Mattglänzend pechbraun; Hsch. mit sehr tiefer Querfurche; Fld. stark gewölbt, dicht und stark punktiert, ihre Naht hinten erhaben. — Nicht häufig. — 1—$1^1/_4$ mm.

325. Gattung. Onthophilus, Rippen-St.

979. **Globulosus,** Ol., punkthalsiger R. — Mattschwarz; Hsch. mit fünf erhabnen Linien, stark und dicht punktiert; Fld. mit je drei starken Längsrippen, dazwischen weniger erhabnen Längskielen; Fühler

und Beine rotbraun. — Nicht häufig im Dünger und unter faulenden Pflanzenstoffen. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

980. **Striatus,** Forst., runzelhalsiger W. — Schwarz; Hsch. mit sechs gleichmäßig stark erhabnen Rippen; Fld. mit je sechs gleichen Rippen; Fühlerkeule rostrot. — Häufig. — $1^3/_4$—$2^1/_2$ mm.

326. Gattung. Abraeus, Kugel-St.

981. **Globulus,** Creutz., mattschwarzer K. — Mattschwarz, dicht punktiert und mit zerstreuten, weißen Börstchen besetzt; Fld. hinten dicht längsrunzlig; Beine rotbraun, Vorderschienen flach bogig erweitert. — Nicht selten in fetter Erde an faulenden Pflanzen. — $1^1/_4$—$1^1/_2$ mm.

982. **Globosus,** Hoffm., glänzend brauner K. — Glänzend braun, fein punktiert; Vorder- und Hinterrand des Hsch's. sowie die Flügelnaht dunkler braun; Vorderschienen außen winklig erweitert, in der Mitte mit scharfer Ecke. — Vorkommen ebenso. — 1—$1^1/_2$ mm.

327. Gattung. Acritus, Zwerg-St.

983. **Minutus,** Herbst, Zw. — Eiförmig, rotbraun, dicht und stark punktiert; Hsch. ohne Querlinie vor dem Schildchen; Fühler und Beine rostrot, Fühlerkeule hellgelb. — Ziemlich selten, unter Steinen. — $^3/_4$—1 mm.

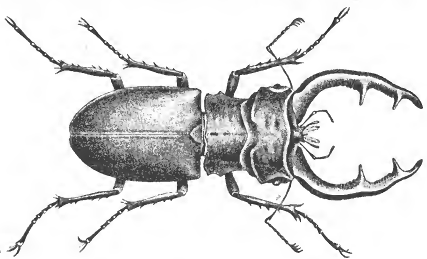
XXXVIII. Fam. Lucanidae, Schröter, Kammhornkäfer.

Kleine bis größte Käfer mit geknieten Fühlern mit langem Wurzelgliede und nach innen kammförmig erweiterten Endgliedern; fünf Tarsengliedern und fünf Bauchringen. — Sie leben wie ihre Larven im Mulm alter Bäume und schwärmen nachts umher.

	Körper groß, über 15 mm. lang; Augen durch einen Fortsatz des Kopfrandes geteilt . . .	1.
	Körper unter 15 mm. lang; Augen ungeteilt .	2.
1.	Kopfschild vorn mit einem die Oberlippe bedeckenden Fortsatz; Körperlänge nicht unter 25 mm.	Lucanus.
	Kopfschild die Oberlippe nicht bedeckend, diese deutlich vorragend; Körperlänge unter 25 mm. .	Dorcus.
2.	Oberkiefer beim ♂ mehr, beim ♀ weniger vorragend	3.
	Oberkiefer nicht vorragend; Kopf oben mit einem beim ♂ großen, beim ♀ kürzeren Horn, Körper cylindrisch	Sinodendron.
3.	Körper lang gestreckt; Oberkiefer stark vorragend	4.
	Körper länglich viereckig, stark gewölbt; Oberkiefer mäßig vorragend; Fühler mit drei nach innen sägeartig erweiterten Endgliedern	Aesalus.
4.	Die letzten vier Fühlerglieder nach innen kammförmig erweitert, der innerste Zahn klein und kürzer, der Endzahn doppelt so dick als die andern	Systenocerus.
	Die letzten drei Fühlerglieder nach innen kammförmig erweitert, ihre Zähne gleich groß . .	Ceruchus.

328. Gattung. Lucanus, Feuerschröter, Hirschkäfer.

984. **Cervus,** L., H. — Schwarz; ♂ mit großem, breitem Kopf, stark verlängerten geweihähnlichen Oberkiefern, diese sowie die Fld. kastanienbraun; ♀ mit kleinerem Kopf als das Hsch., kleinen, kurzen



Oberkiefern und meist dunkleren Fld.; vier Endglieder der Fühler kammförmig erweitert. — Im Juni und Juli in alten Eichenschlägen an den Stämmen sitzend, Abends schwärmend. — ♂ ohne Oberkiefer von 35—55 mm. Länge (mit den Oberkiefern bis 80 mm.); ♀ 30—40 mm. lang.

329. Gattung. Dorcus, Balkenschröter.

985. **Parallelopipedus,** L., B. — Mattschwarz; fast gleichbreit; Kopf und Hsch. fein, Fld. dicht feinrunzlig punktiert; Kopf des ♂ fein und zerstreut punktiert, Oberkiefer in der Mitte mit starkem, stumpfem Zahn; Kopf des ♀ grob und tief punktiert, Oberkiefer mit kleinem Zahn, Stirn in der Mitte mit zwei Höckerchen. — Ziemlich häufig in Eichen- und Buchenwäldern am ausfließenden Saft im Juni. — 15—22 mm.

330. Gattung. Systenocerus (Platycerus), Rehschröter.

986. **Caraboides,** L., R. — Schwarz, schwarzblau, blaugrün oder violettbraun, etwas glänzend, oben tief und weitläufig punktiert; Oberkiefer des ♂ länger, die des ♀ kürzer als der Kopf, letzteres mit runzlig punktierten Fld. Eine Abart des ♂ mit rotem Bauch und Beinen heißt *Rufipes*, Hbst. — Vom Mai bis August häufig in alten Eichen- und Buchenwäldern. — 11—13 mm.

331. Gattung. Ceruchus, Rindenschröter.

987. **Chrysomelinus,** Hoh. (Tarandus, Panz.; Tenebriodes, F.), R. — Glänzend schwarz, unten mitunter pechbraun, Oberseite weitläufig, tief, der Kopf gröber punktiert; Fld. gestreift; Oberkiefer beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Kopf; Fühler braunrot. — Selten, besonders auf Voralpen in Eichen- und Buchenwäldern. — 12—15 mm.

332. Gattung. Aesalus, Kurzschröter.

988. **Scarabaeoides,** Panz., K. — Braun, dicht punktiert, unten rostbraun; Fld. mit reihenförmigen schwarzen und gelblichen Haarbüscheln; Fühler und Beine rostbraun. — Sehr selten, im Sommer auf Alpen an Eichenwaldungen. — 6 mm.

333. Gattung. Sinodendron, Kopfhornschröter.

989. **Cylindricum,** L., K. — Schwarz; Hsch. tief eingestochen weitläufig punktiert; das des ♂ an der ganzen Vorderseite ausgehöhlt; Fld. grob narbig punktiert und schwach gestreift. — Häufig in faulen Laubbäumen. — 10—13 mm.

XII. Fam. Scarabaeidae, Blatthornkäfer.

Kleine bis große Käfer mit kurzen, geknieten, sieben- bis elfgliedrigen Fühlern, welche einen fächerförmigen oder gelappten, blättrigen Endknopf haben; Tarsen fünfgliedrig; Bauch mit fünf oder sechs Ringen. — Sie leben von Mist, Laubblättern, Blüten oder Baumsäften und legen ihre Eier im Mist, Erde oder faulem Baummulm ab. Die deutschen Arten der sehr großen Familie gruppieren sich in folgende Unterfamilien:

Die Luftlöcher des Hinterleibs liegen in der Verbindungshaut zwischen Rücken- und Bauchring und sind stets von den Fld. bedeckt	1.
Die Luftlöcher liegen unterhalb der Verbindungshaut; wenigstens das letzte ist von den Fld. unbedeckt	4.
1. Bauch mit fünf Ringen; Augen von dem Seitenrande des Kopfes nicht geteilt; Fühler zehngliedrig; Körper kurz, verkehrt eiförmig, stark gewölbt	4. U. F. *Trogini.*
Bauch mit sechs Ringen	2.
2. Fühler elfgliedrig, das erste Glied mit steifen Borsten besetzt; Oberkiefer vom Kopfschild nicht bedeckt; Körper gewölbt, länglich oval . . .	3. U. F. *Geotrupini.*
Fühler acht- bis neungliedrig; Oberkiefer von dem Kopfschilde bedeckt	3.
3. Hinterschienen mit einem Enddorne; Mittelbeine an der Einlenkungsstelle weit von einander entfernt	1. U. F. *Coprini.*
Hinterschienen mit zwei Enddornen; Mittelbeine genähert; Körper länglich eiförmig, stark gewölbt	2. U. F. *Aphodiini.*
4. Klauen der Hintertarsen ungleich lang	6. U. F. *Rutelini.*

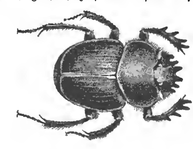
Klauen der Hintertarsen gleich lang oder es ist nur eine große Klaue vorhanden . . . . . 5.
5. Kopfschild groß und flach, vorn gerade abgestutzt oder sehr schwach gerundet . . . . 6.
Kopfschild gerundet, vorn nicht gerade abgestutzt; Vorderhüften zum größten Teil frei; Körper stark gewölbt . . . . 7. U. F. *Dynastini.*
6. Klauen meist gespalten oder gezähnt; Körper gewölbt; wenn die Fld. flach sind, haben die Hintertarsen nur eine große Klaue . . . . . . 5. U. F. *Melolonthini.*
Klauen an allen Tarsen gleich und einfach; Körper flach gedrückt . . . . 8. U. F. *Cetoniini.*

1. U. F. *Coprini*, Pillendreher.

Hinterbeine verlängert mit dünnen Schienen und fadenförmigen Tarsen . . . . 1.
Hinterschienen an der Spitze erweitert, Tarsen unten bewimpert . . . . 3.
1. Vordertarsen beiden Geschlechtern fehlend, Körper rund und sehr flach . . . . Ateuchus.
Vordertarsen vorhanden . . . . 2.
2. Fühler achtgliedrig; Hintertarsen so lang als die Schienen . . . . Sisyphus.
Fühler neungliedrig; Hintertarsen viel kürzer als die Schienen . . . . Gymnopleurus.
3. Erstes Fühlerglied an der Spitze verdickt und stark beborstet; Kopf doppelt so breit als lang; Körper länglich, stark gewölbt . . . . Copris.
Erstes Fühlerglied an der Spitze nicht verdickt; Kopf so lang als breit; Körper mehr oder weniger flach . . . . 4.
4. Fühler mit acht Gliedern; Schildchen deutlich; Fld. gleich breit . . . . Oniticellus.
Fühler mit neun Gliedern; Schildchen nicht sichtbar; Fld. stark gerundet . . . . 5.
5. Hsch. an der Unterseite mit Fühlerrinnen, sehr stark bucklig gewölbt und stark glänzend . . . . Caccobius.
Hsch. ohne Fühlerrinnen, meist flach, wenn gewölbt und glänzend, dann ist es vorn ausgehöhlt und der Kopf gehörnt . . . . Onthophagus.

334. Gattung. Scarabaeus, L. (Ateuchus, Web.), Pillendreher.

990. **Pius,** Ill., P. (siehe Abbildung). — Gerundet breit und flach, mattschwarz; Kopfschild breit und flach mit sechs tiefen Zähnen; Hsch. körnig punktiert; Fld. äußerst seicht gestreift, die Zwischenräume mit sehr flachen, großen, zerstreuten Punkten; Hinterschienen auf



der Innenseite zwar dicht borstig behaart, doch die Haare durch Zwischenräume deutlich getrennt. — In Tirol; in Südeuropa äußerst häufig; sie fertigen aus Dünger runde Pillen, welche sie vergraben und darin ihre Eier ablegen. — 20—28 mm. lang und 16—18 mm. breit.

335. Gattung. Sisyphus, Langfuß-P.

991. **Schaefferi,** L., L. — Mattschwarz; Kopf stark, Hsch. feiner körnig punktiert, dieses so groß als die Fld., letztere seicht und kettenförmig gestreift, die Zwischenräume äußerst fein gekörnt. — Häufig in Oesterreich-Ungarn, Süddeutschland bis nördlich im Harz und Nassau an Menschenkot, aus dem er Pillen formt. — 7—11 mm.

336. Gattung. Gymnopleurus, Kurzfuß-P.

992. **Geoffroyi,** Sulz. (Mopsus, Pall.), Geoffroy's-K. — Mattschwarz, feinkörnig punktiert; Fld. mit äußerst fein erhöhten Streifen, die vorspringenden Ecken an der Ausrandung des Kopfschildes abgerundet; Vorderschienen am Außenrande mit stumpfen Zähnen. — Im Mai, Juni in Oesterreich-Ungarn auf sonnigen Anhöhen; fertigt aus Dung Pillen von Wallnußgröße. — 10—14 mm.

993. **Cantharus,** Er., runzelhalsiger K. — Mattschwarz; Hsch. dicht und fein gerunzelt mit feinen, glänzenden, zerstreuten Körnchen besetzt; Fld. schwach gestreift mit fein gekörnten Zwischenräumen; Kopfschild neben der Ausrandung mit einem scharfen Zähnchen, Vorderschienen am Außenrande mit scharfspitzigen Zähnen. — Wie der Vorige. — 8—10 mm.

337. Gattung. Caccobius, Glanz-P.

994. **Schreberi,** L., Gl. — Stark glänzend, glatt, schwarz; jede Fld. mit je einer großen, roten Makel an der Wurzel und an der Spitze; Beine rostrot; ♂ vorn am Hsch. mit vier stumpfen Höckern. — An manchen Orten häufig. — 5—7 mm.

338. Gattung. Copris, Mondhornkäfer.

995. **Lunaris,** L., M. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Hsch. vorn dicht runzlig punktiert, oben glatt mit tiefer Mittelrinne, vorn steil abfallend; ♂ auf dem Kopfe mit langem, spitzem Horn und



am Hsch. beiderseits mit großem, spitzdreieckigem Höcker, neben diesem mit tiefer Ausbuchtung, in der Mitte stark vorragend; ♀ mit sehr kurzem, oben ausgerandetem, breitem Horn, Hsch. ohne Höcker. — Auf

Sandboden in frischem Kuh- und Pferdemist, nur stellenweise vorkommend. — 14—22 mm.

339. Gattung. Onthophagus, Kotfresser.

a) Käfer ganz schwarz und dann stets über 7 mm lang, oder Fld. gelbbraun mit schwarzen Flecken.

1] Hsch. vorn gerundet oder abgestutzt, mitunter in der Mitte höckerartig verlängert, doch nie mit vier Höckern.

I] Fld. schwarz oder einfarbig schwarzbraun.

996. **Hübneri,** F. (Amyntas, Ol.), Hübners'-K. — Mattschwarz; Hsch. ohne Erhabenheiten, Fld. sehr fein und seicht gestreift, die Zwischenräume mit sehr feinen, glänzenden, zerstreuten Körnchen besetzt; Kopfschild mit drei kleinen Höckern, beim ♂ mit erhabner, von zwei kleinen Höckern eingefaßter Querleiste, beim ♀ vorn sehr schwach ausgerandet. — Sehr selten in Oesterreich, häufiger im Süden. — 8 bis 10 mm.

997. **Taurus,** Schreb., zweihörniger K. — Schwarz, schwach metallschimmernd; Hsch. ziemlich dicht und grob aber seicht punktiert; Fld. seicht punktiert gestreift, die Zwischenräume mit weitläufigen, sehr flachen Punkten, manchmal schwarzbraun; Kopfschild vorn gerundet, beim ♂ mit zwei meist langen, dünnen, gerundet nach innen gebognen (seltner ganz kurzen, geraden) Hörnern, Kopf des ♀ mit zwei, seltner einer scharfen Querleiste. — Stellenweise, besonders in südlicheren, waldigen Gegenden sehr häufig in frischem Kuhmist. — 7—11 mm.

998. **Verticicornis,** Laich., scheitelhörniger K. — Mattschwarz, kurz grauhaarig; Hsch. dicht körnig punktiert vorn abfallend und oben am Rande mit zwei ganz kleinen, stumpfen Höckern; Fld. seicht punktiert gestreift, die Zwischenräume fein gekörnt; oder Scheitel des ♂ hornartig nach vorn verlängert und auf der Stirn mit flacher Querleiste, ♀ ohne Scheitelhorn. — Sehr häufig. — 7—8 mm.

II] Fld. gelbbraun oder bräunlichgelb mit schwarzen Flecken.

999. **Austriacus,** Panz., winkelhörniger K. (siehe Abbild.). — Unterseite, Kopf und Hsch. schwarz, dieses mit groben, glänzenden Körnchen dicht besetzt; Fld. braungelb, unregelmäßig schwarz gefleckt, seicht gestreift. Zwischenräume gekörnt; ♂ mit flach, weit nach hinten plattenförmig verlängertem Scheitel, der bis in eine tiefe Ausbuchtung



des Hsch's. reicht und hier im rechten Winkel hornartig verlängert ist; ♀ auf dem Kopfe mit zwei scharfen Querleisten und vorn in der Mitte höckerartig vortretendem Hsch., der Höcker ausgerandet und von zwei tiefen Gruben begrenzt. — In Oesterreich nicht selten. — 11—13 mm.

1000. **Vacca,** L., grünhalsiger K. — Unterseite, Kopf und Hsch. metallisch dunkelgrün; Hsch. dicht körnig punktiert; Fld. braungelb, undeutlich und schwach schwarzgrün gefleckt, seicht gestreift und zerstreut punktiert; ♂ am Kopfschild vorn zugespitzt mit aufgebogner Spitze, sein Hsch. vorn ausgebuchtet; ♀ mit zwei Querleisten auf der Stirn und oft zwei Höckerchen vorn am Hsch. — Ueberall an Dünger, meist sehr häufig. — 8—11 mm.

1001. **Coenobita,** Herbst, kupferhalsiger K. — Unten metallisch dunkelgrün, Kopf und Hsch. kupfrig, letztres dicht gelblich behaart; Fld. braungelb, undeutlich dunkel gefleckt, seicht punktiert gestreift; ♂ auf dem Scheitel mit breiter, in ein dünnes, stumpfwinklig nach vorn gebognes Horn endigender Platte und vorn oben in der Mitte vertieftem Hsch.; ♀ mit zwei Querleisten auf dem Kopf und vorn oben in der Mitte des Hsch's. mit kleinem Doppelhöcker. — Ueberall sehr häufig im Kuhmist und Menschenkot. — 6—8 mm.

1002. **Fracticornis,** Preisl., bruchhörniger, schwarzgesprenkelter K. — Unten schwarz, Kopf und Hsch. metallschwarz, dieses dicht punktiert und kurz behaart mit gerade vor gezognen Vorderecken; Fld. bräunlich gelb, schwarz gesprenkelt, seicht punktstreifig, die Zwischenräume zweireihig punktiert; ♂ und ♀ wie beim Vorigen unterschieden. — Sehr häufig an Kot und Dung. — 6—8 mm.

1003. **Nuchicornis,** L., einhörniger, gesprenkelter K. — Schwarz; Fld. gelb mit schwarzen Sprenkeln und Flecken; Hsch. mit kurz stumpf vorgezognen, nach innen gerichteten Ecken; ♂ auf dem Scheitel mit einem unten breit erweiterten, nach vorn gerichteten Horn; ♀ mit queren Stirnleisten und stumpfem Höcker vorn oben in der Mitte des Hsch's. — Wie vorige Art überall sehr häufig. — 6—8 mm.

2] Hsch. vorn abgestutzt und am oberen Rande mit vier Höckern.

I] Fld. bräunlichgelb.

1004. **Lemur,** F., gelber, vierhöckriger K. — Metallisch schwarz oder erzfarben; Kopf und Hsch. dicht körnig punktiert und behaart; Fld. bräunlich rostgelb mit dunkler Naht und wenigen Längsmakeln; Stirn beim ♂ mit einer, beim ♀ mit zwei queren Stirnleisten. — Im südlicheren Deutschland in Schafsmist. — 6—7 mm.

II] Fld. ganz schwarz.

1005. **Camelus,** F., schwarzer, vierhöckriger K. — Ganz schwarz, fein behaart; Stirn mit zwei Querleisten, von denen die hintere beim ♂ an beiden Seiten einen Höcker hat. — In Oesterreich. — 8 bis 10 mm.

b) Käfer ganz schwarz oder Fld. mit rötlicher Spitze, Länge nicht über 5 mm.

1006. **Furcatus,** F., gabelhörniger K. — Schwarz; Kopf und Hsch. dicht gelblich behaart; Fld. pechschwarz mit rötlicher Spitze; Kopfschild des ♂ mit zwei langen, dünnen parallelen Hörnern und einem kurzen, breiten Horn dazwischen; Kopf des ♀ mit zwei queren Leisten. — In Oesterreich-Ungarn nicht selten. — 4 mm.

1007. **Ovatus,** L, kleiner, eiförmiger K. — Mattschwarz, oben kurz behaart; Fld. einfarbig; Kopf beim ♂ mit einer queren

Stirnleiste, beim ♀ mit einer zweiten, weniger erhabnen davor. — Sehr häufig im Herbst und Frühjahr im Schafsmist. — 4—4¾ mm.

340. Gattung. Oniticellus, Schmal-P.

1008. **Fulvus**, Goeze, Schm. — Unten blaß bräunlichgelb, Kopf und Hsch. erzgrün oder erzbräunlich, letzteres mit gelbem Seitenrande; Fld. gestreift; ♂ mit zwei Stirnleisten. — In Kuhdünger sehr häufig. — 7—8½ mm.

2. U. F. *Aphodiini*, Dungkäfer.

	Oberkiefer und Oberlippe vorragend	Aegialia.
	Oberkiefer von dem Kopfschilde verdeckt. . . .	1.
1.	Aeußerer Unterkieferlappen hornig mit gezähnter Spitze; Kopfschild rauh gekörnt	Psammobius.
	Beide Unterkieferlappen häutig	2.
2.	Augen von oben sichtbar	3.
	Augen von oben nicht sichtbar	5.
3.	Alle Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. oder die abwechselnden kielförmig erhaben	Oxyomus.
	Zwischenräume eben oder schwach gewölbt . . .	4.
4.	Fld. an der Spitze einzeln abgerundet mit kleinem Zahn an der Naht; Hsch. hinten nicht gerandet	Plagiogonus.
	Fld. an der Nahtspitze ohne Zahn	Aphodius.
5.	Hsch. ohne Borsten an den Rändern und ohne Querfurchen; Kopfschild vor den Augen eckig erweitert und dann nach vorn verengt	Ammoecius.
	Hsch. mit dicken, abstehenden Borsten an den Rändern und mehreren Querfurchen	Rhyssemus.

341. Gattung. Aphodius, Dungkäfer.

a) Schildchen wenigstens ⅓ so lang als die Fld.

1] Fld. etwas flach.

I] Fld. hinten abgestutzt.

1009. **Erraticus**, L., stutzflügliger D. — Schwarz, dicht punktiert, etwas glänzend, breit; Hsch. hinten deutlich gerandet; Fld. punktiert gestreift, schmutzig braungelb; ♂ auf der Stirn mit einem Höcker. — Im Sommer häufig in Schafsmist. — 7—8 mm.

II] Fld. hinten gerundet.

1010. **Scrutator**, Hbst., langfüßiger D. — Glänzend schwarz, Bauch und Fld. rot; Hsch. stark gerandet, zerstreut punktiert und mit großer roter Makel an den Vorderecken; Fld. gekerbt gestreift mit je einer Beule vor der Spitze; Scheitel mit drei schwachen Höckerchen; erstes Glied der Hintertarsen so lang als die vier übrigen zusammen. — Selten. — 12 mm.

1011. **Subterraneus**, L., tiefschildiger D. — Glänzend schwarz; Hsch. an den Seiten stark gerandet, zerstreut punktiert; Fld. kerbgestreift mit glatten erhabnen Zwischenräumen; Schildchen sehr tief liegend; erstes Glied der Hintertarsen viel kürzer als die vier übrigen. — Häufig. — 6—7 mm.

2] Fld. stark gewölbt.

1012. **Fossor,** L., halbgestreifter D. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Kopfschild ausgerandet, mit drei Höckern, die beim ♂ deutlich, beim ♀ nur angedeutet sind; Hsch. grob, zerstreut punktiert;



Fld. kerbstreifig, die Streifen nach hinten verloschen; Schildchen nicht vertieft; Hintertarsen wie bei Nr. 1011. Abart *Sylvaticus*, Ahr. hat rote Fld. — Ueberall sehr häufig. — 8—12 mm.

1013. **Haemorrhoidalis,** L., tiefstreifiger D. — Glänzend schwarz; Kopfschild mit drei kleinen Höckern, kaum ausgerandet, vor den Augen in einen zahnartigen Fortsatz erweitert; Hsch. hinten gerandet; Fld. tief punktiert gestreift, die Streifen an der Spitze vertieft, letztere rot; Schildchen und Hintertarsen wie beim vorigen. — Sehr häufig. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Schildchen höchstens ein Zehntel so lang als die Fld.

1] Borstenkränze der hinteren Schienen aus gleich kurzen Borsten bestehend.

I] Hsch. am ganzen Hinterrande mit feinem, erhabnem Rande.

* Hsch. an den Seiten dichter als auf der Scheibe punktiert.

(Hsch. am Hinterrande beiderseits leicht gebuchtet.)

1014. **Conjugatus,** Panz., rotflügliger, zackenbindiger D. — Schwarz; Vorderecken des Hschs. und die Fld. gelb- oder bräunlichrot, letztere mit schwarzer, zackiger Querbinde; Kopfschild mit drei Höckern. — Selten; in Oesterreich. — 8—10 mm.

1015. **Scybalarius,** F., rotbraunbeiniger D. — Schwarz; Hsch. oft mit durchscheinenden Rändern; Fld. graugelb oder rotbraun, oft in der Mitte dunkler, tief punktstreifig, die Zwischenräume gegen die Spitze stärker gewölbt; Kopfschild dreihöckrig, beim ♂ vorn mit bogiger Leiste. — Ziemlich häufig. — 6 mm.

1016. **Foetens,** F., rotflügliger, rotbäuchiger D. — Schwarz, glänzend; Vorderecken des Hschs., Fld. und Bauch rot, mitunter ist die Scheibe der Fld. dunkler. — Nicht selten. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

1017. **Fimetarius,** L., rotflügliger, schwarzbäuchiger D. — Wie vorher, aber mit schwarzem Bauch. — Ueberall sehr häufig im Dünger; vom April an. — $5^1/_2$—7 mm.

(Hsch. mit gleichmäßig gerundetem Hinterrande.)

1018. **Granarius,** L., schwarzer, braunspitziger D. — Länglich, glänzend schwarz; Fld. mit rotbrauner Spitze oder ganz braun; Fühlergeißel rostrot; Schenkel rotbraun; Mittelbrust gekielt. — Ueberall sehr häufig. — $4^1/_2$—6 mm.

1019. **Sordidus,** F., glattbrüstiger, graugelber D. — Glänzend graulichgelb; Brust, Kopf, die Scheibe des Hschs., mitunter auch zwei Punkte auf den Fld. schwärzlich, ihr Spitzenrand unpunktiert;

Mittelbrust ungekielt. — Sehr häufig, im Sommer und Herbst. — 5—7 mm.

1020. **Lugens,** Creutz., braunstirniger, schwarzer D. — Schwarz; Kopf vorn rotbraun; Hsch. mit rötlichbraunem Rande; Fld. graulichgelb mit dunkler Naht und braunem Seitenrande; Fühler, Beine und mitunter der Bauch rostbräunlich. — Ziemlich selten. — 7—8 mm.

** Hsch. ganz dicht punktiert.

1021. **Ater,** Deg., tiefschwarzer D. — Kurz, stark gewölbt, schwarz; Fld. fein kerbstreifig mit fein punktierten Zwischenräumen; Kopfschild mit erhabner Bogenlinie und drei Höckerchen dahinter; Fühler und Tarsen braun; Mittelbrust gekielt. — Sehr häufig im Frühjahr im Dünger. — 4—5½ mm.

1022. **Putridus,** Hbst. (Foetidus, F.), schwarzkeuliger, rotflügliger D. — Schwarz; Hsch. mit roten Vorderecken und oft rotbraunem Seitenrande; Fld. ganz rot oder auf der Scheibe in größerer oder geringerer Ausdehnung dunkel, kerbstreifig mit fein punktierten Zwischenräumen; Stirn undeutlich dreihöckrig; Fühler und Beine rotbraun, erstere mit schwarzer Keule. — Ziemlich selten. — 3—4 mm.

II] Hsch. hinten nicht oder nur an den Ecken leistenförmig gerandet.

1023. **Varians,** Duft., rotschultriger D. — Schwarz; Hsch. auf der Scheibe glatt oder sehr spärlich punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, an den Schultern gewöhnlich mit großer, länglicher, roter Makel; Stirn mit drei stumpfen Höckern. — Sehr häufig. — 5 mm.

1024. **Niger,** Panz., schwarzer, walzenförmiger D. — Glänzend schwarz, walzenförmig; Hsch. dicht, aber ungleich punktiert; Fld. fein kerbstreifig, die Zwischenräume sehr fein zerstreut punktiert; Stirn ungehöckert. — Sehr häufig. — 4—4¾ mm.

2] Borstenkränze der hinteren Schienen aus langen und kurzen Borsten bestehend.

I] Stirn deutlich gehöckert.

1025. **Inquinatus,** F., streiffleckiger D. — Länglich, glänzend schwarz, Vorderecken des Hschs. gewöhnlich rotbraun; Fld. graugelb mit langem, schwarzem Streifenfleck im siebenten Zwischenraume, der sich oft auf den achten und neunten Zwischenraum ausdehnt, ferner mehrere kleinere, längliche Flecke auf dem dritten, vierten und fünften Zwischenraum, alle Flecke mitunter verbunden; Bauch braun mit gelber Spitze; Mittelbrust fein gekielt; Beine rotbraun. — Im Herbst überall äußerst häufig. — 4—6½ mm.

1026. **Melanostictus,** Schmdt., randhalsiger, strohgelber D. — Aehnlich dem vorigen; Hsch. mit braunen Seitenrändern; Fld. strohgelb mit ähnlicher Zeichnung. — Meist häufig. — 4½—6½ mm.

1027. **Sticticus,** Panz., kopffleckiger D. — Glänzend schwarz; Kopfschild beiderseits braunrot gefleckt; Hsch. mit bräunlichgelbem Seitenrande, der in der Mitte einen dunklen Punkt hat; Fld. tief punktstreifig, die Streifen dunkler als die graugelben Zwischenräume, Naht und mehrere längliche, mehr oder minder zusammenhängende Flecke schwarzbraun; Mittelbrust ungekielt; Fühler gelb mit dunkler Keule. — Häufig. — 4—5 mm.

1028. **Zenkeri,** Germ., Zenker's-D. — Schwarz, nach hinten etwas breiter, sehr dicht punktiert; Kopfschildränder, Seitenränder des Hschs., Hinterleib und Tarsen rot; Fld. dunkelrot, hinten mit verwaschnem, dunklerem Fleck, punktstreifig, die Zwischenräume kielförmig erhaben. — In Wäldern an Hirschkot, stellenweise (z. B. Berlin) sehr häufig. — 4 mm.

II] Stirn glatt oder sehr undeutlich gehöckert.

* Hsch. hinten fein gerandet.

(Mittelbrust gekielt.)

1029. **Scrofa,** F., dicht behaarter D. — Länglich, mattschwarz; Hsch. und Fld. dicht anliegend gelblich behaart; Hsch. dicht punktiert; Fld. stark kerbstreifig, die Zwischenräume gekörnt; Beine rotbraun. — Im Mai, Juni in Schafsmist, nicht häufig. — $2^1/_2$—3 mm.

1030. **Merdarius,** F., lehmgelbflügliger D. — Länglich, glänzend schwarz; Hsch. mit bräunlichgelben Vorderecken und oft auch solchen Seitenrändern; Fld. lehmgelb; Naht, Schulter, Außenrand und der umgeschlagne Seitenrand schwärzlich, hinten fein behaart, kerbstreifig; Beine braun. — Sehr häufig im Sommer und Herbst in Kuh- und Schafsmist. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

(Mittelbrust nicht gekielt.)

1031. **Prodromus,** Brahm., hellrandiger D. — Länglich, glänzend schwarz; Hschseiten und Fld. gelb, diese auf der Scheibe ausgedehnt dunkel, sodaß oft nur die Ränder gelb sind; Fld des ♂ deutlich, des ♀ an der Spitze fein behaart; Stirn ohne Spur von Höckerchen; Enddorn der Vorderschienen beim ♂ mit stumpfer Spitze. — Aeußerst häufig. — $4^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

1032. **Punctatosulcatus,** Strm., beulenstirniger D. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art besonders dadurch unterschieden, daß die Stirn drei flache Beulen hat und der Enddorn der Vorderschienen bei beiden Geschlechtern zugespitzt ist. — Häufig. — $4^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

** Hsch hinten nicht gerandet.

1033. **Rufipes,** L., rotbeiniger D. — Länglich, unten dunkel rotbraun, oben schwarz; Hsch. mit glatter Scheibe; Fld. schwarz oder dunkel rotbraun, tief gestreift; Beine braunrot. — Häufig. — 10—13 mm.

1034. **Luridus,** Payk., schmutziggelbflügliger D. — Schwarz; Kopfschild an den Augen scharfwinklig erweitert; Hsch. überall dicht und deutlich punktiert; Fld. schwarz oder schmutzig graugelb mit schwarzen Linien und Stricheln, an der Spitze fein behaart. — Häufig. — 7—$9^1/_2$ mm.

1035. **Depressus,** Kugel., nebelfleckiger D. — Länglich eiförmig, glänzend schwarz; Taster rot; Kopfschild bei den Augen stumpfwinklig erweitert; Hsch. wie Nr. 1034; Fld. unbehaart, ziegelrot, oft mit dunklem Rückenfleck, oder schwarz mit rotbraunen Rändern, oder schwarzbraun oder ganz schwarz; Tarsen rot. Abart *Atramentarius,* Er., ist ganz schwarz mit dunklen Tastern und Tarsen. — Sehr häufig. — 7—$8^1/_2$ mm.

342. Gattung. Plagiogonus, Zahnflügel-D.

1036. **Rhododactylus,** Marsh. (Arenarius, Ol.), Z. — Länglich, braun oder schwarz; Hsch. stark, weitläufig punktiert, Flb. an der Spitze tief ausgeschnitten, kerbstreifig; Taster und Fühler rostgelb; Beine rostbraun. — Nicht selten im Schafsmist im Sommer. — $2^1/_2$—3 mm.

343. Gattung. Ammoecius, Eckstirn-D.

1037. **Gibbus,** Germ., E. — Schwarz; Kopf vorn gerunzelt und fein gekörnt; Hsch. dicht punktiert mit zerstreuten, größeren Punkten; Flb. kerbstreifig; Fühler braun mit schwärzlicher Keule. — Selten, in Alpengegenden. — 3—$3^1/_2$ mm.

344. Gattung. Oxyomus, Kielflügel-D.

a) Flb. mit sechs doppelt behaarten, erhabnen Längsrippen.

1038. **Sus,** Herbst, rotbrauner K. — Glänzend rotbraun; Kopf dicht bewimpert, der Seitenrand bei den Augen spitzwinklig vortretend; Hsch. an den Seiten gewimpert, oben dunkel; Flb. matt strohgelb, die zweite und vierte Rippe schwarz gefleckt. — Ziemlich selten an Menschenkot. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

1039. **Testudinarius,** F., pechschwarzer K. — Pechschwarz; Seitenrand des Kopfes an den Augen stumpfwinklig vortretend; Hsch. körnig punktiert; Flb. rotbraun, oben schwärzlich mit runden, rötlichen Makeln. — Ziemlich selten, in Pferdemist. — 3—4 mm.

b) Flb. mit je zehn schmalen, glatten Längsrippen.

1040. **Sylvestris,** Scop., vielrippiger K. — Länglich, schwarzbraun; Hsch. unregelmäßig grob punktiert, hinten mit einer Mittelfurche; Flb. zwischen den Rippen tief gefurcht; Hinterleibspitze rotbraun; Fühler rostgelb; Beine rotbraun. — Aeußerst häufig. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

345. Gattung. Rhyssemus, Furchenhals-D.

1041. **Germanus,** L., F. — Mattschwarz; Kopf rauh punktiert; Hsch. mit vier Querfurchen; Flb. fein gestreift; Beine rotbraun. — Ziemlich häufig auf Sandboden. — 3 mm.

346. Gattung. Psammobius, Rauhkopf-D.

a) Erstes Glied der Hintertarsen länger als die Endbornen der Schienen.

1042. **Caesus,** Panz., furchenhalsiger R. — Gestreckt, pechschwarz; Kopfschild ausgerandet, gewöhnlich vorn mit rotbraunem Rande; Hsch. grob zerstreut punktiert, hinten mit Mittelfurchen und an den Seiten mit einer oder zwei kurzen Querfurchen; Flb. gestreift, Beine rotbraun. — Ziemlich selten. — $2^2/_3$—$2^3/_4$ mm.

b) Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als die Endbornen der Schienen; Klauen sehr klein.

1043. **Vulneratus,** Sturm, punkthalsiger R. — Pechbraun; Kopfschild tief ausgerandet mit hellerem Vorderrande; Hsch. tief punktiert, hinten mit kurzer Mittelfurche; Flb. kerbig gefurcht. — Auf Sandboden. — $2^1/_2$ mm.

1044. **Sulcicollis**, Ill., borstenhalsiger R. — Pechbraun oder rostbraun; Kopfschild tief ausgerandet; Hsch. mit vier starken, glänzenden Querlinien, dazwischen grob punktiert, am Seiten- und Hinterrande mit kurzen Borsten besetzt; Fld. kerbig gefurcht. — Nicht häufig. — $2^2/_3$—3 mm.

347. Gattung. Aegialia, Kurzstirn-D.

1045. **Rufa**, F., geflügelter K. — Walzenförmig, bräunlich-rot, glänzend; Hsch. hinten fein gerandet, runzlig; Fld. kerbstreifig; Hinterschenkel und Hinterschienen erweitert; geflügelt. — Nur an wenigen Orten auf Sandboden; sehr selten. — 5 mm.

1046. **Arenaria**, F., ungeflügelter K. — Glänzend schwarz-braun, stark gewölbt; Hsch. nicht gerandet, glatt; Fld. stark bauchig gewölbt; Hinterschenkel und -Schienen stark verdickt; ungeflügelt. — Ebenfalls selten, an der Ostseeküste im Sande. — 4—5 mm.

3. U. F. *Geotrupini*, Mistkäfer.

	Kopf und Hsch. zusammen viel kürzer als die Fld.; Fühler mit dreiblättrigem Endknopfe . . .	1.
	Kopf und Hsch. sehr groß, zusammen länger als die Fld.; Fühler mit umhülltem Endknopfe .	Lethrus.
1.	Kinn vorn abgerundet; erstes Fühlerglied nicht auffallend groß	Odontaeus.
	Kinn vorn tief ausgeschnitten; erstes Fühlerglied lang und dick mit einzelnen, langen Haaren besetzt	Geotrupes.

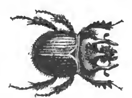
348. Gattung. Odontaeus, Stirnhorn-M.

1047. **Armiger**, Scop. (Mobilicornis, F.), St. — Schwarz oder schwarz- bis rotbraun, unten braungelb, gelblich behaart; Kopf und Hsch. grob punktiert; Fld. tief gestreift; Fühler und Beine rost-farben; ♂ mit dünnem, langem, rückwärts gebognem Horn auf der Stirn, Hsch. beiderseits mit einer großen, tiefen Grube und davor je einem starken, kurzen, rückwärts gekrümmten Horn, die Mitte vorn mit zwei Höckern; ♀ vorn am Hsch. mit vier Höckern. — Im Sommer unter Dünger, besonders auf Wiesen; fliegt nachts. — $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

349. Gattung. Geotrupes, Mistkäfer, Roßkäfer.

a) Hsch. beim ♂ vorn beiderseits mit vorstehendem, oben stumpf gezähntem, in der Mitte mit kurzem, spitzem Horn, zwischen den Hörnern grubenartig vertieft; beim ♀ sind nur die beiden Gruben und dazwischen eine scharfe, erhabne Leiste vorhanden, die Seiten des Hschs. äußerst grob gerunzelt.

1048. **Typhoeus**, L., dreihörniger M. (siehe Abbild. S. 193). — Flach gewölbt, schwarz; Fld. gestreift mit glatten Zwischenräumen. — Vom April bis Juni auf Sandboden an Schafsmist, unter welchem sie gewöhnlich in der Erde sitzen. — 16—19 mm.



b) Hsch. in beiden Geschlechtern vorn ohne Hörner oder Gruben, Körper stark gewölbt.

1] Fld. deutlich und tief der ganzen Länge nach gestreift; Hinterecken des Hschs. rund; Körper länglich eiförmig.

1049. **Stercorarius,** L., großer, glänzender M. — Oben schwarz, schwarzblau oder -grün, unten veilchenblau, stark glänzend; Hsch. sehr fein und sehr sparsam, zerstreut punktiert, auf der hintern Hälfte mit tiefer, grob punktierter Mittellinie; Fld. mit je vierzehn tiefen Streifen, diese mit groben, queren, auf die Zwischenräume übergreifenden Punkten; Oberkiefer außen gleichmäßig gerundet und vor der Spitze sehr flach gebuchtet. — Aeußerst häufig an frischem Pferde- und Kuhmist. -- 16—24 mm.

1050. **Spiniger,** Marsh., zahnschenkliger M. — Dem vorigen sehr ähnlich, weniger glänzend; das Hsch. ist gewöhnlich häufiger punktiert, und die Mittellinie nur durch Punkte angedeutet; Fld. ebenso; Oberkiefer an der Wurzel gerade, dann schwach gerundet, vor der Spitze mit zwei länglichen Ausbuchtungen; ♂ mit hakenförmigem Zahn auf dem Innenrande an der Wurzel der Hinterschenkel. — Größe und Vorkommen wie beim vorigen.

1051. **Mutator,** Marsh., achtzehnstreifiger M. — Aehnlich den beiden vorhergehenden, kleiner, jede Fld. mit achtzehn Streifen; unten manchmal goldgrün. — Vorkommen und Größe ebenso.

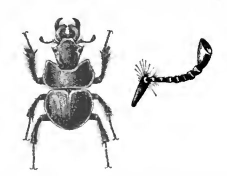
2] Fld. glatt oder undeutlich gestreift mit rechtwinkligen Hinterecken; Körper kurz, fast halbkuglig.

1052. **Sylvaticus,** Panz., eckhalsiger M. — Glänzend schwarz, mitunter mit grünlichem Schein, unten schwarzblau; Hsch. zerstreut punktiert, ringsum scharf gerandet mit rechtwinkligen Hinterecken, ihre Spitze abgerundet; Fld. undeutlich gestreift, die Streifen grob querkerbig punktiert. — Aeußerst häufig, besonders in Wäldern. — 11—17 mm.

1053. **Vernalis,** L., glänzend blauer M. — Sehr stark glänzend blau, manchmal schwarzblau oder grünlich (in Südeuropa oft regenbogenartig schillernd), unten blau; Hsch. hinten neben den gerundeten Hinterecken ein Stück ungerandet; Fld. mit sehr seichten oder kaum angedeuteten Punktreihen. Eine Abart *Alpinus*, Hag., auf den Alpen, ist schwarz, nur 8 mm. lang. — Ueberall auf Sandboden äußerst gemein, ich fand ihn im August auch in Wäldern mit dem vorigen zusammen in sehr großer Anzahl. — 12—19 mm.

350. Gattung. Lethrus, Rebenschneider.

1054. **Apterus,** Laxm. (Cephalotes, Pall.), R. (siehe Abbild. S. 194). — Mattschwarz, dicht und fein punktiert; Hsch. beim ♂ breiter



als die Fld., diese zusammen viel breiter als lang halbrund; der Käfer mit angezognem Kopf, fast kuglig; ♂ auf jedem Oberkiefer an der Unterseite mit starkem, langem Horn. — Im Juni in den ungarischen Weinbergen in Erdlöchern, wird durch Abbeißen der jungen Triebe sehr schädlich. — Länge ohne Oberkiefer 14—20 mm.

4. U. F. *Trogini*, Erd-Blatthornkäfer.

351. Gattung. Trox, F.

a) Fld. mit großen, starken Höckern.

1055. **Perlatus,** Goeze, grobhöckriger F. — Stark gewölbt, schwarz, die Fld. mit Reihen großer, glänzender Höcker, deren hintere mit schwarzen Borsten besetzt sind. — Vom ersten Frühjahr bis Anfang Sommers auf Sandboden an vertrockneten Aesern. — 8—9 mm.

1056. **Hispidus,** Pont., gelbbüschliger F. — Matt grauschwarz; Fld. mit abwechselnd erhöhten Zwischenräumen, welche mit Höckern besetzt sind, die an der hintern Seite ein gelbliches Haarbüschel haben. — Ueberall auf Feldern und Wegen im Frühjahr häufig. — 8—9 mm.

b) Fld. ohne starke Höcker.

1] Die Zwischenräume der Fld. gleich hoch.

1057. **Cadaverinus,** Ill., runzliger F. — Mattschwarz; Fld. mit kettenförmig punktierten, seichten Streifen, die Zwischenräume querrunzlig mit kleinen, rötlichen Haarbüscheln. — Nicht häufig, auf Sandboden. — 10—11 mm.

2] Fld. mit abwechselnd flach erhöhten Zwischenräumen.

1058. **Sabulosus,** L., flachhöckriger F. — Matt grauschwarz; Fld. mit breiten, flachen, beiderseitig gerandeten Streifen und abwechselnd sehr wenig erhabnen Zwischenräumen, die mit sehr flachen, dicht borstig behaarten Höckern besetzt sind. -- Im Frühjahr auf Sandwegen sehr häufig. — 7—9 mm.

1059. **Scaber,** L. (Arenarius, F.), ungleich behaarter F. — Ebenso; Fld. mit flachen, ungerandeten Streifen, die abwechselnden Zwischenräume mit ungleich großen, rostroten Haarbüscheln besetzt. — Nicht häufig auf Sandboden. — 6—7 mm.

5. U. F. *Melolonthini*, Laubkäfer*).

	Hintertarsen nur mit einer großen Klaue . . .	Hoplia.
	Hintertarsen mit zwei Klauen	1.
1.	Vorderhüften zapfenförmig vorragend; Körper unter 10 mm. lang	2.
	Vorderhüften quer; Körper über 10 mm. lang .	3.
2.	Vordertarsen nicht länger als die Schienen; Klauen an der Spitze in zwei Zähne gespalten	Homaloplia.
	Vordertarsen länger als die Schienen; Klauenglied der Hintertarsen so lang als das vorletzte Glied	Serica.
3.	Drittes und viertes Fühlerglied gleich lang; Körper unter 18 mm. lang	4.
	Drittes Fühlerglied länger als das vierte; Körper über 20 mm. lang (die Längenangabe nur auf deutsche Arten bezogen)	5.
4.	Klauen in der Mitte mit einem Zahn; Oberkiefer stark vorragend; Hsch. hinten gerade; Leib nach hinten verdickt und erweitert	Haplidia.
	Klauen an der Wurzelhälfte mit einem Zahn; Oberkiefer nicht vorragend; Hsch. am Hinterrande beiderseits leicht geschwungen oder gebuchtet	Rhizotrogus.
5.	Fühlerkeule beim ♂ mit fünf, beim ♀ mit vier Blättern; alle Schienen des ♀ am Außenrande gezähnt	Anoxia.
	Fühlerkeule beim ♂ mit sieben, beim ♀ mit fünf oder sechs Blättern	6.
6.	Klauen an der Wurzel mit einem geraden (♀) oder in der Mitte mit einem gebognen Zahne (♂); alle Schienen beim ♀ am Außenrande stark gezähnt; die Blätter der Fühlerkeule beim ♂ länger als das Hsch.	Polyphylla.
	Klauen in beiden Geschlechtern mit geradem Zähnchen an der Wurzel; Mittel- und Hinterschienen des ♀ am Außenrande mit einem höchst undeutlichen Zähnchen; Blätter der Fühlerkeule des ♂ so lang oder kürzer als das Hsch. . .	Melolontha.

352. Gattung. Hoplia, Einklau-K.

a) Fühler zehngliedrig.

1060. **Philanthus,** Füssl. (Argentea, Ol.), silberschuppiger K. — Schwarz, schmal, Unterseite des ♂ mit silberblauen Schuppen besetzt; oben weitläufig grau, grünlich oder bläulich beschuppt; Fld. oft braun oder rotbraun; Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit drei Zähnen; die großen Hinterklauen vor der Spitze gespalten; ♂ gewöhnlich mit schwarzen, ♀ mit roten Beinen. — Im Juni und Juli jahrweise häufig an Blüten und Gräsern. — $7^1/_2$—9 mm.

1061. **Praticola,** Duft., perlmutterschuppiger K. — Schwarz, viel breiter als der vorige, Oberseite mit perlmutterglänzenden, gelblichen oder gelblich grünen Schüppchen weitläufig besetzt; Hsch. mit langen, rostfarbnen Haaren ziemlich dicht bekleidet; Fld. braun oder rostbraun; Beine schwarz bis rostfarben; Vorderschienen

*) Bei den ♂♂ haben die Vorderschienen am Außenrande vor der zahnförmig erweiterten Spitze meist noch einen zweiten Zahn, die ♀♀ vor der Spitze noch zwei Zähne.

des ♂ mit zwei rostroten Zähnen; Klauen der Hintertarsen an der Spitze nicht gespalten. — Häufig. — 9—10 mm.

b) Fühler neungliedrig.

1] Oberseite beschuppt; Vorderschienen des ♂ nur mit zwei Zähnen.

1062. **Farinosa,** L., dichtschuppiger G. — Breit und flach, schwarz, unten dicht und stark glänzend silbrig oder gelblich beschuppt; Hsch. und Fld. fein zerstreut behaart und dicht mit runden bräunlichen, gelblichen, goldgelben oder grünlichen Schuppen besetzt; Fld. braun. — Stellenweise, besonders im Süden, sehr häufig. — 8—11 mm.

1063. **Parvula,** Kryn., gelbgrünschuppiger G. — Schwarz, dicht gelbgrün oder weißlich beschuppt, oben zerstreut weißlich behaart und matt, unten silberglänzend. — Selten an der Ostseeküste im Juni und Juli. — 6—9 mm.

1064. **Graminicola,** F., locker beschuppter G. — Schmal, braun oder pechschwarz, unten dicht silberglänzend, oben locker haarförmig bleichgrün beschuppt. — Anfang Sommers stellenweise ziemlich häufig. — 6—7 mm.

1065. **Floralis,** Ol., unbeschuppter G. — Matt rotbraun; unten mit schmalen, länglichen, weißen Schuppen besetzt und dünn anliegend weißlich behaart; oben fast unbeschuppt. — Selten, in Südtirol und Kärnthen. — 5—6 mm.

2] Oberseite kurz, anliegend, grau behaart; Vorderschienen in beiden Geschlechtern mit drei Zähnen.

1066. **Hungarica,** Burm., behaarter G. — Kurz und dick, schwarz- oder rotbraun; Unterseite mit schmalen, langen, grünlichen oder weißlichen Schüppchen und anliegenden Härchen besetzt. — In Oesterreich und Ungarn. — 7 mm.

353. Gattung. Homaloplia, Spaltklauen-K.

1067. **Ruricola,** F., Sp. — Schwarz, lang graugelb behaart; Hsch. tief punktiert mit seichter Mittelrinne; Fld. seidig schimmernd, rostgelb mit schwarzen Rändern. — Im Juli in der Sonne auf Blüten und Gräsern; stellenweise häufig. — 5½—7 mm.

354. Gattung. Serica, Dünnfuß-K.

1068. **Holosericea,** Scop., schwarzbrauner D. — Kurz, gedrungen, stark gewölbt, schwarz- oder rotbraun, Unterseite heller; oben zart weißlich bereift; Fld. an den Seiten gerundet, nach hinten erweitert. — Auf Sandboden vom Mai bis September, nachts schwärmend; meist spärlich, an der Ostseeküste häufiger. — 6—8 mm.

1069. **Brunnea,** L., rostfarbner D. — Länglich, schmaler als der vorige, ganz bräunlich rostrot oder rostgelblich, zart bereift; Fld. mit fast geraden Seiten, nach hinten nur wenig erweitert. — Im Juni und Juli wie voriger. — 9 mm.

355. Gattung. Haplidia, Dickleib-K.

1070. **Transversa,** F., D. — Dunkel rotbraun, etwas glänzend; Kopf und Vorderrand des Hschs. lang abstehend behaart, dieses dicht punktiert; Fld. grob punktiert und mit kurzen, anliegenden Haaren weitläufig besetzt; Brust dicht zottig, Hinterleib anliegend behaart. — Nicht selten in den österreichischen Alpen und der Schweiz. — 13—17 mm.

356. Gattung. Rhizotrogus, Brach-K.

a) Fühler mit neun Gliedern (Amphimallus).

1] Fld. undeutlich punktiert; Hinterleib dicht weißlich behaart.

1071. **Solstitialis,** L., Junikäfer, gemeiner Br. — Schwarzbraun, Kopf und Seitenränder des Hschs. mehr oder weniger hell rostbraun, Fld. rostgelb; Brust, Hsch. und Fld.wurzel abstehend zottig behaart; Beine rostgelb; Afterdecke körnig punktiert; ♂ (wie bei allen folgenden) kenntlich durch den der Länge nach eingedrückten Bauch, welcher beim ♀ rund gewölbt ist. — Ueberall im Juni und Juli häufig, oft durch Abfressen der jungen Triebe, sowie der Blüten des Roggens schädlich. — 14—17 mm.

1072. **Ochraceus,** Knoch, dichthaariger Br. — Von der vorigen, ähnlichen Art leicht dadurch zu unterscheiden, daß Hsch. und Fld.wurzel dicht anliegend behaart und die Afterdecke fein punktiert ist; auch sind Fld. und Beine gewöhnlich dunkler. — In Oesterreich. — 12—16 mm.

2] Fld. dicht punktiert oder gerunzelt; Hinterleib sehr dünn behaart.

1073. **Fuscus,** Scop. (Ater, F.), schwarzbrauner Br. — Ganz braunschwarz, Fld. dunkel glänzend kastanienbraun; Brust, Hsch. und Schildchen abstehend zottig behaart; Bauch mit langen, anliegenden Haaren. — Im südwestlichen Deutschland und Oesterreich. — 12—14 mm.

1074. **Ruficornis,** F., gelbbäuchiger Br. — Schwärzlichbraun, Fühler und Bauch mit Ausnahme des Afters rostgelb; Hsch. und Schildchen wie vorher behaart; Fld. bräunlichgelb mit dunklen Rändern. — Selten, am Rhein und in Ostpreußen im Juni und Juli. — 10—12 mm.

1075. **Assimilis,** Herbst, rostköpfiger Br. — Ganz rostbraun, Hinterleib dunkler; Kopf einfarbig rostgelb; Brust, Hsch. und Schildchen abstehend zottig behaart; Fld. dicht punktiert; Vorderschienen des ♂ dreizähnig. — Im Juni auf Wiesen in Oesterreich. — 10—12 mm.

1076. **Rufescens,** Latr., rostfarbner, anliegend behaarter Br. — Von der ähnlichen Nr. 1075 durch anliegend behaartes Hsch. unterschieden, auch größer. — Selten, am Rhein und in der Schweiz. — 12—14 mm.

b) Fühler zehngliedrig (Rhizotrogus).

1] Hinterecken des Hschs. stumpfwinklig.

1077. **Aequinoctialis,** Hbst., großer, rostroter Br. — Glänzend, ganz rostrot, nur Augen, Kniee und Außenrand der Schienen schwärzlich; Brust zottig gelb behaart, Kopf, Hsch. und Fld.wurzel lang

abstehend rosthaarig; Hsch. dicht, Fld. dicht runzlig, Afterdecke nicht dicht punktiert; Hinterleib fein und weitläufig rostfarben behaart. — Bei Wien und in Tirol im April, Mai sehr häufig. — 13—16 mm.

1078. **Vernus,** Germ., großer rostbrauner Br. — Rostbraun, sonst dem vorigen sehr ähnlich, Hinterleib dicht und fein grauglänzend behaart; Afterdecke sehr dicht punktiert. — Selten, in der Schweiz und den österreichischen Alpen auf Wiesen. — 14—16 mm.

1079. **Marginipes,** Muls., braunrandiger Br. — Hell rostbräunlich oder gelbbraun, der Hinterleib dunkler; der Kopf und die äußersten Ränder des Hschs. und der Fld. rotbraun; Brust dicht zottig weißgelb, Hsch. abstehend rostgelb behaart; Afterdecke stark punktiert. — Selten, im westlichen Süddeutschland. — 12—14 mm.

2) Hinterecken des Hschs. scharf rechtwinklig; der Vorder- und Seitenrand lang abstehend behaart.

1080. **Aestivus,** Ol., rauhhaariger Br. — Bräunlich rostgelb, eine mehr oder weniger ausgedehnte Längsmakel längs der Mitte des Hschs., sowie die Fld. längs der Naht dunkler, oft die ganzen Fld. dunkler; Brust lang zottig behaart; Hsch. dicht punktiert, kahl; Bauchringe beim ♂ mit längeren, beim ♀ kürzeren, äußerst sparsamen Borstenhaaren besetzt; Hsch. von der Mitte nach vorn stark, nach hinten wenig verengt; die Hinterecken rechtwinklig mit abgerundeter Spitze. — Vom April bis Juni in Süd- und Mitteldeutschland, stellenweise häufig. — 14—16 mm.

1081. **Maculicollis,** Villa, halsfleckiger Br. — Sehr ähnlich dem Vorigen, Färbung ebenso; Hsch. an den Seiten gerundet, nach vorn nicht so stark verengt, die Hinterecken scharf rechtwinklig vortretend, die Spitze nicht abgerundet. — In Oesterreich und am Rhein. — 12 bis 16 mm.

357. Gattung. Anoxia, Haarschuppen-L.

a) Fld. mit weißen oder gelblichweißen, aus kurzen Haarschuppen gebildeten Längsstreifen besetzt.

1082. **Orientalis,** Kryn., fleckenstreifiger H. — Braun oder schwarzbraun; Brust dicht zottig, Bauch kurz, anliegend weißlich behaart; Hsch. mit gelbweißen, weitläufigen Haarschuppen besetzt, welche längs der Mitte dicht, streifenförmig stehen, an den Seiten je zwei große, glatte, unbeschuppte Makeln; Schildchen mit Ausnahme der Spitze dicht beschuppt; jede Fld. mit zwei weißlichen, oft fleckigen Längsstreifen, dazwischen weitläufig gelblich beschuppt; After abgerundet. — In Ungarn nicht selten. — 22—30 mm.

1083. **Australis,** Schönh., gelbstreifiger H. — Aehnlich dem Vorigen; die glatten Stellen auf dem Hsch. klein, punktförmig; die schuppigen Längsstreifen der Fld. gelblich oder weißgrau; die Bauchringe an den Seiten mit je zwei dreieckigen, weißlichen Haarflecken; die Afterspitze leicht ausgebuchtet. — In Tirol. — 20—26 mm.

b) Fld. nicht bindenförmig sondern ziemlich gleichmäßig mit Haarschuppen besetzt.

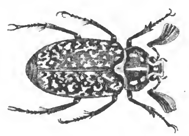
1084. **Villosa,** F., wollhaariger H. — Schwarz oder schwarzbraun, Fld. meist rotbraun; Unterseite dicht wollhaarig, jede Seite der

Bauchringe mit einem weißlichen Haarfleck; Oberseite weitläufig mit langen, gelblichen Haarschuppen besetzt; Schildchen wie bei Nr. 1082; After ausgeraubet; Kopfschild ganz seicht ausgeraubet. — Im Juni und Juli in Süddeutschland und Oesterreich, manchmal häufig. — 24 bis 29 mm.

1085. **Pilosa,** F., dichtschuppiger H. — Dem Vorigen sehr ähnlich, kleiner; Oberseite sehr dicht mit kurzen Haarschuppen besetzt; Kopfschild vorn ganz gerade. — Häufig in Ungarn und Oesterreich. — 20—24 mm.

358. Gattung. Polyphylla, Marmor-K., Walker.

1086. **Fullo,** L., Walker. (siehe Abbildung). — Schwarzbraun; Fld. manchmal braunrot; leicht kenntlich an den aus dichten, weißen Schuppen gebildeten, marmorartigen Flecken der Fld. — In Sand-



gegenden, besonders am Ostseestrande, sowie in Ungarn sehr häufig und den Bäumen schädlich, deren Wurzeln von den Larven durchnagt werden; im Juni schwärmend. — 25--38 mm.

359. Gattung. Melolontha, Maikäfer.

a) Afterspitze schnell verengt und dann in eine kurze, stumpfe Spitze ausgezogen.

1087. **Hippocastani,** F., Schornsteinfeger. — Schwarz; Brust zottig, Bauch kurz, anliegend, schuppenförmig behaart, jeder Ring an den Seiten mit dichtem, weißem, mondförmigem Schuppenfleck; Kopf und Hsch. oben weitläufig anliegend, lang behaart; Hsch. rot; die Fld. gewöhnlich rotbraun mit schwarzen Außenrändern, dicht mit kurzen, weißlichen Haarschuppen besetzt und mit je fünf erhabnen Längsrippen, von denen die erste dicht an der Naht liegt. Abart *Coronata*, Muls., hat schwarze Hsch.ränder; *Nigricollis*, Muls., ganz schwarzes Hsch.; *Nigripes*, Com., ganz schwarzes Hsch. und schwarze Beine. — Ende April und Mai, besonders in Sandgegenden. — 21 bis 26 mm.

b) Afterspitze allmälig zu einer langen breiten Spitze ausgezogen.

1088. **Vulgaris,** F., gemeiner M. — Aehnlich dem Vorigen, aber Beine und Fld. rostbraun, letztere nie mit schwarzem Außenrande; Hsch. schwarz. Abart *Discicollis*, Muls., ist in der Mitte des Hsch. dunkelrot; *Ruficollis*, Muls., hat ganz rotes Hsch.; *Albida*, Redt.,

Kopf und Hsch. sehr dicht und lang behaart; Fld. sehr dicht mit weißgrauen Haarschuppen besetzt; *Lugubris*, Muls., ganz schwarzbraun. — Von Ende April bis Anfang Juni äußerst gemein, in manchen Jahren verheerend auftretend; die Larve (Engerling) lebt drei bis vier Jahre von Wurzeln und wird oft äußerst schädlich. — 25—29 mm.

6. U. F. *Rutelini*, Sommerlaubkäfer.

Kopfschild nach vorn stark verlängert; Körper oben flach . . . . Anisoplia.
Kopfschild nicht verlängert . . . . 1.
1. Hinterschenkel nicht auffallend dicker als die Schenkel der vorderen Beine; Körper oben etwas flach . Phyllopertha.
Hinterschenkel stark verdickt; Körper stark gewölbt, verkehrt eirund . . . . Anomala.

360. Gattung. Anisoplia, Getreide-L.

a) Fld. am Seitenrande mit einer Reihe steifer Borsten besetzt.

1089. **Segetum,** Hbst. (Fruticola, F.), stachliger G. — Unten schwarz, dicht zottig, weißlich behaart; Kopf und Hsch. glänzend schwarzgrün, dicht punktiert, Hinterecken des letzteren abgestumpft; Fld. gelbbraun, beim ♀ um das Schildchen herum schwärzlich. — Selten, im östlichen Deutschland und Oesterreich; im Juni an Gräsern. — 8—10 mm.

b) Fld. ohne steife Borsten.

1] Hsch. dicht, lang, abstehend, Brust zottig behaart; Körper schmal eiförmig, gewölbt.

1090. **Villosa,** Goeze, (Agricola, F.), dichthaariger G. — Unten erzschwarz, dicht zottig behaart; Oberseite dicht abstehend behaart; Kopf und Hsch. manchmal schwarzgrün, letztres dicht punktiert mit seichter Mittelrinne und rechtwinkligen Hinterecken; Fld. ganz gelbbraun, oder die Ränder, eine eckige Makel am Schildchen und eine bindenförmige Quermakel in der Mitte schwarz, mitunter dehnt sich die schwarze Färbung über die ganzen Fld. aus; ♀ mit wulstig verdicktem Fld.rande an der Schulter. — Selten, in Süd- und Mitteldeutschland. — 8—10 mm.

2] Hsch. sehr fein, anliegend behaart oder kahl; Körper mehr oder weniger flach und breit.

I] Hsch. fein, anliegend, weißlich behaart.

1091. **Cyathigera,** Scop. (Crucifera, Hbst.), kreuztragender G. — Metallisch dunkelgrün, Hsch. oft kupfrig; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. mit zwei behaarten Flecken neben dem Schildchen, gelbbraun, alle Ränder glänzend schwarz, eine viereckige, große, das Schildchen einschließende Makel, sowie eine breite Querbinde in der Mitte ebenfalls schwarz. Die schwarze Zeichnung ist mehr oder weniger ausgedehnt, gewöhnlich ist der Spitzenrand sehr breit schwarz. — In Oesterreich im Juni und Anfang Juli auf Kornähren häufig. — 10 bis 13 mm.

II] Hsch. kahl.

* Fld. mit einem feinem Hautsaume, der von der Naht bis zur Mitte des Seitenrandes deutlich sichtbar ist.

1092. **Tempestiva,** Er., erzfarbner G. — Unten erzglänzend, dicht weißfilzig behaart; oben schwärzlich erzfarben; Hsch. dicht, fein punktiert; Fld. undeutlich gestreift, hell rostbraun, um das Schildchen

weißlich behaart und dort gewöhnlich dunkler, mitunter mit schwärzlicher Naht und Außenrand. — In Oesterreich; selten. — 11—12 mm.

1093. **Austriaca,** Hbst., großer braunflügliger G. — Schwarz oder schwarzgrün, unten dicht weißfilzig behaart; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert; Fld. deutlich gestreift, gelb- oder rostbraun, um das Schildchen gewöhnlich dunkel oder schwärzlich, mitunter die Fld. ganz schwarz; ♀ hat hinter der Schulter am Seitenrande stark blasig aufgetriebne Fld. — In Oesterreich, nicht selten. — 11—15 mm.

** Der Hautsaum der Fld. reicht nicht über den Spitzenrand hinaus.

1094. **Lata,** Er., breiter G. — Erzglänzend schwarz, unten sparsam, gelblich behaart; Hsch. dicht punktiert, Fld. gelblich rostbraun, mitunter um das Schildchen dunkler oder ganz schwarz. — In Oesterreich und Ungarn häufig. — 11—13 mm.

1095. **Deserticola,** Fisch., weißhaariger G. — Mattschwarz, unten dicht zottig weiß, oben fein graulich behaart; Fld. nach hinten verschmälert, hell rostgelb, der Außenrand hinten, sowie die Naht schwarz. — In Ungarn und Tirol; selten. — 9—10 mm.

361. Gattung. Phyllopertha, Garten-K.

1096. **Horticola,** L, G. (siehe Abbildung). — Unten metallisch schwarz, weitläufig lang abstehend behaart; Kopf, Hsch. und Schildchen glänzend dunkelgrün oder bläulich; Fld. heller oder dunkler gelbbraun,



an den Rändern dunkler oder seltner ganz dunkel pechfarben. — Im Juni und Juli äußerst häufig auf Sträuchern an Blättern und Blüten. — 9—11 mm.

362. Gattung. Anomala, Julikäfer.

a) Alle Klauen einfach.

1097. **Aurata,** F., grünhalsiger J. — Unten kupferglänzend; oben stark metallisch schwarzbraun grünglänzend, die Fld. des ♂ metallisch glänzend. — Sehr selten in Tirol und Krain. — 14—19 mm.

b) Die größere Klaue der Vordertarsen ist an der Spitze gespalten.

1098. **Junii,** Duft., braunrothörniger J. — Unten dunkel metallbraun; oben stark grünglänzend; Kopf und Hsch. dicht punktiert, schön dunkelgrün; Schildchen weitläufig punktiert, Fld. punktstreifig, bräunlichgelb, stark grünglänzend mit gelbem Seitenrande vorn bis über die Mitte; Fühler ganz bräunlichrot. — In den österreichischen Alpen. — 11—13 mm.

1099. **Vitis,** F., großer, grüner J. — Ganz dicht punktiert, unten kupfrig meist mit grünen Beinen, oben schön dunkelgrün; mit-

unter auch der Schulterrand gelb; Fühler rostgelb. Im Pester Comitat kommt eine prachtvolle Abart *Cupreonitens*, Bau, mit kupfrigen Beinen und braunen Fühlern vor, bei der die ganze Oberseite glänzend prachtvoll dunkel kupferrot ist, auf den Fld. fließen die Punkte am Seitenrande oft runzlig zusammen. — In Oesterreich und Ungarn, nicht selten. — 14—18 mm.

1100. **Solida,** Er., kleiner, grüner J. — Kleiner und dunkler als der Vorige, der Seitenrand der Fld. ist bis zur Mitte gelb. — Sehr selten in Ungarn. — 10—12 mm.

1101. **Aenea,** Deg. (Frischii, F. Julii, Payk.), schwarzkeuliger J. — Unten metallschwarz, schwarzgrün oder -blau; Kopf und Hsch. dicht punktiert, kupfrig oder dunkelgrün; Schildchen dicht punktiert; Fld. gestreift punktiert, querrunzlig, gelb; Fühler rostgelb mit schwarzer Keule, wodurch diese Art leicht von Nr. 1098 zu unterscheiden ist. Es kommen auch Stücke vor, welche oben ganz einfarbig dunkelgrün sind. — Im Juli sehr häufig auf Sandboden an Gebüschen. — 10—14 mm.

7. U. F. *Dynastini*, Nashornkäfer.

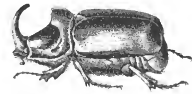
Oberkiefer nach außen dreizähnig; Körper unter 23 mm. lang	Pentodon.
Oberkiefer außen ungezähnt, nach hinten gefranzt; Körper stets über 23 mm. lang	Oryctes.

363. Gattung. Pentodon, Höckerstirn-N.

1102. **Idiota,** Hbst. (Monodon, F.), H. — Kurz, gedrungen, stark gewölbt, nach hinten verbreitert; schwarz, Brust und Schenkel fuchsrot behaart; oben pechschwarz, etwas glänzend, fein punktiert; Stirn in der Mitte mit kleinem, stumpfem Höckerchen; Fld. mit kaum erhabnen Linien. -- Selten, in Oesterreich. — 16—22 mm.

364. Gattung. Oryctes, Nashornkäfer.

1103. **Nasicornis,** L., gemeiner N. (siehe Abbildung). — Glänzend, unten fuchsrot behaart, rotbraun, oben glatt, kastanienbraun. ♂ mit vorn ausgehöhltem, in der Mitte fein zerstreut, an den Seiten stark runzlig punktiertem Hsch., welches oben in der Mitte etwas über



die Aushöhlung vorgebogen und mit drei Höckern versehen ist; Kopf mit starkem, langem, nach hinten gekrümmtem Horn, welches bei kleinen Stücken kürzer ist. ♀ mit vorn flachgedrücktem, hier und an den Seiten stark runzlig, sonst dicht punktiertem Hsch. und stark gewölbtem

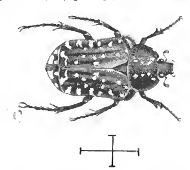
Kopf ohne Horn. — In Gärtnereien, Gerbereien sowie in Eichenbeständen oft sehr häufig im Juni und Juli; die Larven nähren sich von faulem Eichenmulm, Lohe und fetter Gartenerde und leben mehrere Jahre. — 24—35 mm.

8. U. F. *Cetonini*, Goldkäfer.*)

Flb. am Seitenrande hinter den Schultern tief ausgeschnitten	1.
Flb. nicht ausgeschnitten	3.
1. Vorderschienen am Außenrande mit zwei Zähnen	Oxythyrea.
Vorderschienen am Außenrande mit drei Zähnen	2.
2. Oberseite dicht, lang, abstehend behaart	Tropinota.
Oberseite glatt oder nur äußerst spärlich und weitläufig behaart	Cetonia.
3. Außenrand der Vorderschienen mit zwei Zähnen; Kopfschild vorn ausgerandet	4.
Außenrand der Vorderschienen mit drei Zähnen; Flb. am Seitenrande hinter den Schultern etwas erweitert; Kopfschild vorn flach gerundet . .	Osmoderma.
Außenrand der Vorderschienen mit fünf Zähnen	Valgus.
4. Kopfschild vorn nicht verschmälert mit geraden Seitenrändern; Hsch. unbehaart	Gnorimus.
Kopfschild vorn stark verschmälert mit gerundeten Seitenrändern; Hsch. behaart	Trichius.

365. Gattung. Oxythyrea, Vielfleck-G.

1104. Funesta, Poda (Stictica, L.), V. (siehe Abbildung). — Schwarz, oben metallglänzend, oft grün- oder kupferschimmernd; Oberseite mit langen, gelblichen Haaren zerstreut besetzt; Hsch. grob punktiert beiderseits neben der Mitte mit je einer Längsreihe von zwei bis vier weißen Punkten; Flb. mit flach grubig punktierten Streifen, die Zwischen-



räume mehr oder weniger punktiert, unregelmäßig weiß, am Seitenrande quer gefleckt; Afterdecke mit sechs weißen Flecken; Bauch an den Seiten, beim ♂ auch längs der Mitte weiß gefleckt. — Häufig auf Blüten im südlichen Deutschland, Oesterreich und Tirol; im Juni und Juli. — 10—13 mm.

*) Die ♂♂ der Cetonini sind leicht daran kenntlich, daß der Bauch der Länge nach flach oder eingedrückt ist, bei den ♀♀ ist derselbe stets rund gewölbt.

366. Gattung. Tropinota, Haar-G.

1105. **Hirta,** Poda (Hirtella, L.), H. — Schwarz, oben braunschwarz; unten dicht und lang zottig behaart, ebenso das Hsch., Fld. zerstreuter behaart; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, letztres mit erhabner Mittellinie; Fld. wie bei der vorigen Art, aber sparsamer und gröber gefleckt. — Im Juni und Juli sehr häufig in Oesterreich, mitunter den Kornähren schädlich. — 9—12 mm.

367. Gattung. Cetonia, Goldkäfer, Rosenkäfer.

a) Mittelbrust nach vorn mit einem flachen, breiten, vorn schwach gerundetem Fortsatze; die Fld.naht nach hinten kielförmig erhaben.

1] Fld. neben der Naht von der Mitte an nicht abgesetzt vertieft.

1106. **Hungarica,** Herbst (Viridis, F.), mattgrüner G. — Unten stark glänzend grün, oben dunkel mattgrün; Hsch. auf der Scheibe gewöhnlich mit vier weißen Punkten; Fld. am Schildchen weitläufig eingestochen, gegen die Seiten und Spitze dicht runzlig punktiert, an den Seiten und der Spitze mit länglichen und queren, weißen Makeln. — Im Sommer in Ungarn nicht selten. — 15—18 mm.

1107. **Speciosissima,** Scop., großer, goldgrünglänzender G. — Oben und unten stark glänzend grün, die Fld. meist schön goldgrün; Kopf dicht, Hsch. sehr zerstreut und fein punktiert, Fld. glatt, ohne deutliche Punkte; Bauchringe mit Ausnahme des letzten, dicht punktierten, an der Wurzel glatt. — Selten, in Norddeutschland nur an wenigen Stellen, etwas häufiger in Süddeutschland und Böhmen; Anfang Sommers, in der Sonne fliegend. — 23—27 mm.

2] Fld. neben der Naht von der Mitte an mit einer deutlich abgesetzten, breiten, meist stark narbig punktierten Vertiefung.

I] Fld. ungefleckt; Unterseite metallisch grünglänzend.

1108. **Affinis,** Andsch., kleiner, goldgrüner G. — In der Färbung und Punktierung dem vorigen sehr ähnlich, unterschieden dadurch, daß die Fld. am Seitenrande deutlich und in der vertieften Stelle groß, narbig punktiert sind, außerdem sind alle Bauchringe wenigstens an der Wurzel deutlich punktiert; Hsch. vor dem Schildchen tief bogig ausgeschnitten; Fortsatz der Mittelbrust breit, vorstehend. — Im Juni und Juli in Süddeutschland und Oesterreich; in jungen Eichenschlägen, in der Sonne fliegend. — 20—24 mm.

1109. **Angustata,** Grm., schwarzgrüner G. — Unten und oben schwarzgrün, manchmal bläulich oder kupfrig, weniger glänzend als vorige Art; Hsch. vor dem Schildchen sehr flach ausgeschnitten, Fortsatz der Mittelbrust schmal, wenig vorstehend. — In Süd-Tirol und Oesterreich. — 20—22 mm.

II] Fld. gewöhnlich gefleckt; Unterseite kupferglänzend.

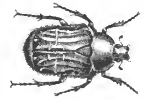
1110. **Marmorata,** F., marmorierter G. — Stark glänzend, unten schwach kupfrig, oben erzbraun; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. um das Schildchen ganz glatt, das Uebrige unregelmäßig narbig punktiert, Hsch. und Fld. unregelmäßig weiß gefleckt und gesprenkelt, letztere dicht quer marmoriert; Tarsen grün; Bauchringe mit Ausnahme

des letzten längs der Bauchmitte ganz glatt. — Nicht sehr häufig, vom Mai bis Ende Juli an ausfließendem Baumsaft, oft in der Sonne schwärmend. —

1111. **Floricola,** Herbst (Aenea, Gyll.), olivengrüner G. — Unten kupferrot, oben oliven-, erzgrün oder kupfrig; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, letztres ungefleckt oder mit wenigen, großen, weißlichen Flecken am Seitenrande; Fld. ganz dicht, meist grob, narbig punktiert, selten neben dem Schildchen fein punktiert, mit einigen weißlichen, queren Sprenkeln und Flecken. Abart *Metallica*, F., ist oben ganz ungefleckt; alle Bauchringe an der Wurzel deutlich punktiert. — Im Mai und Juni an ausfließendem Baumsaft und auf Blüten, sehr häufig. — 17—21 mm.

b) Mittelbrust nach vorn mit schmalem, gewölbtem, vorn rund knopfförmig verdicktem Fortsatz; Fld. dicht neben der Naht kielförmig erhaben, die Naht selbst vertieft.

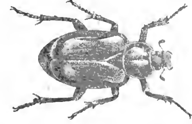
1112. **Aurata,** L., gemeiner G., Rosenkäfer (siehe Abb.). — Stark glänzend, unten kupferrot, oben grün, goldgrün, kupfrig oder goldig, sparsam behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. grob narbig punktiert, neben der Naht nicht abgesetzt vertieft, mit einigen



weißen, sprenkligen Quermakeln; Bauchringe in der Mitte an der Wurzel unpunktiert. — Häufigste Art, vom Mai bis Juli auf Blüten und ausfließendem Baumsafte, fliegt in der Sonne. — 16—21 mm.

368. Gattung. Osmoderma, Eremit, Lederkäfer.

1113. **Eremita,** Scop., E. (siehe Abbildung). — Sehr breit und flach, unten dunkel- oben pechbraun, metallisch glänzend; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, dieses mit tiefer Mittelrinne, welche von zwei



vorn in stumpfen Höckern endigenden kielförmigen Erhabenheiten begrenzt ist; Fld. dicht und grob lederartig gerunzelt. — Im Juli, selten,

in modernden Laubbäumen. — 26—35 mm. lang und 15—18 mm. breit.

369. Gattung. Gnorimus, Flecken=G.

1114. **Variabilis**, L., schwarzer Fl. — Schwarz, kaum glänzend; Kopf und Hsch. dicht, Fld. runzlig punktiert, letztre mit mehr oder weniger deutlichen gelbweißen Flecken. — Sehr selten; Juni und Juli an ausfließendem Eichensafte und in faulen Stämmen. — 17 bis 21 mm.

1115. **Nobilis**, L., grünglänzender Fl. — Stark glänzend grün, kupfrig oder goldig; Kopf und Hsch. dicht punktiert, letztres mit seichter Mittelfurche, Fld. grob runzlig mit einigen weißen Punkten und Querflecken; Afterdecke stark weiß gefleckt. — Ziemlich häufig im Mai und Juni auf blühenden Sträuchern. — 15—19 mm.

370. Gattung. Trichius, Pinselkäfer.

1116. **Fasciatus**, L., zahnschieniger P. (siehe Abbildung). — Schwarz, unten sowie auf dem Kopf und Hsch. dicht, lang, zottig behaart; Fld. mit zerstreuten Härchen besetzt, gelb oder orangegelb; eine große Schultermakel oder die ganze Fld.wurzel, jederseits eine gekrümmte, bindenförmige Quermakel hinter der Mitte, sowie eine große



runde Makel jederseits vor der Spitze schwarz; Kopfschild vorn tief ausgeschnitten; Hsch. mit abgerundeten Hinterecken; Mittelschienen am Außenrande in der Mitte mit einem stumpfen oder scharfen, doch stets deutlichen Zahn. — Im Juni bis August häufig auf Schirmblumen an Waldrändern; in der Sonne fliegend. — 11—14 mm.

1117. **Abdominalis**, Mén., glattschieniger P. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art durch ein vorn nur schwach ausgerandetes Kopfschild, Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken und höchst undeutlich gezähnte oder ungezähnte Mittelschienen unterschieden. — Vorkommen ebenso, doch seltner. — 10—13 mm.

371. Gattung. Valgus, Schuppen=G.

1118. **Hemipterus**, L., Sch. — Schwarz; Hsch. mit zwei erhabnen Längslinien, scheckig mit weißlichen Schuppen besetzt; Fld. verkürzt, den vorletzten Hinterleibring ganz unbedeckt lassend, ihre Wurzel, ein Querfleck in der Mitte und die Spitze mit weißen Schuppen besetzt; die beiden letzten Hinterleibringe auf der Oberseite (ausgenommen zwei schwarze Makeln auf dem letzten) ganz dicht weiß beschuppt; ♀ mit einer langen Legeröhre. — Häufig im Mai und Juni in morschen Laubbäumen, auch auf Blüten. — 7—8 mm.

XL. Fam. Buprestidae, Prachtkäfer.

Kleine bis große Käfer mit gewöhnlich flachem, lang gestrecktem und nach hinten zugespitztem Körper, elfgliedrigen, fadenförmigen, gesägten Fühlern, fünf Bauchringen, deren erste beiden verwachsen sind, fünfgliedrigen Tarsen, kugligen Vorder- und Mittel-, sowie queren Hinterhüften; Vorderbrust mit einem in eine Aushöhlung der Mittelbrust passenden Fortsatz. — Die Arten, welche oft (in den Tropen fast immer) prachtvoll metallisch gefärbt sind, finden sich im Sonnenschein auf Blüten, Blättern und an frisch gefälltem Holz, sie fliegen schnell und gewandt; ihre Larven leben im Holz von ein bis zu drei Jahren, einige minieren in Blättern.

Hsch. am Hinterrande beiderseits gerade oder flach bogig ausgerandet . . . . **1.**
Hsch. am Hinterrande beiderseits zur Aufnahme der gerundet erweiterten Fld.wurzel sehr tief buchtig ausgerandet, wenn der Hinterrand gerade ist, dann ist der Körper sehr schmal, sehr lang und walzenförmig . . . . **2.**

1. Körper flach, meist breit; Hsch. höchstens flach gewölbt; Fortsatz der Vorderbrust flach . . . . **4.**
Körper walzenförmig; Hsch. meist kuglig gewölbt; Fortsatz der Vorderbrust gewölbt . . . . . **12.**

2. Fld. an der Wurzel am breitesten, von da gegen die Spitze allmälig, gleichmäßig verschmälert; Hsch. gewöhnlich stark gewölbt; Fortsatz der Vorderbrust breit, flach, mit abgerundeter Spitze **Sphenoptera.**
Fld. in oder hinter der Mitte wenigstens ebenso breit als an der Wurzel . . . . **3.**

3. Fortsatz der Vorderbrust hinten in drei scharfe Spitzen erweitert, zwischen diesen tief gebuchtet; Körper breit und flach . . . . **Chrysobothrys.**
Fortsatz der Vorderbrust ohne drei Spitzen; Körper meist schmal und lang, wenn breit, dann ist der Fortsatz abgerundet . . . . **13.**

4. Fortsatz der Vorderbrust mit zwei deutlichen Längsfurchen . . . . **5.**
Fortsatz höchstens mit einer Längsfurche . . . **6.**

5. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite; Fld. mit spitzem Dorn am Nahtwinkel **Chalcophora.**
Erstes Glied der Hintertarsen kaum länger als das zweite; Fld. mit abgerundetem Nahtwinkel **Aurigena.**

6. Fortsatz der Mittelbrust deutlich gerandet; Hsch. vor dem Schildchen mit tiefer, dreieckiger Grube **Capnodis.**
Fortsatz meist ungerandet, mit einer Mittelfurche oder ohne solche; Hsch. ohne solche Grube . . **7.**

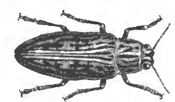
7. Fld. hinten stark verschmälert, verlängert und je in zwei meist scharfe Spitzen auslaufend; Fortsatz der Vorderbrust gewöhnlich mit seichter Mittelfurche . . . . **Dicerca.**
Fld. hinten nicht auffallend verschmälert und verlängert, das Ende derselben nicht scharfspitzig . **8.**

8. Spitze jeder Fld. gerade abgestutzt, in zwei stumpfe Zähnchen endigend . . . . **9.**
Spitze jeder Fld. schräg abgestutzt oder abgerundet **10.**

9.	Schildchen hinten gerade abgestutzt, doppelt so breit als lang; Fortsatz der Vorderbrust ohne Mittelrinne	Poecilonota.
	Schildchen klein, hinten gerundet; Fortsatz der Vorderbrust mit deutlicher Mittelrinne . . .	Buprestis.
10.	Körper etwas gewölbt, ebenso der Fortsatz der Vorderbrust, dieser hinten mit stumpfer Spitze; Schildchen viel breiter als lang, an beiden Seiten gerundet	Eurythyrea.
	Körper flach; Schildchen klein oder dreieckig; Fortsatz der Vorderbrust hinten eckig erweitert . .	11.
11.	Fortsatz dreispitzig; Schildchen klein, gerundet; Seitenrand der Fld. hinten gesägt	Melanophila.
	Fortsatz vor der Spitze eckig erweitert; Schildchen dreieckig	Anthaxia.
12.	Schildchen klein, punktförmig aber deutlich . .	Ptosima.
	Schildchen fehlend	Acmaeodera.
13.	Körper lang gestreckt und schmal	14.
	Körper kurz, breit eiförmig	Trachys.
14.	Kopf in das Hsch. eingezogen, die Augen den Vorderrand desselben berührend	15.
	Kopf vorstehend, die Augen weit vom Vorderrande des Hsch's. entfernt	16.
15.	Erstes Glied der Hintertarsen so lang als das zweite	Coraebus.
	Erstes Glied der Hintertarsen so lang als die beiden folgenden zusammen	Agrilus.
16.	Kopf groß und kuglig, breiter als das Hsch; Körper walzenförmig	Cylindromorphus.
	Kopf viel schmaler als das Hsch.; Stirn sehr tief gefurcht	Aphanisticus.

372. Gattung. Chalcophora, Nahtzahn-Pr.

1119. **Mariana,** L., N. (siehe Abbildung). — Erzbraun, die Oberseite mit langen, breiten und glatten, schwarzen Erhabenheiten,



die vertieften Stellen kupfrig, oder kupfergoldig (Abart *Florentina,* Ksw.). — Im Juli in Kiefernwäldern, stellenweise häufig. — 24—30 mm.

373. Gattung. Aurigena, Breit-Pr.

1120. **Lugubris,** F., Br. — Unten glänzend rötlich kupferfarben, oben dunkel kupfrig erzfarben; Oberseite grob und tief, dicht, die Fld. fast runzlig punktiert, die ganze Oberseite mit glatten, unregelmäßig geformten Erhabenheiten, welche sich auf den Fld. in Längsreihen ordnen. — In Wäldern Oesterreichs und Ungarns nicht selten. — 16—25 mm.

374. Gattung. Capnodis, Grubenhals-Pr.

1121. **Tenebrionis,** L., Gr. — Mattschwarz; Hsch. in der Mitte sehr stark gerundet erweitert, vor dem Schildchen mit tief eingedrückter

Grube, dicht weiß bestäubt mit glatten, schwarzen Erhabenheiten, von denen vier große, gerundete ein Viereck bilden; Fld. mit unregelmäßiger oft runzliger Oberfläche, undeutlich punktstreifig mit eingedrückten, weiß bestäubten Grübchen. — In Oesterreich und der Schweiz. — 22—25 mm.

375. Gattung. Dicerca, Zahnflügel-Pr.

a) Jede Fld.spitze ziemlich tief ausgerandet und in zwei spitze Zähnchen endigend.

1122. **Aenea,** L., gelbstreifiger Z. — Unten kupferglänzend, oben erzbräunlich mit dunklen, spiegelglänzenden Fleckchen; frische Stücke zart weiß bereift; Kopf und Hsch. grob runzlig punktiert, letzteres am Hinterrande zweimal seicht gebuchtet; Fld. stark punktiert gestreift, grob runzlig punktiert ohne glatte, schwarze Erhabenheiten. — Selten. — 19—22 mm.

1123. **Berolinensis,** Hbst., eckfleckiger Z. — Unten ebenso, oben glänzend erzfarben, meist grünlich oder schwach kupfrig schimmernd; Hsch. punktiert, nur an den Seiten schwach runzlig, am Hinterrande zweimal stark gebuchtet; Fld. fein runzlig punktiert, neben der Naht fein gestreift, mit zahlreichen, viereckigen, glatten, schwarzen Erhabenheiten. ♂ (wie die folgenden) mit einem Zahn an den Mittelschienen. — Stellenweise häufig vom Juni bis August in Buchenwäldern; fliegt in der Sonne. — 20—24 mm.

1124. **Alni,** Fisch., spiegelfleckiger Z. — Unten rötlich oder goldig kupferglänzend, oben wie der vorige, demselben sehr ähnlich, aber die Fld. grob runzlig punktiert, deutlich gestreift, die Erhabenheiten viel länglicher. — Stellenweise, Schlesien, Sachsen, nicht selten. — 16 bis 20 mm.

b) Jede Fld.spitze abgestutzt mit stumpf vortretenden oder abgerundeten Ecken.

1125. **Furcata,** Thb. (Acuminata, Pall.), scharfzähniger Z. — Unten kupferglänzend, oben erzbräunlich; Hsch. seitlich nur wenig erweitert; Fld. hinten stark bogig verengt und je in eine lange, abgerundete Spitze ausgezogen, sehr dicht punktiert, seicht gestreift mit glatten, schwärzlichen Erhabenheiten; Mittelschienen des ♂ mit scharfem Zahne. — Selten. — 16—18 mm.

1126. **Moesta,** F., linienhalsiger Z. — Unten kupfrig, oben glänzend kupferbraun, grob runzlig punktiert; Hsch. an den Seiten stark gerundet erweitert mit glänzenden, schwarzen, in vier Längslinien geordneten Erhabenheiten; Fld. hinten allmälig verengt mit je kurzer Spitze, diese gerade abgestutzt; die abwechselnden Zwischenräume der Fld. mit länglichen Erhabenheiten; Vorderbrustfortsatz sehr seicht gerinnt; Mittelschienen des ♂ ungezähnt. — Sehr selten. — 12—15 mm.

1127. **Herbsti,** Kiesw., Herbst's Z. — Unten hell goldrot glänzend, sonst dem vorigen ähnlich; die Erhabenheiten der Fld. sind breit, oft zusammengeflossen, die Fld.spitzen sind schief nach innen abgestutzt mit scharfer Außenspitze; Mittelschienen des ♂ schwach winklig erweitert. — Sehr selten. — 13—15 mm.

376. Gattung. Poecilonota, Breitschild-Pr.

a) Unterseite röthlich kupferglänzend, Oberseite dunkel erzfarben oder kupfrig; dicht runzlig punktiert mit schwarzen Erhabenheiten.

1128. **Variolosa,** Payk. (Conspersa, Gyll.), erzfarbner Pr. — Hsch. mit erhabner, schwarzer Mittellinie; Fld. neben der Naht deutlich gestreift, jede Spitze abgestutzt, die vertieften Stellen oft grünglänzend. — Nicht selten, auf gefälltem Holze und an Pappelstämmen. 13—19 mm.

b) Unterseite goldgrün, Oberseite dunkelgrün.

1] Oberseite an jeder Seite mit breitem, goldrotem Längsstreifen.

1129. **Rutilans,** F., goldiger Pr. (siehe Abbildung). — Oben glänzend; Kopf und Hsch. grob punktiert, dieses vorn allmälig verengt, auf der hintern Hälfte oft mit glatter, schwarzer Mittellinie und manchmal an den Seiten mit einigen unregelmäßigen, schwarzen Erhabenheiten; Fld. gestreift, die Zwischenräume grob runzlig punktiert



und gewöhnlich die abwechselnden mit länglich viereckigen, schwarzen Erhabenheiten; letzter Bauchring des ♂ abgestutzt und leicht ausgerandet, der des ♀ an der Spitze dreieckig ausgeschnitten. — Ueberall vorkommend, im Sommer an Linden. — 11—15 mm.

1130. **Decipiens,** Mnh., vielfleckiger Pr. — Dem vorigen sehr ähnlich; das Hsch. ist vorn plötzlich verengt, mit schwarzer Mittellinie und schwarzen, erhabnen Flecken; Fld. mit vielen glänzenden, schwarzen Flecken; letzter Bauchring des ♂ ausgerandet und beiderseits der Ausrandung dornartig ausgezogen, der des ♀ an der Spitze ausgerandet. — An Erlen; in Oesterreich nicht selten. — 11—14 mm.

2] Oberseite ohne den goldroten Seitenstreifen; die erhabnen Stellen schwarzblau.

1131. **Festiva,** L., blaufleckiger Pr. — Oben dunkelgrün, an den Seiten oft dunkelblau scheinend, dicht punktiert; Hsch. oben mit zwei, Fld. mit je fünf blauschwarzen Erhabenheiten. — Sehr selten auf Wachholder in Berggegenden Oesterreichs, in Tirol und der Schweiz.

377. Gattung. Buprestis, L. (Ancylocheira, Eschsch.), Pr.

a) Fld. mit farbigen Längsstreifen oder einfarbig.

1132. **Splendida,** Payk. (Splendens, F.), goldstreifiger Pr. — Unten goldig kupferglänzend; oben dicht punktiert, Kopf und Hsch. kupfrig, grün schimmernd; Fld. mit drei erhabnen Längslinien, goldgrün mit purpurgoldigem Naht- und Seitenrand und blauem Mittelstreifen. — Höchst selten im Norden Europa's, vereinzelt in Deutschland und Oesterreich gefangen. — 16—18 mm.

1133. **Rustica,** L., einfarbiger Pr. — Unten kupfrig, oben einfarbig grünlich erzfarben, schwarzgrünlich, bläulich oder violett

schimmernd; dicht punktiert; Fld. breit, hinten schief abgestutzt; letzter Bauchring beim ♂ jederseits mit gelbem Fleck, breit ausgerandet. — Stellenweise häufig. — 12—19 mm.

1134. **Haemorrhoidalis,** Hbst. (Punctata, F.), erzfarbner P. — Aehnlich dem vorigen, weniger dicht punktiert; Stirn neben den Augen mit gelbem Fleck, die Vorderecken des Hschs. gewöhnlich gelb; letzter Bauchring in beiden Geschlechtern seitlich gelb gefleckt, beim ♂ abgestutzt. — Wie vorige Art. — 14—19 mm.

b) Fld. mit gelben Flecken.

1135. **Flavopunctata,** Deg. (Flavom aculata, F.), eckfleckiger Pr. — Unten kupfrig, grob punktiert, Bauchringe jederseits mit zwei großen, rostgelben Makeln; oben erzschwarz, grün- oder blauschimmernd, Hsch. und die Fld. an und neben der Naht glänzend; Kopf und Hsch. dicht punktiert, Stirn neben den Augen und Seitenrand des Hschs. gelb; Fld. tief gestreift, die Zwischenräume grob punktiert, jede mit vier mehr oder weniger dreieckigen, gelben Makeln. — Ueberall, jedoch nicht häufig, im Sommer auf geschlagnem Kiefernholz. — 14—20 mm.

1136. **Octoguttata,** L., rundfleckiger Pr. — Unten schwarzblau, oben stahlblau; Kopf und Hsch. wie beim vorigen, jede Fld. mit vier großen, gerundeten, viereckigen Makeln und einer kleineren an der Schulter; unten die vier ersten Bauchringe mit je vier queren, der fünfte mit zusammenfließenden, gelben Flecken. — Seltner als vorige Art, häufiger im Süden; in Kiefern- und Fichtenwäldern im Sommer. — 9—15 mm.

378. Gattung. Eurythyrea, Glanz-Pr.

a) Schildchen dreimal so breit als lang; Stirn ohne Längsfurche.

1137. **Austriaca,** L., grünglänzender Gl. — Unten kupferglänzend mit grünem Schimmer, oben Kopf und Hsch. gewöhnlich glänzend dunkelgrün, Fld. grün mit breitem goldigen oder kupfrigen Streif neben dem Seitenrande oder ganz grün; Kopf grob, Hsch. dicht und feiner puntiert; dieses beiderseits mit eingedrückten Grübchen; Schildchen hinten bogenförmig gerundet; Fld. tief gestreift mit flachen, punktierten Zwischenräumen, ihre Spitzen abgestutzt mit stumpfen Zähnchen. — Selten, in Unterösterreich und der Schweiz. — 15—22 mm.

1138. **Scutellaris,** Oliv., eckschildiger Gl. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art durch ein gerundet dreieckiges Schildchen, gewölbte, fein punktierte Zwischenräume der Fld. und abgestutzte, beiderseits spitzzähnige Fld.spitzen unterschieden. — Höchst selten in Krain und Südeuropa. — 16—18 mm.

b) Schildchen wenig breiter als lang; Stirn mit Längsfurche.

1139. **Micans,** F., goldglänzender Gl. — Oben stark glänzend erzgrün oder goldgrün, Fld. mit breitem, rotgoldigem Seitenrand und stumpfzähnigen, abgestutzten Spitzen. — Selten, in Süd-Tirol und der Schweiz. — 14—22 mm.

379. Gattung. Melanophila, Eschsch. (Phaenops, Lac.), Zahnrand-Pr.

a) Jede Fld. mit abgerundeter Spitze.

1140. **Cyanea,** F. (Tarda, F.), dunkelblauer Z. — Unten glänzend grün, oben blau oder schwarzblau, dicht punktiert. — Ueberall in Fichtenwäldern, stellenweise nicht selten. — 8—11 mm.

1141. **Decostigma,** F., gefleckter Z. — Dunkel erzfarben; oben dicht punktiert; Hsch. mit rechtwinkligen Hinterecken; jede Fld. mit drei Längsrippen und fünf bis sieben gelben Flecken. — Nicht häufig in Oesterreich und der Schweiz. — 9—12 mm.

b) Jede Fld. mit scharfer Spitze.

1142. **Acuminata,** Deg. (Appendiculata, F.), spitzflügliger Z. — Mattschwarz, fein körnig punktiert; Hsch. hinten etwas verengt; Fld. gegen die Spitze buchtig verengt. — Selten, auf Blüten. — 8—11 mm.

380. Gattung. Anthaxia, Eckschild-Pr.

A. Fühlerglieder flach gedrückt und nach beiden Seiten erweitert; Hinterschenkel des ♂ stark verdickt (Cratomerus).

1143. **Hungarica,** Scop. (Cyanicornis, F.), dickschenkliger E. — ♂ unten glänzend goldig grün, oben mattgrün mit zwei breiten, dunkelblauen Längslinien auf dem Hsch; ♀ unten purpurgoldig, oben blau oder blaugrün, mit goldigem Kopf und Seitenrändern des Hschs., dieses mit gleichen Linien. — In Oesterreich-Ungarn im Mai und Juni auf Blüten. — 8—12 mm.

B. Fühlerglieder nicht flach, höchstens nach einer Seite erweitert.

a) Hsch. oder Fld. mit mehr oder weniger grüner oder goldiger Färbung.

1] Hsch. vorn stark gewölbt, neben den Hinterecken nicht oder nur sehr wenig flachgedrückt.

1144. **Cresus,** Vill. (Croesus, Kiesw.), rundhalsiger E. — Oberseite runzlig gekörnt; Hsch. schwarzblau, die Mittellinie und Seitenränder grün; Fld. glänzend kupferrot, die Wurzel mit großem, grünem Dreieck, dessen Spitze auf der Naht liegt. — Sehr selten in Oesterreich und bei Genf. — 5—6 mm.

1145. **Cichorii,** Oliv., Cichorien-E. — Runzlig gekörnt; Hsch. heller oder dunkler grün oder mit kupfrigen Fld.; Spitze des letzten Bauchringes nicht ausgerandet, mit einem Grübchen, ohne schräge Eindrücke. Abart *Chamomillae*, Mnh., ist einfarbig grün. — In Süddeutschland, -Oesterreich und der Schweiz auf Cichorien- und Schafgarben-Blüten. — 4—6 mm.

1146. **Millefolii,** F., Schafgarben-E. — Aehnlich dem vorigen; grün, dunkelgrün oder erzfarbig; letzter Bauchring mit zwei tiefen, schrägen Eindrücken. — Wie voriger. — 4—6 mm.

2] Hsch. vorn schwach gewölbt oder flach, neben den Hinterecken breit flachgedrückt und oft mit tiefer Grube.

I] Kopf und Hsch. wollig, abstehend behaart.

1147. **Aurulenta,** F. (Auricolor, Hbst.), purpurrandiger E. — Unten goldig kupfrig, stark glänzend; oben sehr dicht punktiert,

matt grün oder schwach goldig grün; Fld. mit breitem, goldig purpurrotem Seitenrande. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — 8—10 mm.

1148. **Manca,** F., behaarter, braunflügliger K. — Unten ebenso; Kopf oben goldgrün; Hsch. schwärzlich mit grüner Mittellinie und breiten, grüngoldigen oder grünen Seitenrändern; Fld. erzbraun. — In Oesterreich und der Schweiz, nicht selten. — 7—9 mm.

II] Kopf und Hsch. unbehaart.

* Hsch. neben den Hinterecken nicht grubenartig vertieft und mit mehr oder minder deutlicher Mittelrinne.

1149. **Candens,** Panz., großer, goldroter K. — Unten glänzend grün; Kopf und Hsch. glänzend blaugrün, dieses mit zwei breiten, schwarzen Längsbinden, dazwischen der Länge nach grubig vertieft; Fld. an der Wurzel mit langem, grünem Dreieck, dessen Spitze auf der Naht liegt und dessen Längsseiten zuerst fein goldig, dann breit schwarzblau begrenzt sind, die äußere Begrenzung bildet hinter der Dreieckspitze auf der Naht einen großen, von der goldigen Naht durchschnittenen Flatschen; der übrige Teil der Fld. feurig goldrot. — Selten, in Böhmen, Oesterreich und der Schweiz auf Kirschbäumen. — 8 mm.

1150. **Salicis,** F., kleiner, goldroter K. — Hsch. dunkelblau, beiderseits mit schwärzlicher Längsmakel; Fld. goldrot, an der Wurzel breit, nach hinten gerundet blaugrün. — Im südlichen Deutschland, Oesterreich und der Schweiz nicht selten. — 5—6½ mm.

** Hsch. neben den Hinterecken grubenartig vertieft.

1151. **Fulgurans,** Schrk., (Nitida, Rossi), glänzendgrüner, fleckhalsiger K. — Kurz, gleichbreit und flach; glänzend; Stirn tief eingedrückt; Hsch. an den Seiten stark gerundet erweitert mit großen, tiefen Gruben vor den Hinterecken, fein netzartig gerunzelt, grün mit zwei großen, dunkelblauen Längsmakeln; Fld. fein gerunzelt, an der Spitze sehr tief und grob punktiert, beim ♂ grün oder goldgrün, beim ♀ längs der Naht bis zur Mitte breit grün, das Uebrige feurig goldrot glänzend. — Ziemlich häufig, im Sommer auf Blüten. — 4—5½ mm.

1152. **Grammica,** Lap., rosthörniger K. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art unterschieden durch eine längs der Mitte seicht eingedrückte Stirn, Fld.spitze ohne größere Punkte und zweite Fühlerhälfte des ♂ rostfarben. — In Oesterreich, viel seltner als Voriger. — 4—5 mm.

1153. **Nitidula,** L., grüner, goldhalsiger K. — Oberseite glänzend, ganz grün ♂, oder mit goldrotem Kopf und Hsch. ♀; Stirn eben; Hsch. fein und dicht netzartig gerunzelt mit flachen Gruben in den Hinterecken und mit seichter Mittelrinne; Fld. runzlig. Abart *Cyanipennis*, Lap. mit blauen Fld.; Abart *Signaticollis*, Krn. mit zwei dunklen Flecken auf dem Hsch. — Ziemlich häufig auf Blumen an Waldrändern und Wiesen vom Juni bis August. — 4½—6 mm.

b) Oberseite einfarbig düster erzfarben oder schwarz.

1] Kopf unbehaart.

1154. **Nigritula,** Ill., rußschwarzer K. — Länglich eiförmig, schwach metallschimmernd, dunkel erzfarben, schwarzbraun oder ruß-

schwarz; Hsch. quer, an den Seiten gerundet erweitert mit seichter Mittellinie und flachen Eindrücken an den rechtwinklichen Hinterecken; Fld. narbig punktiert, an der Spitze mit groben Punkten. — Im südlichen Tirol und der Schweiz. — 3—4½ mm.

1155. **Quadripunctata,** L., vierpunktierter E. — Schwarz oder schwarzbraun, runzlig punktiert; Hsch. mit seichter Mittellinie und einer Querreihe von vier Grübchen. Abart *Godeti*, Lap., mit seichten Grübchen und wenig verbreitertem Hsch.; Abart *Granulata*, Küst., metallschwarz mit flachem Hsch.; Abart *Angulicollis*, Küst. mit seitlich winkelförmig erweitertem Hsch. — Im Juni und Juli auf Blumen in Fichten- und Kiefernwäldern häufig, überall. — 4—5½ mm.

1156. **Nigritula,** Ratz. (Praticola, Laf.), kleiner, braunschwarzer E. — Matt braunschwarz, gleichbreit sehr fein netzartig gerunzelt; Hsch. breit, ohne Vertiefungen; Fld. fein und dicht punktstreifig; letzter Bauchring mit einer Querfalte. — In Fichtenwäldern; nicht häufig. — 4—5 mm.

2] Kopf behaart.

1157. **Morio,** F., weißhaariger E. — Unten metallisch grünlich mit weißem Flaum bedeckt; oben metallisch braunschwarz; Kopf weißlich behaart; Hsch. quer, nach hinten winklig erweitert, gerunzelt; Fld. dicht und fein gekörnt; letzter Bauchring gröber punktiert als die anderen. — Ziemlich selten. — 6—8 mm.

1158. **Sepulchralis,** F., braunhaariger E. — Unten dunkel erzfarben; oben metallisch schwarzbraun; Kopf bräunlich behaart; Hsch. gewöhnlich ohne Eindrücke, zweimal so breit als lang, netzartig gerunzelt; Fld. wie beim Vorigen; letzter Bauchring mit aufgebognem Raude. Abart *Helvetica*, Stierl. hat auf dem Hsch. vier seichte Grübchen und eine undeutliche Mittelfurche. — Nicht selten. — 5½—6½ mm.

381. Gattung. Ptosima, Punktschild-Pr.

1159. **Undecimmaculata,** Hbst. (Flavoguttata, Ill.), P. — Glänzend schwarz, blauschimmernd; Kopf und Hsch. mit großen, länglich runden, gelben Makeln; jede Fld. mit drei solchen, queren Makeln, die an der Schulter jedoch seitlich bis an den Seitenrand erweitert. Die Makeln sind sehr veränderlich, oft ist Kopf und Hsch. ganz schwarz (Abart *Sexmaculata*, Hbst.). — Nicht häufig, im Juni in Oesterreich, Tirol und Südeuropa. — 7—13 mm.

382. Gattung. Acmaeodera, Ohnschild-Pr.

a) Unterseite fein behaart.

1160. **Octodecimguttata,** Pill., achtzehnfleckiger O. — Schmal und lang, glänzend schwarz oder schwarzblau, oben kurz und dicht behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, jede mit neun rundlichen, gelben Flecken, von denen fünf in einer Reihe neben der Naht stehen. — Selten in Buchenwäldern Oesterreichs, Steyermarks und der Schweiz. — 9—10 mm.

1161. **Pilosellae,** Bon., gelbflügliger D. — Länglich eiförmig, dunkel kupferglänzend, dicht und fein behaart; Fld. punktstreifig, orangegelb, die Naht, mehrere unbestimmte Makeln an derselben, sowie solche am Seitenrande kupferbraun. — Selten, in Tirol. — 8—9 mm.

1162. **Bipunctata,** Ol. (Sexpustulata, Lap.), sechsfleckiger D. — Metallisch schwarz, weißlich behaart; Fld. punktiert gestreift, jede mit drei oder vier gelben Längsflecken. — Selten, in Tirol. — 5—6 mm.

b) Unterseite sehr dicht weiß beschuppt.

1163. **Flavofasciata,** Pill. (Taeniata, F.), weißschuppiger D. — Schwarz; Kopf und Hsch.seiten äußerst dicht sammetartig weiß behaart, Hsch. oben dicht abstehend gelblich behaart; Fld. punktstreifig mit sehr zerstreuten, dicken, kurzen, weißen Börstchen besetzt und mit mehreren, punkt- bis bindenförmigen, gelben Makeln. — Selten, in Oesterreich und der Schweiz. — 7—9 mm.

383. Gattung. Sphenoptera, Kegel-Pr.

1164. **Antiqua,** Ill., blaubauchiger K. — Unten glänzend stahlblau, oben glänzend kupferbraun; Kopf und Hsch. weitläufig punktiert; Fld. runzlig punktiert mit mehr oder minder deutlichen Punktreihen; Bauch an den Seiten fein grau behaart. — Sehr selten in Oesterreich und Ungarn. — 10—12 mm.

1165. **Gemellata,** Mnh., kupfrigbauchiger K. — Kegelförmig, unten und oben glänzend kupfer- oder metallisch erzfarben; Fld. zerstreut, fein punktiert mit feinen, regelmäßigen, doppelten Punktreihen. — Sehr selten in Oesterreich. — 7—10 mm.

1166. **Metallica,** F., metallbrauner K. — Glänzend metallbraun, grünlich schimmernd; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. mit regelmäßigen Punktstreifen, die äußern Zwischenräume gerunzelt. — Sehr selten; in Oesterreich und Ungarn. — $5^1/_2$—8 mm.

384. Gattung. Chrysobothrys, Dornbrust-Pr.

a) Oberseite grob runzlig punktiert.

1167. **Chrysostigma,** L., runzliger, grünbauchiger D. — Unten glänzend grün, an den Seiten purpurfarbig; oben rötlich erzfarben; Fld. mit drei stark erhabnen Rippen, dunkel erzbraun mit purpurglänzendem Seitenrande und jede mit zwei flachen, purpurgoldigen Gruben auf der Scheibe, einem solchen kleinen Eindruck neben dem Schildchen und hier auch mit einer, oft fehlenden, kurzen Rippe. — Sehr selten im Sommer auf gefälltem Nadelholz, in Norddeutschland, in den österreichischen und schweizerischen Alpen. — 11—14 mm.

b) Oberseite dicht und fein punktiert.

1168. **Affinis,** F., punktierter, kupferbauchiger D. — Unten goldig kupfer- oder messingglänzend, gewöhnlich mit grünen Rändern, oben dunkel kupferbraun; Fld. mit schwach erhabnen Rippen, je einem tiefen, goldigen Grübchen an der Wurzel und zwei großen,

flachen, grün- oder rotgoldigen Gruben auf der Scheibe, welche die zweite und dritte Rippe unterbrechen. — Vom Mai bis August in der Sonne auf gefälltem Eichen- und Buchenholz; nicht selten. — 11—14 mm.

1169. **Solieri**, Lap., Solier's-D. — Sehr ähnlich dem vorigen, nicht so breit, mit größeren Goldflecken auf den Fld., diese am Rande stärker gezähnt, zwischen Naht und erster Rippe nach hinten furchenartig vertieft. — In Kiefernwäldern im Juli, selten. — 8—11 mm.

385. Gattung. Coraebus, Filzfuß-Pr.

a) Fld. mit behaarten, zackigen Binden.

1170. **Bifasciatus**, Ol., haarbindiger F. — Glänzend erzgrün, Fld. hinten blauschwarz; Hsch. schwach gewölbt, grob punktiert mit drei seichten Grübchen am Hinterrande; Fld. mit zwei breiten, welligen, weißlich behaarten Querbinden. — Selten, in Eichenwäldern Süddeutschlands und der Schweiz. — 10—12 mm.

1171. **Undatus**, F., schuppenbindiger F. — Glänzend erzgrün; Hsch. stark gewölbt mit großer, tiefer Grube in den Hinterecken; Fld. hinten dunkler, vorn mit einigen weißlich beschuppten Flecken, hinten mit drei schmalen, zackigen, weißlich beschuppten Querbinden. — Selten. — 9—11 mm.

1172. **Rubi**, L., vielbindiger F. — Erzschwarz, Hsch. erzglänzend, stark gewölbt mit tiefen, queren Gruben in den Hinterecken und oft einigen weißlichen Schuppenflecken; Fld. mit fünf zackigen, weißlichen Schuppenbinden, von denen die beiden ersten oft in Flecke aufgelöst sind. — Nicht selten. — 8—10 mm.

b) Fld. ohne behaarte Querbinden.

1173. **Elatus**, F., metallgrüner F. — Grünlich oder bräunlich metallisch; Kopf und Hsch. tief, etwas weitläufig punktiert, letztres vor dem Hinterrande mit einem Quereindruck; Fld. dicht punktiert, vorn schwach runzlig, fein weißlich bereift. — Ende Mai und im Juni auf Eichentrieben, nicht selten. — 4—6 mm.

1174. **Aeneicollis**, Villers, erzhalsiger F. — Erzschwarz, Kopf und Hsch. messingfarben oder schwach goldig, letztres mit tiefer, schräger, vom Seitenrand bis an das Schildchen reichender Grube; Fld. runzlig, sehr fein reifartig behaart. — Selten auf Eichen in Tirol und der Schweiz. — $3^1/_2$—4 mm.

386. Gattung. Agrilus, Schmal-Pr.

A. Jede Fld.spitze scharf zugespitzt.

1175. **Sexguttatus**, Hbst., sechsfleckiger Schm. — Bräunlich olivengrün; Hsch. mit erhabnem Leistchen in den Hinterecken und weißfilzigen Seitenrändern; Fld. mit je drei weißfilzigen Flecken; Bauch weißgefleckt; ♂ mit bogig ausgeschnittenem Vorderrand der Vorderbrust und gespaltenen Klauen; ♀ mit dreieckig ausgeschnittenem Vorderrand und gezähnten Klauen. — Selten im Juni auf Eichentrieben, die Larve lebt auch in Pappeln. — 8—11 mm.

B. Jede Fld. mit abgerundeter Spitze.

a) Jede Fld. hinten neben der Naht mit einem weißlich behaarten Fleck.

1176. **Pannonicus,** Pill. (Biguttatus, F.), zweifleckiger Schm. — Unten glänzend dunkelblau, oben gelbgrün, grün bis dunkelblau; Hsch. ohne erhabnes Leistchen in den Hinterecken; Bauchseiten mit weißen Haarflecken. — Ziemlich häufig im Mai und Juni auf Eichen. — 9—12 mm.

b) Fld. ohne weißen Haarfleck.

1] Schildchen ohne erhabne Querleiste.

1177. **Subauratus,** Gebl., goldgrüner Schm. — Unterseite, Kopf und Hsch. glänzend blaugrün; beide gerunzelt; Fld. goldgrün mit schuppenförmigen Runzeln. — Sehr selten, in Böhmen und der Schweiz. — 8—9 mm.

2] Schildchen mit erhabner Querleiste.

I] Fld. ohne reif- oder seidenartige Behaarung.

* Letzter Bauchring an der Spitze abgerundet.

— Vorderrand der Vorderbrust tief ausgerandet.

1178. **Sinuatus,** Oliv., purpurfarbiger Schm. — Oben metallischglänzend dunkel purpurbraun, unten glänzend olivengrün oder rotviolett; Fld. zwischen dem Schildchen und der stark vorspringenden Schulter sehr stark vertieft, die abgerundeten Fld.spitzen fein gezähnt. — Auf Wurzeltrieben der Eichen und auf Weißdorn, selten. — 8—11 mm.

1179. **Mendax,** Mnh., schiefspitziger Schm. — Unten kupfrig, oben glänzend goldgrün; Fld. neben der erhabnen Schulter nur schwach vertieft, die Spitzen abgestutzt. — Sehr selten. — 10—12 mm.

1180. **Pratensis,** Ratz., rundstirniger Schm. — Unten grünschwarz, Kopf und Hsch. goldig- oder kupferglänzend, dieses an den Seiten, sowie in der Mitte am Vorder- und Hinterrande grubig vertieft; Fld. grün; Stirn stark gewölbt. — An Eichen und auf Blüten, nicht selten. — 5—5 1/2 mm.

— — Vorderrand der Vorderbrust abgerundet oder sehr seicht ausgerandet.

(Hsch. ohne erhabnes Leistchen in den Hinterecken.)

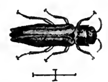
1181. **Auricollis,** Kiesw., goldhalsiger Schm. — Glänzend bronzegrün, Hsch. goldgrün; Fld. mitunter blaugrün. — Sehr selten auf den Gebirgen Bayerns, Oesterreichs und der Schweiz. — 7—8 mm.

1182. **Integerrimus,** Ratz., metallbrauner, schwarzhörniger Schm. — Metallisch braun oder erzfarben, Mundteile, Fühler, Brust und Beine schwarz; Scheitel breit gefurcht; Hsch. mit deutlicher Mittelfurche. — Nicht selten, in Oesterreich und der Schweiz. — 6—7 1/2 mm.

((Hsch. mit erhabner Leiste in den Hinterecken.))

x. Hsch. überall runzlig punktiert oder querrunzlig, am Seitenrand ohne glatte Grube.

1183. **Viridis,** L., gemeiner, grüner Schm. (s. Abbild. S. 218). — Hinterecken des Hschs. mit einer kurzen und wenig erhabnen Leiste. Erzfarbig, grün, blaugrün, blau oder metallschwarz; Scheitel ohne deutliche Furche; Fld. hinter den Schultern verengt, hinter der Mitte



erweitert; die Fld.spitzen sehr fein gezähnt. Abart *Linearis*, Panz. ist grün mit goldigem Hsch.; Abart *Nocivus*, Ratz. ist blaugrün, blau oder violettblau; Abart *Fagi*, Ratz. ist erzfarbig; Abart *Atra*, F. schwarz. — Im Mai auf Weiden, stellenweise sehr häufig. — 5—10 mm.

1184. **Aurichalceus,** Redt., messinggelber Schm. — Hinterecken ebenso. Glänzend olivengrün, Kopf und Hsch. messingfarben; Scheitel mit deutlicher Mittelfurche; Hsch. fein querstreifig; Fld. schuppig punktiert; die Spitze fein gezähnt. — Nicht häufig. — 5—6 mm.

1185. **Betuleti,** Ratz., Birken-Schm. — Hinterecken des Hschs. mit stark erhabner Leiste. Bräunlich erzfarben; Hsch. an den Seiten winklig erweitert; Fld. kaum so breit als das Hsch., mit ungezähnten Spitzen. — Selten, auf jungen Birken. — 5 mm.

xx. Hsch. längs den Seiten mit einer glatten, unpunktierten Grube.

1186. **Pseudocyaneus,** Kiesw., blauer, schwarzhörniger Schm. — Blau, unten dunkler; Stirn mit schwacher Mittelfurche; Hinterecken mit scharf erhabnen, bis fast zur Mitte reichenden Leisten; Fühler schwarz. — Selten. — 7 mm.

** Letzter Bauchring an der Spitze ausgerandet.

— Vorderrand der Vorderbrust ohne deutliche Ausrandung.

1187. **Elongatus,** Hbst. (Tenuis, Ratz.), langhörniger Schm. — Erzfarben, grün oder blau (Abart *Cyaneus*, Rossi); Fühler dünn, schwach gesägt, so lang als Kopf und Hsch., dieses quergerunzelt mit seichter Mittelrinne; ♂ am Hinterrande des ersten Bauchringes mit zwei kleinen Höckerchen. — Nicht selten, auf Eichen. — 6—7½ mm.

— — Vorderrand der Vorderbrust deutlich ausgerandet.

1188. **Angustulus,** Ill., kammhörniger Schm. — Erzfarben, bronze- oder blaugrün; Fühler in der Mitte lang, beim ♂ kammförmig gesägt; Hsch. mit scharfem, fast bis zur Mitte reichendem Leistchen in den Hinterecken; letzter Bauchring des ♂ wie bei Nr. 1187. — Häufig auf jungen Buchen und Eichen. — 4—5½ mm.

1189. **Laticornis,** Ill., breithörniger Schm. — Metallisch olivengrün, Hsch. vorn dunkler; Scheitel schwach gefurcht, Hsch. querrunzlig, hinten wenig verschmälert; letzter Bauchring an der Spitze deutlich ausgerandet, der des ♂ ohne Höckerchen; Fühler des ♂ in der Mitte stark erweitert. — Ziemlich häufig auf jungen Eichen. — 5½ mm.

II] Fld. ganz oder stellenweise fein seidenartig behaart oder beschuppt.

* Letzter Bauchring an der Spitze ausgeschnitten.

1190. **Olivicolor,** Kiesw., olivenfarbiger Schm. — Schön olivengrün oder graugrün; Scheitel gewölbt mit Mittelfurche; Hsch. grob querrunzlig; Fld. gekörnt, kurz seidig behaart; erster Bauchring

des ♂ mit zwei Höckerchen. — Ziemlich häufig auf jungen Buchen und Ulmen. — 4—$5^1/_2$ mm.

1191. **Graminis,** Lap., haarstirniger Schm. — Metallgrün; Stirn flach, weißlich behaart; Hsch. querrunzlig; Fld. schuppenartig gerunzelt, an der Spitze neben der Naht mit behaartem Fleck; Fühler spitz gesägt; Hinterschenkel etwas verdickt; letzter Bauchring an der Spitze eingedrückt. — In Süddeutschland und der Schweiz. — 6 mm.

1192. **Derasofasciatus,** Lc., stark behaarter Schm. — Metallisch schimmernd olivengrün; Hsch. fein querrunzlig mit Mittelfurche; Fld. längs der Naht breit streifenartig behaart, die Behaarung in der Mitte und an der Spitze unterbrochen. — Nicht selten, in Weinbergen. — 5 mm.

** Letzter Bauchring an der Spitze abgerundet; Hsch. ohne deutliche Leiste in den Hinterecken.

1193. **Hyperici,** Crtz., Johanniskraut-Schm. — Unten und oben hell kupferglänzend; Kopf gewölbt mit schwacher Mittelfurche; Hsch. querrunzlig mit breiter Mittelfurche. — Häufig im Juni und Juli auf Johanniskraut. — 5 mm.

387. Gattung. Cylindromorphus, Walzen-Pr.

1194. **Subuliformis,** Mnh., schwarzer W. — Metallisch schwarz, kaum glänzend; Hsch. breiter als lang mit einem Quereindruck und erhabner Linie neben dem Seitenrande. — Sehr selten in Ungarn. — $3^1/_2$—5 mm.

1195. **Filum,** Gyll., schwarzgrüner W. — Schwarzgrün, kaum glänzend; Hsch. cylindrisch, an den Seiten fein gerandet, ohne erhabne Linie und ohne Quereindruck. — Nicht selten, auf Johanniskraut und andern Blüten. — $2^1/_2$—4 mm.

388. Gattung. Aphanisticus, Furchenstirn-Pr.

a) Hsch. mit drei Querfurchen, hinten nur wenig verengt.

1196. **Emarginatus,** F., glänzend schwarzer F. — Glänzend schwarz, langgestreckt; etwas breiter als lang; Fld. den Hinterleib wenig überragend mit abgerundeten Spitzen. — Nicht häufig im Mai auf jungen Eichen und auf Johanniskraut. — $2^1/_2$—3 mm.

1197. **Elongatus,** Villa, erzgrüner F. — Dunkel erzgrün, langgestreckt; Hsch. länger als breit; Fld. den Hinterleib weit überragend mit schief abgestutzten Spitzen. — Selten, in der Schweiz. — $3^1/_2$—4 mm.

b) Hsch. breiter als lang, hinten sehr stark verengt.

1198. **Pusillus,** Oliv., metallbrauner F. — Metallglänzend braun, kurz und breit; Hsch. ohne mittlere Querfurche; Fld. hinter der Mitte erweitert. — Auf Sumpfwiesen im Sommer nicht selten. — 3 mm.

389. Gattung. Trachys, Klein-Pr.

a) Vorderbrust länglich; Hsch. ohne Eindrücke in den Vorderecken; Schildchen sehr klein.
1] Fld. mit zackigen, behaarten Querbinden oder Flecken.

1199. **Minuta,** L., vierbindiger Kl. — Metallisch schwarz, glänzend; Kopf glatt erzfarben, in der Mitte tief eingedrückt; Fld. bläulich schimmernd mit starkem Schulterhöcker und vier weißlichen Wellenbinden. — Im April, Mai und Juli häufig auf Gebüschen. — $2^1/_2$ bis 3 mm.

1200. **Pumila,** Ill., fleckhaariger Kl. — Dunkel metallisch glänzend; Stirn eingedrückt mit Mittelfurche; Fld. ohne starken Schulterhöcker mit weißlichen Haarflecken oder undeutlichen Binden. Abart *Scrobiculata*, Mars., ist kleiner, länglicher mit gröber punktierten Fld. — Nicht selten. — 2—3 mm.

2] Fld. glatt, ohne Haarbinden.

1201. **Corrusca,** Panz. (Pygmaea, F.), goldhalsiger Kl. — Erzbraun; Kopf und Hsch. goldig; Fld. schön blau oder grünblau; Vorderbrust schmal, vorn nicht erweitert. — Nicht häufig. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

1202. **Troglodytes,** Gyll., kupferhalsiger Kl. — Von der vorigen Art unterschieden durch dunklere, schmutzigere Färbung und breite, nach vorn erweiterte Vorderbrust. — Häufig. — $3^1/_2$ mm.

b) Vorderbrust quer; Hsch. mit starken Eindrücken in den Vorderecken; Schildchen groß; Fld. mit feiner Längslinie neben dem Seitenrande (Habroloma).

1203. **Nana,** Hbst., großschildiger Kl. — Dunkel erzfarben oder metallschwarz. — Nicht häufig. — $1^3/_4$ mm.

XLI. Fam. Eucnemidae, Dornhalskäfer.

Kleine, längliche oder walzenförmige Käfer mit elfgliedrigen, fadenförmigen, gesägten oder gekämmten Fühlern, kugligen Vorderhüften, Bauch mit fünf Ringen und fünfgliedrigen, meist lappenförmig erweiterten Tarsen. Die Vorderbrust ist fast unbeweglich durch einen Fortsatz mit der Mittelbrust verbunden. — Sie finden sich in Wäldern, wo ihre Larven im Holze leben.

	Fühler vor den Augen an den Seiten des Kopfes eingefügt, Oberlippe deutlich	1.
	Fühler zwischen den Augen eingefügt, Oberlippe nicht sichtbar	2.
1.	Vorderbrust vorn abgestutzt, Oberlippe halbkreisförmig; Fühler mit dreigliedriger Keule	Trixagus.
	Vorderbrust vorn erweitert, Oberlippe quer; Fühler gesägt mit eiförmigem Endgliede	Drapetes.
2.	Vorderbrust vorn mit einem Fortsatz, Kopfschild ohne Fühlergruben	Cerophytum.
	Vorderbrust vorn gerade abgestutzt	3.

3. Körper lang cylindrisch, Hsch. unten ohne Fühlerfurchen	4.
Körper kurz cylindrisch oder keilförmig . . .	5.
4. Schienen und Tarsen breit zusammengedrückt . .	Melasis.
Schienen und Tarsen rund	Tharops.
5. Hsch. unten am Seitenrande mit tiefen Fühlerfurchen	Eucnemis.
Hsch. ohne Fühlerfurchen	6.
6. Hinterhüften nach innen gerundet erweitert . .	Dirrhagus.
Hinterhüften nach innen nicht erweitert . . .	Xylophilus.

390. Gattung. Trixagus (Throscus, Latr.), Keulhorn-K.

a) Stirn mit zwei deutlichen, erhabnen Längslinien.

1] Augen ohne oder mit einem dreieckigen Eindruck, der vom Vorderrande bis zur Mitte reicht.

1204. **Dermestoides,** L., seidenglänzender K. — Rostbraun, anliegend seidig behaart; Stirnstreifen hinten abgekürzt; Augen mit dem Eindruck. — Häufig auf Eichen. — 3—4 mm.

1205. **Brevicollis,** Bonv., kurzhalsiger K. — Rostbraun; Fld. gestreift punktiert, die Zwischenräume mit einer Reihe feiner Punkte; Augen ohne Eindruck. — Selten, in Bayern. — 2 mm.

2] Augen über die ganze Breite mit einem dreieckigen Eindruck.

1206. **Carinifrons,** Bonv., kielstirniger K. — Graubräunlich; die Stirnstreifen stark erhaben und bis an den Vorderrand des Hschs. reichend. — Stellenweise sehr häufig. — 2½—3 mm.

1207. **Elateroides,** Heer, keilflügliger K. — Die Stirnstreifen sehr schwach nach hinten abgekürzt; Fld. hinten keilförmig verengt. — In Süddeutschland und der Schweiz; nicht häufig. — 1¾ bis 2¾ mm.

b) Stirn ohne erhabne Längslinien; Augen wie unter 2].

1208. **Exul,** Bonv., dunkelbrauner K. — Dunkel rotbraun; Fld. deutlich gestreift; Zwischenräume zerstreut punktiert. — Höchst selten in der Rheingegend. — 2½ mm.

1209. **Obtusus,** Curt., punktreihiger K. — Rostbraun; die Punktstreifen der Fld. an der Wurzel und Naht sehr schwach, nur aus Punktreihen bestehend. — Stellenweise nicht selten unter abgefallnem Laube. — 1⅓—2¼ mm.

391. Gattung. Drapetes, Binden-K.

1210. **Mordelloides,** Host. (Equestris, F.), B. — Glänzend schwarz, fein behaart, punktiert; Fld. mit breiter hellroter Binde vor der Mitte. — Nicht selten. — 3—4½ mm.

392. Gattung. Cerophytum, Großhorn-K.

1211. **Elateroides,** L., Gr. — Schwarz oder schwarzbraun, Fühler viel länger als Kopf und Hsch., dick, gesägt, beim ♂ nach innen stark gekämmt; Hsch. dicht punktiert, fast kuglig gewölbt; Fld. tief punktstreifig; Fühler und Beine dunkel- oder rostbraun. — Im April und

Mai auf Pappeln und Eichen, am Rhein, in Oesterreich und der Schweiz; die Käfer können springen. — 6—7½ mm.

393. Gattung. Melasis, Breitfuß-D.

1212. **Buprestoides,** L., Br. — Mattschwarz oder dunkelbraun, fein behaart, dicht körnig punktiert; Hsch. vorn sehr breit, nach hinten geradlinig verschmälert, Fld. schmaler als das Hsch., tief gestreift; Fühler und Beine rostbraun. — In alten Baumstämmen, die Larven leben mehrere Jahre. — 6—8½ mm.

394. Gattung. Tharops, Rundfuß-D.

1213. **Melasoides,** Lap., R. — Lang gestreckt, walzenförmig, pechschwarz, bräunlich behaart; Hsch. vorn etwas verengt mit tiefer Mittelfurche; Fld. fein gestreift, körnig punktiert; Fühler und Beine rostbraun. — Selten. — 7—10 mm.

395. Gattung. Eucnemis, Sägehorn-D.

1214. **Capucina,** Ahr., S. — Länglich walzenförmig, glänzend schwarz, äußerst fein behaart; Hsch. nach vorn gleichmäßig stark verengt, vor dem Hinterrande quer rinnenförmig, vor dem Schildchen tief dreieckig eingedrückt; Fld. dicht punktiert, kaum gestreift. — Im Mai und Juni an alten Bäumen. — 5—6½ mm.

396. Gattung. Dirrhagus, Latr. (Microrrhagus, Esch.), Breithüften-D.

a) Hsch. und Fld. einfarbig schwarz.

1215. **Lepidus,** Ros., hohlstirniger Br. — Schwarz, tief und dicht runzlig punktiert, fein anliegend behaart; Stirn vertieft; Hsch. oben vor der Mitte jederseits mit einem Grübchen; Fld. deutlich gestreift; die kammförmigen Fortsätze der Fühlerglieder beim ♂ doppelt so lang als das Glied selbst; die Fühler des ♀ so lang als der halbe Körper. — Sehr selten in Oesterreich und der Schweiz. — 5 mm.

1216. **Pygmaeus,** F., flachstirniger Br. — Von Vorigem unterschieden durch nicht vertiefte Stirn, ungestreifte Fld., kurze Fortsätze der Fühlerglieder beim ♂ und kurze Fühler des ♀, welche nur ⅓ der Körperlänge erreichen. — Sehr selten, ebendaselbst. — 4—5 mm.

b) Vorderrand des Hsch's. und der umgeschlagne Seitenrand der Fld. rostrot.

1217. **Longicornis,** Hampe, rotrandiger Br. — Pechschwarz, dicht runzlig punktiert; Fld. an der Wurzel mit Spuren von Streifen; Beine rostrot. — Selten, in Transsylvanien unter Ahornrinde. — 4 mm.

397. Gattung. Xylophilus, Rinden-D.

1218. **Alni,** F., R. — Gleichbreit, walzenförmig schwarz- oder pechbraun; Hsch. am Vorder- und Hinterrande und die Fld. an der Wurzel rostgelb, ebenso die Beine, zuweilen auch die Fld. ganz rostgelb

oder das Hsch. ohne gelbe Ränder. — Selten in Ostpreußen, Oesterreich und der Schweiz. — 4 mm.

XLII. Fam. Elateridae, Schnellkäfer.

Kleine bis mittelgroße Käfer von langgestreckter Gestalt mit elfgliedrigen, fadenförmigen oder gekämmten Fühlern, fünf Bauchringen und fünf Tarsengliedern; Vorderbrust hinten mit einem Fortsatz; Hinterecken des Hsch.'s. nach hinten dornartig verlängert; Hsch. am Hinterrande und Fld.wurzel stark vertieft. — Sie finden sich im mulmigen Holz, auf Blüten, Gesträuchen, Gräsern und Steinen; auf den Rücken gelegt biegen sie das Hsch. fast rechtwinklig zurück und können sich, durch plötzliches Zurückschnappen desselben, beträchtlich in die Höhe schnellen; ihre Larven werden durch Zerfressen von Pflanzenwurzeln mitunter sehr schädlich.

	Kopf hinten in das Hsch. eingezogen, ohne stark vortretende Augen, mit diesen schmaler als der Vorderrand des Hsch.'s., letztres gewöhnlich breiter als die Fld.	1.
	Kopf vorgestreckt mit stark vorgequollnen Augen, mit diesen breiter als der Vorderrand des Hsch.'s., vorn stark grubig vertieft, etwas schildförmig erweitert mit stark wulstigem Vorderrande; Hsch. schmaler als die Fld., die Hinterecken bogig nach außen gekrümmt, Schultern stark abgerundet; Vorderbrust gerade abgestutzt . .	Denticollis.
1.	Fühlergruben an der Unterseite des Hsch.'s. sehr tief, dieses mit stumpfen, nicht über die Schultern hinaus verlängerten Hinterecken; Stirn mehr oder weniger flach, grubig vertieft; Oberseite dicht beschuppt	2.
	Fühlergruben flach, nur angedeutet oder nur vorn vertieft; Hsch. mit spitzen, die Schultern meist mehr oder weniger umfassenden Hinterecken; Stirn eben oder gewölbt; Oberseite glatt oder behaart	3.
2.	Nur das zweite Fühlerglied kuglig, nicht dreieckig nach innen verlängert	Adelocera.
	Zweites und drittes Fühlerglied kuglig . . .	Lacon.
3.	Drittes Tarsenglied unten mit großem, langem Hautlappen	4.
	Tarsenglieder einfach	6.
4.	Hinterhüften breit, Klauen einfach; Körper 8 mm. oder kürzer	5.
	Hinterhüften schmal, Klauen fein kammartig gesägt; Körper 10 mm. oder länger	Synaptus.
5.	Fühler fadenförmig, so lang als der halbe Körper, zweites Fühlerglied so lang als das dritte; Hinterhüften platt viereckig erweitert	Porthmidius.
	Fühler gesägt, kürzer als der halbe Körper, zweites Glied viel kürzer als das dritte . .	Anchastus.

6. Klauen fein sägeförmig gezähnt . . . . . . 7.
Klauen an der Wurzel mit einem Zahn oder einfach . . . . 8.
7. Stirn vorn scharfkantig gerandet; Käfer über 9 mm. lang; Fld. einfarbig schwarz oder dunkelbraun . . . . Melanotus.
Stirn ohne erhabnen Rand; Käfer unter 6 mm. lang; Fld. meist rostgelb mit dunkler Naht . Adrastus.
8. Stirn vorn scharf erhaben gerandet . . . . . 9.
Stirn nicht scharf erhaben gerandet . . . . . 18.
9. Hinterhüften nach innen plötzlich erweitert . . 10.
Hinterhüften nicht plötzlich erweitert . . . . 17.
10. Schildchen herzförmig, Fortsatz der Vorderbrust kurz und breit, hinten gerade abgestutzt . . . Cardiophorus.
Schildchen eiförmig . . . . 12.
12. Hinterhüften eckig und ausgerandet erweitert . . 13.
Hinterhüften gerundet erweitert . . . . . . 15.
13. Zweites Fühlerglied klein und rundlich . . . Ischnodes.
Zweites und drittes Fühlerglied klein . . . . 14.
14. Vorderbrust vorn mit kurzen Fühlergruben . . Elater.
Vorderbrust ohne Fühlerrinnen . . . . . . Megapenthes.
15. Vorderbrust vorn mit kurzen Fühlerrinnen . . Betarmon.
Vorderbrust ohne Fühlerrinnen . . . . . . 16.
16. Endglied der Taster sehr schief abgestutzt . . . Drasterius.
Endglied der Taster gerade abgestutzt . . . . Cryptohypnus.
17. Erstes Tarsenglied wenig länger als das zweite; Vorderbrust vorn mit ganz kurzer Fühlerrinne Limonius.
Erstes Tarsenglied so lang als die beiden folgenden; Vorderbrust ohne Fühlerrinnen . . . . Athous.
18. Hinterhüften nach innen plötzlich und buchtig erweitert . . . . Ludius.
Hinterhüften nach innen allmälig erweitert . . 19.
19. Zweites Fühlerglied kleiner als das dritte, dieses so groß als das vierte . . . . Corymbites.
Zweites und drittes Fühlerglied gleich groß . . 20.
20. Zweites und drittes Fühlerglied von den folgenden kaum verschieden; Fühler fadenförmig oder stumpf gesägt . . . . 21.
Zweites und drittes Fühlerglied klein, kuglig, die folgenden dreieckig; Fühler gesägt . . . . Sericus.
21. Hsch. vorn stark gewölbt, vor der Mitte wenig aber deutlich verbreitert, der Seitenrand bis auf die Unterseite herabgebogen . . . . . . Agriotes.
Hsch. vor der Mitte nicht erweitert, der Seitenrand scharf, gegen die Augen gerichtet . . . Dolopius.

398. Gattung. Adelocera, Grubenstirn-Schn.

a) Letztes Fühlerglied geteilt, sodaß die Fühler scheinbar zwölfgliedrig sind.

1219. **Punctata,** Hbst. (Carbonaria, Schrk.), mattschwarzer, weißschuppiger Gr. — Tiefschwarz ohne Glanz, Oberseite ganz dicht mit runden, groben, schwarzen Schuppen besetzt, unter welche einige weiße zerstreut beigemischt sind. — Nicht selten in Gebirgen Süddeutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, in morschen Bäumen und Baumstubben. — 16—19 mm.

b) Letztes Fühlerglied ungeteilt.

1220. **Lepidoptera,** Pnz., brauner, goldschuppiger Gr. Braun oder schwarzbraun; Oberseite dicht punktiert und mit hell goldgelben Schuppen gleichmäßig besetzt. — Sehr selten in Baummulm und unter Rinden. — 13—15 mm.

1221. **Fasciata,** L., binbenschuppiger Sr. — Braun oder pechschwarz; Hsch. zum größten Teil sowie eine breite, wellige Querbinde auf den Flb. blaßgelb, schwach goldig beschuppt. — Sehr selten, etwas häufiger in Gebirgsgegenden. — 15—16 mm.

1222. **Quercea,** Hbst. (Varia, Ol.), hellgelbschuppiger Sr. — Braun; Stirn, die Seiten des Hschs. sehr breit, die Flb. fleckenartig an der Wurzel sowie vor der Spitze querbindenförmig hellgelb, schwach goldglänzend beschuppt. — Selten, in altem Eichenmulm. — 10—12 mm.

399. Gattung. Lacon, Stumpfhals-Schn.

1223. **Murinus,** L., St. (siehe Abbildung). — Schwarzbraun, Oberseite dicht mit haarförmigen, grauen, braunen, auf den Flb. oft weißlichen Haarschuppen bedeckt; Hsch. hinten mit drei parallelen Längs-



eindrücken; Fühler rostfarben mit schwarzer Wurzel. — Im Frühjahr überall häufig, unter Steinen, auf Blumen und Sträuchern. — 11—16 mm.

400. Gattung. Porthmidius, Breithüften-Schn.

1224. **Austriacus,** Schrk. (Fulvus, Redt.), Br. — Bräunlich rostgelb, anliegend fein behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert; Flb. fein gerunzelt mit punktierten Streifen. — Sehr selten in Oesterreich. — 6 mm.

401. Gattung. Anchastus, Lappenfuß-Schn.

1225. **Acuticornis,** Grm., L. — Schwarz; oben dicht punktiert; Hinterecken des Hschs. mit erhabnem Kiel; Flb. punktiert gestreift. — Sehr selten in Baummulm. — 7—8 mm.

402. Gattung. Drasterius, Langschild-Schn.

1226. **Bimaculatus,** Rossi, L. — Schwarz, fein und dicht grau behaart; Flb. an der Wurzel bis zwei Drittel der Länge rostrot, im letzten Drittel mit einer schiefen, eiförmigen, gelbroten Makel. Die Färbung der Flb. ist sehr veränderlich. — Im Frühjahr unter Steinen, stellenweise häufig. — 5 mm.

403. Gattung. Elater (Ampedus, Germ.), Schnellkäfer.

a) Hsch. ganz schwarz; Flb. zum größten Teil rot oder gelb.

1] Hsch. neben dem ganzen Seitenrande mit großen, flachen Punkten besetzt.

I] Ganze Oberseite rostfarben, auf dem Hsch. abstehend behaart.

1227. **Cinnabarinus,** Eschsch., rosthaariger Schn. — Flb. einfarbig scharlachrot; Unterseite seidig behaart. Bei der Abart *Satrapa*,

Kiesw. ist das dritte Fühlerglied dreieckig erweitert. — Ueberwintert in altem Eichenmulm, im April und Mai. — 10—13 mm.

II] Hsch. schwarz oder dunkelbraun behaart.

* Hsch. hinten mit angedeuteter Mittelfurche.

1228. **Sanguineus,** L., gemeiner, roter Schn. — Schwarz, abstehend schwarz behaart; Fld. zwei und einhalb mal so lang als das Hsch., ganz scharlachrot. Abart *Rubidus*, Cand. ist dunkelbraun behaart und hat rotbraune Tarsen. — Ueberall, unter Nadelholzrinde und in mulmigen Baumstubben nicht selten. — 11—16 mm.

1229. **Praeustus,** F., rostfüßiger, schwarzspitziger Schn. — Ebenso, Fld. zweimal so lang als das Hsch., scharlachrot mit schwarzer Spitze; Tarsen rostfarben. — In faulem Holz und unter Rinden nicht selten. — 8½—11 mm.

** Hsch. ohne angedeutete Mittelfurche.

1230. **Sanguinolentus,** Schrnk., schwarznähtiger Schn. — Die Punkte am Seitenrande des Hschs. lassen glatte Zwischenräume von der Größe der Punkte frei; Käfer schwarz; Hsch. braun behaart, Fld. scharlachrot, auf der Naht mit großem, länglich eiförmigem, schwarzem Flatschen. — In der Ebne seltner, in Berggegenden häufiger, in Kiefernwäldern. — 9—12 mm.

1231. **Pomonae,** Steph., gelbrotflügliger Schn. — Die Punkte stehen sehr dicht, ohne glänzende Zwischenräume zu lassen; Fld. gelbrot, manchmal mit schwarzer Spitze. — Selten. — 9—11 mm.

2] Hsch. neben dem Seitenrande nur vorn mit größeren Punkten besetzt, hinten fein punktiert.

I] Fld. gelb behaart.

1232. **Crocatus,** Geoffr., gelbhaariger Schn. — Schwarz, Hsch. schwarz behaart; Fld. rotgelb, gelb behaart, die äußerste Spitze zuweilen schwarz; Tarsen braun. — Nicht selten. — 8—11 mm.

II] Fld. dunkel behaart.

1233. **Pomorum,** Geoffr., braunrotflügliger Schn. — Behaarung grob; Hsch. schwarz oder braun behaart, Fld. dunkel braunrot, mitunter mit schwärzlicher Spitze. — Ziemlich häufig im Mulm und unter der Rinde von Laubhölzern. — 7½—11 mm.

1234. **Elongatulus,** F., pechbeiniger, dunkel gelbrotflügliger Schn. — Von vorigem durch gelblichrote Fld. mit breit schwarzer Spitze unterschieden. — Selten. — 7—9 mm.

1235. **Balteatus,** L., schwarzspitziger Schn. — Behaarung fein und dicht; Fld. bräunlichrot, das Spitzendrittel, oft die ganze hintere Hälfte schwarz. — Nicht selten unter Laub- und Nadelholzrinden. — 7½—9 mm.

3] Hsch. fein und zerstreut punktiert.

1236. **Elegantulus,** Schh., hellgelbflügliger, schwarzspitziger Schn. — Schwarz; Fld. hellgelb mit schmaler, schwarzer Wurzel und breiter, oft ¼ der Fld. einnehmender, schwarzer Spitze. — Selten. — Im Mulm und unter der Rinde von Eichen. — 8—9 mm.

b) Hsch. ganz oder teilweise hell gefärbt.

1] Hsch. nur teilweise hell; Fld. schwarz.

1237. **Sinuatus,** Germ., rothalsiger Schn. — Schwarz; Hsch. rot, vorn auf der Scheibe mit großem, schwarzem Fleck; Tarsen gelbrot. — Sehr selten, in Ungarn und der Schweiz, in Baummulm und auf blühenden Sträuchern. — 9 mm.

1238. **Erythrogonus,** Müll., gebrotbeiniger Schn. — Schwarz, grau behaart, nur die Hinterecken des Hschs. rot; Fühler und Beine gelbrot. — Im Frühjahr in faulenden Eichen und Buchen. — 6—7 mm.

2] Ganze Oberseite gelb oder gelbbräunlich, lang gelb behaart.

1239. **Ruficeps,** Muls., gelber, gelbhaariger Schn. — Hsch. breiter als lang, vorn stark verengt, die Hinterecken gekielt; Fld. fast viermal so lang als das Hsch. — Sehr selten in Baummulm in Oesterreich, Tirol und der Schweiz. — 5—6 mm.

c) Hsch. sowie die Fld. einfarbig schwarz.

1] Fühler und Beine gelb oder rostrot.

1240. **Concolor,** Stierl., gewölbter, schwarzer Schn. — Gelb oder bräunlich behaart; viertes Fühlerglied kürzer als das zweite und dritte zusammen; Hsch. seitlich gerundet, vor den Hinterecken geschweift; Fld. gewölbt. — Sehr selten, in der Schweiz. — 6—7 mm.

1241. **Nigrinus,** Herbst, flacher, schwarzer Schn. — Von vorigem durch flache Fld., seitlich nicht gerundetes, nicht geschweiftes Hsch. unterschieden; Fühler und Beine pechbraun, letztere mit helleren Tarsen. — In bergigen Gegenden nicht sehr selten, in modernden Stämmen überwinternd. — $6^1/_2$—8 mm.

1242. **Megerlei,** Lac., Megerle's-Schn. — Schwarz behaart; viertes Fühlerglied länger als das zweite und dritte zusammen; Fühler, Beine und Bauch, zuweilen auch die Brust rostrot. — Sehr selten in Berggegenden Süddeutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; in alten Kastanien. — 7—8 mm.

2] Der ganze Körper schwarz, nur zuweilen die Tarsen rostrot; Hsch. neben dem Seitenrande dicht mit großen, flachen Punkten besetzt.

1243. **Aethiops,** Lac., schwarzer, rotfüßiger Schn. — Ganz schwarz, abstehend fein behaart; Tarsen oft rostrot (*Scrofa*, Germ.); Hsch. am ganzen Seitenrande mit großen Punkten. — Zerstreut und nicht häufig. — $9^1/_2$—$11^1/_2$ mm.

1244. **Nigerrimus,** Lac., einfarbig mattschwarzer Schn. — Von vorigem dadurch unterschieden, daß das Hsch. nur vorn grob, hinten fein punktiert ist. — Zerstreut, nicht häufig. — 9—10 mm.

404. Gattung. Ischnodes, Bluthals-Schn.

1245. **Sanguinicollis,** Panz., Bl. — Schwarz, fein grau behaart; Hsch. blutrot; Beine braun mit helleren Tarsen. — Höchst selten in morschen Fichten; in Berggegenden. — 9 mm.

405. Gattung. Megapenthes, Buchthüften-Schn.

1246. **Tibialis**, Lac., glänzendschwarzer B. — Glänzend schwarz, grau behaart; Hsch. fein und gleichmäßig punktiert; Schienen und Tarsen rostbräunlich; zweites Fühlerglied kleiner als das dritte. — Sehr selten, in Oesterreich. — $6^1/_2$—7 mm.

1247. **Lugens**, Redt., mattschwarzer B. — Nicht glänzend, schwarz behaart; Hsch. oben dicht runzlig punktiert; zweites Fühlerglied so groß als das dritte. — Sehr selten. — 8—10 mm.

406. Gattung. Betarmon, Bogenstirn-Schn.

1248. **Bisbimaculatus**, Schh., B. — Rostbräunlich, Kopf und Scheibe des Hschs. dunkler; Fld. gelbbraun, Wurzel, Naht, eine breite Querbinde in der Mitte, sowie die Spitze schwärzlich. — Nicht selten auf feuchten Wiesen. — 5 mm.

407. Gattung. Cryptohypnus, Ufer-Schn.

a) Oberseite einfarbig metallglänzend dunkelgrün oder braun.

1249. **Hyperboreus**, Gyll., dunkelbrauner U. — Dunkelbraun, etwas glänzend, flach, dünn graulich behaart; Stirn ausgehöhlt mit zwei Längseindrücken; Fld. punktiert und gestreift. — Sehr selten, in Tirol. — 6 mm.

1250. **Riparius**, F., dunkelgrüner U. — Schwarzgrün, glänzend, fein goldgelb behaart, gewölbt; Fld. gestreift, die Zwischenräume mit äußerst feinen Punkten; Fühlerwurzel und Beine bräunlich rostgelb. — An feuchten Plätzen unter Steinen, nicht selten. — $5^1/_2$ bis $6^1/_2$ mm.

b) Oberseite schwarz; Fld. hell gefleckt.

1251. **Quadripustulatus**, F., vierfleckiger U. — Schwarz, fein behaart; Hsch. breiter als lang, oben stark gewölbt, dicht und fein punktiert mit rostgelben Hinterecken; jede Fld. mit gelber Schulter- und Spitzenmakel, Fühler und Beine gelb. — Meist selten, am Ostseestrande häufig. — 3—$3^1/_2$ mm.

1252. **Pulchellus**, L., schenkelfleckiger U. — Mattschwarz, bleigrau behaart; Hsch. länger als breit, dicht runzlig punktiert, Hinterecken gekielt; Fld. gelb mit mehreren veränderlichen Makeln, mitunter die Fld. ganz dunkel; Beine gelb, die Schenkel in der Mitte schwärzlich. — Im Ufersande von Flüssen unter Steinen nicht selten. — 3—4 mm.

1253. **Dermestoides**, Hbst. (Tetragraphus, Germ.), dunkelschenkliger U. — Schwarz, braungrau behaart; Hsch. so lang als breit, fein und dicht punktiert mit fein erhabner Mittellinie; jede Fld. mit länglicher Schulter- und gerundeter Spitzenmakel. — Wie voriger. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

c) Oberseite einfarbig schwarz, nur die Schultern öfters heller.

1254. **Meridionalis**, Lap. (Lapidicola, Germ.), braunbeiniger U. — Mattschwarz, fein grau behaart; Hsch. breiter als lang, in der Mitte schwach dachartig gekielt; Fld. deutlich gestreift;

Beine braun mit helleren Schienen und Tarsen. — Selten, an Flußufern unter Steinen. — 2—2½ mm.

1255. **Minutissimus,** Germ., kleinster U. — Ebenso; Fld. nicht oder höchst undeutlich gestreift; kleiner als vorige Art. — 1½ bis 1¾ mm.

408. Gattung. Cardiophorus, Herzschild-Schn.

a) Hsch. ganz oder teilweise rot.

1256. **Gramineus,** Scop. (Thoracicus, F.), rothalsiger H. — Schwarz; Hsch. stark kuglig gewölbt, ganz hellrot. — Nicht häufig, im April und Mai. — 7½—8 mm.

1257. **Discicollis,** Hrbst., fleckhalsiger H. — Schwarz; Hsch. rot, vorn auf der Scheibe mit dreieckiger, schwarzer Makel. — Auf blühenden Sträuchern, selten, in Oesterreich. — 5½—6½ mm.

1258. **Ruficollis,** L., randhalsiger H. — Ebenso; Hsch. rot mit breitem schwarzem Vorder- und schmalem Hinterrande. — Im April nicht selten in Nadelwäldern. — 6 mm.

b) Hsch. schwarz.

1] Klauen einfach.

I] Beine rotgelb, die Tarsen mehr oder weniger schwarz.

1259. **Rufipes,** Fourcr., rotbeiniger, schwarzhaariger H. — Schwarz, sparsam schwarz behaart; Hsch. dicht, gleichmäßig punktiert; Beine rotgelb mit schwarzen Tarsen. — Selten. — 6—7 mm.

1260. **Vestigialis,** Er., rotbeiniger, seidenhaariger H. — Von Vorigem durch seidig anliegende, dichte Behaarung, ungleichmäßig punktiertes Hsch. und rote Tarsen mit schwarzen Spitzen unterschieden. — Selten. — 5—6½ mm.

II] Beine größtenteils oder ganz schwarz.

1261. **Nigerrimus,** Er., tiefschwarzer H. — Glänzend tiefschwarz, oben fein anliegend schwarz behaart; Stirn etwas vertieft; Hsch. mit feinen und gröberen Punkten, nach vorn verengt, schmaler als die Fld. — Selten. — 7—8½ mm.

1262. **Musculus,** Er., bleiglänzender H. — Glänzend bleischwarz, dicht anliegend grau behaart; Stirn etwas gewölbt; Hsch. stark gewölbt, dicht und fein punktiert, vorn stark verengt; Gelenke der Beine rostbraun. — Selten. — 5½ mm.

1263. **Asellus,** Er., dicht braungrau behaarter H. — Aehnlich dem Vorigen, sehr dicht braungrau behaart, Hsch. vorn und hinten gleichmäßig verengt, der scharfe Seitenrand vorn nach unten herabgebogen. — Selten. — 6—7 mm.

2] Klauen mit einem Zahn.

1264. **Cinereus,** Hbst. (Testaceus, F.), silbergrauhaariger H. — Schwarz, fein und dicht silbergrau behaart; Fld. manchmal bräunlich; Taster, die Spitzen der ersten Fühlerglieder, Kniee und Tarsen rötlich, mitunter auch die Spitze der Schenkel und Schienen. — Häufig im April und Mai auf sandigen Waldplätzen. — 7½—9 mm.

1265. **Equiseti,** Hbst., rosthörniger H. — Von Vorigem durch ganz roströtliche Fühler und Beine, letztere mit schwärzlichen Schenkeln, sowie durch sehr stark gewölbtes Hsch. unterschieden. — Im Mai auf Sumpfwiesen. — 7½ mm.

409. Gattung. Melanotus, Schwarz-Schn.

a) Hsch. hinten nicht breiter als die Fld.

1] Schildchen so lang als breit; Hsch. matt.

1266. **Punctolineatus,** Pel. (Niger, F.), schwarzer, matthalsiger Schw. — Schwarz, fein anliegend grau behaart; Hsch. gleichmäßig dicht und stark punktiert mit fein erhabner Mittellinie; letzter Bauchring einfach. — Nicht selten, auf Blüten. — 13—14 mm.

2] Schildchen länger als breit; Hsch. glänzend.

I] Letzter Bauchring in der Mitte erhaben, an den Seiten mit einem Längseindruck.

1267. **Brunnipes,** Germ., schwarzer, glanzhalsiger Schw. — Von Vorigem durch das längere Schildchen, den erhabnen Bauchring und das Hsch. unterschieden. Dieses ist nicht breiter als lang mit kaum angedeuteter Mittellinie. — Im Frühjahr bis Juli auf Blüten häufig. — 13—17 mm.

II] Letzter Bauchring einfach und flach.

1268. **Castanipes,** Payk., braunrotbeiniger Schw. — Schwarz oder dunkelbraun; Fld. drei und einhalb mal so lang als das Hsch.; Fühler und Beine braunrot; die Spitzen der Hinterecken des Hschs. nach außen gebogen. — Ueberwintert, im Frühjahr, selten in Gebirgsgegenden. — 17—19 mm.

1269. **Rufipes,** Hbst., rostbraunbeiniger Schw. — Beine gewöhnlich rostbraun; Hsch. mit gerade nach hinten gerichteten Spitzen der Hinterecken, sonst dem Vorigen ähnlich. — Ueberwintert, im Mai, Juni an morschen Weiden; häufig. — 14—16½ mm.

b) Hsch. hinten breiter als die Fld.

1270. **Crassicollis,** Er., breithalsiger Schw. — Pechschwarz, dicht und fein anliegend gelbgrau behaart; Hsch. stark gewölbt, an den Seiten vor den Hinterecken leicht gebuchtet, grob und dicht punktiert. — Selten. — 12—13 mm.

410. Gattung. Limonius, Gras-Schn.

a) Hsch. unten mit kurz angedeuteten Fühlergruben.

1] Hsch. dicht punktiert mit einfachen Punkten.

1271. **Pilosus,** Leske, schwarzer, grauhaariger Gr. — Erzschwarz, gelbgrau behaart; Hsch. mit scharfem Seitenrande; Fortsatz der Vorderbrust ungefurcht. — Sehr häufig auf trocknen Grasplätzen. — 8—11 mm.

1272. **Aeruginosus,** Ol. (Cylindricus, Payk.), dunkel erzgrüner Gr. — Metallisch erzgrün, gelbgrau behaart; Hsch. an den Seiten nur fein gerandet; Fortsatz der Vorderbrust deutlich gefurcht. — Ebenso. — 8½—11 mm.

2] Hsch. zerstreut punktiert.

1273. **Minutus,** L., breitklauiger Gr. — Erzglänzend schwarz, sehr fein graulich behaart; Stirn eingedrückt; Kopf und Hsch. stark glänzend; Klauen gelb, breitgedrückt. — Im Frühjahr auf Grasplätzen nicht selten. — 5—6 mm.

1274. **Parvulus,** Panz., gelbfüßiger Gr. — Schwarz, grünlich erzglänzend, dicht und fein gelblich behaart; Fühlerwurzel und Beine gelb, Schenkel dunkler. — Sehr häufig im Mai. — 6½—7½ mm.

3] Hsch. dicht mit augenförmigen Punkten.

1275. **Lythrodes,** Germ., dunkelgrüner Gr. — Dunkel metallgrün, fein grau behaart; Vorderecken des Hsch. auf der Unterseite, mitunter auch die Hinterecken gelbbraun, ebenso die Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen. — Selten. — 5—6 mm.

b) Hsch. unten ohne angedeutete Fühlergruben.

1276. **Aeneoniger,** Deg. (Bruckteri, Panz.), schwarzhörniger Gr. — Erzschwarz oder dunkel metallgrün; Kopf und Hsch. fein und dicht punktiert; Fühler schwarz; Beine pechbraun mit hellen Knieen und Tarsen. — Im Frühjahr ziemlich häufig auf Bergwiesen. — 5½ bis 6½ mm.

411. Gattung. Athous, Laub-Schn.

a) Viertes Tarsenglied viel kürzer und schmaler als das dritte.

1] Drittes Fühlerglied dreieckig mit scharfer Innenecke; Fühler tief gesägt.

I] Körper ganz rostbraun.

1277. **Rufus,** Deg., rostbrauner L. — Rostbraun oder rostrot, fein und spärlich behaart; Stirn stark eingedrückt; Kopf und gewöhnlich auch das Hsch. auf der Scheibe dunkel, dieses grob nabelig punktiert, Hinterecken stark gekielt. — Sehr selten in morschen Stümpfen der Schwarztannen. — 20—26 mm.

II] Körper schwarz, höchstens die Fld. hell.

1278. **Porrectus,** Thms. (Niger, Redt.), glänzend, tiefschwarzer L. — Stark glänzend, tiefschwarz; fein aschgrau behaart; Stirn flach dreieckig eingedrückt; Hsch. kissenartig gewölbt, Hinterecken scharf gekielt; Fld. punktiert gestreift. — Häufig auf Büschen. — 10 bis 14 mm.

1279. **Alpinus,** Redt., schwarzer, grauschimmernder L. — Schwarz, kaum glänzend, ganz dicht und fein grau behaart; Stirn eingedrückt; Hsch. dunkler behaart, nicht sehr stark gewölbt; Fld. tief gestreift. Abart *Scrutator*, Herbst, hat stärker gewölbtes Hsch. und gelbbraune Fld. — In Gebirgen. — 8—11 mm.

2] Drittes Fühlerglied kegelförmig ohne scharfe Innenecke, Fühler schwach gesägt.

I] Zweites und drittes Fühlerglied wenig an Größe verschieden.

1280. **Haemorrhoidalis,** F., rotbauchiger L. — Pechschwarz oder braun, graulich behaart, Fld. heller braun, der umgeschlagne Rand, der Spitzenrand der Bauchringe und der After roströtlich; Fühler und Beine braun. — Im Herbst und Frühjahr auf Büschen sehr häufig; überwintert unter Moos. — 11—14 mm.

1281. **Vittatus,** F., gestreifter S. — Schwarz; Hsch. meist mit rötlichen Hinterecken, mitunter auch mit solchen Seitenrändern; Fld. rostbraun mit schwarzer Naht und solchem Längsstreifen neben dem Seitenrande; Fühler, Beine und Hinterleib rostbräunlich. — Wie voriger. — 8—11 mm.

II] Zweites Fühlerglied viel kleiner als das dritte.

1282. **Longicollis,** Ol. (Crassicollis, Lac.), langhalsiger S. — Unten heller oder dunkler braun, oben schwarz, braun oder ganz rotgelb; Fld. gelbbraun oder mit dunkler Naht und Seitenrand. ♂ flach, Fühler viel länger als Kopf und Hsch., dieses mit geraden, vorn verengten Seiten; Fld. tief punktiert gestreift; ♀ gewölbt, Fühler nicht länger als Kopf und Hsch., dieses vorn und hinten gleichmäßig verengt, an den Seiten gerundet; Fld. hinter der Mitte etwas erweitert. — Im Juni und Juli auf Büschen, das ♀ ist viel seltner. — 8—10 mm.

b) Tarsenglieder allmälig und gleichmäßig an Größe abnehmend.

1] Fld. mit zackigen, filzig behaarten Querbinden.

1283. **Undulatus,** Deg., wellenbindiger S. — Schwarz, grauhaarig; Hinterecken des Hsch. stark nach außen gebogen; Fld. mit zackigen, dicht grau behaarten Querbinden. Abart *Bifasciatus*, Gyll., hat bräunlich schwarze Fld., deren Wurzel und eine zackige Binde hinter der Mitte nicht sehr dicht behaart. — Sehr selten. — 12—14 mm.

2] Fld. ohne behaarte Querbinden.

1284. **Subfuscus,** Müll., rosthörniger S. — Schmal, lang gestreckt, bräunlich rostgelb; Kopf, Hsch. auf der Scheibe gewöhnlich in größerer Ausdehnung, Brust und Wurzel des Hinterleibes pechbraun, Hsch. manchmal ganz dunkel, stark glänzend, dicht punktiert, beim ♀ stärker gewölbt; Fühler beim ♂ länger als Kopf und Hsch. zusammen. — Sehr häufig auf jungem Laub und Nadelholz. — 8—9 mm.

1285. **Zebei,** Bach, Zebe's-S. — Schwarz, etwas glänzend, sehr fein anliegend weißlich behaart; Stirn vertieft, Kopf und Hsch. dicht punktiert; Fld. beim ♀ pechbraun mit rostbraunem, umgeschlagnem Rande; Beine und Bauch rostbraun, Fühler schwarz. — Nicht selten in Gebirgen. — 9—11½ mm.

412. Gattung. Corymbites, Kammhorn-Schn.

A. Drittes und viertes Fühlerglied gleich groß.

a) Hsch. der Länge nach mit breiter Furche; Fühler des ♂ lang gekämmt.

1286. **Virens,** Schrank (Aeneicollis, Ol.), grüner, gelbflügliger K. — Glänzend dunkelgrün; Fld. rostgelb oder bräunlichgelb, an der Spitze mit je einem langgestreckten, dunkelgrünen Flatschen, stark punktiert gestreift. — Selten, auf süddeutschen und österreichischen Alpen im April und Mai. — 13—18 mm.

1287. **Pectinicornis,** L., langgekämmter K. (siehe Abbildung). — Metallisch glänzend, grün, messingfarben oder erzglänzend; Fld. punktiert gestreift mit querrunzligen Zwischenräumen; die ästigen Ansätze der Fühlerglieder des ♂ sind über doppelt so lang als das Glied



selbst. — Im Mai und Juni in lichten Wäldern auf Gras und blühenden Pflanzen, stellenweise sehr häufig. — 10—17 mm.

1288. **Cupreus,** F., kupfriger K. — Kupfrig, grünlich erzfarben; Fld. mit breit gelber Wurzel, fein punktierten Streifen und gerunzelten Zwischenräumen; die ästigen Ansätze der Fühlerglieder des ♂ sind kaum länger als das Glied selbst. Abart *Aeruginosus*, F., ist ganz einfarbig kupfrig, grün, erzglänzend, violett, blau oder purpurfarbig. — Häufig auf Gebirgen, die Abart besonders häufig im Riesengebirge auf blühenden Dolden im Juni. — 10—17 mm.

b) Hsch. ungefurcht, ganz dicht seidigschimmernd, filzig behaart; Fühler des ♂ lang gekämmt.

1289. **Purpureus,** Poda (Haematodes, F.), blutroter K. — Glänzend schwarz; Kopf und Hsch. ganz dicht rotfilzig; Fld. blutrot, punktiert gestreift, der dritte und siebente Zwischenraum sehr stark leistenförmig erhaben. — Im Frühjahr in Gebirgen nicht selten. — 10—13½ mm.

1290. **Castaneus,** L., schwarzer, gelbflügliger K. — Schwarz; Kopf und Hsch. dicht gelbfilzig; Fld. gelb mit schwarzer Spitze, Punktreihen und gleichmäßigen Zwischenräumen. — Im Frühjahr selten auf Fichten in Gebirgen. — 8—10 mm.

c) Hsch. ungefurcht, nicht filzig behaart; Fühler des ♂ gesägt.

1291. **Sjaelandicus,** Müll. (Tessellatus, F.), brauner, haarfleckiger K. — Metallisch braun, Oberseite dicht anliegend grau, die Fld. fleckig behaart; Hsch. länger als breit, dicht punktiert; Fühler deutlich gesägt. Abart *Assimilis*, Gyll., hat gleichmäßig behaarte Fld. — Ueberall im Mai bis Juli sehr häufig auf Blüten. — 13—16 mm.

1292. **Affinis,** Payk., metallschwarzer K. — Schwarz, schwach metallisch, kurz und fein grau behaart; Hsch. fein und dicht punktiert, so lang als breit; Fld. einfach gestreift, die Zwischenräume punktiert; Fühler kaum gesägt. — Selten, in Gebirgen. — 10—12 mm.

B. Drittes Fühlerglied schmaler und kürzer als das vierte.

a) Hsch. so breit als lang oder länger, Fld. von der Mitte nach hinten gleichmäßig verengt (Prístilophus).

1293. **Insitivus,** Germ., schwarzer, braunhörniger K. — Schwarz, sehr fein gelblich behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses mit seichter Mittelfurche; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume gerunzelt; Fühler und Beine rostbraun. — Selten. — 14—16 mm.

b) Hsch. breiter als lang, Fld. hinter der Mitte etwas erweitert (Diacanthus).

1] Fld. einfarbig schwärzlich, grün, blau oder erzfarben.

I] Fühler stark gesägt; Oberseite dicht fleckig behaart.

1294. **Tessellatus,** L. (Holosericeus, Ol.), fleckig behaarter, erzfarbner K. — Breit und flach, dunkel erzfarben oder graubraun,

dicht seidenglänzend graulich, auf den Fld. fleckig behaart; Hsch. mit kurzen Hinterecken, so breit als lang; Fld. mit scharfem, etwas aufgebognem Seitenrande, seicht gestreift. — Sehr häufig auf blühenden Gesträuchen, auch auf jungem Nadelholz. — 10—12 mm.

II] Fühler schwach gesägt; Oberseite fein, sparsam oder nicht behaart.

* Oberseite behaart.

1295. **Impressus**, F., grubenhalsiger K. — Schwärzlich dunkel- oder erzbraun, fein grau behaart; Kopf und Hsch. dicht und fein punktiert mit seichter Mittelfurche und gewöhnlich zwei Grübchen am Hinterrande, auf der Unterseite am Hinterrande gelbrot; Fld. punktiert gestreift, Beine meist rostrot oder rostbraun. — Im Mai und Juni häufig auf Schirmblumen. — 13—15 mm.

1296. **Nigricornis**, Panz., schwarzhörniger, goldhaariger K. — Dunkel metallgrün, grob goldgelb behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses so lang als breit; Fld. punktiert gestreift, in der Mitte kaum verbreitert; Beine rot. — Nicht selten. — 11—12 mm.

1297. **Latus**, F., breiter, dunkelbeiniger K. — Dick, breit, stark gewölbt, dunkel metallfarben, oft grünlich glänzend, fein grau behaart; Hsch. viel breiter als lang, dicht punktiert, die Seiten breit abgesetzt, die Hinterecken gekielt; Fld. hinter der Mitte bauchig erweitert, punktiert gestreift; Beine dunkel wie die Unterseite. Abart *Gravidus*, Germ., mit braunen Fühlern und Beinen; *Milo*, Germ., metallisch grün, dicht behaart. — In Berggegenden ziemlich häufig. — 11—16 mm.

** Oberseite unbehaart.

1298. **Melancholicus**, F., hohlstirniger K. — Glänzend erzschwarz; Stirn tief eingedrückt; Hsch. grob und tief punktiert, mit angedeuteter Mittelrinne und undeutlichen Grübchen; Fld. punktiert gestreift, oft grün bis metallblau; Beine dunkel oder rostfarben. — Selten. — 12—15 mm.

1299. **Aeneus**, L., starkglänzender K. — Breit, flach gewölbt, glatt und stark glänzend, erzfarben, schwärzlich, kupfrig, grün, blau oder violett; Stirn kaum eingedrückt; Hsch. mit seichter Mittelfurche und starkem Quereindrucke vor dem Hinterrande; Fld. bauchig, punktiert gestreift; Beine schwarz (*Germanus*, L.), erzfarben oder rötlich. — Ueberall sehr häufig unter Steinen und auf Büschen. — 11—15 mm.

1300. **Rugosus**, Germ., runzliger K. — Schwarz; Stirn eben; Hsch. breiter als lang, dicht punktiert; Fld. glänzend grünlich, stark erhaben gerunzelt mit undeutlichen Streifen. — Auf den Alpen, selten. — 11—14 mm.

2] Fld. mit gelber Zeichnung oder wenigstens der umgeschlagne Seitenrand heller.

1301. **Cruciatus**, L., gekreuzter K. — Glänzend schwarz; Hsch. oben und unten mit zwei breiten, roten Längsbinden; Fld. gelbbraun, die Naht, eine breite Querbinde hinter der Mitte, sowie eine langgestreckte Längsmakel an der Schulter schwarzbraun; Beine und der Rand des Hinterleibes rostrot. — Im April und Mai auf Sandboden nicht selten. — 11—13 mm.

1302. **Bipustulatus,** L., schulterfleckiger K. — Schwarz oder schwarzbraun; Flb. an der Schulter mit großer, rundlicher, gelbroter Makel, zuweilen ausgedehnter gelbrot; Fühlerwurzel und Beine pechbraun. — Nicht selten. — $6^1/_2$–8 mm.

1303. **Cinctus,** Payk., gelbrandiger K. — Glänzend schwarz, schmal; Flb. ganz rostbraun oder dunkelbraun mit hellem, umgeschlagnem Rande; Beine rostfarben. — In Deutschland selten in alten Weiden. — 9–11 mm.

413. Gattung. Ludius, Feuer-Schn.

1304. **Ferrugineus,** L., Feuerschmied. — Unten schwarz oder pechbraun, Oberseite rostrot, fein anliegend gelbrot behaart; der Hinterrand des Hschs. schwärzlich. — Sehr selten an alten Weiden. — 16–18 mm.

414. Gattung. Agriotes, Blüten-Schn.

a) Hinterecken des Hsch's. mehr oder weniger nach außen gebogen; dieses länger als breit.

1] Körper über 11 mm. lang; zweites und drittes Fühlerglied gleich lang.

1305. **Aterrimus,** L., großer, schwarzer Bl. — Langgestreckt, schwarz, oben fein, unten dicht seidig rostbräunlich behaart; Hsch. viel länger als breit, grob punktiert, seine Hinterecken gekielt; Flb. über dreimal so lang als zusammen breit; Fühler und Beine pechbraun. — Häufig auf blühenden Büschen und am blühenden Getreide, im Mai und Juni. — 11–13 mm.

1306. **Pilosellus,** Schönh. (Pilosus, Panz.), großer schwarzbrauner, dichthaariger Bl. — Langgestreckt, schwarz oder schwarzbraun, sehr dicht anliegend gelblichgrau behaart; Hsch. länger als breit, dicht punktiert; Flb. ebenso; Fühler und Beine rostfarben. — In Gebirgsgegenden häufig. — 13–15 mm.

2] Körper unter 6 mm. lang; zweites Fühlerglied länger als das dritte oder gleich lang.

1307. **Pallidulus,** Ill., kleiner, pechschwarzer Bl. — Pechschwarz oder -braun, fein grau behaart; Hsch. nicht sehr dicht punktiert, glänzend; Hinterecken nicht gekielt; Flb. gewöhnlich etwas heller; zweites Fühlerglied länger als das dritte; Fühler und Beine rostrot. — Häufig auf Blüten. — $3^1/_2$–$4^1/_4$ mm

1308. **Picipennis,** Bach, kleiner, schulterfleckiger Bl. — Schwarz, wenig glänzend, dicht anliegend gelblich behaart; Stirn stark gewölbt; Hsch. dicht punktiert, Hinterecken stark gekielt, nur wenig nach außen gerichtet; Flb. einfarbig oder mit rostfarbnem Schulterfleck (Abart *Axillaris,* Kiesw.); Tarsen rostfarben; zweites und drittes Fühlerglied gleich lang. — Selten auf den österreichischen Alpen. — 3–$5^1/_2$ mm.

b) Hinterecken des Hsch's. gerade nach hinten gerichtet, dieses meist so breit oder breiter als lang; Körper unter 11 mm.

1] Zweites Fühlerglied kürzer als das dritte und das vierte.

1309. **Ustulatus,** Schall., dunkelhalsiger Bl. — Gestreckt, gleich breit, schwarz, fein grau behaart; Hsch. so breit als lang, stark gewölbt, die Hinterecken scharf gekielt; Flb. gelbbraun, mitunter mit

dunkler Spitze oder ganz dunkel; Fühler gelbbraun; Beine dunkel mit hellen Schienen und Tarsen. — Im Mai und Juni häufig auf Blüten. — $8^1/_2$—10 mm.

2] Zweites Fühlerglied so lang oder länger als das vierte.

1310. **Sputator,** L., randhalsiger Bl. — Länglich, stark gewölbt, schwarz oder pechbraun, ganz dicht grau behaart; Hsch. dicht punktiert, so lang als breit, Vorder- und Hinterrand heller gefärbt; Fld. gewöhnlich hellbraun, selten dunkler; Fühler und Beine gelbbraun. — Im Frühjahr sehr häufig an Blüten und Gräsern. — $5^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

1311. **Lineatus,** L. (Segetis, Bjerk.), Saatschnellkäfer. — Gewölbt, länglich, dunkelbraun, graulich behaart; Hsch. an den Seiten heller gefärbt, so breit als lang; Fld. tief punktiert gestreift, bräunlichgelb, die abwechselnden Zwischenräume oder mehrere neben einander dunkler, oder die Fld. einfarbig; Fühler und Beine rostbraun. — Sehr häufig, die Larve, Drahtwurm genannt, den Wurzeln des Getreides oft überaus schädlich, auch an Gemüsepflanzungen. — $8^1/_2$—9 mm.

1312. **Obscurus,** L. (Variabilis, F.), breithalsiger Bl. — Schwarz oder dunkelbraun, stark gewölbt, kurz und dick; Hsch. stark kissenartig gewölbt, breiter als lang; Fld. gewöhnlich heller oder dunkler braun, stark gewölbt; Fühler mit dunklem Wurzelgliede, wie die Beine rotbraun; mitunter der ganze Käfer gelbbraun. — Im Mai und Juni überall äußerst häufig. — $8^1/_2$—10 mm.

415. Gattung. Dolopius, Fadenhorn-Schn.

1313. **Marginatus,** L., F. — Gestreckt und schmal, fein behaart, dunkelbraun oder ganz gelbbraun; bei dunklen Stücken ist das Hsch. hell gerandet, Fld. gelbbraun mit breitem, dunklem Nahtstreifen, Fühlerwurzel und Beine hellbraun. — Im Mai, Juni auf Wiesen häufig. — $5^3/_4$—$6^1/_2$ mm.

416. Gattung. Sericus (Sericosomus, Redt.), Nadelholz-Schn.

1314. **Brunneus,** L., N. — Langgestreckt, fein gelblich behaart, seidig glänzend; Hsch. länger als breit mit Mittelfurche, dicht punktiert; Fld. fein gestreift, die Zwischenräume körnig punktiert; ♂ mit schwarzem, grünlich schimmerndem Hsch.; ♀ mit rostrotem, auf der Scheibe mehr oder weniger ausgedehnt schwarzem Hsch. — Im Juni und Juli auf jungem Nadelholz und auf Blüten. — $7^1/_2$—$9^1/_2$ mm.

417. Gattung. Synaptus, Walzen-Schn.

1315. **Filiformis,** F., W. — Langgestreckt, walzenförmig; schwarz oder dunkelbraun, dicht anliegend grau behaart; Hsch. hinten mit seichter Mittelfurche; Fld. fein punktiert gestreift; Fühler und Beine rostfarben. — Im Mai, Juni und Juli überall sehr häufig auf Blüten. — 10—11 mm.

418. Gattung. Adrastus, Klein-Schn.

a) Hinterecken des Hsch. nach außen gerichtet.

1316. **Limbatus,** F. (Pusillus, F.), dunkelrandiger Kl. — Schwarz, stark glänzend; Hsch. ganz schwarz oder mit rostbräunlichen Vorderecken; Fld. rötlich braungelb, die Naht und der Seitenrand breit, mehr oder weniger ausgedehnt dunkler; Fühler und Beine rostfarben. — $3^1/_2$—5 mm.

1317. **Axillaris,** Er., schulterfleckiger Kl. — Schwarz, braun behaart; Hsch. breiter als lang; Fld. dunkelbraun mit einem mehr oder minder deutlichen, verwaschen, rostbräunlichem Fleck an der Schulter; Fühlerwurzel und Beine braungelb. — Auf feuchten Wiesen Süddeutschlands. — 5—$5^1/_2$ mm.

1318. **Pallens,** F., gelbrandiger Kl. — Schwarz, grau behaart; Vorderrand und Hinterecken des Hschs., Fortsatz und Vorderrand der Vorderbrust, Hinterleibspitze, Beine, Fühler und Fld. rötlichgelb, mitunter die Fld.naht dunkel. — Sehr häufig an Gräsern. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

b) Hinterecken des Hsch's. gerade nach hinten gerichtet.

1319. **Humilis,** Er., dunkelflügliger Kl. — Schwarz, braun behaart; Spitzen der Hinterecken des Hschs. rostbräunlich; Fld. einfarbig dunkel- oder schwarzbraun; Fühlerwurzel rostgelb. — Nicht selten auf Dolden. — $3^1/_2$—4 mm.

419. Gattung. Denticollis (Campylus, Fisch.), Hakenhals-Schn.

1320. **Rubens,** Pill. (Denticollis, F.), rotflügliger H. — Schwarz; Hsch. und Fld. rot; After gelb. — Selten, in Gebirgsgegenden etwas häufiger. — 11—13 mm.

1321. **Linearis,** L. (Mesomelas, L.), gelbflügliger H. — Schwarz; Stirn und Hsch. rot; Fld. gelb (♂), mitunter mit schwarzer Naht, oder schwarz mit gelbem Saum (♀); After, Schienen und Tarsen rötlich gelbbraun. — Im Mai, Juni an Bachufern auf Erlen nicht selten. — 10—12 mm.

XLIII. Fam. Dascillidae, Wiesenkäfer.

Kleinere und kleine Käfer von gerundet eiförmiger Gestalt, mit fadenförmigen oder gesägten, elfgliedrigen Fühlern, scharfrandigem Hsch., großen zapfenförmigen Vorderhüften, fünf Bauchringen und fünf Tarsengliedern. — Sie finden sich meist auf nassen Wiesen oder in der Nähe von Gewässern auf Blüten, ihre Larven leben teilweise im Wasser.

	Oberkiefer stark vorragend; zweites bis viertes Tarsenglied gelappt; Körper über 9 mm. lang	Dascillus.
	Oberkiefer nicht vorragend; Tarsenglieder einfach oder nur das vierte gelappt; Körper unter 8 mm.	1.
1.	Hinterhüften groß, plattenartig dreieckig erweitert	Eucinetus.
	Hinterhüften einfach	2.
2.	Viertes Tarsenglied zweilappig	3.
	Viertes Tarsenglied einfach	7.
3.	Hinterschenkel stark verdickt; Körper breit, gerundet	Scirtes.
	Hinterschenkel einfach; Körper länglich	4.
4.	Fühler vom vierten Gliede an gesägt, erstes Glied lang, ohrförmig erweitert	Prionocyphon.
	Fühler fadenförmig	5.
5.	Hsch. über doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet, nicht aufgebogen	Cyphon.
	Hsch. doppelt so breit als lang, Vorderrand aufgebogen; Lippentaster gegabelt	6.
6.	Erstes Glied der Hintertarsen länger als die folgenden zusammen, zweites Glied innen mit einem Zahn	Helodes.
	Erstes Glied der Hintertarsen kürzer als die folgenden zusammen, zweites Glied ohne Zahn	Microcara.
7.	Fühler fadenförmig; letztes Tarsenglied dünn und sehr lang	Hydrocyphon.
	Fühler gesägt; Klauenglied nicht auffallend lang	Eubria.

420. Gattung. Dascillus, Lappenfuß-W.

1322. **Cervinus**, L., L. (siehe Abbildung). — Länglich, gewölbt, pechschwarz, sehr dicht anliegend grau behaart; Hsch. glänzend; Klauen



und After gelbbraun; beim ♀ sind die Fld., Fühler und Beine gelbbraun. — Auf Schirmblumen im Juni und Juli nicht selten, besonders auf Bergwiesen. — $9\frac{1}{2}$—11 mm.

421. Gattung. Helodes, Zahnfuß-W.

1323. **Minutus**, L., rotgelber Z. — Länglich eiförmig, rotgelb, fein seidig behaart; Augen, Fühlerspitze, Fld.spitze und Bauch schwärzlich. — Im Juni häufig auf Sumpfwiesen an Blüten. — $4\frac{1}{4}$—5 mm.

1324. **Marginatus**, F., schwarzbrauner Z. — Breit eiförmig, schwarzbraun, fein behaart; Vorder- und Seitenrand des Hschs. und die Fld. rostgelb oder bräunlich, letztere mit dunkler Naht und Seitenrand; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen bräunlich gelb; mitunter die Fld. ganz dunkel. — Wie voriger. — 4 mm.

422. Gattung. Microcara, Sumpf-W.

1325. **Testacea**, L. (Livida, F.), S. — Blaß gelbbraun, fein behaart und dicht punktiert; Hsch. und Fld. mitunter mit dunkler Scheibe;

viertes bis letztes Fühlerglied dunkel. — Nicht selten auf Sumpfwiesen. — $4^3/_4$—$5^1/_2$ mm.

423. Gattung. Cyphon, Wasser-W.

a) Fld. mit mehr oder weniger erhabnen Längslinien.
1] Fld. mit schwach erhabnen Längslinien.

1326. **Coarctatus,** Payk., seidig schimmernder W. — Rost- bis schwarzbraun, dicht und fein seidig behaart; Fld. beim ♂ gleichmäßig, beim ♀ am Schildchen dichter punktiert; Fühler und Beine gelb. — Im Mai häufig auf Wasserpflanzen. — $2^1/_2$—3 mm.

1327. **Palustris,** Ths., gelbhaariger W. — Glänzend bräunlich rostgelb, gelb behaart; Fld. dicht punktiert; Fühlerspitze, Brust und Bauch schwarzbraun. — Nicht häufig. — $2^1/_2$ mm.

2] Fld. mit deutlich erhabnen Längslinien.

1328. **Nitidulus,** Ths., glänzend schwarzbrauner W. — Glänzend schwarzbraun, gelblich behaart; Fld. nicht sehr dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig; bei Berlin. — 2 mm.

b) Fld. ohne erhabne Längslinien.

1329. **Padi,** L., glänzend schwarzer W. — Glänzend schwarz, dicht punktiert, fein behaart, kurz eiförmig, stark gewölbt; Fld.spitze, Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen gelb. — Im April und Juni auf Wasserpflanzen häufig. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

1330. **Variabilis,** Thunb., veränderlicher W. — Blaß bräunlichgelb bis schwarzbraun, graulich behaart, fein punktiert; Fühlerwurzel und Beine heller gefärbt. — Im Mai und Juni überall sehr häufig auf Blüten. — $2^1/_4$—$3^1/_2$ mm.

424. Gattung. Prionocyphon, Rinden-W.

1331. **Serricornis,** Müll., R. — Rostgelb, lang und fein gelb behaart, gewölbt; Hsch. sehr fein, Fld. stärker punktiert. — Selten, unter abgestorbner Baumrinde. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

425. Gattung. Hydrocyphon, Klein-W.

1332. **Deflexicollis,** Müll., Kl. — Gewölbt, rund eiförmig, hinten zugespitzt, heller oder dunkler braun, fein behaart und punktiert; Fühlerwurzel und Beine gelblich. — Im Sommer in Gebirgsgegenden unter Steinen an und im Wasser, auch auf Sumpfpflanzen. — $1^1/_2$ bis $1^3/_4$ mm.

426. Gattung. Scirtes, Dickschenkel-W.

1333. **Hemisphaericus,** L., D. — Glänzend pechschwarz, fein grau behaart, Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Häufig auf Wasserpflanzen. — 3—$3^1/_2$ mm.

427. Gattung. Eucinetus, Platthüften-W.

1334. **Haemorrhoidalis,** Germ., Pl., — Gewölbt, hinten zugespitzt, glänzend schwarz, sehr kurz und fein behaart; Fld. fein querrissig mit rostgelber Spitze; Fühler und Beine rostbraun. — Selten. — $2^1/_2$—3 mm.

428. Gattung. Eubria, Sägehorn-W.

1335. **Palustris,** Germ., S. — Glänzend schwarz, sehr fein punktiert und behaart; Fld. dunkelbraun mit je fünf ungleich langen Längsstreifen; Fühlerwurzel und Tarsen gelbbraun. — Ziemlich selten auf Sumpfpflanzen. — $1^1/_2$—2 mm.

XLIV. Fam. Cantharidae, Fliegenkäfer, Weichkäfer.

Verschieden geformte, kleine bis fast mittelgroße Käfer mit faden-, borsten-, säge- oder kammförmigen, elfgliedrigen Fühlern, zapfenförmig vorragenden Vorder- und Mittelhüften, sechs bis acht Bauchringen und fünfgliedrigen Tarsen. — Die meist weichhäutigen, durch oft sehr weiche, hautartige Fld. ausgezeichneten Käfer leben auf Blumen und Gesträuchen.

	Fühler auf der Stirn innen neben oder hinter den Augen eingefügt	1.
	Fühler an den Seiten des Kopfes eingefügt . .	3.
1.	Mittelhüften getrennt; Fühler nahe zusammen eingelenkt	1. U. F. *Lycini.*
	Mittethüften sich berührend	2.
2.	Fühter nahe bei einander eingelenkt, nicht oder nicht viel länger als Kopf und Hsch. . . .	2. U. F. *Lampyrini.*
	Fühler von einander entfernt, von halber bis ganzer Körperlänge	3. U. F. *Cantharini.*
3.	Kopfschild nicht durch eine Naht von der Stirn getrennt; Bauch mit sieben Ringen	4. U. F. *Drilini.*
	Kopfschild durch eine deuttiche Naht von der Stirn getrennt; Bauch mit fünf oder sechs Ringen	4.
4.	An jeder Vorderecke des Hsch's. sowie am Seitenrande neben den Hinterhüften befindet sich ein fleischiges, rotes Bläschen, welches bei dem lebenden Käfer hervorgestülpt werden kann; Fühler fadenförmig, jede Fld. an der Spitze einzeln abgerundet	5. U. F. *Malachiini.*
	Die Btäschen fehlen; Fühler gesägt; Fld. an der Spitze zusammen abgerundet oder einzeln zugespitzt	6. U. F. *Dasytini.*

1. U. F. *Lycini*, Feuer-Fliegenkäfer.

	Kopf vorgestreckt	Homalisus.
	Kopf wenigstens teilweise vom Hsch. verdeckt . .	1.
1.	Mund nicht verlängert	2.
	Mund rüsselförmig verlängert	Dictyoptera.

2. Zweites Fühlerglied halb so groß als das dritte; Hsch. rot . . . . Eros.
Zweites Fühlerglied sehr klein; kuglig, höchstens ein Drittel so groß als das dritte; Hsch. schwarz Platycis.

429. Gattung. Homalisus, Breithals-K.

1336. **Fontisbellaquei**, Fourcr. (Suturalis, Vill.), Br. — Schwarz, fein behaart, unten pechbraun; Hsch. breiter als lang, oben mit drei grubenartigen Eindrücken; Fld. rot mit breitem, schwarzem Nahtstreifen; Fühler und Beine braun. — Im Juni und Juli auf Waldwiesen, häufig. — 5½ mm.

430. Gattung. Eros, Feuer-Fliegenkäfer.

1337. **Aurora**, Hbst., rothalsiger F. — Pechschwarz; Hsch. rot, in der Mitte dunkler mit vier breiten Gruben; Fld. rot mit abwechselnd stärkeren und schwächeren Längsrippen, die Zwischenräume reihenförmig mit großen Grubenpunkten besetzt; Fühler und Beine pechbraun. — Nicht häufig, auf Blumen. — 7½—10 mm.

431. Gattung. Platycis, F.

1338. **Minutus**, F., schwarzhalsiger F. — Schwarz; Hsch. schwarz mit fünf Gruben; Fld. rot, wie beim Vorigen; Beine und Fühler schwarz, diese mit roter Spitze. — Zerstreut, auf Waldblumen. — 5—7 mm.

432. Gattung. Dictyoptera, Rüssel-F.

1339. **Sanguinea**, L., R. — Schwarz; Hsch. schwarz mit breiten roten Seiten und Mittelrinne; Fld. rot mit erhabnen Linien, fein anliegend behaart; Fühler und Beine schwarz. — Nicht selten im Juni und Juli auf Blüten. — 8—9 mm.

2. U. F. *Lampyrini*, Leuchtkäfer.

Letztes Kiefertasterglied ahlförmig; Fld. beim ♂ so lang als der Hinterleib; Körper über 9 mm. lang . . . . 1.
Letztes Kiefertasterglied dreieckig; Fld. beim ♂ viel kürzer als der Hinterleib; Körper unter 9 mm. lang . . . . Phosphaenus.
1. Oberkiefer gerade, an der vordern Innenecke mit einem Zähnchen . . . . Lampyris.
Oberkiefer sichelförmig, in eine scharfe Spitze endigend . . . . Lamprorhiza.

433. Gattung. Lampyris, L., Johanniswürmchen.

1340. **Noctiluca**, L., gelbhalsiger L. — ♂ graubraun; Hsch. gelblich ohne durchsichtige Fensterflecke; Fld. dreimal so lang als breit; ♀ ohne Fld.; gelblich. — Im Juni, Juli in Berggegenden im Grase; die letzten Hinterleibringe strahlen im Finstern ein helles, grünliches Licht aus. — ♂ 11—13 mm., ♀ 14—17 mm.

434. Gattung. Lamprorhiza, L.

1341. **Splendidula,** L., fensterfleckiger L. — Aehnlich dem Vorigen, das Hsch. vorn mit zwei durchsichtigen Fensterflecken. — Ueberall häufig von Ende Mai an; ♀ ohne Fld. — 9—11 mm.

435. Gattung. Phosphaenus, L.

1342. **Hemipterus,** Geoffr., kurzflügliger L. — Schwarzbraun, spärlich behaart; die beiden letzten Bauchringe hellgelb, der vorletzte mit zwei im Dunkeln leuchtenden Punkten. — Ueberall im Juni und Juli an grasigen Plätzen. — ♂ $6^1/_2$, ♀ $8^1/_2$ mm.

3. U. F. *Cantharini*, Fliegenkäfer.

	Letztes Tasterglied beilförmig	1.
	Letztes Tasterglied eiförmig zugespitzt	4.
1.	Hsch. mit tief ausgeschnittenen Hinterwinkeln, Mittelbrust mit dreieckiger Aushöhlung . . .	Silis.
	Hsch. mit einfachen Hinterwinkeln: Mittelbrust ohne Aushöhlung	2.
2.	Klauen gespalten	3.
	Klauen einfach oder die äußere an der Wurzel zahnartig erweitert.	Cantharis.
3.	Kopf weit vorgestreckt, vor den Augen breiter als hinter denselben	Podabrus.
	Kopf nicht vorgestreckt, gewöhnlich etwas in das Hsch. zurückgezogen, vor und hinter den Augen gleichbreit	Rhagonycha.
4.	Fühler auf der Stirn neben dem Innenrande der Augen eingelenkt	Malthinus.
	Fühler dicht am Innenrande der Augen eingelenkt; Fld. stark verkürzt	Malthodes.

436. Gattung. Podabrus, Großkopf-Fl.

1343. **Alpinus,** Payk., Gr. — Entweder ganz schwarz mit gelben Hsch.seiten, Vorderkopf und Fühlerwurzeln oder gelbbraun mit dunklem Scheitel, Hsch.scheibe, Brust, Bauch und Schenkeln, mitunter Hsch. und Seiten der Fld. gelb. — Stellenweise nicht selten. — 12—13 mm.

437. Gattung. Cantharis, L. (Telephorus, Schaeff.), Fliegenkäfer.

A. Alle Klauen beim ♂ an der Wurzel mit eckiger Erweiterung und abstehenden Börstchen, beim ♀ mit feinem, dornartigem Zähnchen; Fld. dunkelblau.

1344. **Abdominalis,** F., schwarzbeiniger, blauflügliger Gr. — Schwarz, Fld. blau; ♂ mit rostgelbem Mund und Hinterleib, ♀ mit rostgelbem Vorderkopf, Fühlerwurzel, Hsch., Vorderbrust und Vorderschenkeln. — Im Juni in Gebirgen, nicht häufig. — 10—12 mm.

1345. **Violacea,** Payk., rotbeiniger, blauflügliger Gr. — Rotgelb, Fld. blau; Mittel- und Hinterbrust, Tarsen und die Fühler mit Ausnahme des Wurzelgliedes schwärzlich; ♂ meist mit dunklen Schenkeln. — Anfang Sommers in Berggegenden. — 11—13 mm.

B. Nur die äußere Klaue mit einer zahnartigen Erweiterung oder einfach.

a) Kopf ganz oder wenigstens die hintere Hälfte bis zur Augenmitte schwarz; Schildchen schwarz.

1] Hsch. ganz rotgelb oder nur mit einem schwärzlichen Fleck am Vorderrande oder in der Mitte (wenn es dunkel ist mit hellen Rändern, so sind die Beine rot).

I] Beine zum größten Teil schwärzlich.

1346. **Fusca,** L., fleckhalsiger, schwarzbeiniger Fl. (siehe Abbildung). — Schwarz, fein grau behaart; Vorderkopf, Fühlerwurzel, Hsch. mit Ausnahme einer schwarzen Makel am Vorderrande,



sowie die Seiten und Ränder der Bauchringe rotgelb; Beine schwarz, zuweilen die Vorderschenkel und -Schienen rötlich. — Ende Mai und im Juni überall äußerst häufig. — 11—14 mm.

1347. **Rustica,** Fall., fleckhalsiger, rotschenkliger Fl. — Von der vorigen Art durch rostrote Schenkel mit dunkler Spitze, sowie dadurch unterschieden, daß der schwarze Fleck auf dem Hsch. nicht am Vorderrande, sondern in der Mitte steht.

II] Beine zum größten Teil rotgelb.

1348. **Nigricans,** Müll., fleckhalsiger, rotbeiniger Fl. — Braunschwarz, Vorderkopf, Hsch., Fühler und Beine rotgelb, letztere oft mit dunklen Knieen und Schienen; Hsch. oft mit dunklem Mittelfleck oder ganz dunkel mit schmalen gelben Rändern; Bauchringe rostgelb gerandet. — Im Juni sehr häufig. — 9—11 mm.

1349. **Pellucida,** F., rothalsiger, rotbäuchiger Fl. — Bauch ganz rotgelb, sonst dem Vorigen sehr ähnlich; Fühler bräunlichrot oder dunkel. — Ebenso häufig von Ende Mai bis Anfang Juli. — 9—11 mm.

2] Hsch. ganz dunkel oder nur mit schmalem, hellen Rande, Beine dunkel.

I] Hsch. einfarbig schwarz.

1350. **Tristis,** F., schwarzhalsiger Fl. — Schwarz, fein grau behaart; nur die Fühlerwurzel, Taster und Schienenspitze, manchmal auch der Hinterleib rostbraun. — Selten, in Berggegenden auf blühenden Fichten. — 8—11 mm.

II] Hsch. nur an den Seiten mit breitem, gelbem Rande.

1351. **Obscura,** L., breitrandiger, schwarzer Fl. — Schwarz, grau behaart; Taster, Fühlerwurzel und Seiten der Bauchringe rostgelb. — Aeußerst häufig im Mai und Juni. — 9—12 mm.

III] Hsch. an den Seiten breit, am Hinterrande schmal gelb gesäumt.

1352. **Pulicaria,** F., schwarzer, gelbaftriger Fl. — Schwarz; Mund, erstes Fühlerglied und After, mitunter auch der Vorderrand des Hschs. gelb. — Zerstreut, im Juni. — 6—7 mm.

IV] Hsch. an allen Rändern schmal weißgelb gesäumt.

1353. **Fibulata,** Märk., schwarzköpfiger, weißrandiger Fl. — Schwarz, nur die Taster und Oberkiefer rostbräunlich. — Sehr selten auf Alpen. — 8—9 mm.

1354. **Albomarginata,** Märk., gelbstirniger, weißrandiger Fl. — Von vorigem durch rostgelben Vorderkopf, Fühlerwurzel und Beine unterschieden. — 8—9 mm.

b) Kopf ganz rotgelb oder nur hinten in der Mitte oder am Hinterrande schwärzlich; Schildchen hell oder schwärzlich.

1] Aeußere Klaue der Hintertarsen an der Wurzel mit einem deutlichen Zahn.

1355. **Livida,** L., rundhalsiger, gelber Fl. — Rötlich gelb; Hsch. an allen Ecken gleichmäßig abgerundet; Fld. gelb; Augen, Brust, oft auch Kniee und Schienen der Hinterbeine schwarz. Abart *Scapularis*, Redt., hat schwarze Fld., vorn mit hellem, umgeschlagnem Rande; Abart *Rufipes*, Hbst., ganz schwarze Fld. — Im Juni äußerst häufig. — 11—13 mm.

1356. **Rufa,** L., eckhalsiger, gelber Fl. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch das nur an den Vorderecken stark gerundete Hsch. leicht zu unterscheiden, die Hinterecken sind nur an der Spitze abgerundet, sonst fast rechtwinklig. Abart *Liturata*, Fall., hat dunkle Beine und einen zackigen, dunklen Flecken auf dem Hsch.; Abart *Pallida*, Goeze, ist kleiner mit schwarzer Brust, Wurzel des Hinterleibs und gewöhnlich auch schwarzen Hinterbeinen. — Sehr häufig im Juni. — 6—10 mm.

2] Aeußere Klaue aller Tarsen beim ♂ in zwei Spitzen gespalten; beim ♀ alle Klauen einfach.

1357. **Discoidea,** Ahr., gelbbeiniger Fl. — Ganz gelb; eine Makel auf der Mitte des Hschs., die Brust und die Mitte jedes Bauchringes schwarz; Hsch. so breit als lang; Fld. mit dunklen Rändern. — Im Mai und Juni auf Blüten. — $7^1/_2$—11 mm.

c) Kopf mit Ausnahme des roten Mundes schwarz; Schildchen rot.

1358. **Fulvicollis,** F. (Thoracica, Redt.), rotschildiger Fl. — Rotgelb; Fld. schwarz, ebenso Fühlerspitze und die Mitte der Hinterbrust; Hsch. mitunter in der Mitte dunkel. — Im Juni und Juli häufig. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

438. Gattung. Rhagonycha, Spaltklau-Fl.

a) Hsch. ganz rot, gelbrot oder an den Seiten rostgelb gesäumt.

1] Hsch. ganz rot oder rotgelb.

1359. **Pilosa,** Payk., gelber, behaarter Sp. — Langgestreckt, behaart, rötlich gelbbraun, die Fld. etwas heller; Fühler des ♂ körperlang. — In Berggegenden. — 7—9 mm.

1360. **Fuscicornis,** Ol., braunhörniger Sp. — Rötlich gelb; Kopf, Unterseite (mit Ausnahme der Vorderbrust, Beine und After), Schildchen und Fld.spitze schwarz; Fühler braun mit gelblicher Wurzel. — Im Juni nicht häufig, besonders in Berggegenden. — 7 mm.

1361. Fulva, Scop. (Melanura, Ol.), gemeiner, rotgelber Sp. — Ganz rotgelb; Fld.spitze, Fühler (mit Ausnahme der Wurzel) und Tarsen schwarz. — Im Juli überall äußerst häufig. — 7—9 mm.

2] Hsch. schwarz mit breit rotgelben Seitenrändern.

1362. Testacea, L., randhalsiger Sp. — Schwarz, Fühlerwurzel, Fld. und Beine gelb; die Schenkel gewöhnlich dunkel. — Aeußerst häufig im Juni. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

b) Hsch. ganz schwarz.

1] Fld. gelb.

1363. Pallipes, F. (Pallida, F.), schwarzer, gelbflügliger Sp. — Unterseite, Fühler mit Ausnahme der Wurzel, Kopf und Hsch. schwarz; Beine gelb; Fld. manchmal mit dunkler Spitze. — Sehr häufig im Mai und Juni. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

2] Fld. schwarz.

1364. Elongata, Fall., schwarzer, dunkelschieniger Sp. — Lang und schmal, glänzend schwarz; Fühlerwurzel und mitunter die Schienen gelbbraun; Hsch. so lang als breit. — Nicht häufig in Gebirgen. — 5—$5^1/_2$ mm.

1365. Atra, L., schwarzer, hellschieniger Sp. — Von vorigem durch breiteres Hsch., rötlichgelbe Fühlerwurzel und Schienen unterschieden. — Im Mai. — $4^1/_4$—$5^1/_2$ mm.

439. Gattung. Silis, Hohlbrust-Fl.

1366. Nitidula, F., schwarzhalsiger H. — Glänzend schwarz, grauhaarig; Oberkiefer und Kniee gelbbraun; ♀ mit rotgelbem Hsch., braunen Fühlern und Beinen. — Auf Waldwiesen, nicht häufig. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

1367. Ruficollis, F., rothalsiger H. — Schwarz, Hinterleib, Oberkiefer und Hsch. bei beiden Geschlechtern rotgelb. — Selten. — 5—6 mm.

440. Gattung. Malthinus, Blüten-Fl.

a) Fld. ohne deutliche Punktstreifen.

1368. Biguttulus, Payk., zweifleckiger Bl. — Pechschwarz, Hsch. runzlig punktiert, breiter als lang mit kleinem Grübchen vor dem Schildchen; Fld. mit schwefelgelber Spitze; Vorderkopf, Fühlerwurzel und Schenkel gelb. — In Berggegenden auf Blumen. — 5 mm.

1369. Punctatus, Fourcr., fleckhalsiger Bl. — Rostgelb; Fühler mit Ausnahme der Wurzel, Hinterkopf und oft auch die Scheibe des Hschs. schwärzlich; Fld. dunkel gelbgrau mit schwefelgelber Spitze. — Ziemlich häufig auf Blüten im Juni. — 5—6 mm.

b) Fld. mit deutlichen Punktstreifen.

1370. Fasciatus, Ol., schwarzbindiger Bl. — Hell rostgelb, Hinterkopf, Hsch.mitte und Hinterbrust schwarz; Fld. graugelb mit verwaschner, schwärzlicher Makel am Schildchen und solcher breiter Querbinde vor der schwefelgelben Spitze. — Ende Frühjahrs bis Sommer nicht häufig. — $3^1/_4$—4 mm.

441. Gattung. Malthodes, Kurzflügel-Fl.

a) Flb. mit schwefelgelber Spitze.

1] Letzter Bauchring des ♂ tief gespalten.

1371. **Minimus,** L., brauner, fleckhalsiger K. — Braun, Mund und Hsch. rostgelb, dieses gewöhnlich mit dunklem Fleck auf der Scheibe; Flb. breiter als das Hsch.; Fühlerwurzel, Schienen, Tarsen und Hinterleibspitze rostgelb. — Im Frühjahr und Sommer häufig auf Waldblumen. — $3^1/_4$—4 mm.

1372. **Marginatus,** Latr., randhalsiger K. — Braun, fein behaart; Hsch. mit gelben Rändern; Mund, Fühler, Beine und meist die Unterseite gelb. — Auf Waldwiesen häufig im Mai und Juni. — 4—5 mm.

2] Letzter Bauchring ausgerandet oder gabelförmig oder stielförmig.

1373. **Pellucidus,** Kiesw., rauchbrauner K. — Rauchbraun oder graubraun, fein behaart; Bauch, Fühlerspitze, Schienen und Tarsen hellbraun; letzter Bauchring des ♂ stielförmig. — Nicht selten im Juni. — 3—4 mm.

1374. **Mysticus,** Kiesw., glänzend schwarzer, gelbspitziger K. — Schwarz, glänzend, sehr fein grau behaart; der Hinterrand des Hschs., Bauchseiten und After gelb. — Zerstreut, im Juni. — $3^1/_2$ mm.

1375. **Spathifer,** Kiesw., gelbbrüstiger K. — Graubraun, fein behaart; Brust und Bauch schwefelgelb; Vorder- und Hinterrand des Hschs., Taster, Fühlerwurzel und Kniee gelbbraun. — Nicht häufig im Juni. — $2^1/_4$—$3^1/_4$ mm.

b) Flb. einfarbig oder mit trübgelber Spitze.

1376. **Misellus,** Kiesw., schwarzflügliger K. — Ganz schwarz mit gelbem Bauch, bräunlichen Oberkiefern und Knieen. — Nicht häufig. — 3—$3^1/_2$ mm.

1377. **Brevicollis,** Payk., grauflügliger K. — Grau, Hsch. oft mit schmutziggelben Rändern; Flb. manchmal an der Spitze verwaschen schmutziggelb. — Auf Waldblumen im Juni nicht selten. — $1^1/_3$—$1^3/_4$ mm.

4. U. F. *Drilini*, Schneckenfresser.

442. Gattung. Drilus, Schn.

1378. **Flavescens,** Rossi, gelbbehaarter Schn. — Schwarz, rauh gelbhaarig; Flb. bräunlichgelb; Fühler über doppelt so lang als das Hsch.; stark gekämmt; ♀ ohne Flügel und Flb., gelblich, schwarz gefleckt, in Schneckenhäusern. — Die Larven leben von Schnecken und verpuppen sich in den Häusern derselben; selten, in Tirol und Süddeutschland. — ♂ 5—$6^1/_2$ mm., ♀ fast dreimal so groß.

1379. **Concolor,** Ahr., dunkel behaarter Schn. — Schwarz, dunkel behaart; Fühler doppelt so lang als das Hsch., gesägt; ♀ und Lebensweise wie beim vorigen. — ♂ 4—5 mm.

5. U. F. *Malachiini*, Warzenkäfer.

Fühler zwischen den Augen eingelenkt	1.
Fühler vor den Augen eingelenkt	2.
1. Vordertarsen einfach, Käfer über 4 mm. lang .	Malachius.
Zweites Vordertarsenglied des ♂ über das folgende hinwegreichend, an der Spitze mit steifen Borsten besetzt; Käfer unter 4 mm.	Axinotarsus.
2. Vordertarsen fünfgliedrig	3.
Vordertarsen des ♂ viergliedrig	6.
3. Zweites Vordertarsenglied einfach	4.
Zweites Vordertarsenglied beim ♂ über das folgende hinwegreichend	5.
4. Hsch. länger als breit, die ♀♀ ungeflügelt . .	Charopus.
Hsch. so breit oder breiter als lang	Anthocomus.
5. Zunge halbkreisförmig gerundet	Attalus.
Zunge dreieckig	Ebaeus.
6. Hsch. nach hinten breit verlängert, die Verlängerung hinten gerade abgestutzt; die ♀♀ geflügelt .	Troglops.
Hsch. hinten gerundet; ♀♀ ungeflügelt . . .	Colotes.

443. Gattung. Malachius, W.

a) Spitze der Fld. einfach.

1] Hsch. ganz grün.

1380. **Viridis**, F., grüner, gelbmäuliger W. — Ganz grün; Mund gelb; die beiden Wurzelglieder der Fühler unten gelbbraun; Fld.spitze zuweilen schmal rot. — Im Juni und Juli, nicht selten. — $4^1/_2$ mm.

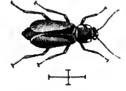
2] Hsch. mit roten Vorderecken.

I] Seitenrand und Spitze der Fld. breit rot gesäumt.

1381. **Scutellaris**, Er., grünschildbiger W. — Grün; Vorderkopf gelb; Fld. rot mit dreieckigem, grünem Fleck am Schildchen. — Selten; Ende Mai bis Anfang August. — $5^1/_2$ mm.

1382. **Rubidus**, Er., glänzender, rotflügliger W. — Grün, glänzend; Vorderkopf gelb; Fld. rot mit breitem, sich gegen die Spitze verschmälerndem, grünem Nahtstreifen. — Zerstreut. — 5—6 mm.

1383. **Aeneus**, L., gemeiner, rotflügliger W. (siehe Abbildung). — Grün, Vorderkopf gelb; Fld. rot mit breitem, grünem, sich



bis zur Mitte erstreckendem Nahtstreifen. — Sehr häufig im Mai bis Ende Juli. — $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

II] Fld. grün, nur ihre Spitze rot.

1384. **Bipustulatus**, L., zweifleckiger W. — Grün; Mund gelb. — Im Juni und Juli häufig. — 6 mm.

b) Spitze der Flb beim ♂ eingedrückt mit schwarzem, dornartigem Anhang.

1] Hsch. mit breit roten Seiten.

1385. **Marginellus,** F., breit gesäumter W. — Glänzend grün; Mund gelb; Flb.spitze rot. — Häufig. — $5^1/_2$ mm.

2] Hsch. einfarbig grün.

1386. **Affinis,** Men., gelbfüßiger W. — Grün; Mund und Vordertarsen, seltener auch die Mitteltarsen gelb; die ersten drei Fühlerglieder gelb, die folgenden beim ♂ mit gelber Innenspitze. — Nicht häufig. — $4—4^1/_4$ mm.

1387. **Geniculatus,** Germ., gelbgekniеter W. — Grün oder blaugrün; Mund gelb; Flb.spitze rot; die ersten vier oder fünf Fühlerglieder des ♂ unten gelb, die des ♀ schwarz; Vorderkniee gelb gefleckt. — Nicht selten im Juli. — $5—5^1/_2$ mm.

1388. **Elegans,** Ol., gelbstirniger W. — Grün; Vorderkopf gelb; Flb.spitze rotgelb; Vorderkniee und Vordertarsen gelb. — Ziemlich selten. — 5 mm.

444. Gattung. Anthocomus, Binden-W.

a) Flb. ganz rot.

1389. **Rufus,** Hbst., rotflügliger B. — Dunkelgrün; Seitenrand des Hschs. rot. — Ziemlich selten auf Gräsern im August bis Oktober. — $3^3/_4—4^1/_4$ mm.

b) Flb. nur teilweise rot.

1390. **Equestris,** F., grünbindiger B. — Schwarzgrün oder grün; Flb. rot, am Schildchen mit dreieckiger, grüner Makel und hinter der Mitte mit schwarzgrüner Querbinde. — Häufig auf Blumen vom März bis Herbst. — 3 mm.

1391. **Fasciatus,** L., rotbindiger B. — Schwarz, Kopf und Hsch. grün; Flb. vor der Mitte mit roter, an der Naht mehr oder weniger breit unterbrochner Querbinde und mit breit roter Spitze. — Häufig auf Blumen im Frühjahr und Sommer. — $3—3^1/_3$ mm.

445. Gattung. Axinotarsus, Borstfuß-W.

a) Hsch. ganz rot.

1392. **Ruficollis,** Ol., rothalsiger B. — Glänzend dunkelgrün; Flb.spitze rot. — Häufig. — $2^3/_4—3^1/_2$ mm.

b) Hsch. schwarz oder schwarzgrün mit roten Seiten.

1393. **Pulicarius,** F., dunkelhörniger B. — Schwarzgrün; Kopf und Hsch. fast schwarz; Flb.spitze rot; Mund, Fühler auf der Unterseite und Vordertarsen rostgelb. — Ueberall ziemlich häufig. — $3^1/_2$ mm.

1394. **Marginalis,** Lap., gelbhörniger B. — Durch ganz gelbe Fühler, Tarsen und Vorderschienen von dem Vorigen unterschieden. — $2^1/_2—2^3/_4$ mm.

446. Gattung. Attalus, Blumen-W.

a) Hsch. länger als breit, hinten stark verengt; dunkel mit hellem Hinterrande.

1395. **Lobatus,** Ol., grünschimmernder Bl. — Glänzend schwarz, grünschimmernd; Hinterrand des Hschs., Fld.spitze, Fühlerwurzel, Vorderbeine und Ränder der Bauchringe gelb. — Selten, auf Blüten. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

1396. **Coarctatus,** Er., blauschimmernder Bl. — Schwarz, Fld. einfarbig mit blauem Schimmer; Hinterrand des Hschs., Fühlerwurzel und Vorderbeine gelbbraun. — Nicht selten, in Oesterreich. — 2 mm.

b) Hsch. so lang als breit, hinten wenig verengt; rostgelb mit dunkler Scheibe.

1397. **Analis,** Panz., gelbspitziger Bl. — Schwarz; Fld.spitze, Fühler und Beine gelb. — Nicht häufig, in Oesterreich. — $2^1/_2$ bis $2^3/_4$ mm.

447. Gattung. Ebaeus, Hornbauch-W.

a) Hsch. gelbrot.

1398. **Thoracicus,** Fourcr., rothalsiger H. — Glänzend schwarz; Fld. dunkelblau; Vorderbeine gelb mit schwarzen Schenkeln. — Im Juni, Juli häufig. — 3 mm.

b) Hsch. schwarz.

1] Fld. glänzend dunkelblau oder -grün.

1399. **Coerulescens,** Er., blauglänzender H. — Glänzend schwarz; Fld. dunkelblau schimmernd; Vorderbeine mit Ausnahme der dunklen Schenkelwurzel rostbräunlich. — Selten, in Oesterreich. — 3 bis $3^1/_4$ mm.

1400. **Appendiculatus,** Er., grünglänzender H. — Schwarz; Fld. glänzend dunkelgrün; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun, Vorderschenkel an der Wurzel, Hinterschenkel fast ganz schwarz. — Ziemlich selten, in Oesterreich. — 2—$2^3/_4$ mm.

2] Fld. schwarz.

1401. **Praeoccupatus,** Gemm. (Pedicularius, Schr.), rotspitziger H. — Schwarz; Fld. mit gelbroter Spitze; Fühler und Beine wie vorher. — Im Juni und Juli ziemlich häufig. — $3^1/_4$ bis $3^1/_2$ mm.

1402. **Flavicornis,** Er., gelbhörniger H. — Schwarz; die ganzen Fühler, vier vorderen Beine, sowie Schienenspitze und Tarsen der Hinterbeine gelb. — Ziemlich selten in Oesterreich im Juli. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

448. Gattung. Charopus, Ohnflügel-W.

1403. **Concolor,** F., schwarzbeiniger O. — Matt schwarzgrün, sehr fein behaart; Fühlerwurzel gelbbraun; Beine schwarz. — Nicht häufig, auf schattigen Grasplätzen im Frühjahr und Sommer. — $2^1/_2$ mm.

1404. **Flavipes,** Payk., gelbfüßiger O. — Wie vorher, aber die Vorderschienen und Tarsen gelb. — Ebenso. — $2^1/_2$ mm.

449. Gattung. Troglops, Lappenhals-W.

1405. **Albicans,** L., L. — Glänzend schwarz; Hsch. rostgelb mit schwarzer Scheibe; die vorderen Beine des ♂ rostbräunlich, beim ♀ nur die Vorderschienen bräunlich. — Nicht selten auf Wiesen. — $2^1/_2$ bis 3 mm.

450. Gattung. Colotes, Rand-W.

1406. **Maculatus,** Lap., R. — Schwarz; Seiten- und Hinterrand des Hschs., Seiten- und Spitzenrand der Fld., sowie ein großer, länglicher Flatschen auf der Naht weißgelb; Fühlerwurzel, Kniee, Schienen und Tarsen rostgelb. — Selten, in Oesterreich. -- $1^3/_4$—2 mm.

6. U. F. *Dasytini*, Haar-Fliegenkäfer.

Körper deutlich abstehend behaart . . . . . 1.
Körper nicht oder höchst fein anliegend behaart . 4.
1. Körper rauh und lang abstehend behaart: erstes Glied der Vordertarsen beim ♂ groß, dreieckig, nach außen angelförmig verlängert . . . . Henicopus.
Körper kurz abstehend behaart . . . . 2.
2. Klauen ohne häutige Anhängsel . . . . . . 3.
Jede Klaue mit einem freien, häutigen Anhängsel Haplocnemus.
3. Beide Klauen gleich gebildet ohne Hautsaum . . Dasytes.
Klauen mit einem Hautsaum . . . . Psilothrix.
4. Hsch. sehr viel länger als breit, gleichbreit; Körper sehr schmal und lang . . . . Dolichosoma.
Hsch. höchstens wenig länger als breit, in oder hinter der Mitte erweitert; Fld. mehr oder weniger eiförmig . . . . Danacaea.

451. Gattung. Henicopus, Rauchhaar-Fl.

1407. **Hirtus,** L., R. — Schwarz, mäßig glänzend; ♂ schwarz, ♀ grauschwarz abstehend zottig behaart. — Im Mai, Juni auf sandigen Grasplätzen in Oesterreich häufig. — 7—10 mm.

452. Gattung. Dasytes, Haar-Fl.

a) Fld.naht auf der hintern Fld.hälfte stark erhaben; beide Geschlechter wenig verschieden; Fühler kaum länger als Kopf und Hsch.

1408. **Niger,** L., schwarzer, kurzhörniger H. — Ganz schwarz; Hsch. oben punktiert, an den Seiten runzlig mit vertiefter Längslinie, welche nach vorn undeutlich wird. — Ende Mai bis Juli auf Blüten häufig. — 4 mm.

b) Fld.naht nicht erhaben; ♂ schmal mit großen Augen und Fühlern von halber Körperlänge oder darüber.

1] Oberseite schön dunkel- oder grünblau.

1409. **Coeruleus,** Deg., blauer H. — Unten schwarzblau; Fühler und Beine schwarz. — Im April, Mai häufig in lichten Laubwäldern. — $5^1/_2$—7 mm.

2] Oberseite bleigrau oder schwärzlich.

1410. **Plumbeus,** Müll., gelbschieniger H. — Schwarz, oben schwach schwarzgrünlich schimmernd; sparsam mit feinen, anliegenden, gelblichen und abstehenden, schwarzen Haaren besetzt; Fühlerwurzel und Schienen gelb. — Im Frühjahr sehr häufig auf Blüten. — $3^1/_4$ bis $3^3/_4$ mm.

1411. **Fusculus,** Ill., rostschieniger H. — Von der vorigen, kleineren, ähnlichen Art, dadurch unterschieden, daß die Oberseite sehr dicht runzlig punktiert, die anliegenden Haare grau, die Fühler ganz schwarz und die Schienen rostbräunlich sind. — Seltner als vorige Art. — $4^1/_2$—5 mm.

1412. **Subaeneus,** Schönh., erzgrauer H. — Unten pechschwarz, fein grau behaart, oben erz- oder bleigrau, dicht anliegend silbergrau und abstehend schwarz behaart. — Im Juni, Juli in Oesterreich. — $3^1/_2$—4 mm.

453. Gattung. Psilothrix, Grün-H.

1413. **Nobilis,** Ill. (Viridis, Rossi), Gr. — Glänzend dunkel-, blau- oder gelbgrün, Oberseite dicht runzlig punktiert, abstehend behaart. — Im südlichen Deutschland selten, in Südeuropa häufig auf Blüten. — 5—6 mm.

454. Gattung. Dolichosoma, Schmal-H.

1414. **Lineare,** Rossi, Schm. — Schwärzlich graugrün, oben dicht körnig punktiert und schuppenartig, anliegend behaart; Fld. gleichbreit, vier bis $5^1/_2$ mal so lang als zusammen breit. — Auf sandigen Grasplätzen im Juni und Juli ziemlich häufig. — 5—6 mm.

455. Gattung. Haplocnemus, Hautklauen-Fl.

1415. **Impressus,** Marsh. (Pini, Redt.), kerbrandiger H. — Unten schwarz, oben erzbraun, grau behaart; Hsch. mit undeutlich gekerbten Seitenrändern, doppelt so breit als lang; Fld. hinten mit fein gesägtem Seitenrand, grob punktiert; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Nicht häufig. — $3^1/_2$—4 mm.

1416. **Nigricornis,** F., ganzrandiger H. — Unten schwarz, oben erzfarbig, lang grau behaart; Hsch. und Fld. ganz randig; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Im Juni und Juli in Berggegenden auf Nadelholz. — 4 mm.

456. Gattung. Danacaea, Seidenhaar-Fl.

1417. **Pallipes,** Panz., gelbhörniger S. — Oben erzgrau, grünlich glänzend, dicht anliegend graulich behaart; Kopf breiter als das Hsch.; Taster, Fühler und Beine rostgelb. — Im Mai und Juni häufig auf Blüten. — 3—$3^1/_2$ mm.

1418. **Nigritarsis,** Küst., dunkelhörniger S. — Oben schwärzlich, dicht anliegend gelblich behaart; Hsch. breiter als der Kopf;

Fühlerwurzel und Beine rostgelb, Tarsen mit dunkler Spitze. — Im Juli auf Blüten. — 3—3½ mm.

XLV. Fam. Cleridae, Buntkäfer.

Kleinere bis mittelgroße Käfer mit gesägten, selten gekämmten Fühlern, fünf bis sieben Bauchringen, vier- oder fünfgliedrigen Tarsen. — Sie leben auf Blumen und altem Holze vom Raube andrer Insekten, die Larven finden sich in altem Holze, Aase oder Nestern der Bienen und Wespen.

	Körper lang abstehend behaart, oder kurz behaart und dann oval	1.
	Körper fein und kurz behaart, sehr lang gestreckt und gleichbreit	7.
1.	Bauch mit sechs Ringen; Hsch. an den Seiten nicht gerandet	2.
	Bauch mit fünf Ringen; Hsch. an den Seiten gerandet	5.
2.	Tarsen deutlich fünfgliedrig; Klauen gespalten	Tillus.
	Tarsen scheinbar viergliedrig; Klauen einfach oder an der Wurzel zahnartig erweitert	3.
3.	Endglied der Kiefer- und Lippentaster beilförmig; erstes Tarsenglied sehr klein; Klauen einfach	Opilo.
	Endglied der Kiefertaster fadenförmig	4.
4.	Fühler gegen die Spitze allmälig keulenförmig verdickt; Hsch. hinten sehr stark halsförmig eingeschnürt	Cleroides.
	Fühler mit stark abgesetzter, dreigliedriger Keule; Hsch. hinten stark verengt, aber nicht halsförmig eingeschnürt	Clerus.
5.	Endglied der Kiefertaster abgestutzt	6.
	Endglied der Kiefertaster zugespitzt	Opetiopalpus.
6.	Die drei Endglieder der Fühler gleich groß, lose aneinander gereiht	Corynetes.
	Die drei Endglieder der Fühler dicht aneinander gedrängt, das letzte Glied viereckig, breit, doppelt so lang als das vorhergehende	Necrobia.
7.	Fühler gesägt oder gekämmt; Hsch. breiter als lang; Bauch mit sieben Ringen	Elateroides.
	Fühler fast fadenförmig, in der Mitte etwas verdickt; Hsch. länger als breit	Lymexylon.

457. Gattung. Tillus, Holz-B.

1419. **Elongatus,** L., schwarzflügliger H. — Schwarz; fein behaart; Hsch. beim ♀ rot; Fld. bläulichschwarz, punktiert gestreift. — Im Juli in lichten Buchenwäldern auf Blüten; Larve in altem Buchenholz. — 7—8 mm.

1420. **Unifasciatus,** F., hellbindiger H. — Glänzend schwarz, lang behaart; erstes Drittel der Fld. rot, das Uebrige schwarz mit gelbweißer Querbinde. — In Süddeutschland und der Rheingegend, nicht häufig; in Fichtenwäldern im Juli. — 5—6½ mm.

458. Gattung. Opilo, Haus-B.

1421. **Mollis,** L., schwarzbrauner H. — Schwarzbraun; die Wurzel der Fld. binden- oder fleckenartig gelb, eine breite gelbe Querbinde hinter der Mitte, die Spitze breit, nach innen fleckenartig gerundet gelb; Fühler und Beine rostbräunlich, die zweite Schenkelhälfte schwarzbraun; Bauch in der Mitte rostrot. — Selten in Häusern; Larven in altem Holze. — 10—14 mm.

1422. **Domesticus,** Sturm., hellbrauner H. — Hellbraun oder dunkelgelbbraun; Hsch. am Vorderrande heller; Fld. mit gleichen gelben Zeichnungen wie vorher; Schenkelspitze, Schienen und Tarsen bräunlich. — Selten. — 6—9 mm.

1423. **Pallidus,** Ol., blasser H. — Rostbräunlich; Fld. mit verschwommner, hellerer Querbinde hinter der Mitte; Augen schwärzlich. — Sehr selten. — 8 mm.

459. Gattung. Cleroides, Buntkäfer.

a) Klauen an der Wurzel zahnförmig erweitert.

1] Hsch. ganz schwarz; Endglied der Lippentaster beilförmig; Augen groß, genähert (Pseudoclerops).

1424. **Mutillarius,** F., schwarzhalsiger B. — Schwarz, oben dicht sammetschwarz, der Mund, die Hinterecken des Hschs., eine zackige Querbinde vor der Fld.spitze dicht weiß behaart; Fld.wurzel rot, sparsam weiß behaart mit schwarzen Schultern, am Hinterrande der roten Färbung einige weiß behaarte Flecke; Hinterleib gelbrot. — Im Mai und Juni häufig auf Holzplätzen. — 9—11½ mm.

2] Hsch. rot mit schwarzem Vorderrande; Endglied der Lippentaster messerförmig; Augen an den Seiten des Kopfes. (Thanasinus).

1425. **Formicarius,** L., schwarzbeiniger B. — Gelbrot; Kopf, Vorderrand des Hschs., Fld. mit Ausnahme der roten Wurzel und Beine schwarz; Fühler und Tarsen pechbraun; Fld. hinter der roten Wurzel mit schmaler, vor der Spitze mit breiter dicht weiß behaarter Querbinde. — Im Oktober und November sowie überwintert in Kieferwaldungen sehr häufig. — 7—10 mm.

1426. **Rufipes,** Brahm., rotbeiniger B. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch schwarze Brust und rote Beine mit schwarzen Knieen leicht zu unterscheiden. — Selten, in Norddeutschland (sehr häufig in Nordamerika). — 6½—8 mm.

b) Klauen einfach; Hsch. ganz rot (Allonyx).

1427. **Quadrimaculatus,** Schall., rothalsiger B. — Schwarz, braun behaart, flach; Fld. mit je einer queren, weißgelben Makel vor der Mitte und je einer vor der Spitze; Fühler und Beine rot, Schenkelmitte schwarz. — Zerstreut und selten, im März bis Mai. — 4½—5 mm.

460. Gattung. Clerus, Geoffr. (Trichodes, Herbst), Bienenwolf.

a) Fld.spitze blau.

1428. **Alvearius,** F., blauschildbiger B. — Schwarzblau, zottig behaart; Fld. scharlachrot, ihre Naht, eine eckige Makel am

Schildchen, zwei zackige, breite Querbinden und die Spitze schwarzblau. — In Süddeutschland im Sommer an Blüten; ihre Larven in Bienen- und Wespennestern. — 11—13 mm.

1429. **Apiarius,** L., gemeiner B. (siehe Abbildung). — Ebenso; von vorigem dadurch unterschieden, daß die Naht zwischen den Binden,



sowie die Fld. am Schildchen rot sind. — Im Juli in lichten Waldungen auf Blüten sehr häufig; die Larven in Bienennestern. — 11—15 mm.

b) Fld.spitze rot.

1430. **Favarius,** Ill., rotspitziger B. — Die Stammart ist schwarzblau, zottig behaart; Fld. scharlachrot mit schwarzblauer, am Schildchen fleckenartig erweiterter Naht, je zwei breiten, schwarzblauen Querbinden, von denen die vordere schräg ist und einer gerundeten Makel vor der Spitze. — In Deutschland zerstreut und selten. — 11—15 mm.

461. Gattung. Corynetes, Fell-B.

1431. **Coeruleus,** Deg., F. — Schön dunkelblau, schwarz behaart; Hsch. zerstreut punktiert; Fld. tief reihenförmig punktiert; Tarsen rostgelb. Abart *Ruficornis*, Strm., hat rotbraune Fühlergeißel. — Häufig auf Blumen, oft in Häusern, wo die Larven an trocknen, tierischen Stoffen, Fellen u. dergl. leben. — 4½ mm.

462. Gattung. Necrobia, Blüten-B.

a) Hsch. mit fast rechtwinkligen Hinterecken.

1432. **Ruficollis,** F., rothalsiger Bl. — Rot, Vorderkopf, Fld. mit Ausnahme der roten Wurzel, Hinterleibspitze und Fühler dunkelblau. — Nicht selten, wie der vorige. — 4½—5½ mm.

1433. **Violacea,** L., schwarzbeiniger Bl. — Unten schwarz, oben schön grün oder dunkelblau. — Nicht selten, ebenso. — 3½—5 mm.

b) Hsch. mit abgerundeten Hinterecken.

1434. **Rufipes,** Deg., rotbeiniger Bl. — Schön dunkel- oder grünblau; Taster, Fühlergeißel und Beine dunkelrot. — Nicht selten, Lebensweise ebenso. — 4¼—5¾ mm.

463. Gattung. Opetiopalpus, Spitzpalpen-B.

1435. **Scutellaris,** Panz., Sp. — Rot, behaart; Fld. dunkel- oder bläulichgrün; Bauch schwärzlich. — Sehr selten in Oesterreich. — 3—3½ mm.

464. Gattung. Elateroides, Schäff. (Hylecoetus, Latr.), Bohrkäfer.

1436. **Dermestoides,** L., sägehörniger B. — ♂ an den Kiefertastern mit büschligem, großem Anhange; schwarz oder schwarzbraun mit gelben Beinen und bräunlichgelben Flb., diese mit bräunlicher Spitze, oder ganz dunkel mit gelben Beinen (Abart *Marci*, L.), oder ganz schwarz (Abart *Morio*, F.); ♀ einfarbig rostgelb mit dunklen Augen und dunkler Brust. — Stellenweise im April und Mai ziemlich häufig in Wäldern und auf Holzplätzen; die Larven leben im Holze. — ♂ 9—11 mm.; ♀ 8—16 mm.

1437. **Flabellicornis,** Udd., kammhörniger B. — ♂ mit lang gekämmten Fühlern, schwarz; Flb. bräunlichgelb mit dunkler Spitze; ♀ mit tief gesägten Fühlern, rostgelb mit dunklen Augen, teilweise schwärzlicher Unterseite, mitunter dunkler Spitze und gewölbter Stirn. — Selten, in Nordostdeutschland in Nadelholzwäldern. — 8—13 mm.

465. Gattung. Lymexylon, Werftkäfer.

1438. **Navale,** L., W. — ♂ schwarz, Flb.wurzel, Hinterleib und Beine gelb; ♀ ockergelb, Kopf, Rand und Spitze der Flb. gelb. — Im Juli an geschlagnem Eichenholz; die Larve findet sich mitunter häufig auf Schiffswerften in dem Eichenholz. — 5—12 mm.

XLVI. Fam. Bruchidae (Ptinidae), Diebkäfer.

Kleinere Käfer mit langen, fadenförmigen, elfgliedrigen Fühlern, welche auf der Stirn nahe bei einander eingefügt sind; mit kugligen Vorder- und queren Hinterhüften, stark gewölbten, oft blasig aufgetriebnen Flb.; fünf Bauchringen. — Sie finden sich meist in Häusern, wo ihre Larven an Wolle, Leder, Naturaliensammlungen u. s. w. leben.

	Flb. blasig aufgetrieben, den Hinterleib nach unten weit umfassend, Kopf und Hsch. unbehaart	Gibbium.
	Flb. nicht blasig aufgetrieben, den Hinterleib nicht weit umfassend	1.
1.	Flb. reihenförmig punktiert, die Schultern flach gerundet; Hsch. ohne Haarbüschel; Hinterbrust kürzer als der zweite Bauchring	Niptus.
	Flb. kerbartig-reihig punktiert; beim ♂ mit vortretenden Schultern; Hsch. meist mit vier Haarbüscheln; Hinterbrust wenigstens so lang als der zweite Bauchring	Bruchus.

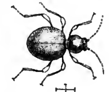
466. Gattung. Gibbium, Spinnen-D.

1439. **Psylloides,** Czenp. (Scotias, F.), Sp. — Kastanienbraun, glasartig glänzend; Hsch. sehr klein; Fühler und Beine glänzend gelb

behaart. — Ziemlich selten in Häusern im Frühjahr; die Larve an Wolle. — $2^1/_2$—3 mm.

467. Gattung. Niptus, Kugel-D.

1440. **Hololeucus,** Fald., dickschenkliger K. (siehe Abbildung). — Pechfarben, ganz fein und dicht seidenartig, anliegend goldgelb behaart; Fld. kuglig gewölbt; Schenkel an der Spitze keulenförmig verdickt.



— Im Frühjahr häufig in Wollmagazinen und Häusern; die Larven sind durch Zerfressen von Woll- und Garnpacketen schädlich geworden. — 4—$4^1/_2$ mm.

1441. **Griseofuscus,** Deg., brauner K. — Gelb- oder rostbraun, dicht und fein graulich behaart; Fld. mit starken Punktstreifen und dazwischen mit sehr kurzen Borstenhaaren; Schenkel nicht verdickt. — In Häusern nicht selten; auch im Freien in Schneckenhäusern. — $1^1/_2$—$2^1/_2$ mm.

468. Gattung. Bruchus, Geoffr. (Ptinus, L.), Diebkäfer.

a) Körper gestreckt, gleichbreit, mit vortretenden Schultern, in beiden Geschlechtern gleich geformt (Gynopterus).

1] Hsch. einfach behaart oder nur mit einzelnen Schuppenflecken.

1442. **Sexpunctatus,** Panz., sechspunktierter D. — Schwach glänzend rostbraun, länglich; Fld. sparsam und fein, reihenförmig abstehend behaart mit je zwei großen, weiß beschuppten Quermakeln, deren hinterste oft in zwei Flecke geteilt ist. — Selten; unter Ahornrinde im Frühjahr. — 3—4 mm.

1443. **Dubius,** Sturm, braungelber, haarhalsiger D. — Braungelb oder rostbraun, Hsch. und Fld. hinter der Mitte am breitesten, anliegend graulich behaart. — Ziemlich häufig auf Fichtenblüten. — $1^1/_2$—2 mm.

2] Hsch. dicht mit Haarschuppen bekleidet.

1444. **Variegatus,** Rossi, weißbindiger D. — Gelbbraun; Fld. schwarz mit groben Punktreihen, schwarz behaart, an der Wurzel mit gebogner, vor der Spitze mit gerader, weiß beschuppter Querbinde. — Nicht häufig. — 3—4 mm.

b) Körper beim ♂ meist gestreckt mit geraden, beim ♀ mit gerundeten Seiten der Fld.; erstes Glied der Mitteltarsen des ♂ einfach.

1] Vorletztes Tarsenglied fein gelappt.

1445. **Rufipes,** L., rotbeiniger D. — Körper rostrot oder rostbraun; Fld. schwarzbraun, abstehend gelblich behaart, mit zwei

zackigen, weiß beschuppten Querbinden, Schildchen weiß beschuppt; ♂ ohne, ♀ mit weiß behaartem Fleck an der Spitze. — Im Frühjahr häufig in Häusern und an altem Holze. — 3½—4¾ mm.

2] Vorletztes Tarsenglied einfach.

I] Fld. an der Wurzel und vor der Spitze mit weiß beschuppten Flecken.

1446. **Fur,** L., gemeiner D. — Pech- oder rostbraun; Hsch. hinten mit zwei aufrecht gelb behaarten Längslinien; Fld. des ♂ anliegend behaart, die des ♀ mit abgerundeten Schultern. — Vom Herbst bis Frühjahr überall sehr häufig in Häusern und unter Rinden. — 2—4⅓ mm.

II] Fld. ohne weiß beschuppte Flecke.

1447. **Latro,** F., dunkelbrauner D. — Dunkelbraun, abstehend gelb behaart; Schildchen weiß behaart; Fld. des ♀ lang eiförmig mit Reihen gelber Börstchen besetzt. — Ziemlich selten, in Häusern. — 3—4 mm.

1448. **Brunneus,** Duft., gelbbrauner D. — Gelb- oder rotbraun, abstehend gelb behaart; Fld. an der Wurzel mit dichtem, gelbem Haarfleck oder ohne diesen (Abart *Hirtellus*, Sturm), die Fld. des ♀ kurz eiförmig, grob punktstreifig, lang abstehend behaart. — Ziemlich selten. — 2—3 mm.

XLVII. Fam. Byrrhidae, Pochkäfer.

Kleinere und kleine Käfer von meist länglich ei- oder walzenförmiger Gestalt, mit sieben- bis elfgliedrigen Fühlern, kugligen Vorder-, queren Hinterhüften, fünfgliedrigen Tarsen, Bauch mit fünf Ringen; Vorderbrust meist vorn und hinten ausgerandet, sodaß der Kopf vollständig nach unten umgebogen werden kann. — Ihre Larven leben zum großen Teil in altem Holze, Naturaliensammlungen, Herbarien u. dergl. und werden in Wohnungen durch Zerstören der Möbel oft schädlich. Die Käfer bringen durch Anschlagen mit der Stirn auf das Holz ein tickendes Geräusch hervor, welches zur gegenseitigen Anlockung dient und von abergläubischen Leuten „Totenuhr" genannt wird.

	Hinterbrust und Bauch grubig vertieft zur Aufnahme der vier hinteren Beine	3. U. F. *Dorcatomini.*
	Hinterbrust und Bauch ohne grubige Vertiefungen	1.
1.	Fühler mit drei großen, gewöhnlich länglichen Gliedern; nicht sägeförmig gezähnt	1. U. F. *Byrrhini.*
	Fühler mit wenig oder nicht vergrößerten Endgliedern, sägeförmig gezähnt oder gekämmt .	2. U. F. *Xyletinini.*

1. U. F. *Byrrhini.*

Fühler elfgliedrig	1.
Fühler zehngliedrig	5.

1. Hsch. mit stumpfem, wenn auch aufgebognem Seitenrand; Vorderbrust beiderseits nicht ausgerandet; Bauchringe frei beweglich	2.
Hsch. mit sehr scharfem Seitenrande	3.
2. Stirn schmal; Fühler stark genähert, lang; erster Bauchring mit zwei tiefen Ausrandungen . .	Dryophilus.
Stirn breit; Fühler kurz; erster Bauchring nur flach ausgerandet	Priobium.
3. Vorderbrust unten am Vorderrande sehr tief ausgehöhlt zur Aufnahme des eingeschlagnen Kopfes; Flb. stets gestreift	Anobium.
Vorderbrust nicht oder wenig ausgehöhlt; Flb. ungestreift	4.
4. Vorderhüften etwas von einander getrennt; Tarsenglieder kurz und dick	Xestobium.
Vorderhüften einander berührend; Tarsenglieder dünn und lang	Ernobius.
5. Die letzten drei Fühlerglieder nach innen mehr oder weniger dreieckig erweitert	Gastrallus.
Die letzten drei Fühlerglieder nicht erweitert, sehr groß und lang	Oligomerus.

469. Gattung. Dryophilus, Schmalstirn-P.

1449. **Pusillus,** Gyll., Schm. — Pechschwarz, gestreckt walzenförmig, dicht und fein runzlig punktiert und fein behaart; Hsch. breiter als lang; Fühlerwurzel rötlich. ♂ mit körperlangen, ♀ mit halb so langen Fühlern. — Im Frühjahr auf blühenden Waldbäumen. — $1^1/_2$—$2^1/_4$ mm.

470. Gattung. Priobium, Breitstirn-P.

1450. **Castaneum,** F., kastanienbrauner Br. — Matt kastanienbraun, fast walzenförmig, dicht behaart, runzlig punktiert; Hsch. breiter als lang mit stark gerundeten Seiten, mit sehr kleinem Höckerchen vor dem Schildchen; Flb. tief punktstreifig; drittes Fühlerglied wenig länger als die folgenden. — Selten, im Frühjahr an Eichen und Rotbuchen. — 4—5 mm.

1451. **Tricolor,** Ol., dunkelbrauner Br. — Dunkelbraun, walzenförmig, dicht goldglänzend behaart; Hsch. am Vorderrande leicht eingedrückt; Flb. kerbstreifig; drittes Fühlerglied viel länger als die folgenden. — Selten. — $4^1/_2$—5 mm.

471. Gattung. Gastrallus, Kurzfuß-P.

1452. **Laevigatus,** Ol., flachstirniger K. -- Schwarzbraun, braunbehaart; Stirn flach; Hsch. ungerandet; Fühler und Beine rostgelb. — Ziemlich selten. — $2^1/_2$ mm.

1453. **Immarginatus,** Müll., rundstirniger K. — Glänzend schwarz, dicht und kurz gelblich seidig schimmernd behaart; Stirn stark gewölbt mit feiner Mittelrinne; Vorderrand des Hsch. rostbraun; Fühler, Beine und After ebenso. — Selten. — $2^1/_4$—$2^3/_4$ mm.

472. Gattung. Anobium, Fabr. (Byrrhus, Geoffr.), Bochkäfer.

A. Vorderecken des Hsch's. dreieckig abgestutzt.

1454. **Denticolle,** Panz., eckhalsiger B. — Matt pechbraun, dicht und fein punktiert und behaart; Hsch. beiderseits vorn und hinten tief eingedrückt, diese vertieften Stellen, wie der Bauch glänzend graugelb behaart. — Selten. — 4 mm.

B. Vorderecken des Hsch's. nicht flächenartig abgestutzt.

a) Hsch. mit einer oder mehreren, höcker- oder kielartigen Erhöhungen vor dem Schildchen.

1] Hsch. neben dem Seitenrande und den Hinterecken grubig vertieft, dazwischen höckerartig erhaben.

I] Ecken des Hsch's. abgerundet.

1455. **Pertinax,** L., Totenuhr. — Pechbraun, matt, fein braun behaart; Hsch. an den Hinterecken mit goldgelb behaartem Fleck; Fld. fein punktiert gestreift. — Im Frühjahr und Sommer in Häusern und auf Blüten. — 4—5½ mm.

II] Vorderecken des Hsch's. rechtwinklig.

1456. **Emarginatum,** Duft., buchthalsiger B. — Pechbraun, kurz graubraun behaart; Seitenrand des Hschs. fein gekerbt und ausgebuchtet. — Selten, auf Fichten. — 3½—4 mm.

2] Hsch. neben den Hinterecken mehr oder weniger grubig vertieft, dazwischen höckerartig erhaben.

1] Seitenränder des Hsch's. einfach.

* Fld. an der Spitze vollkommen abgerundet.

1457. **Domesticum,** Fourcr., gemeiner B. (siehe Abbildung). — Heller oder dunkler pechbraun, sehr kurz und fein grauhaarig; Hsch. hinten beiderseits etwas aufgebogen, der Mittelhöcker mit schwacher



Mittelrinne; Fld. punktstreifig. — Vom Frühjahr bis Herbst sehr häufig in Wohnungen und durch Zerstören der Möbel schädlich. — 2¾—4 mm.

** Fld. abgestutzt.

1458. **Fagicola,** Muls., rostschultriger B. — Walzenförmig, schwarzbraun, dicht graufilzig behaart; Hsch. länger als breit, Höcker vor dem Schildchen mit schwacher Mittelfurche; Schulterhöcker, Fühler und Beine rostfarben. — An Buchen, selten. — 4—5½ mm.

1459. **Fulvicorne,** Sturm, mattschwarzer B. — Mattschwarz, fein kurz behaart; Hsch. hinten mit gefurchtem Höcker, der Vorderrand gewöhnlich heller; Fld. punktiert gefurcht; Fühler, Schienen und Tarsen rostfarben. Abart *Rufipenne*, Duft., ist kleiner mit rotbraunen Fld. — Nicht selten an Buchen. — 3—4 mm.

II] Seitenränder des Hsch's. fein gekerbt.

1460. **Nitidum,** Herbst, kerbhalsiger, stutzflügliger P. — Matt pechbraun, äußerst fein reifartig behaart; Fld. abgestutzt, stark punktstreifig, breiter als das Hsch.; drittes Fühlerglied wenig größer als das vierte; Fühler und Beine rostfarben. — Ziemlich selten. — 3—4 mm.

1461. **Rufipes,** F., kerbhalsiger, rundflügliger P. — Matt pechbraun; Fld. stumpf abgerundet; drittes Fühlerglied doppelt so lang als das vierte; Fühler und Beine rotbraun. — Nicht selten. — 5—6 mm.

b) Hsch. gleichmäßig gewölbt, höchstens vor dem Schildchen sehr schwach höckerartig erhaben.

1462. **Paniceum,** L. (Minutum, F.), Brod-P. — Kurz walzenförmig, rostbraun, dicht und fein behaart; Hsch. vorn verengt mit abgerundeten Vorderecken; Fld. fein punktiert gestreift. — Sehr häufig und durch Zerfressen von trocknen Pflanzenvorräten und Brod, sowie Schiffszwieback u. s. w. sehr schädlich. — 2—3 mm.

473. Gattung. Oligomerus, Walzen-P.

1463. **Brunneus,** Ol., W. — Gestreckt walzig, braun, fein sammetartig behaart; Hsch. breiter als lang, Seitenränder fein gekerbt; Fld. gestreift; Fühler und Beine rostfarben. — In lichten Laubwäldern, selten. — 4½—5½ mm.

474. Gattung. Xestobium, Dickfuß-P.

1464. **Rufo-villosum,** Deg. (Tessellatum, F.), haarfleckiger D. — Dunkel rotbraun, grob gerunzelt und goldgelb, fleckenartig behaart. — Vom April an in Häusern häufig, auch im Freien an altem Laubholz. — 6—9 mm.

1465. **Plumbeum,** Ill., langhaariger D. — Schwarz, oben metallgrün; fein punktiert, abstehend graugelb behaart. — Selten, an Laubhölzern im Mai. — 4½—6 mm.

475. Gattung. Ernobius, Nadelholz-P.

a) Fühlerendglied wenigstens viermal so lang als breit.

1466. **Abietinus,** Gyll., Tannennadel-P. — Länglich walzenförmig, rostrot, zart behaart; Hsch. hinten mit drei Höckerchen. — Selten, in Berggegenden auf Tannennadeln. — 3 mm.

b) Fühlerendglied höchstens doppelt so lang als breit.

1] Schildchen weißfilzig behaart.

1467. **Abietis,** F., Fichtenzapfen-P. — Ebenso, oben rostfarben, unten dunkelbraun, äußerst fein gelblich behaart und fein punktiert; Hsch. mit fast geradem Hinterrande und vor demselben mit schwachen Höckern. — Ueberall an Fichten, in deren Zapfen die Larven leben, im Mai und Juni nicht selten. — 3½ mm.

1468. **Mollis,** L., rostroter Fichten-P. — Ebenso, rostrot, fein graulich behaart, dicht und fein punktiert; Hsch. viel breiter als lang, ohne Höckerchen; Fld. an der Spitze gewöhnlich heller. — Im Mai und Juni an kranken Nadelholzbäumen nicht selten, mitunter auch in Häusern. — 4—5 mm.

2) Schildchen wie die Fld. behaart.

1469. **Pini,** Strm., rostfarbner Kiefern-P. — Ebenso, rostbräunlich, dicht punktiert; Hsch. doppelt so breit als lang, vorn und hinten gerundet; Fld. körnig punktiert mit heller Spitze; Fühler und Beine rostgelb. — Nicht selten, an Nadelholz. — $2^1/_2$—3 mm.

2. U. F. *Xyletinini.*

	Fld. viel breiter als das Hsch.	1.
	Hsch. so breit oder breiter als die Fld. . . .	2.
1.	Fühler fadenförmig, länger als der halbe Körper	Hedobia.
	Fühler innen gesägt	Ochina.
2.	Vorderbrust vorn nicht ausgehöhlt; Fühler des ♂ wedel-, des ♀ sägeförmig	Ptilinus.
	Vorderbrust vorn ausgehöhlt zur Aufnahme des eingeschlagnen Kopfes	3.
3.	Die drei letzten Fühlerglieder länger als die andern; Körper lang walzenförmig	Trypopitys.
	Die drei letzten Fühlerglieder nicht länger als die andern, Körper kurz, oft eiförmig	4.
4.	Fld. gestreift; Hinterbrust ohne feine Querlinie; Hsch. vorn verengt; Körper eiförmig . . .	Xyletinus.
	Fld. nicht gestreift; Hinterbrust mit feiner Querlinie	Lasioderma.

476. Gattung. Hedobia, Bunt-P.

a) Hsch. vor dem Schildchen mit stumpfem Höcker; Fld. einfarbig, unregelmäßig reihig punktiert.

1470. **Pubescens,** F., rostflügliger L. — Pechbraun oder -schwarz; Hsch. stark punktiert; Fld. rost- oder gelbbraun. — Höchst selten auf Blüten. — 6—7 mm.

b) Hsch. hinten scharf kammförmig erhaben, Fld. dicht punktiert mit hell behaarten Zeichnungen.

1471. **Imperialis,** L., großer, weißbindiger B. — Dunkelrotbraun; Hsch. an den Seiten weißgrau behaart; das Schildchen, ein länglicher Schulterfleck, ein V-förmiger Fleck mitten auf der Naht und diese bis zu einer Querbinde vor der Spitze, sowie letztere weißlich behaart. — Häufig im Mai und Juni auf Blüten; die Larven in morschem Holze. — 4—5 mm.

1472. **Regalis,** Duft., kleiner, weißbindiger B. — Kleiner als die vorhergehende, ähnliche Art; die Haarflecke der Fld. weißer, letztere auf der Scheibe mit je drei erhabnen Haarlinien. — Häufig auf Blüten. — 3—4 mm.

477. Gattung. Trypopitys, Cylinder-P.

1473. **Carpini,** Hbst., C. — Matt, rotbraun, dicht behaart; Hsch. stark gewölbt; Fld. walzenförmig, punktiert gestreift. — Häufig in kranken Stämmen. — 5—7 mm.

478. Gattung. Ptilinus, Webelhorn-P.

1474. Pectinicornis, L., braunflügliger W. — Schwarz; Fld. braun, verworren punktiert; Fühler und Beine rostfarben; mitunter der Käfer ganz braun. — Häufig an alten Stämmen und in Häusern, im Mai bis Juli. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

1475. Costatus, Gyll., tiefschwarzer, gerippter W. — Tiefschwarz; Fld. mit drei schwach erhabnen, oft sehr undeutlichen Längslinien; Fühler, Schienen und Tarsen bräunlichrot. Abart *Flavescens*, Cast. ist heller. — Selten. — 5 mm.

479. Gattung. Ochina, Binden-P.

1476. Latreillei, Bon., rothalsiger B. — Glänzend schwarz, fein behaart, fein punktiert; Hsch. mit breit aufgebognem Seitenrande, rot; Fld. mit roter Spitze; Fühler rot. — Selten, an alten Stämmen im Juni. — $2^3/_4$ mm.

1477. Hederae, Müll., Epheu-B. — Braun, dicht punktiert und behaart; Fld.wurzel, eine breite Querbinde und die Spitze unbehaart. — Im Juni auf Epheu, in deren dürren Zweigen die Larve lebt. — 2—3 mm.

480. Gattung. Xyletinus, Mark-P.

a) Hinterbrust vorn deutlich gekielt.

1478. Ater, Panz., schwarzer, seidenglänzender M. — Schwarz oder braunschwarz, seidenglänzend; Hsch. mit rechtwinkligen Vorderecken; Fld. fein gestreift; Fühler, Schienen und Tarsen rostfarben. — Selten, auf Disteln; die Larven im Mark derselben. — 3—4 mm.

b) Hinterbrust nicht gekielt.

1479. Pectinatus, F., rotrandiger M. — Schwarz- oder dunkelbraun, kaum glänzend; Hsch. gewölbt mit rostroten Rändern; Fld. tief gestreift mit rötlichem Spitzenrand; Fühler und Beine rostrot. — Ziemlich häufig. — $3^1/_2$ mm.

1480. Laticollis, Duft., breithalsiger M. — Ganz mattschwarz, fein seidenglänzend behaart; Hsch. nach hinten stark gewölbt, fast etwas breiter als die Fld., diese punktiert gestreift; Schienen rötlich. — Selten, in Süddeutschland und Ungarn. — 3—4 mm.

481. Gattung. Lasioderma, Linienbrust-P.

1481. Testaceum, Duft. (Serricorne, Muls.), L. — Rostbräunlich, fein punktiert und dicht seidenartig behaart; Fühler und Beine rostgelb. — Ziemlich selten. — $3^1/_2$—4 mm.

3. U. F. *Dorcatomini.*

Körper verkehrt eiförmig; Fühler gesägt; Fld. fein punktiert ohne Seitenstreifen	Mesocoelopus.
Körper kurz eiförmig oder kuglig; Fühler nicht gesägt	1.

1. Körper eiförmig, stark gewölbt; Augen vorn nicht sehr tief ausgebuchtet; Vorderbrust an der Spitze gabelig geteilt . . . . Dorcatoma.
Körper kurz, fast kuglig; Augen vorn sehr tief ausgebuchtet; Vorderbrust einfach . . . . . Coenocara.

482. Gattung. Mesocoelopus, Sägehorn-B.

1482. **Niger,** Müll., S. — Glänzend pechschwarz, fein anliegend grau behaart, stark gewölbt; Hsch. hinten beiderseits leicht gebuchtet mit scharfen Vorder- und stumpfen Hinterecken; Fld. mit beulig erhöhter Schulter; Fühler und Beine rostfarben. — Selten. — $1^3/_4$—2 mm.

483. Gattung. Dorcatoma, Schwamm-B.

a) Fld. fein punktiert, neben dem Seitenrande mit zwei vertieften Streifen und einem abgekürzten an der Schulter.

1483. **Dresdensis,** Hbst., dunkelschenkliger Schw. — Glänzend schwarz, fein punktiert und anliegend behaart; Hsch. vorn stark verengt; Fühler rostrot, das letzte Glied linienförmig, Beine rostfarben mit dunklen Schenkeln. — In Baumschwämmen und altem Holze mitunter nicht selten. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

b) Fld. grob punktiert mit drei vertieften Seitenstreifen.

1484. **Flavicornis,** F., gelbhörniger Schw. — Glänzend pechschwarz, fein anliegend behaart; Hsch. ebenso; Fühler und Beine rostgelb; die ersten Bauchringe in der Mitte verwachsen. — Selten, in Baumschwämmen. — 2 mm.

484. Gattung. Coenocara, Buchtaugen-B.

1485. **Bovistae,** Hoffm., B. — Schwarz, etwas glänzend, fein punktiert und fein grau behaart; Fld. mit Schulterbeule, einem abgekürzten, vertieften Streifen daneben und zwei vertieften Streifen neben dem Seitenrande; Fühler rot-, Beine dunkelbraun. — In Staub- oder Puffpilzen. — $1^3/_4$—$2^1/_4$ mm.

XLVIII. Fam. Bostrychidae, Bohrkäfer.

Kleinere und kleine Käfer von meist länglicher, oft walzenförmiger Gestalt mit neun- bis elfgliedrigen Fühlern, vier- oder fünfgliedrigen Tarsen, von denen das erste Glied oft sehr klein und in der Schiene versteckt ist. — Sie leben meist in altem Holze und in Baumschwämmen.

Erstes Tarsenglied nicht kleiner als die übrigen; Fühler- zehn- oder elfgliedrig, das erste Glied groß, das zweite klein, kuglig, das dritte am längsten, die Endglieder bilden eine Keule; Körper gedrungen oder rundlich . . . . 1.
Körper langgestreckt; Fühler anders gebildet . . 2.

1.	Körper länglich; Hinterrand des Hschs. gerade .	Sphindus.
	Körper rund, kuglig; Hinterrand des Hschs. gegen das Schildchen vorgezogen	Aspidiphorus.
2.	Fühler elfgliedrig mit zwei größeren Endgliedern; Augen stark vorgequollen; Seitenrand des Kopfes mit einer erhabnen Beule; Fld. reihig punktiert und behaart	Lyctus.
	Fühler neun- oder zehngliedrig	3.
3.	Tarsen viergliedrig; Augen stark vorspringend; Kopf vorgestreckt	Psoa.
	Tarsen fünfgliedrig; Kopf stark nach unten geneigt, teilweise in das Hsch. zurückgezogen	4.
4.	Fühler neungliedrig	Xylopertha.
	Fühler zehngliedrig	5.
5.	Vorderschienen am Außenrande gezähnt; Schildchen kaum sichtbar	Rhizopertha.
	Vorderschienen ungezähnt	6.
6.	Fühler mit drei großen, zahnartigen Endgliedern; Fld. hinten gezähnt	Sinoxylon.
	Fühler mit wenig zahnartigen Endgliedern; Fld.-spitze ungezähnt	Bostrychus.

485. Gattung. Sphindus, Pilz-B.

1486. **Dubius,** Gyll., P. — Schwarzbraun, behaart; Fld. reihenförmig punktiert, meist mit helleren Schultern; Fühler zehngliedrig mit dreigliedriger Keule; Fühler und Beine rostbräunlich. — Nicht selten in Baumpilzen. — 2 mm.

486. Gattung. Aspidiphorus, Kugel-B.

1487. **Orbiculatus,** Gyll., K. — Braunschwarz, fein behaart; Kopf beiderseits neben dem Seitenrande mit vertiefter Längslinie; Hsch. fein punktiert; Fld. tief punktiert; Fühler und Beine rostbräunlich. — Häufig auf sandigen Grasplätzen. — 1¼ mm.

487. Gattung. Lyctus, Rinden-B.

a) Schenkel gleichmäßig verdickt; Hsch. vor dem Hinterrande nicht eingedrückt.

1488. **Unipunctatus,** Hbst. (Canaliculatus, F.), pechbrauner R. — Pech- oder gelbbraun; Hsch. in der Mitte mit einer tiefen Längsgrube; Fld. regelmäßig reihig punktiert, die Zwischenräume kaum erhaben. — Nicht selten unter abgestorbnen Rinden. — 3—5 mm.

1489. **Pubescens,** Panz., schwarzer R. — Schwarz; Hsch. mit feiner Längsrinne; Fld. ebenso, die Zwischenräume gewölbt; Fühler, Beine, Ränder der Bauchringe und oft auch die Fld. gelbbraun. — In altem Holze und unter Rinden. — 4½—5 mm.

b) Vorderschenkel stärker als die andern verdickt; Hsch. vor dem Hinterrande quer eingedrückt.

1490. **Brunneus,** Steph., rostgelber R. — Einfarbig rostgelb; Hsch. oben glänzend mit seichter, breiter Längsfurche; Fld. undeutlich gestreift. — Auf der ganzen Erde zu finden. — 3½—5 mm.

488. Gattung. Psoa, Reben-B.

1491. **Viennensis,** Hbst., R. — Dunkel metallisch erzgrün, langgestreckt; Fld. rost- oder braunrot, oft grünschimmernd. — Selten, in Weinbergen Oesterreichs, die Larven in trocknen Reben. — $7^1/_2$—10 mm.

489. Gattung. Sinoxylon, Zahnflügel-B.

1492. **Bispinosum,** Ol. (Muricatum, Dft.), Z. — Schwarz, grauhaarig; Hsch. sehr grob gekörnt, an den Vorderecken mit fast stacheligen Erhöhungen; Fld. braun, grob punktiert, hinten schief abgestutzt, jede nahe der Naht mit einem langen Zahn und daneben mit kleinen Höckerchen; Fühler und Beine braun. — Meist selten, in Oesterreich und Tirol, doch ist die Art auch schon durch Zerstören der Weinreben und Eichen schädlich geworden. — 6—$6^1/_2$ mm.

490. Gattung. Bostrychus, Geoffr. (Ligniperda, Pall.; Apate, F.), Holzbohrer.

1493. **Capucinus,** L., rotflügliger H. (siehe Abbildung). — Schwarz; Fld. und Bauch mit Ausnahme der Wurzel scharlachrot;



Hsch. stark gewölbt, rauh, an den Vorderecken zahnartig gekörnt, vorn nicht eingeschnitten; Fld. tief und grob punktiert. — Im Mai und Juni in altem Eichenholz. — 6—13 mm.

1494. **Varius,** L., dunkelflügliger H. — Schwarz oder dunkelbraun; Hsch. ebenso, vorn tief eingeschnitten; Fld. grob körnig punktiert und mit gelblichen Haarflecken besetzt. — In altem Buchenholz, selten; in Süddeutschland und in Oesterreich. — 8—13 mm.

491. Gattung. Xylopertha, Kurzhorn-B.

1495. **Sinuata,** F., K. — Glänzend schwarz; Hsch. vorn mit rauhen, spitzen Höckern; Fld. manchmal pechbraun, verworren punktiert, hinten schief abgestutzt; Beine pechbraun, Tarsen und Fühler rostrot. — In Oesterreich und Ungarn. — $3^1/_2$—4 mm.

492. Gattung. Rhizopertha, Zahnschienen-B.

1496. **Pusilla,** F., Z. — Rostbraun, Kopf und Unterseite schwarzbraun; Hsch. dicht, an den Vorderecken zahnartig gekörnt; Schildchen kaum sichtbar; Fld. gestreift punktiert; Fühler und Beine gelbbraun. — Selten. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

IL. Fam. Cisidae, Schwammfresser.

Sehr kleine Käferchen mit acht- bis zehngliedrigen, am Ende verdickten, am innern Rande der Augen eingelenkten Fühlern, kugligen Vorderhüften, fünf Bauchringen, vier Tarsengliedern, deren erste drei zusammen kürzer sind als das große Klauenglied. — Sie leben in Baumschwämmen.

	Fühler zehngliedrig	1.
	Fühler neungliedrig	**Ennearthron.**
	Fühler achtgliedrig	**Octotemnus.**
1.	Schienen ungezähnt	**Cis.**
	Schienen an der Spitze breit erweitert und außen gezähnt	**Rhopalodontus.**

493. Gattung. Cis, Glattschienen-B.

A. Fld. fein und dicht, oft runzlig punktiert und mit größeren Punkten besäet.

a) Hsch. uneben mit fein erhabner Mittellinie.

1497. **Boleti,** Scop., linienhalsiger Gl. (siehe Abbildung). — Schwarz oder braun, sehr kurz und dicht weißlich behaart; Fühler



und Beine rostrot. — Sehr häufig gesellschaftlich in Baumschwämmen. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

b) Hsch. eben, ohne erhabne Mittellinie.

1] Fld. ohne Spuren von Streifen.

1498. **Micans,** F., ungestreifter Gl. — Pechbraun, sehr kurz glänzend gelblich behaart; fein runzlig punktiert; Fühler und Beine gelbbraun. — Häufig. — $2^1/_2$ mm.

2] Fld. mit Punktstreifen, welche wenigstens vorn deutlich sind.

I] Fld. sehr kurz borstig, aber nicht reihenförmig behaart.

1499. **Hispidus,** Payk., borstig behaarter Gl. — Dunkel pechfarben, fein und dicht punktiert; Fld. vorn schwach aber deutlich punktstreifig; Fühler und Beine gelbbraun. — Häufig. — 2 mm.

II] Fld. sparsam reihenförmig behaart.

1500. **Comptus,** Gyll.. reihig behaarter Gl. — Pechbraun; Hsch. gewölbt, an den Seiten rund erweitert; Fld. tief punktiert gestreift mit Reihen kurzer, steifer Haare; Fühler und Beine gelbbraun. — In Baumschwämmen, häufig. — 2 mm.

B. Flb. ganz gleichmäßig, fein und zerstreut punktiert, ohne Spuren von Streifen.

a) Hsch. mit spitz vorgezognen Vorderecken.

1501. **Bidentatus,** Ol., zahnhalsiger Gl. — Schwarzbraun, glänzend, gewölbt, sehr kurz sparsam behaart; Hsch. sehr fein punktiert; Fühler und Beine rostrot. — Nicht häufig. — $2^1/_2$ mm.

1502. **Nitidus,** Hbst., glänzender, unbehaarter Gl. — Glänzend dunkelbraun, unbehaart; Hsch. an den Seiten und hinten fein erhaben gerandet; Fühler und Beine rostbräunlich. — Nicht selten. — 2 mm.

b) Hsch. mit stumpfen, mehr oder weniger abgerundeten Vorderecken.

1] Vorderecken des Hschs. fast rechtwinklig.

1503. **Alni,** Gyll., Birkenschwamm-Gl. — Glänzend braun, mit sehr kurzen steifen Härchen besetzt; Stirn mitquerem Eindruck; Hsch. an den Seiten und hinten gerandet, vorn gerundet erweitert; Fühler und Beine hell rostfarben. — Selten, in Birkenschwämmen. — $2^1/_2$ mm.

2] Vorderecken des Hschs. stumpf oder abgerundet.

1504. **Bidentulus,** Ros., gelbschimmernder Gl. — Pechbraun, gelbschimmernd behaart; Flb. braun, stark und tief punktiert; Fühler und Beine rostrot. — Selten. — $1^3/_4$—2 mm.

1505. **Castaneus,** Mell., kastanienbrauner Gl. — Kastanienbraun, sehr kurz behaart; Hsch. mit abgerundeten Hinterecken, an den Seiten und hinten fein gerandet, sehr fein punktiert; Flb. vorn neben der Naht etwas eingedrückt, sehr fein punktiert; Fühler und Beine hellbraun. — Nicht selten in Baumschwämmen. -- $1^3/_4$ mm.

494. Gattung. Rhopalodontus, Zahnschienen-B.

1506. **Perforatus,** Gyll., rostbeiniger Z. — Pechschwarz, spärlich behaart; Kopfschild des ♂ vorn mit zwei kleinen Höckerchen; Hsch. hinten fein gerandet; Flb. runzlig mit großen Punkten; Taster, Fühler und Beine rostfarben. — Nicht selten in Schwämmen. — 2 mm.

1507. **Fronticornis,** Panz., braunbeiniger Z. — Pechschwarz, dicht mit kurzen, weißlichen Borsten besetzt; Kopfschild des ♂ ebenso, seine Stirn flach, außerdem je ein kleines Höckerchen hinter der Fühlerwurzel; Hsch. hinten und an den Seiten fein gerandet; Fühler gelbbraun mit schwärzlicher Spitze; Beine rostbraun mit dunklen Schenkeln. — Nicht selten in Eichenschwämmen. — $^3/_4$—1 mm.

495. Gattung. Ennearthron, Borsthaar-B.

1508. **Affine,** Gyll., B. — Glänzend schwarz, gewölbt, walzenförmig; Flb. dicht und fein punktiert, mit sehr kurzen, weißlichen Borsten reihenförmig besetzt. — In Baumschwämmen. — $1^3/_4$ mm.

496. Gattung. Octotemnus (Orophius, Redt.), Großkiefer-B.

1509. **Mandibularis,** Gyll., walzenförmiger Gr. — Glänzend kastanienbraun, unbehaart; fein und seicht punktiert, walzenförmig, Ober-

kiefer des ♂ so lang als der ganze, beim ♀ so lang als der halbe Kopf; Hsch. hinten und an den Seiten fein gerandet; Fld. mit feinem Nahtstreifen. — Nicht selten in Baumschwämmen. — $1^1/_2$—$2^1/_2$ mm.

1510. **Glabriculus,** Gyll., eiförmiger Gr. — Kastanienbraun, unbehaart, eiförmig; Oberkiefer kürzer als der halbe Kopf; Hsch. fein punktiert; Fld. sehr fein runzlig punktiert. — In Baumschwämmen. — 1—$1^1/_2$ mm.

L. Fam. Tenebrionidae, Schwarzkäfer.

Kleine bis große Käfer von meist schwarzer oder düstrer Färbung mit zehn- oder elfgliedrigen Fühlern, mit kugligen Vorder- und queren Hinterhüften; die vier vorderen Beine mit fünf-, die Hinterbeine mit viergliedrigen Tarsen; Bauch mit fünf Ringen. — Sie leben meist an dunklen Orten von faulenden, modernden oder trocknen, tierischen Stoffen. Viele sondern in der Gefahr einen stinkenden Saft ab und vielen haftet noch lange Zeit nach dem Tode ein unangenehmer Geruch an. (Die in Deutschland vorkommenden Gattungen haben an den Mittelhüften einen kleinen Anhang, die Gelenkgruben derselben sind nach außen mehr oder weniger klaffend; die Seitenstücke der Mittelbrust reichen meist bis an die Gelenkgruben.)

	Tarsen unten bewimpert oder stachlig, wenn sie behaart sind, dann sind die Vordertarsen beim ♂ erweitert	1.
	Tarsen unten dicht filzig, bürstenartig, anliegend oder nicht behaart	7.
1.	Zunge nicht sichtbar, von der verlängerten Kinnplatte bedeckt	2.
	Zunge von der Kinnplatte nicht bedeckt . . .	4.
2.	Hsch. vorn tief ausgerandet, hinten beiderseits neben den Ecken gebuchtet, sein Seitenrand breit und flach abgesetzt und etwas aufgebogen	Asida.
	Hsch. vorn nicht tief ausgerandet, sein Hinterrand gerade, sein Seitenrand höchstens ganz schmal abgesetzt und nicht aufgebogen . . .	3.
3.	Vorderschienen mit einem starken, gekrümmten Enddorn; Hsch. an den Seiten kreisförmig gerundet	Gnaptor.
	Vorderschienen an der Spitze mit zwei Dornen .	Blaps.
4.	Hsch. viel breiter als die Fld., diese nach hinten gleichmäßig verschmälert	Crypticus.
	Hsch. meist nicht viel breiter als die Fld., diese nach hinten nicht gleichmäßig verschmälert sondern gleichbreit oder hinter der Mitte am breitesten.	5.
5.	Tarsen unten filzig behaart, die vorderen beim ♂ erweitert, Hinterrand des Hschs. in flachem Bogen ausgeschnitten	Pedinus.

	Tarsen unten nicht filzig behaart; Hinterrand des Hsch. neben den Hinterecken mehr oder weniger gebuchtet	6.
6.	Vorderschienen an der Spitze nicht erweitert; Hinterrand des Hschs. beiderseits tief gebuchtet . .	Opatrum.
	Vorderschienen an der Spitze nach außen breit zahnartig erweitert; Hinterrand des Hschs. seicht gebuchtet	Microzoum.
7.	Fühler nicht länger als Kopf und Hsch., ihre Endglieder dicker, so breit als lang	8.
	Fühler länger als Kopf und Hsch., meist fadenförmig, ihre Endglieder gewöhnlich länger als breit; Vordertarsen beim ♂ gewöhnlich erweitert, Tarsen unten dicht filzig behaart	20.
8.	Vorderbrust kurz; Körper lang oval oder kurz eiförmig	9.
	Vorderbrust lang; Körper gestreckt, oft walzenförmig	15.
9.	Kinn am Vorderrande aufgebogen, dahinter stark furchenartig vertieft; Körper oben mattschwarz .	10.
	Kinn nicht aufgebogen oder vertieft; Oberseite glänzend oder rostfarben	11.
10.	Hsch. an den Seiten flach und breit abgesetzt; die Augen von dem Kopfrand fast ganz durchsetzt	Bolitophagus.
	Hsch. an den Seiten nur fein gerandet; Augen nur bis zur Hälfte von dem Kopfrand durchsetzt	Heledona.
11.	Augen ausgerandet	12.
	Augen gerundet; Fühler mit fünfgliedriger Keule	Pentaphyllus.
12.	Klauenglied der Hintertarsen so lang oder länger als die andern zusammen	13.
	Klauenglied der Hintertarsen viel kürzer als die andern; so lang als das erste Glied. . . .	14.
13.	Erstes Glied der Hintertarsen so lang als das zweite; Körper stark gewölbt; kuglig eiförmig; Fld. mit gelbroten Binden	Diaperis.
	Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als das zweite; Körper länglich; Kopf des ♂ mit zwei aufrechtstehenden Hörnern	Hoplocephala.
14.	Endglied der Kiefertaster walzenförmig	Scaphidema.
	Endglied der Kiefertaster beilförmig; Mittelbrust mit tiefer Grube zwischen den Mittelhüften .	Platydema.
15.	Kopf bis zu den Augen in das Hsch. eingezogen; die letzten Fühlerglieder meist breiter als lang	16.
	Kopf mehr oder weniger vorgestreckt, nicht bis zu den Augen in das Hsch. eingezogen; die letzten Fühlerglieder nie breiter als lang	19.
16.	Die Endglieder der Fühler deutlich abgesetzt keulenförmig verdickt	Tribolium.
	Die Fühler gegen die Spitze allmälig verdickt .	17.
17.	Hsch. breiter als lang	18.
	Hsch. so lang oder länger als breit; Körper lang und schmal	Corticeus.
18.	Hsch. vorn am breitesten, sein Hinterrand fast gerade; ♂ mit zwei aufrecht stehenden, gekrümmten Hörnern an den Seiten der Stirn . . .	Gnatocerus.
	Hsch. vorn verschmälert, sein Hinterrand beiderseits ganz schwach ausgerandet	Uloma.
19.	Hinterecken des Hsch's. nicht zahnartig verlängert	Tenebrio.
	Hinterecken des Hsch's. nach hinten zahnartig verlängert	Menephilus.
20.	Drittes Fühlerglied nur wenig länger als das vierte; das letzte gerundet, breiter als die vorhergehenden	Laena.

Drittes Fühlerglied doppelt so lang als das vorhergehende; das letzte nicht breiter als die vorhergehenden . . . . 21.

21. Hsch. etwas breiter als lang, vorn am breitesten, an der Seite vor den Hinterecken schwach gebuchtet; Endglied der Fühler schräg abgestutzt; Fühler länger als der halbe Körper . . . . Helops.

Hsch. viel breiter als lang, vor den Hinterwinkeln am breitesten; Fühlerendglied gerundet; Fühler etwas länger als Kopf und Hsch. . . . . Nalassus.

Hsch. wenig breiter als lang, in der Mitte am breitesten, vor den Hinterecken schwach gebuchtet; Fühlerendglied eiförmig, Fühler fast so lang als der halbe Körper . . . . Stenomax.

497. Gattung. Gnaptor, Scheibenhals-Schw.

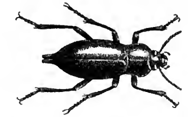
1511. **Spinimanus,** Pall., Sch. — Ganz schwarz, schwach glänzend, stark gewölbt; Kopf und Hsch. fein und dicht, Fld. zerstreut punktiert, letztere fein gerunzelt, beim ♂ längs der Naht ziemlich eben, beim ♀ sehr stark gewölbt und an den Seiten stark gerundet erweitert. — In Ungarn nicht selten. — 18—26 mm. lang, die ♀♀ bis 15 mm. breit.

498. Gattung. Blaps, Totenkäfer.

a) Die Glieder der Hintertarsen an der Spitze mit einem dichten Kranz von Borsten besetzt, welche gegen das Licht rostrot scheinen; Spitzenrand des ersten Bauchringes beim ♂ in der Mitte mit rostgelbem Haarbüschel.

1] Fld. hinten in eine lange, schmale Spitze ausgezogen.

1512. **Mortisaga,** L., gemeiner T. (siehe Abbildung). — Schwarz, kaum glänzend; oben fein zerstreut, das Hsch. etwas dichter punktiert, dieses vor der Mitte stark gerundet erweitert, nach hinten



geradlinig verengt; Fld. kaum erweitert. — Im Juni bis August nicht selten in Kellern und Viehställen; kommt auch in Nordamerika vor. — 22—26 mm.

2] Fld. hinten in eine kurze Spitze ausgezogen.

1513. **Similis,** Latr. (Fatidica, Strm.), breiter T. — Schwarz; Hsch. dicht und fein punktiert, viel breiter als lang, nach hinten schwach gerundet verengt; Fld. runzlig punktiert mit Spuren erhabner Längsstreifen; in der Mitte etwas erweitert. — Vom April bis Juli wie voriger. -- 22—26 mm.

b) Borstenkranz an der Spitze der Tarsenglieder nicht dicht oder rostrot scheinend; Spitzenrand des ersten Bauchringes beim ♂ ohne rostgelben Haarbüschel.

1] Hsch. so lang als breit mit fast geraden Seiten; Fld. fast gleichbreit, hinten gleichmäßig verengt und in eine kurze Spitze ausgezogen.

1514. **Confusa,** Men., (Reflexicollis, Sol.), schmalhalsiger T. — Schwarz, matt, fast gleichbreit; Hsch. sehr dicht und fein, Fld. verworren runzlig punktiert; ihre Spitze beim ♂ etwas länger. — Nicht häufig. — 22—24 mm.

2] Hsch. breiter als lang mit gerundeten Seiten; Fld. an den Seiten gerundet erweitert, stark bauchig gewölbt.

1515. **Mucronata,** Latr., stark gewölbter T. — Schwarz, kaum glänzend; Hsch. fein, an den Seiten runzlig, die Fld. runzlig punktiert, diese beim ♂ in eine lange, beim ♀ in eine kurze Spitze ausgezogen. — Im Sommer nicht selten in Kellern und Ställen. — 22—24 mm.

499. Gattung. Asida, Raubhals-Schw.

1516. **Sabulosa,** Goeze (Grisea, Ol.), R. — Schwarz, meist von einer rötlichen oder grauen Schmutzkruste bedeckt, oben dicht gekörnt und kurz behaart; Hsch. vorn und hinten verengt; Fld. mit vier erhabnen, oft unterbrochnen Längslinien. — Unter Steinen und im Lehm häufig bei Metz, auch am Rhein am Laacher See. — 10—15 mm.

500. Gattung. Crypticus, Breithals-Schw.

1517. **Quisquilius,** L., Br. — Schwarz, Kopf und Hsch. dicht punktiert, mit wenig vorragenden, abgerundeten Hinterecken; Fld. sparsamer punktiert; Fühler und Beine pechbraun. — Im Sommer häufig unter Steinen auf Sandboden. — 5—6 mm.

501. Gattung. Pedinus, Breitfuß-Schw.

1518. **Femoralis,** L., Br. — Länglich oval, schwarz, kaum glänzend, fein und dicht punktiert; Fld. gestreift punktiert; ♂ mit verlängerten, gekrümmten Hinterschenkeln. — Unter Steinen auf Sandboden in Süddeutschland und Oesterreich. — 7—8 mm.

502. Gattung. Opatrum, Staubkäfer.

1519. **Sabulosum,** L., zahnschieniger St. — Schwarzgrau oder schwarz, matt, sehr dicht körnig punktiert; Hsch viel breiter als lang mit vorspringenden, abgerundeten Hinterecken; Fld. mit erhabnen Längsstreifen, die Zwischenräume mit kleinen, glänzenden Höckerchen; Vorderschienen außen an der Spitze zahnartig erweitert. — Im April bis Juni äußerst häufig auf sandigem Boden, auch unter Steinen. — 7—8 mm.

1520. **Pusillum,** F. (Viennense, Dft.), glattschieniger St. — Mattschwarz oder grauschwarz, dicht körnig punktiert und mit kurzen, gelblichen Börstchen besetzt; Hsch. breiter als lang mit spitzen Hinterecken; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume fein gekörnt; Vorder-

schienen an der Spitze nicht zahnartig erweitert. — In Oesterreich und Ungarn auf Sandboden häufig. — 5—6 mm.

503. Gattung. Microzoum, Eckschienen-Schw.

1521. **Tibiale,** F., E. — Schwarz, kaum glänzend; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses viel breiter als lang mit drei glatten, unpunktierten Stellen und beiderseits hinten mit einem Eindruck; Fld. grob gerunzelt; Vorderschienen vorn am Außenrande gezähnt. — Ziemlich häufig auf Sandboden unter Steinen. — 3 mm.

504. Gattung. Bolitophagus, Baumschwamm-Schw.

a) Hsch. vorn tief ausgeschnitten mit stark vorgezognen Ecken und gerundet erweitertem Seitenrand.

1522. **Reticulatus,** L., kerbhalsiger B. — Schwarz oder schwarzbraun, matt; Hsch. mit gekerbtem Seitenrand; Fld. mit scharfen Längskielen. — Nicht selten in Baumschwämmen. — 6—6½ mm.

1523. **Interruptus,** Ill., randhalsiger B. — Ebenso; Hsch. mit breitem, flachem, nicht gekerbtem Seitenrand; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume in der Mitte mit kielförmig erhabner, oft unterbrochner Längslinie. — Selten in Weidenschwämmen. — 4½ mm.

b) Hsch. vorn sehr flach ausgeschnitten mit wenig vorgezogenen Ecken und fast geradem, gezähntem Seitenrand.

1524. **Armatus,** Panz., zahnhalsiger B. — Rot- bis dunkelbraun, matt; Fld. mit spitz gezähntem Seitenrand und erhabnen Längslinien. — In Baumschwämmen nicht selten. — 2¼—2½ mm.

505. Gattung. Heledona, Pilz-Schw.

1525. **Agricola,** Hbst., P. — Schwarz oder braun, matt; Hsch. stark gewölbt mit abgesetztem, fein gekerbtem Seitenrand; Fld. fein erhaben längsgestreift. — Sehr häufig gesellschaftlich in Baumschwämmen, besonders der Eichen. — 3 mm.

506. Gattung. Diaperis, Binden-Schw.

1526. **Boleti,** L., B. — Glänzend schwarz, glatt, stark gewölbt; die Fld.wurzel mit breiter gezähnter, rotgelber Querbinde, eine gleiche, schmalere hinter der Mitte, die Spitze rotgelb. — In Baumschwämmen, nicht überall häufig. — 5½—6½ mm.

507. Gattung. Hoplocephala, Kopfhorn-Schw.

1527. **Haemorrhoidalis,** F., K. — Rostrot mit schwarzen Fld., diese mit roter Spitze. — Selten, in Eichenschwämmen. — 5½—6 mm.

508. Gattung. Scaphidema, Buchtbrust-Schw.

1528. **Metallicum,** F., B. — Schwärzlich, Kopf und Hsch. dunkelrot; Fld. metallisch dunkel- oder schwarzbraun, gestreift punktiert. — Selten, in Baumschwämmen. — 3¾—4½ mm.

509. Gattung. Platydema, Oval-Schw.

1529. **Dytiscoides,** Rossi (Violaceum, F.), violetter O. — Oval, stark gewölbt, in der äußern Form einem Agabus ähnlich; oben glänzend dunkel violett; Stirn ohne Höcker; Flb. tief punktstreifig; Taster, Fühler und Beine braun, Fühlerspitze und Tarsen rostrot. — Sehr selten in Baumschwämmen. — 7½—9 mm.

1530. **Dejeani,** Lap., Dejean's-O. — Glänzend braun oder rotbraun; Stirn zwischen den Augen vertieft, neben den Augen höckerartig erhöht; Flb. dunkelbraun; Taster, Fühler und Beine rotbraun. — Sehr selten in Oesterreich und Ungarn. — 5½—6 mm.

510. Gattung. Pentaphyllus, Keulhorn-Schw.

1531. **Testaceus,** Hellw., K. — Rostbräunlich, matt, dicht und fein punktiert und behaart; Hsch. doppelt so breit als lang, vorn ausgerandet und verengt, die Hinterecken rechtwinklig. — Im Frühjahr nicht selten im Mulm alter Laubbäume. — 2 mm.

511. Gattung. Tribolium, Rinden-Schw.

1532. **Ferrugineum,** F., rotbrauner R. — Rot- oder gelbbraun; Hsch. fein und dicht punktiert; Flb. punktiert gestreift, die Zwischenräume sehr fein punktiert. — Häufig in Häusern in alten Brod- und Körnervorräten, mit Reis über die ganze Erde verbreitet. — 3—3½ mm

1533. **Madens,** Charp., schwarzbrauner R. — Schwarzbraun, matt, unten heller, dicht punktiert; Flb. mit feinen erhabnen Streifen, dazwischen mit feinen Punktreihen; Taster, Fühler und Beine rostrot. — Selten, unter Baumrinden. — 4 mm.

512. Gattung. Gnathocerus, Stirnhorn-Schw.

1534. **Cornutus,** F., St. — Rostgelb oder rostbräunlich, fein punktiert; jede Flb. mit neun feinen Punktstreifen. — Häufig in altem Brod, Naturalienvorräten u. s. w.; ich fand den Käfer einmal im Juli sehr zahlreich in alten Mehlwurmtöpfen. — 3½—4¼ mm.

513. Gattung. Corticeus, Pill. (Hypophloeus, Hellw.), Linien-Schw.

a) Flb. mit deutlichen Punktreihen.

1535. **Cimeterius,** Hbst. (Castaneus, F.), punktreihiger L. — Glänzend dunkel rostbraun; Hsch. länger als breit; Flb. walzenförmig fast dreimal so lang als zusammen breit; Fühler und Beine rötlichbraun. — Nicht selten unter morschen Baumrinden. — 5—6½ mm.

b) Flb. verworren punktiert oder nur an der Naht mit undeutlichen Reihen.

1] Oberseite einfarbig, oft nur an der Naht oder dem Schildchen dunkler.

1536. **Fraxini,** Kugel., Eschen-L. — Glänzend rotbraun, fein punktiert; Hsch. so lang als breit; Flb. fein punktiert, neben der Naht

mit einer oder zwei Punktreihen; Fühler und Beine rostbräunlich. — Unter morscher Baumrinde. — 3½—4 mm.

1537. **Pini,** Panz., Kiefern-S. — Glänzend rostrot; Hsch. länger als breit; Fld. dicht verworren punktiert; Fühler und Beine rostgelb. — Unter Nadelholzrinden in Berggegenden. — 3½ mm.

2] Oberseite zweifarbig.

I] Hsch. rostrot.

1538. **Bicolor,** Ol., rothalsiger, schwarzspitziger S. — Rostrot, glänzend, die hintere Hälfte oder zwei Drittel der Fld. schwarz, diese nach hinten etwas erweitert. — Sehr selten. — 3¼—3½ mm.

II] Hsch. schwarz.

1539. **Fasciatus,** F., rotbindiger S. — Unten rostrot, oben glänzend schwarz, die Wurzelhälfte der Fld. rot; Taster, Fühler und Beine rostrot. — Selten, unter morscher Eichenrinde. — 3—4 mm.

1540. **Linearis,** F., schwarzhalsiger, rostflügliger S. — Oben glänzend; Kopf und Hsch. schwarzbraun oder schwarz; Fld. walzenförmig und schmal, rostbräunlich; Fühler und Beine rostfarben. — Selten unter Rinden. — 2½ mm.

514. Gattung. Uloma, Mulm-Schw.

1541. **Culinaris,** L., M. — Lang oval, schön braunrot glänzend; Hsch. dicht punktiert, beim ♂ vorn mit zwei Höckerchen; Fld. kerbstreifig. — Im Mulm und unter der Rinde von alten Bäumen, selten. — 9—10 mm.

515. Gattung. Tenebrio, Mehlwurmkäfer, Schattenkäfer.

a) Oberseite matt, Fld. äußerst dicht punktiert.

1542. **Opacus,** Duft., matter, buchthalsiger M. — Dunkelbraun bis schwarz; Hsch. auf der Scheibe weniger dicht punktiert, der Seitenrand vor den Hinterecken schwach ausgebuchtet, der Hinterrand in der Mitte scharf wulstartig erhaben, beiderseits von einem tiefen Längsstrichel begrenzt; Fld. gestreift, die Streifen mit tief eingestochnen Punkten. — Selten, im Mulm alter Bäume. — 16—19 mm.

1543. **Obscurus,** F., matter, dicht punktierter M. — Von der vorigen, ähnlichen Art unterschieden durch ganz dicht punktiertes Hsch., welches an den Seiten nicht gebuchtet ist, sowie durch einfach gestreifte Fld. — Im Sommer in Baummulm und in Pferdeställen. — 14—17 mm.

b) Oberseite schwach glänzend; die Fld. dicht, aber nicht gedrängt punktiert.

1544. **Molitor,** L., gemeiner M. — Unten heller oder dunkler rotbraun, oben dunkel rotbraun bis pechschwarz; Hsch. breiter als lang; Schildchen eckig; Fld. über doppelt so lang als zusammen breit, gestreift, die Streifen undeutlich punktiert. — Im Sommer sehr häufig in Taubenschlägen, alten Brod- und Mehlvorräten. Die glänzend glatten, gelben Larven, Mehlwürmer genannt, werden in großen Töpfen mit altem Brod, Mehl u. dergl., worunter alte, wollne Lappen gemischt

sind, in großen Töpfen oder Kisten gezüchtet, um als Futter für insektenfressende Vögel verwendet zu werden. — 13—17 mm.

1545. **Picipes,** Hbst., pechbeiniger M. — Von der vorigen, ähnlichen Art unterschieden durch das halbrunde Schildchen und kürzere, fein punktiert gestreifte Fld. — Viel seltner, in altem Baummoder, faulem Holz und Baumpilzen. — 12—13 mm.

516. Gattung. Menephilus, Zahnhals-Schw.

1546. **Cylindricus,** Hbst., Z. — Langgestreckt, gewölbt, glänzend schwarz; unten pechfarben; Hsch. mit spitz nach hinten vorstehenden Hinterecken; Fld. dreimal so lang als zusammen breit, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume fein runzlig punktiert; Fühler gegen die Spitze verdickt. — Selten, in modrigem Holz. — 12—13 mm.

517. Gattung. Laena, Kleinaugen-Schw.

1547. **Pimelia,** F., Kl. — Rotbraun bis schwarz, fein und spärlich grau behaart; Hsch. tief punktiert; Fld. tief kerbstreifig; Fühlerwurzel und Beine rotbraun. — Selten in Buchenwäldern unter altem Laube, in der Schweiz und Steyermark. — 6—8 mm.

518. Gattung. Helops, Langhorn-Schw.

1548. **Coeruleus,** L., blauvioletter L. — Gestreckt eiförmig, unten schwarz, oben dunkel blauviolett; Hsch. breiter als lang, an den Seiten vor den Hinterecken etwas geschweift, diese scharfwinklig; Fld. punktiert gestreift mit ebnen, punktierten Zwischenräumen. — In der Schweiz unter alter Buchenrinde, sehr selten. — 12—16 mm.

1549. **Rossii,** Germ., rotvioletter L. — Ebenso; Fld. dunkel rotviolett, seltner blauviolett; Hsch. vor den Hinterecken nicht geschweift, diese scharf rechtwinklig; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume punktiert, gewölbt. — Selten, im südlichen Tirol im Baummulm. — 13—18 mm.

519. Gattung. Nalassus, Fadenhorn-Schw.

a) Vorderecken des Hschs. mit stumpfer Spitze.

1550. **Fabricii,** Gemm. (Quisquilius, F.), Fabricius'-F. — Unten braun, oben glänzend pechschwarz oder braun, schwach metallschimmernd; Kopf und Hsch. fein punktiert, dieses manchmal mit rötlich schimmernden Rändern, hinten beiderseits mit schwachem Grübchen; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume flach gewölbt; Fühler und Beine rotbraun. — Vom Herbst bis Frühjahr häufig in Kiefernwäldern. — $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

1551. **Striatus,** Fourcr. (Caraboides, Panz.), Rinden-F. — Von der vorigen, ähnlichen Art durch das hinten etwas mehr verengte Hsch., sowie breite, flache Zwischenräume der Fld. unterschieden. — Seltner, vom Herbst bis Frühjahr unter morscher Eichenrinde. — 7—$9^1/_2$ mm.

b) Vorderecken des Hschs. scharfspitzig.

1552. **Convexus,** Küst., dornhalsiger F. — Färbung ähnlich den vorigen Arten; Hsch. hinten mit einer eingedrückten Querlinie; Fld. stark gewölbt, punktiert gestreift mit ebnen Zwischenräumen. — In Tirol und Oesterreich. — 8—9 mm.

520. Gattung. Stenomax, Eckhals-Schw.

1553. **Lanipes,** L., spitzflügliger S. (siehe Abbildung). — Schwarz oder pechbraun, oben schwach metallisch glänzend; Hsch. tief und dicht punktiert, an den Seiten vor den Hinterecken ganz seicht ge-



buchtet; Fld. punktiert gestreift, nach hinten etwas erweitert und stark gewölbt, jede in eine Spitze ausgezogen; Tarsen rostrot, unten dicht und lang rostgelb behaart. — Nicht selten in morschen Bäumen. — 11—13 mm.

1554. **Badius,** Redt., glänzend brauner S. — Glänzend pechbraun; Hsch. wie vorher, seine Hinterecken stumpfwinklig; Fld. heller braun, tief punktiert gestreift, hinten zusammen stumpf zugespitzt. — Selten, in morschen Baumstämmen; in Ungarn. — 6—7½ mm.

LI. Fam. Alleculidae, Pflanzenkäfer.

Kleinere Käfer mit elfgliedrigen, gesägten, faden- oder borstenförmigen Fühlern, kugel- oder zapfenförmig vorragenden Vorder-, queren Hinterhüften, fünf Gliedern an den vier vorderen und vier an den hinteren Tarsen; Fußklauen kammförmig gezähnt. — Sie leben auf Blüten, Blättern und in morschen Baumstämmen.

	Bauch mit fünf Ringen	1.
	Bauch mit sechs Ringen	5.
1.	Fühler so lang oder länger als der halbe Körper	2.
	Fühler kürzer als der halbe Körper	4.
2.	Vorletztes Tarsenglied klein, an der Spitze lappenförmig erweitert; Körper lang und schmal . .	**Allecula.**
	Vorletztes Tarsenglied einfach	3.
3.	Hsch. von hinten nach vorn gleichmäßig gerundet verengt	**Pseudocistela.**
	Hsch. an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn wenig stärker als nach hinten verengt . . .	**Cteniopus.**
4.	Körper lang eiförmig, breit, über 10 mm. lang; vorletztes Tarsenglied klein, an der Spitze lappenförmig erweitert	**Eryx.**

Körper lang und schmal, unter 8 mm. lang; vorletztes Tarsenglied einfach . . . . Mycetochares.
5. Hsch. von hinten nach vorn stark verengt; am Hinterrand breiter als die Fld.wurzel . . . Podonta.
Hsch. ziemlich gleich breit, am Hinterrand nicht so breit als die Fld.wurzel . . . . Omophlus.

521. Gattung. Allecula, Schmal-Pfl.

1555. **Morio,** F., Schm. — Dunkel rot- oder schwarzbraun, fein behaart; Fld. sehr tief gestreift; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig, im Sommer in morschem Holze. — 6—7 mm.

522. Gattung. Pseudocistela (Cistela, F.), Langhorn-Pfl.

a) Hsch. mit abgerundeten Spitzen der Hinterecken.

1556. **Luperus,** Hbst. (Fulvipes, F.), stumpfhalsiger L. — Glänzend schwarzbraun oder schwarz; Hsch. mit abgerundeten Vorder- und stumpfwinkligen Hinterecken; Fld. punktiert gestreift; Mund, Fühler und Beine rostgelb. — Nicht selten, auf Blüten. — 7—8 mm.

b) Hsch. mit rechtwinkligen oder spitzigen Hinterecken.

1] Hinterecken des Hschs. etwas nach hinten vorspringend; Fühler schwach zusammengedrückt, das dritte Glied kürzer als das vierte.

1557. **Ceramboides,** L., sägehörniger L. — Schwarz, sammetartig behaart; Hsch. fein punktiert, mitunter rostbraun; Fld. punktiert gestreift, rostbraun; Fühler deutlich gesägt. — Im Mai und Juni selten auf Blüten. — 9—11 mm.

1558. **Rufipes,** F., rotbeiniger L. — Pechbraun, dicht und fein grau behaart; Hsch. halbkreisförmig, dicht und fein punktiert; Fld. schwach längsgestreift, dicht runzlig punktiert; Mund, Fühler und Beine rostfarben; Fühler beim ♂ schwach gesägt, beim ♀ fadenförmig. — Ziemlich selten im Juni in Kiefernwäldern. — 7—8 mm.

2] Hinterecken des Hschs. nicht vorspringend; Fühler nicht zusammengedrückt, das dritte und vierte Glied ziemlich gleich lang.

1559. **Murina,** L., dicht grauhaariger, veränderlicher L. — Schwarz; Fld. und Beine gelbbraun, erstere nur an der Spitze neben der Naht mit Spuren von Streifen. Abart *Thoracica*, F., hat rotes Hsch., Fühler und Beine; *Evonymi*, F., ist bräunlichgelb mit rötlichem Hsch. und braunem Bauch. — Im Juni häufig auf Blüten. — 5—6 mm.

523. Gattung. Eryx (Prionychus, Sol.), Mulm-Pfl.

1560. **Ater,** F., M. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz, sehr fein behaart, oben fein punktiert; Mund, Fühler und Beine rost-



braun. — Nicht selten unter der Rinde und im Mulm alter Bäume, besonders Weiden; im Juni. — 10—11 mm.

524. Gattung. Mycetochares, Schwamm-Pfl.

a) Vorderhüften nicht getrennt.

1561. **Axillaris,** Payk., ungefleckter Schw. — Lang und schmal, pechschwarz, behaart; Hsch. beim ♀ in der Mitte gerundet erweitert; Fühler und Beine rostgelb. — Nicht häufig im Juni in morschem Holz und Baumschwämmen. — 6—7 mm.

1562. **Flavipes,** F., gelbbeiniger Schw. — Lang und schmal, schwarz; Hsch. in der Mitte so breit als hinten, beiderseits mit einer Vertiefung; Fld. an der Schulter mit rostgelber Makel; Brust, Fühler und Beine rostgelb. — Ziemlich selten. — 6 mm.

b) Vorderhüften durch einen schmalen Fortsatz der Vorderbrust getrennt.

1563. **Bipustulata,** Ill. (Scapularis, Gyll.), zweifleckiger Schw. — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. oben grob zerstreut punktiert; Fld. punktiert gestreift, an der Schulter mit rotgelber Makel; Fühlerwurzel und -Spitze, Schienen und Tarsen rostgelb. — Ziemlich selten, in Baumschwämmen. — 5 mm.

1564. **Linearis,** Ill. (Brevis, Panz.), rotbauchiger Schw. — Unten rotrot, oben glänzend pechschwarz; zerstreut lang behaart; Hsch. zerstreut grob punktiert; Fld. schwach punktiert gestreift; Fühler und Beine rostgelb. — Im Mai und Juni ziemlich häufig. — 6—7 mm.

525. Gattung. Cteniopus, Schwefelkäfer.

1565. **Sulphureus,** L., heller Schw. — Ganz einfarbig schwefelgelb, Fühler und Tarsen bräunlich. — Auf Blüten; ich fand ihn bei Berlin in Menge an blühenden Lindenbäumen. — 6—7 mm.

1566. **Sulphuripes,** Germ., dunkler Schw. — Glänzend schwarz; Hsch. beim ♂ braunrot; Schenkel und Schienen schwefelgelb. — Nicht selten in Oesterreich und Tirol auf Schirmblumen. — 5 bis $5^1/_2$ mm.

526. Gattung. Podonta, Breithals-Pfl.

1567. **Nigrita,** F., Br. — Glänzend schwarz, sehr fein grauhaarig, fein und dicht punktiert; Hsch. hinten mit schwach vorspringenden Hinterecken; Fld. kaum so breit als das Hsch., nach hinten verengt, undeutlich gestreift. — Im Juli und August in Süddeutschland und Oesterreich nicht selten auf Blüten. — 8—9 mm.

527. Gattung. Omophlus, Blüten-Pfl.

a) Fld. gleichmäßig dicht anliegend behaart.

1568. **Amerinae,** Curt., dicht behaarter Bl. — Glänzend schwarz; Kopf und Hsch. an den Seiten lang abstehend schwarz behaart; Fld. rostbraun mit starker Schulterbeule; Schienenspitze und die ersten

drei Tarsenglieder braun. — Im Mai und Juni auf blühenden Kiefern. — 9 mm.

b) Flb. kahl oder zerstreut behaart; Hsch. an den Seiten ohne abstehende schwarze Haare.

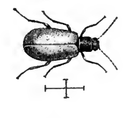
1569. **Betulae**, Hbst. (Lepturoides, F.), furchenstirniger Bl. — Glänzend schwarz; Kopf zwischen den Fühler tief quer eingedrückt; Flb. rostbraun, dicht runzlig punktiert und seicht gestreift. — In Süddeutschland und Oesterreich häufig auf Blüten. — 9—10 mm.

LII. Fam. Lagriidae, Wollkäfer.

Eine sehr kleine Familie kleinerer Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, zapfenförmigen, genäherten Hüften, fünf Gliedern an den vier vorderen und vier Gliedern an den Hintertarsen; vorletztes Tarsenglied tief zweilappig. Sie zeichnen sich besonders durch sehr kleines, schmales Hsch. aus, welches kaum so breit ist als eine Flb. an der Wurzel. — Die Käfer finden sich auf Blüten und Gesträuchen.

528. Gattung. Lagria, W.

1570. **Hirta**, L., W. (siehe Abbildung). — Schwarz, abstehend behaart, Flb. weich, gelbbraun, beim ♂ fast gleich breit, beim ♀ hinten etwas erweitert. — Im Mai und Juni überall häufig. — 8—9 mm.



LIII. Fam. Melandryidae, Düsterkäfer.

Kleinere Käfer von meist düsterer Färbung, mit kurzen, fadenförmigen, oder am Ende verdickten, zehn- oder elfgliedrigen Fühlern, mit zapfenförmig vorragenden Hüften und Tarsen wie bei der vorigen Familie. — Sie leben in morschem Holz und in Baumschwämmen.

Vorderhüften durch einen Fortsatz der Vorderbrust getrennt	1.
Vorderhüften einander berührend	5.
1. Hintertarsen kürzer als die Schienen; Schenkel schmal und gerundet; Fühler mit langer, viergliedriger Keule	**Tetratoma.**
Hintertarsen länger als die Schienen; Schenkel mehr oder weniger breit und flach	2.
2. Endglied der Kiefertaster eiförmig mit abgestutzter Spitze; Fühlerglieder vom dritten an gleich groß und gleichgeformt	**Mycetoma.**
Endglied der Kiefertaster beil- oder messerförmig	3.
3. Schienen mit kurzen, hinten fehlenden Enddornen; Hinterhüften schief stehend; Körper schmal	**Hallomenus.**
Schienen mit langen Enddornen; Hinterhüften gerade	4.
4. Körper oval, vorn und hinten zugerundet; Hinterecken des Hsch's. dornartig vorgezogen; Fühler gegen das Ende verdickt	**Eustrophus.**
Körper walzig, hinten verengt; Hinterecken des Hsch. ohne vorgezogne Spitze; Fühler allmälig keulenförmig verdickt	**Orchesia.**
5. Klauen einfach	6.
Klauen beim ♂ an der Spitze gespalten, beim ♀ an der Wurzel breit zahnförmig erweitert; Hinterschenkel meist verdickt	**Osphya.**
6. Fühler zehngliedrig, so lang als der halbe Körper; Endglied der Kiefertaster kegelförmig zugespitzt	**Conopalpus.**
Fühler elfgliedrig	7.
7. Hsch. vorn erweitert und abgerundet, den Kopf ganz bedeckend	8.
Kopf mehr oder weniger sichtbar	10.
8. Vorletztes Tarsenglied einfach; Fühler gegen das Ende schwach verdickt	**Abdera.**
Vorletztes Tarsenglied schwach zweilappig	9.
9. Mittelhüften einander berührend	**Anisoxya.**
Mittelhüften getrennt, Vordertarsen stark erweitert, flach	**Dircaea.**
10. Körper sehr lang und schmal, Fühler doppelt so lang als Kopf und Hsch.; Kiefertaster groß, das dritte Glied hakenförmig erweitert	**Serropalpus.**
Körper langgestreckt, breit; Fühler kürzer	**Melandrya.**

529. Gattung. Tetratoma, Keulhorn-D.

1571. **Fungorum,** F., K. — Rostgelb, grob, zerstreut punktiert; Kopf und Fühlerkeule schwarzblau; Hsch. rostgelb, breiter als lang, am Hinterrande jederseits mit einem Grübchen; Fld. schwarzblau. — Ziemlich selten im Oktober in Baumschwämmen. — $4^1/_2$ mm.

530. Gattung. Mycetoma, Fadenhorn-D.

1572. **Suturalis,** Panz., F. — Gelb- oder rostbräunlich, die Scheibe des Hschs. grubenförmig eingedrückt und meist dunkler; jede Fld. neben dem Seitenrande ein Stück hinter der Wurzel beginnend mit einer breiten, schwärzlichen Längsbinde. — Sehr selten, an Schwämmen in Ungarn und Süddeutschland. — 6—7 mm.

531. Gattung. Eustrophus, Dornhals-D.

1573. **Dermestoides,** F., D. (siehe Abbildung). — Braun oder pechschwarz, unten hellbraun, fein glänzend behaart, fein und dicht



runzlig punktiert; Fld. fein und seicht gestreift. — Häufig in Baumschwämmen. — 5 mm.

532. Gattung. Orchesia, Purzel-D.

a) Fld. einfarbig oder mit heller Spitze.

1574. **Picea,** Hbst. (Micans, Pnz.), brauner, runzlig punktierter P. — Braun, fein seidenglänzend behaart, dicht fein runzlig punktiert; Hsch. am Hinterrande beiderseits flach eingedrückt; Fld. mit leistenartig erhabnem Nahtrande und heller gefärbter Spitze. — Im Mai und Juni häufig in Baumschwämmen; beim Auseinanderbrechen derselben hüpfen und purzeln die Käferchen flink umher. — 5 mm.

1575. **Grandicollis,** Ros., breithalsiger P. — Aehnlich dem Vorigen, aber kleiner; oben kaum sichtbar punktiert; Hsch. ohne Eindrücke; Fld. ohne erhabnen Nahtrand, gleichfarbig pechbraun. — Seltner, in Tirol und Steyermark. — 2½—3 mm.

b) Fld. mit hellen Binden.

1576. **Fasciata,** Payk., buchtbindiger P. — Pechbraun oder schwarz, fein seidenglänzend behaart und dicht runzlig punktiert; Fld. mit heller Makel am Schildchen und an jeder Schulter, in der Mitte mit buchtiger Querbinde, welche sich am Seitenrande mit der Schultermakel vereinigt, jede Fld. außerdem mit eiförmigem Querfleck hinter der Mitte; Kopf, Fühler und Tarsen rostbraun. — Selten. — 3⅓—3½ mm.

1577. **Undulata,** Kr., wellenbindiger P. — Aehnlich dem Vorigen; Fld. in der Mitte mit zwei welligen Binden, die sich am Seitenrande vereinigen und von hier einwärts gegen die Makel am Schildchen gekrümmt sind. — Sehr selten im nördlichen Deutschland. — 4—5 mm.

533. Gattung. Hallomenus, Schiefhüften-D.

1578. **Binotatus,** Quens., halsfleckiger Sch. — Bräunlichgelb, fein behaart und fein runzlig punktiert; Hsch. mit zwei schwarzen Längsmakeln; Fld. dunkler als das Hsch., gewöhnlich mit etwas hellerer Wurzel, schwach gestreift. — Ziemlich selten in Baumschwämmen; hüpfen wie die Arten der vorigen Gattung. — 4½—5 mm.

1579. **Fuscus,** Gyll., hellrandiger Sch. — Unten schwarz, oben braun, fein behaart, sehr dicht punktiert, Fld. ungestreift, ihre

Wurzel und Seiten hell gelbbraun, ebenso die Fühler und Beine. — Selten. — 3—3½ mm.

534. Gattung. Abdera, Scharfhals-D.

a) Zweites Fühlerglied so lang als das dritte.

1580. **Quadrifasciata,** Curt., bindiger Sch. — Schwarz, fein behaart; Hsch. mit hellem Vorder- und Hinterrande; Fld. vor der Mitte mit heller, gekrümmter Querbinde, hinter der Mitte mit einer schmäleren Binde; Mund, Fühlerwurzel und Beine blaß gelbbraun. — Sehr selten. — 3—3½ mm.

b) Zweites Fühlerglied halb so lang als das dritte.

1581. **Affinis,** Payk., hellspitziger Sch. — Braun; Hsch. kaum sichtbar punktiert mit dunkler Scheibe; Fld. ebenso punktiert, vorn schwärzlich mit heller Spitze. — Selten. — 2½—3 mm.

535. Gattung. Anisoxya, Faulholz-D.

1582. **Fuscula,** Ill., F. — Pechbraun, fein graulich behaart, dicht und fein punktiert, fast walzenförmig; Mund, Fühlerwurzel, Vorder- und Hinterrand des Hschs. und die Beine hell rostgelb. — Ziemlich selten, in faulem Holze. — 2¾—3½ mm.

536. Gattung. Dircaea, Breitfuß-D.

1583. **Quadriguttata,** Payk., Br. — Schwarz, matt, fein runzlig punktiert, sehr fein grauhaarig; Fld. mit je zwei großen, gelben Makeln; Kniee und Tarsen rostfarben. — Sehr selten, in faulem Holze. — 7 mm.

537. Gattung. Serropalpus, Großpalpen-D.

1584. **Barbatus,** Schall. (Striatus, Hell.), Gr. — Lang gestreckt, schmal, walzenförmig, braun, fein seidenglänzend behaart und fein runzlig punktiert; Hsch. mit scharfem Seitenrande; Fld. schwach gestreift, viermal so lang als zusammen breit. — Sehr selten in morschem Nadelholz. — 13—16 mm.

538. Gattung. Melandrya, Düsterkäfer.

a) Fld. hinter der Mitte erweitert.

1585. **Caraboides,** L., schwarzblauer D. — Schwarz, oben bläulich scheinend, behaart; Hsch. beiderseits am Hinterrande grubig eingedrückt; Fld. dicht punktiert gestreift; Fühlerspitze und Tarsen rostgelb. — Im Mai und Juni an altem Holze nicht selten. — 10—13 mm.

1586. **Dubia,** Schall., dunkelbeiniger, schwarzer D. — Glänzend schwarz, fein behaart; Hsch. mit seichter Mittelfurche und jederseits hinten mit länglichem Eindruck; Fld. vorn glatt, hinten tief gestreift; Fühlerspitze und Tarsen rostgelb. — Selten, an altem Holze. — 12—15 mm.

b) Fld. hinter der Mitte nicht erweitert.

1587. **Flavicornis,** Duft., gelbhörniger D. — Glänzend schwarz, fein grau behaart; Hsch. wie beim Vorigen; Fld. tief gefurcht und dicht punktiert. — Sehr selten. — 9 mm.

539. Gattung. Conopalpus, Kegelpalpen-D.

1588. **Testaceus,** Ol., K. — ♂ hell rostgelb, mit blasseren Fld. und dunklen Fühlern; ♀ pechschwarz mit gelbem Hsch. und Beinen. — Ziemlich selten. — 7 mm.

540. Gattung. Osphya, Dickschenkel-D.

1589. **Bipunctata,** F., D. — ♂ ganz schwarz mit rostfarbnen Fühlerwurzeln; oder die Ränder des Hsch. rostgelb, oder dieses ganz rostgelb mit zwei dunkeln Makeln; Hinterschenkel verdickt; ♀ ganz gelbbraun mit zwei dunklen Punkten auf dem Hsch. und dunklen Fld.-spitzen, selten mit ganz dunklen Fld. — Im Juli auf Blüten. — ♂ 6—10 mm.; ♀ 9 mm.

LIV. Fam. Pedilidae, Moderholzkäfer.

Eine kleine Familie ziemlich kleiner Käfer mit fadenförmig, elfgliedrigen, meist langen Fühlern, kegelförmigen Vorderhüften, deren Gelenkgruben weit geöffnet sind, Hinterleib mit fünf oder sechs Ringen und Tarsen wie bei den Wollkäfern. — Sie leben in morschem Holze und unter Baumrinden, finden sich zuweilen auch auf Blüten.

Hsch. mit scharfem Seitenrande, so breit als die Fld., diese weich, fast gleichbreit und gewölbt . . . . Scraptia.
Hsch. an den Seiten nicht scharf gerandet, schmaler als die Fld. . . . . Euglenes.

541. Gattung. Scraptia, Breithals-M.

1590. **Fuscula,** Müll., Br. — Pechbraun, sehr fein behaart und punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht selten in morschem Holz. — $2^1/_4$—$2^1/_2$ mm.

542. Gattung. Euglenes (Xylophilus, Latr.), Schmalhals-M.

a) Fld. gleichmäßig behaart.

1] Oberseite ganz dicht und fein reifartig behaart.

1591. **Pruinosus,** Kiesw., bereifter Schm. — Dunkelbraun, matt; Fld. stark punktiert, dunkel gelbbraun, an der Naht und den Seiten schwärzlich; Fühler und Beine gelbbraun. — In Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn, nicht selten in morschem Holze und unter Baumrinden. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

2] Oberseite grau behaart.

1592. **Nigrinus,** Germ., schwarzer Schm. — Schwarz, fein punktiert; seltner ganz braun mit dunkler Naht; Fühlerwurzel und Beine rostgelb; Fühler des ♂ fast körperlang. — Nicht selten, wie der Vorige. — 2 mm.

1593. **Oculatus,** Gyll., großaugiger Schm. — Schwarz; grob punktiert; Hsch. hinten mit sehr seichtem Quereindrucke; Fld. ganz rostbraun oder dunkel und längs der Naht bräunlich; ♂ mit sehr großen Augen und körperlangen Fühlern. — Selten. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

b) Oberseite fein seidenglänzend behaart, eine Makel am Schildchen und eine Binde hinter der Mitte unbehaart.

1594. **Boleti,** Marsh. (Populneus, Panz.), kahlbindiger Schm. — Rostbraun, fein punktiert; Hsch. hinten meist fein bogig eingedrückt. — Nicht selten in morschem Holz, unter Rinden und in Baumpilzen. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

LV. Fam. Anthicidae, Halskäfer.

Kleine Käfer mit fadenförmigen, gegen die Spitze verdickten, elfgliedrigen Fühlern, breitem Kopf mit großen Augen, kegelförmig vorragenden Vorder-, getrennten Hinterhüften; Tarsen wie bei der vorigen Familie. Der Kopf ist hinten meist stark halsförmig eingeschnürt und viel breiter als das Hsch. — Die Käferchen leben auf Blumen und an kleinen Aesern.

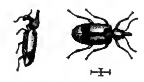
	Hsch. nach vorn in ein großes, breites, gerade vorstehendes Horn verlängert	1.
	Hsch. vorn abgerundet, ganzrandig	2.
1.	Hintertarsen nicht länger als die Schienen . .	Notoxus.
	Hintertarsen sehr dünn, viel länger als die Schienen	Meoynotarsus.
2.	Schultern sehr stark abgerundet; Fld. eiförmig; Schenkel mit stark keulenförmig verdickter Spitze	Formicomus.
	Schultern eckig vortretend; Schenkel an der Spitze nur wenig verdickt	Anthicus.

543. Gattung. Notoxus, Einhornkäfer.

a) Spitze der Fld. rostgelb.

1595. **Brachycerus,** Fald., schwarzbäuchiger E. — Rostrot, Brust und Bauch schwarz, oben fein seidenglänzend behaart; jede Fld. mit runder, schwarzer Makel an der Wurzel, einer kleineren am Seitenrande und breiter, schwarzer Querbinde hinter der Mitte. — Sehr selten, auf Gräsern und Blüten. — $4^3/_4$—$5^3/_4$ mm.

1596. **Monocerus,** L., rotbäuchiger E. (siehe Abb. S. 285). — Rostrot, seidenglänzend behaart; Fld. rostgelb, jede mit großer, runder schwarzer Makel an der Wurzel, einer kleineren, öfters ganz verschwindenden am Seitenrande und einer bindenförmigen, breiten Quermakel



hinter der Mitte, die letztere Makel innen an der Naht mehr oder weniger mondförmig nach vorn erweitert; Fld. beim ♂ an der Spitze etwas abgestutzt. — Im Frühjahr und Sommer überall sehr häufig an Gräsern, auch an kleineren Aesern. — $3^1/_3$—$4^1/_3$ mm.

b) Fld.spitze schwarz.

1597. **Cornutus,** F., schwarzspitziger C. — Pech- oder rötlichbraun, fein seidenglänzend behaart; Fld. pechschwarz mit zwei rostgelben, an der Naht mehr oder weniger unterbrochnen Querbinden. — Selten. — 3—$3^3/_4$ mm.

544. Gattung. Mecynotarsus, Langfuß-H.

1598. **Serricornis,** Panz. (Rhinoceros, F.), L. — Schwärzlich, dicht gelbgrau behaart; Hsch. rostfarben; Fld. pechschwarz, oder an der Wurzel und Spitze heller, oder ganz hellbraun; Fühler und Beine hell rostfarben. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — $1^1/_2$—2 mm.

545. Gattung. Formicomus, Keulenschenkel-H.

1599. **Formicarius,** Goeze, K. — Glänzend schwarz, schwach behaart; Hsch., Fühlerwurzel und Beine rot; Fld. manchmal an der Wurzel bindenförmig dunkelrot mit zwei nicht dicht behaarten, queren Haarbinden; ♂ mit gezähnten Vorderschenkeln und ausgerandetem, letztem Bauchring. — Stellenweise im Mai und Juni häufig an Gräsern. — $3^1/_2$—4 mm.

546. Gattung. Anthicus, Halskäfer.

A. Hsch. länger als breit.

a) Hsch. hinten stark verengt, beiderseits vor dem Hinterrande mit tiefem, schiefem Eindruck.

1600. **Humilis,** Germ., enghalsiger H. — Pechschwarz, dicht und fein grau behaart; Fld. entweder ganz dunkel oder an der Schulter und vor der Spitze heller oder seltner ganz hellbraun; Fühlerwurzel und Beine rostbraun, manchmal die Schenkel dunkler. — Nicht selten, an Fluß- und Seeufern. — 2—$2^1/_2$ mm.

b) Hsch. nach hinten allmälig verengt oder ohne die schiefen Eindrücke.

1] Fld. einfarbig oder an der Wurzel und Spitze heller.

1601. **Floralis,** L., höckerhalsiger H. (siehe Abb. S. 286). — Glänzend schwarzbraun, wenig behaart; Hsch. und Fld.wurzel rostrot oder rostgelb, Fld. manchmal ganz rötlich gelbbraun; Hsch. beim ♂ vorn mit zwei kleinen Erhabenheiten. — Sehr häufig im Sommer. — 3—$3^1/_3$ mm.



2] Flb. gelbbraun mit schmal schwarzem Naht- und breiter schwarzem Seitenrand, dieser in der Mitte nach innen fleckenartig erweitert.

1602. **Gracilis,** Panz., schwarzrandiger H. — Schwarz, fein grau behaart; Fühler und Beine gelb. — Nicht selten an Flußufern. — $2^1/_2$—$2^2/_3$ mm.

3] Flb. schwarz mit gelben Makeln.

1603. **Hispidus,** Rossi, langhaariger H. — Pechschwarz, grob punktiert, lang abstehend behaart; Hinterrand des Hschs. rostgelb, ebenso eine an der Naht unterbrochne Querbinde an der Flb.wurzel; Fühler, Schienen und Tarsen rostgelb. — Häufig auf Wiesen im Sommer. — $2^1/_3$—$2^1/_2$ mm.

1604. **Antherinus,** L., schwarzhörniger H. — Schwarz, sehr fein anliegend behaart; jede Flb. an der Wurzel mit großer, runder rostgelber Makel und breiter, rostgelber, an der Naht nach vorn und hinten erweiterter Querbinde hinter der Mitte; Tarsen gelbbraun. — Häufig auf Blüten im Frühjahr und Sommer. — 3—$3^1/_3$ mm.

B. Hsch. so breit als lang, vorn an den Seiten stark gerundet erweitert.

1605. **Sellatus,** Panz., breithalsiger H. — Schwarz, ziemlich dicht gelbgrau behaart; Flb. hell gelbbraun mit breiter, schwarzer Querbinde in der Mitte; Fühler und Beine rostgelb. — Ziemlich selten. — 3—$3^1/_2$ mm.

LVI. Fam. Pyrochroidae, Feuerkäfer.

Käfer mit elfgliedrigen, beim ♂ kammförmigen, beim ♀ gesägten Fühlern, zapfenförmig vorragenden Hüften, hinter den Augen erweitertem Kopf, fünf Gliedern an den vier vorderen und vier an den Hintertarsen. — Sie leben im Mai und Juni in Laubwäldern auf Blüten, ihre Larven unter Rinden.

547. Gattung. Pyrochroa, F.

a) Flb. ohne erhabne Längslinien.

1606. **Coccinea,** L., schwarzköpfiger, glattflügliger F. (siehe Abb. S. 287). — Tiefschwarz, fein schwarz behaart; Hsch. und Flb. blutrot, dicht und fein anliegend rot behaart, Schildchen schwarz. — Im Mai und Juni in Eichenwäldern. — 15—17 mm.



1607. **Purpurata,** Müll., rotköpfiger, glattflügliger F. — Vom Vorigen durch geringere Größe sowie roten Kopf, an dem nur der Mund und die Augen schwarz sind, unterschieden. — Ziemlich selten. — 10—12 mm.

b) Fld. mit je zwei erhabnen Längslinien.

1608. **Pectinicornis,** L., rippenflügliger F. — Aehnlich den Vorigen; Hsch. und Fld. gelblichrot, ersteres mit dunklem Fleck; Fühler des ♂ sehr stark gekämmt. — In Buchenwäldern, besonders im Gebirge, im Mai und Juni. — 8—9 mm.

LVII. Fam. Mordellidae, Stachelkäfer.

Kleinere Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, abwärts geneigtem Kopf mit stark gewölbtem Scheitel, genäherten, zapfenförmig vorragenden Hüften; Tarsenglieder wie in der vorigen Familie. — Viele Käfer dieser Familie haben einen schmal zusammengedrückten, viel höheren als breiten Leib und lang stachelförmig verlängerten Hinterleib; sie leben auf Blüten und an morschem Holze und machen, wenn sie ergriffen werden, flinke, purzelnde Bewegungen.

Fld. nach hinten gleichmäßig verengt; Hinterleib in eine lange Spitze ausgezogen . . . . . 1.
Fld. fast gleichbreit; Hinterleib nicht in eine Spitze ausgezogen . . . . **Anaspis.**
1. Schildchen groß, viereckig; Mitteltarsen länger als die Schienen . . . . **Tomoxia.**
Schildchen klein, breieckig . . . . 2.
2. Hinterschienen breit und flach gedrückt mit glattem Rande . . . . **Mordella.**
Hinterschienen und erstes Tarsenglied mit scharf begrenzten, schief gegen die Rückenkante verlaufenden Einschnitten . . . . **Mordellistena.**

548. Gattung. Tomoxia, Großschild-St.

1609. **Biguttata,** Gyll., Gr. — Schwarz, dicht seidenglänzend grau behaart; jede Fld. hinter der Mitte mit dicht weißlich behaarter Makel. — Ziemlich selten im Mai und Juni an morschen Laubbäumen. — 5—7 mm.

549. Gattung. **Mordella**, Flachschienen=St.

a) Die Behaarung der Oberseite bildet deutliche Punkte, Flecke oder Binden.

1] Fld. mit mehreren weißlich behaarten Makeln oder vielen Punkten.

1610. **Perlata,** Sulz, achtfleckiger Fl. — Schwarz, behaart; Hinterrand des Kopfes und des Hsch's. weißlich glänzend behaart; Fld. mit je drei silberweißen Makeln neben der Naht und einer vierten nach außen neben der Wurzelmakel. Abart *Sexpunctata*, Hbst. hat nur drei kleine, punktförmige Makeln auf jeder Fld.; Abart *Duodecimpunctata*, Rossi dagegen je fünf bis sechs Makeln. — Höchst selten, in Ungarn. — 7—8$^1/_2$ mm., mit dem Stachel bis 11 mm. lang.

1611. **Maculosa,** Naezen, vielpunktierter Fl. (siehe Abbildung). — Schwarz, dicht seidenglänzend behaart; Fld. mit vielen punktförmigen,



weiß behaarten Makeln. — Besonders in Berggegenden, im Riesengebirge ziemlich häufig. — 3—4 mm.

2] Fld. mit einer mehr oder minder bindenförmigen großen Makel hinter der Mitte.

1612. **Bisignata,** Redt., zweifleckiger Fl. — Schwarz, seidenglänzend graulich behaart; Hinterrand des Hschs. eine schiefe (öfters fehlende) Schultermakel, sowie eine große, rundliche, mitunter nach vorn streifig erweiterte Makel jeder Fld. goldglänzend behaart; Hsch. gegen das Schildchen stark gerundet erweitert. — Selten, in Oesterreich. — 5—7 mm., mit dem Stachel bis 9 mm.

1613. **Fasciata,** F., bindenfleckiger Fl. — Schwarz, dicht seidenglänzend behaart; eine schiefe Schultermakel und eine Querbinde hinter der Mitte dicht gelblich behaart; die Erweiterung des Hsch. ist am Schildchen seicht ausgerandet. — Sehr häufig, auf Blüten. — 5—5$^1/_2$ mm., mit dem Stachel bis 8 mm.

b) Oberseite überall gleichmäßig behaart.

1614. **Aculeata,** L., ungefleckter Fl. — Ganz einfarbig schwarz, oben seidenglänzend behaart. — Aeußerst häufig, auf Blüten. — 5 mm., mit dem sehr langen Stachel 8 mm.

550. Gattung. Furchenschienen=St.

a) Unterseite oder der Bauch gelb oder gelbrot.

1] Bauch gelbrot; Hsch. beim ♂ schwarz, beim ♀ rot.

1615. **Abdominalis,** F., rotbäuchiger F. — Schwarz mit rotem Bauch und beim ♀ rotem Hsch. — Selten; 4$^1/_2$—5$^1/_2$ mm.

2] Unterseite rostgelb, der Bauch oft dunkler.

1616. **Brunnea,** F., rostgelber F. — Ganz rostgelb, die Fld.=spitze und der Hinterleib öfters dunkler; Augen schwarz. — Stellen=

weise, z. B. im Riesengebirge nicht selten; im Juli. — 3½ mm., mit dem Stachel bis 4½ mm.

b) Bauch ganz schwarz.

1] Oberseite teilweise gelb oder rotgelb.

1617. Humeralis, L., rotgelbrandiger F. — Schwarz, fein grau behaart; die Seiten des Hsch. breit rotgelb, diese Färbung setzt sich über die Schultern auf die Fld. fort; Mund, Fühlerwurzel und Vorderbeine ganz, Hinterbeine teilweise rotgelb. Abart *Axillaris*, Gyll. hat ganz rotgelbes Hsch. — Ziemlich selten. — 3½—4½ mm.

1618. Lateralis, Ol., (Variegata, F.), langfleckiger F. — Von der vorigen Art dadurch unterschieden, daß der Schulterfleck bis über die Fld.mitte verlängert ist; beim Hsch. sind manchmal nur die Vorderecken, oder der ganze Vorder- und Seitenrand rotgelb. — Häufiger, Anfang Sommers. — 3¼—4 mm.

2] Oberseite ganz schwarz.

1619. Parvula, Gyll. (Pusilla, Redt.), starknahtiger, schwarzer F. — Schwarz, fein bräunlich behaart; die Erweiterung des Hsch. gegen das Schildchen abgerundet; Fld. mit fein erhabner Naht. — Ziemlich häufig im Mai und Juni. — 2½—3 mm.

1620. Pumila, Gyll., schmaler, schwarzer F. — Körper schmal, schwarz; Fld. ohne erhabnen Nahtrand; Erweiterung des Hsch. vor dem Schildchen sehr seicht ausgeraubet. — Ziemlich häufig, im Juni. — 3½—4 mm.

551. Gattung. Anaspis, Oval-St.

a) Fld. mit helleren Schultern.

1621. Geoffroyi, Müll. (Humeralis, F.), gelbschultriger O. — Schwarz; Fld. pechschwarz oder pechbraun mit rostgelber Schulter; Fühlerwurzel und gewöhnlich auch die Vorderschienen rotgelb. — Selten im Juni auf Blüten. — 2½ mm.

b) Fld. gleichfarbig, höchstens gegen die Spitze dunkler.

1] Vordere Kopfhälfte gelb, die hintere dunkelbraun oder schwarz.

I] Hsch. schwarz.

1622. Frontalis, L., gelbstirniger O. — Schwarz, fein bräunlich seidenglänzend behaart; Mund, Vorderkopf, Fühlerwurzel und Vorderbeine gelb. — Häufig im Mai auf Blüten. — 4 mm.

II] Hsch. rotgelb.

1623. Ruficollis, F., rothalsiger O. — Schwarz, dicht behaart; vordere Kopfhälfte gelb, die hintere dunkelbraun oder schwärzlich; Hsch. rotgelb; Beine gelb. — Nicht häufig. — 2½ mm.

2] Der ganze Kopf und das Hsch. rostgelb.

1624. Flava, L., gelber O. — Dunkel gelbbraun bis schwarz, Brust und Bauch gewöhnlich schwarz; Augen schwarz; Fld. hell gelbbraun oder (Abart *Thoracica*, L.) schwarzbraun; Wurzelhälfte der Fühler und die Beine rostgelb. — Ziemlich häufig. — 3 mm.

3] Kopf und Hsch. ganz schwarz.

1625. **Rufilabris,** Gyll. (Atra, F.), schwarzer O. — Schwarz, seidenglänzend braun behaart; Mund, Fühlerwurzel und Beine braun. — Nicht selten. — $2^1/_2$—3 mm.

LVIII. Fam. Rhipiphoridae, Larvenkäfer.

Eigentümlich geformte Käfer, beim ♂ mit gekämmten oder wedelförmigen, beim ♀ meist gesägten Fühlern; das Uebrige wie bei der vorigen Familie. — Ihre Larven leben meist an alten Baumstämmen, einige in Wespennestern und in Schaben.

	Klauen einfach; Fld. nur den halben Leib bedeckend oder beim ♀ sowie die Flügel ganz fehlend	**Rhipidius.**
	Klauen fein gesägt oder gekämmt; Fld. den Leib bedeckend	1.
1.	Fld. an der Naht nicht klaffend, die Flügel ganz bedeckend	2.
	Fld. an der Naht klaffend, die Flügel teilweise unbedeckt; jede Fld. einzeln zugespitzt . . .	3.
2.	Hinterrand des Hschs. sehr seicht gebuchtet; Schienen ohne Enddornen	**Pelecotoma.**
	Hinterrand des Hschs. beiderseits sehr tief ausgebuchtet; drittes Fühlerglied beim ♂ mit einem langen Fortsatz; Schienen mit zwei Enddornen	**Evaniocera.**
3.	Fühler auf der Stirn vor den Augen eingelenkt; Vorderschienen ohne Enddorn; Glieder der Hintertarsen länglich, an Länge abnehmend . . .	**Metoecus.**
	Fühler am innern Rande der Augen eingelenkt; Vorderschienen mit einem Enddorn; zweites Glied der Hintertarsen kürzer als das dritte . . .	**Emenadia.**

552. Gattung. Pelecotoma, Schmal-L.

1626. **Fennica,** Payk., Schm. — Schmal und lang, schwarz oder schwarzbraun, fein seidenglänzend behaart; Fld. braun; Fühlerwurzel und Beine gelbbraun. — Sehr selten, im Juli in morschen Weidenstämmen. — $3^3/_4$—5 mm.

553. Gattung. Evaniocera, Dornhorn-L.

1627. **Dufouri,** Latr., D. — Schwarz oder pechbraun, dicht punktiert und sehr dicht grau behaart; Fld. manchmal braun. — Sehr selten, in Ungarn. — 4—$5^1/_2$ mm.

554. Gattung. Rhipidius, Schaben-L.

1628. **Pectinicornis,** Thbg., Sch. — Glänzend pechschwarz, grob runzlig punktiert; Kopf klein mit großen Augen; Hsch. glockenförmig; Fld. braun; Fühler braun, beim ♂ lang gekämmt, bei dem flügellosen ♀ fadenförmig; Beine braun mit fadenförmigen Tarsen. —

Selten, seine Larven leben in den braunen Schaben (Blatta germanica). — 5—5½ mm.

555. Gattung. Metoecus, Wespen-L.

1629. **Paradoxus**, L., W. (siehe Abbildung). — Hsch. länger als breit, vorn verengt mit geraden Seiten, tiefer und breiter Mittelfurche, der Hinterrand gegen das Schildchen lappenförmig erweitert, die Hinterecken spitz vorspringend; Fld. an der Wurzel so breit als das Hsch., einzeln abgerundet, an der Spitze scharf zugespitzt. Die Färbung ist sehr veränderlich. Die Grundform des ♂ ist schwarz, die Hsch.seiten, Fld. und der Hinterleib gelb oder bräunlichgelb. Herr Gradl benennt folgende Arten des ♂: *Apicalis*, wie die Grundform mit schwarzer Fld.spitze; *Macularis*, ebenso, die ersten Hinterleibringe mit schwarzen, scharf begrenzten Flecken; *Abdominalis*, ebenso, die Unterseite des Hinterleibes (Bauch) schwarz; *Nigriventris*, ebenso, der Hinterleib oben und unten schwarz; *Nigrescens*, Hsch. nur vorn am Seitenrande



braun; Fld. auf der hintern Hälfte tief schwarz, vorn dunkelbraun; der Hinterleib ganz schwarz. Die Grundform des ♀ ist schwarz; die Hsch.seiten und der Hinterleib gelb; Fld. schwarz. Herr Gradl benennt davon folgende Abarten: *Semiflavus*, ebenso, die Fld. gelb und schwarz; *Notiventris*, wie die Grundform, die ersten Bauchringe schwarz gefleckt; *Flavoniger*, Hsch.seiten gelb, Fld. gelb und schwarz; Bauch schwarz gefleckt. — Der Käfer lebt besonders im September und Oktober an Waldrändern in den Erdnestern der Wespen, in denen er seine ganze Verwandlung durchmacht und in denen er sich oft bis zu 40 Stücken vorfindet, seine Larven leben in den Zellen der Wespen von deren Larven und zwar liefern die in den weiblichen Zellen größere Käfer, als die in den Zellen der Arbeiterwespen befindlichen. — ♂ 9—12 mm.; ♀ 9—15 mm.

556. Gattung. Emenadia, Lap. (Rhipiphorus, F.), Beulenkopf-L.

1630. **Larvata,** Schrnk. (Bimaculata, F.), B. — Rostrot, Unterseite oft schwärzlich, seltner ist der Kopf und das Hsch. dunkel; ersterer ist hinten sehr stark und hoch beulenförmig aufgetrieben; das Hsch. ist wie bei Nr. 1629 geformt, doch mit gewölbter, nicht vertiefter Scheibe; Fld. rotgelb, jede mit länglicher, ovaler, schwarzer Makel vor der Spitze; Mundteile und Fühlerspitzen und die Spitzen der Schenkel schwarz. — In Ungarn nicht selten. — 7—13 mm.

LIX. Fam. Meloidae, Oelkäfer, Pflasterkäfer.

Kleinere bis über mittelgroße Käfer mit neun- bis elfgliedrigen, borsten-, fadenförmigen oder teilweise verdickten Fühlern, geneigtem Kopf mit hochgewölbtem Scheitel, zapfenförmigen Hüften, fünf Gliedern an den vier vorderen und vier Gliedern an den Hintertarsen; Klauen in zwei ungleiche Teile gespalten. — Die Lebensweise der Oelkäfer ist höchst interessant. Viele legen ihre Eier haufenweise in der Erde ab. Die auskriechenden Larven erklettern Blumen und hängen sich hier an die Honig sammelnden Bienen, um sich in deren Nester tragen zu lassen. Hier nähren sie sich zunächst von einem Bienenei, häuten sich darauf, fressen dann den Honig und häuten sich noch zwei Mal, bevor sie in den Puppenzustand übergehen. Viele Käfer sondern einen gelben, blasenziehenden Saft ab, den man bei den Oelkäfern im Volksglauben als Gegenmittel der Hundswut hält.

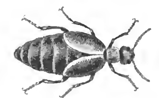
	Fld. an der Wurzel übereinander liegend, ihre Nahtränder gebogen; Schildchen sehr klein oder nicht sichtbar, der beim ♀ sehr große und dicke Hinterleib zum größten Teil unbedeckt; ohne Flügel	Meloë.
	Fld. nicht übereinander liegend, ihr Nahtrand wenigstens an der Wurzel gerade; Schildchen stets deutlich; geflügelt	1.
1.	Fühler neungliedrig mit großem Endglied, das Wurzelglied bei den ♂♂ sehr stark erweitert; Nahtränder der Fld. gerade	Cerocoma.
	Fühler zehn- oder elfgliedrig	2.
2.	Hsch. abstehend behaart	3.
	Hsch. anliegend oder unbehaart	4.
3.	Fühler gegen das Ende allmälig keulenförmig verdickt, das Endglied am größten, zugespitzt, Fühler kürzer als der halbe Körper; Fld. walzenförmig, stark gewölbt mit gerader Naht	Zonabris.
	Fühler fadenförmig, fast körperlang; Fld. flach, die Naht hinten auswärts abgerundet, jede Fld. zugespitzt	Hapalus.
4.	Fühler kaum so lang oder wenig länger als Kopf und Hsch.	5.
	Fühler viel länger als Kopf und Hsch.	6.
5.	Fühler kürzer als Kopf und Hsch. zusammen; jede Klaue in zwei ungleiche, ungezähnte Teile gespalten	Oenas.
	Fühler etwas länger als Kopf und Hsch. zusammen; jede Klaue in einen dicken, größeren, gezähnten und in einen kleineren, ungezähnten Teil gespalten; ein Enddorn der Hinterschienen stark keulig verdickt	Lydus.
6.	Kopf und Hsch. wenig gewölbt, ersterer am Hinter-, letzteres am Vorderrande eckig erweitert; Käfer grün	Lytta.
	Kopf und Hsch. gewölbt, nicht eckig, sondern ersterer hinten nur gerundet erweitert; Färbung nie grün	7.
7.	Schildchen klein; Käfer lang und schmal, schwarz	Epicauta.
	Schildchen groß, dreieckig	8.

8. Fld. die Flügel bedeckend, ihre Naht nur an der Spitze auseinanderklaffend; der größere Teil der Klauen gezähnt . . . . Zonitis.
Fld.naht fast von der Wurzel an klaffend, die Flügel daher größtenteils unbedeckt; Klauen einfach . Sitaris.

557. Gattung. Meloë, Maiwurmkäfer.

A. Hsch. so lang oder länger als breit, die mittleren Fühlerglieder (beim ♂ viel stärker) verdickt.

1631. **Proscarabaeus,** L., gemeiner M. (siehe Abbildung). — Schwarz, schwach blau oder violett schimmernd; Kopf und Hsch. dicht



und grob punktiert, letzteres ohne Eindruck mit fast geradem Hinterrand; Fld. grob gerunzelt; Fühler und Beine blauschwarz. — Ueberall an Rainen und grasigen Abhängen im April und Mai häufig. — 12—30 mm.

1632. **Violaceus,** Mrsh., dunkelblauer M. — Glänzend dunkelblau; Kopf und Hsch. grob, aber nicht dicht punktiert, letzteres vor dem Hinterrande quer eingedrückt, dieser in der Mitte ausgeschnitten; Fld. leberartig gerunzelt. — Wie vorige Art, ebenso häufig. — 12—25 mm.

B. Hsch. breiter als lang; Fühler in der Mitte nicht verdickt.

a) Kopf und Hsch. sehr fein punktiert.

1] Hsch. wenig breiter als lang, fast quadratisch.

1633. **Autumnalis,** Ol., schwarzer, blauschimmernder M. — Schwarz, blauschimmernd; Hsch. mit feiner Mittelrinne, am Hinterrand ausgeschnitten; Fld. punktiert. — Selten; im Oktober. — 10 bis 16 mm.

1634. **Hungarus,** Schrnk., gelbrandiger M. — Schwarz, glatt; Fld. fein leberartig gerunzelt, am innern Rande rostgelb gesäumt. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — 12—20 mm.

2] Hsch. fast doppelt so breit als lang.

1635. **Uralensis,** Pall., randflügliger M. — Unten violettschwarz, oben schwarz; Hsch. mit sehr seichten Eindrücken und tief ausgebuchtetem Hinterrande; Fld. leberartig gerunzelt, von dem umgeschlagnen Rande durch eine erhabne Leiste getrennt. — Selten, im Frühjahr in Oesterreich und Ungarn. — 12—17 mm.

1636. **Decorus,** Brandt, violetthalsiger M. — Aehnlich dem Vorigen; Kopf und Hsch. rotviolett schimmernd mit Mittelrinne und beiderseits flach grubig vertieft; Fld. mit kaum erhabnem Seitenrande. — Sehr selten, in Ungarn. — 12—16 mm.

b) Kopf und Hsch. äußerst grob, runzlig punktiert.

1] Kopf wenig größer und breiter als das Hsch., dieses flach, hinten tief ausgeschnitten, um die Hälfte breiter als lang.

1637. **Coriarius,** Brndt. (Reticulatus, Br.), glänzend schwarzer M. — Glänzend schwarz; Hsch. mit ziemlich tiefer Mittelrinne, der Seitenrand vorn etwas eckig erweitert; Fld. mit zahlreichen, stark glänzenden Erhabenheiten. — In Oesterreich und Ungarn im Mai. — 16—25 mm.

1638. **Variegatus,** Don., purpurrandiger M. — Unten glänzend grün, die Bauchringe mit purpurroter Wurzel; oben dunkel metallgrün; Kopf und Hsch. purpurrot gerandet; Hinterleibringe auf der Oberseite mit breitem, kupferrotem Rande. — Nicht selten von Ende März bis Ende Mai. — 10—33 mm.

2] Kopf etwas breiter als das Hsch., dieses viel breiter als lang mit vertiefter Mittellinie, flach ausgeschnittnem Hinterrande und abgerundeten Ecken.

1639. **Tuccius,** Rossi, kurzhörniger M. — Schwarz; Kopf und Hsch. mit großen, grubenartigen, ungleichen Punkten; Fld. zerstreut, grob grubig punktiert; Fühler nur bis zur Mitte des Hschs. reichend. — Sehr selten, in Ungarn. — 14—20 mm.

3] Kopf viel breiter und größer als das Hsch., dieses doppelt so breit als lang, hinten eingedrückt und tief ausgeschnitten.

1640. **Rugosus,** Marsh., mattschwarzer M. — Schwarz, ohne Glanz; Kopf und Hsch. dicht grob und tief punktiert, letzteres mit tiefer Mittellinie, vor der Mitte am breitesten, der Quereindruck vor dem Hinterrande gebogen; Fld. sehr grob runzlig; Fühler dünn, fadenförmig. — Selten, in Süddeutschland; im Oktober. — 10—14 mm.

1641. **Scabriusculus,** Brndt., schwarzer, fein gerunzelter M. — Schwarz, wenig glänzend, manchmal bläulich schimmernd; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses an den Seiten gerundet, hinten tief eingedrückt und ausgerandet, oben mit tiefer Mittellinie und beiderseits daneben seicht eingedrückt; Fld. fein gerunzelt; Fühler mit Ausnahme des zweiten, kleinen Gliedes ziemlich gleich dick, die mittleren so lang als breit. — Ziemlich selten. — Im April und Mai. — 10—19 mm.

1642. **Breviusculus,** Panz., dickhörniger M. -- Schwarz oder schwarzblau; Kopf und Hsch. zerstreut punktiert, dieses an den Seiten gerundet, ohne Mittelrinne, hinten tief ausgebuchtet; Fld. grob gerunzelt; Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, die mittleren Glieder breiter als lang. — Nicht häufig, im Mai. — 8—22 mm.

558. Gattung. Cerocoma, Breithorn-O.

a) Hsch. deutlich länger als breit; Wurzel des Hinterleibes gelbrot; das breite Endglied der Fühler des ♂ ist innen tief ausgeschnitten.

1643. **Schreberi,** F., Schreber's-Br. — Dicht, kurz, abstehend behaart, unten glänzend blaugrün, oben gold- oder dunkelgrün, dicht, die Fld. körnig punktiert. ♂ vorn am Hsch. mit zwei tiefen Eindrücken, gelbroten Fühlern, Beinen und Hinterleib, an diesem die Spitze, an den Hinterbeinen die Schenkelwurzel blaugrün. ♀ mit schwärzlichen

Fühlern, dunkelgrünen Beinen und nur an der Wurzel gelbrotem Hinterleib. — In Deutschland selten, in Ungarn häufig im Sommer auf Wiesenblumen. — 9—12 mm.

b) Hsch. nicht oder kaum länger als breit; Hinterleib ganz blau- oder dunkelgrün.

1644. **Schaefferi,** L., Schäffer's-Br. — Goldgrün, oben schön grünlich blau; ♂ wie bei voriger Art, doch mit einfarbig grünem Hinterleib; ♀ mit rostbraunen Fühlern mit schwärzlicher Wurzel und Spitze, rostbräunlichen oder rostroten Beinen mit dunklen Tarsen. — Stellenweise häufig, im Juli, auf Blüten. — 7—10 mm.

1645. **Mühlfeldi,** Gyll., Mühlfeld's-Br. — Aehnlich dem Vorigen, etwas breiter; ♂ am Vorderkopf beiderseits vor den Augen gelbrot; ♀ meist mit grünen Hinterschenkeln, deren Spitze breit gelb; Hsch. der ganzen Länge nach mit deutlicher Mittelrinne. — Nicht häufig. — 9—10 mm.

1646. **Dahli,** Kr., Dahl's-Br. — Aehnlich der vorigen Art; beim ♂ die ganzen Hinterschenkel bis auf die Spitze grün; beim ♀ alle Schenkel, oft auch die Schienen grün. — Selten. — In Oesterreich. — 8—10 mm.

559. Gattung. Zonabris (Mylabris, auct.), Haarhals-O.

a) Flb. schwarz mit gelben Makeln und Binden.

1647. **Variabilis,** Pall., schwarzspitziger H. — Schwarz, lang behaart; Flb. glänzend schwarz, jede an der Wurzel mit rundlicher, gelber Makel, in und hinter der Mitte mit zwei breiten, zackigen, gelben Querbinden. — In Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn nicht selten. — 11—15 mm.

1648. **Floralis,** Pall. (Variabilis, Ol.; Füsslini, Panz.), fleckenspitziger H. (siehe Abbildung). — Wie die vorige Art gezeichnet, aber jede Flb. außerdem noch mit einer großen, gelben Makel vor der Spitze;



die erste Querbinde ist oft in zwei Flecke aufgelöst oder schrumpft zu einer queren Makel zusammen. — In Ungarn auf Blüten häufig. — 12—15 mm.

b) Flb. gelbbräunlich mit rundlichen, schwarzen Flecken.

1649. **Quadripunctata,** L. (Decempunctata, Ol.), gelbflügliger H. — Schwarz, kurz behaart; Flb. blaß gelbbräunlich, jede mit drei Paaren schwarzer, rundlicher Flecken, von denen die vorderen gewöhnlich kleiner sind oder mehr oder weniger ganz verschwinden. Bei den südeuropäischen Abarten fließen die Flecke oft zusammen und bilden breite schwarze Binden, deren hinterste mitunter die ganze Spitze einnimmt. — In Ungarn nicht selten. — 7½—14 mm.

560. Gattung. Oenas, Kurzhorn-K.

1650. **Crassicornis,** Ill., K. — Pechschwarz, fein graugelb behaart; Hsch. rotgelb; Fld. strohgelb, sehr fein lederartig gerunzelt; Fühler bräunlich mit dunklerer Wurzel; Beine pechbraun. — Selten, in Ungarn. — 12—14 mm.

561. Gattung. Lydus, Keulendorn-K.

1651. **Syriacus,** L., K. — Schwarz, grün schimmernd, behaart; Hsch. rot mit Mittelrinne; Fld. grün, blaugrün oder violett; der größere Teil jeder Doppelklaue mit sägeartig gezähntem Rand. Abart *Myagri*, Fisch. ist kleiner und hat auf dem Hsch. zwei schwarze Flecke. — Im Juli in Süddeutschland nicht selten. — 7—16 mm.

562. Gattung. Lytta, Pflasterkäfer, spanische Fliege.

1652. **Vesicatoria,** L., sp. Fl. — Glänzend goldig-, bläulich- oder dunkelgrün mit schwärzlichen Fühlern; Kopf hinter den Augen stark seitwärts erweitert mit Mittelrinne; Hsch. vorn eckig erweitert, nach hinten geradlinig verengt; Fld. sehr fein gerunzelt, jede mit zwei feinen, erhabnen Längslinien. — Im Juni, fast überall vorkommend, im Süden äußerst häufig, wo sie in großen Mengen gesammelt wird, um pulverisiert zur Bereitung des spanischen Fliegenpflasters verwendet zu werden; die Larven sind Feinde der Maikäferlarven, welch' letztere von ihnen aufgefressen werden. — 11—22 mm.

563. Gattung. Epicauta, Schmal-K.

1653. **Rufidorsum,** Goeze (Dubia, Ol.), weißrandiger Schm. — Schwarz, mit abstehenden, kurzen, schwarzen und feinen, grauen Haaren besetzt; Fühlerwurzel und der Kopf von diesen an rot, sein Mund, Augen und eine mehr oder minder breite Mittellinie schwarz; Hsch. schwarz, tief punktiert mit seichter Mittelrinne; Fld. fein und dicht körnig punktiert mit dicht weiß behaartem Seitenrand. — Selten, auf Blüten, in Oesterreich. — 12—15 mm.

1654. **Erythrocephala,** Pall., weißlinierter Schm. — Von der vorigen, ähnlichen Art unterschieden durch weiß behaarte Naht und breiter, mehr oder weniger ausgedehnter Längslinie auf jeder Fld. — Selten, in Oesterreich. — 10—16 mm.

564. Gattung. Zonitis, Blüten-K.

1655. **Mutica,** Scriba, schwarzer Bl. — Glänzend schwarz, kurz behaart; Hsch. unbehaart, rötlichgelb, vor der Mitte gerundet erweitert, fein und zerstreut punktiert; Fld. bräunlich oder rostgelb, fein anliegend gelblich behaart, sehr fein runzlig punktiert; Schildchen schwärzlich; oft ist die ganze Oberseite dunkel. — Nicht selten in Oesterreich auf Blüten; im Juni und Juli. — 8—9 mm.

1656. **Praeusta,** F., schwarzspitziger, gelbbäuchiger B. — Rötlichgelb; Brust, Hinterleibwurzel, Tarsen, Mund, Augen, Fühler

und Spitze der Fld. schwarz; Hsch. vorn kaum erweitert; Fld. fein anliegend behaart und sehr fein runzlig punktiert. Abart *Nigripennis*, F., hat ganz dunkle Fld. — Nicht selten in Oesterreich und Ungarn im Juli auf Blüten. — 8—12 mm.

565. Gattung. Hapalus, Langhorn-K.

1657. **Bimaculatus,** L., L. — Schwarz, glanzlos, dicht schwarz behaart; Fld. fein lederartig runzlig, strohgelb, jede mit großer, gerundeter, schwarzbrauner Makel neben der Naht vor der Spitze; oft zeigt jede Fld. eine schwach erhabne Längslinie. — Selten im April und Mai in Oesterreich. — 10 mm.

566. Gattung. Sitaris, Pelzbienen-K.

a) Fld. sowohl am Außen- als Nahtrande stark verengt, sodaß auf der hinteren Hälfte nur ein schmales, linienförmiges Stück von der Fld. übrig bleibt.

1658. **Muralis,** Forst., schmalflügliger P. — Schwarz; Fld. gelb, der verengte Teil braunschwarz; Fühler pechbraun, Beine rostgelb. — Sehr selten in Ungarn und Tirol. — 9—11 mm.

b) Fld. an der Naht von der Mitte an auseinanderklaffend, doch nicht auffällig verengt.

1659. **Analis,** Schaum, schwarzer P. — Schwarz; Hsch. mit feiner, nach hinten vertiefter Mittelrinne; Fld. schwarzbraun; Hinterleibspitze rostgelb. — Sehr selten. — 8 mm.

1660. **Apicalis,** Latr., gelbhalsiger P. — Glänzend schwarz; Hsch. gelb, vor dem dunklen Schildchen mit länglicher, schwarzbrauner Makel, seltner ist das ganze Hsch. schwarz mit einigen gelben Makeln am Seitenrande; Fld. strohgelb mit schwarzbrauner Spitze; Beine gelb, Hinterschenkel mit dunkler Spitze; Hinterleibspitze rostgelb. — Selten in Ungarn und den südlichen Alpen. -- 6—6½ mm.

LX. Fam. Oedemeridae, Weichflügler, Schmaldeckenkäfer.

Käfer mit elf- oder zwölfgliedrigen, langen Fühlern, welche selten gesägt, meist borsten- oder fadenförmig sind; mit langen, schlanken, an den Hinterschenkeln oft verdickten Beinen, deren Hüften zapfenförmig aus den Gelenkgruben hervorragen; die vier vorderen Tarsen mit fünf, die hinteren mit vier Gliedern; die Fld. lang, schmal und ziemlich weich. — Sie leben auf Blüten.

Fühler auf kleinen Höckern in einer Ausrandung der Augen eingelenkt . . . . 1.
Fühler nicht auf Höckern eingelenkt . . . . . 2.
1. Vorletztes Tarsenglied dreieckig mit ausgerandeter Spitze; erstes Fühlerglied kürzer als das dritte; Fühler flach, beim ♂ stark, beim ♀ schwach gesägt . . . . **Calopus.**

Vorletztes Tarsenglied tief zweilappig; erstes Fühlerglied länger als das dritte; Fühler fadenförmig mit runden Gliedern . . . . Sparedrus.
2. Zweites und drittes Glied der Hintertarsen mit schwammiger Sohle; Fühler weit vor den Augen eingefügt; diese wenig ausgerandet . . . . Ditylus.
Nur das dritte Glied der Hintertarsen unten schwammig . . . . 3.
3. Vorderschienen mit einem Enddorn; Fühler beim ♂ zwölfgliedrig; Stirn breit, von den Augen nicht verengt . . . . Nacerdes.
Vorderschienen mit zwei Enddornen . . . . . 4.
4. Fühler nahe den Augen eingelenkt . . . . . 5.
Fühler entfernt von den Augen eingelenkt; Hsch. nach hinten verengt; Augen nicht ausgerandet; Kopf nicht in das Hsch. eingezogen . . . . Chrysanthia.
5. Zweites Fühlerglied halb so lang als das dritte; Stirn von den Augen nicht eingeengt . . . Ischnomera.
Zweites Fühlerglied viel kürzer als die Hälfte des dritten; Stirn breit; Augen nicht ausgerandet, gerundet; Hinterschenkel beim ♂ gewöhnlich stark verdickt . . . . Oedemera.

567. Gattung. Calopus, Sägehorn-W.

1661. **Serraticornis,** L., S. — Braun, sehr dicht punktiert, fein grauhaarig; Hsch. auf der Scheibe eingedrückt, beim ♂ nicht so breit als der Kopf; Fld. mit drei sehr schwachen Längslinien; Fühler beim ♂ so lang als der Körper, beim ♀ halb so lang. — Sehr selten unter Baumrinde. — 15—22 mm.

568. Gattung. Sparedrus, Rundhorn-W.

1662. **Testaceus,** And., R. — Schwarz, dicht punktiert, fein gelbgrau behaart; Vorderrand des Kopfes, Fld., Taster- und Fühlerspitze braungelb. — Selten, im Sommer in Oesterreich und Ungarn. — 10—14 mm.

569. Gattung. Ditylus, Schwammfuß-W.

1663. **Laevis,** F., Sch. — Schwarzblau, sehr kurz behaart; Kopf und Hsch. fein punktiert, glänzend, letzteres herzförmig mit tiefer, glatter Mittelrinne; Fld. matt, sehr dicht punktiert, jede mit drei feinen Längslinien. — Sehr selten im Norden Deutschlands; in faulen Baumstumpfen. — 14—19 mm.

570. Gattung. Nacerdes, Breitbecken-W.

A. Hsch. nach hinten stark verengt, herzförmig.

1664. **Melanura,** L., herzhalsiger Br. — Unterseite schwarzbraun; Kopf und Fühler, Hsch. und Fld. rostgelb, letztere mit schwarzer Spitze; Schienen und Tarsen gelb; ♂ oft mit brauner Stirn; ♀ oft mit gelber Hinterleibspitze. — Nicht häufig, auf Blüten. — 6—14 mm.

B. Hsch. fast quadratisch.

a) Flb. gleich breit mit gerader Naht.

1] Körper schwarz mit blauem oder grünem Schimmer.

I] Taster, Fühlerwurzel auf der Unterseite und die Vorderschienen teilweise gelb.

1665. **Rufiventris,** Scop., rotbäuchiger Br. — Schwarz, blauschimmernd, fein grau behaart; Flb. beim ♂ um das Schildchen, oder an der ganzen Wurzel, sowie längs der Naht braungelb; beim ♀ das Hsch. rotgelb, oft in der Mitte mehr oder weniger schwärzlich, Flb. gelb oder mit schmalem, schwarzem Seitenrande oder schwarz und nur am Schildchen gelb; Bauch rotgelb. — Selten, auf Blüten. — 8—12 mm.

II] Taster und Fühler ganz schwarz.

1666. **Ustulata,** F., schwarzbäuchiger Br. — Schwarz; Flb. des ♂ ähnlich dem vorigen, seine Mittelschenkel mit einem hakenförmigen Ansatz; ♀ mit gelben, an der Spitze schwarzen Flb.; Bauch ganz schwarz. — Selten. — 9—12 mm.

1667. **Fulvicollis,** Scop., schwarzer, rotgelbhalsiger Br. — Schwarz, blau oder grünschimmernd; ♂ mit an der Wurzel lappenartig erweiterten Mittelschienen; ♀ mit rotgelbem Hsch. und solchem After. Die sehr seltene Abart *Media*, Gredl., in Tirol sind ♂ mit rötlichgelben Vorderecken und Hinterrand des Hschs., sowie bräunlichgelben Flb. — Nicht selten. — 8—10 mm.

2] Körper blau oder grün; zweiter Hinterleibring beim ♂ hinten mit einer kleinen, gekerbten Leiste.

I] Kopf fein und zerstreut punktiert.

1668. **Ruficollis,** F., grüner, rothalsiger Br. — Dunkel blaugrün; Flb. fein punktiert mit zwei schwachen Längslinien; ♂ mit ungezähnten Schenkeln; ♀ mit rotgelbem Hsch. und Bauch. — Selten, in Oesterreich. — 8—12 mm.

II] Kopf grob runzlig punktiert; Vorder- und Mittelschenkel beim ♂ gezähnt.

1669. **Austriaca,** Gangl., blauer, rotgelbhalsiger Br. — Blau oder blaugrün; ♂ mit breiten, tief lappenförmig ausgerandeten Genitalklappen; ♀ mit rotgelbem Hsch. und Bauch, letzterer mit schwarzer Spitze. — Bei Wien nicht selten. — 8—12 mm.

1670. **Azurea,** Schmidt, einfarbig blauer Br. — Metallisch blau und grünblau; Genitalklappen des ♂ nicht verbreitert; ♀ ganz einfarbig. — Selten, in Tirol und Krain. — 10—12 mm.

b) Flb. beim ♂ hinten sehr stark sowohl am Außen- als Nahtrand verschmälert.

1671. **Adusta,** Pnz., blauschwarzer, braunflügliger Br. — Blauschwarz, fein punktiert; mit gelbbraunen Tastern, Fühlerwurzel und Hüften, ebensolchen, einfarbigen oder am Außenrande und der Spitze schwarzen Flb.; Hsch., Schildchen und Bauch beim ♀ rostgelb. — Selten. — 7—15 mm.

571. Gattung. **Ischnomera (Asclera),** Schmal-W.

1672. **Sanguinicollis,** F., rothalsiger Schm. — Dunkel grau- oder blaugrün, dicht anliegend grauhaarig; Hsch. gelbrot mit

drei tiefen Eindrücken; Fld. mit je drei erhabnen Längslinien. — Im Frühjahr auf Blüten, selten. — 8—12 mm.

1673. **Coerulea,** L., blauhalsiger Schm. — Blau, graublau, -grün oder blaugrün; äußerst fein anliegend behaart. — Im Frühjahr ziemlich häufig. — $6^1/_2$—10 mm.

572. Gattung. Oedemera, Dickschenkel-W.

a) Der größte Teil der Fld. gelb oder diese ganz gelb.

1) Die dritte erhabne Linie auf den Fld. verläuft bis zur Spitze vom Seitenrande getrennt.

1674. **Podagrariae,** L., krummschenkliger D. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz, fein grau behaart; Fld. beim ♂ gewöhnlich mit schwarzbraunem Außenrand und Spitze; Fühlerwurzel



und Beine gelb; ♂ mit stark gekrümmten, meist sehr stark verdickten und oft ganz dunklen Hinterschenkeln; ♀ mit gelbem Bauch. — Ziemlich selten im Juli und August auf Blüten. — 8—11 mm.

2] Die dritte erhabne Linie der Fld. mündet nach hinten in den Seitenrand.

1675. **Femorata,** Scop., gelbflügliger D. — Erzschwarz; Fühlerwurzel und Fld. gelb; Bauch beim ♀ mit schmal gelb gesäumten Seiten. — Ziemlich selten. — 8—11 mm.

1676. **Subulata,** Ol., schwarzrandiger D. — Blauschwarz; Fld. heller oder dunkler gelbbraun mit schwärzlicher Wurzel und schwarzen Rändern; Bauch beim ♀ gelb gesäumt; Hinterschenkel des ♂ wenig verdickt. — Selten. — 8—10 mm.

b) Fld. blau, grün oder graugrün.

1] Endglied der Fühler an der Seite ausgerandet.

I] Fld. meistens gegen die Spitze verschmälert; Hinterschenkel des ♂ stark verdickt.

1677. **Nobilis,** Scop., goldiger D. — Blau, grün, goldig grün oder kupfrig, fein, unten zottig behaart; Hsch. länger als breit, grob runzlig punktiert, in der Mitte eingeschnürt; Fühlerwurzel auf der Unterseite und Vorderschienenwurzel gelb. — Selten, im Juni und Juli. — 8—11 mm.

1678. **Flavipes,** F., grüner, gelbbeiniger D. — Grün, grünblau oder dunkel erzgrün, sehr fein behaart; Hsch. länger als breit, hinter der Mitte stark eingeschnürt mit drei großen, tiefen Eindrücken; Fühlerwurzel und Vorderbeine gelb. — Nicht selten im Juni auf Blüten. — $5^1/_2$—9 mm.

II] Fld. sehr lang, schmal und gleich breit; Hinterschenkel nicht verdickt.

1679. **Annulata,** Germ., schwarzer, gelbbeiniger D. — Schwärzlich, schwach grünblau schimmernd, fein behaart; Hsch. kaum länger als breit, hinter der Mitte eingeschnürt; Taster, Fühlerwurzel, Vorderbeine (beim ♂ mit Ausnahme der dunklen Wurzel, Außenrand

der Schienen und Tarsen) rostgelb, beim ♀ auch die übrigen Schenkel mehr oder weniger gelb. — Selten, im südlichen Oesterreich und Ungarn. — 8—13 mm.

2] Endglied der Fühler nicht ausgerandet.

1] Dritte Längslinie der Fld. bis zur Spitze vom Seitenrande getrennt.

1680. **Croceicollis**, Gyll., rotgelbhalsiger D. — Grün- oder dunkelblau, dicht und fein behaart; Hsch. breiter als lang, rotgelb; Taster, Fühlerwurzel, Vorderschienen und Tarsen gelb. — Selten, in Ungarn. — 7—9 mm.

II] Dritte Längslinie der Fld. mündet in den Seitenrand.

1681. **Virescens**, L., grünlicher D. — Grau- oder schmutziggrün, grau behaart; Kopf und Hsch. dicht runzlig punktiert, vorn verbreitert, hinter der Mitte stark eingeschnürt; ♂ mit verdickten Hinterschenkeln, ♀ mit ausgerandeter Afterdecke. — In Wäldern auf Blumen sehr häufig vom Mai bis Juli. — 8—12 mm.

1682. **Lurida**, Mrsh., graugrüner D. — Sehr ähnlich der vorigen Art, aber viel kleiner; ♂ mit einfachen Hinterschenkeln; ♀ mit nicht ausgerandeter Afterdecke. — Ebenso häufig. — 5—7 mm.

573. Gattung. Chrysanthia, Grün-W.

1683. **Viridissima**, L., furchenhalsiger Gr. — Schön gold- oder metallisch grün, grob punktiert; Hsch. mit einer Längsfurche; Taster, Fühlerwurzel auf der Unterseite und Vorderschienen gelb. — Im Sommer, nicht selten auf Blüten. — 5—10 mm.

1684. **Viridis**, Schmidt, flachhalsiger Gr. — Wie voriger; Hsch. ohne Längsfurche; Taster, Fühlerwurzel und Beine gelb, letztere mit dunklen Spitzen und Tarsen. — In Laubwäldern im Sommer nicht selten auf Gras und Blumen. — 5—8 mm.

LXI. Fam. Pythidae, Scheinrüßler.

Kleinere Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, kegelförmigen oder kugligen Vorderhüften, dreieckigem oder rüsselförmigem Kopf; Tarsen wie bei der vorigen Familie. — Sie leben meist unter Rinden und in morschem Holze, seltner auf Blumen.

	Körper unbehaart; Hsch. nach vorn nicht stark verengt, vordere Gelenkgruben nach hinten offen; Klauen ungezähnt	1.
	Körper sehr dicht behaart; Kopf rüsselförmig verlängert; Hsch. von hinten nach vorn sehr stark verengt; vordere Gelenkgruben geschlossen; Endglied der Kiefertaster beilförmig; Klauen an der Wurzel breit zahnartig erweitert	Mycterus.
1.	Hsch. mit gezähnten Seitenrändern	Lissodema.
	Hsch. an den Seiten nicht gezähnt	2.
2.	Kopf kurz dreieckig	Salpingus.
	Kopf rüsselförmig verlängert	Rhinosimus.

574. Gattung. Lissodema, Zahnhals-Sch.

1685. **Quadripustulatum,** Mrsh., vierfleckiger Z. — Rostrot, unten schwarz; Hsch. dicht punktiert, hinten stark verengt, beiderseits am Hinterrande mit seichtem Eindruck; Flb. schwarz, jede mit großer, rostgelber Makel an der Wurzel und einer kleineren vor der Spitze, punktiert gestreift; Fühlerspitze schwarz; Beine rostgelb. — Selten, unter morscher Baumrinde. — 2½ mm.

1686. **Cursor,** Gyll., ungefleckter Z. — Glänzend gelbbraun; Augen schwarz; Hsch. tief punktiert, die beiden Eindrücke am Hinterrande oft durch eine seichte Furche verbunden; Fühler und Beine hellgelb. — Selten. — 2½—3 mm.

575. Gattung. Salpingus, Eckkopf-Sch.

a) Fühler mit drei bis fünf größeren Endgliedern.

1687. **Ater,** Payk., schwarzer, rostrotbeiniger E. — Schwarz, metallschimmernd; Hsch. mit zwei seichten Eindrücken, tief und dicht punktiert; Flb. mit feinen, nach außen undeutlichen Punktreihen; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Selten, unter morschen Baumrinden. — 2½—2⅔ mm.

1688. **Castaneus,** Panz., dunkelbrauner E. — Glänzend dunkelbraun; Hsch. herzförmig; Flb. mit feinen Punktreihen; Fühlerwurzel und die Beine ganz oder teilweise bräunlichgelb. — Unter morscher Kiefernrinde, ziemlich selten. — 3 mm.

b) Fühler mit sechs größeren Endgliedern.

1689. **Foveolatus,** Ljungh, schwarzer, braunbeiniger Z. — Schwarz, metallschimmernd; Flb. vor der Mitte je mit einer flachen Vertiefung; Fühlerwurzel und Beine rötlich braungelb, Schenkel dunkler. — Selten. — 3¾—4½ mm.

576. Gattung. Rhinosimus, Langkopf-Sch.

1690. **Ruficollis,** L., rothalsiger L. — Rot, Brust, Hinterleib, zweite Fühlerhälfte, Stirn und Flb. schwarz, letztere oft dunkelblau oder blaugrün, punktiert gestreift. — Nicht selten, überwintert unter trocknen Rinden von Laubbäumen. — 3½—4 mm.

1691. **Planirostris,** F., dunkelhalsiger L. — Schwarzbraun, grünlich schimmernd, unten etwas heller; Hsch. tief punktiert; Flb. punktiert gestreift; der breite Rüssel, Fühlerwurzel und Beine gelb. — Selten im Winter und Frühjahr unter Baumrinden. — 3—3½ mm.

577. Gattung. Mycterus, Haar-Sch.

1692. **Curculionoides,** F., schwarzhörniger H. (siehe Abb. S. 303). — Schwarz, unten sehr dicht glänzend silbergrau, oben dicht grau oder gelb anliegend behaart; Fühler und Beine schwarz, letztere teilweise silbergrau behaart. — Nicht selten im Mai und Juni, besonders in Berggegenden auf blühenden Gesträuchen. — 5—11 mm.



1693. **Umbellatarum,** F., rostḥörniger H. — Aehnlich dem Vorigen; Fühler beim ♂ ganz rostrot, beim ♀ rostrot geringelt; Schienen und Tarsen rostrot. — Selten. — 5—10 mm.

LXII. Fam. Curculionidae, Rüsselkäfer.

Meist kleinere oder sehr kleine Käfer mit rüsselförmig verlängertem Kopf, an dessen vorderer Spitze sich der kleine Mund befindet. Fühler gekniet mit gewöhnlich großem, langem Wurzel- und verdickten Endgliedern, sie sind an den Seiten des Rüssels eingelenkt und letzterer hat Furchen zur Aufnahme der Fühler; Tarsen viergliedrig, meist mit breiter, schwammartiger Sohle, das dritte Glied breit herzförmig oder zweilappig. — Eine sehr große Familie von meist ovalen, träge umherkriechenden und sich von Pflanzen nährenden Arten; ihre Larven leben im Innern von Pflanzen und werden namentlich für die Forstkultur oft überaus schädlich. Sehr viele Arten überwintern, manche haben im Jahre zwei Generationen. Sie gruppieren sich in folgende Unterfamilien:

	Kinnplatte breit, im einfachen Kehlausschnitt sitzend und die Unterkiefer ganz oder größtenteils bedeckend; Rüssel dick; Fühlerfurche dicht am Mundwinkel beginnend	1.
	Kehlausschnitt in der Mitte mit einem stielförmigen Fortsatz, zu dessen beiden Seiten die Unterkiefer frei sichtbar sind; an der Spitze des Fortsatzes befindet sich oft das sehr kleine Kinn . . .	5.
1.	Augen rund; Hsch. hinter denselben nicht lappenförmig erweitert	2.
	Augen länglich; Hsch. an den Seiten gegen die Augen lappenförmig vorgezogen	3.
2.	Fühlerfurchen ganz von oben sichtbar	1. U. F. *Otiorhynchini.*
	Fühlerfurchen scharf begrenzt und nach unten gebogen	2. U. F. *Brachyderini.*
3.	Erstes Fühlerglied kurz, die Fühler kaum gekniet, die Endglieder wenig verdickt	3. U. F. *Brachycerini.*
	Erstes Fühlerglied sehr lang; die Fühler deutlich gekniet; die Endglieder stark keulenförmig verdickt	4.
4.	Klauen an der Wurzel verwachsen	4. U. F. *Tropiphorini.*
	Klauen frei; Vorderhüften einander berührend .	5. U. F. *Rhytirrhini.*
5.	Vorderhüften einander berührend oder durch einen nicht furchenartig vertieften Zwischenraum der Vorderbrust getrennt	6.
	Vorderhüften mehr oder weniger getrennt, der Zwischenraum zwischen beiden meist furchenartig vertieft	17.

6.	Afterdecke von den Fld. bedeckt; Klauen frei oder verwachsen, ohne Anhang	7.
	Afterdecke gewöhnlich unbedeckt, wenn sie bedeckt ist, dann haben die Klauen einen Anhang und sind gespalten oder gezähnt, oder die Fühlergeißel hat nur 5 Glieder	12.
7.	Hinterbrust sehr kurz, die Nebenseitenstücke derselben schmal	8.
	Hinterbrust mehr oder weniger verlängert, die Nebenseitenstücke von mäßiger Breite . . .	9.
8.	Erstes Tarsenglied erweitert, das zweite schmaler und kürzer als die nächsten	7. U. F. *Myorrhini.*
	Zweites Tarsenglied von normaler Länge und Breite; Schienen mit einem deutlichen Haken an der Spitze	9. U. F. *Liparini.*
9.	Erstes Fühlerglied wenig verlängert; Fühler schwach gekniet; Klauen verwachsen; Körper meist langgestreckt, oft linear	8. U. F. *Cleonini.*
	Fühler deutlich gekniet; Klauen nicht verwachsen	10.
10.	Schienen flachgedrückt, an der Innenseite zweimal ausgebuchtet, an der Spitze mit einem Hornhaken, seltner blos mit einem Dorn	10. U. F. *Hylobiini.*
	Schienen mehr oder weniger gerundet, innen nicht gebuchtet	11.
11.	Rüssel stark mit abgerundeten Kanten	6. U. F. *Hyperini.*
	Rüssel dünn, walzenförmig	11. U. F. *Erirhini.*
12.	Die mittleren Bauchringe sind außen spitzwinklig nach hinten erweitert	13.
	Die mittleren Bauchringe nicht erweitert . . .	15.
13.	Seitenstücke der Mittelbrust von oben sichtbar .	20. U. F. *Baridiini.*
	Seitenstücke der Mittelbrust nicht sichtbar . . .	14.
14.	Fühlergeißel mit sechs oder sieben Gliedern . .	16. U. F. *Tychiini.*
	Fühlergeißel mit fünf Gliedern oder mit sehr stark verdickten Hinterschenkeln	18. U. F. *Cionini.*
15.	Hinterecken des Hschs. spitz vorspringend; Körper mehr oder weniger walzenförmig	13. U. F. *Magdalini.*
	Hinterecken des Hschs. stumpf oder rechtwinklig, nicht vorspringend	16.
16.	Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust ziemlich weit entfernt; Körper rhombenförmig	14. U. F. *Balanini.*
	Vorderhüften vom Vorderrande der Vorderbrust wenig entfernt; Körper mehr oder weniger eiförmig	15. U. F. *Anthonomini.*
17.	Fühlerkeule deutlich gegliedert; drittes Tarsenglied zweilappig	18.
	Fühlerkeule ungegliedert; drittes Tarsenglied gewöhnlich einfach	21.
18.	Seitenstücke der Mittelbrust von oben sichtbar .	19.
	Seitenstücke der Mittelbrust von oben nicht sichtbar	20.
19.	Schildchen fehlend oder nicht sichtbar	19. U. F. *Ceutorhynchini.*
	Schildchen deutlich	20. U. F. *Baridiini.*
20.	Fühlergeißel mit fünf Gliedern	17. U. F. *Gymnetrini.*
	Fühlergeißel sechs- bis siebengliedrig	12. U. F. *Cryptorhynchini.*
21.	Afterdecke frei	21. U. F. *Calandrini.*
	Afterdecke von den Fld. bedeckt	22. U. F. *Cossonini.*

1. U. F. *Otiorhynchini*, Geradfurchenrüßler.

	Flügel vorhanden; Fühler schlank, Hsch. hinten abgestutzt; Körper meist dicht grün beschuppt .	Phylobius.
	Flügel fehlen	1.
1.	Körper behaart; Klauen gleich groß, verwachsen .	Mylacus.
	Körper beschuppt, kahl oder behaart; in letzterem Falle sind die Klauen ungleich und nicht verwachsen; Rüssel dick	2.

2. Erster Bauchring nach vorn mit schmalem Fortsatz zwischen den Hinterhüften . . . . Ptochus.
Erster Bauchring mit breitem, vorn gerade abgestutztem Fortsatz . . . . 3.
3. Schenkel keulenförmig verdickt, oft gezähnt; Klauen frei . . . . 4.
Schenkel nicht oder wenig verdickt, ungezähnt; Klauen meist verwachsen; zweiter Bauchring vorn winklig gebogen . . . . Peritelus.
4. Der die Fühlerfurche nach außen begrenzende Teil des Rüssels ist gleich hinter der Fühlerwurzel sehr stark lappenartig entwickelt . . . . . Otiorhynchus.
Dieser ohrförmige Lappen fehlt oder ist nur sehr schwach; Körper behaart . . . . Stomodes.

578. Gattung. Otiorhynchus, Gerabfurchenrüßler.

Die Arten dieser außerordentlich großen Gattung leben meist in Gebirgsgegenden nach der Ueberwinterung unter Steinen und auf Sträuchern. Ihre Larven werden oft durch Zerstören von Pflanzenwurzeln schädlich. Nach den Bestimmungstabellen der europäischen Curculioniden von Dr. Stierlin werden sie eingeteilt:

Jede Fld. mit zwölf oder dreizehn Streifen; die beiden ersten Geißelglieder der Fühler stets gleich lang; Hsch. und Fld. gekörnt, meist anliegend behaart und gelblich bestäubt . . . . . . Unter-Gattung A. Dodecastichus.
Jede Fld. mit zehn Streifen; Augen deutlich und vollkommen entwickelt; die ohrförmigen Lappen neben der Fühlerwurzel sind stark entwickelt; Fld. vor der Spitze ohne Beule . . . . . 1.
1. Rüssel wenigstens so lang als der Kopf und länger als an der Wurzel breit . . . . 2.
Rüssel nicht länger als der Kopf und höchstens so lang als an der Wurzel breit; Hsch. nicht dicht an die Fld. anschließend; Vorderschienen meist gebogen, ihre Spitze höchstens nach innen erweitert; Kopf und Hsch. im Verhältniß zu dem übrigen Körper sehr stark entwickelt, die Vorderbeine deßhalb größer als die andern . . . . Unter-Gattung D. Tournieria.
2. Schienen nicht oder nur nach innen wenig erweitert, ihre Gelenkfläche wenig vertieft; Hinterleib punktiert oder fein gekörnt, meist fein behaart . . Unter-Gattung B. Otiorhynchus.
Hinterschienen an der Spitze nach außen und innen erweitert, ihre Gelenkfläche stark ausgehöhlt und mit starken Borstenkränzen eingefaßt; die beiden ersten Bauchringe stark gekörnt . . . . . Unter-Gattung C. Cryphiphorus.

A. Unter-Gattung Dodecastichus.

1694. **Geniculatus**, Germ., rotbeiniger, schwarzgeknieter G. — Schwarz, fleckig gelblichgrün beschuppt, die Schuppen haarförmig; Hsch. wenig breiter als lang, grob und dicht gekörnt; Fld. länglich eiförmig, hinten steil abfallend; Beine rot mit schwarzen Knieen. — In Oesterreich und Krain nicht selten. — $7^1/_2$—9 mm.

B. Unter-Gattung Otiorhynchus.

Erste Abtheilung: Alle Schenkel ungezähnt.

a) Afterring des ♂ stets regelmäßig längsgestreift; Fld. beim ♂ flacher und gewöhnlich breiter als beim ♀.

1695. **Sensitivus**, Scop., weißschuppiger, hellrotbeiniger G. — Schwarz, oben runzlig gekörnt; Hsch. so lang als breit; Fld.

doppelt so lang als breit, der siebente Zwischenraum an der Spitze kantig erhaben, die Seiten dicht mit weißlichen Haarschuppen besetzt; Beine hellrot. — In Ungarn, Tirol, Krain. — 12—15 mm.

1696. **Armadillo,** Rossi, unbeschuppter, schwarzbeiniger G. — Schwarz, grob und dicht, die Fld. runzlig gekörnt; Hsch. so lang als breit; Fld. tief punktiert gestreift, ohne Schuppenflecken; Fühler schlank; Beine schwarz. — In den bayrischen und tiroler Alpen. — 4—6½ mm.

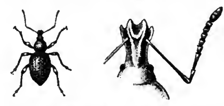
b) Aftерring wie bei a); Fld. des ♂ gewölbter und stets schmaler als beim ♀.

1] Hsch. hinten nicht eingeschnürt; Afterring des ♂ grob gestreift.

1697. **Tenebricosus,** Hbst., schwarzer, schwachschuppiger G. — Schwarz; Hsch. dicht gekörnt, länger als breit; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume schwach runzlig, mit schwachen, zerstreuten Schuppenflecken; Beine rötlich. — In Deutschland und der Schweiz. — 11—12 mm.

2] Hsch. ebenso; Afterring des ♂ fein gestreift.

1698. **Niger,** F., schwarzer, weißgrubiger G. (siehe Abbildung). — Schwarz, glänzend, fein behaart; Hsch. grob gekörnt oder punktiert; Fld. mit großen, weißfilzigen Gruben; Beine rot mit schwarzen



Knieen. Abart *Villosopunctatus*, Gyll. hat flache, sehr dicht weißfilzige Gruben auf den Fld., Abart *Montanus*, Boh. ist kleiner und schmaler, die Fld. tief punktiert gestreift mit runzlig gekörnten Zwischenräumen. — Nicht selten in ganz Deutschland. — 8—12 mm.

1699. **Fuscipes,** Ol., gemeiner, rotbraunbeiniger G. — Schwarz, kahl oder höchst fein und sparsam behaart; Hsch. länger als in der Mitte breit, dicht und fein gekörnt; Fld. doppelt so breit als das Hsch., ihre Zwischenräume gewölbt und runzlig gekörnt; Beine rotbraun mit dunkleren Knieen. Abart *Fagi*, Gyll. hat kaum gestreifte Fld. mit dicht runzlig gekörnten Zwischenräumen. — Nicht selten. — 12—13 mm.

c) Hsch. hinten breiter als vorn; Brust dicht behaart; Oberseite kahl.

1] Brust und Innenseite der Schenkel zottig behaart.

1700. **Unicolor,** Hbst., einfarbiger G. — Schwarz; Hsch. grob und flach gekörnt oder punktiert; Fld. gewölbt, punktiert gestreift mit schwach gerunzelten Zwischenräumen. — In Nordeuropa. — 11½ bis 13 mm.

2] Brust kurz behaart.

1701. **Atro-apterus,** D. G., schwarzer, glatthalsiger G. — Schwarz; Hsch. länger als breit mit stark erweiterten Seiten, an

den Seiten dicht gerunzelt, oben glatt; Fld. deutlich gestreift mit schwach erhabnen Längsrippen; Fühler mit länglicher Keule. — In Norddeutschland. — 8—8½ mm.

d) Hsch. doppelt so breit als lang, seitlich stark gerundet; Rüssel länger als der Kopf; Fühler sehr kurz; Schenkel ungezähnt; Körper plump.

1702. **Orbicularis**, Hbst., kurzhörniger, bauchig gewölbter G. — Oberseite kahl; Kopf und Rüssel stark und dicht punktiert, letzterer mit drei schwachen Kielen; Hsch. dicht gekörnt; Fld. bauchig und stark gewölbt, punktiert gestreift. — Nicht selten. — 8—9 mm.

e) ♂ mit gekrümmten Vorderschienen; Mittelschienen mit tiefem Ausschnitt vor der Spitze und an dieser mit großem, querstehendem Dorn.

1703. **Plumipes**, Germ., haarschieniger, weißfilziger G. — Mit weißem Filz bedeckt; Hsch. gekörnt, vorn mehr als hinten verengt; Fld. punktiert gestreift mit runzlig gekörnten Zwischenräumen. — In Kärnthen und Krain. — 10—12 mm.

f) Oberseite ganz oder fleckig beschuppt; Fld. ohne Borstenreihen; Mittelschienen nicht ausgerandet.

1704. **Lanuginosus**, Boh., rotbeiniger, metallgrauschuppiger G. — Anliegend haarförmig grau beschuppt; Hsch. kaum breiter als lang, fein und dicht punktiert; Fld. länglich eiförmig, sehr fein gestreift, fein lederartig gerunzelt; Beine rötlich. — In Tirol und der Schweiz. — 9—10 mm.

g) Körper gedrungen, kaum doppelt so lang als breit, mit zarten Borsten besetzt und meist mit Flecken metallisch glänzender Schuppen; Fühlerfurche geradlinig bis an die Augen reichend.

1705. **Conspersus**, Germ., silberweiß schuppenfleckiger G. — Körper mit silberweiß beschuppten Flecken; Hsch. breiter als lang, grob gekörnt; Fld. tief punktiert gefurcht mit grob gekörnten Zwischenräumen; zweites Geißelglied der Fühler ein Drittel länger als das erste; Beine schwarz mit geraden Schienen. — Im östlichen Deutschland und Oesterreich. — 6—7½ mm.

h) Körper grau beschuppt und mit langen, abstehenden, keulenförmig verdickten Borsten besetzt; Fühlerfurche breit und tief, fast bis an die Augen reichend.

1706. **Uncinatus**, Germ., kleiner, grauschuppiger G. — Schwarz oder braun, oval; Rüssel eben; Hsch. gekörnt, wenig breiter als lang; Fld. mit breiten, flachen Streifen, die Zwischenräume schmaler als die Streifen. — Ziemlich häufig. — 3—3½ mm.

i) Fld. mit abwechselnd erhabnen Zwischenräumen.

1707. **Septentrionis**, Hbst., rotbrauner, weißgelb beschuppter G. — Rotbraun, dicht beschuppt mit weißgelben Schuppenflecken; Augen oval; Hsch. gekörnt, so lang als breit; Fld. kurz eiförmig, die erhabnen Zwischenräume mit einer Körnerreihe; Fühlerfurche reicht bis zu den Augen. — Nicht selten, auch in Norddeutschland. — 5 mm.

k) Körper gestreckt eiförmig; Fühlerfurche nicht bis an die Augen reichend; Fld. anliegend behaart oder haarförmig beschuppt.

1708. **Maurus**, Gyll. (Dubius, Sturm), pechbeiniger, schwarzer G. — Eiförmig, schwarz, fein, sparsam, gleichmäßig be-

haart; Rüssel gekielt, nicht länger als der Kopf, dieser punktiert; Hsch. gekörnt; Fld. punktiert gestreift; Beine schwarz oder pechbraun. Abart *Comosellus*, Boh. in Ungarn hat fein gestreifte, dicht mit metallisch glänzenden Schuppen bedeckte Fld.; Abart *Aurosus*, Muls. in der Schweiz hat rote Beine; *Bructeri*, Ill. in Krain und Steyermark hat tief punktstreifige, schmale Fld. mit schwach gewölbten, fast glatten Zwischenräumen und rötliche Beine. — Häufig in Nordeuropa und auf den Alpen. — 6—7 mm.

l) Körper meist glänzend, kahl oder sehr fein behaart; Fühlerfurche die Augen nicht erreichend.

1709. **Monticola,** Germ. (Alpinus, Richt.), kahler, glänzend schwarzer G. — Glänzend schwarz, kahl, länglich eiförmig; Hsch. breiter als lang, vor den Hinterecken etwas eingeschnürt, punktiert; Fld. mehr oder weniger deutlich gestreift, punktiert; Fühler und Beine rot oder rotbraun; Schienen beim ♂ innen bewimpert und stark, beim ♀ schwach gekrümmt. — Nicht selten. — 5—7 mm.

Zweite Abtheilung: Alle oder wenigstens die Hinterschenkel deutlich gezähnt.

m) Augen flach und genähert; Stirn sehr schmal, Rüssel drehrund; Körper beschuppt; Zwischenräume der Fld. mit Borsten besetzt.

1710. **Singularis,** L. (Picipes, F.), brauner, fleckenschuppiger G. — Pechbraun, mit runden braunen und hellen Schuppen fleckig besetzt; Hsch. breiter als lang, gekörnt mit stark gerundeten Seiten; Fld. eiförmig mit flach gerundeten Schultern, gewölbt, mit breiten Furchen, in diesen mit Augenpunkten; Beine pechbraun, Hinterschenkel schwach gezähnt. — Ueberall, wird in Baumschulen und jungen Eichenschlägen durch Zernagen der Rinde an jungen Trieben mitunter schädlich. — 6—7 mm.

n) Stirn breiter als der Rüssel zwischen den Fühlerwurzeln; Fühlerfurche rund und kurz, nach hinten abgeflacht; Zwischenräume der Fld. abwechselnd erhaben; Körper beschuppt.

1711. **Kollari,** Germ., Kollar's-G. — Länglich eiförmig, schwarz, fleckig mit kleinen, kupfrigen Schuppen besetzt; Rüssel fein gekielt, länger als der Kopf; Hsch. grob gekörnt mit feiner Mittelrinne, kaum breiter als lang; Fld. mit Reihen von Augenpunkten, die erhabnen Zwischenräume gekörnt, die Seitenränder fast gerade; Vorderschenkel schwach, die hintern stark gezähnt. — Nicht selten, in Ungarn. — 8—11 mm.

o) Fld. mit schön metallisch glänzenden, grünen oder weißlichen Schuppen fleckig besetzt; zweites Geißelglied über ein und einhalb mal so lang als das erste.

1712. **Gemmatus,** F., grünbeschuppter, großaugiger G. Schwarz; Rüssel ein und einhalb mal so lang als der Kopf mit Mittelfurche; Augen stark vorragend; Hsch. breiter als lang, dicht gekörnt; Fld. tief punktiert gestreift, grob gekörnt mit grünbeschuppten Punkten; Vorderschenkel mit kleinem, spitzem Zahn. — Auf den Alpen. — 5—10 mm.

p) Fld. mehr oder weniger behaart, die Zwischenräume mit einer Borstenreihe; zweites Geißelglied wie bei o).

1713. **Sulcatus,** F., graugelbhaarfleckiger G. — Länglich, schwarz; Rüssel länger als der Kopf, stark punktiert, tief gefurcht;

Augen wenig vorragend; Hsch. so breit als lang, grob gekörnt; Fld. tief gefurcht, fleckig graugelb behaart. — Nicht häufig. — 7—9 mm.

C. Unter-Gattung Cryphiphorus.

1714. **Ligustici,** L., plumper, breithalsiger G. — Schwarz, dicht grau, auf den Fld. fleckig beschuppt; Augen stark vorragend; Hsch. doppelt so breit als lang, gekörnt, seitlich stark gerundet; Fld. dicht gekörnt, an den Seiten gestreift, Vorder- und Mittelschenkel gezähnt. — Ueberall im Frühjahr häufig. — 9—12 mm.

D. Unter-Gattung Tournieria.

a) Fühlerfurche nach hinten bis an die Augen verlängert; Fld. beschuppt; Vorderschenkel gezähnt.

1715. **Fullo,** Schrnk., metallisch schuppenfleckiger G. — Schwarz, schwach glänzend, mit länglichen, metallisch glänzenden Schuppen fleckig besetzt; Rüssel kürzer als der Kopf; Augen groß, Stirn schmal; Hsch. länger als breit, gekörnt; Fld. schmal und lang, seicht punktstreifig, Zwischenräume runzlig gekörnt; Vorderschenkel dick mit starkem Zahn. — Im östlichen Deutschland, Oesterreich und Ungarn. — 5—8 mm.

b) Fühlerfurche nach hinten kaum verlängert; Fld. behaart; Vorder- und Hinterschenkel gezähnt.

1716. **Ovatus,** L., kleiner, rothörniger G. — Schwarz oder pechbraun, spärlich grau behaart; Hsch. grob gekörnt, kaum breiter als lang, seitlich stark gerundet; Fld. stark punktiert gestreift, Zwischenräume gewölbt, runzlig gekörnt; Fühler und Beine rot. — Im Herbst und Frühjahr überall unter Moos sehr häufig. — 4—5 mm.

579. Gattung. Stomodes, Haar-G.

1717. **Gyrosicollis,** Boh., H. — Glänzend pechschwarz; Rüssel längsrunzlig; Hsch. stark punktiert; Hsch. so lang als breit, seitlich stark gerundet, längsrunzlig-punktiert; Fld. reihig punktiert; Fühler länger als der halbe Körper. — In Oesterreich. — 3 mm.

580. Gattung. Peritelus, Grauschuppen-G.

a) Klauen frei.

1718. **Hirticornis,** Hbst., fleckiger Gr. — Schwarz, heller oder dunkler schuppig gefleckt; Rüssel dick; Hsch. so lang als breit, grob und zerstreut punktiert; Fld. hinten zugespitzt; Hinterschienen am Außenwinkel etwas erweitert. — In Berggegenden. — 5—8 mm.

b) Klauen an der Wurzel verwachsen.

1719. **Griseus,** Ol., bindenflügliger Gr. — Länglich eiförmig, schwarz, grau beschuppt, auf den Fld. meist mit dunkel beschuppter Querbinde; Rüssel lang; Hsch. stark punktiert, hinten gerade abgestutzt; Vorderschienen an der Spitze mit abgerundetem Außenwinkel. — Im Frühjahr, nicht häufig. — 5—7½ mm.

581. Gattung. Mylacus, Gleichklau-Gr.

a) Hsch. um die Hälfte breiter als lang.

1720. **Rotundatus,** F., dicht haariger Gl. — Kuglig, glänzend schwärzlich, dicht anliegend grau behaart; Rüssel gleichbreit, gefurcht; Hsch. schmal, fast walzenförmig, fein punktiert; Fld. über doppelt so breit als das Hsch.; Fühler und Schienen rostbraun, Schenkel ungezähnt. — Im Mai, nicht häufig. — 2½ mm.

b) Hsch. doppelt so breit als lang.

1721. **Seminulum,** F., breithalsiger Gl. — Kuglig, glänzend, spärlich behaart; Hsch. hinten breiter als vorn, dicht runzlig punktiert; Fld. erzschwarz, etwas dichter behaart, tief punktiert gestreift; Schenkel beim ♀ ungezähnt. — In Oesterreich und Ungarn. — 3—4 mm.

582. Gattung. Ptochus, Klein-G.

1722. **Bisignatus,** Germ., zweifleckiger Kl. — Schwarz, grau beschuppt; Rüssel kurz und dick; Hsch. walzenförmig; Fld. stark gewölbt, graubraun beschuppt, jede mit einem größeren und einem kleineren, kahlen Fleck; Beine rostfarben, Schenkelmitte dunkler. — In Ungarn. — 2½—3½ mm.

1723. **Quadrisignatus,** Bach, vierfleckiger Kl. — Aehnlich dem Vorigen; Rüssel länger und schmaler; die kahlen Stellen der Fld. bilden meist vorn zwei getrennte Flecke und hinten zwei schräge Binden. — In Thüringen. — 2½—3 mm.

583. Gattung. Phyllobius, Grünschuppen-G.

A. Fühlerfurchen nach hinten verlängert oder nach unten gebogen; Fühlerkeule länglich eiförmig.

a) Drittes bis siebentes Glied der Fühlergeißel kegelförmig; Schenkel gezähnt.

1] Zweites Geißelglied länger als das erste.

I] Oberseite mit anliegenden, länglichen, haarförmigen Schuppen.

1724. **Glaucus,** Scop., anliegend, langschuppiger Gr. — Langgestreckt, schwarz, dicht braun, grau oder grün, gleichmäßig oder fleckig beschuppt; Rüssel länger als breit; Hsch. und Fld. veränderlich; Beine schwarz, braun oder gelb. Abart *Calcaratus*, F. ist braun oder gefleckt beschuppt; *Anleti*, F. ist einfarbig grün beschuppt; *Atro-virens*, Gyll. ist blau oder grün beschuppt, sehr schmal und hinten verschmälert. — Im Mai und Juni besonders auf Nesseln häufig. — 7—9 mm.

II] Oberseite mit anliegenden, runden Schuppen und abstehenden Haaren besetzt.

1725. **Argentatus,** L., rundschuppiger, behaarter Gr. — Länglich, dicht mit runden, grauen, grünen oder blauen Schuppen besetzt, Kopf und Hsch. kurz, Fld. lang behaart; Augen flach, groß, Rüssel lang, nicht schmaler als der Kopf; Hsch. quer, beim ♂ viel breiter, beim ♀ so breit als der Kopf, Fühler und Beine braun, Schenkel abstehend weißlich behaart; Tarsen gelb. — Im Juni auf Laubbäumen häufig. — 4½—6½ mm.

2] Zweites Geißelglied kürzer als das erste: Oberseite lang behaart.

1726. **Oblongus,** L., braunflügliger Gr. — Länglich, schwarz, Fld. heller oder dunkler braun, oft mit dunklem Rande; Fühler und Beine gelb oder gelbbraun, Schenkel schwach gezähnt. — Im Mai bis Juli auf Laubholz häufig. — $4^1/_2$ mm.

b) Drittes bis siebentes Glied der Fühlergeißel fast knopfförmig.

1] Schenkel gezähnt.

1727. **Pyri,** L., goldschuppiger Gr. — Schwarz oder braun mit grüngoldigen oder kupfrigen, länglichen Schuppen besetzt; Rüssel schmaler als der Kopf; Augen vorragend; Hsch. mit erhabner Mittelrinne; Fühler und Beine rostgelb, letztere oft dunkler. Schenkel mit stumpfem Zahn. — Auf Laubholz, nicht selten. — $5^1/_2$—8 mm.

1728. **Betulae,** L., hellgrün beschuppter Gr. — Schwarz, mit runden, hellgrünen, blauen oder grauen Schuppen besetzt; Rüssel wie beim Vorigen; Hsch. stark gerundet; Fühler und Beine rostgelb; Schenkel mit starkem, breitem Zahn. Abart *Trivialis*, Boh. hat braunen Körper; Abart *Aurifer*, Boh. hat unbeschuppte Fld. — Vom Mai bis Juli auf Laubholz, nicht selten. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

2] Schenkel ungezähnt.

1729. **Pomonae,** Ol., schuppenbrüstiger Gr. — Unbehaart, der ganze Körper, auch Brust, Bauch und Schenkel dicht grün beschuppt; Stirn schwarz; Hsch. wenig breiter als lang; Fühler kurz, wie die Schienen und Tarsen rot. — Ueberall ziemlich häufig auf niedern Pflanzen im Mai und Juni. — $3^1/_2$—5 mm.

1730. **Viridi-aereis,** Laich., haarbrüstiger Gr. — Schwarz, unten fein, oben unbehaart, Oberseite dicht grün beschuppt; Hsch. und Fühler wie beim Vorigen; Fld. stark punktiert gestreift; die breiten Schienen und Tarsen rostgelb. — Häufig im Mai und Juni. — $2^1/_2$ bis $4^1/_2$ mm.

B. Fühlerfurchen sehr kurz, grubenartig; Fühlerkeule quirlförmig.

1731. **Mus,** F., weißschuppiger Gr. — Schwarz, unten und an den Seiten dicht weiß, oben bräunlichgrau beschuppt; Rüssel schmaler als der Kopf; Fühler und Beine rostgelb; Schenkel ungezähnt. — Auf Weiden im Juni nicht selten. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

1732. **Sinuatus,** F., gelbschuppiger Gr. — Gelblich beschuppt; Scheibe des Hschs. und die Wurzel der Fld. mehr oder weniger braun, ebenso zwei wellige Binden auf jeder Fld.; Fühler und Beine rostrot. — Nicht selten, im Juni und Juli. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

2. U. F. *Brachyderini*, Bogenfurchenrüßler.

	Fühlerfurche unter die Augen gebogen oder mehr oder weniger weit vor den Augen aufhörend .	1.
	Fühlerfurche gegen die Augen gerichtet, tief, scharf begrenzt, die Augen mehr oder weniger vollständig erreichend	14.
1.	Klauen an der Wurzel verwachsen	2.
	Klauen nicht verwachsen; Schultern vortretend; Fühlerschaft die Augen nicht überragend . .	12.

2. Flügel vorhanden, Schultern vorragend; Fühlerfurche herabgebogen und scharf begrenzt; Rüssel kurz und dick . . . . 3.
   Flügel fehlen; Schultern mehr oder weniger abgerundet . . . . 5.
3. Rüssel an der Spitze mit halbkreisförmiger, glatter, erhaben gerandeter Fläche; Spitzenrand der Hinterschienen am Hinterrande etwas verlängert und mit einem Borstenkranz besetzt . . . . **Scythropus.**
   Rüssel ohne solche Fläche; Spitzenrand der Hinterschienen einfach gerade abgestutzt . . . . . 4.
4. Oberseite mit haarförmigen Schuppen besetzt oder behaart; drittes bis siebentes Fühlergeißelglied breiter als lang . . . . **Metallites.**
   Oberseite mit rundlichen Schuppen besetzt; drittes bis siebentes Fühlergeißelglied länglich . . . **Polydrusus.**
5. Körper über 7 mm. lang . . . . 6.
   Körper höchstens 7 mm. lang, meist breit und dick, oft kuglig gewölbt . . . . 7.
6. Körper langgestreckt; Rüssel nicht länger als der Kopf, kurz und gleich breit; Fld. so breit oder wenig breiter als das Hsch. . . . . . . **Brachyderes.**
   Körper breit, sehr stark gewölbt; Rüssel viel länger als der Kopf, an der Wurzel schmaler als an der Spitze; Fld. doppelt so breit als das Hsch. **Liophloeus.**
7. Fühlerschaft bis an die Augen reichend, wenn er dieselben überragt, ist das Schildchen deutlich sichtbar . . . . 8.
   Fühlerschaft die Augen mehr oder weniger überragend; Schildchen sehr klein oder undeutlich . 9.
8. Fühlerfurche stark nach unten gekrümmt; Fühler dünn mit kurzen, knopfförmigen Endgliedern . **Sciaphilus.**
   Fühlerfurche rundlich, nicht herabgebogen; Fühler an der Spitze keulig verdickt . . . . . . **Omias.**
9. Fühlerfurche ganz nach unten gekrümmt; Fühlerschaft so lang als die Geißel, bis an den Vorderrand des Hschs. reichend; Schildchen fehlend . **Platytarsus.**
   Fühlerfurche höchstens teilweise nach unten gekrümmt; Fühlerschaft kürzer, meist nur den Hinterrand der Augen erreichend . . . . . 10.
10. Fühlerfurche flach, dreieckig, der obere Rand gegen die Augen, der untere abwärts gerichtet; Hsch. nicht oder kaum breiter als lang, nach vorn stark verengt . . . . **Barypeithes.**
   Der untere Rand der Fühlerfurche ist nicht scharf abwärts gebogen; Hsch. viel breiter als lang, vorn kaum mehr als hinten verengt . . . . 11.
11. Fühlerfurche schmal und tief, meist bis unter die Augen gerichtet; Fühlerschaft den Hinterrand der Augen erreichend; Augen stark vorspringend; Schenkel ungezähnt . . . . **Strophosomus.**
   Fühlerfurche abgekürzt; Fühlerschaft den Hinterrand der Augen überragend; Schenkel gezähnt . . **Eusomus.**
12. Körper geflügelt, langgestreckt; Fld. gewöhnlich mit geraden Seiten, nach hinten meist zugespitzt 13.
   Körper ungeflügelt, eiförmig, stark gewölbt; Fld. hinter der Mitte schwach erweitert; Rüssel dick und gerundet, mit Mittelrinne; Fühlerfurchen unter die Augen gebogen; Fühlerschaft die Mitte des Auges erreichend. . . . . **Barynotus.**
13. Rüssel so lang als der Kopf, mit einer Mittelfurche; die Fühlerfurchen stark nach unten gebogen; zweiter Bauchring mit geradem Vorderrand . . . . **Sitones.**
   Rüssel viel länger als der Kopf, mit kielförmig

erhabner Mittellinie, daneben beiderseits rinnenartig vertieft; Körper grün beschuppt, die Seiten des Hsch. und Fld. gewöhnlich heller als die Oberseite beschuppt . . . . Chlorophanus.

14. Hsch. breiter als lang; Körper stark kuglig gewölbt, eiförmig, Fld. hinten stark eiförmig abgerundet . . . . 15.
Hsch. länger als breit; Körper gestreckt, Fld. nach hinten spitz verschmälert; Körper über 7 mm. lang . . . . Tanymecus.

15. Rüssel längsrunzlig oder gefurcht, vor den Augen nicht quer eingeschnürt . . . . Trachyphloeus.
Rüssel eben, vor den Augen durch eine Querfurche von dem Kopf abgesetzt . . . . Dactylorrhinus.

584. Gattung. Polydrusus, Grünschuppen-R.

A. Rüssel an der Spitze breiter als an der Wurzel.

1733. **Mollis,** Stroem (Micans, F.), großer, goldschuppiger Gr. — Schwarz; glänzend kupferrot, goldig oder grünlich beschuppt, Schuppen haarförmig, auf dem Hsch. alle von außen nach innen gerichtet; Fld. punktiert gestreift; zweites Fühlergeißelglied um die Hälfte länger als das erste. — Im April und Mai häufig auf jungem Laubholz, die Knospen ausfressend. — $6^1/_2$—$8^1/_2$ mm.

B. Rüssel gleich breit oder gegen die Spitze schmaler; Augen rund oder oval.

a) Einlenkungsstelle der Fühler vom Vorderrand des Auges so weit entfernt, als der Durchmesser des Auges.

1] Fühlerfurchen scharf begrenzt und bis auf die Unterseite des Rüssels verlängert.

I] Fld. dicht bräunlich beschuppt mit helleren Querbinden.

1734. **Tereticollis,** Deg. (Undatus, F.), weißlicher, hellbindiger Gr. — Gestreckt, schwarz, Unterseite, Seiten des Körpers und eine schräge, zackige Binde hinten auf jeder Fld. grünlich oder weißlich beschuppt, die Oberseite bräunlich, oft noch eine abgekürzte Binde hinter der Fld.wurzel; Hsch. länger als breit; Fühler und Beine rostrot. — Im Mai, Juni häufig auf jungen Buchen- und Birkenblättern. — $3^1/_2$—5 mm.

1735. **Fasciatus,** Möll., dunkler, hellbindiger Gr. — Von Vorigem durch braun beschuppte Oberseite, hinten auf den Fld. mit hellerer, gelblichweißer oder gelblicher Binde, sowie gleich langes und breites Hsch. unterschieden; die Binde ist nicht sehr schräg, sondern fast quer, vorn findet sich oft der Ansatz einer zweiten Binde. — Seltner. — $3^1/_2$—5 mm.

II] Fld. kahl mit Schuppenflecken.

1736. **Picus,** F., grünfleckiger Gr. — Glänzend schwarz, Brust und oft die Seiten des Hschs. grün beschuppt, letzteres grob punktiert; Fld. grob punktiert gestreift, jede mit sieben bis neun grünen oder grünlichgelben Schuppenflecken; Fühler und Tarsen, oft auch die Schienen rostbraun. — Im Juni nicht selten auf jungen Buchen. — $3^1/_2$—4 mm.

III] Flb. gleichmäßig grün beschuppt.

1737. **Sericeus,** Schall., hellgrüner Gr. — Länglich, schwarz, schön hellgrün beschuppt; Flb. punktiert gestreift; Fühler und Beine rostgelb; Schenkel mit kleinem Zähnchen. — Im Juni und Juli häufig auf Laubholz. — $2^1/_2$—3 mm.

2] Fühlerfurche abgekürzt, nicht auf die Unterseite des Rüssels verlängert.

1] Flb. abstehend behaart.

* Fühlerschaft wenigstens bis an den Vorderrand des Hschs. reichend.

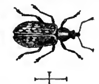
1738. **Flavipes,** Deg., abstehend bräunlich behaarter Gr. — Gestreckt, schwarz, dicht grün beschuppt und abstehend bräunlich behaart; Stirn gewölbt; Beine rostgelb, Schenkel ungezähnt. — Im Juni auf jungen Erlen. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

** Fühlerschaft nicht bis an den Vorderrand des Hschs. reichend.

1739. **Impressifrons,** Gyll., flachstirniger, mattgrüner Gr. — Gestreckt, schwarz, matt grün beschuppt; Stirn flach; Hsch. so lang als breit, vorn schmaler als hinten; Flb. fein gestreift; Beine ganz gelb. Abart *Flavovirens*, Gyll. ist kleiner mit gelblichgrüner Beschuppung. — Nicht selten, im Juni. — 5 mm.

II] Flb. höchst fein, kurz und anliegend behaart.

1740. **Cervinus,** L., schwarzfleckiger Gr. (siehe Abbildung). — Schwarz, grün, bräunlich oder kupfrig beschuppt, die Flb. mit viereckigen, kahlen und daher schwarzen Flecken; Beine ganz schwarz. Ab-



art *Maculosus,* Hbst. ist kupfrig beschuppt mit deutlichen, schwarzen Flecken; Abart *Virens,* Boh. mit grünlicher Beschuppung. — Mai bis Juli auf Laubholz häufig, wurde im Jahre 1879 bei Wernigerode durch Zerfressen der Lärchen schädlich. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Fühler ganz nahe bei den Augen eingelenkt; Kopf hinter den Augen oft gehöckert.

1741. **Pterygomalis,** Boh., höckerköpfiger, haarflügliger Gr. — Schwarz, dicht mit glänzend grünen, runden Schuppen und feinen lang abstehenden Haaren besetzt; Scheitel mit starken, queren Höckern; Flb. fein punktiert gestreift; Fühler und Beine rostgelb. — Ziemlich selten. — $4^1/_2$ mm.

1742. **Corruscus,** Germ., höckerköpfiger, kahlflügliger Gr. — Von Vorigem durch sehr schwache Höcker und unbehaarte Flb. unterschieden. — Häufig, im Juni. — 4—$4^1/_2$ mm.

585. Gattung. **Metallites,** Haarschuppen-R.

a) Fühler ganz rostgelb.

1743. **Mollis,** Germ., rostbräunlicher, rosthörniger H. — Ganz bräunlich rostrot, oben anliegend, glänzend grün, die Naht

und der Seitenrand der Flb. unbeschuppt. — Häufig im Juni auf jungem Nadelholz in Berggegenden. — 6—8 mm.

1744. **Iris,** Ol., grauschuppiger H. — Pechschwarz, dicht und gleichmäßig mit metallisch glänzenden, grauen Schuppen besetzt; Schildchen breiter als lang. — Im Mai und Juni häufig auf Eichen und Kiefern. — 3—4 mm.

b) Fühler rostgelb mit schwärzlicher Keule.

1745. **Atomarius,** Ol., dunkelhörniger H. — Schwarz oder braun, Oberseite gleichmäßig grün oder goldig beschuppt. — Im Juni häufig an jungen Nadelholztrieben. — 4—5 mm.

586. Gattung. Scythropus, Halbkreis-B.

1746. **Mustela,** Hbst., H. — Schwarz, dicht haarförmig hellgrau und gelblich, auf den Flb. marmoriert beschuppt; Fühler und Beine rostrot, Schenkel oft dunkler. Abart *Squamulatus,* Hbst., hat gelbe Fühler und Beine. — Im Mai auf Kiefern nicht selten. — 7—8 mm.

587. Gattung. Sciaphilus, Dünnhorn-B.

a) Fühlerschaft überragt den Hinterrand der Augen; erster Bauchring beschuppt, die übrigen behaart.

1747. **Muricatus,** F., braungrauer D. — Pechschwarz, dicht braungrau beschuppt; Hsch. so lang als breit, seitlich schwach gerundet; Flb. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit ziemlich langen Borsten besetzt; Schenkel gezähnt. — Im Spätherbst und überwintert im ersten Frühjahr auf Laubholz nicht selten. — 4—5 mm.

b) Fühlerschaft reicht nur bis zur Augenmitte; Bauch ganz beschuppt.

1748. **Scitulus,** Germ., grüner D. — Schwarz, dicht mit glänzenden, hellgrünen Schuppen und langen, braunen Borsten besetzt; Fühler und Tarsen rostrot. — Ziemlich selten. — 3—3½ mm.

1749. **Ninguidus,** Germ., kupferglänzender D. — Schwarz, mit grauen, kupferglänzenden Schuppen dicht besetzt, ohne Borsten; Hsch. breiter als lang. — Ziemlich selten, in Ungarn. — 3—3½ mm.

588. Gattung. Platytarsus, Ohnschild-B.

1750. **Echinatus,** Bonsd. (Hirsutulus, F.), brauner O. — Braun oder pechbraun; Kopf und Hsch. mit zerstreuten, aufrechten Börstchen und Schuppen besetzt, Hsch. an den Seiten mit rundlichen, weißen Schuppen; Flb. mit anliegenden, schuppenartigen und mit abstehenden Börstchen; Fühler und Beine hell rostbräunlich. — Nicht häufig, auf Grasplätzen. — 2½—3½ mm.

1751. **Setulosus,** Schh., schwarzer O. — Schwarz, dicht mit graugelben Schuppen und zerstreuten, abstehenden Börstchen besetzt; Hsch. vorn und hinten leicht eingeschnürt, doppelt so breit als lang; Flb. tief punktiert gestreift, kuglig eiförmig; Fühler und Beine rostbräunlich. — Nicht häufig. — 2½—3 mm.

589. Gattung. Barypeithes, Eck-R.

1752. **Chevrolati,** Schh., Chevrolat's-R. — Braun, fein abstehend behaart; Rüssel gekrümmt, so lang als breit; Hsch. grob punktiert, breiter als lang; Fld. tief punktstreifig mit glatten Zwischenräumen, breiter als das Hsch.; Vorderschenkel gezähnt, beim ♂ stark gekrümmt. — Ziemlich selten im Mai auf Grasplätzen; in Oesterreich. — 3—4 mm.

1753. **Araneiformis,** Schrnk. (Brunnipes, Ol.), glänzend rostbrauner R. — Rost- oder pechbraun, glänzend, sparsam behaart; Rüssel an der Spitze erweitert; Hsch. grob, aber nicht dicht punktiert; Fld. sehr sparsam oder unbehaart, tief punktiert gestreift; Fühler und Beine gelb. — In Wäldern unter Laub im April und Mai häufig. — 3—3½ mm.

590. Gattung. Omias, Kurzschaft-R.

1754. **Forticornis,** Boh., K. — Rot- oder pechbraun, fast matt; Rüssel mit einer dreieckigen Erhabenheit; Hsch. breiter als lang, fein gerunzelt; Fld. tief punktiert gestreift mit Reihen weißlicher Börstchen; Fühler dick. — Nicht häufig, auf sandigen Grasplätzen. — 2½—3½ mm.

591. Gattung. Strophosomus, Großaugen-R.

a) Fld. hinter der Wurzel nicht eingeschnürt, letztere nicht erhaben.

1755. **Coryli,** F., kahlnahtiger Gr. — Kurz eiförmig, stark gewölbt, schwarz; Hsch. und Fld. dicht bräunlich beschuppt, die Naht an der Wurzel unbeschuppt, schwarz; Hsch. breiter als lang; Fühler und Beine rostrot. — Im Spätherbst und überwintert auf Laubhölzern, besonders Haselsträuchern, sehr häufig. — 5—6 mm.

1756. **Obesus,** Marsh., dichtschuppiger Gr. — Aehnlich dem Vorigen, dicht weißgrau oder bräunlich grau beschuppt, die Naht vollständig beschuppt. — Stellenweise nicht selten, ist in jungen Kiefernanlagen schädlich geworden. — 4½—5½ mm.

b) Fld. hinter der Wurzel eingeschnürt, die Wurzel scharf erhaben.

1757. **Faber,** Hbst., streifenhalsiger Gr. — Gestreckt, schwarz, dicht grau beschuppt und abstehend, borstig behaart; Kopf hinter den Augen eingeschnürt; Hsch. gewöhnlich mit heller beschuppten Längsstreifen; Fld. dicht mit haarförmigen Schuppen besetzt und mit scharf vortretenden Schultern. — Im Sommer auf sandigen Grasplätzen unter Steinen nicht selten. — 5—6½ mm.

592. Gattung. Eusomus, Langschaft-R.

1758. **Ovulum,** Ill., L. — Schwarz, dicht hellgrün beschuppt, die Schuppen rundlich; Rüssel nicht gekielt; Hsch. breiter als lang; Fld. fein punktiert gestreift, ihre Naht hinten vortretend; Fühlerschaft rotbraun. — Im Mai bis Juli auf Gräsern und niedern Pflanzen nicht selten. — 6—7 mm.

593. Gattung. Brachyderes, Lang-R.

1759. **Incanus,** L. (Lepidopterus, Gyll.), L. — Pechbraun, die Fld. ~~oft dunkelbraun~~, mit braunen und grauen Schuppen nicht dicht besetzt; Hsch. hinten mit flacher, oft undeutlicher Grube; Fld. fein punktiert gestreift, an den Seiten dichter beschuppt; Fühler rotbraun. — Vom Herbst bis Frühjahr auf Kiefern, überwintert unter Kiefernrinde. — 9—11 mm.

594. Gattung. Sitona (Sitones, Schönh.), Schmal-R.

A. Körper sehr lang gestreckt, hinten zugespitzt; Schildchen silberweiß anliegend beschuppt.

1760. **Griseus,** F., weißschildiger Schm. — Unterseite weißlich, Oberseite braun, oft längs der Mitte breit weißgrau beschuppt, seltner ganz grau beschuppt; Augen wenig vorragend, Hsch. mit schwacher Mittelrinne. — Auf Besenpfrieme und Lupinen, oft sehr häufig. — 5½—9 mm.

B. Körper gedrungener; Schildchen dunkel oder etwas heller als die Fld., aber nie silberweiß beschuppt.

a) Hsch. stark gewölbt, am Hinterrand schräg abgeflacht; Fld. breit.

1761. **Regensteinensis,** Schh., rundhalsiger Schm. — Schwarz, schwach glänzend, nicht dicht grau oder weißlich beschuppt; Fld. besonders hinten mit langen Borsten, stark gewölbt, hinten breiter als vorn; Fühlerschaft, Schienen und Tarsen gelbbraun. Abart *Globulicollis*, Schh., hat kugliges Hsch. und schmalere Fld. — Im Spätherbst und überwintert im Frühjahr häufig auf Besenpfrieme. — 3—6 mm.

b) Hsch. nicht stark gewölbt, nicht höher als die Fld.

1] Fld. mit abstehenden Borsten oder Haaren.

1762. **Crinitus,** Ol., starkborstiger Schm. — Schwarz, dicht braun oder grau beschuppt; Augen stark vortretend; Kopf und Hsch. stark punktiert, dieses mit geraden Seiten und drei heller beschuppten Längslinien; Fld. deutlich gestreift; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostgelb. — Vom Spätherbst bis Frühjahr. — 3—4 mm.

1763. **Hispidulus,** Germ., fleckig beschuppter, borstharriger Schm. — Unten graugelb, oben braun beschuppt und beborstet; Augen flach; Hsch. grob zerstreut punktiert, breiter als lang mit drei hellen Längsstreifen; Fld. fleckig beschuppt; Fühlerschaft, Schienen und Tarsen rostfarben. Abart *Tibiellus*, Gyll., ist einfarbig grau; die Schenkel nur in der Mitte dunkler. — Im Frühjahr und Sommer nicht selten auf Klee. — 3½—4½ mm.

2] Fld. ohne oder nur hinten mit ganz kurzen, halb anliegenden Börstchen.

I] Stirn am Oberrand der Augen mit Wimperhaaren besetzt.

* Stirn mit den Augen breiter als der Scheitel.

1764. **Lineellus,** Gyll., breitstirniger, gewimperter Schm. — Schwarz, unten weiß, oben dicht grau, bräunlich oder braun beschuppt; Stirn gewölbt mit drei hellen Linien; Hsch. länger als breit, eine feine Mittellinie und je ein breiter Streifen daneben heller be-

schuppt; Fld. fein punktiert gestreift, hinten mit kurzen Börstchen; Fühler, Schienen und Tarsen rostfarben. — Nicht selten auf Kleefeldern. — 4 mm.

** Stirn mit den Augen nicht breiter als der Scheitel.

1765. **Humeralis,** Steph., hellschultriger Schm. — Schwarz, unten dicht weiß, oben dunkelbraun beschuppt; drei Längsstreifen auf dem Hsch., das Schildchen und ein mehr oder minder langer Schulterstreif heller, gelblich beschuppt; Fld. mit sehr kurzen und undeutlichen Borsten; Fühler, Schienen und Tarsen rostfarben. — Nicht selten. — $3^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

II] Stirn ohne Wimperhaare.

1766. **Lineatus,** Schh., ungewimperter, dunkelrandiger Schm. — Oberseite braun beschuppt, die Seiten nicht heller; Hsch. breiter als lang mit drei hellen Linien; Zwischenräume der Fld. abwechselnd heller beschuppt. Abart *Geniculatus*, Sch., weißlichgrau beschuppt. — Sehr häufig vom Spätherbst bis Frühjahr, auf Kleefeldern. — 4—5 mm.

1767. **Sulcifrons,** Schh., ungewimperter, weißrandiger Schm. — Oben sparsam kupfrig, an den Seiten scharf begrenzt silberweiß beschuppt; Hsch. mit drei hellen Längsstreifen, so lang als breit; Fld. mitunter fleckig; Schienen und Tarsen gelb. — Im Frühjahr und Sommer sehr häufig auf rotem Wiesenklee. — 3—$3^1/_2$ mm.

595. Gattung. Trachyphloeus, Ei=B.

a) Vorderschienen an der Spitze mit fingerartigen Fortsätzen und Stacheln; zweiter Bauchring so lang als der dritte und vierte zusammen.

1768. **Laticollis,** Schh., stachelschieniger E. — Bräunlich grau beschuppt; Hsch. seitlich und hinten gerundet; Fld. ziemlich gleich breit, ihre Zwischenräume gleichmäßig und ziemlich dicht kurz beborstet. — Nicht häufig. — $2^1/_2$—3 mm.

b) Vorderschienen an der Spitze ohne fingerartige Fortsätze und ohne Stacheln.

1769. **Scaber,** L., glattschieniger E. — Braun oder braungrau beschuppt; Rüssel vor dem Kopf stark eingeschnürt; Hsch. vorn stark verschmälert, doppelt so breit als lang; Fld. fein gestreift, Zwischenräume runzlig, sparsam mit sehr kurzen Borsten besetzt. Abart *Tessellatus*, Mrsh., ist heller und dunkler gefleckt. — Vom Herbst bis Frühjahr; unter Steinen und auf Nesseln häufig. — 3—5 mm.

596. Gattung. Liophloeus, Dick=B.

a) Hsch. schmal, kaum breiter als lang mit geradem Hinterrand.

1770. **Tessellatus,** Bons. (Nubilus, F.), schmalhalsiger D. — Mattschwarz, dicht grau beschuppt und punktiert, die Schuppen oft glänzend; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit dunklen Flecken; Fühler graubraun mit dunkler Keule. — Im Frühjahr häufig unter Steinen. — 9—13 mm.

b) Hsch. viel breiter als lang mit leicht ausgebuchtetem Hinterrand.

1771. **Herbsti,** Gyll., breithalsiger D. — Aehnlich dem vorigen; Hsch. gekörnt; Fld. nicht gestreift; Fühler ganz pechbraun. — Selten. — 9—13 mm.

597. Gattung. Barynotus, Dickmaul-B.

1772. **Murinus,** Bons. (Obscurus, F.), fleckig beschuppter D. — Schwarz, dicht braun und grau, auf den Fld. fleckig beschuppt; Rüssel mit Längsfurche und neben dieser mit tiefen Längspunkten; Hsch. mit seichter Mittelrinne; Fld. undeutlich punktiert gestreift. — Unter Steinen nicht selten. — 9—11 mm.

1773. **Moerens,** F., weißgrauer D. — Dem vorigen ähnlich, weißgrau beschuppt; Rüssel neben der Mittelfurche beiderseits furchenartig vertieft; Fld. deutlich punktstreifig. — Selten. — 8—9½ mm.

598. Gattung. Dactylorrhinus, Kugel-B.

1774. **Plagiatus,** Schall. (Geminatus, F.), K. — Schwarz, mit feinen, kurzen, weißlichen Börstchen besetzt, unten und an den Seiten hellgrau, oben bräunlich beschuppt; Hsch. breiter als lang; Fld. stark kuglig, fein gestreift, oft weißgrau beschuppt. — Häufig auf Sandboden unter Steinen im Mai und Juni; ist wiederholt an jungen Kiefern äußerst schädlich geworden. — 4½—5 mm.

599. Gattung. Chlorophanus, Hellrand-B.

a) Hinterecken des Hschs. nicht nach hinten vorgezogen.

1] Oberseite grün beschuppt.

1775. **Viridis,** L., dunkelgrüner, gelbrandiger H. — Unterseite und Seiten des Hschs. und der Fld. gelblich, die Oberseite dunkelgrün beschuppt; Hsch. am Hinterrande beiderseits leicht gebuchtet; Fld. hinten an der Naht in je eine kurze, dornartige Spitze ausgezogen. — Häufig, auf niedern Pflanzen. — 8½—11 mm.

1776. **Pollinosus,** F., hellgrüner H. — Aehnlich dem vorigen, die Beschuppung oben hellgrün, schwach glänzend, die Seiten heller; Hsch. manchmal oben bräunlich, sein Hinterrand fast gerade; Fld. hinten an der Naht in einen langen Dorn ausgezogen. — Nicht selten. — 8—10 mm.

2] Oberseite braun, die Seiten gelbgrün; dicht beschuppt.

1777. **Salicicola,** Germ., brauner, kurzspitziger H. — Unten und an den Seiten dicht gelb, oben braun, schwach kupferglänzend beschuppt; Fld. hinten in einen kurzen Dorn ausgezogen. — Häufig, auf Weidensträuchern. — 9—11 mm.

1778. **Graminicola,** Gyll., brauner, langspitziger H. — Aehnlich dem vorigen, die Unterseite und Seiten gelblichgrün, die Oberseite braun, kupferglänzend beschuppt; Fld. hinten mit langen, auseinanderstehenden Spitzen. — Nicht selten. — 10—13 mm.

b) Hinterecken des Hschs. nach hinten breit lappenartig vorstehend; Rüssel an der Spitze sehr tief ausgeschnitten.

1779. **Excisus,** F., grüngelber H. — Unterseite, Seiten und Oberseite glänzend, dicht grüngelb beschuppt; Mitte des Hschs. und Fld.naht dunkel graugrün beschuppt, letztere hinten lang dornartig ausgezogen. — In Ungarn. — 10—12 mm.

600. Gattung. Tanymecus, Haarmaul-B.

1780. **Palliatus,** F., H. — Unten weißgrau, oben braungrau haarförmig beschuppt; Mund und Unterseite des Rüssels lang abstehend behaart; jede Fld. hinten scharf zugespitzt. — Im Sommer häufig auf Nesseln. — 9—10 mm.

3. U. F. *Brachycerini*, Eckhalsrüßler.

601. Gattung. Brachycerus, E.

1781. **Foveicollis,** Gyll. (Muricatus, F.), E. — Schwarz; Hsch. an den Seiten breit dreieckig erweitert mit unregelmäßigen, groben Erhabenheiten, neben der Mitte mit zwei höckerigen Längskämmen; Fld. so lang als hinter der Wurzel zusammen breit, grob gehöckert, jede mit drei Längsreihen von größeren, spitzen Höckern. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — $5^1/_2$—8 mm.

4. U. F. *Tropiphorini*, Lappenhalsrüßler.

602. Gattung. Tropiphorus, L.

1782. **Obtusus,** Bons., kielnahtiger L. — Schwarz, fein punktiert, grau beschuppt mit feinen, eingestreuten grünlichen oder kupfrigen Schuppen; Kopf und Hsch. mit feiner, erhabner Mittellinie, dieses um die Hälfte breiter als lang mit fast graden Seiten; Fld. bauchig erweitert, undeutlich punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume schwach, die Naht und die äußeren Zwischenräume nach hinten stark kielförmig erhaben. — Nicht selten unter Steinen. — $5^1/_2$—6 mm.

1783. **Cinereus,** Boh., flachnahtiger L. — Aehnlich dem Vorigen, braun gesprenkelt, die Zwischenräume und Naht nicht kielförmig erhaben. — Ziemlich selten. — $5^1/_2$—6 mm.

5. U. F. *Rhytirrhini* (Byrsopsini), Wulsthalsrüßler.

Vorderrand des Hsch's. gegen die Augen beiderseits nicht lappenartig erweitert; Vorderbrust einfach	Minyops.
Vorderrand des Hsch's. unten beiderseits gegen die Augen lappenförmig erweitert; Vorderbrust rinnenartig vertieft; Schildchen klein . . .	Gronops.

603. Gattung. Minyops, W.

1784. **Variolosa,** F., ungefleckter W. — Schwarz, Oberfläche rauh, die Vertiefungen gewöhnlich mit lehmiger Erde ausgefüllt; Hsch.

mit fein erhabner Mittellinie, runzligen Erhabenheiten und dazwischen runden Grübchen; Fld. undeutlich punktstreifig, die Zwischenräume gehöckert. — Selten, unter Steinen, in Oesterreich. — 8—10 mm.

604. Gattung. Gronops, W.

1785. **Lunata,** F., großfleckiger W. — Schwarz, grau beschuppt; Hsch. mit grubenartigen Vertiefungen; Fld. fein punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume und der hintere Teil der Naht stark kielartig erhaben, jede Fld. vor der Mitte schräg bindenartig heller, dahinter groß dreieckig schwarzbraun beschuppt, das Dreieck ist mit der Spitze der Naht zugekehrt, die Grundlinie liegt auf dem Seitenrande. — In Oesterreich unter Steinen; selten. — $3^1/_2$—$4^1/_4$ mm.

6. U. F. *Hyperini*, Eckschulterrüßler.

	Rüssel unten an der Spitze stark verdickt; Fühlerfurche tief, bis unter den Rüssel gebogen . .	Alophus.
	Rüssel gerundet, nicht an der Spitze verdickt . .	1.
1.	Fühlergeißel siebengliedrig	Hypera.
	Fühlergeißel sechsgliedrig	Limobius.

605. Gattung. Alophus, Dickmaul-E.

1786. **Triguttatus,** F., D. — Schwarz, dicht graubraun beschuppt, punktiert; Rüssel mit tiefer Mittelrinne; Hsch. vorn mit abgekürzter Mittelfurche; Fld. gestreift, jede mit einer kleinen, weißbeschuppten Makel vor der Mitte und einer schrägen, großen, weißlichen, bindenförmigen Makel an der Naht vor der Spitze. — Im April bis Juli unter Steinen, nicht selten. — 6—8 mm.

606. Gattung. Hypera, Gespinnst-E.

A. Die beiden ersten Glieder der Fühlergeißel sind länglich, das zweite selten länger als das erste und viel länger als das dritte.

a) Hsch. vor der Mitte am breitesten, vorn schwach, hinten stärker verengt.

1] Hsch. nicht breiter als lang; Fld. eiförmig.

1787. **Tessellata,** Hbst., dicht grauhaariger Schafgarben-E. — Schwarz, dicht und anliegend bräunlich grau behaart; Hsch. dicht punktiert mit heller grau behaarter Mittellinie und Seiten; Fld. an der Naht verwachsen, punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume hell behaart mit dunklen Makeln; Fühler rotbraun mit dunkler Keule; ungeflügelt. — Vom Spätherbst bis Frühjahr, im Mai auf Schafgarbe; die Larven (wie auch die der anderen Arten) verpuppen sich an der Unterseite der Blätter in einem dünnen, eiförmigen, weitmaschigen Cocon. — 5—$5^1/_2$ mm.

2] Hsch. viel breiter als lang.

I] Ohne Flügel; Fld. ohne schwarze, sammetartige, erhabne Punkte.

1788. **Oxalidis,** Herbst, braunbeschuppter Sauerklee-E. — Schwarz, dicht mit haarförmigen, braunen Schuppen besetzt; Fld. stark bauchig erweitert, punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischen-

räume mit heller beschuppten Stellen. — Selten, in Oesterreich. — 7—9 mm.

II] Geflügelt; Fld. mit schwarzen oder braunen, erhabnen, sammelartigen Punkten.

1789. **Punctata,** F., sammetpunktierter G. — Schwarz, dicht haarförmig grau und braun, unten, an den Seiten und die Mittellinie des Hschs. graulich beschuppt; Fld. tief punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume heller beschuppt mit mehr oder minder gereihten, schwarzen oder braunen Sammetflecken. — Vom Herbst bis Juni, häufig. — 7—9 mm.

1790. **Fasciculata,** Hbst. (Dauci, Ol.), bindenfleckiger Möhren-G. — Aehnlich dem Vorigen, die Seiten des Hschs. mehr gerundet; die Fld. heller mit weißlichen Schultern und solcher großer, bindenförmiger Makel in der Mitte des Seitenrandes. — Selten. — 6—6½ mm.

b) Hsch. in der Mitte am breitesten, vorn und hinten gleichmäßig verengt.

1] Fld. oben mit hellen und dunkleren, oft abgekürzten aber nicht unterbrochnen Längslinien.

1791. **Polygoni,** F., hellliniierter Knöterich-G. — Braun oder schwarz; Hsch. breiter als lang, an den Seiten wenig gerundet, braun mit drei weißen Längslinien, deren mittlere bis auf den Rüssel verlängert ist; Fld. grau, braun oder gelbgrau beschuppt mit hellen Längslinien, die Naht dunkel gefleckt, eine kurze Linie an der Wurzel, jederseits neben der Naht, ein kurzes Strichelchen an der Schulter und zwei abgekürzte, nach vorn ungleich lange, nach hinten sich zu einer Spitze vereinigende Längslinien auf der Scheibe jeder Fld. schwarz oder dunkelbraun. — Ueberall häufig vom Herbst bis Frühjahr. — 5½ bis 5¾ mm.

2] Fld. ohne deutliche Längslinien oder mit hellen Linien, welche durch dunkle Makeln unterbrochen sind.

I] Hsch. kaum breiter als lang.

* Fld. lang eiförmig mit gleichmäßig beschuppter Naht.

1792. **Rumicis,** L., hellgrauer Ampfer-G. — Schwarz; Hsch. seitlich wenig gerundet erweitert, mit kleinen runden, hellgrauen Schuppen, auf der Scheibe mit zwei dunklen, oft undeutlichen Längsstreifen; Fld. lang eiförmig, graugelb beschuppt mit einem großen, eckigen, dunklen, meist nackten Fleck um das Schildchen und vorn und hinter der Mitte mit kleinen, nackten, oft zu zwei Längsbinden gereihten Makeln; Fühlergeißel rostrot. — Ueberall vom Herbst bis Frühjahr sehr häufig; die Larven auf Ampfer, Knöterich und Roggenblättern. — 4½—5 mm.

** Fld. eiförmig, die hintere Nahthälfte ganz hell oder nur zerstreut schwarz gefleckt.

1793. **Suspiciosa,** Hbst., hellnahtiger G. — Schwarz, dicht gelbgrau, oft metallisch glänzend beschuppt; Hsch. mit zwei breiten, braunen Längsbinden; Fld. eiförmig mit einer größeren dunklen Makel am Schildchen und mit vielen kleineren, dunklen, oft zusammenfließenden Flecken auf der Scheibe; Fühler ganz rostrot. — Häufig im Sommer. — 5—6 mm.

II] Hsch. in der Mitte viel breiter als lang.

1794. **Murina,** F., grauer Steinklee-G. — Grau beschuppt; Hsch. gerundet mit zwei braunen, von einer hellen, feinen Linie getrennten Längsstreifen, der Seitenrand hell, die hellen Linien oft glänzend blaßgrünlich; Fld. an der Wurzel neben der Naht mit einer dunklen, länglichen Makel, das Uebrige gelbgrau mit hellen, schwarzpunktierten Linien; Fühler und Schienen rostfarben. — Häufig vom Herbst bis Frühjahr, die Larve auf Steinklee. — 5½—7 mm.

1795. **Variabilis,** Hbst., veränderlicher G. — Sehr ähnlich dem Vorigen, nur 4—5 mm. lang, schmaler, Hsch. seitlich wenig erweitert, vor der Mitte beiderseits gewöhnlich mit einem nackten Fleck; Fld. braun punktiert. — Häufig.

B. Erstes Glied der Fühlergeißel länglich, an der Spitze verdickt; das zweite wenig länger als das dritte.

a) Hsch. viel breiter als lang.

1796. **Meles,** F., brauner, haarschuppiger G. — Dunkel braun, dicht mit haarförmigen, grauen, braunen oder gelblichen Schuppen besetzt; Hsch. mit zwei breiten, durch eine helle Linie geschiedenen, dunklen Längsbinden; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume mit reihig gestellten, weißlichen Haaren; Fühler, Schienen und Tarsen rostbraun. — Ueberall häufig. — 4 mm.

b) Hsch. kaum breiter als lang.

1797. **Nigrirostris,** F., grünbeschuppter G. — Braun, unten dicht graugelb, oben schön grün beschuppt; Hsch. mit zwei mehr oder weniger deutlichen, dunklen Längsstreifen; Fld. punktiert gestreift, ihre Zwischenräume mit spärlichen, weißen Härchen; Fühler und Beine rostbraun. — Vom Herbst bis April und im Juni auf Kleefeldern sehr häufig. — 3½ mm.

607. Gattung. Limobius, Klein-G.

1798. **Dissimilis,** Hbst., Kl. — Braun, gelblich, bräunlich und weißlich beschuppt; Rüssel rostrot; Hsch. breiter als lang, seitlich stark gerundet erweitert, mit zwei dunklen Längsstreifen; Fld. lang abstehend hell und dunkel behaart und ebenso beschuppt, ihre Naht hinten heller beschuppt als vorn; Fühler und Beine rostbräunlich. — Ziemlich selten. — 2½—2¾ mm.

7. U. F. *Myorhinini*, Kurzfußrüßler.

608. Gattung. Myorhinus, K.

1799. **Albolineatus,** F., K. — Eiförmig, pechfarben; Hsch. dicht glänzend, haarförmig, hellgrau beschuppt, seitlich mit hellen Längsstreifen; Fld. ebenso beschuppt mit hellem Seitenstreif, punktiert gestreift. — Nicht häufig, in Südostdeutschland und Ungarn. — 3½ mm.

8. U. F. *Cleonini*, Langrüßler.

Rüssel dick, stumpfkantig; Fühler nahe der Spitze eingelenkt; Fühlerrinnen sehr tief und stark nach unten gekrümmt	Cleonus.
Rüssel rundlich; Fühler nahe der Mitte desselben eingefügt	1.
1. Rüssel lang und dünn; Körper schmal und lang gestreckt, walzenförmig	Lixus.
Rüssel ebenso; Körper breit eiförmig oder länglich eiförmig	Larinus.
Rüssel dick, viereckig, kaum so lang als der Kopf; Fühler nahe den Augen eingelenkt, kurz und dick	Rhinocyllus.

609. Gattung. Cleonus, Langrüßler.

A. Tarsenglieder einfach.

a) Zweites Glied der Fühlergeißel länger als das erste.

1] Fld. an der Spitze einzeln abgerundet; Rüssel an der Spitze etwas erweitert.

1800. **Punctiventris,** Germ., punktbäuchiger L. — Schwarz, ziemlich dicht hellgrau beschuppt, unten schwarz punktiert, oben bräunlichgrau beschuppt; Fld. in der Mitte mit dunkler, bindenförmiger Makel und vor der Spitze mit je einem weißen Punkt auf dunklem Grunde. — In Oesterreich und Ungarn. — 13—15 mm.

2] Fld. an der Spitze einzeln zugespitzt mit auseinanderstehenden Spitzen; Rüssel an der Spitze nicht erweitert.

1801. **Affinis,** Schrank (Albidus, F.), weißlicher L. — Schwarz, unten dicht weißlich behaart, die Seiten (besonders an den Vorderecken) des Hschs., sowie die Fld. dicht weißfilzig, letztere an der Wurzel nackt, glänzend schwarz, ebenso eine bindenförmige Stelle hinter der Mitte am Seitenrande und ein mehr oder minder großer dreieckiger Fleck am Seitenrande vor der Spitze, ferner einige kleine, nackte Punkte neben der Naht. — Nicht selten im Frühjahr auf sandigen Wegen und unter Steinen. — $6^1/_2$—12 mm.

b) Zweites Glied der Fühlergeißel so lang oder kürzer als das erste.

1] Fld.spitzen auseinanderstehend und zugespitzt.

1802. **Obliquus,** F., schrägbindiger L. — Schwarz; unten grau behaart; Kopf mit feiner Mittellinie; Hsch. vorn mit erhabner Mittellinie, hinten mit einer tiefen Grube, graubraun behaart, die Seitenränder und eine schmale, sich über den Kopf und Rüssel fortsetzende Längslinie jederseits weißlich; Fld. dicht behaart, am Seitenrande und Naht dunkel graubräunlich, längs der Mitte heller, von der Naht laufen jederseits zwei kurze, dunkle Streifen schräg nach vorn. — In Oesterreich im Frühjahr nicht selten. — 11—14 mm.

2] Fld.spitzen stumpf; jede Fld. vor der Spitze mit einem vorn weiß behaarten, hinten nackten, schwarzen Höcker.

1803. **Turbatus,** Fahrs., höckerflügliger L. — Schwarz, weißgrau und bräunlich oder schwärzlich fleckig behaart; Hsch. vorn mit erhabner Mittellinie, hinten mit einer Grube, der Hinterrand zweimal gebuchtet, beiderseits mit mehr oder minder deutlichen, geschlängelten, weißlichen Längslinien; Fld. dicht weißlich, an den Seiten dunkler be-

haart, oben mehr oder weniger schwarzfleckig; die Flecken bilden oft zwei Querbinden. — Auf Sandboden im Mai bis Juli, oft häufig. — 11—14 mm.

B. Tarsenglieder breit mit schwammiger Sohle.

a) Hinterrand des Hschs. gerade.

1804. **Quadripunctatus,** Schrank (Ophthalmicus, Rossi), vierpunktierter R. — Schwarz, dicht weißgrau oder gelbgrau fleckig schuppenförmig behaart; Rüssel mit zwei breiten, scharf begrenzten Furchen; Hsch. vorn mit feiner, wenig erhabner Mittellinie, an jeder Seite mit heller beschuppter, in der Mitte meist unterbrochner Längslinie, jede Fld. hinter der Mitte mit zwei hell beschuppten Punkten auf nacktem Grunde. — In Südwestdeutschland. — 11—14 mm.

b) Hinterrand des Hschs. zweimal gebuchtet, Geißelglieder der Fühler regelmäßig.

1] Fühlergruben stoßen an der Unterseite des Rüssels zusammen.

1805. **Alternans,** Ol., halsstreifiger R. — Schwarz, grau behaart; Rüssel mit drei feinen, erhabnen Längslinien; Hsch. am Hinterrande gegen das Schildchen lappenartig erweitert, mit vier weißlichen Längsstreifen; Fld. lang eiförmig, dicht grau behaart, an den Seiten mit nackten, schwarzen, oft weiß punktierten Fleckchen. — Selten. — 9—13 mm.

1806. **Costatus,** F. (Cinereus, F.), kielrüßliger R. — Hell- oder gelbgrau behaart; Rüssel mit Längskiel; Hsch. gegen das Schildchen nicht erweitert, mit feiner, erhabner Mittellinie und mit vier heller behaarten Längslinien; Fld. gelblich- oder hellgrau behaart mit nackten, schwarzen Punkten und Fleckchen. — Häufig. — 8—13 mm.

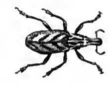
2] Fühlergruben stoßen unten auf dem Rüssel nicht zusammen.

I] Rüssel mit erhabner Mittellinie und neben dieser beiderseits furchenartig vertieft.

1807. **Morbillosus,** F., schwarzgekörnter R. — Schwarz, unten dicht weiß filzig behaart, schwarz punktiert; Rüssel mit zwei tiefen Furchen; Hsch. und Fld. gelblich oder graulich filzig behaart, die Seiten und Mitte des Hschs. und viele Punkte und Flecken auf den Fld. weiß, Hsch. und Fld. dicht mit erhabnen, nackten, glänzend schwarzen Körnern besetzt. — Selten, in Oesterreich. — 12—14 mm.

1808. **Tigrinus,** Pnz. (Marmoratus, F.), marmorierter R. — Aehnlich dem vorigen, kleiner, die erhabnen Körner stehen nicht dicht, fließen oft runzlig oder fleckenartig zusammen und sind nicht glänzend. Die Zwischenräume zwischen den gekörnten Stellen weißlich behaart, die Mittellinie des Rüssels scharf kielförmig. — In Süddeutschland nicht selten. — 8—10 mm.

II] Rüssel mit drei tiefen Längsfurchen.



1809. **Sulcirostris**, L., dreifurchiger R. (siehe Abbildung S. 325). — Schwarz, dicht grau behaart und punktiert; Rüsselfurchen fast gleich breit; Hsch. mit kleinen, nackten Erhabenheiten, die Mittellinie und die Seiten dichter behaart; Fld. mit zwei grauen, schiefen Binden. — Im Frühjahr überall auf sandigen Feldern sehr häufig, mitunter an Runkelrüben schädlich. — 11—16 mm.

610. Gattung. Lixus, Sumpf-R.

A. Fühlerschaft (Wurzelglied) so lang als die Fühlergeißel.

a) Fld. hinten in zwei auseinanderstehende, mehr oder weniger lange Spitzen ausgezogen

1] Vorderschenkel in der Mitte nur sehr schwach oder nicht verdickt; Fld.spitzen so lang als das Hsch. am Hinterrande breit ist.

1810. **Paraplecticus**, L., langspitziger S. (siehe Abbildung). — Sehr lang und schmal, grau behaart und schön gelb bestäubt, Seitenrand des Hschs. und der Fld. heller; Hsch. länger als breit, nach vorn wenig verengt, am Vorderrande seitlich neben den Augen mit langen Wimperhaaren; Fld. an der Wurzel wenig breiter als das Hsch., in der Mitte nur sehr wenig erweitert, nach hinten allmälig



verengt. — Im Sommer und Herbst, die ♀♀ überwintern, um im Frühjahr ihre Eier in die Stengel verschiedener Sumpfpflanzen abzulegen; überall auf Sumpfpflanzen nicht selten; die gelbe Bestäubung läßt sich (wie bei allen andern Arten) leicht abwischen und wird auch durch Nässe zerstört, weshalb die Käfer trocken (im Cyankaliumglas oder mit Chloroform) getödtet werden müssen. — 12—15 mm.; mit den Spitzen bis 19 mm.

2] Vorderschenkel in der Mitte stark verdickt, Fld.spitzen kaum so lang als der Kopf breit ist.

1811. **Iridis**, Ol. (Turbatus, Gyll.), Wasserlilien-S. — Aehnlich dem vorigen, ebenso bestäubt, durch die kurzen Fld.spitzen und die verdickten Schenkel leicht unterschieden; Fld. hinter der Wurzel breiter als das Hsch., hinter der Mitte am breitesten, dann gleichmäßig verengt. — Seltner als voriger; auf Sumpfpflanzen. — 13—19 mm.

1812. **Cylindricus**, L., weißgezeichneter S. — Dicht braunfilzig behaart; die Brust, Seiten des Hschs. und ein sehr breiter, sich vor der Fld.spitze bis zum Seitenrande breit bindenförmig erweiternder Streifen längs der Naht weiß behaart; Hsch. so lang als breit, vorn schnell verengt; Fld. breiter als das Hsch., vor der Spitze am breitesten, letztere plötzlich und scharf abgesetzt. — Selten, in Ungarn. — 13—18 mm.

b) Fld. am Ende abgerundet oder mit sehr kurzen, stumpfen, nicht auseinander stehenden Spitzen.

1] Hsch. und Fld. mit meist scharf begrenztem, hellem Seitenrande.

I] Hsch. hinten beiderseits gebuchtet, der Wurzelrand der Fld. gerundet.

1813. **Ascanii**, L., schwarzer, graubrüstiger S. — Walzenförmig, schwarz, unten hellgrau behaart mit großen, nackten Augen-

punkten, oben grau, gelb oder rötlich bestäubt; Rüssel ohne feine Mittellinie, Hsch. grob grubig punktiert, dieses wie die Fld. mit scharf abgesetztem, hellem Seitenrande. — Auf Sumpfwiesen vom Juni bis September, nicht selten. — 8—11 mm.

1814. **Myagri,** Ol., schwarzer, gelbbrüstiger S. — Schwarz, unten dicht gelbweiß behaart mit undeutlichen, nackten Augenpunkten, oben grau gesprenkelt; Rüssel mit fein erhabner Mittellinie; Hsch. mit grubigen, auf der Scheibe zerstreuten Punkten; Fld. am Seitenrande nicht scharf abgesetzt heller behaart. — Selten, in Süddeutschland im Sommer auf feuchten Grasplätzen, auch unter Steinen. — 11—12 mm.

II] Hsch. hinten fast gerade, ebenso der Wurzelrand der Fld.

1815. **Junci,** Boh., Binsen-S. — Schwarz, unten grau ohne nackte Augenpunkte, oben gelblich bestäubt; Hsch. länger als breit, fein und dicht gekörnt und narbig punktiert, seine Seiten wie die der Fld. weiß behaart, letztere einzeln stumpf zugespitzt. — Selten, in Süddeutschland. — 12—14 mm.

2] Hsch. höchstens an den Seiten dichter behaart, jedoch wie die Fld. ohne scharf abgesetzten, hellen Seitenrand, letztere fein anliegend, gleichmäßig behaart.

1816. **Algirus,** L. (Angustatus, F.), großer, stumpfflügliger S. — Schwarz, grau behaart, oben gelb bestäubt; Hsch. wenig länger als breit, vorn etwas verengt, dicht narbig punktiert; Fld. an der Wurzel eingedrückt, jede stumpf zugespitzt; Rüssel länger als das Hsch. — Selten, in Süddeutschland. — 13—18 mm.

1817. **Bardanae,** F. (Cylindricus, Hbst.), Kletten-S. — Sehr ähnlich dem Vorigen, kleiner; Hsch. hinten breiter als lang; oben grob, zerstreut punktiert; Fld. an der Spitze abgerundet; Rüssel nicht länger als das Hsch. — Selten, auf Sumpfwiesen; in Westdeutschland. — 10—12 mm.

B. Fühlerschaft kurz, nur so lang als die beiden ersten Geißelglieder zusammen.

1818. **Cardui,** Ol. (Pollinosus, Germ.), Distel-S. — Schwarz, unten dicht und lang grau behaart, oben grauflеckig kurz behaart, oft gelb bestäubt; Augen flach und groß; Hsch. dicht hinter dem Vorderrande stark eingeschnürt, die Seiten und eine Mittellinie dichter behaart; Fld. gesprenkelt, ihre Spitzen einzeln abgerundet. — Nicht häufig, auf sonnigen Wiesen. — 11—13 mm.

1819. **Filiformis,** F., fadenförmiger S. — Sehr ähnlich dem Vorigen, aber viel kleiner und schmaler; die Augen klein, gewölbt; das Hsch. nur wenig eingeschnürt. — Im Sommer auf Disteln. — 5—10 mm.

611. Gattung. Larinus, Distel-R.

a) Rüssel ohne Längsfurchen.

1] Käfer über 12 mm. lang; Hsch. wenigstens vorn mit feiner, erhabner Mittellinie.

1820. **Latus,** Herbst, großer, breiter D. — Länglich eiförmig, schwarz, unten anliegend grau behaart, oben fleckig gelbfilzig behaart und bestäubt, die Hsch.seiten, Schulterecken und zwei Punkte neben dem Schildchen dicht gelb; Fld. an der Wurzel am breitesten, nach hinten

fast gleichmäßig verschmälert; punktiert gestreift, die mittleren Zwischenräume an der Wurzel der Fld. rippenartig erhöht. — In Ungarn, ziemlich selten. — 13—16 mm.

2] Käfer unter 12 mm. lang; Hsch. ohne erhabne Mittellinie.

I] Rüssel wenigstens auf der hintern Hälfte mit einer feinen, erhabnen Mittellinie; derselbe beim ♂ so lang, beim ♀ viel länger als das Hsch.

1821. **Sturnus,** Schall., langmäuliger D. — Breit eiförmig, schwarz; Hsch. runzlig punktiert, die tiefen Stellen gelblich, die Seiten dicht gelb- oder graufilzig; Fld. mit grauen oder gelben, filzigen Flecken gesprenkelt mit zwei größeren Flecken neben dem Schildchen. — Ziemlich selten. — 7—11 mm.

II] Rüssel ohne erhabne Mittellinie; beim ♂ kürzer, beim ♀ kürzer oder so lang als das Hsch.

1822. **Jaceae,** F., Flockenblumen-D. — Kleiner als vorige Art, in der Färbung und Behaarung sehr ähnlich; Fld. höchstens $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit. — Im Juni, Juli auf Distelarten, besonders Centaurea jacea. — $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

1823. **Carlinae,** Oliv., Eberwurzel-D. — Lang oval, schwarz, spärlich fleckig grau behaart; Fld. über $1^1/_2$ bis fast 2 mal so lang als zusammen breit. — Auf Distelarten. — $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

b) Rüssel mit zwei ziemlich breiten, besonders an der Wurzel deutlichen Längsfurchen, zwischen diesen erhaben.

1824. **Brevis,** Herbst (Senilis, F.), linienhalsiger D. — Eiförmig, schwarz; oben ähnlich der Nr. 1821 behaart, die Seiten des Hschs., deren Mitte und zwei Flecke neben dem Schildchen dicht gelblich oder grünlich behaart. — Selten, in Ungarn im Sommer auf der Eberwurzel, in deren Fruchtboden die Larve lebt. — 8—9 mm.

612. Gattung. Rhinocyllus, Dickhorn-R.

1825. **Conicus,** Froel., D. — Länglich oval; schwarz; oben fleckig grau behaart; Rüssel der Länge nach breit vertieft mit feiner, erhabner Mittellinie; Fühler und Beine schwarz. Abart *Odontalgicus*, Oliv. ist etwas kleiner mit kaum bemerkbarer Mittellinie des Rüssels; Abart *Antiodontalgicus*, Gerbi ohne Mittellinie des Rüssels, mit rostroter Fühlerwurzel und Tarsen. — Selten, im Sommer in Oesterreich auf Disteln. — $4^1/_2$—5 mm.

9. U. F. *Liparini* (Molytini), Dickrüßler.

Das erste Glied der Fühlergeißel länglich, das zweite wenig von dem dritten unterschieden .	1.
Das erste und zweite Glied der Fühlergeißel lang, das zweite viel länger als das dritte .	2.
1. Käfer über 10 mm. lang; Schienen mit sehr breitem, schief abgestutztem oder gabligem Enddorn; Hsch. mit erhabner Mittellinie . . .	Anisorrhynchus.
Käfer unter 5 mm. lang; Enddorn der Schienen einfach; Augen rund	Liosomus.
2. Hsch. ohne erhabne Mittellinie; Schultern abgerundet; Schildchen klein aber deutlich . . .	Liparus.

Hsch. mit fein erhabner Mittellinie; Schultern vorstehend; Schildchen fehlend oder nicht sichtbar . . . 3.
3. Hsch. breiter als lang; Fld. an der Wurzel viel breiter als das Hsch. . . . . Moleus.
Hsch. so lang oder länger als breit; Fld. an der Wurzel so breit als das Hsch. . . . . . . Plinthus.

613. Gattung. Anisorrhynchus, Hakenschienen-R.

1826. **Bajulus,** Oliv., H. — Lang eiförmig, schwarz; Rüssel mit erhabner Mittellinie; Hsch. etwas länger als breit, seitlich gerundet, vorn verengt, dicht gekörnt, dazwischen gelblich bestäubt mit glatter, erhabner Mittellinie und jederseits einen glatten, erhabnen Fleck; Fld. mit großen, flachen, narbigen Vertiefungen, welche oft zusammenfließen und gelblich behaart sind, dazwischen mit glatten, schwarzen Erhabenheiten, welche auf jeder Fld. drei mehr oder minder deutliche Längsreihen bilden. — Selten, in Oesterreich. — 12—15 mm.

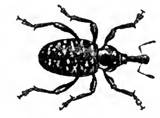
614. Gattung. Liparus (Molytes), R.

a) Schenkel an der Innenseite vor der Spitze mit einem Zahn.

1827. **Coronatus,** Goeze, zahnschenkliger R. — Schwarz; Hsch. grob und dicht punktiert, an jeder Seite eine quere Makel aus gelben Haarschuppen, der Hinterrand gelb beschuppt; Fld. verworren runzlig punktiert, nur selten mit kleinen Haarflecken. — Selten, in Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn. — 10—12 mm.

b) Schenkel ungezähnt, oder nur die Vorderschenkel mit sehr stumpfem Zahn.
1] Fld. mit gelb behaarten Makeln.

1828. **Germanus,** L., gemeiner R. (siehe Abbildung). — Schwarz, Oberseite mit groben, flachen Punkten; Seiten des Hschs. und die Fld. mit vielen, flach vertieften, gelb beschuppten Makeln;



Rüssel ohne erhabne Mittellinie; erster Bauchring mit geradem Hinterrande, beim ♂, wie auch der letzte mit länglichem Eindruck; Vorderschenkel mit stumpfem Zahn. — Häufig in Bergwäldern. — 16—21 mm.

1829. **Carinaerostris,** Kst., kielrüßliger R. — Dem Vorigen sehr ähnlich; die Oberseite weniger deutlich punktiert; der Rüssel mit deutlich erhabner Mittellinie; Hsch. oft fast glatt und oft mit schwach angedeuteter Mittellinie; Haarflecke wie beim Vorigen; Vorderschenkel ohne stumpfen Zahn; erster Bauchring am Hinterrande ausgebuchtet, beim ♂ mit dem zweiten zu einer großen Grube eingedrückt, der letzte mit tiefer, runder Grube. — Häufig wie voriger. — 18—22 mm.

2] Einfarbig schwarz, oben ohne gelb behaarte Makeln.

1830. **Dirus**, Herbst, glatter, schwarzer D. — Rüssel ohne feine, erhabne Mittellinie, beiderseits mit schmaler Längsfurche; Hsch. dicht und fein punktiert; Fld. fein gerunzelt mit mehr oder minder deutlichen Reihen flacher Punkte. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — 17—21 mm.

615. Gattung. Meleus, Breitschulter-D.

a) Rüssel mit deutlicher, erhabner Mittellinie.

1831. **Megerlei**, Panz., Megerle's Br. — Schwarz, oben dicht gelblich oder rostrot beschuppt; Rüssel gerunzelt, nur mit der erhabnen Mittellinie; Hsch. grob körnig punktiert mit erhabner Mittellinie; Fld. mit tiefen, breiten, dicht beschuppten Streifen, zwischen diesen wenig dicht beschuppt, rippenartig erhöht, die fünfte Rippe vor der Spitze beulig aufgetrieben und hier hell beschuppt; vor der Beule eine helle beschuppte Querbinde; Fühler und Beine rostrot. — Selten, auf Alpen unter Steinen. — 12—13 mm.

1832. **Tischeri**, Germ., Tischer's-Br. — Eiförmig, oben schwärzlich grau oder rostfarben beschuppt; Rüssel neben der Mittellinie jederseits noch mit zwei feinen, erhabnen Linien; Hsch. wie beim Vorigen; Fld. punktiert gestreift, Zwischenräume gekörnt, abwechselnd erhaben, hinter der Mitte mit einer mehr oder minder deutlichen, hellen Querbinde; Fühler und Beine rostrot. — Selten, auf Alpen. — 9—10½ mm.

b) Rüssel mit undeutlicher, oder ohne erhabne Mittellinie.

1833. **Sturmi**, Germ., Sturm's-Br. — Eiförmig, pechschwarz oder braun, oben sehr zerstreut mit feinen, kurzen Härchen besetzt; Rüssel runzlig punktiert mit einer wenig deutlichen Mittellinie; Hsch. mit nicht dichten, tiefen Punkten und einer hinten undeutlichen Mittellinie; Fld. mit Reihen grober, tiefer Punkte, die Zwischenräume abwechselnd erhaben. — Sehr selten, auf Alpen. — 7—8½ mm.

616. Gattung. Plinthus, Schmal-D.

1834. **Porcatus**, Panz., kielhalsiger Schm. — Lang und schmal, pechschwarz oder braun, sehr spärlich grau oder gelblich beschuppt; Rüssel mit drei erhabnen Längslinien; Hsch. länger als breit, grob runzlig punktiert mit scharf kielförmig erhabner Mittellinie; Fld. ziemlich dicht gekörnt mit schwach erhabnen Längsrippen, deren äußere vor der Spitze zu einer, gewöhnlich heller beschuppten Beule aufgetrieben sind. — Selten, in Süddeutschland und Oesterreich unter Steinen. — 12—15 mm.

1835. **Caliginosus**, F., grubenhalsiger Schm. — Kleiner als Voriger; der Rüssel nur mit einer feinen, erhabnen Mittellinie; Hsch. an den Seiten gerundet erweitert, mit feiner Mittellinie und großen, groben Grubenpunkten; Fld. mit Reihen solcher Punkte, dazwischen rippenartig erhaben, die abwechselnden Rippen stärker. — Im Frühjahr unter Steinen in Süddeutschland nicht selten. — 7—8½ mm.

617. Gattung. Liosoma, Zwerg-R.

1836. **Ovatulum,** Clairv., schwarzflügliger Zw. — Schwarz; Hsch. grob punktiert mit undeutlicher Mittellinie; Fld. kuglig eiförmig mit Reihen grober Punkte und breiten, flachen Zwischenräumen, letztere mit feiner Punktreihe und sehr feinen Börstchen; Fühler und Beine braun. — Selten, in Süddeutschland und Oesterreich. — $2^1/_2$—3 mm.

1837. **Cyanopterum,** Redt., blauflügliger Zw. — Schwarz; Hsch. grob punktiert, fast viereckig; Fld. stahlblau, länglich eiförmig, tief punktiert gefurcht mit stark erhabnen Zwischenräumen; Fühlergeißel, Schenkelwurzel und Tarsen braun. — Sehr selten, auf österreichischen Alpen. — $2^1/_4$ mm.

10. U. F. *Hylobiini*, Nadelholzrüßler.

Vorderhüften getrennt; Fühler nahe der Mitte des Rüssels eingelenkt, dieser lang und dünn .	Pissodes.
Vorderhüften einander berührend; Fühler nahe der Spitze des Rüssels eingelenkt	1.
1. Fühlerfurchen vor den Augen aufhörend, etwas nach unten gerichtet; Augen rund; Hsch. hinten am breitesten, nach vorn ziemlich gleichmäßig verengt	Lepyrus.
Fühlerfurchen gerade gegen die Augen gerichtet, diese oval; Hsch. seitlich gerundet, vorn verengt	Hylobius.

618. Gattung. Lepyrus, Rundaugen-R.

1838. **Colon,** F., heller R. — Schwarz, hellgrau beschuppt und behaart; Rüssel mit sehr feiner, Hsch. mit deutlich erhabner Mittellinie, dieses an den Seiten mit weißer Längslinie; Fld. fein gestreift punktiert, jede auf der Mitte der Scheibe mit dicht weiß beschupptem Fleck; die Bauchseiten mit weiß behaarten Makeln. — Im Frühjahr auf Gesträuchen, besonders Weiden sehr häufig. — 9—12 mm.

1839. **Capucinus,** Schall., dunkler R. — Schwarz, braun, seltner grau beschuppt; Hsch. ohne weiße Längslinien; Fld. etwas fleckig beschuppt, ohne hellen Mittelfleck, jede vor der Spitze mit kleinem hellen Punkt; Bauch ungefleckt. — Nicht so häufig als vorige Art. — 9 bis 12 mm.

619. Gattung. Hylobius, Fichtenrüßler.

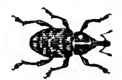
a) Schenkel ungezähnt.

1840. **Piceus,** Deg., glattschenkliger F. — Pechschwarz, mit gelblichen, anliegenden Haaren sparsam besetzt, letztere bilden auf den Fld. viele, gelbe Fleckchen; die Fld. mit Reihen sehr großer, tiefer, länglicher Grubenpunkte, dazwischen gekörnt. — Im ganzen selten und zerstreut. — 15—18 mm.

b) Schenkel an der Innenseite vor der Spitze mit einem Zahn.

1] Hsch. tief und stark runzlig punktiert; Fld. gleichmäßig punktiert gestreift und gekörnt.

1841. **Abietis,** L., gemeiner, großer F. (siehe Abb. S. 332). — Pech- oder dunkelbraun, matt, sparsam anliegend gelblich behaart;



Hsch. hinter dem Vorderrande eingeschnürt, mit glänzenden, erhabnen Runzeln und solcher, mehr oder minder deutlichen Mittellinie; Fld. kettenartig gestreift punktiert mit zwei mehr oder minder deutlichen, queren Fleckenbinden, welche mitunter noch einige kleine Nebenflecke haben. — Vom Juli bis Herbst und überwintert im April; häufig, oft schädlich durch Benagen junger Rinde; die Larven in alten Wurzelstöcken der Kiefern und Fichten. — 9—14 mm.

2] Hsch tief grubig punktiert; Fld. vorn gröber punktiert als hinten.

1842. **Pinastri,** Gyll., kleiner F. — Dunkel- bis rotbraun, dem Vorigen sehr ähnlich; aber bedeutend kleiner; Hsch. vorn nicht eingeschnürt, ohne erhabne Mittellinie; Fld. mit Reihen sehr grober Grubenpunkte, welche vorn sehr tief sind und gegen die Spitze flacher werden. — Meist häufig. — 7—9 mm.

1843. **Fatuus,** Rossi, braunroter F. — Braunrot seltner dunkelbraun; Hsch. mit tiefen, großen, meist rundlichen Grubenpunkten und mehr oder minder angedeuteter Mittellinie; Fld. mit punktierten Streifen, die Punkte viel flacher als bei der vorigen Art, gegen die Spitze sehr seicht; Behaarung wie vorher. — Ziemlich selten. — 8½ bis 10 mm.

620. Gattung. Pissodes, Nadelholzrüßler.

a) Hsch. punktiert.

1] Hsch. mit scharfen Hinterecken.

I] Streifen der Fld. auf der Scheibe mit großen, länglichen Grubenpunkten.

* Hinterecken des Hschs. stumpfwinklig, sein Hinterrand beiderseits nicht oder flach gebuchtet.

1844. **Piceae,** Ill., Weißfichten-R. — Pechbraun, sparsam gelblich beschuppt, die Schuppen bilden auf dem Hsch. gewöhnlich sechs Punkte, von denen zwei am Hinterrande und vier in einer Querreihe über die Mitte stehen, auf den Fld. einige Fleckchen und hinter der Mitte eine breite, dichte, gelbliche und weiße Querbinde; Rüssel dicht punktiert, rotbraun; Hsch. hinten breiter als lang, dicht punktiert mit feiner, erhabner Mittellinie; Fld. punktiert gestreift; Schildchen dicht hell beschuppt. — Meist in Gebirgswaldungen an Weißfichten, nicht häufig, vom Herbst bis Frühjahr. — 7—9½ mm.

1845. **Pini,** L., schmalbindiger R. — Aehnlich der vorigen Art, die Binde der Fld. jedoch schmal, gelblich; Hsch. auch am Vorderrande mit zwei gelblich beschuppten, länglichen Flecken, welche oft mit den beiden Flecken am Hinterrande durch spärliche Haarschuppen zu zwei mehr oder minder deutlichen Längslinien verbunden sind. — Auf Kiefern und Fichten, meist zerstreut, doch mitunter schädlich durch Ab-

fressen junger Rinde; vom Herbst bis April; die Larven im Bast unter der Rinde von Nadelhölzern. — 7—9 mm.

** Hinterecken des Hsch. spitzwinklig, sein Hinterrand beiderseits stark ausgebuchtet.

1846. **Notatus**, F., weißbeschuppter Kiefernrüßler. — Rötlichbraun; in der Beschuppung ähnlich der Nr. 1844, jedoch die hintere, breite Binde mehr weiß beschuppt, auch die Flb. neben der Naht mit vielen, weißlichen Schüppchen; jede Flb. vor der Mitte mit einem größeren, gelben Fleck; Hsch. mit feiner, erhabner Mittellinie. — Aeußerst häufig, oft schädlich an Kiefern vom Herbst bis Frühjahr; Larven meist in jüngeren Stämmen der Kiefern. — 6—8 mm.

II] Streifen der Flb. gleichmäßig, nicht sehr grob punktiert.

1847. **Validirostris**, Gyll., Kiefernzapfen-R. — Sehr ähnlich der Nr. 1846, durch die gleichmäßige Punktierung der Flb.streifen und das am Hinterrand nur flach gebuchtete Hsch. unterschieden. Rüssel braunrot mit schwarzer Spitze; Hsch. dicht und tief punktiert mit feiner, erhabner Mittellinie; Flb. punktiert gestreift, die kleinen Punkte durch rostrote Höckerchen getrennt; Beine rostrot. — Häufig auf Kiefern, die Larve in den Kiefernzapfen nahe deren Wurzel. — 6—7½ mm.

2] Hsch. mit abgerundeten Hinterecken.

1848. **Harcyniae**, Hbst., mattschwarzer, weißbindiger R. — Mattschwarz, sehr sparsam weißlich beschuppt, die Schuppen bilden auf dem Hsch. mehrere Flecke und auf den Flb. zwei schmale Querbinden, welche an der Naht (die vordere breit, die hintere schmal) unterbrochen sind; Schildchen weiß beschuppt. Hsch. nicht dicht, flach punktiert; Flb. punktiert gestreift, die Punkte eckig und länglich, die abwechselnden Zwischenräume stärker erhaben. — Stellenweise häufig, an älteren Fichten; im Sommer. — 5½—6 mm.

1849. **Piniphilus**, Hbst., brauner, weißbeschuppter R. — Heller oder dunkler rostbraun, weiß beschuppt und bestäubt; mehrere Fleckchen auf dem Hsch., das Schildchen und eine breit unterbrochne Querbinde hinter der Mitte der Flb. dicht weiß oder gelblich beschuppt; die Punkte der Flb.streifen klein, die abwechselnden Zwischenräume nicht stärker erhaben. — In Ostdeutschland und Oesterreich; im Mai und Juni an Kiefern. — 4½—5 mm.

b) Hsch. grob runzlig gekörnt.

1850. **Scabricollis**, Mill., körnerhalsiger R. — Pechschwarz; Rüssel stark punktiert; Hsch. dicht gekörnt mit glatter Mittellinie, rechtwinkligen Hinterecken, zwei weiß beschuppten Punkten auf der Scheibe und einigen solchen Fleckchen an den Seiten; Flb. punktiert gestreift, die Zwischenräume runzlig gekörnt; eine Schultermakel und eine an der Naht unterbrochne Querbinde hinter der Mitte weißlich beschuppt. — Selten, auf den österreichischen Alpen. — 4½—5 mm.

11. U. F. *Erirrhini*, Sumpfwiesenrüßler.

Drittes Tarsenglied mehr oder weniger zweilappig, die Fußsohle schwammartig . . . . 1.

	Tarsenglieder dünn, fadenförmig; Klauenglied und Klauen nicht auffallend groß; Vorderrand des Hschs. beiderseits gebuchtet	7.
1.	Klauenglied das dritte Tarsenglied weit überragend	2.
	Klauenglied das dritte Tarsenglied kaum überragend oder nicht sichtbar.	5.
2.	Klauen frei; Augen von verhältnißmäßiger Größe	3.
	Klauen an der Wurzel verwachsen; Augen sehr klein, punktförmig	Brachonyx.
3.	Schenkel gezähnt	Dorytomus.
	Schenkel ungezähnt	4.
4.	Schienen gerade; Fld. vor der Spitze höckerartig aufgetrieben.	Grypidius.
	Wenigstens die Vorderschienen gebogen	Erirrhinus.
5.	Fühler mit sechs Geißelgliedern	Tanysphyrus.
	Fühler mit sieben Geißelgliedern	6.
6.	Klauenglied nur als zwei kleine Borsten vorhanden und im dritten versteckt	Anoplus.
	Klauenglied deutlich; Klauen an der Wurzel verwachsen	Smicronyx.
7.	Erstes Glied der Fühlergeißel länger als das zweite	Hydronomus.
	Erstes Glied nicht länger als das zweite . . .	8.
8.	Fld. über doppelt so lang als zusammen breit; Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt .	Lyprus.
	Fld. höchstens $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit; Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt	Bagous.

621. Gattung. Grypidius, Gerabschienen-R.

1851. **Equiseti,** F., buntbeschuppter G. — Pechschwarz; Brust, Seiten des Hschs., der Fld. und das ganze letzte Drittel derselben dicht weiß beschuppt, dritter Zwischenraum in der Mitte mit weißem Punkt. Abart *Atrirostris*, F., hat glänzend schwarzen Kopf und Rüssel. — Im Sommer häufig auf nassen Wiesen. — 6—$6^1/_2$ mm.

1852. **Brunnirostris,** F., braunbeschuppter G. — Schwarz, oben gleichmäßig graubraun oder braun beschuppt; Rüssel und Beine braun. — Seltner. — $4^1/_2$—5 mm.

622. Gattung. Erirrhinus, Bogenschienen-R.

a) Schienen ziemlich gerade, Vorderschienen nur mit kleinem Hornhaken an der Spitze (Erycus).

1] Rüssel gestreift.

1853. **Scirpi,** F., Binsen-B. — Mattschwarz, dicht braun, oben fleckig gelbbraun behaart, Hinterbrust an den Seiten weiß beschuppt; Rüssel gebogen, länger als Kopf und Hsch. zusammen, auf der Wurzelhälfte mit deutlichen Längsstreifen; Hsch. narbig punktiert, oft mit gelblich behaarten Längsstreifen; Fld. gekörnt, undeutlich gestreift. — Im Frühjahr auf Wasserpflanzen nicht selten. — 7—8 mm.

2] Rüssel punktiert oder glatt.

1] Hsch. mit feiner, erhabner oder glatter Mittellinie.

1854. **Acridulus,** L., kielhalsiger B. — Matt pechschwarz, oben fleckig gelbbräunlich behaart; Rüssel gebogen, so lang als Kopf und Hsch. zusammen, an der Wurzel dicht, oft reihenförmig punktiert; Hsch. grubig punktiert; Fld. tief punktiert gestreift; Rüssel schwarz, Fühler und Beine rotbraun. — Im Frühjahr auf Sumpfwiesen häufig. — 4—5 mm.

1855. **Aethiops,** F., glänzendschwarzer B. — Glänzend schwarz, unbehaart; Hsch. mit groben, zerstreuten, an den Seiten dichteren Punkten; Fld. stark punktiert gestreift. — Zerstreut und selten, auf Sumpfwiesen. — 5—7 mm.

II] Hsch. ohne glatte Mittellinie.

1856. **Aterrimus,** Hampe, kleiner, mattschwarzer B. — Aehnlich dem vorigen, kleiner, oben ohne Glanz, stärker punktiert; Schienen und Tarsen rostfarben. — Selten, auf den Sumpfwiesen des Riesengebirges. — 3½—4 mm.

1857. **Maerkeli,** Boh., Märkel's-B. — Von den beiden vorigen durch sehr spärliche Behaarung und feine, zerstreute Börstchen auf den Fld., sowie durch rotbraune Fühler und Tarsen unterschieden. — Auf Sumpfwiesen. — 4—4½ mm.

b) Alle Schienen gebogen mit starkem Hornhaken an der Spitze.

1] Augen länglich, fast nierenförmig.

1858. **Sparganii,** Gyll., Igelkopf-B. — Schwarz, dicht grauweiß beschuppt; Hsch. mit zwei hellen Längsstreifen; Fld. fein gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe feiner, weißlicher Börstchen. — An Seeufern, auf Igelkopf und andern Wasserpflanzen, selten. — 5—5½ mm.

2] Augen rund.

I] Rüssel dicht punktiert und mehr oder minder deutlich gestreift.

1859. **Festucae,** Hbst., Rohr-B. — Pechschwarz, unten weiß, oben mehr oder weniger scheckig graugelb beschuppt; Hsch. dicht punktiert, längs der Mitte breit dunkel; Fld. hinter der Mitte mit heller Makel; Rüssel, Fühler und Beine rostrot. — Im Juni nicht selten an Rohr. — 5—6 mm.

1860. **Scirrhosus,** Gyll., Seggen-B. — Ebenso, oben dicht gelblichweiß beschuppt; Hsch. tief und dicht punktiert; Fld. tief gekerbt gestreift, scheckig behaart; Rüssel punktiert und gestreift. — Im nördlichen Deutschland auf Seggengras im Mai und Juni. — 4 mm.

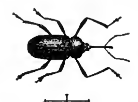
II] Rüssel fast glatt, unpunktiert.

1861. **Nereis,** Payk., Schilfkolben-B. — Aehnlich dem vorigen, kleiner und schmaler; Hsch. auf der Scheibe und die Fld. um das Schildchen sparsam beschuppt; Rüssel lang rostrot, ebenso Fühler und Beine. — Im Mai und Juni, selten, an Sumpfwässern auf der Schilfkolbe und andern Wasserpflanzen. — 3½—4 mm.

623. Gattung. Dorytomus, Weidenrüßler.

A. Rüssel so lang oder fast so lang als der halbe Körper, dünn, stark gebogen; Beine sehr lang und dünn, Vorderbeine des ♂ stark verlängert.

1862. **Vorax,** F., langrüßliger, brauner W. (siehe Abb. S. 336) — Braun oder pechschwarz, oben fleckig grau behaart; Hsch. seitlich stark gerundet, vorn stark verengt; Fld. deutlich breiter als die Mitte des Hschs.; Fühler beim ♂ nahe der Spitze, beim ♀ nahe der Mitte des Rüssels eingelenkt; Beine sehr lang und dünn. — Vom Mai bis Spätherbst, häufig auf Pappeln und Weiden. — 5—6 mm.



1863. **Macropus,** Redt., hellgelber W. — An Größe und Gestalt dem vorigen völlig gleich, aber ganz blaßgelb mit braunem Rüssel. — Im Juni und Juli, auf Pappeln und Weiden. — 5—6 mm.

1864. **Tremulae,** Payk., dunkelknieiger W. — Aehnlich den beiden vorigen in Gestalt und Größe; gelbbraun, oben scheckig grau behaart; Rüssel kürzer als der halbe Leib, schwarz; Hsch. gewöhnlich mit dunkler Scheibe; Fld. kaum breiter als die Mitte des Hschs.; Beine gelbbraun, meist mit dunklen Knieen. — Im Sommer auf Zitterpappeln, nicht häufig. — 5—5½ mm.

B. Rüssel nur schwach gebogen oder fast gerade, meist dick, selten länger als Kopf und Hsch. zusammen; Beine nicht auffallend lang und dünn.

a) Fld. dunkelgelb, braun, rostrot oder grau, nie blutrot.

1] Rüssel mit feinen, erhabnen Längslinien.

1865. **Costirostris,** Gyll., rippenrüßliger W. — Pechschwarz, spärlich grau behaart; Hsch. wie bei den vorigen; Fld. schwarzbraun, scheckig bräunlich behaart, fein punktstreifig; Rüssel kaum gebogen mit fünf Längslinien. — Nicht selten im Sommer an Weidenbüschen. — 4—5 mm.

1866. **Taeniatus,** F., weißpunktierter W. — Schmal, pechbraun, fleckig grau behaart; Fld. braun oder gelbbraun, meist längs der Scheibe dunkel, jede vor der Spitze mit weiß behaarter Schwiele; Rüssel mit einigen Längslinien, gerunzelt; Fühler und Beine rostbraun oder rostgelb; Schenkel mit spitzem, starkem Zahn. — Im Juni an Weidenbüschen, sehr häufig. — 3½—4 mm.

1867. **Majalis,** Payk., Blüten-W. — Etwas breiter als voriger, schwarz, grau behaart; Fld. rostrot, scheckig behaart, an der Wurzel oft mit dunklem Fleck neben der Naht, hinten ohne Schwiele; Rüssel oft mehr oder weniger rotbraun, Fühler, Beine und Hinterleibspitze rostrot. — Ziemlich selten im Mai auf Weiden, in deren Kätzchen die Larven leben. — 3 mm.

2] Rüssel glatt oder punktiert.

I] Rüssel kaum so lang als Kopf und Hsch. zusammen.

1868. **Minutus,** Gyll., kleiner W. — Gelbbräunlich, scheckig weißlich behaart, Brust und Bauch schwärzlich; Rüssel kurz und dick, kaum gebogen; Hsch. punktiert, kurz; Fld. fein punktiert gestreift; Fühler und Beine bräunlichgelb, letztere mit wenig verdickten Schenkeln. — Ueberall, nicht selten. — 2½—3 mm.

1869. **Villosulus,** Gyllh., weißhaariger W. — Gelbbraun, weißlich behaart, Brust und Bauch bräunlich; Rüssel fast so lang als

Kopf und Hsch., dünn, schwach gebogen; Schenkel stark verdickt. — In Deutschland sehr zerstreut und selten, häufiger in Oesterreich. — 3—3½ mm.

II] Rüssel weit länger als Kopf und Hsch. zusammen, vorn glatt.

1870. **Tortrix,** L., dunkelgelber W. — Heller bis dunkel oder braungelb, spärlich behaart, schwach glänzend, Brust gewöhnlich dunkel; Rüssel wenig gebogen, glänzend; Hsch. dicht punktiert mit feiner Mittellinie; Fld. flach punktstreifig. — Vom August bis Oktober ziemlich häufig auf Weiden. — 5—5½ mm.

b) Fld. blutrot, entweder einfarbig oder mit schwarzem Seitenrande und auf der vordern Hälfte breit schwarzer Naht.

1871. **Dorsalis,** L., blutrotflügliger W. — Schwarz, sehr sparsam weißlich beschuppt; Rüssel an der Wurzel punktstreifig; Hsch. zerstreut punktiert; Fld. stark punktiert gestreift. — Zerstreut und selten, auf Weiden. — 3½ mm.

624. Gattung. Smicronyx, Klein-S.

1872. **Cicur,** Gyll., Kl. — Länglich eiförmig, schwarz, unten ziemlich dicht, oben fleckig grau behaart. Hsch. breiter als lang, seitlich gerundet erweitert, dicht beschuppt; Fld. mit vortretenden Schultern, fein gestreift. — Auf niedern Pflanzen, besonders an Waldrändern nicht selten. — 1½—1¾ mm.

625. Gattung. Brachonyx, Punktaugen-S.

1873. **Pineti,** Payk., P. — Rostbräunlich, fein behaart; Hsch. tief und dicht punktiert, Fld. tief punktiert gestreift; Rüssel, Brust und Bauch, seltner auch Kopf und Hsch. schwärzlich. — Auf blühenden Kiefern, ziemlich häufig. — 2—2½ mm.

626. Gattung. Anoplus, Ohnklauen-S.

1874. **Plantaris,** Naez., O. — Breit eiförmig, glänzend schwarz, sparsam weißlich behaart, Brust und Schildchen dicht hellgrau behaart; Hsch. dicht und grob punktiert mit feiner Mittellinie, Fld. tief punktiert gestreift; Fühlerschaft gelbbraun. — Im Frühjahr an ausgetriebnen Erlenknospen. — 2 mm.

627. Gattung. Tanysphyrus, Zwerg-S.

1875. **Lemnae,** F., Zw. — Pechschwarz; Rüssel so lang als Kopf und Hsch., rundgebogen; Hsch. breiter als lang, seitlich gerundet erweitert und hier grau beschuppt; Fld. breiter als das Hsch. mit grau beschuppten Makeln; Fühler und Beine braun. — Auf der Wasserlinse in Teichen. — 1⅓ mm.

628. Gattung. Lyprus, Schmal-S.

1876. **Cylindrus,** Payk., Schm. — Schwarz, dicht grau behaart; Hsch. etwas länger als breit mit geraden Seiten und Hinter-

rand; Fld. lang, walzenförmig, fein gestreift, vor der Spitze zusammengedrückt, an den Seiten heller beschuppt; Fühlergeißel, Schienen und Tarsen rotbraun. — 2½—3 mm.

629. Gattung. Bagous, Keulenschenkel-S.

a) Drittes Tarsenglied nicht erweitert.

1877. **Binodulus,** Herbst, vierhöckriger K. — Schwarz, dicht braun beschuppt; Rüssel kurz und dick; Stirn grubig vertieft; Hsch. sehr dicht punktiert mit feiner Mittelrinne und geraden Seiten; Fld. fein punktiert gestreift, der dritte und fünfte Zwischenraum hinten mit einem kleinen Höcker; Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. — Zerstreut und selten, auf Teichpflanzen. — 5—6 mm.

1878. **Nodulosus,** Gyll., zweihöckriger K. — Aehnlich dem vorigen; der zweite Zwischenraum jeder Fld. hinten mit einem Höcker. — Nicht häufig. — 5½ mm.

b) Drittes Tarsenglied herzförmig, breiter als das zweite.

1879. **Lutosus,** Gyll., schwielenflügliger K. — Schwarz, braun und grau beschuppt, die Unterseite heller, ebenso die Seiten und eine schwach vertiefte Mittellinie des Hschs., dieses mit geraden Seitenrändern; Fld. breiter als das Hsch., fein gestreift, die abwechselnden Zwischenräume erhaben, der fünfte vor der Spitze schwielig aufgetrieben; Fühler und Beine braun. — Nicht häufig, auf Wasserpflanzen. — 3½ mm.

1880. **Collignensis,** Hbst., weißmakliger K. — Schwarz, dicht braun und hellgrau beschuppt; Hsch. dicht punktiert, am Hinterrande mit zwei dunklen Flecken, mit sehr flacher Mittelrinne; Fld. fein punktstreifig, Naht und abwechselnde Zwischenräume nur sehr wenig erhaben, der dritte hinten mit weißlicher Makel; Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. — Nicht häufig, auf Wasserpflanzen. — 3¼—3½ mm.

630. Gattung. Hydronomus, Froschlöffel-S.

1881. **Alismatis,** Marsh., Fr. — Schwarz, unten dicht, oben sparsam grauweiß beschuppt; Hsch. breiter als lang, sein Vorderrand etwas gegen die Augen erweitert, seine Seiten und eine Mittellinie dichter beschuppt; Fld. tief gestreift mit mehreren dicht beschuppten Makeln und Spitze; Fühlergeißel, Schienen und Tarsen gelbbraun. — Selten, auf Froschlöffel und andern Wasserpflanzen, oft unter der Oberfläche des Wassers. — 2½—3 mm.

12. U. F. *Cryptorrhynchini*, Furchenbrustrüßler.

	Rüssel breit, sehr flach gedrückt	**Gasterocercus.**
	Rüssel rund	**1.**
1.	Schildchen deutlich; Käfer über 6 mm. lang . .	**Cryptorrhynchus.**
	Schildchen kaum sichtbar; Käfer unter 5 mm. lang	**Acalles.**

631. Gattung. Gasterocercus, Flachrüssel-F.

1882. **Depressirostris,** F., Fl. — Pechschwarz, Unterseite nebst den ganzen Beinen dicht hellgrau, Oberseite dicht grau beschuppt mit

hellen Flecken und Makeln; Rüssel an der Wurzel dicht hellgrau beschuppt, vorn kahl, dunkelrotbraun; Hsch. mit zerstreuten schwarzen Punkten, sein Vorderrand in der Mitte breit nach vorn erweitert; jede Fld. an der Wurzel mit einer schräg nach innen gerichteten, schwärzlichen, kammartigen Erhöhung; Schildchen sammetschwarz. — Selten. — 5—8 mm.

632. Gattung. Cryptorrhynchus, F.

1883. **Lapathi, L.**, F., Erlenrüßler. — Schwarz oder pechbraun; Vorderbrust, Hsch.seiten und das Spitzendrittel der Fld. dicht weiß beschuppt; Hsch. und Fld. mit aufrechtstehenden, schwarzen Schuppenbüscheln; Vorderschenkel meist ganz, die andern in der Mitte weiß beschuppt. — Ueberall sehr häufig in Weidenanlagen und an Erlen im Mai, Juni und Spätsommer; die Larven in den jungen Schößlingen und Zweigen der Weiden und Erlen, oft schädlich. — 7—8 mm.

633. Gattung. Acalles, Wurzel-F.

a) Fld. in den Zwischenräumen mit höckerartigen Erhabenheiten.

1884. **Camelus, F.**, stark gehöckerter W. — Pechschwarz; Hsch. dicht punktiert, längs der Mitte vertieft, mit einer Querreihe kleiner Höckerchen und hell beschuppten Seitenstreifen; Fld. tief gefurcht punktiert, die Zwischenräume grob gehöckert, der zweite und vierte mit je einem großen Höcker, Spitze der Fld. gelbbraun beschuppt; Beine dick. — Unter Moos an den Wurzeln alter Eichen. — 3½—4 mm.

1885. **Roboris**, Curt., langhöckriger W. — Pechschwarz, dicht grau beschuppt; Hsch. mit einer Mittelrinne; Fld. tief gefurcht punktiert, die Zwischenräume nicht höckrig, der zweite und vierte an der Wurzel mit länglichem, schwarzem Höcker; Rüssel und Fühler rotbraun. — Wie Voriger. — 2⅔ mm.

b) Fld. ohne höckerartige Erhabenheiten.

1886. **Hypocrita**, Boh., hellfleckiger W. — Pechschwarz, dicht scheckig schwarz und braun beschuppt; Stirn und Seiten des Hschs. gelbbraun, dieses mit Mittellinie; jede Fld. hinter der Mitte neben der Naht mit großer, weißgelb beschuppter Makel. — Nicht häufig. — 3½—4½ mm.

13. U. F. *Magdalini*, Knospenstecher.

634. Gattung. Magdalis, Kn.

a) Schenkel gezähnt.

1] Hsch. am Seitenrande ohne Zähnchen.

I] Oberseite ganz rotbraun.

1887. **Rufa**, Germ., roter Kn. — Unten dunkel bis schwarzbraun, weißlich behaart, Spitzenrand der Bauchringe rostrot; Hsch. dicht punktiert; Fld. walzenförmig, tief punktiert gestreift; Fühler und Beine rostrot. — Im Frühjahr nicht häufig auf blühenden Kiefern, in Oesterreich. — 3—3½ mm.

II] Oberseite blau oder schwarz.

* Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. mit größeren Punkten.

1888. **Phlegmatica,** Hbst., stark punktierter Kn. — Schwarz mit blauem Schimmer; Rüssel sehr dicht punktiert, so lang als das Hsch.; dieses länger als breit, vorn stark verengt, dicht punktiert; Fld. seicht punktiert gestreift, die Zwischenräume mit länglichen, viereckigen Punkten. — Im Mai und Juni auf Kiefern und Tannen. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

1889. **Duplicata,** Germ., reihig punktierter Kn. — Schwarz; Rüssel stark gebogen, etwas länger als das Hsch.; dieses vorn stark verengt, dicht punktiert; Fld. schwarzblau, tief gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe länglich viereckiger Punkte. — Im Frühjahr nicht selten auf Kiefern. — $3^1/_2$—4 mm.

** Zwischenräume der Fld. gerunzelt, gekörnt oder punktiert.

(Fld. blau.)

1890. **Frontalis,** Gyll., wulsthalsiger Kn. — Schwarz, blauschimmernd; Kopf fein punktiert, zwischen den Augen gestrichelt; Rüssel stark gebogen; Hsch. mit aufgebogenem Vorderrand, dicht punktiert mit glatter Mittellinie, Fld. schön veilchenblau, tief gestreift, die Zwischenräume vorn mit groben Punkten, hinten gerunzelt und gekörnt. — Häufig auf Kiefern im Mai und Juni. — 5—$5^1/_2$ mm.

1891. **Violacea,** L., veilchenblauer Kn. — Sehr ähnlich dem Vorigen; Kopf nicht punktiert, zwischen den Augen grubig vertieft; Hsch. am Vorderrand nicht aufgebogen. — Nicht häufig, im Mai auf Kiefern. — 5—6 mm.

((Fld. schwarz.))

1892. **Cerasi,** L., mattschwarzer Kn. — Ganz mattschwarz; Hsch. sehr dicht punktiert, viel breiter als lang; Fld. tief punktiert gestreift, Zwischenräume fein und dicht gekörnt. — Im Juni und Juli auf Kirschenblüten. — $3^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

2] Hsch. an den Seiten mit einem kleinen Zahn.

1893. **Asphaltina,** Boh., zahnhalsiger Kn. — Mattschwarz; Hsch. so lang als breit, dicht und fein gekörnt, am Seitenrande mit einem feinen Zähnchen; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume fein lederartig gerunzelt; Fühler und Tarsen schwarzbraun. — Nicht häufig. — 4 mm.

b) Schenkel ungezähnt.

1894. **Barbicornis,** Latr., grubenhalsiger Kn. — Schwarz, schwach glänzend; Rüssel nur so lang als der Kopf; Hsch. dicht punktiert mit drei Grübchen; Fld. tief punktiert gestreift mit fein gerunzelten Zwischenräumen; Fühler ganz rostrot. — Selten. — 2—$2^1/_2$ mm.

1895. **Pruni,** L, schwarzer Pflaumen-Kn. — Mattschwarz; Rüssel wie vorher; Hsch. dicht körnig punktiert; Fld. kerbstreifig mit fein gerunzelten Zwischenräumen; Fühler rostbräunlich mit dunkler Keule. — Häufig im Mai auf Baumblüten, besonders der Pflaumenbäume. — 3 mm.

14. U. F. *Balanini*, Nußbohrer.

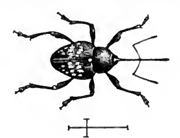
Afterdecke frei; Käfer breit, über 3 mm. lang .	Balaninus.
Afterdecke von den Fld. unbedeckt; Käfer unter 3 mm. lang	Balanobius.

635. Gattung. Balaninus, R.

a) Schenkel vor der Spitze mit großem, dreieckigem Zahn; Schildchen weiß oder hellgelb beschuppt.

1] Die letzten Glieder der Fühlergeißel kurz, fast knopfförmig.

1896. **Nucum**, L., Haselnußbohrer (siehe Abbildung). — Breit eiförmig, schwarz; grau oder gelbgrau haarförmig beschuppt, die Schultern und einige bindenförmige Makeln auf den Fld. heller beschuppt; Rüssel sehr dünn, fast so lang als der Körper, gebogen, rotbraun, an der



Wurzel schwärzlich. — Sehr häufig auf Haselnußsträuchern vom Mai an; die Larven in den Kernen der unreifen Nüsse, welche der Käfer anbohrt und mit einem Ei versieht; Entwicklung zweijährig. — 6—7 mm.

2] Alle Glieder der Fühlergeißel länglich.

I] Hsch. mit hell beschuppter Mittellinie und Seiten.

1897. **Glandium**, Marsh., linierter Eichelbohrer. — Eiförmig, schwarz; dicht graugelb beschuppt; Fld. mit undeutlichen, dunkleren Binden, die Naht nur hinten erhaben; Rüssel ganz rotbraun von 1/2 (♂) bis 2/3 (♀) Körperlänge. — Häufig vom Mai an auf Eichen; die Larven in den Eicheln. — 7—8 mm.

II] Hsch. ohne helle Linien.

1898. **Tessellatus**, Fourcr., scheckig beschuppter Eichelbohrer. — Eiförmig, schwarz, dicht grau oder gelblich scheckig beschuppt; Fld. mit gleichmäßig der Länge nach erhabner Naht; Rüssel rotbraun mit schwarzer Spitze; beim ♂ fast, beim ♀ über körperlang, stark gebogen. — Häufig, wie Voriger. — 5—6 mm.

b) Schenkel ungezähnt oder nur mit einem kleinen Zähnchen.

1899. **Villosus**, F., Gallenbohrer. — Eiförmig, schwarz; unten dicht, oben sparsam grau, haarförmig, auf den Fld. scheckig beschuppt; Schultern, ein Fleck am Hinterrande des Hschs. und eine zackige, seitlich abgekürzte Querbinde hinter der Mitte der Fld. gelblichweiß beschuppt; Fühlerwurzel rotbraun. — Vom März an auf Eichen

nicht selten; die Larven in den Gallen eines Wicklers (Teras terminalis). — 4—5 mm.

1900. **Herbstl,** Gemm., Herbst's-R. — Hellbraunrot, unten dicht, oben sparsam haarförmig, gelblichweiß, auf den Fld. fleckig beschuppt, diese Flecke unbestimmte Binden bildend; Augen schwarz; Rüssel beim ♀ körperlang; Hsch. dicht körnig punktiert; Fld. punktiert gestreift mit runzligen Zwischenräumen. — Ziemlich selten im Mai und Juni auf Laubbäumen, besonders Birken und Erlen. — 3½ mm.

636. Gattung. Balanobius, Weidenstecher.

a) Fld. mit weißer Zeichnung.

1901. **Crux,** F., weiß gezeichneter W. — Schwarz; unten weiß beschuppt, oben sehr spärlich weißlich behaart, ein Längsstreif auf jeder Seite des Hschs., das Schildchen, einige kurze Längsstrichel an der Wurzel der Fld. und ein breiter Streifen auf der Naht bis zur Mitte weiß beschuppt; der Nahtstreif wird am Ende von einer weißen, mehr oder minder deutlichen Querbinde begrenzt; Fühler ganz oder nur an der Wurzel rot. — Im Frühjahr überall häufig auf Weiden. — 2—2½ mm.

b) Fld. ohne weiße Zeichnung.

1902. **Brassicae,** F., dunkelhörniger W. — Schwarz, unten weiß beschuppt, oben sparsam grau behaart; Rüssel fast körperlang; Hsch. stark und dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift; Schildchen weiß beschuppt; Fühler dunkel, die Spitze des Wurzelgliedes und das erste Geißelglied rostbraun. — Vom Herbst und überwintert im Frühjahr häufig auf Weiden. — 1½—2 mm.

1903. **Pyrrhoceras,** Marsh., rosthörniger W. — Aehnlich der vorigen Art; unten grau und nur die Seiten der Brust und der Bauch dicht weiß beschuppt; Rüssel beim ♂ vorn rot; Fühler ganz rostbraun mit dunkler Keule. — Seltner, vom Mai bis Juli. — 1½—2 mm.

15. U. F. *Anthonomini*, Fruchtstecher.

Fühler mit sieben Geißelgliedern, die beiden ersten länglich	1.
Fühler mit sechs Geißelgliedern, nur das erste länglich; Klauen an der Wurzel verwachsen .	Bradybatus.
1. Klauen frei, an der Wurzel mit zahnförmigem Anhange; Fühler vor der Mitte des Rüssels eingelenkt	Anthonomus.
Klauen einfach, nicht zahnförmig gespalten; Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt	Acalyptus.

637. Gattung. Anthonomus, Obststecher.

a) Fld. einfarbig, ohne bindenförmige Zeichnung.

1) Hsch. fein, sehr spärlich behaart.

1904. **Varians,** Payk., veränderlicher O. — Schwarz, fein grau behaart; Rüssel glatt und schwarz; Hsch. grob aber nicht dicht punktiert, dieses sowie die Fld. rotbraun oder braunrot, oft mit schwarzen Rändern, seltner ganz dunkel (Abart *Perforator,* Hbst.),

Fld. tief punktiert gestreift; Schildchen weiß beschuppt; Fühlergeißel gelbbraun; Beine dunkel oder rotbraun. — Vom Mai bis Juli auf Waldwiesen und besonders auf blühenden Kiefern, in deren Kätzchen die Larven leben. — 3 mm.

1905. **Rubi,** Hbst., Himbeerstecher. — Schwach glänzend, schwarz, fein grau behaart, das Schildchen weiß beschuppt; Hsch. sehr dicht punktiert, Fld. tief punktiert gestreift; Fühler ganz schwarz oder der Schaft bräunlich. — Im Juli und August sehr häufig auf Brombeeren und wilden Himbeeren. — 2 mm.

2] Hsch. dichter, lang anliegend behaart.

1906. **Pubescens,** Payk., haarhalsiger S. — Rostbraun, Brust und Augen schwarz, lang, sparsam, Brust und Hsch. dichter behaart; Schildchen weißlich beschuppt; Fld. flach gestreift, die Streifen mit großen Punkten; Beine und Fühlerschaft rostbraun, die Geißel und Keule dunkler. — Selten, auf Nadelholz. — 3—4 mm.

b) Fld. mit bindenförmigen Zeichnungen.

1] Spitze der Fld. weiß behaart oder mit grau behaarter Makel.

1907. **Ulmi,** Deg., weißspitziger Ulmen-S. — Braunrot, spärlich grau behaart; Rüssel punktiert; Mittellinie des Hschs., Schildchen, eine Querbinde hinter der Mitte der Fld. und deren Spitze weiß behaart; Fühler und Beine hell braunrot. — Im Mai häufig auf Ulmen. — $3^1/_3$ mm.

1908. **Rufus,** Gyll., roter, weißbindiger S. — Schwarzbraun; Rüssel ganz glatt; Hsch., Fld. und Beine heller oder dunkler rostrot; Fld. stark punktiert gestreift mit grauer Haarbinde hinter der Mitte und auf jeder Fld. mit einer grau behaarten Makel an der Wurzel und an der Spitze. — Ziemlich selten. — 4 mm.

2] Spitze der Fld. nicht hell behaart, ohne Makel.

1] Fld. dunkel mit helleren Querbinden.

* Fld. hinter der Mitte mit ziemlich gerader Querbinde.

1909. **Pedicularius,** L. (Schönherri, Debr.), Schönherr's-S. — Heller oder dunkler rostrot, fein behaart; Hsch. stark und dicht punktiert; Fld. tief gestreift, hinter der Wurzel mit sehr breiter, gelblicher, oft undeutlich begrenzter, hinter der Mitte mit breiter, an der Naht abgekürzter, weißlicher Querbinde; Rüssel, Fühler und Beine hell rostrot. — Nicht selten. — 4 mm.

1910. **Spilotus,** Redt., rostroter, hellbindiger S. — Hell rostrot, fein grau behaart; Rüssel gestreift und punktiert; Kopf dunkel; Hsch. grob und dicht punktiert mit weißlich behaarter Mittellinie; Fld. stark punktiert gestreift mit einer dichter behaarten, abgekürzten, helleren Querbinde hinter der Mitte. — Im Frühjahr nicht selten auf blühenden Obstbäumen und Weißdorn. — $3—3^1/_2$ mm.

** Fld. mit einer schrägen, vom Seitenrand gegen die Naht verlaufenden Binde.

1911. **Pomorum,** L., Apfelstecher, Birnenstecher, Brenner. — Schwarzbraun, fein grau behaart; Hsch. mit hell behaarter Mittellinie; Schildchen weiß; Fld. mit schräger, weißer, glänzend schwarz be-

grenzter Binde; Fühler und Beine rostrot, die Fühlerkeule und der verdickte Teil der Schenkel dunkler, Abart *Piri*, Kollar, ist schmaler, die Wurzelhälfte der Fld. dunkler, die Binde nicht so hell und weniger scharf begrenzt. — Im April und vom Juni ab auf Apfel- und Birnenbäumen, deren Knospen sie anstechen und in die sie ein Ei hineinlegen. Die Larven zerstören so die Knospen und sind durch ihre Häufigkeit oft schädlich. — 4 mm.

II] Fld. hell mit dunkler Binde.

1912 **Rectirostris,** L. (Druparum, L.), dunkelbindiger O. — Rotbraun, dicht graugelb behaart; Fld. fein punktiert gestreift mit unbehaarter, dunkel erscheinender Binde. — Im Mai und Juni auf der Traubenkirsche. — 3½—4 mm.

638. Gattung. Bradybatus, Ahornstecher.

1913. **Creutzeri,** Germ., Kreutzer's-A. — Lang und schmal, rostrot, sparsam graugelb behaart; Brust, Rüssel und Kopf schwarz; Seiten der Hinterbrust und das Schildchen dicht weißlich beschuppt; Fld. punktiert gestreift mit dicht gelb behaarter Spitze und je einer Makel in der Mitte; Hinterleib schwarz mit rötlichem After. — Nicht häufig, in Oesterreich im Frühjahr auf Ahornblüten. — 3½—4 mm.

1914. **Subfasciatus,** Gerst., zweibindiger A. — Lang gestreckt, schwarz, dicht gelblich behaart; Hsch. mit dunkelbraunem Vorderrande, dichter behaarter Mittellinie und Seiten; Fld. tief punktiert gestreift, rotbraun mit zwei gelb behaarten Querbinden; Fühler, Beine und After rotbraun. — Vorkommen ebenso. — 4 mm.

639. Gattung. Acalyptus, Hainbuchenstecher.

1915. **Carpini,** Herbst, H. — Schwarz, sehr fein grau und glänzend behaart; Rüssel fein und dicht punktiert; Fld. gestreift punktiert; Fühler und Beine rötlichgelb. Abart *Sericeus*, Gyll., ist seidenglänzend grünlich behaart. — Im Frühjahr auf Hainbuchen und Weiden, nicht selten. — 1¾—2 mm.

16. U. F. *Tychiini*, Blütenrüßler.

	Klauenglied nur mit einer bis zur Mitte gespaltenen Klaue; Fühler zehngliedrig mit fünfgliedriger Geißel; Körper schmal und lang . . .	**Mecinus.**
	Klauenglied mit zwei Klauen; Körper eiförmig .	1.
1.	Fühler mit sechs Geißelgliedern, die drei ersten länglich; jede Fld. an der Spitze einzeln abgerundet; Afterdecke unbedeckt; zweiter Bauchring an den Seiten nach hinten zahnförmig erweitert	**Sibinia.**
	Fühler mit meist sieben Geißelgliedern, von denen höchstens die beiden ersten länglich sind . . .	2.
2.	Bauchringe wie bei Sibinia; Fld. zusammen abgerundet, den Hinterleib ganz bedeckend; Klauen klein, mit zahnförmigem Ansatz	**Tychius.**
	Zweiter Bauchring nicht zahnförmig erweitert; Klauen groß, gespalten oder an der Wurzel mit breitem, dreieckigem Zahn	3.

3. Hinterleibspitze unbedeckt; Fld. an der Spitze einzeln abgerundet . . . . Lignyodes.
Hinterleibspitze von den Fld. bedeckt . . . . Elleschus.

640. Gattung. Elleschus, Zahnklauen-Bl.

1916. **Scanicus,** Payk., brauner Z. — Rostbraun, grau behaart, Brust und Kopf schwärzlich; Fld. gestreift punktiert, an der Wurzel auf der Naht mit großem, dunklem Längsflatschen, Naht hell behaart, das Uebrige oft mit hellen Stricheln. — Im Juni und Juli auf Pappelsträuchern häufig. — $2^1/_2$—3 mm.

1917. **Bipunctatus,** L., schwarzer, dunkelfleckiger Z. — Schwarz, dicht grauhaarig; Fld. tief punktiert gestreift, in der Mitte beiderseits neben der Naht mit einem unbehaarten Fleck; Fühler, meist auch Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Im Juni auf Weiden, ziemlich häufig. — $2^1/_2$ mm.

641. Gattung. Lignyodes, Großklauen-Bl.

1918. **Enucleator,** Panz., Gr. — Dunkelbraun, Unterseite schwarz; Seiten des Hschs., Wurzel und Naht der Fld. dicht gelblich beschuppt, letztere undeutlich gestreift; Rüssel, Fühler und Beine rostrot. — Häufig im Mai und Juni auf Eichenblüten, in Oesterreich und der Schweiz. — 3—4 mm.

642. Gattung. Tychius, Bl.

a) Fühlergeißel mit sieben Gliedern.

1] Schenkel gezähnt; Oberseite mit hellen Längslinien.

1919. **Quinquepunctatus,** L., fünffleckiger Bl. — Schwarz, oben dicht metallglänzend, haarförmig beschuppt, unten dicht weiß beschuppt; Mittellinie des Hsch., Fld.naht und zwei in einer Linie stehende Längsmakeln auf jeder Fld. weiß beschuppt. — Im Sommer häufig auf Wiesenblumen. — 4 mm.

1920. **Venustus,** F., weißlinierter Bl. — Schwarz, unten weiß, oben grau und braun dicht haarförmig beschuppt; die Mittellinie und Seiten des Hschs., die Naht und ein breiter Längsstreifen am Seitenrande jeder Fld. weißlich beschuppt, der Seitenstreif oft aus mehreren feineren Linien zusammengesetzt. — Häufig im Mai und Juni auf Besenpfriemen. — $3^1/_3$—$3^1/_2$ mm.

2] Schenkel nicht gezähnt; Oberseite ohne helle Längslinien.

I] Oberseite ockergelb, Unterseite weißlich beschuppt.

1921. **Junceus,** Reich., ockergelber, beschuppter Bl. — Schwarz; Rüsselspitze rostrot; Hsch. dicht punktiert mit feiner, erhabner, undeutlicher Mittellinie; Fld. oft mit heller beschuppter Naht; Fühler und Beine rostrot. — Vom Mai bis Juli nicht selten auf Schoten- und Steinklee. — $2^1/_2$ mm.

II] Oberseite grau oder weißgrau haarförmig beschuppt.

1922. **Meliloti,** Steph., grauer Steinklee-Bl. — Schwarz, seidenglänzend weißgrau behaart; Fld. fein punktiert gestreift; Rüsselspitze, Fühler, Schienen und Tarsen rostgelb. — Auf Steinklee.— $2^1/_2$ mm.

1923. **Tomentosus,** Hbst., gelbgrau behaarter Bl. — Schwarz, unten weißgrau beschuppt, oben dicht mit gelbgrauen Schuppenhaaren besetzt; Rüsselspitze, Fühler, Beine und mitunter die Fld.spitze rostrot. — Im Juni und Juli nicht selten auf Wiesen. — 2 mm.

b) Fühlergeißel mit sechs Gliedern. (Miccotrogus).

1924. **Picirostris,** F., weißgrau behaarter Bl. — Schwarz, unten weißgrau beschuppt, oben dicht anliegend weißgrau behaart; Rüsselspitze, Fühlerschaft, Schienen und Tarsen rostrot. — Im Sommer ziemlich häufig auf Wiesen. — 2 mm.

643. Gattung. Sibinia, Spaltklauen-Bl.

a) Hsch. mit geradem Hinterrande.

1925. **Sodalis,** Germ., brauner, weißbeborsteter Sp. — Schwarz, unten kreideweiß, oben braun beschuppt; Hsch. vorn verengt, dicht punktiert; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume mit kurzen, weißlichen Börstchen mehr oder minder reihenförmig besetzt; Rüssel, Fühler und Beine dunkelbraun. — Im Sommer auf niedern Pflanzen. — 2—2⅓ mm.

b) Hsch. am Hinterrande beiderseits flach gebuchtet.

1] Fld. vorn auf der Naht mit einer dunklen oder glänzend bräunlichen Makel.

1926. **Primita,** Hbst., dunkelfleckiger Sp. — Schwarz, unten weiß, oben graugelb beschuppt; Hsch. mit zwei breiten, glänzend bräunlich beschuppten Längsstreifen; Rüsselspitze, Fühler, Schienen und Tarsen rostbraun. Abart *Arenariae,* Steph. ist oben weißgrau beschuppt, die Makel auf den Fld. rostbraun; Abart *Phalerata,* Steph. ist oben ockergelb mit sammetschwarzer Makel. — Nicht häufig. — 2—3 mm.

2] Fld. einfarbig oder mit weißen Schuppenlinien.

I] Fld. gleichfarbig, haarförmig beschuppt, ohne helle Linien.

1927. **Pellucens,** Scop., ockergelber Sp. — Schwarz, unten dicht weiß, oben ocker- oder graugelb dicht beschuppt; Hsch. und Naht mitunter etwas heller. — Anfang Sommers an sonnigen Abhängen. — 3 mm.

1928. **Viscariae,** L., grüngrauer Sp. — Aehnlich dem Vorigen, aber die Oberseite grünlich- oder hellgrau, ohne helle Naht, mitunter die Schulter etwas heller; Hsch. sparsam beschuppt. — Nicht selten. — 2½—2¾ mm.

II] Fld. rostgelb oder rostbraun mit weißlichen, meist linienförmig gestellten Schuppen.

1929. **Potentillae,** Germ., weißlinierter Sp. — Schwarz, unten weißlich beschuppt; Kopf ebenso; Hsch. wie die Fld., mit weißlicher Mittellinie und Seiten. — Auf Fünffingerkraut. — 2½—2⅔ mm.

644. Gattung. Mecinus, Einklau-Bl.

a) Zwischenräume der Fld. unregelmäßig punktiert.

1930. **Piraster,** Hbst., grauhalsiger E. — Lang gestreckt, schmal, schwarz, ganz dicht, gleichmäßig grau behaart; Hsch. dicht

punktiert, am Vorderrand mit einer feinen Querlinie; Flb. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume unregelmäßig punktiert; Fühlerschaft und Tarsen, mitunter auch die Flb.spitze rostbraun. — Häufig auf Sumpfpflanzen. — 3 mm.

1931. **Janthinus,** Germ., blauflügliger E. — Schwarz, sehr fein grau behaart; Hsch. dicht punktiert; Flb. dunkel- oder schwarzblau, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit undeutlicher Punktreihe. — Selten, auf Sumpfpflanzen. — 3—3½ mm.

b) Zwischenräume der Flb. sehr dicht und fein runzlig punktiert.

1932. **Collaris,** Germ., randhalsiger E. — Wie die Vorigen schmal und lang, mattschwarz, fein grau behaart; Hsch. am Hinterrande dicht gelbweiß haarförmig beschuppt. — Selten, auf Sumpfwiesen; die Larve in den Stengeln des breitblättrigen Wegerichs. — 3—3⅓ mm.

17. U. F. *Gymnetrini*, Gallenrüßler.

Klauenglied nur mit einer, bis zur Mitte gespaltnen Klaue	Gymnetron.
Klauenglied mit zwei einfachen Klauen	Miarus.

645. Gattung. Gymnetron, S.

A. Körper mehr oder weniger anliegend behaart.

a) Flb. zusammen abgerundet, höchstens eine kleine Spitze der Afterdecke frei lassend.

1] Käfer gleichmäßig grau behaart.

1933. **Pascuorum,** Gyll., grauhaariger, weißborstiger G. — Schwarz; Hsch. vorn verengt mit geraden Seiten, fein und dicht punktiert; Flb. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe aufrechter, weißlicher Börstchen, oft mehr oder weniger rostrot gefärbt; Fühlerschaft, Schienen und Tarsen rostrot. — Im Sommer auf nassen Wiesen. — 1½ mm.

2] Brust und Seiten des Hschs. dicht weißlich beschuppt.

1934. **Beccabungae,** L., Wasserehrenpreis-G. — Schwarz, grau behaart; Hsch. an den Seiten fast oder bis zur Mitte oder ganz gelblichweiß beschuppt; Flb. gestreift, rostbraun mit schwarzer Naht und gewöhnlich auch schwarzem Seitenrand; Fühlerschaft, Schienen und Tarsen, oft auch die Schenkel rostrot. — Nicht selten im Mai und Juni auf Wasser-Ehrenpreis. — 2—2½ mm.

1935. **Veronicae,** Germ., Ehrenpreis-G. — Von der vorigen, sehr ähnlichen Art unterschieden dadurch, daß nur die Seiten des Hschs. gelblichweiß beschuppt sind. — Nicht selten an Bachufern auf Ehrenpreis im Juni. — 1½—2 mm.

b) Flb. an der Spitze einzeln abgerundet; die Afterdecke ganz unbedeckt.

1] Rüssel ohne Mittelfurche.

I] Rüssel länger als Kopf und Hsch. zusammen.

1936. **Asellus,** Grav., Wollkraut-G. — Elliptisch, schwarz, unten und oben dicht anliegend, borstig, hellgrau behaart; Rüssel glänzend, fast gerade; Hsch. vorn stark verengt mit aufgebognem Vorder-

rande; Fld. punktiert gestreift mit breiten, runzlig punktierten Zwischenräumen. — Im Sommer auf Wollkraut, in deren Stengeln die Larve in gallenartigen Auftreibungen lebt; selten. — $4^1/_2$—5 mm.

II] Rüssel nicht länger als Kopf und Hsch. zusammen.

1937. **Linariae**, Panz., Leinkrautwurzel=G. — Eiförmig, schwarz, dicht seidenglänzend anliegend, rauchgrau behaart; Rüssel gebogen; Hsch. vorn und hinten gerundet verengt, dicht punktiert, mit aufgebognem Vorderrande und dichter behaarter Mittellinie; Fld. punktiert gestreift, Naht etwas dichter behaart. — Im Juli häufig auf Leinkraut (Linaria), in deren Wurzeln die Larven in gallenartigen Auftreibungen leben. — $2^2/_3$—$3^1/_3$ mm.

2] Rüssel mit einer Mittelfurche.

1938. **Tetrum**, F., dickschenkliger Löwenmaul=G. — Schwarz, oben glänzend gelbgrau behaart; Rüssel gegen die Spitze verengt; Fld. mit undeutlich punktierten Streifen; Schenkel an der Spitze stark keulenförmig verdickt, innen mit einem deutlichen Zahn. — Im Sommer auf Löwenmaul (Antirrhinum). — $3^1/_2$—4 mm.

1939. **Antirrhini**, Germ., dünnschenkliger L. — Aehnlich dem Vorigen, aber dicht und lang weißgrau behaart; die Schenkel nur sehr wenig verdickt, ohne oder nur mit undeutlichem Zähnchen. — Vom Mai bis August, selten, auf Löwenmaul. — 3 mm.

B. Fld. mit lang abstehenden Haaren besetzt.

1] Nur die Fld. mit Reihen abstehender Haare.

1940. **Noctis**, Herbst, reihig behaarter G. — Eiförmig, schwarz, grau behaart; Rüssel an der Wurzel punktiert, vorn glatt mit seichter Mittelfurche; Hsch. vorn verengt, sehr dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume runzlig punktiert mit langen, abstehenden, reihenförmig gestellten Haaren. — Zerstreut und selten, auf Leinkraut. — $2^1/_2$—3 mm.

2] Körper mit feinen anliegenden, und lang abstehenden Zottenhaaren besetzt.

1941. **Pilosum**, Gyll., zottig behaarter G. — Länglich, schwarz; Hsch. sehr dicht punktiert, mit weißgrau behaarter Mittellinie, ebenso das Schildchen; Fld. punktiert gestreift, vorn mit parallelen Seitenrändern; Rüssel punktiert mit glatter Spitze. — Nicht häufig, im Frühjahr; die Larven in großen, gallenartigen Stengelauftreibungen des Leinkrauts. — 3—4 mm.

646. Gattung. Miarus, Kelchrüßler.

1942. **Campanulae**, L., Glockenblumen=K. — Eiförmig, schwarz, kurz und dicht anliegend hellgrau behaart, Brust und Hsch.seiten dicht anliegend, haarförmig beschuppt; Rüssel vorn glatt; Hsch. sehr fein und dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume runzlig punktiert mit einer Doppelreihe feiner Härchen; die Afterdecke grubig punktiert. — In Wäldern sehr häufig im Juni und Juli in den Kelchen der Glockenblume (Campanula). — $3^1/_3$ mm.

18. U. F. *Cionini*, Stirnaugenrüßler.

Fühlergeißel fünfgliedrig; Hinterschenkel nicht stark keulenförmig verdickt	1.
Fühlergeißel sechs- bis siebengliedrig; Hinterbeine zum Springen eingerichtet, die Hinterschenkel stark verdickt	Orchestes.
1. Fld. mit stark vorstehenden Schultern; Hsch. am Hinterrande viel schmaler als die Fld. . . .	2.
Hsch. am Hinterrande so breit als die Fld.; Körper sehr klein	Nanophyes.
2. Vorderhüften zusammenstoßend; Klaue gespalten	3.
Vorderhüften getrennt; Klaue einfach	Stereonychus.
3. Fld. sehr kurz und breit, mit stark eckig vortretenden Schultern und gewöhnlich mit schwarzem, rundem Fleck auf der Naht; Hsch. außerordentlich klein, kaum so breit als eine Fld. an der Wurzel	Cionus.
Fld. breit eiförmig mit abgerundeten Schultern; Hsch. breiter als eine Fld. an der Wurzel; Schienen beim ♀ gespornt	Platylaemus.

647. Gattung. Cionus, Blattschaber.

a) Fld. schwärzlich filzig behaart; Brust und Hsch. ganz, oder wenigstens an den Seiten hell behaart.

1943. **Scrophulariae**, L., dunkler Braunwurz-Bl. — Schwarz; Brust und Hsch. ganz dicht weißlich oder grünlich gelb behaart; Fld. mit abwechselnd höheren, schwarz und gelblich gewürfelten Zwischenräumen, vorn und hinten auf der Naht mit großem, rundem, hell begrenztem, sammetschwarzem Fleck. — Im Mai und Juni sehr häufig auf Braunwurz (Scrophularia), deren Blattwolle sie, wie die folgenden, abschaben; die Larven ebendaselbst. — 4½—5 mm.

1944. **Tuberculosus**, Scop. (Verbasci, F.), dunkler Wollkraut-Bl. — Aehnlich der vorigen Art, aber nur die Seiten der Brust und des Hschs. hell behaart; die abwechselnd höheren Zwischenräume der Fld. sind selten hell, meist nur schwarz und dunkelgrau gewürfelt; Fühler und Tarsen rostfarben. — Häufig im Juni auf Wollkraut (Verbascum). — 3½—4 mm.

b) Hsch. und Fld. grau oder graugrün behaart.

1] Oberseite graugrün, beide schwarze Nahtflecke klein, rund, scharf begrenzt.

I] Rüssel schwarz; Oberseite dicht filzig.

* Die abwechselnden Zwischenräume der Fld. sind kaum erhaben und nur spärlich schwarz gefleckt, die Naht außer den beiden Nahtflecken ohne schwarze Flecke.

1945. **Olivieri**, Rossch., Olivier's-Bl. — Dicht grünlich filzig behaart; die schwach erhabnen Zwischenräume nur hinten und am Seitenrande sehr zerstreut schwarz gefleckt. — Selten. — 4½—5½ mm.

1946. **Similis**, Müll. (Thapsus, F.), schwachstreifiger Wollkraut-Bl. — Aehnlich dem Vorigen; aber die schwach erhabnen Zwischenräume sind der ganzen Länge nach zerstreut, vorn feiner, hinten gröber schwarz gefleckt. — Im Mai und Juni auf Wollkraut häufig. — 5 mm.

** Die abwechselnden Zwischenräume stark erhaben, diese und die Naht zwischen den beiden Nahtflecken hell mit schwarzen Würfelflecken.

1947. **Hortulanus,** Marsh., stark streifiger Wollkraut-Bl. — Dunkel graugrün oder bräunlichgrau behaart, das Hsch. manchmal etwas heller grünlich behaart. — Sehr häufig im Juni und Juli auf Braunwurz und Wollkraut. — 4—4½ mm.

II] Rüssel rostbräunlich, die Oberseite mit deutlichen Schuppenhaaren dicht besetzt.

1948. **Olens,** F., dicht behaarter Br. — Rostbräunlich, dicht mit grünlichgrauen Schuppen besetzt; die abwechselnden Zwischenräume sehr wenig erhaben und spärlich schwarz gefleckt, die Nahtflecke klein, der hintere oft fehlend. — Im Juni auf Braunwurz. — 3½—4 mm.

2] Oberseite grauweiß, der hintere Nahtfleck groß, weißlich eingefaßt.

1949. **Blattariae,** F., hellgrauer Br. — Oben dicht filzig grauweiß behaart; Hsch. vor dem Schildchen mit einem mehr oder weniger scharf begrenzten, dunkelbraunen Fleck; Fld. mit schwach erhabnen, braun und weißlich gewürfelten, abwechselnden Zwischenräumen, der dritte bis zum ersten Nahtfleck stärker erhaben und hier wie an der Wurzel mit größerem, braunem Fleck, der erste Nahtfleck eckig und groß. — Ziemlich häufig im Mai und Juni auf Braunwurz. — 2¾—3½ mm.

648. Gattung. Stereonychus, Eschen-St.

1950. **Fraxini,** Deg., E. — Eiförmig, rostbraun, fein grau beschuppt; Hsch. nach vorn kegelförmig verengt mit pechschwarzer Scheibe; Fld. rauchbraun mit großem, hinten gerundetem, pechschwarzem Flatschen auf der ersten Nahthälfte, die abwechselnden Zwischenräume schwach erhaben und oft etwas heller und dunkler gefleckt; Rüssel schwärzlich oder wie die Fühler und Beine rostbräunlich. — Nicht häufig auf Eschen im Juni. — 3 mm.

649. Gattung. Platylaemus, Haar-St.

1951. **Pulchellus,** Hbst., rauchbrauner H. — Eiförmig, rauchbraun oder rötlichgrau, dicht anliegend grau behaart, die Fld. außerdem mit zerstreuten, abstehenden Borsten besetzt; letztere mit abwechselnd erhabnen, hell und dunkel gewürfelten Zwischenräumen; die Naht mit drei dunkel rauchbraunen Makeln, von denen die vordere oft verschwindet, die hinter der Mitte stets deutlich ist. — Nicht häufig, auf Bittersüß. — 2½—3 mm.

1952. **Solani,** F., pechschwarzer H. — Eiförmig, pechschwarz oder dunkelbraun, wie vorige Art behaart und beborstet, die abwechselnden Zwischenräume nur hell und dunkel gewürfelt, nicht erhaben, die Mittelmakel auf der Naht undeutlich oder fehlend. — Zerstreut und nicht häufig, im Mai und Juni auf Bittersüß (Solanum dulcamara). — 3 mm.

650. Gattung. Nanophyes, Zwerg-St.

a) Schenkel ganz schwarz mit rostroter Wurzel.

1953. **Globulus,** Germ., schwarzschenkliger Zw. — Glänzend schwarz, fein spärlich grau behaart; Fld. auf der Scheibe ver-

waschen rostgelb mit zwei oder drei kleinen schwarzen Fleckchen. — Selten, auf Zitterpappeln. — $1^1/_3$ mm.

b) Schenkel ganz rostrot oder nur die Außenseite an der Spitze schwarz.

1954. **Sahlbergi,** Gyll., Sahlberg's=Zw. — Glänzend pechbraun, spärlich weißlich behaart; Fld. punktiert gestreift mit fein gerunzelten Zwischenräumen und breitgelbem Seitenrande; Fühlerschaft und Beine rostgelb. Abart *Lateralis*, Ros. hat gelbes Hsch. und gelbe Fld., letztre nur an der Naht breit braun. — Selten, an Schilf. — 1 mm.

1955. **Lythri,** F., Weiderich=Zw. — Glänzend schwarz, grau behaart; Fld. gewöhnlich mit breiter, schräger, am Seitenrande abgekürzter, rostgelblicher Binde und einer solchen Makel jederseits hinter derselben, öfters dehnt sich diese helle, auch rostrote Färbung mehr oder weniger über die ganze Fld. aus, sodaß nur deren Wurzel schwarz bleibt; manchmal auch das Hsch. ganz rostfarben; Fühlerwurzel und Beine ganz rostgelb oder die Schenkel außen mit schwarzer Spitze. — Häufig auf Weiderich und andern Sumpfpflanzen. — $1^1/_2$ mm.

651. Gattung. Orchestes, Blattminierrüßler, Springer.

A. Fühlergeißel mit sechs Gliedern.

a) Hinterschenkel gezähnt.

1] Fld. rot= oder gelbbräunlich, einfarbig oder dunkel gezeichnet oder verschiedenfarbig behaart.

I] Fld. gleichmäßig grau, nicht scheckig behaart, höchstens mit einigen nackten Flecken.

* Fld. einfarbig.

1956. **Quercus,** L., roter Eichen=Bl. — Rostrot oder bräunlich rostgelb, spärlich behaart; Brust und Augen schwarz; Fld. an der Wurzel mit dichtem Haarfleck, welcher sich leicht abwischen läßt; Hinterschenkel sägeartig gezähnt. — Im Sommer und nach der Ueberwinterung bis Mai auf Eichen, deren Blätter er durchlöchert; die Larven in den Blättern minierend. Lebensweise der folgenden ebenso. — $3^1/_3$ mm.

1957. **Rufus,** Oliv., roter Ulmen=Bl. — Glänzend rostrot; Brust, Bauch mit Ausnahme des Afters und die Augen schwarz; Fld. tief und grob punktiert gestreift, dicht und kurz behaart; Hinterschenkel auf der vorderen Unterseite sägeartig gezähnt. — Im Sommer ziemlich häufig auf Ulmen. — $2—2^1/_2$ mm.

1958. **Testaceus,** Müller (Scutellaris, F.), roter, weißschildiger Bl. — Dunkler rostrot oder rostbraun, unten schwarz; Schildchen oft weißlich behaart, sonst wie Nr. 1956; Hinterschenkel nur mit einem deutlichen Zahn. Abart *Semirufus*, Gyll., hat ganz schwarzen Kopf und Hsch.; Abart *Pubescens*, Stev., ist fein grau, das Schildchen dicht weiß behaart; ganz schwarz mit rostbrauner Geißel und Tarsen. — Im Frühjahr bis Juli häufig auf Erlen und Birken. — $2^1/_2—3$ mm.

** Fld. rot mit kleiner, runder, schwarzer Wurzelmakel und großer, bindenförmiger Quermakel auf der Naht.

1959. **Alni,** L., schwarzfleckiger Erlen=Bl. — Schwarz, grau behaart, Fühler, Hsch., Tarsen und After rostrot; Hinterschenkel

an der Spitze der Unterseite sägeartig gezähnt. — Im Frühjahr auf Erlen. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

II] Fld. scheckig hell und dunkel behaart.

1960. **Ilicis**, F., gescheckter Eichen-Bl. — Schwarz, dicht rauchgrau behaart; Fld. mit abwechselnden, schwarz und weiß gescheckten Zwischenräumen, die Naht vorn am Schildchen weißlich, Fühler und Tarsen gelb; Hinterschenkel auf der Unterseite sägezähnig. — Im Frühjahr und Sommer häufig auf Eichen. — 3 mm.

2] Fld. schwarz oder dunkelbraun, gleichmäßig grau behaart.

1961. **Fagi**, L., schwarzer Buchen-Bl. — Schwarz, sehr fein grau behaart; alle Schenkel unten vor der Spitze mit einem Zahn; Fühler und Tarsen gelbbräunlich. — Häufig auf jungen Buchen, oft schädlich; vom Sommer und überwintert bis Mai. — 3 mm.

b) Hinterschenkel ungezähnt.

1] Oberseite rostbräunlich.

1962. **Lonicerae**, Hbst., Gaisblatt-Bl. — Unterseite und Augen schwarz, oben rostbräunlich, fein grau behaart; Schultern mit schwarzem Punkt, Fld. mit einer breiten, gezackten, dunklen Binde; Beine rostfarben, die Hinterschenkel vor der Spitze mit schwarzem Ring. — Vom Herbst bis Frühjahr auf dem Gaisblatt (Lonicera xylosteum). — $2^1/_2$ mm.

2] Oberseite schwarz.

I] Fld. ungleichmäßig behaart.

1963. **Rusci**, Hbst., zweibindiger Bl. — Schwarz; Fld. tief punktiert gestreift, in der Mitte mit zwei queren, aus grauweiß behaarten Fleckchen gebildeten Binden, die Naht an der Wurzel grauweiß behaart; Fühler und Tarsen rostgelb. — Nicht häufig. — $2^1/_2$ mm.

1964. **Avellanae**, Don., einbindiger Bl. — Schwarz; Hsch., eine große, fast herzförmige Makel an der Wurzel der Fld. und eine Querbinde vor der Mitte der letzteren hellgelb oder weißlich behaart; Fühler, Schienen und Tarsen rostgelb. — Im Sommer und Herbst ziemlich häufig auf Weiden und Eichen. — $2^1/_3$ mm.

II] Fld. spärlich, fein, aber gleichmäßig behaart.

1965. **Populi**, F., schwarzer Pappel-Bl. — Schwarz, fein grau behaart; Schildchen weiß; Fld. tief punktiert gestreift; Fühler und Beine ganz rostgelb, Hinterschenkel vorn schwarz. — Im Frühjahr und Sommer sehr häufig auf Pappeln und Weiden. — 2—$2^1/_4$ mm.

B. Fühlergeißel mit sieben Gliedern (Tachyerges).

a) Fld. mit zwei weiß behaarten Querbinden.

1] Hinterschienen mit stark ausgerandeter Spitze.

1966. **Decoratus**, Germ., rosthörniger, weißbindiger Bl. — Eiförmig, schwarz; Schildchen weiß behaart; Fld. mit zwei spärlich weiß behaarten, etwas undeutlichen Binden; Fühler und Tarsen rostrot. — Selten. — $1^3/_4$—2 mm.

2] Hinterschienen an der Spitze nicht ausgerandet.

1967. **Rufitarsis**, Germ., rosthörniger, bogenbindiger Bl. — Schwarz; Fld. punktiert gestreift mit zwei gebognen, weiß be-

haarten Querbinden, deren vordere in der Mitte an der Naht gelb und makelartig erweitert ist; Fühler ganz rostrot, ebenso die Tarsen und mitunter auch die Vorderschienen. — Nicht häufig. — 3 mm.

1968. Salicis, L., bogenbindiger Weiden-Bl. — Aehnlich dem vorigen, meist kleiner; die Fühler mit dunkler Keule. — Vom August an und im April und Mai häufig auf Weiden. — $2^1/_2$—3 mm.

b) Fld. ohne weiß behaarte Querbinden.

1969. Stigma, Germ., kleiner, schwarzer, weißbrüstiger Bl. — Ganz schwarz, spärlich behaart, Brust und Fld.naht an der Wurzel weiß; Fld. tief punktiert gestreift. — Nicht selten. — $2^1/_2$ mm.

1970. Foliorum, Müll., kleiner, schwarzer Weiden-Bl. — Wie vorher, doch viel kleiner; Fühlerwurzel und Schienen rostbräunlich; die Naht meist mit den Fld. einfarbig schwarz. — Selten, auf Sumpfweidenbüschen. — 1 mm.

19. U. F. *Ceutorrhynchini*, Kleinrüßler.

	Augen zum größten Teil von einer seitlichen, lappenförmigen Erweiterung des Hsch's. bedeckt	1.
	Augen frei	13.
1.	Brust mit einer Furche zur Aufnahme des Rüssels, diese setzt sich bis auf oder über die Mittelbrust fort	2.
	Brust ohne oder nur zwischen den Vorderhüften mit einer Rüsselfurche	10.
2.	Rüsselfurche auf der Vorderbrust sehr tief, auf der Mittelbrust nur am Vorderrande seicht sichtbar	653. Gattung Marmoropus.
	Rüsselfurche auch auf der Mittelbrust tief und deutlich	3.
3.	Klauenglied klein, nur mit einer Klaue	652. Gattung Mononychus.
	Klauenglied mit zwei Klauen	4.
4.	Rüsselfurche nur auf der Vorder- und Mittelbrust vorhanden	660. Gattung Scleropterus.
	Rüsselfurche bis auf die Hinterbrust verlängert	5.
5.	Schienen gleichbreit, an der Wurzel winklig erweitert, beim ♂ ihre Spitze gespornt	657. Gattung Cnemogonus.
	Schienen gerundet und allmälig gegen die Spitze erweitert, diese beim ♂ ungespornt	6.
6.	Fld. wenigstens hinten mit kleinen Höckerchen	7.
	Fld. ohne Höckerchen	8.
7.	Die Höckerchen sind auf eine große, gerundete Stelle vor der Spitze jeder Fld. beschränkt	654. Gattung Stenocarus.
	Die Höckerchen bilden regelmäßige Reihen auf den Zwischenräumen der Fld.	655. Gattung Allodactylus.
8.	Oberseite rostfarben; Schenkel ungezähnt, höchstens die Hinterschenkel sehr schwach gezähnt; Rüsselfurche bis zur Mitte der Hinterbrust reichend	656. Gattung Coeliodes.
	Oberseite schwarz; Schenkel gezähnt; Rüsselfurche nur bis zur Spitze der Hinterbrust reichend	9.
9.	Hsch. mit seichter, vorn und hinten grubig vertiefter Mittelrinne; grob und dicht punktiert	658. Gattung Cidnorrhinus.
	Hsch. ohne Mittelrinne und ohne Gruben	659. Gattung Coeliastes.
10.	Körper kurz, meist breit; Hinterbrust kurz	11.
	Körper länglich oder lang eiförmig; Hinterbrust lang	12.
11.	Fühlergeißel siebengliedrig	667. Gattung Ceuthorrhynchus.
	Fühlergeißel sechsgliedrig	666. Gatt. Ceuthorrhynchidius.
12.	Fußklauen einfach	668. Gattung Poophagus.
	Fußklauen gespalten oder gezähnt	669. Gattung Tapinotus.

13. Rüssel dünn, fadenförmig, so lang als Kopf und Hsch. zusammen; Schildchen kaum sichtbar . . 665. Gattung Amalus.
Rüssel kurz und dick . . . . 14.
14. Fühlerschaft die Augen nicht erreichend; Geißel sechsgliedrig; Vorderbrust vorn nicht ausgehöhlt . 15.
Fühlerschaft bis an die Augen reichend; Geißel siebengliedrig; Vorderbrust vorn ausgehöhlt . 16.
15. Vorderhüften enge zusammenstehend . . . . . 662. Gattung Eubrychius.
Vorderhüften nicht enge zusammenstehend . . . 663. Gattung Litodactylus.
16. Rüsselfurche auf der Vorderbrust tief und deutlich; Fühlergeißel siebengliedrig . . . . 661. Gattung Rhinoncus.
Vorderbrust sehr kurz, ohne Rüsselfurche; Fühlergeißel sechsgliedrig . . . . 664. Gattung Phytobius.

652. Gattung. Mononychus, Sumpf-Kl.

1971. **Pseudacori,** F., Wasserlilien-S. — Gedrungen eiförmig, schwarz, unten dicht weiß beschuppt, oben haarförmig gelblichgrau beschuppt; Hsch. viel breiter als lang, vorn verengt mit breiter Mittelfurche; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume reihig beschuppt, Naht hinter dem Schildchen beiderseitig mit kleiner, weiß beschuppter Makel; Fühler mit Ausnahme der Keule rostfarben. — Auf Wasserlilien und andern Sumpfpflanzen, nicht häufig. — 4—5 mm.

1972. **Salviae,** Germ., Salvei-S. — Sehr ähnlich dem vorigen; die helle Makel an der Fld.naht ist aber nicht scharf begrenzt, sondern nach hinten streifenartig verlängert. — Selten, auf Salvei; im Süden. — $4^1/_2$ mm.

653. Gattung. Marmoropus, Rundschienen-Kl.

1973. **Topiarius,** Germ., scheckiger R. — Mattschwarz; unten dicht weißlich, oben sparsamer scheckig beschuppt; Hsch. mit hoch aufgebogenem Vorderrande, vor dem Schildchen mit tiefer Grube; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume dunkel und heller grau würflig gescheckt, die Naht vorn mit weißer Makel; Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. — Nicht selten, auf niedern Pflanzen. — 4—$4^1/_2$ mm.

1974. **Besseri,** Gyll., braunschuppiger R. — Mattschwarz. unten weißlich, oben bräunlich, gleichmäßig, aber nicht dicht beschuppt; Hsch. dicht netzartig punktiert; Fld. punktiert gestreift mit fein gerunzelten Zwischenräumen. — Selten, im nördlichen Deutschland auf Sauerampfer. — $3^1/_3$ mm.

654. Gattung. Stenocarus, Höckerfleck-Kl.

1975. **Cardui,** Hbst., H. — Pechschwarz, unten dicht grauweiß, oben rauchbraun beschuppt; Hsch. hinten breiter als lang, nach vorn fast geradlienig verengt, mit aufgebognem Vorderrande, dahinter etwas eingeschnürt, mit ziemlich tiefer Mittelrinne und an jeder Seite einem scharfkantigen Höckerchen; Fld. sehr fein gestreift mit beuliger Schulter, einer sammetschwarzen, vorn weißlich beschuppten Makel auf der Nahtwurzel und an der Spitze mit mehr oder weniger deutlichem, weißlichem Fleck. — Nicht selten, im Herbst auf Gartenmohn und überwintert im Frühjahr. — 3—$3^3/_4$ mm.

655. Gattung. Allodactylus, Höckerflügel-Kl.

1976. **Geranii,** Payk., H. — Glänzend schwarz, unten dicht, oben spärlich, weißgrau, haarförmig beschuppt; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses viel breiter als lang, vor der Spitze stark eingeschnürt, der Vorderrand stark aufgebogen; Fld. viel breiter als das Hsch. mit scharf vorstehenden Schultern, gegen die Spitze gleichmäßig verschmälert, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe kleiner, spitzer Höckerchen und mit abstehenden, feinen Börstchen. — Häufig, besonders auf Bingelkraut (Mercurialis annua), in schattigen Wäldern. — 2—3 mm.

656. Gattung. Coeliodes, Glattschenkel-Kl.

a) Fld. seicht punktiert gestreift mit breiten, ebnen Zwischenräumen.

1] Hsch. ohne Höckerchen; Hinterschenkel ungezähnt oder nur mit einem zahnförmigen Haarbüschel.

1977. **Quercus,** F., schwarzmäuliger Gl. — Rötlich- oder gelblichbraun; Rüssel schwarz; Brust oft dunkel, wie die Seiten des Hschs. dicht weißlich beschuppt; drei, oft undeutliche, wellige Querbinden auf den Fld. weißlich beschuppt. — Häufig vom Mai bis Juli auf Eichen. — 2—2½ mm.

1978. **Ruber,** Mrsh., rotmäuliger Gl. — Schwärzlich braun, unten dicht weißlich beschuppt; Rüssel schwarz mit rötlicher Spitze; Hsch. ziemlich dicht weißlich beschuppt; Fld. mit drei welligen, weiß beschuppten Querbinden; Schenkel mit kleinem, zahnförmigem Haarbüschel. — Ziemlich selten. — 2⅔ mm.

2] Hsch. an den Seiten mit einem sehr kleinen Höckerchen; Hinterschenkel schwach gezähnt.

1979. **Erythroleucus,** Gm., höckerhalsiger Gl. — Rostbräunlich, unten dicht weißlich beschuppt; Fld. mit drei weißlichen Querbinden. — Häufig im Juni und Juli auf Eichen. — 2½—3 mm.

b) Fld. tief punktiert gestreift mit schmalen, gewölbten Zwischenräumen.

1980. **Rubicundus,** Payk., tief gestreifter Gl. — Schwarz oder dunkelbraun, unten grauweiß beschuppt; Fld. rostbraun mit dunkler Naht, diese am Schildchen weißlich beschuppt; Beine rostbraun. — Ziemlich selten. — 2—2½ mm.

657. Gattung. Cnemogonus, Breitschienen-Kl.

1981. **Epilobii,** Payk., Br. — Schwarz, sparsam fleckig weißlich beschuppt; Hsch. am Vorderrande ausgeschnitten, beiderseits mit einem Höckerchen; Fld. auf der Nahtwurzel mit einer kreuzförmigen, weiß beschuppten Makel; Fühler und Tarsen rostbräunlich. — Im Sommer in Berggegenden nicht selten auf Weidenröschen (Epilobium). — 2 bis 2½ mm.

658. Gattung. Cidnorrhinus, Grubenhals-Kl.

1982. **Quadrimaculatus,** L., Gr. — Breit eiförmig, schwarz, unten dicht, oben etwas fleckig weißgrau beschuppt; Hsch. viel breiter als lang mit seichter Mittelrinne und einem Höckerchen an den Seiten;

Fld. punktiert gefurcht, eine aus mehreren Fleckchen bestehende Makel am Seitenrande, eine Makel auf der Nahtwurzel und eine zweite auf der Spitze weiß beschuppt; Schienen und Tarsen rostfarben. — Vom Mai bis Juli häufig auf niedern Pflanzen, besonders Nesseln. — $2^1/_4$ bis $2^3/_4$ mm.

659. Gattung. Coeliastes, Bienensaug-Kl.

1983. **Lamii,** F., B. — Schwarz, unten dicht weißgrau beschuppt; Hsch. mit aufgebognem Vorderrand und einem Höckerchen beiderseits am Seitenrande, dieser, sowie die Mitte weißgrau beschuppt; Fld. tief punktiert gestreift, die Wurzel der Naht, die Spitze und einige kurze Längsstrichel weißlich beschuppt; Fühlerwurzel und Tarsen rostbräunlich. — Im Frühjahr nicht häufig auf Bienensaug (Lamium) im südlichen Deutschland. — $1^1/_2$ mm.

660. Gattung. Scleropterus, Rinden-Kl.

1984. **Serratus,** Germ., R. — Schwarz; Rüssel stark punktiert mit sehr feiner, erhabner Mittellinie; Hsch grob, grubenartig punktiert, mit breiter, sehr seichter Mittelrinne; Fld. gefurcht, die Zwischenräume mit einer Reihe spitzer Höckerchen; Fühler, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Sehr selten unter Baummoos und Rinden. — $2^1/_2$ mm.

661. Gattung. Rhinoncus, Blumen-Kl.

a) Fld. auf den Zwischenräumen der Punktstreifen fein gehöckert.

1985. **Castor,** F., höckerflügliger Bl. — Schwarz, unten dicht weiß beschuppt; Hsch. grob und dicht punktiert, mit weißlich beschuppten Seiten und feiner Mittellinie, beiderseits mit einem stumpfen Höckerchen; Fld. gestreift, die Zwischenräume würflig grauweiß gescheckt und mit kleinen Höckerchen besetzt; Nahtwurzel mit länglicher, heller Schuppenmakel; Fühler und Beine rostrot. — Häufig, auf Blumen. — 2 mm.

b) Fld. mit gerunzelten oder gekörnten Zwischenräumen.

1986. **Pericarpius,** L., rosthörniger, weißrandiger Bl. — Eiförmig, schwarz, unten dicht weiß beschuppt, oben fein grau behaart; Hsch. dicht und grob punktiert mit seichter Mittelrinne und undeutlichem Höckerchen beiderseits; Fld. punktiert gestreift mit runzlig gekörnten Zwischenräumen, ihre Seitenränder dicht weiß beschuppt; Fühler und Beine rostfarben, Schenkel an der Spitze keulenförmig verdickt. — Häufig, auf Blumen. — $2^1/_2$—3 mm.

1987. **Albicinctus,** Gyllh., dunkelhörniger, weißrandiger Bl. — Länglich, mattschwarz, unten dicht weiß beschuppt; Hsch. grob und dicht runzlig punktiert, die Mittellinie und Seiten weiß beschuppt; Fld. fein, kettenartig gestreift mit weiß beschuppter Schultermakel, Seitenrand und einer oft undeutlichen Binde in der Mitte; Schienen und Tarsen rostbraun. — Nicht häufig. — $2^1/_2$ mm.

662. Gattung. Eubrychius, Wasser-Kl.

1988. **Velatus,** Beck., rostbörniger W. — Schwarz; Unterseite, Kopf, Seiten und Mittellinie des Hschs., die Seiten und Naht der Fld. dicht, das Uebrige sparsam grünlich oder gelblich beschuppt; Hsch. am Vorderrande mit zwei sehr kleinen, spitzen, und am Hinterrande mit zwei etwas größeren Höckerchen; Fld. viel breiter als das Hsch., punktiert gestreift, die Schultern stark vortretend; Fühler und Beine ganz rostgelb. — Ziemlich häufig in stehenden Gewässern unter Wasser an Wasserpflanzen. — 2 mm.

663. Gattung. Litodactylus, Wasser-Kl.

1989. **Leucogaster,** Mrsh., dunkelhörniger W. — Schwarz; Unterseite und Seiten des Hschs. dicht weiß; Oberseite schwarzbraun beschuppt, glänzend silbrig schimmernd; Hsch. wie beim Vorigen, die vorderen Höckerchen undeutlich; Fld. ebenso, doch nur auf der Nahtwurzel mit weiß beschuppter Makel; Fühlerwurzel, Schenkel und Schienen rostgelb. — Lebensweise wie vorher, selten. — 2½ mm.

664. Gattung. Phytobius, Ufer-Kl.

1990. **Comari,** Hbst., ungehöckerter U. — Schwarz; Unterseite und Seiten des Hschs. dicht weiß beschuppt; Hsch. mit seichter Mittelrinne und am Hinterrande beiderseits mit einem Höckerchen; Fld. tief gestreift, an den Seiten und an der Spitze zerstreut makelartig beschuppt; Fühlerschaft, Schienen und Tarsen rostgelb. — Selten, an Ufern im Sande. — 2 mm.

1991. **Granatus,** Gyll., höckerflügliger U. — Schwarz; Unterseite und Seiten dicht, Oberseite spärlich weißgrau beschuppt; Hsch. auch am Vorderrande mit zwei stumpfen Höckerchen; Fld. tief gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe kleiner Höckerchen, Nahtwurzel mit weiß beschuppter, länglicher Makel. — Nicht selten an Flußufern im Sande, in Oesterreich. — 2—2¼ mm.

665. Gattung. Amalus, Kleinschild-Kl.

1992. **Scortillum,** Hbst., weißbäuchiger Kl. — Schwarz, unten weißlich beschuppt, oben mit sehr kleinen, weißlichen Schüppchen sehr sparsam besetzt; Hsch. grob und dicht punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, ganz oder nur an der Spitze dunkel rotbraun, auf der Nahtwurzel gewöhnlich eine weiß beschuppte Makel; Fühlerwurzel und Beine rostrot. — Selten. — 1½—1¾ mm.

1993. **Alpinus,** Hampe, ganz schwarzer Kl. — Ganz schwarz, glänzend; Hsch. weniger dicht punktiert; Fühler pechbraun. — Sehr selten, auf den Alpen. — 1½ mm.

666. Gattung. Ceuthorhynchidius, Pflanzen-Kl.

a) Schenkel gezähnt.

1994. **Troglodytes,** F., zahnschenkliger Pfl. — Heller oder dunkler braun, unten grauweiß beschuppt; Hsch. mit drei weiß be-

schuppten Längslinien, ohne Seitenhöckerchen; Fld. mit weißlichen, abstehenden Börstchen, die Naht gewöhnlich dunkel; Fühler und Beine bräunlich rostgelb, Schenkel mit einem kleinen Zähnchen. — Im Frühjahr und Sommer häufig auf Sumpfpflanzen. — $2^1/_4$ mm.

b) Schenkel ungezähnt.

1] Der Spitzenrand der Fld. rostbräunlich.

1995. **Terminatus,** Hbst., rostspitziger Pfl. — Eiförmig, schwarz; unten dicht, oben sparsam grau beschuppt; Hsch. mit hell beschuppter Mittellinie, vorn tief eingeschnürt, beiderseits mit einem stumpfen Höckerchen; Fld. punktiert gestreift, an der Spitze rostbraun, die Nahtwurzel weißlich beschuppt; Schienen und Tarsen rostbräunlich, Schenkel unten mit einem Schuppenbüschel. — Nicht häufig. — $1^1/_2$ mm.

2] Fld. ganz einfarbig.

I] Hsch. beiderseits mit einem Höckerchen.

1996. **Floralis,** Payk., schwarzer Kreuzblumen-Pfl. — Schwarz; unten grauweiß beschuppt, oben grau behaart; Hsch. vorn stark eingeschnürt mit aufgebognem Vorderrande, hinten beiderseits schwach gebuchtet; Fld. tief punktiert gestreift, die Naht heller behaart. — Im Frühjahr häufig auf blühenden Kreuzblütlern. — $1^1/_2$ mm.

II] Hsch. ungehöckert.

1997. **Pumilio,** Gyll., pechbrauner Pfl. — Pechbraun, weißlich beschuppt; Hsch. wie vorher, an den Seiten mit undeutlichem Höckerchen, dicht punktiert; Fld. kuglig gewölbt, punktiert gestreift mit etwas beulig aufgetriebnen Schultern; Rüssel rot; Beine rostbräunlich. — Nicht selten im Juni auf Blumen. — $1^1/_2$ mm.

667. Gattung. Ceutorrhynchus, Kl., Verborgenrüßler.

A. Fld. schwarz oder braun, beschuppt oder behaart, die Schuppen bilden oft Flecke und Binden.

a) Schenkel ungezähnt.

1] Fld. pechbraun mit breit rostgelber Spitze.

1998. **Querceti,** Gyll., rostspitziger Kl. — Pechschwarz, unten dicht, oben spärlich weißlich beschuppt; Hsch. breiter als lang, vorn eingeschnürt, der Vorderrand aufgebogen, oben grob und dicht punktiert, an jeder Seite mit einem stumpfen Höckerchen, oft rostbraun gefärbt; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume runzlig punktiert; Naht an der Wurzel dicht weiß beschuppt; Schienen und Tarsen rostgelb. — Nicht häufig. — $1^1/_2$ mm.

2] Fld. einfarbig ohne hellere Spitze.

I] Fld.naht ganz oder nur an der Wurzel dicht weiß beschuppt.

1999. **Macula-alba,** Hbst., weißfleckiger Mohn-Kl. — Mattschwarz, unten dicht, oben sparsamer behaart; Rüssel schwarz; Hsch. hinten ohne Grübchen, an den Seiten ohne Höcker; vorn stark eingeschnürt, die Mittellinie dicht weiß beschuppt; Fld. gestreift, die Zwischenräume mit Reihen weißer Schüppchen, eine Makel am Seitenrande und ein Punkt an der Spitze jeder Fld. weiß beschuppt; die Naht an

der Wurzel mit runder, weiß beschuppter Makel; Fühler, Schienen und Tarsen rostrot. — Vom Herbst bis Sommer, schädlich am Mohn, in dessen Köpfen die Larven leben. — 4 mm.

2000. **Ericae,** Gyll., Haidekraut-Kl. -- Schwarz oder dunkelbraun; Brust weiß beschuppt, oben oft gelblichgrün bestäubt; Rüssel dünn, lang, rot; Hsch. körnig punktiert mit erhabnem Vorderrand und je einem Höckerchen an den Seiten; Fld. viel breiter als das Hsch. mit vorstehenden Schultern, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume reihenförmig grau behaart und runzlich höckrig; Naht an der Wurzel weiß beschuppt; Fühler und Beine rot. — Im Sommer überall häufig auf Haidekraut (Erica). — $2^1/_4$ mm.

II] Fld. ganz gleichmäßig behaart.

2001. **Assimilis,** Payk., Rübsamen-Kl. — Schwarz, schwach glänzend, unten sehr dicht, oben sehr spärlich haarförmig beschuppt; Hsch. fein und dicht punktiert, vor der Mitte stark eingeschnürt mit aufstehendem Vorderrande, mit flacher, an den Enden dichter beschuppter Mittelrinne; Fld. fein punktiert gestreift mit flachen, breiten, fein gerunzelten Zwischenräumen und schwachen Höckerchen vor der Spitze. — Vom Juni bis August an Raps und Rübsamen, deren unreife Samen die Larven vernichten. — $2^1/_2$ mm.

b) Hinterschenkel oder alle Schenkel gezähnt.

1] Hsch. mit drei weiß beschuppten Längs- und gewöhnlich noch einer Querlinie.

2002. **Geographicus,** Goez. (Echii, F.), weißlinierter Natterkopf-Kl. — Schwarz, unten dicht weiß, oben fein graubraun beschuppt; Fld. mit vielen weißlich beschuppten Linien und Stricheln. — Im Sommer sehr häufig auf Natterkopf (Echium vulgare). — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

2] Hsch. ohne drei weiße Längslinien.

I] Fld.naht an der Wurzel mit hell beschuppter Makel.

* Hsch. an den Seiten ohne Höcker.

2003. **Marginatus,** Payk., weißrandiger Kl. — Mattschwarz, unten dicht weiß, oben haarförmig graubraun beschuppt; Hsch. viel breiter als lang, sehr dicht und fein punktiert, der Vorderrand stark aufgebogen, der Hinterrand in der Mitte mit einem tiefen Grübchen; Fld. fein gestreift, der Seitenrand weißlich beschuppt und gegen die Spitze mit kleinen, spitzen Höckerchen besetzt, Naht an der Wurzel weiß beschuppt. — Im Frühjahr häufig auf Wiesen. — 2—3 mm.

** Hsch. an jeder Seite mit einem queren, scharfkantigen Höcker.

2004. **Denticulatus,** Schrnk., scharfhöckriger Kl. — Pechschwarz, unten rundlich, oben haarförmig dicht graubraun beschuppt; Hsch. vorn stark aufgebogen, dahinter stark eingeschnürt, hinten in der Mitte mit einem Grübchen; Fld. fein gestreift, vor der Spitze mit starken Höckern besetzt; Naht an der Wurzel gelblichweiß beschuppt, oft auch noch eine kleinere Makel an der Spitze. — Im Herbst, ziemlich selten. — $3^1/_4$ mm.

II] Fld.naht nie weißlich beschuppt.

* Fld. hinten mit erhabnen Höckerchen.

2005. **Pleurostigma,** Mrsh., Wurzelgallen-Kl. — Tiefschwarz, etwas glänzend, unten weiß beschuppt; Rüssel nicht länger als Kopf und Hsch.; Hsch. vorn schwach eingeschnürt, stark und tief punktiert, beiderseits mit kleinem Höckerchen und mit tiefer Mittelrinne; Fld. tief gestreift mit flachen, runzlig punktierten Zwischenräumen. — Im Frühjahr und Sommer überall an verschiedenen Kohlarten, Raps u. s. w.; die Larven leben in gallenartigen Auftreibungen der Wurzel von Kohlgewächsen und werden dadurch häufig schädlich. — 3 mm.

2006. **Rapae,** Gyll., Löffelkraut-Kl. — Aehnlich dem vorigen, aber grauschwarz; der Rüssel länger als Kopf und Hsch. zusammen. — Im Herbst häufig auf Löffelkraut, in dessen Wurzeln die Larve lebt. — 2—2½ mm.

** Fld. hinten ohne Höckerchen.

2007. **Napi,** Gyll., Raps-Kl. — Bleischwarz, dicht haarförmig, weißlich beschuppt; Hsch. breiter als lang mit stark aufgebognem Vorderrande, undeutlichen Seitenhöckerchen und seichter Mittelrinne; Fld. mit gleichmäßig gerunzelten Zwischenräumen; Tarsen rot. — Nicht häufig. — 3 mm.

B. Fld. blau, grün oder blauschimmernd.

a) Zwischenräume der Fld. mit kurzen, abstehenden Börstchen besetzt.

1] Zwischenräume mit einer Punktreihe.

2008. **Sulcicollis,** Payk., blauflügliger Kohl-Kl. — Schwarz, unten weißgrau beschuppt; Hsch. vorn stark eingeschnürt mit aufgebognem Vorderrande, kleinen Seitenhöckern, tiefer Mittelrinne und stark punktierter Scheibe; Fld. blau, an der Spitze stachlig. — Ziemlich häufig auf Kohlarten, im Herbst. — 2⅔—2¾ mm.

2] Zwischenräume der Fld. gerunzelt.

2009. **Hirtulus,** Germ., kleiner, blauschwarzflügliger Kl. — Kurz eiförmig, schwarz, Brust mit runden, weißlichen Schuppen dicht besetzt; Hsch. breiter als lang, vorn eingeschnürt, mit Seitenhöckerchen und Mittelrinne, tief punktiert; Fld. bläulichschwarz, punktiert gestreift mit schuppenartig gerunzelten, hinten stachligen Zwischenräumen. — Nicht häufig. — 1⅓ mm.

2010. **Chalybaeus,** Germ., stahlblauflügliger Kl. — Gedrungen eiförmig, glänzend schwarz, Brust haarförmig weißlich beschuppt; Hsch. wie vorher; Fld. dunkel stahlblau, punktiert gestreift, die Zwischenräume höckrig gerunzelt. — Selten. — 1½ mm.

b) Zwischenräume der Fld. ohne Börstchen.

1] Hsch. vorn stark eingeschnürt mit stark aufgebognem Vorderrande.

2011. **Erysimi,** F., Hirtentäschel-Kl. — Schwarz, schwach metallglänzend, Brust dicht weiß beschuppt; Hsch. viel breiter als lang mit Seitenhöckerchen und einer seichten, vorn und hinten tieferen Mittelfurche; Fld. blau oder grün, stark punktiert gestreift mit fein gerunzelten, fein anliegend reihig behaarten Zwischenräumen, vor der Spitze mit scharfen Höckerchen. — Im Mai und Juni häufig auf Hirtentäschel und andern Kreuzblütlern. — 1½—2 mm.

2] Hsch. schwach eingeschnürt, vorn nicht oder wenig aufgebogen.

2012. **Contractus,** Mrsh., blauschimmernder Kl. — Schwarz, unten ziemlich dicht haarförmig, oben sparsam beschuppt; Hsch. vorn verengt und eingeschnürt mit den Seitenhöckerchen und schwacher Mittelfurche, grob und tief punktiert, die Zwischenräume der Punkte glänzend glatt; Fld. blau oder grünglänzend, mit aufgetriebnen Schultern, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume gerunzelt mit je einer Reihe feiner, haarförmiger, weißlicher Schüppchen. — Ziemlich häufig im Frühjahr und Sommer auf Kreuzblütlern. — $1^1/_4$—$1^1/_2$ mm.

2013. **Barbareae,** Suffr., blauer Kl. — Blau, unten dunkler, Brust dicht weiß beschuppt; Rüssel sehr lang und dünn; Hsch. vorn stark verengt mit kleinen, undeutlichen Seitenhöckern und Mittelfurche, grob und dicht punktiert; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume breit, fein gerunzelt, nach außen und an der Spitze gekörnt. — Nicht häufig im Mai und Juni auf Wiesen. — $4^1/_4$—$4^1/_2$ mm.

668. Gattung. Poophagus, Schmal-Kl.

2014. **Sisymbrii,** F., bräunlicher Schm. — Schwarzbräunlich, dicht hellgrau beschuppt, Hsch. an den Seiten grau, auf der Scheibe bräunlich beschuppt mit fein vertiefter, grauer Mittellinie; Fld. fein gestreift, hellgrau beschuppt, jede Fld. an der Wurzel mit großer, länglicher, sich in der Mitte der Naht mit der andern vereinigender, bräunlicher Makel, dahinter mit einer kleineren Makel; Fühler, Rüssel und Beine schwarz, Schenkel grau beschuppt, ungezähnt. — Im Sommer nicht häufig auf Wasserpflanzen. — $2^1/_4$—3 mm.

2015. **Nasturtii,** Germ., grüner Schm. — Erzgrün, grau beschuppt, Hsch. am Vorderrand breit quer eingedrückt mit seichter Mittelrinne; Fld. grünglänzend, punktiert gestreift; Rüsselspitze, Fühler und Tarsen rotbraun, Schenkel mit einem kleinen Zähnchen. — Nicht häufig, auf der Wasserkresse. — $2^1/_4$—3 mm.

669. Gattung. Tapinotus, Lang-Kl.

2016. **Sellatus,** F., L. — Pechbraun oder schwarz, dicht hellgrau beschuppt; Hsch. beiderseits neben der Mittellinie mit einem breiten, braunen Längsstreifen; Fld. gestreift, in der Mitte mit breiter, an den Seiten abgekürzter, schwarzer Quermakel; Fühler und Beine rostbraun. — Nicht häufig, auf Wasserpflanzen. — 4 mm.

20. U. F. *Baridiini*, Mäusezahnrüßler.

Fühlergeißel siebengliedrig, das erste Glied länglich; Rüssel unten mit stark zusammenlaufenden Fühlerfurchen; Hsch. vorn verengt, am Hinterrand doppelt gebuchtet; Schienen mit Seitenspornen	Baris.



670. Gattung. Baris (Baridius), M.

A. Unterseite nicht beschuppt.

a) Käfer ganz schwarz.

2017. **Artemisiae,** Hbst., schwarzer Beifuß-M. — Länglich, glänzend schwarz; Hsch. grob und tief, dicht punktiert; Fld. tief, scharfrandig gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe. — Im Sommer häufig auf Feldbeifuß. — $3^1/_2$—$3^3/_4$ mm.

2018. **Glabra,** Hbst., schwarzer, feinpunktierter M. — Aehnlich dem vorigen, aber das Hsch. sehr fein und zerstreut punktiert, Fld. sehr fein und seicht gestreift. — Im Mai und Juni ziemlich häufig auf verschiedenen Pflanzen und unter Steinen. — $4^1/_2$ mm.

b) Fld. blau oder grün; Hsch. zerstreut punktiert mit fast glatter Mitte.

1] Hsch. und Fld. grün.

2019. **Viridisericea,** Goeze, grüner M. — Länglich, glänzendgrün; Rüssel punktiert, kupfrig; Hsch. fast kegelförmig; Fld. gestreift mit flachen, nicht punktierten Zwischenräumen. — Nicht häufig. — $3^1/_2$ mm.

2] Hsch. und Fld. schön blau.

I] Streifen der Fld. deutlich punktiert.

2020. **Coerulescens,** Scop., dunkelblauer Raps-M. — Langgestreckt, dunkelblau oder grünlichblau, glänzend; Kopf schwarz; Fld. tief gestreift; Beine schwarz. — Vom Herbst bis April; die Larven werden durch Zerstören der Wurzeln des Rapses und Rübsamens oft schädlich. — $2^3/_4$—3 mm.

2021. **Lepidii,** Germ., blauer Blumenkohl-M. — Aehnlich dem vorigen, unten ganz schwarz; Fld. vor der Mitte etwas erweitert, die Streifen deutlicher punktiert. — Häufig in Gemüsegärten; die Larve besonders an Kohlarten durch Ausfressen der Stengel schädlich. — 3 mm.

II] Streifen der Fld. nicht punktiert.

2022. **Villae,** Com., blauer, punktflügliger M. — Gestreckt, schwarz, unbehaart; Hsch. und Fld. dunkelblau, letztere doppelt so lang als zusammen breit, die Zwischenräume mit einer sehr feinen Punktreihe. — Ziemlich häufig. — 3 mm.

B. Unterseite dicht grauweiß beschuppt.

2023. **T-album,** L., weißbäuchiger M. — Langgestreckt, schwarz, wenig glänzend; Hsch. dicht und tief punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. tief gestreift, fein zerstreut weißlich behaart, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe. — Häufig im Mai und Juni auf nassen Wiesen. — $4^1/_2$—5 mm.

21. U. F. *Calandrini*, Bohrrüßler.

Fld. an der Spitze einzeln abgerundet mit stumpfem Nahtwinkel	**Sphenophorus.**
Fld. an der Spitze zusammen abgerundet, der Nahtwinkel rechtwinklig	**Calandra.**

671. Gattung. Sphenophorus, B.

a) Oberseite grob, aber sehr seicht und oft undeutlich punktiert.

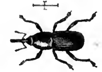
2024. **Piceus,** Pall., großer, schwarzer B. — Schwarz; Hsch. mit schmaler, glatter Mittellinie; Fld. mitunter pechbraun, sehr fein gestreift, die Streifen fein punktiert; die Zwischenräume flach mit zwei mehr oder weniger deutlichen Punktreihen, die Punkte mit einem feinen, goldgelben Börstchen. — In Deutschland sehr selten, häufiger in Süd-Europa. — 12—14 mm.

b) Oberseite grob und tief punktiert.

2025. **Mutilatus,** Laich., kleiner, schwarzer B. — Pechschwarz; Hsch. grubig punktiert mit breiter, glatter Mittelrinne; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume abwechselnd gegen die Spitze breiter als die andern, dicht verworren punktiert. — Im April und Mai im südlichen Deutschland. — 8—10 mm.

672. Gattung. Calandra, Kornbohrer.

2026. **Granaria,** L., gemeiner Kornbohrer, schwarzer Kornwurm (siehe Abbildung). — Pech- bis dunkelbraun, fast unbehaart; Rüssel an den Seiten grob reihig punktiert; Hsch. mit groben, länglichen Grubenpunkten und glatter Mittellinie; Fld. tief punktiert



gestreift mit glatten, an der Wurzel abwechselnd erhabneren Zwischenräumen; Fühler und Beine rostrot. — Vom August bis April und im Juni in Getreidespeichern sehr schädlich, da die Larven die Körner zerstören. Ich erzog den Käfer im Juni aus Eicheln, in denen die Larven lebten. — $3^1/_2$ mm.

2027. **Oryzae,** L., Reisbohrer, Reiskäfer. — Matt pechschwarz; Hsch. tief, rund und sehr dicht punktiert mit undeutlicher, glatter Mittellinie; Fld. sehr dicht punktiert gestreift mit schmalen, abwechselnd kurz beborsteten Zwischenräumen und einem rötlichen Schulterfleck und Seitenrand. — Wird durch Zerstören der Reisvorräte oft überaus schädlich. — $2^1/_2$—3 mm.

22. U. F. *Cossonini*, Rindenrüßler.

	Erstes Glied der Fühlergeißel länglich, die folgenden sehr kurz	1.
	Erstes und zweites Glied der Fühlergeißel länglich	2.
1.	Schildchen deutlich; Rüssel an der Spitze erweitert	Cossonus.
	Schildchen sehr klein, dreieckig; Rüssel so lang als das Hsch., an der Spitze nicht erweitert . . .	Phloeophagus.
2.	Rüssel halb so breit und länger als der Kopf .	Stereocorynes.
	Rüssel fast so breit und nicht länger als der Kopf	Rhyncolus.

673. Gattung. Cossonus, Dickmaul-R.

a) Hsch. auf der Scheibe flach gedrückt.

2028. **Linearis,** F., flachhalsiger D. — Glänzend pechschwarz oder braun, unbehaart; Hsch. an den Seiten stark, auf der Scheibe grubenartig punktiert; Fld. an der Wurzel flach gedrückt, tief und stark punktiert gestreift mit glatten Zwischenräumen; Fühler und Tarsen rostrot. — Ziemlich häufig im Mulm alter Laubbäume, besonders Weiden und Linden. — 5½—6½ mm.

b) Hsch. höchstens vor dem Schildchen etwas eingedrückt.

2029. **Parallelopipedus,** Hbst., rundhalsiger D. — Wie vorher, das Hsch. nicht flach gedrückt, fast gleichmäßig punktiert; Fld. vorn schwach gewölbt, fein punktiert gestreift. — Selten, im Mulm alter Ulmen. — 8—8½ mm.

2030. **Cylindricus,** Sahlb., grubenhalsiger D. — Aehnlich den beiden vorigen; Hsch. vor dem Schildchen höchstens etwas eingedrückt, grob punktiert mit glatter, schmaler Mittellinie; Fld. stark und tief punktiert gestreift mit schmalen, gewölbten Zwischenräumen; Fühler und Beine rotbraun. — Nicht selten im Mulm alter Laubbäume. — 4—4½ mm.

674. Gattung. Phloeophagus, Ohnschild-R.

2031. **Spadix,** Hbst., O. — Glänzend pechschwarz, fein grau behaart; Rüssel dicht punktiert, Hsch. grob punktiert; Fld. tief kerbstreifig; Fühler und Beine dunkelbraun. — Selten unter morscher Baumrinde. — 3½ mm.

675. Gattung. Stereocorynes, Rundrüssel-R.

2032. **Truncorum,** Germ., R. — Pechschwarz oder braun, glänzend, unbehaart; Rüssel dicht punktiert; Hsch. an den Seiten schwach gerundet erweitert, oben tief, aber nicht dicht punktiert, Fld. grob und tief punktiert gestreift, die Zwischenräume glänzend glatt mit feiner Punktreihe; Fühler und Beine braun. — Nicht häufig. — 3 mm.

676. Gattung. Rhyncolus, R.

a) Siebenter Zwischenraum der Punktstreifen auf den Fld. an der Spitze nicht erweitert und nicht aufgebogen.

1] Rüssel mit seichter, vertiefter Mittellinie, beinahe so stark punktiert als das Hsch.

2033. **Cylindricus,** Boh., Ahorn-R. — Glänzend braun oder pechbraun, unbehaart; Rüssel etwas länger als der Kopf mit geraden Fühlerfurchen; Hsch. viel länger als breit mit geraden Seiten, vorn verengt und eingeschnürt, zerstreut punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit feiner, meist undeutlicher Punktreihe; Fühler und Beine braun. — Nicht selten unter morscher Ahornrinde. — 3½—4 mm.

2034. **Ater,** L. (Chloropus, F.), glänzend schwarzer R. — Glänzend schwarz, seltner braun, unbehaart; Rüssel höchstens so lang

als der Kopf mit nach unten gebognen Fühlerfurchen; Hsch. wie vorher; Fld. ebenso, etwas kürzer; Fühler und Beine braun. — Im Frühjahr unter morschen Rinden nicht selten. — 3¹/₃ mm.

2] Rüssel ohne Mittellinie, viel feiner punktiert als das Hsch.

2035. **Elongatus,** Gyll., rostgörniger R. — Schwach glänzend, schwarz oder pechbraun, unbehaart; Hsch. viel länger als breit, vor der Spitze eingeschnürt, grob punktiert; Fld. tief und grob gekerbt gestreift; Fühler rostrot, Beine rostbraun. — Selten. — 3¹/₂ mm.

b) Siebenter Zwischenraum der Fld. hinten an der Spitze randartig aufgebogen.

2036. **Reflexus,** Boh., Kastanien-R. — Pech- oder rotbraun, matt; Hsch. vorn schwach verengt, grob punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe. — Im südlichen Deutschland und Oesterreich unter morscher Kastanienrinde, selten. — 3 mm.

LXIII. Fam. Apionidae, Blütenstecher, Spitzmäuschen.

Sehr kleine Rüsselkäfer mit nicht geknieten, dünnen Fühlern, schmalem Hsch., eiförmigen, stark gewölbten, eiförmigen, den Leib weit umfassenden Fld., ungezähnten Beinen, kleinen, an der Wurzel zahnförmigen Klauen. — Sie haben meist birnförmige Gestalt und leben auf verschiedenen Pflanzen; ihre Larven werden durch Zerstören von Samen und Blüten oft sehr schädlich.

677. Gattung. Apion, Bl.

A. Rüssel mit ahlenförmig zugespitzter Spitze.

2037. **Pomonae,** F., schwarzblauer Buchen-Bl. (siehe Abbildung). — Schwarz oder schwarzblau, die Fld. stets dunkelblau; Hsch. kegelförmig, vor der Spitze eingeschnürt, auf der hintern Hälfte



mit tiefer, scharfrandiger Mittelrinne, grob und dicht grubig punktiert; Fld. mit stark punktierten, breiten und tiefen Längsfurchen. — Aeußerst häufig vom Frühjahr bis Herbst auf jungen Buchen und anderm Laubholz. — 3¹/₃ mm.

2038. **Craccae,** L., mattschwarzer Wicken-Bl. — Aehnlich der vorigen Art, aber ganz mattschwarz, fein grau behaart; Fühler beim

♂ ganz, beim ♀ nur deren Wurzel rostrot. — Vom Frühjahr bis Herbst häufig auf Wickenarten und Klee. — $2^1/_4$—$2^3/_4$ mm.

B. Rüssel gleich dick, nicht zugespitzt.

a) Fühler nahe der Wurzel des Rüssels eingelenkt.

1] Fld. glatt oder fein gleichmäßig behaart; Fühler und Beine schwarz.

I] Rüssel an der Fühlerwurzel dreieckig zahnartig erweitert.

2039. **Cyaneum,** Deg., blauer Distel-Bl. — Schwarz, oben schwarzblau oder grün, sehr fein grau behaart; Hsch. so lang als breit, vorn kaum verengt; Fld. tief gestreift, die Streifen kettenartig punktiert. — Im Sommer auf Distelarten. — $2^1/_2$ mm.

II] Rüssel an der Fühlerwurzel nicht erweitert.

* Hsch. so lang als breit.

2040. **Onopordi,** Kirby, blauflügliger Wolldistel-Bl. — Schwarz, unbehaart; Rüssel lang; Stirn gerunzelt; Hsch. grob und tief punktiert, hinten mit kurzer Mittelrinne; Fld. tief gestreift, blau, blau- oder erzgrün. — Häufig im Juni und Juli auf der Woll- oder Krebsdistel (Onopordon acanthium). — $2^3/_4$—3 mm.

2041. **Confluens,** Kirby, schwarzer, grubenhalsiger Bl. — Ganz schwarz, fein grau behaart; Hsch. fein punktiert, vor dem Schildchen mit tiefer, kleiner Grube; Fld. gestreift. — Ziemlich selten. — $1^3/_4$—2 mm.

** Hsch. deutlich breiter als lang.

2042. **Vicinum,** Kirby, schwarzer Schotenklee-Bl. — Schwarz, fein grau behaart; Hsch. stark punktiert, an den Seiten gerundet, vorn verengt; Fld. tief punktiert gefurcht. — Nicht häufig auf Schotenklee (Lotus). — 2 mm.

2043. **Atomarium,** Kirby, kleinster Bl. — Schwarz, dicht grau behaart; Hsch. sehr grob punktiert; Fld. tief punktiert gestreift. — Nicht häufig. — $1^1/_3$ mm.

2] Fld. ungleichmäßig, gestreift oder fleckig behaart; Fühler und Beine ganz oder zum größten Teil rostfarben.

I] Jede Fld. mit einem dichter behaarten Streifen.

2044. **Fuscirostre,** F., schwarzer Besenginster-Bl. — Schwarz, oben anliegend gelblichgrau behaart, unten grauweiß, spärlich behaart; die Seiten des Hschs. und ein breiter, von der Schulter schräg gegen die Mitte jeder Fld. ziehender Streifen ziemlich dicht weiß behaart; Hsch. kaum länger als an der Wurzel breit, hinten mit kurzer, tiefer Mittelrinne; Fld. braun behaart, grob punktiert gestreift; Fühler und Beine mit Ausnahme der dunklen Schenkelwurzel und der Tarsen rostgelb. — Häufig im Mai und Juni auf Besenginster, die Larven in deren Schoten. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

2045. **Astragali,** Hbst., schwarzer Färbeginster-Bl. — Schwarz, oben grau, unten grauweiß behaart; die Seiten des Hschs. und ein breiter, gerader Längsstreif über die Mitte jeder Fld. grauweiß behaart, letzterer ist öfters in der Mitte dunkler, sodaß er aus zwei schmalen Streifen besteht; Hsch. breiter als lang, vorn verengt; Fld.

gestreift; Fühler und Beine rostgelb. — Selten im Juni auf Färbeginster. — $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ mm.

II] Fld. fleckig behaart.

2046. **Urticarium,** Hbst., kahlbindiger Nessel-Bl. — Schwarz, dicht weißgrau behaart; Fld. oft bräunlich, mitten auf der Naht mit breiter, seitlich etwas schräg nach vorn auslaufender, unbehaarter Querbinde, dahinter mit einer oft undeutlichen, schmaleren Binde; Fühler und Beine blaß rostgelb. — Im Frühjahr und im Juli auf Brennnesseln sehr häufig, die Larve in den Nesselstengeln und Blüten. — $2\frac{1}{4}$ mm.

b) Fühler näher der Mitte des Rüssels als der Wurzel eingelenkt.

1] Rüssel dünn, so lang oder länger als Kopf und Hsch. zusammen.

I] Fühler unterhalb der Rüsselmitte eingelenkt.

* Beine ganz schwarz.

aa. Käfer unbehaart; Stirn zwischen den Augen mit tiefer Längsgrube.

2047. **Aeneum,** F., grubenstirniger Stockrosen-Bl. — Glänzend schwarz; Hsch. wenig länger als breit, stark, aber nicht sehr dicht punktiert, hinten vor dem Schildchen mit einem Längsgrübchen; Fld. grün, blaugrün oder bronzefarben, fein gestreift. — Im Sommer häufig in Gärten auf Stockrosen (Althaea rosea). — 3—$3\frac{1}{3}$ mm.

bb. Fühler fein behaart; Stirn ohne Grube.

o. Fld. hinten zu einer deutlichen Spitze verengt.

2048. **Radiolus,** Kirby, grünflügliger Malven-Bl. — Schwarz; Kopf und Hsch. grob und dicht punktiert, letzteres hinten mit einer Längsgrube; Fld. tief gestreift, blau- oder schwarzgrün. — Im Sommer und Herbst häufig auf Malven. — $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$ mm.

2049. **Saeculare,** Gozis, schwarzblauer Tragant-Bl. — Schwarzblau oder grünlich, glänzend; Rüssel glänzend schwarzgrün; Hsch. grob und dicht punktiert, hinten mit kurzer, tiefer Mittelrinne; Fld. schön dunkelblau, punktiert gefurcht, die Zwischenräume etwas gewölbt. — Im Sommer auf Tragant (Astragalus). — 2 mm.

oo. Fld. sehr stark kuglig gewölbt, hinten kuglig zugerundet, fast abgestutzt.

2050. **Striatum,** Kirby, grobgefurchter, kugelflügliger Bl. — Mattschwarz, sehr fein behaart; Hsch. dicht und sehr grob punktiert mit flacher Mittelrinne; Fld. matt schwarzblau oder schwarz, tief und breit punktiert gefurcht. — Selten. — $2\frac{1}{4}$—3 mm.

2051. **Immune,** Kirby, kugelhalsiger Bl. — Mattschwarz, fein grau behaart; Rüssel glänzend; Hsch. kugelig gerundet, dicht und grob punktiert; Fld. stark punktiert gefurcht mit flach gewölbten Zwischenräumen. — Nicht häufig, auf Ulex europaeus. — 2 mm.

** Beine größtenteils rostfarben.

aa. Fühler rostrot.

2052. **Rufirostre,** F., gelbrüßliger Bl. — Schwarz, unten sehr dicht glänzend, oben spärsam weißlich behaart; Rüssel beim ♂ bis fast zu den Augen rostgelb, unter der Einlenkungsstelle der Fühler struppig, bartartig behaart, beim ♀ schwarz, so lang als Kopf und

Hsch. zusammen,*) letzteres grob und dicht punktiert; Fld. grün oder blau, stark gestreift; Fühler und Beine rostgelb, die Tarsen mit schwärzlichen Spitzen, Vordertarsen beim ♀ meist ganz schwarz. — Im südlichen Deutschland und Oesterreich nicht selten auf Malven. — 2 mm.

bb. Fühler schwarz.

2053. **Longirostre,** Ol., langrüßliger Bl. — Schmal und langgestreckt, schwarz, dicht grauweiß behaart; Rüssel beim ♂ etwas länger als Kopf und Hsch., beim ♀ so lang als der Körper; Fld. tief gestreift; Beine rostgelb mit ganz schwarzen Tarsen. — Selten in Oesterreich. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm., ♀ mit dem Rüssel bis $6^1/_2$ mm. lang.

II) Fühler oberhalb der Rüsselmitte eingelenkt.

* Beine größtenteils rostfarben.

aa. Schienen schwarz oder wenigstens auf der äußeren Seite schwärzlich.

o. Fühlerwurzel rost- oder dunkelbraun.

2054. **Varipes,** Germ., gelbschieniger Bl. — Schwarz, sehr schwach bläulich oder grünlich glänzend; Hsch. grob grubig punktiert; Fld. stark gewölbt und grob punktiert gefurcht; Fühlerwurzel rostbraun; Beine gelb, die Knie, äußere Seite der Schienen auf der untern Hälfte und die Tarsen schwarz oder schwärzlich. — Selten. — 2 mm.

2055. **Apricans,** Hbst. (Fagi, Kirby), gelbschenkliger Klee-Bl. — Glänzend schwarz, unbehaart; Hsch. tief punktiert, walzenförmig mit tiefer, kurzer Mittelrinne; Fld. kuglig, tief punktiert gefurcht; die Wurzelglieder der Fühler dunkel rostbraun, Schenkel und Vorderschienen rostgelb, die übrigen Teile der Beine schwarz. — Vom Herbst bis Frühjahr und im Juni, Juli häufig auf Kleefeldern. — $2^1/_4$—$2^3/_4$ mm.

2056. **Assimile,** Kirby, dunkelschieniger Klee-Bl. — Wie der Vorige; die Mittelrinne des Hschs. seicht; Streifen der Fld. undeutlich punktiert, die Fld. nicht so hoch gewölbt; die Wurzelglieder der Fühler dunkel pechbraun; Schienen oft pechbraun. — Nicht selten im Sommer auf Klee. — $2^1/_4$ mm.

oo. Fühler ganz schwarz.

2057. **Trifolii,** L., schwarzhörniger Klee-Bl. — Aehnlich der Nr. 2055; Fld. oft grünlich schimmernd; Schenkel und Schienenwurzeln rostgelb. Abart *Ruficrus*, Germ. hat schwarze Schenkelwurzeln. — Sehr häufig im Frühjahr und Sommer auf Klee. — $1^1/_2$—2 mm.

bb. Schienen ganz rostgelb, oder nur die Spitze dunkel.

2058. **Flavipes,** F., gelbbeiniger Bl. — Schwarz, sehr fein behaart; Stirn mit tiefen Längsrunzeln; Hsch. vorn etwas verengt, so lang als breit, hinten mit einer oft undeutlichen Mittelrinne, grob und ziemlich dicht punktiert; Fld. tief punktiert gestreift und stark gewölbt; die ersten drei oder vier Fühlerglieder rostgelb, die Keule länglich, all-

*) Bei der ähnlichen Art *Fulvirostre*, Gyll. in Südeuropa ist der Rüssel beim ♂ bis vor die Einlenkungsstelle der Fühler rostgelb, beim ♀ ist der Rüssel viel länger als Kopf und Hsch.

mälig abgesetzt; Tarsen schwarz. — Im Sommer und Spätherbst auf Gesträuchen und Klee. — 1½—2 mm.

2059. **Nigritarse,** Kirby, rostmäuliger Klee-Bl. — Sehr ähnlich der vorigen Art, aber die Fühler ganz gelb, nur mit schwarzer, runder, scharf abgesetzter Keule. — Auf Bergwiesen nicht selten, auf Kleearten. — 1½—2 mm.

** Beine schwarz.

aa. Fühler ganz rostgelb oder mit rostfarbner Wurzel.

2060. **Virens,** Hbst., schwarzgrüner Bl. — Glänzend schwarzblau oder grün, Fld. dunkelgrün; Hsch. flach punktiert mit sehr kleinem Eindruck vor dem Schildchen; Fld. punktiert gefurcht; Fühlerwurzel rostbraun. — Im Spätsommer nicht selten. — 1¾—2 mm.

2061. **Ervi,** Kirby, rosthörniger Linsen-Bl. — Schwarz, fein grau behaart; Rüssel dünn, kaum punktiert; Stirn fein gestrichelt; Hsch. hinten mit Mittelrinne, stark punktiert; Fld. punktiert gefurcht; Fühler beim ♂ ganz rostgelb, beim ♀ mit rostgelber Wurzel. — Vom Mai bis September häufig auf Linsen (Lathyrus), Erbsen und andern Pflanzen. — 1½ mm.

2062. **Vorax,** Hbst., Obst-Bl. — Schwarz, fein grau behaart; Rüssel vorn glänzend, Stirn mit einigen vertieften Längsstreifen; Hsch. dicht punktiert, hinten mit einer Mittelrinne; Fld. kurz eiförmig, hinten stark gewölbt, punktiert gefurcht, schwarzblau; Fühlerwurzel rostbraun. — Häufig vom Juni bis Herbst auf Obst- und den meisten Laubbäumen. — 3¾ mm.

bb. Fühler ganz schwarz.

o. Fld. schwarz.

2063. **Ononis,** Kirby, Hauhechel-Bl. — Aehnlich der vorigen Art, dichter behaart; Rüssel runzlig punktiert; Mittelrinne des Hschs. länger. — Im Sommer nicht selten auf Hauhechel (Ononis spinosa). — 2½ mm.

2064. **Angustatum,** Kirby, schwarzer, furchenhalsiger Schotenklee-Bl. — Ganz mattschwarz, fein grau behaart; Rüssel glänzend, Stirn gestrichelt; Hsch. stark punktiert, hinten mit feiner Mittelfurche; Fld. breit punktiert gefurcht. — Im Sommer auf Schotenklee (Lotus corniculatus). — 2½ mm.

oo. Fld. blau oder grün, kuglig eiförmig.

2065. **Pisi,** F., punktstirniger Klee-Bl. — Schwarz; Rüssel und Stirn punktiert; Hsch. grob und tief punktiert, hinten mit kurzer Mittelrinne; Fld. dunkelblau, punktiert gefurcht. — Häufig vom Mai bis August auf Kleefeldern. — 2½ mm.

2066. **Laevigatum,** Payk. (Sorbi, Hbst.), Kamillen-Bl. — Schwarz, unbehaart; Stirn fein gerunzelt; Hsch. beiderseits schwach gerundet erweitert, stark punktiert, hinten mit tiefer Mittelrinne; Fld. sehr fein gestreift, schwarzblau. — Auf Blüten, nicht häufig; die Larven in den Blumenkronen der Ackerkamillen. — 2¾—3 mm.

ooo. Fld. blau oder grün, länglich eiförmig.

2067. **Spencei,** Kirby, Spence's-Bl. — Schwarz, fein weißlich behaart; Stirn fein gestreift; Hsch. an den Seiten gerundet erweitert, punktiert mit feiner Mittelrinne; Fld. schwarz- oder grünblau, punktiert gefurcht. — Nicht häufig auf Wicken (Vicia cracca). — 3 mm.

2068. **Livescerum,** Gyll., Esparsetten-Bl. — Bleischwarz; Stirn dicht punktiert; Hsch. punktiert, hinten mit kurzer Mittelfurche; Fld. gefurcht mit kettenartig punktierten Furchen. — Selten, auf Esparsette. — 2 mm.

2] Rüssel dick, kürzer als Kopf und Hsch.

I] Käfer ganz rostrot.

2069. **Miniatum,** Germ., roter Ampfer-Bl. — Ganz rostrot, Augen schwarz; Hsch. dicht punktiert, Vorderrand aufgebogen, hinten mit feiner Mittelrinne; Fld. tief punktiert gefurcht. — Im Juli nicht häufig auf Sauerampfer. — $3^1/_2$—4 mm.

2070. **Frumentarium,** L., roter Gras-Bl. — Ganz gelbrot, Augen schwarz; Hsch. dicht punktiert, ohne Mittelrinne, fein Vorderrand nicht aufgebogen; Fld. gekerbt gestreift. — Häufig auf Gräsern im Sommer. — 3 mm.

II] Käfer schwarz oder schwarzblau.

* Fld. blau oder grün, kaum behaart.

2071. **Violaceum,** Kirby, blauflügliger Ampfer-Bl. — Schwarz; Stirn runzlig; Hsch. walzenförmig, so breit als lang, flach und nicht dicht punktiert, vor dem Schildchen mit tiefer, länglicher Grube; Fld. dunkelblau, punktiert gefurcht. — Vom Juni bis Herbst häufig auf Wiesen, besonders an Ampfer. — $2^1/_2$ mm.

2072. **Aterrimum,** L., grünflügliger Ampfer-Bl. — Schwarz, unbehaart; Stirn dicht punktiert; Hsch. vorn verengt, an den Seiten etwas erweitert, dicht punktiert, mit kleinem, kurzem Längsgrübchen vor dem Schildchen; Fld. grün, blaugrün oder erzfarbig, punktiert gefurcht. — Ziemlich häufig, auf Sauerampfer. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

** Fld. schwarz, fein grau behaart.

2073. **Simum,** Germ., Johanniskraut-Bl. — Schwarz, grau behaart; Stirn fein gerunzelt; Hsch. sehr fein und dicht punktiert, etwas länger als breit; Fld. punktiert gefurcht. — Selten, im Juni auf Johanniskraut. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

LXIV. Fam. Rhynchitidae, Blattroller, Trichterwickler.

Kleinere Käfer mit elfgliedrigen, nicht geknieten, am Ende keulenförmig verdickten Fühlern, mit einem meist lang rüsselförmig verlängerten Kopf und mit freien Bauchringen. — Sie leben

meist auf Bäumen und werden oft außerordentlich schädlich. Mehrere Arten fertigen aus Blättern spitze Düten, indem sie das Blatt beiderseits S-förmig einschneiden, dann beide Hälften übereinanderrollen und die Spitze vorn einschlagen, wodurch die Düte geschlossen wird. In diese legen sie ein oder mehrere Eier ab. Die Färbung vieler Arten ist schön bunt metallglänzend.

Oberseite behaart; Fld. meist viel länger als zusammen breit	**Rhynchites.**
Oberseite unbehaart; Fld. nicht oder kaum länger als zusammen breit, fast quadratisch; Hsch. beim ♀ kuglig gewölbt, an jeder Seite mit einem spitzen, nach vorn gerichteten Dorn	**Rhinomacer.**

678. Gattung. Rhynchites, Bl.

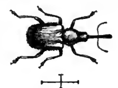
A. Hinterschenkel nicht stark keulenförmig verdickt; Käfer nicht ganz tiefschwarz.

a) Fld. nur wenig länger als zusammen breit.

1] Unterseite des Käfers stark goldig oder kupferrot glänzend; die Oberseite lang behaart, stets stark glänzend grüngoldig, rotkupfrig oder purpurrot; Fld. verworren runzlig punktiert, höchstens mit undeutlichen Punktstreifen.

2074. **Auratus,** Scop., goldiger Schlehen-Bl. — Rüssel dick und gerade, seine Spitze, die Fühler und die Tarsen schwarz oder blauschwarz; Hsch. beim ♂ jederseits mit einem nach vorn gerichteten Dorn. — Nicht häufig im Mai und Juni auf Schlehen. — $6^1/_2$—8 mm.

2075. **Bacchus,** L., purpurglänzender Bl., Apfelstecher (siehe Abbildung). — Aehnlich dem vorigen, meist glänzend purpurrot; Rüssel gebogen, an der Wurzel violett, der vordere Teil, wie die Fühler



und Tarsen schwarz oder blauschwarz; Hsch. beim ♂ ohne Seitendornen. — Sehr häufig im Sommer und schädlich an Apfelbäumen, in deren Früchten die weißen, fußlosen, schwarzköpfigen Larven leben. — 4—$5^1/_2$ mm.

2] Käfer auf der Unterseite nie stark goldig oder kupfrig, höchstens blauglänzend.

I] Fld. braun oder schwach kupferglänzend.

2076. **Aequatus,** L., rotflügliger Ebereschen-Bl. — Dunkel erzfarben, schwach glänzend, braun behaart; Rüssel gebogen, länger als Kopf und Hsch., diese dicht punktiert, letzteres mit kurzer, tiefer Mittelrinne; Fld. mit groben, tiefen Punktstreifen, dunkelrot, meist mit schwärzlicher Naht. — Sehr häufig im April und Mai auf blühenden Ebereschen, Weißdorn und andren Sträuchern. — $2^1/_2$—$3^1/_2$ mm.

2077. **Hungaricus,** Hbst., rotflügliger, schwarzfleckiger Bl. — Schwarz, lang behaart; Hsch. punktiert, dunkelrot; Fld. blut-

rot, auf der Nahtwurzel mit einem großen, dreieckigen, nach hinten bis zur Spitze schmal auslaufenden, schwarzen Flatschen. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — 5—6 mm.

2078. Cupreus, L., kupfriger Pflaumen-Bl., Pflaumenstecher, Kirschenstecher. — Unten schwach erzglänzend, oben metallbraun oder dunkel kupferglänzend, fein grau behaart, Rüssel gerade, kaum so lang als Kopf und Hsch., dieses dicht punktiert; Fld. mit sehr dichten und sehr grob punktierten Streifen. — Im Mai und Juni äußerst häufig auf Kirschen- und Pflaumenbäumen, auch auf blühenden Schlehen, Ebereschen u. s. w. Die Larven leben in den Kirschen und Pflaumen. — 4 mm.

II] Fld. erzfarben, blau, grünlich oder schwarzblau.

* Fld. ziemlich dicht, abstehend behaart.

2079. **Aeneovirens**, Mrsh., erzfarbner Eichen-Bl. — Erzfarben, die Fld. beim ♀ oft dunkel grünlichblau; Hsch. so breit oder etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet erweitert, fein und dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift, die Punkte groß und breit. — Im Mai auf Eichen, nicht häufig. — 2¾—3¼ mm.

2080. **Pauxillus**, Germ., schwarzblauer, braunbehaarter Bl. — Dunkel- oder schwarzblau, lang braun behaart; Hsch. wie vorher, etwas gröber und sparsamer punktiert mit kurzer, flacher Mittelrinne; Fld. tief und breit punktiert gestreift. — Ziemlich selten. — 2½ mm.

** Fld. sehr sparsam und kurz behaart.

2081. **Planirostris**, F., dunkelblauer Hasel-Bl. — Schwarzblau; Rüssel punktiert; Hsch. grob und dicht, etwas runzlig punktiert; Fld. dunkel- oder grünlichblau punktiert gestreift, die Streifen mit sehr großen, tiefen Punkten. — Sehr häufig klopfte ich den Käfer im September im Riesengebirge von Haselbüschen. — 2—2½ mm.

b) Fld. ein und einhalb mal so lang als zusammen breit.

1] Oberseite blau; Rüssel kaum so lang als der Kopf.

2082. **Sericeus**, Hbst., blauer, kurzrüßliger Bl. — Glänzend, ziemlich dicht und lang abstehend behaart, unten, Rüssel, Kopf und Hsch. schön blau oder grünlichblau, Fld. schön dunkel- oder violettblau; Rüssel mit sehr breiter, flacher Mittelfurche, in deren Mitte sich eine erhabne Längslinie befindet; Augen schwarzbraun; Hsch. dicht und tief punktiert mit flacher Mittelrinne; Fld. schwach punktiert gestreift, die Zwischenräume gerunzelt mit eingestochnen Punkten. — Nicht häufig. — 5½—6½ mm.

2] Oberseite ziegelrot; Rüssel ganz gerade, etwas länger als der Kopf.

2083. **Cyaneocephalus**, Hbst., gelbroter Bl. — Unterseite, Rüssel und Kopf schwarzgrün oder -braun, weißgrau behaart; Hsch. und Fld. gelbrot; Hsch. fein punktiert; Schildchen schwarzgrün; Fld. punktiert gestreift, die Punkte sehr groß; die mittleren Fühlerglieder mitunter rostfarben. — Nicht häufig. — 5—6 mm.

B. Käfer ganz tiefschwarz, glänzend, sehr fein behaart; die Hinterschenkel des ♂ stark keulenförmig verdickt.

2084. **Betulae,** L., schwarzer Birken-Bl. — Rüssel sehr kurz und breit, an der Spitze erweitert; Kopf groß, hinten stark eingeschnürt; Hsch. dicht und fein punktiert; Fld. grob punktiert gestreift, die Punkte sehr groß; die Zwischenräume unregelmäßig seicht punktiert. — Vom Mai bis Juli häufig auf Birken und andern Laubbäumen, deren Blätter der Käfer trichterförmig aufrollt, mit einigen Eiern versieht und dann den Trichter vorn durch Einschlagen und Festheften der Spitze verschließt. — $4^1/_2$ mm.

679. Gattung. Rhinomacer, Blattwickler.

2085. **Alni,** Müll. (Betuleti, F.), Wein-Bl. — Glänzend dunkelblau oder goldgrün; Rüssel etwas länger als der Kopf, an der Spitze etwas erweitert, grob, aber nicht dicht punktiert; Stirn zwischen den Augen furchenartig vertieft; Hsch. sehr dicht und fein punktiert mit seichter Mittelrinne; Fld. sehr dicht und grob, fast runzlig punktiert. — Sehr häufig, besonders in Süddeutschland, wo er in den Weinbergen durch Aufrollen der Weinblätter oft sehr schädlich wird; im Mai, Juni und September. — $5^1/_2$—$6^1/_2$ mm.

2086. **Populi,** L., Pappel-Bl. — Stark glänzend, unten dunkelblau, oben blau-, dunkel-, gelb- oder goldgrün oder kupferglänzend; Rüssel oben an der Einlenkungsstelle der Fühler etwas vertieft, grob und dicht punktiert; Stirn stark und breit grubig vertieft; Hsch. fein und ziemlich dicht punktiert mit seichter Mittelrinne; Fld. punktiert gestreift, die Punkte sehr grob und groß. — Im Mai und Juni sehr häufig auf Pappeln. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

LXV. Fam. Attelabidae, Dickkopfrüßler.

Der vorigen Familie sehr verwandt, unterschieden durch sehr kurzen Rüssel, welcher höchstens so lang ist als der oft sehr große Kopf, durch freie, unbedeckte Afterdecke und dadurch, daß die ersten beiden Bauchringe verwachsen sind. — In der Lebensweise stimmen sie ebenfalls mit der vorigen Familie überein.

Kopf so lang als breit, hinten nicht verengt. Fühler elfgliedrig mit deutlich gegliederter, dreigliedriger Keule	Attelabus.
Kopf viel länger als breit, nach hinten gleichmäßig verengt und vor dem Hsch. sehr stark halsförmig eingeschnürt. Fühler zwölfgliedrig mit undeutlich gegliederter, viergliedriger Keule	Apoderus.

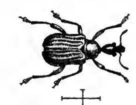
680. Gattung. Attelabus, Afterrüßler.

2087. **Curculionoides,** L., A. — Tiefschwarz, schwach glänzend, stark gewölbt, unbehaart; Rüssel so lang als der Kopf, vorn sehr breit;

Augen sehr groß; Hsch. und Fld. rot; ersteres sehr fein und zerstreut punktiert, letztere schwach punktiert gestreift, die Zwischenräume undeutlich punktiert; Fühlerglied 2—5 rostbraun. — Im Mai und Juni auf Eichen, an deren Blättern sie Stücke dütenförmig aufrollen, zur Aufnahme eines Ei's. — 4—5 mm.

681. Gattung. Apoderus, O.

2088. **Coryli**, L., Hasel-O. (siehe Abbildung). — Schwarz, Hsch. und Fld. rot, Schildchen schwarz; Rüssel halb so lang als der Kopf mit breiter Spitze; Augen groß und vorgequollen; Hsch. vorn eingeschnürt mit Mittelrinne, oft vorn in der Mitte makelartig oder am Vorderrande schwarz, oder das Hsch. ist bis auf den Hinterrand



ganz schwarz; Fld. punktiert gestreift, die Punkte sehr groß und grob; Beine schwarz oder die Schenkel mit Ausnahme ihrer beiden Enden rot. — Sehr häufig, besonders auf Haselnußsträuchern, deren Blätter der Käfer rollenartig zur Aufnahme der Eier zusammenwickelt. — $6\frac{1}{2}$—8 mm.

2089. **Erythropterus**, Gml., Wiesen-O. — Glänzend schwarz; Fld. rot mit feinen, reihenförmigen Punkten. — Sehr selten, auf Mohrwiesen. — $4\frac{1}{2}$ mm.

LXVI. Fam. Anthribidae, Breitrüßler.

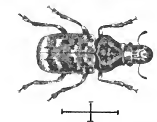
Kleine Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, welche meist am Ende verdickt sind; der Kopf ist vorn in einen flachen, längeren oder kürzeren Rüssel verlängert; Hinterleibspitze meist unbedeckt, Bauch mit fünf Ringen; Tarsen viergliedrig, das dritte Glied meist sehr klein. — Sie finden sich unter Rinden, auf Blumen und so weiter; ihre Larven nähren sich von Samen, einige von Schildläusen.

Drittes Tarsenglied sehr klein und versteckt . .	1.
Drittes Tarsenglied deutlich, Fühler mit drei größeren Endgliedern	Urodon.
1. Rüssel sehr kurz; Hinterschenkel stark verdickt; Hinterleibspitze von den Fld. bedeckt; Hsch. vor dem Hinterrande mit kielförmiger Querlinie .	Choragus.

Hinterschenkel nicht verdickt; Rüssel sehr breit und flach	2.
2. Hsch. vor dem Hinterrande mit fein erhabner Querleiste	3.
Hsch. ohne Querleiste oder der Hinterrand selbst beiderseits fein leistenartig erhaben	4.
3. Hsch. breiter als lang, die Seiten hinten eckig erweitert, die hintere Querleiste in der Mitte unterbrochen	Platyrrhinus.
Hsch. vorn stark verengt, seitlich nicht erweitert, die hintere Querleiste nicht unterbrochen . .	Tropideres.
4. Rüssel an der Spitze tief ausgeschnitten, an den Seiten mit einer rundlichen Grube, in welcher die Fühler eingelenkt sind; Fühler beim ♂ länger als der ganze, beim ♀ so lang als der halbe Körper; Augen nierenförmig	Macrocephalus.
Rüssel an der Spitze nicht ausgeschnitten; an den Seiten mit einer schmalen, nach unten gebognen Furche, in welcher die Fühler eingelenkt sind; Augen rund	Anthribus.

682. Gattung. Platyrrhinus, Eckhals-Br.

2090. Latirostris, F., E. (siehe Abbildung). — Breit und lang, oben ganz flach gedrückt, schwarz, dicht grau und dunkelbraun, schuppenartig behaart; Mittel- und Hinterbrust, Hinterleib, Rüssel, Stirn und die Spitze der Fld. dicht weiß oder weißgelb beschuppt; Rüssel fast



breiter als der Kopf, ganz flach; Hsch. breiter als lang, oben flach und breit eingedrückt, uneben. Fld. längs der Naht breit flach gedrückt, mit Punktreihen, die Zwischenräume dunkel und hell behaart. — Nicht häufig, unter morscher Buchenrinde vom Mai bis September. — 10 bis 13 mm.

683. Gattung. Tropideres, Rinden-Br.

a) Fld. ohne helle Binden.

2091. Albirostris, Hbst., weißspitziger R. — Länglich, schwarz, behaart, grau gesprenkelt; Unterseite, Schenkel, Rüssel und ein großer, seitlich ausgerandeter Flatschen auf der Naht an der Spitze der Fld. dicht weiß behaart. — Selten, unter alten Rinden und auf Gesträuchen. — $4^1/_2$—6 mm.

2092. Marchicus, Hbst., fleckig behaarter R. — Mattschwarz, fein grau, auf den Fld. fleckig behaart; Hsch. sehr dicht und fein punktiert; die erhabne Querleiste ist beiderseits bogig gestreift; Fld. punktiert gestreift. — Nicht häufig. — $2^1/_2$—$3^1/_4$ mm.

b) Fl. hellbraun mit zwei mehr oder weniger deutlichen, weißlich behaarten Querbinden.

2093. Undulatus, Panz., bindenflügliger R. — Pechschwarz; Hsch. sehr dicht und fein punktiert, Schienen und Tarsen rostbraun. — Selten. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

684. Gattung. Macrocephalus, Langhorn-Br.

2094. Albinus, L., L. — Länglich, oben ziemlich stark gewölbt, dunkelbraun; Unterseite mit Ausnahme der Vorderbrust, Schienenspitzen, das achte Fühlerglied und die Wurzel des neunten, die obere Seite des Rüssels und Kopfes, ein Fleck auf der Mitte jeder Fld. und ein breites Querband dicht vor der Spitze sehr dicht weiß beschuppt; Hsch. in der Mitte mit drei in einer Querreihe stehenden, schwarz behaarten Höckern, Fld. reihig punktiert, der dritte Zwischenraum mit drei oder vier höckerartigen, schwarzen Haarbüscheln. — Selten, unter morschen Baumrinden und auf Blüten. — 8—10 mm.

685. Gattung. Anthribus, Geoffr. (Brachytarsus, Schh.), Schildlaus-Br.

a) Hinterrand des Hschs. beiderseits ziemlich tief gebuchtet; die abwechselnden Zwischenräume der Fld. erhaben.

2095. Fasciatus, Forst., rotflügliger Sch. — Kurz eiförmig, schwarz, dicht punktiert und fein behaart; Fld. violettrot, punktiert gestreift, die abwechselnden Zwischenräume erhabner und mit längeren und kürzeren schwarzen Flecken gewürfelt. — Nicht häufig vom Mai bis August; ich klopfte den Käfer Anfangs Juni in größerer Menge von einem kleinen Weidenbusch; die Larven leben unter dem Schild einer Schildlaus. — $3^1/_2$—4 mm.

b) Hinterrand des Hschs. kaum geschweift; alle Zwischenräume der Fld. gleichmäßig erhaben.

2096. Varius, F., grauer Sch. — Schwarzbraun, fein gelblichgrau behaart; Fld. tief punktiert gestreift mit dunkleren und weißgrauen, länglich viereckigen Flecken gesprenkelt. — Nicht selten, wie Voriger; ebenso die Lebensweise. — 2—$3^1/_2$ mm.

686. Gattung. Choragus, Dickschenkel-Br.

2097. Piceus, Schaum, D. — Länglich eiförmig, schwarz, sparsam behaart; Hsch. dicht punktiert mit kurzer, vertiefter Mittellinie, matt pechschwarz; Fld. glänzend, tief punktiert gestreift; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostfarben. — Nicht häufig, in Norddeutschland auf Büschen. — $1^1/_2$ mm.

687. Gattung. Urodon, Reseda-Br.

a) Fühler ganz rostgelb.

2098. Rufipes, Ol., rosthörniger R. — Eiförmig, schwarz, dicht und fein grau behaart; Beine rostgelb, die Hinterschenkel mit schwarzer Spitze. — Häufig im Juni und Juli auf wilder Reseda (Reseda luteola), von deren Samen die Larven leben. — $2^1/_4$ mm.

b) Nur die Fühlerwurzel rostgelb.

2099. **Pygmaeus,** Gyll., rostschieniger R. — Eiförmig, sehr dicht und fein grau behaart; Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Wie der Vorige. — 1½ mm.

2100. **Suturalis,** F., hellnahtiger R. — Eiförmig, schwarz, dicht und fein grau, die Unterseite, die Hinterecken des Hschs. und die Fld.naht etwas dichter heller behaart; Fühlerwurzel und Vorderschienen rostgelb, die anderen Schienen öfter bräunlich. — Häufig, Lebensweise wie vorher. — 2½ mm.

2101. **Conformis,** Suffr., rostmäuliger R. — Schwarz, dicht weißgrau behaart; Mund, untre Fühlerhälfte und Vorderschienen rostfarben. — Im westlichen Deutschland. — 2 mm.

LXVII. Fam. Mylabridae (Bruchidae), Samenkäfer.

Kleine, breite, meist flache Käfer mit elfgliedrigen, allmälig gegen die Spitze verdickten Fühlern, welche vor der Ausrandung der nierenförmigen Augen eingelenkt sind; Kopf nur wenig rüsselförmig verlängert; Bauch mit fünf Ringen; Tarsen viergliedrig. — Ihre Larven leben meist in dem Samen von schotentragenden Pflanzen und werden oft überaus schädlich; die Käfer überwintern meist in den Samen und kommen im Frühjahr hervor; berührt machen sie hurtige, purzelnde Bewegungen.

Kopf hinter den Augen nicht verengt	Spermophagus.
Kopf hinter den Augen stark halsförmig verengt	Mylabris.

688. Gattung. Spermophagus, Breitkopf-S.

2102. **Cardui,** Boh., Br. — Breit eiförmig, sehr wenig gewölbt, schwarz, fein seidenglänzend grau behaart, oben fein und dicht punktiert; Hsch. am Hinterrande beiderseits eingedrückt und tief ausgebuchtet; Fld. fein punktiert gestreift. — Vom Mai bis September häufig auf Blüten. — 1¾–2 mm.

689. Gattung. Mylabris, Geoffr. (Bruchus, L.), S.

a) Hsch. länglich, ziemlich kegelförmig, vorn eingeschnürt und oft schmaler als der Kopf.

1] Schenkel gezähnt.

2103. **Chinensis,** L., langhörniger S. — Dunkel rostfarben; Hsch. hinten vor dem Schildchen mit zwei weiß behaarten Schwielen; Schildchen weiß behaart; Fld. rot oder schwarz fleckig; Fühler länger als der Körper, beim ♂ gekämmt, beim ♀ stark gesägt. — Mit überseeischen Sämereien in Europa eingeschleppt; findet sich mitunter in Drogenmagazinen. — 2½–3 mm.

2] Schenkel ungezähnt.

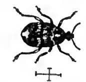
2104. **Marginalis,** F., randfleckiger S. — Breit eiförmig, schwarz; vier Punkte auf der Scheibe des Hschs. und eine große, dreieckige Makel am Hinterrande vor dem Schildchen, sowie die Fld. dicht weißgrau behaart, letztere vorn am Seitenrande mit zwei oft zusammenhängenden, großen, schwarzen Makeln und einer solchen vor der Spitze; Fühler und Beine schwarz. — Selten, in Süddeutschland und Oesterreich. — $2^{1}/_{2}$ mm.

b) Hsch. quer, etwas trapezförmig mit abgerundeten Vorderecken.

1] Schenkel gezähnt.

I] Hsch. am Seitenrande nahe der Mitte mit einem behaarten Zähnchen.

2105. **Pisorum,** L. (Pisi, L.), Erbsenkäfer. (siehe Abbild.). — Breit eiförmig, flach, schwarz, dicht rostgrau und fleckig weißgrau behaart; Hsch. in der Mitte des Seitenrandes nicht ausgebuchtet mit einem kleinen, behaarten Zähnchen, vor dem Schildchen mit hell be-



haartem Fleck; Fld. gestreift; Afterdecke dicht weiß behaart; die vier ersten Fühlerglieder, Vorderschienen und -Tarsen, oft auch die Mitteltarsen und -Schienen in größerer oder geringerer Ausdehnung rostgelb. — Sehr häufig in Erbsen. — $4^{1}/_{2}$—5 mm.

2106. **Seminarius,** L. (Granarius, Fabrs.), gemeiner Wicken-S. — Eiförmig, schwarz, dicht, die Fld. sparsamer hellgrau behaart; Hsch. am Seitenrande vor den Hinterecken seicht ausgebuchtet und vor der Ausbuchtung mit einem kleinen, behaarten Zähnchen, zwei Punkte auf seiner Scheibe und eine Makel vor dem Schildchen weißlich behaart, ebenso mehrere Flecken auf den punktiert gestreiften Fld.; die ersten vier Fühlerglieder und die ganzen Vorderbeine rostgelb. — Sehr häufig in Wicken und Ackerbohnen. — $3^{1}/_{3}$ mm.

II] Hsch. am Seitenrande ohne Zähnchen.

2107. **Loti,** Payk., Linsen-S. — Eiförmig, schwarz, gleichmäßig graulich behaart; Hsch. dicht runzlig punktiert; Mund, Fühlerwurzel und Vorderbeine rostgelb; Hinterschenkel mit einem starken Zahn. — Nicht häufig, in Linsen. — 2—$2^{1}/_{2}$ mm.

2] Schenkel ungezähnt.

2108. **Villosus,** F. (Ater, Marsh.), Akazien-S. — Eiförmig, schwarz, fein grau behaart; Hsch. doppelt so breit als lang; Fühler kürzer als der halbe Körper, ihre Wurzel pechbraun, Beine ganz schwarz. — Vom Herbst bis Frühjahr häufig in den Schoten der Akazien und des Besenginsters. — $2^{1}/_{2}$—$2^{3}/_{4}$ mm.

LXVIII. Fam. Hylesinidae, Bastkäfer.

Kleine meist walzenförmige Käfer mit geknieten, am Ende knopfförmig verdickten Fühlern, breitgedrückten Schienen und viergliedrigen Tarsen. — Die Käfer überwintern meist in entwickeltem Zustand, bohren sich im April in die Rinde ein und verfertigen hier einen Gang zwischen Holz und Rinde, an dessen Ende das ♀ ein Häufchen weißer Eier absetzt. Die auskriechenden Larven fressen nun Gänge, welche strahlenförmig von dem Muttergang auslaufen und an deren Ende sich die ausgewachsenen Larven verpuppen. Die meist im Juni und Juli auskriechenden Käfer fressen sich durch die Rinde hindurch, ein kreisrundes Flugloch zurücklassend. Viele legen sofort zum zweiten Male Eier ab und erscheinen dann im Herbst, um als Käfer zu überwintern. Die Arten dieser und der beiden folgenden Familien gehören zu den schädlichsten Waldverderbern, welche gewöhnlich nur geschlagnes, vom Winde gebrochnes oder kränkliches, bei massenhaftem Auftreten jedoch auch gesundes Holz angehen.

	Fühlerkeule fest; Fühlergeißel fünfgliedrig; drittes Tarsenglied einfach; Augen geteilt	Polygraphus.
	Fühlerkeule geringelt; drittes Tarsenglied an der Spitze ausgerandet oder zweilappig	1.
1.	Fühlerkeule länglich	4.
	Fühlerkeule kuglig oder oval	2.
2.	Fühlergeißel siebengliedrig; Körper lang walzenförmig	Hylastes.
	Fühlergeißel sechsgliedrig	3.
	Fühlergeißel fünfgliedrig; drittes Tarsenglied zweilappig	Dendroctonus.
3.	Fühlerkeule kuglig, drittes Tarsenglied herzförmig	Hylurgus.
	Fühlerkeule länglich eiförmig, drittes Tarsenglied zweilappig	Myelophilus.
4.	Fühlergeißel siebengliedrig	Hylesinus.
	Fühlergeißel fünfgliedrig; die Keule groß und lose gegliedert	Phloeophthorus.

690. Gattung. Hylastes, Walzen-B.

A. Fld. doppelt so lang als zusammen breit; Mittelbrust nach vorn nicht vorragend;

1] Hsch. ohne feine, erhabne Mittellinie, höchstens auf der hintern Hälfte mit kurzer, glatter, nicht erhabner Mittellinie; Hsch. stark, tief und dicht punktiert.

I] Rüssel vorn an der Spitze beiderseits mit großer, flacher Grube, dazwischen kielförmig erhaben.

2109. **Ater**, Payk., schwarzer Kiefern-W. (siehe Abbildung). — Schwarz, unausgefärbte, erst frisch ausgekrochne Stücke gelbbraun;



Hsch. viel länger als breit mit ziemlich geraden Seiten, auf der hintern Hälfte mit glatter Mittellinie; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume runzlig gekörnt; Fühler und Tarsen rotbraun. — Häufig in Kieferwaldungen. — 4—5 mm.

2110. **Cunicularius,** Er., schwarzer Fichten-B. — Sehr ähnlich dem Vorigen, etwas kürzer, gedrungener; der Rüssel vorn beiderseits tief eingedrückt; das Hsch. wenig länger als breit, hinten mit sehr undeutlicher Mittellinie, seine Seiten deutlich gerundet erweitert. — Nicht selten in Fichtenwäldern. — $3^1/_3$—4 mm.

II] Rüssel vorn ohne Grube und ohne kielförmige Linie.

2111. **Opacus,** Er., matt pechbrauner B. — Mattschwarz oder matt pechbraun, sehr fein behaart; Hsch. wenig länger als breit, hinten mit kurzer Mittellinie; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume schmal, fein gekörnt und mit einer Reihe feiner Börstchen. — Selten. — $2^1/_2$ mm.

2] Hsch. mit einer feinen, erhabnen Mittellinie.

2112. **Attenuatus,** Er., kielhalsiger, behaarter Kiefern-B. — Schwarz oder pechbraun, fein behaart; Hsch. wenig länger als breit, vorn etwas verengt, dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift mit einer Reihe kleiner Körnchen; Fühler und Beine rostrot. — In Kieferwäldern, nicht häufig. — $2^1/_2$ mm.

2113. **Angustatus,** Hbst., schmaler K. — Mattschwarz, schmal, fein grau behaart; Stirn sehr fein und dicht punktiert; Hsch. kaum länger als breit, dicht runzlig punktiert; Fld. wie vorher, vorn unregelmäßig, hinten reihig gekörnt; Fühler und Tarsen rostrot. — Häufig in Kieferwaldungen. — 3 mm.

b) Fld. höchstens ein und einhalbes Mal so lang als zusammen breit; Mittelbrust nach vorn höckerartig erweitert.

1] Hsch. mit fein erhabner, glänzender Mittellinie, äußerst stark und gedrängt punktiert.

2114. **Glabratus,** Zett., rostbrauner, tiefgestreifter B. — Rost-, gelb- oder dunkelbraun, fein behaart; Rüssel mit fein erhabner Mittellinie und gegen die Stirn durch eine deutliche halbkreisförmige Furche getrennt; Hsch. so lang als breit, vorn stark verengt; Fld. grob punktiert gestreift, die Zwischenräume gewölbt und runzlig gekörnt. — Nicht häufig. — $4^1/_2$—5 mm.

2115. **Palliatus,** Gyll., schwarzrandiger B. — Aehnlich dem Vorigen, kleiner, schwarz, fein behaart; Hsch. und Fld. rotbraun mit schwarzen Seitenrändern; Rüssel mit nur schwacher Furche; Fühler und Beine rostrot. — Häufig an Kiefern und Fichten. — 3—$3^3/_4$ mm.

2] Hsch. ohne erhabne, glänzende Mittellinie, dicht lederartig gerunzelt.

2116. **Trifolii,** Müll., Wiesenklee-B. — Schwarz oder pechbraun, fein grau behaart; Hsch. wenig länger als breit, vorn stark verengt, fein und gedrängt runzlig punktiert; Fld. grubig punktiert gestreift, die Zwischenräume fein quer gerunzelt, hinten mit bräunlichen Börstchen; Fühler und Tarsen rostgelb. — Häufig auf Wiesenklee und durch Zerfressen der Wurzeln desselben mitunter schädlich. — $1^1/_2$ bis $2^1/_4$ mm.

691. Gattung. Hylurgus, Wurzel-B.

2117. **Ligniperda,** F., W. — Walzenförmig, schwarz, ziemlich dicht und lang behaart; Hsch. dicht punktiert, vorn wenig verengt, seine Seiten fast gerade und dichter behaart; Fld. schwach gestreift, die Zwischenräume runzlig gekörnt; Fühler und Tarsen rostbraun. — Häufig unter der Rinde von Wurzelstöcken der Kiefern. — 5 mm.

692. Gattung. Myelophilus (Blastophagus), Kiefernmarkkäfer.

2118. **Piniperda,** L., großer K., Waldgärtner. — Walzenförmig, glänzend schwarz, fein abstehend behaart; Kopf stark zerstreut punktiert mit fein erhabner Mittellinie vorn auf der Stirn; Hsch. vorn wenig verengt, zerstreut punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. dunkelbraun, doppelt so lang als zusammen breit, sehr fein streifig punktiert mit wenig runzligen, fein reihig gehöckerten Zwischenräumen, der zweite Zwischenraum hinten an der abfallenden Stelle glatt, ungehöckert; Fühler und Tarsen rostrot; öfters der Käfer ganz braun. — Aeußerst häufig, durch seine starke Vermehrung oft sehr schädlich; überwintert im April; im Juni und Herbst an Kiefern, bohrt sich Ende Sommer's in die Triebe der Kiefern ein und frißt hier das Mark aus, wodurch die Triebe leicht abbrechen. Im April 1885 fand ich den Käfer bei der Stadt Lippspringe in einem Kieferwäldchen überaus häufig in den von einem Sturme umgebrochnen Kiefern. Die Käfer waren durch ein Häufchen helles Bohrmehl da, wo sie sich in die Rinde eingefressen hatten, leicht zu entdecken. — $3^1/_4$—$4^1/_2$ mm.

2119. **Minor,** Hartig, kleiner K. — Von der sehr ähnlichen, vorigen Art dadurch unterschieden, daß der zweite Zwischenraum deutlich bis zur Spitze der Fld. gehöckert ist. — Seltner als der Vorige, besonders unter der feinen Rinde der oberen Stammenden der Kiefern. — $3^1/_3$—$3^3/_4$ mm.

693. Gattung. Polygraphus, Doppelaugen-B.

2120. **Polygraphus,** L. (Pubescens, F.), D. — Kurz walzenförmig, schwarz, braun oder rostgelb, kurz, schuppenartig rauh behaart; Hsch. wenig kürzer als hinten breit, vorn verengt, oben dicht und fein punktiert, mit feiner Mittellinie; Fld. mit wulstigem, fein gezähntem Wurzelrande, undeutlich gestreift; Fühler und Beine rostgelb oder bräunlich. — Ziemlich häufig in allen Nadelbäumen; die Larven fressen ihre strahligen Gänge meist in der Rinde selbst. — $1^1/_2$—2 mm.

694. Gattung. Dendroctonus, Langhaar-L.

2121. **Micans,** Kug., L. — Schwarz oder braun, lang gelblich, doch nicht sehr dicht behaart; Hsch. breiter als lang, vorn verengt, dicht und stark punktiert; Fld. breit und flach punktiert gestreift, die Zwischenräume fein runzlig gekörnt; Fühler und Tarsen rostgelb. — Stellenweise in Fichtenstämmen über der Wurzel. — Selten. — 6—7 mm.

695. Gattung. Hylesinus, B.

a) Zwischenräume der Fld. mit reihig gestellten, kurzen Börstchen, welche an der Naht dichter stehen; Oberseite unbehaart.

2122. **Crenatus,** F., schwarzer Eschen-B. — Schwarz oder pechbraun, fast unbehaart; Hsch. breiter als lang, vorn verengt, dicht und grob punktiert; Fld. tief gestreift, die Zwischenräume mit Reihen scharfer Höckerchen und mit kurzen, schwärzlichen Börstchen. — Nicht selten unter der Rinde von Eschen und Eichen. — 4—5 mm.

b) Oberseite dicht schuppenartig grau behaart.

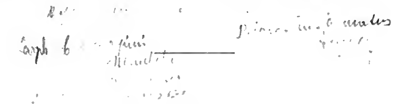
2123. **Fraxini,** F., bunter E. — Schwarz; Hsch. viel breiter als lang, fein gekörnt, hinten beiderseits vor dem Schildchen braun gefleckt; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume mit einer Reihe grübchenartiger Punkte, Fld. braun beschuppt und fleckig gelblich behaart; Fühler rotbraun. — Sehr häufig im Juni und Juli und Oktober bis Frühjahr an Eschen. — $2^3/_4$—$3^1/_4$ mm.

2124. **Vittatus,** F., Rüstern-B. — Aehnlich dem Vorigen, kleiner; Hsch. und die Fld. braun und gelb beschuppt und letztere mit weißlich behaarter Schrägbinde von der Schulter gegen die Mitte der Naht. — Zerstreut und selten, in Rüstern. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

696. Gattung. Phloeophthorus, Großkeulen-B.

2125. **Spartii,** Nördl., Besenpfriemen-Gr. — Walzenförmig, grauschwarz oder schwarz, abstehend borstig behaart; Hsch. nicht sehr dicht und ziemlich grob punktiert; Fld. fein gestreift mit Borstenreihen; Fühler und Tarsen rostrot. — Im Stengel der Besenpfrieme. — $1^3/_4$ bis 2 mm.

2126. **Rhododactylus,** Mrsh., Fichten-Gr. — Pechschwarz oder dunkelbraun, abstehend borstig behaart; Fld. tief punktiert gestreift, Fühlerwurzel und Tarsen rostrot. — Selten, in Fichtenstämmen. — 2 mm.



LXIX. Fam. Scolytidae, Splintkäfer.

Kleine Käfer mit geknieten, am Ende knopfförmig verdickten Fühlern, der Knopf lang eiförmig, zusammengedrückt; die Fld. sind hinten gerade abgestutzt, nach der Spitze nicht abfallend; der Bauch an der Wurzel sehr stark gewölbt, gegen die After-

spitze stark abfallend, woran diese Familie leicht kenntlich ist. — Lebensweise ähnlich den Bastkäfern, die Larvengänge greifen jedoch meist in das Splintholz ein und finden sich in Laubbäumen.

697. Gattung. Scolytus (Eccoptogaster), Sp.

A. Zwischenräume der Flb. ziemlich breit mit feiner Punktreihe.

a) Hsch. an den Seiten seiner Scheibe fein und ziemlich weitläufig punktiert.

1] Flb. tief punktiert gestreift, die Zwischenräume flach und breit mit sehr feiner, oft undeutlicher Punktreihe.

2127. **Geoffroyi,** Goeze (Destructor, Ol.), großer Ulmen-Sp., Zerstörer. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Flb. braun oder rostbraun; Stirn kurz behaart, ohne erhabne Mittellinie; Hsch.



wenig breiter als lang, an den Seiten dicht und stark, oben sehr fein und zerstreut punktiert; Flb. an der Nahtwurzel etwas vertieft, nach hinten wenig, aber deutlich verschmälert; Fühler und Beine rostbräunlich; dritter und vierter Bauchring in der Mitte des Hinterrandes mit einem kleinen Höckerchen; ♂ mit flacher Stirn und behaartem Bauch; ♀ mit flachgewölbter Stirn und kahlem Bauch. — Häufig in Ulmen und andern Laubhölzern. Ich erzog im April aus einem etwa 50 Centimeter langen, armdicken Stammstück einer Ulme über 200 Käfer. — 4—6 mm.

2128. **Ratzeburgi,** Jans. (Destructor, Ratz., Thoms.), großer Birken-Sp. — Sehr ähnlich dem Vorigen; die Flb. nach hinten kaum verschmälert; ♂ mit flach vertiefter, dicht und lang gelb behaarter Stirn; ♀ mit unbehaarter, fein gekielter Stirn und nicht gehöckerten Bauchringen. — Nicht selten unter Birkenrinde. — 5—6½ mm.

2] Flb. seicht gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe.

1] Die Punkte der vertieften Streifen und die der Reihen auf den Zwischenräumen gleich stark.

2129. **Pygmaeus,** F. (Noxius, Ratz.), rotflügliger Sp. — Schwarz, Flb. rotbraun; Hsch. fast kuglig, fein punktiert, so lang als breit, der Vorder- und Hinterrand rotbraun; die Zwischenräume der Flb. mit einer regelmäßigen Punktreihe; Fühler und Beine hell rostrot; ♂ auf dem dritten und vierten Bauchringe mit kleinem Höckerchen. — Nicht selten, doch mehr im südlichen Deutschland. — 2—2½ mm.

2130. **Carpini,** Ratz., Hainbuchen-Sp. — Einfarbig pechschwarz oder pechbraun, der Vorderrand des Hschs. und der Spitzenrand der Fld. mitunter schwach rotbraun scheinend; Hsch. wenig breiter als lang, ziemlich stark punktiert; die Punkte der Reihen auf den Zwischenräumen der Fld. dicht gedrängt, oft zusammenfließend; Fühler rostgelb, Schenkel pechbraun, Schienen und Tarsen rostfarben; Bauchringe einfach. — Selten, unter Hainbuchenrinde. — 3—3⅓ mm.

II] Die Punkte der Reihen auf den Zwischenräumen sind viel feiner als die der Streifen.

2131. **Pruni,** Ratz., Obstbaum-Sp. — Glänzend schwarz, der Vorder- oft auch der Hinterrand des Hschs., sowie die Fld. rotbraun; Hsch. wenig breiter als lang nach vorn verengt, weitläufig und fein punktiert; Fühler rostgelb, Beine rostbraun. Abart *Piri,* Ratz. ist kleiner, das Hsch. fast länger als breit, die Zwischenräume der Fld. nicht so breit und ihre Punkte etwas stärker; Abart *Castaneus,* Ratz. hat die Brust, die beiden ersten Bauchringe und die Ränder der folgenden rostbraun. — Sehr häufig, besonders unter der Rinde von Obstbäumen. — 3—4 mm.

b) Hsch. an den Seiten grob, fast runzlig punktiert.

2132. **Intricatus,** Ratz., Eichen-Sp. — Schwarz; Hsch. fast breiter als lang; Fld. matt, ziemlich dicht behaart schwarz oder braun, die Naht am Schildchen vertieft, die Zwischenräume der Punktstreifen mit einer Reihe kleiner Punkte und feinen Runzeln. — Nicht selten in Eichen. — 3—4 mm.

B. Fld. äußerst dicht punktiert gestreift mit sehr schmalen Zwischenräumen.

a) Hsch. oben dicht, grob und tief, an den Seiten stark runzlig punktiert.

2133. **Rugulosus,** Ratz., runzelhalsiger Sp. — Schwarz; Hsch. groß, stark gewölbt, so lang als am Hinterrande breit, sein Vorderrand oft rotbraun; Fld. an der Wurzel wenig schmaler als das Hsch., nach hinten gleichmäßig verschmälert, ihre Spitze rotbraun; Fühler und Beine rostbraun, die Schenkel oft dunkler. — Nicht sehr häufig unter der Rinde von Pflaumenbäumen. — 1½—2 mm.

b) Hsch. gleichmäßig fein punktiert.

2134. **Multistriatus,** Marsh., dicht gestreifter Sp. — Glänzend schwarz; Hsch. stark kuglig gewölbt, etwas länger als breit, vorn verengt, oft mit rotbraunem Vorderrande und Hinterecken; Fld. pechbraun mit rotbrauner stark verworren punktierter Spitze; Fühler und Beine rostfarben. Abart *Ulmi,* Redt. hat ein auf der Scheibe sehr sparsam und fein punktiertes Hsch. und fein gekerbten Spitzenrand der Fld., welche sehr oft ganz rotbraun sind. — Häufig. — 2—3 mm.

LXX. Fam. Tomicidae, Borkenkäfer.

Kleine Käfer von vollkommen gerundet walzenförmiger Gestalt, geknieten, am Ende knopfförmig verdickten Fühlern und viergliedrigen Tarsen. — Sie leben unter der Rinde von Gewächsen und viele Arten werden an Nadelhölzern oft überaus schädlich.

	Kopf nicht kuglig; Fühlergeißel zweigliedrig, Fühlerkeule lang und derb, nicht geringelt; Körper sehr klein	**Crypturgus.**
	Kopf kuglig, meist unter dem Hsch. versteckt; Fühlergeißel vier- oder fünfgliedrig; Fühlerkeule geringelt	1.
1.	Fühlergeißel viergliedrig	2.
	Fühlergeißel fünfgliedrig	4.
2.	Endknopf der Fühler eiförmig; erstes Glied der Geißel größer als die folgenden; Augen ganzrandig; Körper sehr klein	3.
	Endknopf breit und gerundet; das erste Glied der Geißel kuglig; Augen vorn ausgerandet .	**Trypodendron.**
3.	Fühlerknopf nicht konzentrisch geringelt . . .	**Crypturgus.**
	Fühlerknopf konzentrisch geringelt	**Ernoporus.**
4.	Fld. hinten vor der Spitze tief ausgehöhlt mit scharfem, oft gezähntem Rande oder grubig vertieft oder wenigstens hinten neben der Naht vertieft	5.
	Fld. hinten gerade abfallend oder gewölbt, nicht vertieft	6.
5.	Hsch. gleichmäßig, fast runzlig punktiert . . .	**Xylocleptes.**
	Hsch. vorn höckrig gerunzelt, hinten vertieft punktiert	**Tomicus.**
6.	Schienen nicht flach und breit, an der Spitze nicht nach außen flach erweitert	7.
	Schienen sehr breit und flach gedrückt, an der Spitze flach nach außen erweitert und hier stark gezähnt	8.
7.	Fühlerkeule deutlich geringelt; erstes Glied der Lippentaster länger als die folgenden . . .	**Pityophthorus.**
	Fühlerkeule klein, undeutlich geringelt, zweites Lippentasterglied länger als die beiden andern	**Thamnurgus.**
8.	Schienen an der Spitze nur wenig nach außen erweitert	**Taphrorychus.**
	Schienen an der Spitze nach außen breit blattartig erweitert	9.
9.	Erstes Glied der Lippentaster wenig größer als das zweite, büschelig behaart	**Dryocoetes.**
	Erstes Glied der Lippentaster sehr groß und blasig aufgetrieben, fransenartig behaart	**Xyleborus.**

698. Gattung. Crypturgus, Zwerg-B.

2135. **Pusillus,** Gyll., fein gestreifter Zw. — Pechschwarz, fein glänzend behaart; Hsch. länger als breit, weitläufig, fein punktiert mit undeutlicher, glatter Mittellinie; Fld. doppelt so lang als zusammen breit, fein punktiert gestreift, an der Spitze abgerundet, dunkelbraun; Fühler, Schienen und Tarsen rostbräunlich; der Käfer manchmal ganz

braun. — Sehr häufig in und dicht unter Nadelholzrinde; ich erzog aus einem dicken Borkenstück von 8 Centimeter Länge und 7 Centimeter Breite über 80 Käfer. — ³/₄ mm.

2136. **Cinereus,** Hbst., reihig punktierter Zw. — Dem Vorigen sehr ähnlich, etwas größer und stärker; Hsch. nach vorn wenig verengt gedrängt fein punktiert, hinten mit glatter Mittellinie; Fld. mit Reihen großer Punkte, ihre Spitze goldgelb behaart. — Nicht so häufig. — 1 mm.

699. Gattung. Cryphalus, Körnerhals-B.

2137. **Piceae,** Ratz,, schwarzbrauner K. — Schwarzbraun; Hsch. vorn reihig gekörnt; Fld. deutlich punktiert gestreift, hinten abstehend, borstig, graugelb behaart; Beine schmutzigbraun. — Nicht selten, unter Fichtenrinde. — 1¹/₄ mm.

2138. **Abietis,** Ratz. (Tiliae, Gyll.), mattbrauner K. — Matt dunkelbraun; Hsch. vorn zerstreut, kaum reihig gekörnt; Fld. gereiht punktiert mit heller Spitze; Fühler und Beine rostgelb. — Nicht selten unter der Rinde von Tannen und Laubbäumen. — 1¹/₄ mm.

700. Gattung. Ernoporus, Ast-B.

2139. **Tiliae,** Panz. (Ratzeburgi, Ferr.), Linden-A. — Pechbraun, seltner hellbraun; Hsch. vorn mit drei konzentrischen Körnerreihen; Fld. fein aber deutlich gereiht punktiert, die Zwischenräume höchst fein punktiert und mit feinen, hellen Härchen reihig besetzt; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig in Lindenrinde, besonders in den Aesten. — 1 mm.

2140. **Fagi,** F., Nördl., Buchen-A. — Dunkelbraun oder pechschwarz; Hsch. vorn am Vorderrande mit zwei kleinen Körnchen, an den Seiten und hinten runzlig punktiert; Fld. dicht und fein runzlig punktiert mit Reihen abstehender Börstchen und oft rötlicher Naht; Schienen und Tarsen gelbbraun. — In den untern Aesten von Buchen nicht selten. — 1—1¹/₂ mm.

701. Gattung. Pityophthorus, Haarstirn-B.

2041. **Lichtensteini,** Ratz., Lichtenstein's-H. — Schwarz- oder dunkelbraun, fein behaart; Stirn beim ♂ bürstenartig graugelb behaart; Hsch. länger als breit, vorn verengt und stark eingeschnürt, hinten weitläufig punktiert; Fld. reihig punktiert, die Naht hinten schwach erhaben. — Nicht häufig, unter Tannenrinde. — 2—2¹/₂ mm.

2142. **Micrographus,** L., Fichten-H. — Sehr ähnlich dem Vorigen; Stirn des ♂ dicht goldgelb bürstenartig behaart; Hsch. vorn nur sehr schwach eingeschnürt; Fld. hinten neben der Naht furchenartig vertieft. — Unter Fichten- und Kiefernrinde. — 1³/₄—2 mm.

702. Gattung. Taphrorychus, Grauhaar-B.

2143. **Bicolor,** Hbst., Gr. — Buchen-Gr. — Pechschwarz oder braun, lang weißgrau behaart; Stirn beim ♂ schwach gewölbt,

beim ♀ dicht bürstenartig behaart; Hsch. vorn stark gekörnt, hinten dicht punktiert, Fld. dicht und stark punktiert gereiht, die Zwischenräume mit feinen Pünktchen; Fühler und Beine rostgelb. — Unter Buchenrinde. — 2—2¼ mm.

703. Gattung. Thamnurgus, Kraut-B.

2144. Kaltenbachi, Bach., Kr. — Glänzend schwarz, lang weißgrau behaart; Hsch. etwas länger als breit, vorn und hinten verengt, dicht und stark punktiert; Fld. unregelmäßig dicht und tief punktiert; Fühler und Tarsen rostgelb. — Im westlichen Deutschland vom Herbst bis Frühjahr und im Juli in den Stengeln des Gamander's (Teucrium), des Dosten (Origanum vulgare) und andrer krautartiger Pflanzen. — 1½—2 mm.

704. Gattung. Xylocleptes, Waldreben-B.

2145. Bispinus, Duft., W. — Glänzend braun, fein behaart; Hsch. vorn etwas breiter mit geraden Seiten, vorn auf der Scheibe dicht gekörnt, hinten punktiert; Fld. fein und dicht punktiert gestreift, vor der Spitze beim ♂ sehr tief eingedrückt, der obere Rand der Grube mit einem großen, geraden Zahn, beim ♀ neben der Naht flach vertieft, letztere gewölbt erhöht. — Ueberwintert in den Stengeln der Waldrebe (Clematis vitalba) und erscheint im April, zum zweiten Mal im Juni und Juli. — 2—2½ mm.

705. Gattung. Tomicus, Borkenkäfer.

A. Fld. an der Spitze stark ausgehöhlt, der Umkreis scharfrandig und stark gezähnt.

a) Punktstreifen der Fld. gegen die Spitze feiner werdend.

1] Rand des Eindrucks an der Fld.spitze jederseits mit sechs Zähnen.

2146. Sexdentatus, Boern. (Stenographus, Duft., Typographus, Deg.), sechszähniger B., großer Kiefern-B. (siehe Abbildung). — Gestreckt, walzenförmig, gelb- bis dunkelbraun, lang rostfarben behaart; Hsch. länger als breit, vorn dicht gekörnt, hinten tief weitläufig punktiert mit glatter Mittelrinne; Fld. mit starken Punktstreifen; Fühler und Beine rostfarben. — Häufig, oft schädlich an Kiefern. Er überwintert unter Moos an den Wurzeln der Kiefern und kommt im April hervor, zu welcher Zeit ich ihn mit Nr. 2118 zusammen in den windbrüchigen Stämmen fand; durch ein größeres Häufchen Bohrmehl leicht kenntlich. Er fliegt im Sommer zum zweiten, im Herbst zum dritten Mal aus. — 6½—8 mm.



2] Rand des Eindrucks an der Fld.spitze jederseits mit vier Zähnen.

2147. **Cembrae,** Heer, Zirbelkiefer-B. — Pechschwarz oder rotbraun, abstehend behaart; Hsch. vorn runzlig, hinten zerstreut punktiert ohne glatte Mittellinie; Fld. mit groben Punktreihen und feinen Punktreihen dazwischen; Fühler und Beine rostfarben. — In den österreichischen und Schweizer Alpen; unter der Rinde der Zirbelkiefer. — 5—5½ mm.

2148. **Typographus,** L., großer, Fichtenborkenkäfer, Buchdrucker. — Schwarz, heller oder dunkler braun, abstehend behaart; Hsch. vorn dicht gekörnt, hinten weitläufig punktiert; Fld. fein punktiert gestreift; Fühler und Beine dunkel- oder rostbraun. — Aeußerst schädlicher Borkenkäfer, besonders an Fichten, doch auch an andern Nadelhölzern; im Juni, August und September. — 4½—5½ mm.

2149. **Amitinus,** Eichh., achtzähniger Kiefern-B. — Sehr ähnlich dem Vorigen, kleiner; das Hsch. ist nach vorn deutlich verschmälert; die Zwischenräume der Fld. sind flach, gerunzelt; die Aushöhlung derselben an der Spitze sehr stark glänzend. — Ebenso häufig wie der Vorige und in verschiedenen Nadelhölzern. — 4—4½ mm.

b) Punktstreifen der Fld. bis zur Spitze tief und stark, oder hier tiefer und breiter.

1] Fld. hinten kreisförmig flach gedrückt, wenig vertieft, der Rand beiderseits mit drei Zähnen, deren oberster klein, der unterste spitz und lang ist.

2150. **Acuminatus,** Gyll., dreizähniger B. — Hell- oder dunkelbraun, lang gelbgrau behaart; Hsch. vorn gekörnt, hinten dicht punktiert; Fld. punktiert gestreift; Fühler und Beine gelbbraun. — Unter Kiefernrinde. — 2½—3 mm.

2] Fld. hinten tief eingedrückt, der Rand mit mehr als drei, größeren und kleineren Zähnen.

2151. **Laricis,** F., Lärchen-B. — Dunkel- bis gelbbraun, sparsam abstehend behaart; Hsch. vorn dicht gekörnt, hinten fein weitläufig punktiert; Fld. punktiert gestreift, der Rand des kreisförmigen Eindrucks hinten beiderseits gekerbt mit mehreren, größeren, stumpfen Zähnen; Fühler und Beine rostgelb. — Unter Lärchen- und Fichten-, häufiger unter Kiefernrinde, wo ich ihn mit Nr. 2118 zusammen fand; vom Herbst bis April und im Juni, Juli. — 3⅓—3¾ mm.

2152. **Curvidens,** Germ., Weißtannen-B. — Schwarz, hinten abstehend behaart; Hsch. wie vorher; Fld. stark punktiert gestreift, die Punkte nach hinten breiter und tiefer; der Rand der eingedrückten Spitze hat beiderseits beim ♀ drei oder vier, beim ♂ fünf bis sieben Zähne, deren erster nach oben, der zweite und fünfte hakig gebogen sind; Fühler und Beine rostbräunlich. — Häufig in Weißtannen, auch in Fichten und Lärchen, Anfangs April, im Juni, Juli und im Herbst. — 2—3 mm.

B. Fld. hinten längs der Naht breit und tief grubig eingedrückt, beim ♂ beiderseits mit drei langen, spitzen, gekrümmten, beim ♀ mit sehr stumpfen, höckerartigen Zähnen.

2153. **Chalcographus,** L., krummzähniger Fichten-B. — Stark glänzend rostbraun; Hsch. und Fld.wurzel gewöhnlich dunkelbraun; Hsch. wie bei Nr. 2151, aber hinten mit glatter Mittellinie; Fld. sehr fein punktstreifig mit glatten Zwischenräumen. — Häufig

unter Fichtenrinde besonders in den oberen Stammenden und Aesten im April, Juni, Juli und teilweise im Herbst. — 2 mm.

C. Fld. beim ♂ hinten vor der Spitze mit kreisförmigem, flachem Eindruck, an dessen Rand jederseits vorn ein großer, hakig nach unten gekrümmter Zahn steht; Fld. beim ♀ neben der gewölbt erhabnen Naht tief gefurcht.

2154. **Bidentatus,** Hbst. (Bidens, F.), zweihakiger B. — Dunkel- oder hellbraun, fein behaart, Kopf und Hsch. mitunter schwarz, letzteres nach vorn verengt, vorn dicht gekörnt, hinten dicht punktiert mit glatter Mittellinie; Fld. fein punktiert gestreift. — Unter Kiefernrinde, am häufigsten in der Weymouthskiefer. — $2^1/_4$ mm.

706. Gattung. Dryocoetes, Wurzel-B.

2155. **Autographus,** Ratz., Fichten-W. — Glänzend kastanienbraun, lang abstehend graugelb behaart; Hsch. so lang als breit, vorn und hinten gleichmäßig schwach verengt, grob und dicht punktiert; Fld. stark reihig punktiert, in den Zwischenräumen mit feiner Punktreihe; die Naht hinten wenig erhaben; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig in Fichtenwäldern an alten Wurzelstöcken. — 3—4 mm.

2156. **Villosus,** F., Eichen-W. — Rost- oder pechbraun, dicht und lang gelb behaart; Hsch. vorn verschmälert, oben dicht körnig punktiert ohne glatte Mittellinie; Fld. stark reihig punktiert, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe; Naht hinten erhaben und beiderseits tief gefurcht. — Nicht selten in den unteren Enden der Eichen. — $2^1/_2$—3 mm.

707. Gattung. Xyleborus, Flachschienen-B.

a) Hsch. so lang als breit.

1] Hsch. vollkommen kuglig gewölbt, nach hinten nicht verschmälert.

2157. **Dispar,** F., ungleicher Fl. — Schwarz, pechschwarz oder braun, das ♂ gewöhlich dunkel rostbraun; lang und sparsam grau behaart; Hsch. vorn dicht gekörnt, hinten glatt oder höchst undeutlich punktiert; Fld. punktiert gestreift mit breiten Zwischenräumen, diese mit feiner Punktreihe, beim ♂ kuglig gewölbt, so breit als lang, beim ♀ gestreckt, länger als zusammen breit; Fühler und Beine rostfarben. — Häufig, oft schädlich und verwüstend, sowol in Laub- als Nadelbäumen. Die ♀♀ nagen die Brutröhren durch die Rinde bis in den Splint und das feste Holz; die ♂♂ haben verkümmerte Unterflügel und sind bedeutend geringer an Zahl als die ♀♀. — ♂ 2 mm., ♀ 3—$3^1/_2$ mm.

2] Hsch. stark kuglig gewölbt, nach hinten deutlich verschmälert.

2158. **Cryptographus,** Ratz., Pappel-Fl. — Pechschwarz oder braun, glänzend, lang abstehend grau behaart; Hsch. vorn bis hinter die Mitte gekörnt; Fld. walzenförmig, glatt, mit dichten Reihen großer Punkte; Fühler und Beine rostgelb. — Unter Pappelrinde. — 2—$2^1/_4$ mm.

b) Hsch. deutlich länger als breit; vorn breiter als die Fld.

1] Hsch. hinten glatt oder höchst undeutlich punktiert.

2159. **Saxeseni,** Ratz., Saxesen's-Fl. — Glänzend pech- oder rotbraun, sparsam grau behaart; Fld. gereiht punktiert, hinten an der gegen die Fld.spitze abfallenden Stelle an der Naht, auf dem dritten und vierten Zwischenraum mit einer Reihe spitzer Höckerchen; Fühler und Beine rostgelb. — In Laub- und Nadelhölzern; die ♂♂ sehr selten. — 2—2½ mm.

2] Hsch. hinten fein und weitläufig, aber deutlich punktiert.

2160. **Dryographus,** Ratz., stark glänzender Eichen-Fl. — Stark glänzend pech- oder rostbraun, lang walzenförmig; Hsch. vorn stark gewölbt und gekörnt, hinten punktiert; Fld. gereiht punktiert mit feiner Punktreihe in den Zwischenräumen; alle Zwischenräume hinten fein gehöckert; Fühler und Beine rostrot; ♂ kürzer und gedrungner mit eingedrücktem Grübchen vorn auf dem Hsch. — In Eichenstämmen, das ♂ höchst selten. — 1¾—2½ mm.

2161. **Monographus,** F., schwach glänzender E. — Gestreckt walzenförmig, ganz rostbraun, fein gelbgrau behaart; Hsch. viel länger als breit, sonst wie vorher; Fld. fein punktiert gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe, hinten flachgedrückt mit einigen Höckerzähnchen; ♂ vorn am Hsch. eingedrückt mit zahnartig aufgebognem Vorderrande. — Häufig in trockmem Eichenholze. — ♂ höchst selten, 2 mm.; ♀ 3 mm.

708. Gattung. Trypodendron, Holzbohr-B.

a) Fühlerknopf an der Spitze mit einem Häkchen.

2162. **Domesticum,** L., Buchen-H. — Ziemlich walzenförmig, schwarz, Hsch. selten an den Seiten bräunlich, Fld. braun; Hsch. vorn stark gekörnt; Fld. doppelt so lang als zusammen breit, reihig punktiert, an der Spitze neben der Naht tief gefurcht; Fühler und Tarsen rostfarben. — In Buchen, wo das ♀ gerade Brutgänge hineinnagt, von denen sich die der Larven senkrecht abzweigen, sodaß ein sogenannter Leitergang entsteht. — 3—3½ mm.

2163. **Signatum,** F., bunter Eichen-H. — Walzenförmig, pechschwarz; Hsch. rostbräunlich mit breitem, schwarzem Seitenrand, quergerunzelt; Fld. rostbräunlich mit schwarzem Seitenrand, auf der hintern Hälfte mit dunklem Längsstrich auf der Mitte jeder Fld. und meist auch dunkler Naht; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume schwach querrunzlig; Fühler und Beine rostfarben. — 3½ mm.

b) Fühlerknopf an der Spitze stumpfspitzig gerundet.

2164. **Lineatum,** Ol., Nadelholz-H. — Kurz walzig, schwarz; Hsch. fast kuglig gewölbt, oben schuppenartig punktiert und gerunzelt, seine Seiten schwarz, öfter auch der Vorderrand und die Scheibe dunkler; Fld. ein und ein halbes Mal so lang als zusammen breit, reihig grob punktiert, die Spitze neben der Naht schwach gefurcht, gelbbraun oder rostbraun, der Seitenrand, die Naht und oft ein Streifen längs der

Mitte jeder Fld. schwärzlich; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig in gefällten Nadelhölzern und in Holzlagern. — $2^3/_4$—3 mm.

LXXI. Fam. Platypidae, Kernholzkäfer.

Eine kleine Familie, nur aus einer Gattung mit zwei europäischen Arten bestehend. Die Fühler sind gekniet mit sehr langer, eiförmiger, nicht geringelter Keule, großem Wurzelgliede und viergliedriger Geißel; die Tarsen sind äußerst dünn und lang, das erste Glied so lang als die übrigen zusammen. — Die in Deutschland vorkommende Art lebt in dem festen Kernholz der Eichen und findet sich besonders in den untern Wurzelstöcken auf Eichenschlägen, sie ist im allgemeinen nicht häufig.

709. Gattung. Platypus, K.

2165. **Cylindrus**, F., K. (siehe Abbildung). — Lang walzenförmig, dunkelbraun, spärlich behaart; Kopf breit und flach, stark gerunzelt, Augen schwarz; Hsch. fein und undeutlich punktiert, hinten mit kurzer, vertiefter Mittelrinne, fast doppelt so lang als breit, an



den Seiten mit tiefer Ausbuchtung; Fld. tief gestreift, beim ♀ an der Spitze schwärzlich, gezähnt und abstehend borstig behaart; Fühler und Beine rotbraun, Schenkel und Schienen flachgedrückt, Vorderschienen außen mit scharfkieligen Querkämmen. — 4—5 mm.

LXXII. Fam. Cerambycidae, Bockkäfer.

Sehr kleine bis größte Käfer mit elf- oder mehrgliedrigen, borsten-, schnur- oder fadenförmigen, gesägten oder gekämmten Fühlern, welche nie an der Spitze verdickt, auf der Stirn oder in einer Ausrandung der Augen eingefügt sind. Sie sind meist länger als der halbe, oft viel länger als der ganze Körper. Letzterer ist oft schmal und lang; die Beine sind schlank und lang mit viergliedrigen Tarsen, welche unten eine breite, bürstenartige Sohle haben, das dritte Glied ist fast immer zweilappig.

— Die Bockkäfer leben auf Pflanzen, ihre Larven im Innern derselben und zwar in den meisten Fällen ganz im Innern der Stengel oder bei holzigen Gewächsen im Innern der Zweige und im Kerbholz. Sie finden sich sowol in ganz frischem, gesundem als auch in abgestorbnem Holz, sind meist beinlos, weißlich oder gelblich, lang gestreckt. — Viele brauchen zwei oder mehrere Jahre zu ihrer Entwicklung. Die Verpuppung geschieht im Holze selbst und die entwickelten Käfer nagen sich mit ihren starken Freßzangen das meist ovale Flugloch. Die Käfer haben in der Mitte des Mittelrückens einen nach vorn vorstehenden, unter den Hinterrand des Hsch's. ragenden, hornigen Ansatz, welcher sehr fein und dicht quer gerieft ist. Durch Vor- und Rückwärtsschieben des Hsch.randes auf diesem Ansatz bringen sie ein zirpendes Geräusch hervor.

Vorderschienen auf der Innenseite mit einer schiefen Furche; Endglied der Taster zugespitzt; Kopf vorn senkrecht abfallend (**Metaulacnemitae**) . . . . 5. U. F. *Lamiini.*
Vorderschienen auf der Innenseite ohne Furche; Endglied der Taster abgestutzt; Kopf geneigt . 1.

1. Vorderhüften quer oder mit einem queren Fortsatz; Kopf hinter den Augen nicht verengt, diese nierenförmig oder stark ausgerandet; Oberlippe nicht oder nur wenig sichtbar; Hsch. meist mit scharfen Seitenrändern . . . . 2.
Vorderhüften konisch, zapfenförmig vorragend; Hsch. hinter den Augen halsartig eingeschnürt; Augen schwach oder nicht ausgerandet . . . 3. U. F. *Lepturini.*
Vorderhüften kuglig oder schwach konisch oder kuglig mit querem Fortsatz; Kopf hinter den Augen nicht verengt; Augen fast immer stark ausgerandet oder nierenförmig . . . . . 4. U. F. *Cerambycini.*

2. Körper stark gewölbt, fast walzenförmig; Vorderhüften mit einem queren Fortsatz; Vorderbrust zwischen den Vorderhüften ohne Fortsatz; Fühler schnurförmig, kaum so lang als Kopf und Hsch. zusammen; Hsch. ohne scharfen Seitenrand . . 1. U. F. *Spondylini.*
Körper nicht stark gewölbt oder walzenförmig; Vorderhüften quer; Vorderbrust zwischen den Vorderhüften mit einem starken, hohen, nach hinten vorragenden Fortsatz; Fühler länger als Kopf und Hsch.; dieses meist mit scharfem, gezähntem Seitenrand . . . . 2. U. F. *Prionini.*

1. U. F. *Spondylini*, Walzenböcke.

710. Gattung. Spondylis, W., Waldbock.

2166. Buprestoides, L., W. (siehe Abb. S. 393). — Schwarz, Brust braun behaart; Kopf und Hsch. dicht punktiert, dieses an den Seiten vollkommen gerundet, ohne abgesetzten Rand; Fld. tief porenartig, dazwischen sehr fein punktiert, jede mit zwei feinen, erhabnen Längslinien auf der Scheibe und einer schwächeren, oft undeutlichen nach außen. — Sehr häufig von Ende Juni bis September in Kiefernwäldern, wo seine Larve in alten Wurzelstöcken lebt. — 12—22 mm.

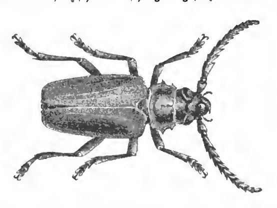


2. U. F. *Prionini*, Großböcke.

Hsch.seiten scharf gerandet . . . . 1.
Hsch.seiten nicht gerandet . . . . 2.
1. Fühler dick, beim ♂ zwölfgliedrig, gesägt, länger als der halbe Körper, beim ♀ dünner, schwach gesägt, elfgliedrig *), kürzer als der halbe Körper; Hsch. mit drei starken, spitzen Seitendornen **Prionus.**
Fühler dünn, elfgliedrig, beim ♂ länger, als der ganze, beim ♀ etwas länger als der halbe Körper; Hsch.seiten fein gekerbt (♂) oder gezähnt mit einem etwas größeren Zahn hinter der Mitte (♀) . . . . **Ergates.**
2. Hsch. ohne abstehende Behaarung und ohne Seitendorn, die Hinterecken etwas zahnartig vorspringend . . . . **Aegosoma.**
Hsch. zottig behaart, in der Mitte des Seitenrandes mit einem Dorn . . . . **Tragosoma.**

711. Gattung. Prionus, Forstbock, Sägebock.

2167. **Coriarius,** L., F. (siehe Abbildung, ♂). — Oben dunkel oder kastanienbraun; Hsch. mit schräg abgestutzten Vorderecken, am

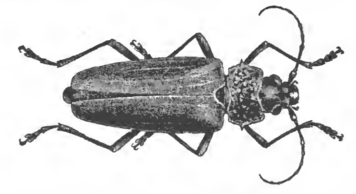


Hinterrande doppelt so breit als lang; Fld. dicht lederartig gerunzelt; die drei ersten Tarsenglieder mit schwammiger Sohle. — Nicht selten im Sommer in Laub-, seltner Kiefernwäldern. — 24—40 mm.

*) Bei der Untergattung *Otiartes*, Thoms., hat auch das ♀ zwölfgliedrige Fühler.

712. Gattung. Ergates, Mulmbock.

2168. Faber, L., M. (siehe Abbildung, ♀). — ♂ rostbraun, ♀ pechbraun; Hsch. doppelt so breit als lang, flach, beim ♂ sehr dicht und fein punktiert mit zwei großen und einigen kleineren, glatten Erhabenheiten, beim ♀ unregelmäßig grob und runzlig punktiert; Fld.



sehr dicht runzlig punktiert mit zwei sehr schwachen, fein erhabnen, oft undeutlichen Längslinien. — In Nadelholzwaldungen, im Juli und August, stellenweise nicht selten; die Larven meist in alten Stämmen. — 27—52 mm., die ♂♂ gewöhnlich viel kleiner als die ♀♀.

713. Gattung. Aegosoma, Körnerbock.

2169. Scabricorne, Scop., K. — Rostbraun, dicht und fein anliegend grau behaart; Hsch. doppelt so breit als lang, die Hinterecken spitz vortretend; Fld. mit drei oder vier schwachen Längslinien, sehr dicht und fein gekörnt; Fühler beim ♂ mit scharfen Körnern, länger als der Körper, beim ♀ glatt, etwas länger als der halbe Körper. — Selten, Ende Juni bis August in Süddeutschland und Oesterreich; die Larven in alten Laubbäumen; der Käfer wird zweckmäßig nachts mit der Laterne gesucht. — 32—48 mm.

714. Gattung. Tragosoma, Zottenbock.

2170. Depsarium, L., Z. — Rostbraun; Hsch. und Brust dicht zottig rostgelb behaart; Kopf und Hsch. dicht und fein punktiert, letztres über doppelt so breit als lang, die Seiten in der Mitte mit einem geraden, spitzen Dorn; Fld. gewöhnlich pechbraun, längsgestreift und fein gerunzelt, die Naht an der Spitze in einen scharfen Dorn verlängert; Fühler beim ♂ über körperlang, beim ♀ halb so lang. — Sehr selten; in alten morschen Bäumen auf Alpen. — 16—30 mm.

3. U. F. *Lepturini*, Halsböcke.

Fld. stark verkürzt, nur bis zur Wurzel des Hinterleibes reichend, dieser an der Wurzel verengt; Schenkel an der Spitze keulenförmig verdickt; Käfer von schlupfwespenähnlichem Aussehen . **Necydalis.**

Fld. nicht verkürzt; Schenkel gegen die Spitze nicht oder ganz allmälig verdickt; Augen rundlich . . . 1.

1. Hsch. in der Mitte jeder Seite mit großem, starkem Dorn . . . . 2.
   Hsch. ohne Dorn oder dieser ist nur angedeutet oder als kleine, höckerartige Erweiterung vorhanden . . . . 4.
2. Fühler in der Mitte zweier flacher Erhöhungen auf der Stirn eingelenkt; Vorderbrust zwischen den Vorderhüften breit und hoch, höher als die Vorderhüften; jede Fld. mit zwei mehr oder minder starken Längsrippen . . . . Rhagium.
   Fühler an den Seiten zweier starker Erhöhungen auf der Stirn eingelenkt; Vorderbrust zwischen den Vorderhüften schmal und viel tiefer als diese . . . 3.
3. Kopf hinter den Augen stark beulenförmig aufgetrieben; der Seitendorn des Hschs. stumpf kegelförmig; Fld. ziemlich gleich breit . . . . . Rhamnusium.
   Kopf hinter den Augen nicht aufgetrieben; Fld. nach hinten gleichmäßig verengt . . . . . Oxymirus.
4. Fühler zwischen den Augen eingelenkt . . . . 5.
   Fühler vor den Augen eingelenkt . . . . . 8.
5. Fortsatz der Vorderbrust an der Spitze nicht erweitert . . . . 6.
   Fortsatz der Vorderbrust an der Spitze erweitert 7.
6. Augen kaum ausgerandet, dicht an der Wurzel der Mandibeln stehend . . . . Cortodera.
   Augen ausgerandet, entfernt von der Wurzel der Mandibeln stehend . . . . Pidonia.
7. Augen den Wurzeln der Mandibeln sehr nahe stehend; Fld. fast gleich breit . . . . . . Grammoptera.
   Augen entfernt von den Wurzeln der Mandibeln; Fld. nach hinten gleichmäßig verengt . . . Leptura.
8. Hinterschienen an der Spitze innen tief ausgerandet, an der Ausrandung mit zwei spitzen, langen Enddornen . . . . Toxotus.
   Hinterschienen an der Spitze nicht ausgerandet; die Enddornen an der Spitze der Schienen . . 9.
9. Drittes Glied der Hintertarsen bis über die Mitte zweilappig . . . . 10.
   Drittes Glied der Hintertarsen nicht bis zur Mitte geteilt; Hsch. an den Seiten mit ziemlich starkem, stumpfem Höcker; Augen tief ausgerandet . . Pachyta.
10. Hsch. fast kuglig gewölbt, seine Seiten ohne Höcker; Augen kaum ausgerandet . . . . Acmaeops.
   Hsch.seiten mit kleinem, stumpfem Höcker . . . 11.
11. Hsch. nur mit seichter, undeutlicher Mittelfurche, Augen schwach ausgerandet; drittes Fühlerglied viel länger als das erste; Fld. schwarz oder gelb mit schwarz . . . . Brachyta.
   Hsch. mit ziemlich tiefer Mittelfurche; Augen nicht ausgerandet; drittes Fühlerglied viel kürzer als das erste; Fld. blau oder blaugrün . . . . Gaurotes.

715. Gattung. Rhagium, F. (Stenocorus, Geoff.), Schrotbock, Zangenbock.

a) Kopf hinter den Augen stark beulig erweitert, die Beule hinten stark und plötzlich eingeschnürt; Fühler und Beine ganz schwarz.

2171. **Sycophanta,** Schrnk. (Mordax, F.), großer, schwarzbeiniger Schr. — Schwarz, dicht gelb, oben fleckig behaart; Fld. mit je zwei rotgelb behaarten Querbinden, zwischen diesen am Seitenrande ohne rundliche, schwarze, unbehaarte Makel und an der Wurzel

mit einer Erhöhung zwischen der Schulter und dem Schildchen; Fühler und Beine ganz schwarz, dicht gelb behaart. — Häufig; Larven in alten Eichen- und Birkenstumpfen; der im November entwickelte Käfer überwintert unter der Rinde und kommt im April bis Juni hervor. — 18—24 mm.

2172. **Mordax,** Deg., kleiner, schwarzbeiniger Schr. — Sehr ähnlich dem vorigen; die Fld. an der Wurzel zwischen Schildchen und Schulter gleichmäßig gewölbt, am Seitenrande zwischen den gelbroten Binden mit großer, rundlicher, schwarzer, unbehaarter Makel. — Sehr häufig; Larve in Eichen, Buchen und Kiefern. — 14—19 mm.

b) Kopf hinter den Augen nur sehr schwach beulig erweitert, die Einschnürung nicht scharf abgesetzt; Beine teilweise rotbraun.

2173. **Bifasciatus,** F., schrägbindiger Schr. — Schwarz, unten fein anliegend, glänzend grau, oben sehr sparsam, kurz, das Schildchen dichter behaart; Fld. sehr grob und dicht, etwas runzlig punktiert mit rotbraunen Seiten und je zwei rostgelben Schrägbinden, diese sind oft breiter oder schmaler, ebenso ist der Seitenrand oft bis über die Fld.mitte und die Fld.spitze rotbraun; Fühler mit Ausnahme des schwarzen Wurzelgliedes, Schenkelwurzel, Schienen mit Ausnahme der Spitzen und Tarsen dunkel rostbraun; der Bauch rotbraun, die ersten Ringe an den Seiten schwarz. — Stellenweise sehr häufig; Lebensweise wie voriger. — 14—18 mm.

2174. **Inquisitor,** L. (Indagator, F.), kleiner, grauer Schr. — Schwarz, sparsam gelblichgrau, die Fld. fleckig grau behaart auf gelbem Grunde, die unbehaarten Stellen glänzend schwarz; Fühlerglied 2 bis 5 an der Wurzel, Schenkel- und Schienen-Wurzel rostfarben. — Im Frühjahr und Sommer häufig in Nadelholzwäldern. — 12—15 mm.

716. Gattung. Rhamnusium, Beulenkopfbock.

2175. **Bicolor,** Schrnk. (Salicis, F.), B. — Gelbrot, Augen, Mittel- und Hinterbrust, die hintere Seite der Vorderhüften, oft auch die Wurzel der Bauchringe und die Fühlerspitze schwarz; Fld. schwarzblau, ihr Seitenrand vorn an der Schulter gelbrot, mitunter die Fld. ganz gelbrot. — Im Sommer an morschen Laubbäumen, in deren faulem Holz die Larven leben. — 16—22 mm.

717. Gattung. Oxymirus, Schulterbock.

2176. **Cursor,** L., Sch. — Unten ziemlich dicht, oben sparsamer grau behaart. ♂ ganz schwarz, der Mund und die Fühlerwurzel rostrot; der letzte Bauchring mit scharf erhabnem Längskiel. ♀ schwarz, die Mittelbrust neben der Mitte und die Bauchringe in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt rostrot, ebenso der Mund, die Fühler, Schenkelwurzel, Schienen und Tarsen; Fld. rostbraun, ein breiter Nahtstreif und ein solcher Längsstreif von der stark vortretenden Schulter bis zur Spitze schwarz. Einfarbig hell rostgelbe Stücke heißen Abart *Testaceus,* Gredl. — Im Juli und August auf blühenden Gesträuchen nicht selten. — 16—23 mm.

718. Gattung. Toxotus, Buchtschienenbock.

a) Drittes Fühlerglied länger als das fünfte.

2177. Meridianus, Panz., brauner B. — Unten dicht seidig glänzend graugelblich, oben etwas weniger dicht behaart. Kopf, Hsch. und Brust schwarz; Hinterleib beim ♂ rostrot, beim ♀ an der Wurzel oder ganz schwarz; Fld. ganz oder nur an der Wurzel rostbräunlich, oder ganz schwarz; Mund, Fühlerwurzel und Beine mit Ausnahme der Gelenkspitzen rostfarben; mitunter sind die ♀♀ ganz schwarz. — Auf blühenden Gesträuchen besonders an Waldrändern im Juni und Juli nicht selten. — 15—24 mm.

b) Drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte.

2178. Quercus, Goeze, schwarzer B. — Schwarz, fein grau behaart, Oberseite fein, runzlig punktiert; Kopf und Hsch. glänzend; ♂ mit rotem Hinterleib und solcher Schultermakel, fein Hsch. länger als breit; ♀ ganz schwarz oder mit bräunlichgelben Fld. — Selten. — 13—19 mm.

719. Gattung Pachyta, Vierfleckbock.

2179. Lamed, L., schwarzrandiger B. — Schwarz, zottig grau behaart; Fld. beim ♂ rostbraun mit schwarzem Außenrand, Spitze und oft dem hintern Teile der Naht, oder die Fld. sind ganz schwarz: beim ♀ sind sie gelb, jede mit zwei großen, schwarzen Makeln, welche oft zusammenfließen oder sich mehr oder weniger ausdehnen; drittes Fühlerglied fast doppelt so lang als das vierte. — Selten, auf den österreichischen und schweizer Alpen, sowie im nördlichen Europa. — ♂ 11—15 mm., ♀ 14—19 mm.

2180. Quadrimaculata, L., großfleckiger B. — Schwarz, grau behaart; Fld. gelb, jede mit zwei großen, scharf begrenzten Makeln, von denen oft die vordere oder hintere klein ist oder fehlt; drittes Fühlerglied wenig länger als das vierte. — In Gebirgsgegenden im Sommer auf Blüten nicht selten. — 11—19 mm.

720. Gattung. Brachyta, Fleckenbock.

a) Erstes Glied der Hintertarsen schlank, viel länger als die beiden folgenden zusammen.

2181. Clathrata, F., rostbeiniger Fl. — Schwarz, schwach grau behaart; Kopf und Hsch. sehr fein und dicht punktiert; Fld. uneben, punktiert, vorn mit einigen flachen Längsfurchen, hinten mit flachen, rundlichen Vertiefungen, jede Fld. mit zwei gelben, gewöhnlich in Flecke aufgelöste Querbinden in der Mitte und hinten mit vielen, kleinen, netzartig zusammenhängenden Fleckchen, oft ist die gelbe Färbung sehr ausgedehnt, sodaß nur die Ränder, Spitze, eine Querbinde in der Mitte und einige Punkte und Strichel schwarz sind. Fühlerglieder (mit Ausnahme der beiden ersten) mit bräunlicher Wurzel, Beine rostrot oder die Spitzen der Schenkel und Schienen schwarz. seltner die Beine ganz schwarz. Abart *Nigrescens,* Gredl. hat ganz schwarze Fld. — Im Juni und Juli auf den Alpen nicht selten. — 10—12 mm.

2182. **Borealis,** Gyll., braunschieniger Fl. — Ebenso, oben fein runzlig punktiert; Flb. eben, schwarz mit großer, querer Wurzelmakel, einer halbringförmigen in der Mitte und einer queren vor der Spitze. Die beiden vordern Makeln hängen oft zusammen. Fühler braun mit schwarzer Wurzel; Schienen und Tarsen braun. — Sehr selten, auf Alpen. — 7—9 mm.

b) Erstes Glied der Hintertarsen breit, kaum länger als die beiden folgenden zusammen.

2183. **Interrogationis,** L., schwarzhörniger Fl. — Schwarz, zottig grau behaart, dicht und fein punktiert; Flb. etwas glänzend, gelb, eine große Quermakel auf und neben dem Schildchen, zwei bis vier Makeln am Seitenrande und eine Längsbinde auf der Scheibe schwarz; die Binde verbindet sich gewöhnlich hinten mit der Randmakel, alle Makeln können in größerer oder geringerer Ausdehnung auftreten; Fühler und Beine ganz schwarz, manchmal die Vorderschenkel gegen die Spitze bräunlich. Abart *Curvilineata*, Muls. aus der Schweiz hat schwarze Flb.spitzen. — Auf Alpen. — 11—14 mm.

721. Gattung. Gaurotes, Blaubock.

2184. **Virginea,** L., Bl. — Ganz schwarz mit rostrotem Hinterleib; Hsch. schwarz, rot- oder dunkelbraun; Flb. grob und sehr dicht, fast runzlig punktiert, blau, blaugrün oder violett. — In Gebirgen im Juli oft nicht selten auf blühenden Gesträuchen. — 9—12 mm.

722. Gattung. Acmaeops, Kugelhalsbock.

a) Hsch. vorn stark kuglig gewölbt ohne Mittelrinne.

2185. **Collaris,** L., rothalsiger K. — Schwarz, fein abstehend behaart; Hinterleib und gewöhnlich auch das Hsch. rot; Flb. schwarzgrün, -blau oder -violett. — Im Juni und Juli nicht selten in Gebirgen. — 7—9 mm.

b) Hsch. am Vorderrande eingeschnürt mit starker Mittelrinne.

1] Flb. an der Spitze ausgerandet.

2186. **Marginata,** F., gelbrandiger K. — Schwarz, dünn behaart; Flb. mit gelbem Außenrande oder ganz gelb; die ersten Fühlerglieder an der Wurzel und die Schienen bräunlichgelb. — Selten, im schlesischen Gebirge. — 8—9 mm.

2] Flb. an der Spitze nicht ausgerandet, Beine ganz schwarz.

2187. **Pratensis,** Laich., schulterstreifiger K. — Schwarz; Stirn dicht und tief punktiert; Flb. bräunlichgelb, gewöhnlich mit schwärzlichem Schulterstreifen, Spitze und Naht; erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die beiden folgenden zusammen. — Im Sommer häufig auf Waldblumen. — 7—11 mm.

2188. **Septentrionis,** Thoms., schwarzer K. — Ganz schwarz oder die Flb. mit gelbem Seitenrand oder ganz gelb; Stirn fein punktiert; erstes Glied der Hintertarsen kaum länger als die beiden folgenden zusammen. — Auf den österreichischen und schweizer Alpen, selten. — 8—9 mm.

723. Gattung. Pidonia, Schnürhalsbock.

2189. **Lurida,** F., Schn. — Rostgelb, unten braun; Kopf und Hsch. fein und dicht punktiert, rostrot, letzteres zwischen den Einschnürungen hoch gewölbt mit Mittelrinne; Fühler braun, beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer als der Körper; Beine rostgelb, vordere Schenkelhälfte und Schienen der Hinterbeine schwarz, die Kniee gelb; mitunter ist der Käfer pechbraun. — Häufig auf den Alpen. — 9—11 mm.

724. Gattung. Cortodera, Tiefaugenbock.

2190. **Frivaldskyi,** Kr., Frivaldsky's-T. — Tiefschwarz; Hsch. abstehend fein behaart; Fld. grob und tief punktiert; Fühlerwurzel mitunter rot; Vorderbeine ganz rot, die andern mit roter Schenkelwurzel, seltner alle Beine ganz rot; Hinterleibspitze rot. — Selten in Oesterreich und Ungarn. — 9—10 mm.

2191. **Holosericea,** F., zottig behaarter T. — Schwarz; ♂ dicht abstehend, weißgrau, ♀ kürzer und feiner behaart; Fühlerwurzel mitunter rot; Fld. fein punktiert; Beine schwarz, die Vorderschienen mit rostgelber Wurzel, seltner die Beine ganz rot; Hinterleibspitze meist rot. — In Oesterreich und Ungarn. — 9—11 mm.

725. Gattung. Grammoptera, Blütenbock.

a) Beine gelb mit schwarzen Tarsen.

2192. **Ustulata,** Schall., goldhaariger Bl. — Schwarz, oben anliegend goldglänzend behaart; der Kopf und die Spitze der Fld. unbehaart; Fühler rostbraun mit rostgelbem Wurzelgliede. — Selten, im Frühjahr in Laubwäldern auf Blüten. — 6—7 mm.

b) Beine zum größten Teil schwarz.

2193. **Ruficornis,** F., rosthörniger Bl. — Schwarz, oben grau behaart; Fühlerglieder rostgelb mit schwarzen Spitzen; Schenkelspitzen der Mittel- und Hinterbeine, die Hinterschienen und die Tarsen schwarz. — Nicht selten im Juni und Juli auf Blüten. — $4^1/_2$—6 mm.

2194. **Variegata,** Germ., schwarzhörniger T. — Schwarz, oben fein grau behaart; Fühler manchmal mit bräunlicher Spitze; beim ♂ die Schenkel mit Ausnahme der Spitze und die letzten Leibringe rostgelb. — Zerstreut und selten. — 6—9 mm.

726. Gattung. Leptura, Halsbock, Schmalbock.

A. Hsch. mit stumpfen oder abgerundeten Hinterecken.

a) Fld. mit parallelen Seiten.

1] Hsch. vorn und hinten stark eingeschnürt mit Mittelrinne.

2195. **Sanguinosa,** Gyll., ziegelroter H. — Schwarz; Kopf und Hsch. dicht runzlig punktiert; Fld. ziegelrot, weitläufig punktiert mit abgerundeter Spitze. — Sehr selten. — 11—13 mm.

2] Hsch. bis zum Vorderrande gewölbt, hinten nur schwach eingeschnürt.

2196. **Rufipes,** Schall., rotbeiniger H. — Schwarz; Hsch. und Fld. glänzend, grob und tief punktiert, letztere an der Spitze ab-

gerundet; Schenkel und Schienen rotgelb, seltner schwarz. — Im Sommer auf Waldblumen, nicht häufig. — 9—11 mm.

2197. **Sexguttata,** Schall., sechstropfiger H. — Schwarz; Kopf und Hsch. sehr dicht, die Fld. etwas weitläufiger und gröber punktiert, letztere an der Spitze abgestutzt, jede mit drei runden, großen, rostgelben Makeln. Abart *Exclamationis,* F., hat die beiden hinteren Makeln jeder Fld. miteinander verbunden. — Selten. — 9—10 mm.

b) Fld. nach hinten verengt.

1] Oberseite des Hsch. abstehend, lang behaart.

I] Fld. an der Spitze vollkommen abgerundet oder abgestutzt, der Außenwinkel abgerundet.

2198. **Unipunctata,** F., einpunktierter H. — Schwarz; Kopf und Hsch. hell weißlich oder gelblich behaart, letzteres sehr dicht, grob punktiert; Fld. rot oder rotgelb, jede mit einer kleinen, runden, schwarzen Makel und mit schmaler, schwarzer Naht, mitunter auch mit schwarzer Spitze. — In Oesterreich und Ungarn nicht selten, in Deutschland nicht häufig. — 9—13 mm.

2199. **Livida,** F., gelbflügliger H. — Schwarz; Kopf gedrängt; Hsch. und Fld. tief und grob punktiert, letztre gelb; Vorder- und Mittelschienen gelbbraun. — Sehr häufig auf Blüten vom Juni bis August. — 7—9 mm.

II] Fld. an der Spitze schief abgestutzt und seicht ausgerandet, mit spitzem Naht- und Außenwinkel.

2200. **Fulva,** Deg., gelbflügliger, schwarzspitziger H. — Schwarz; grau behaart, Oberseite grob punktiert; Fld. bräunlichgelb mit schwarzer Spitze; letzter Bauchring des ♂ an der Spitze stark ausgerandet und in der Mitte tief ausgehöhlt, beim ♀ mit Mittelrinne. — Nicht häufig. — 10—14 mm.

2201. **Dubia,** Scop., schwarzrandiger H. — Schwarz, grau behaart, sehr dicht punktiert; Fld. des ♂ bräunlichgelb mit sehr feinem, schwarzem Naht- und sehr breitem Seitenrand; Fld. des ♀ rot mit schwarzem Seitenrand und Spitze, oder schwarz mit roter Schultermakel und Spitze, oder ganz schwarz. — Selten in Gebirgsgegenden. — 10—12 mm.

2202. **Sanguinolenta,** L., blutroter H. — Aehnlich der vorigen Art; die Fld. beim ♂ gelbbraun mit schwarzer Spitze, beim ♀ einfarbig blutrot. — Selten. — 9—11 mm.

III] Fld. an der Spitze abgestutzt mit stumpfem Außenwinkel.

2203. **Maculicornis,** Deg., fleckenhörniger H. — Schwarz, fein punktiert und behaart; Kopf und Hsch. sehr dicht punktiert, letzteres vor dem Hinterrande mit schwachem Quereindruck; Fld. grob punktiert, bräunlichgelb, meist mit schwarzer Spitze und Außenrand; die mittleren Fühlerglieder mit gelber Wurzel. — Stellenweise im Juni und Juli auf Blüten sehr häufig. — 8—10 mm.

2204. **Virens,** L., grün behaarter H. — Schwarz, dicht gelblichgrün behaart; Oberseite dicht runzlig punktiert; Hsch. mit Mittel-

rinne und Quereindruck vor dem Hinterrande; die mittleren Fühlerglieder mit gelber Wurzel. — Stellenweise nicht selten, im Sommer auf Waldblumen. — 15—20 mm.

2] Oberseite des Hschs. mit nach hinten gerichteter, kurzer Behaarung.

2205. **Rubra**, L., roter H. — Schwarz, fein grau behaart; Oberseite dicht punktiert; ♂ mit schwarzem Hsch., blaß bräunlichgelben Fld., Schienen und Tarsen; ♀ mit schön rotem Hsch., Fld. Schienen und Tarsen. — Vom Juli bis August äußerst häufig in Kieferwäldern. — 12—18 mm.

2206. **Scutellata**, F., haarschildiger H. — Schwarz, matt, fein gelblich behaart, grob und dicht körnig punktiert; Schildchen beim ♂ silberweiß, beim ♀ goldgelb behaart; Fld. mitunter mit bräunlicher Scheibe. — Selten, in Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn. — 14—18 mm.

B. Hinterecken des Hschs. spitz vortretend.

a) Fld. an der Spitze abgerundet.

1] Fld. mit schwarzen Querbinden oder Makeln.

I] Hsch. vor dem Hinterrande mit tiefem, in der Mitte unterbrochnem Quereindruck und anliegender Behaarung.

2207. **Cerambyciformis**, Schrnk., breiter H. — Schwarz; Fld. dicht und grob punktiert, breit, matt gelbbraun, ein kleiner Fleck in der Mitte des Wurzelrandes, eine Quer- oder Fleckenbinde hinter der Wurzel, eine große Quermakel hinter der Mitte und die Spitze jeder Fld. schwarz. — In Gebirgsgegenden nicht selten. — 7—11 mm.

2208. **Erratica**, Dalm., fleckenbindiger H. — Sehr ähnlich der vorigen Art, aber die Fld. glänzend, schmaler, viel feiner punktiert, ihr ganzer Wurzelrand und die Naht schwarz, die andern Flecken wie vorher. — Nicht selten, im Sommer in Gebirgen. — 7—11 mm.

II] Hsch. vor dem Hinterrande kaum eingedrückt, abstehend behaart.

2209. **Sexmaculata**, L., sechsfleckiger H. -- Schwarz; Fld. gelb mit schwarzem Wurzel- und Nahtrand, zwei gezackten Querbinden und schwarzer Spitze; die erste Binde ist wie bei den vorigen meist in Flecke aufgelöst. — Selten; auf den Alpen. — 8—11 mm.

2] Fld. ohne Querbinden oder Makeln.

2210. **Chrysomeloides**, Schrnk. (Tabacicolor, Deg.), hellrotflügliger H. — Schwarz, gelb behaart; Fld. rot oder gelbbraun mit mehr oder weniger schwärzlicher Naht, Seitenrand und Spitze; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Häufig vom Mai bis Juli auf Blüten. — 6—8 mm.

b) Fld. an der Spitze schief abgestutzt und gewöhnlich ausgerandet, mit spitzem Außenwinkel.

1] Die letzten Fühlerglieder ohne Grübchen vor der Spitze; letzter Bauchring beim ♂ konisch.

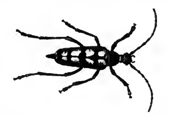
I] Fld. schwarz mit gelben Querbinden oder umgekehrt.

* Hsch. breiter als lang, ohne Seitenhöcker.

2211. **Aurulenta**, Fabr., goldhaariger H. — Schwarz; Hsch. am Vorder- und Hinterrande dicht goldgelb behaart; jede Fld. mit vier gelben oder rostgelben, durch die schwarzbraune Naht unter-

brochnen Querbinden; Bauchringe an der Spitze schön goldgelb behaart; ♂ mit schwarzen Fühlern und teilweise rostroten Beinen; ♀ mit rostgelben Fühlern, Beinen (mit Ausnahme der Schenkelwurzeln) und oft gelber Afterspitze. — Selten, in Südwestdeutschland. — 13—18 mm.

2212. **Quadrifasciata,** L., vierbindiger H. (siehe Abbild.). — Schwarz, die Spitzen der Bauchringe gelb behaart; Hsch. grau oder gelbschimmernd behaart; Fld. gelb oder rötlichgelb mit drei geraden,



etwas zackigen, schwarzen Querbinden und schwarzer Spitze; ♂ mit ganz schwarzen Fühlern und Beinen; ♀ mit rostgelben Fühlerspitzen. — Ende Mai bis Juli in Berggegenden häufig auf Blüten. — 13 bis 18 mm.

** Hsch. länger als breit mit kleinem aber deutlichem Seitenhöcker.

2213. **Maculata,** Poda, gefleckter H. — Schwarz, fein gelbgrau behaart; Fld. gelb, ihre Naht, Spitze, fünf Flecke hinter der Wurzel, von denen das größte auf der Naht liegt, ein großer, querer Flatschen in der Mitte des Seitenrandes, sowie eine Querbinde vor der Spitze schwarz. Die fünf Flecke sind kleiner oder größer, oft mit einander verbunden, die Flatschen sind mitunter schmal nach innen bis an die Naht verlängert. Fühler ganz schwarz oder die Wurzeln der Glieder vom dritten an rostgelb; Schenkel, Schienen und die Wurzeln der Tarsenglieder rostgelb, die Hinterbeine oft mehr oder weniger schwarz. — Häufig auf Waldblumen im Juli und August.

II] Fld. ohne Querbinden.

* Hsch. hinter dem Vorderrande deutlich eingeschnürt.

2214. **Aethiops,** Poda, ganz schwarzer H. — Ganz schwarz, unten dicht seidenglänzend, oben fein grau behaart; Hsch. länger als breit, dicht und grob punktiert, vor dem Hinterrande mit querem Eindruck; Fld. runzlig punktiert. — Im Mai und Juni stellenweise nicht selten. — 10—11 mm.

** Hsch. bis zum Vorderrande gewölbt.

(Hinterleib schwarz.)

2215. **Melanura,** L., kleiner, schwarznahtiger H. — Schwarz, fein grau behaart; Hsch. matt, grob und dicht punktiert; Fld. beim ♂ rostbräunlich, der Naht- und Seitenrand nach hinten, sowie die Spitze schwarz; Fld. beim ♀ rot, ihre Spitze und ein nach vorn verengter Nahtstreif schwarz. — Sehr häufig vom Mai bis Juli auf Blüten. — 7—9 mm.

((Hinterleib teilweise rot oder gelblich.))

— Beine ganz oder größtenteils rostgelb. —

2216. **Revestita,** L., rotgelber Buchen-H. — Rotgelb, oben fein, nicht dicht punktiert; Hsch. viel breiter als lang, oft in größerer oder geringerer Ausdehnung schwarz; Fld. meist schwarz, oder unter der Schulter rot, seltner ganz rotgelb; Schildchen schwarz; Mittel-Hinterbrust, mitunter auch die Wurzel des Hinterleibes schwarz, ebenso die Tarsen ganz oder teilweise. — Selten vom Mai bis Juli in Buchenwäldern. — 9—15 mm.

2217. **Septempunctata,** F., siebenpunktierter H. — Ganz rostbräunlich oder rostrot, oder die Brust, Kopf (mit Ausnahme des Scheitels), Fühlerwurzel, Längsmakel auf dem Hsch. und dessen Hinterecken, sieben Punkte auf den Fld. und teilweise die Hinterbeine, sowie die Afterspitze schwarz oder braun. Hsch. länger als breit. — Ziemlich selten in Oesterreich und Ungarn. — 8—11 mm.

— — Beine ganz schwarz. — —

2218. **Bifasciata,** Müll., zweibindiger H. — Glänzend schwarz, die brei mittleren Bauchringe und die Fld. rot, letztere beim ♂ an der Naht und Spitze schmal, beim ♀ die Spitze breit und die Naht flatschenartig erweitert schwarz. — Im Mai und Juni überall häufig auf Wald- und Wiesenblumen. — 7—9 mm.

2219. **Nigra,** L., glänzend schwarzer H. — Glänzend schwarz, sparsam und fein, die Brust dichter grau behaart; Hsch. länger als breit; Bauch beim ♂ rot mit schwarzen Wurzelringen, beim ♀ ganz rot mit schwarzer Spitze. — Im Mai und Juni häufig auf Blüten. — 7—9 mm.

2] Die letzten fünf oder sechs Fühlerglieder mit einem seichten Grübchen vor der Spitze; letzter Bauchring beim ♂ lang und schmal mit tiefem Längseindruck.

2220. **Attenuata,** L., grubenhörniger H. — Sehr schmal, schwarz, fein gelbgrau behaart; Fld. mit je vier, an der Naht unterbrochnen, geraden, rostgelben Querbinden; Spitzenhälfte der Fühler meist braun; Beine mit Ausnahme der Spitze der Hinterschenkel und der Tarsen und die mittleren Bauchringe (beim ♂ ganz, beim ♀ zum Teil) rostgelb. — Nicht selten im Juli und August auf Blüten. — 11—13 mm.

727. Gattung. Necydalis, Wespenbock.

2221. **Panzeri,** Harold, Panzer's-W. — Schwarz, Brust, Vorder- und Hinterrand, sowie Seiten des Hschs. und ein Teil der Fld. dicht goldglänzend behaart; Hsch. kaum länger als breit; Fld. rotbraun mit schwarz gerandeter Spitze; Taster rostgelb, ebenso beim ♂ die vier ersten Fühlerglieder und die Wurzel des fünften, beim ♀ die ganzen Fühler; Beine rostgelb, Hinterschienen schwach gekrümmt; beim ♂ der dritte Bauchring ganz, der erste nur am Hinterrande rostgelb, beim ♀ die Spitzenränder der beiden ersten Bauchringe breit rostbräunlich. — Selten im Juni; Larve in dürrem Holz. — ♂ 22 bis 28 mm.; ♀ 27—30 mm.

2222. **Major,** L., gerabschieniger B. — Sehr ähnlich dem Vorigen; Hsch. deutlich länger als breit, nur an den Seiten goldgelb behaart; Fld. ganz rotbraun oder an der Spitze mit einem dunklen Fleck; Fühler beim ♀ an der Spitze bräunlich; Hinterschienen nicht gekrümmt; beim ♂ ist der erste Bauchring ganz, der dritte nur an der Wurzel rostbräunlich, beim ♀ nur die Wurzel des ersten und die Seiten der beiden ersten Bauchringe schwarz. — Selten vom Juni bis August; Larve in verschiedenen Laubbäumen. — ♂ 19—24 mm.; ♀ 22—32 mm.

4. U. F. *Cerambycini*, Buchtaugenböcke.

	Fld. stark verkürzt oder hinten stark verschmälert mit mehr oder weniger klaffender Naht, Schenkel an der Spitze stark keulig verdickt	1.
	Fld. nicht verkürzt oder klaffend	3.
1.	Fld. stark verkürzt, kaum bis zur Mitte des Hinterleibes reichend; Schenkel an der Spitze sehr stark keulig verdickt; Augen tief ausgerandet .	Molorchus.
	Fld. nicht verkürzt oder nur die Hinterleibspitze freilassend	2.
2.	Fld. dicht neben dem Seitenrande mit einer scharfen Längskante, gegen die Spitze stark verengt mit hinten breit klaffender Naht; drittes Fühlerglied kürzer als das vierte	Stenopterus.
	Fld. ohne scharfe Längskante, am Seitenrande vor der Spitze seicht ausgeschnitten, die Fld.-spitzen an der Naht wenig auseinander stehend	Callimus.
3.	Gelenkgruben der Vorderhüften kreisrund, hinten vollkommen geschlossen; Augen grob fazettiert; Fld. nicht gegen die Spitze verengt, sondern erweitert; Schenkel an der Spitze keulig verdickt	Obrium.
	Gelenkgruben der Vorderhüften hinten mehr oder weniger offen	4.
4.	Gelenkgruben der Vorderhüften nach außen geschlossen oder in einen kleinen Spalt erweitert	5.
	Gelenkgruben der Vorderhüften nach außen stark winklig erweitert	11.
5.	Augen sehr fein fazettiert*)	6.
	Augen nicht fein oder grob fazettiert	9.
6.	Hsch. stark gewölbt, nie mit einem Seitenhöcker; Fühler kürzer als der Körper	7.
	Hsch. mit Seitenhöcker; Fühler beim ♀ so lang, beim ♂ viel länger als der Körper	8.
7.	Erstes Glied der Hintertarsen kaum länger als die beiden folgenden zusammen; Fld. neben dem dreieckigen Schildchen mit einem Höcker . . .	Anaglyptus.
	Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die beiden folgenden zusammen; Fld. ohne Höcker, Schildchen quer	Clytus.
8.	Fühlerglieder ohne scharfe Kanten, das erste an der Spitze abgerundet; Fld. ohne Seitenleiste neben dem Seitenrande, rot oder rotgelb mit schwarzer Zeichnung	Purpuricenus.
	Die Fühlerglieder vom vierten an mit scharfen Kanten, das erste an der Spitze scharfkantig; Fld. dunkel metallglänzend grün, blaugrün oder bronze	Aromia.

*) Die Augen der Insekten sind aus vielen, oft tausenden kleiner Teile zusammengesetzt, welche Fazetten heißen.

9. Käfer über 20 mm. lang; Hsch.seiten mit spitzem Höcker; Vorderbrust an der Spitze erweitert; die Glieder der äußeren Fühlerhälfte nach außen scharfkantig . . . . **Cerambyx.**
Käfer unter 10 mm. lang; Vorderbrustspitze nicht erweitert; Fühlerglieder stielrund . . . . . **10.**

10. Letztes Kiefertasterglied nicht länger als das vorletzte; Augen fast in zwei Hälften geteilt . **Gracilia.**
Letztes Kiefertasterglied dreimal so lang als das vorletzte; Augen schwach ausgerandet . . . **Axinopalpus.**

11. Augen fein fazettiert . . . . **12.**
Augen sehr grob fazettiert; Hsch. ohne Seitenhöcker; seine Hinterecken abgerundet, oben flach gedrückt mit flachen Eindrücken; Augen schwach ausgerandet; Fühler gegen die Spitze stark verdünnt . . . . **Criocephalus.**

12. Hsch. an jeder Seite neben der Mitte des Randes mit nach oben stehendem, spitzem Seitenhöcker; viele Fühlerglieder an der Spitze mit einem Haarbüschel . . . . **Rosalia.**
Hsch. ohne Seitendorn; Fühlerglieder ohne Haarbüschel . . . . **13.**

13. Schenkel an der Spitze keulenförmig verdickt . . **14.**
Schenkel gegen die Spitze nicht oder gleichmäßig verdickt . . . . **18.**

14. Drittes Fühlerglied über doppelt so lang als das zweite . . . . **15.**
Drittes Fühlerglied ein und einhalb mal so lang als das zweite; Fühler halb so lang als der Körper; Augen in zwei Teile geteilt . . . . **Tetropium.**

15. Vorderbrust zwischen den Vorderhüften endigend oder sehr dünn und schmal . . . . . . **Callidium.**
Vorderbrust mehr oder weniger breit, die Vorderhüften vollständig trennend . . . . **16.**

16. Vorderbrust zwischen den Vorderhüften sehr breit; drittes Fühlerglied über doppelt so lang als das vierte; Kiefertaster kaum länger als die Lippentaster; Hsch. mit zwei glänzenden Erhabenheiten . . . . **Hylotrupes.**
Vorderbrust nicht sehr breit; Kiefertaster viel länger als die Lippentaster . . . . **17.**

17. Drittes Fühlerglied länger als das fünfte; Fld. hinter den Schultern verengt . . . . . . **Rhopalopus.**
Drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte; Fld. nicht verengt; Hsch. mit drei oder mehr glänzenden Erhabenheiten . . . . **Semanotus.**

18. Fühler so lang oder länger als der Körper; Augen tief ausgerandet; drittes und viertes Fühlerglied fast gleich lang, zusammen so lang als das fünfte . . . . **Anisarthron.**
Fühler halb so lang als der Körper; Augen schwach ausgerandet; Hsch. breiter als lang mit stark gerundeten Seiten . . . . **Asemum.**

728. Gattung. Molorchus, Kurzdeckenbock.

a) Drittes Fühlerglied viel länger als das erste; Fld. hinten mit einer erhabnen, schrägen, weißen Linie.

2223. **Minor**, L., weißlinierter K. — Schwarz, lang behaart, Hsch. doppelt so lang als hinten breit, oben mit glatten Erhabenheiten und an den Seiten mit einem oft undeutlichen Höcker; Fld. viel länger als das Hsch., tief, zerstreut punktiert, rotbraun; Fühler und Beine rot-

braun, die keulig verdickte Stelle der Schenkel dunkel. — In Fichtenwäldern im Mai und Juni auf Blumen nicht selten. — 6—13 mm.

b) Drittes Fühlerglied höchstens so lang als das erste; Fld. ohne weiße Schräglinie.

2224. **Minimus,** Scop., gelbflügliger K. — Schwarz oder pechbraun; Hsch. viel länger als breit, grob und tief punktiert, hinter dem Vorder- und vor dem Hinterrande stark eingeschnürt, mit glatten Erhabenheiten; Fld. viel länger als das Hsch., bräunlichgelb; Fühler und Beine rostbraun. — Im Juni auf blühenden Sträuchern nicht selten. — $5^1/_2$—8 mm.

2225. **Kiesenwetteri,** Mls., Kiesenwetter's-K. — Aehnlich dem Vorigen; Hsch. glänzend, ohne glatte Erhabenheiten, hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt; Fld. bräunlichgelb mit pechbrauner Spitze; Fühler und Beine rostbraun. — In Oesterreich und Ungarn. — 5—6 mm.

729. Gattung. Stenopterus, Spitzdeckenbock.

2226. **Flavicornis,** Küst., rosthörniger Sp. — Schwarz, Mittel- und Hinterbrust und vier große Makeln jederseits des Leibes dicht goldgelb behaart; Hsch. oben nur mit zwei glatten Erhabenheiten, am Vorder- und Hinterrande breit bindenförmig goldgelb behaart, ebenso das Schildchen; Fld. rostbräunlich mit schwarzel Wurzel; Fühler und Beine ganz rostgelb. — In Oesterreich; selten. — 11—14 mm.

2227. **Rufus,** L., dunkelhörniger Sp. — Schwarz, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust und der Spitzenrand der ersten Bauchringe an den Seiten dicht goldig behaart; Hsch. mit drei glatten Erhabenheiten, die Haarbinden desselben in der Mitte unterbrochen; Fld. rostbräunlich mit schwarzer Wurzel und schmaler Spitze; die Wurzelglieder und die Spitzen der folgenden Fühlerglieder schwarz, ebenso die Keulen der vier vorderen Schenkel. — In Süddeutschland und Oesterreich; häufig. — 9—14 mm.

730. Gattung. Callimus, Schmalbeckenbock.

2228. **Angulatus,** Schrnk., Schm. — Ganz grün oder grünblau; Hsch. grob punktiert mit glatter, kielförmig erhabner Mittellinie, jederseits einer starken, glatten Längsschwiele und vor dem Schildchen einer glatten Erhabenheit. — Selten, in Oesterreich auf Blüten. — $8^1/_2$—9 mm.

731. Gattung. Obrium, Flachdeckenbock.

2229. **Cantharinum,** L., dunkelbeiniger Fl. — Rostbräunlich, fein gelb behaart und punktiert; Hsch. fein und sparsam, Fld. stark und tief punktiert; Beine braun oder schwärzlich; Mittelbrust mit parallelen Seiten. — Selten. — 7—9 mm.

2230. **Brunneum,** F., rostbeiniger Fl. — Aehnlich dem Vorigen; Hsch. grob und tief, aber zerstreut punktiert; Beine rostbräun-

lich; Mittelbrust sehr schmal, hinten zugespitzt. — In Gebirgsgegenden auf blühenden Sträuchern im Juni. — 4½—6 mm.

2231. **Bicolor,** Kr., schwarzer Fl. — Schwarz, spärlich behaart; Hsch. kaum punktiert; Fld. hell rostgelb, Beine braun. — Selten in Nieder-Oesterreich. — 4½—5 mm.

732. Gattung. Gracilia, Kleinbock.

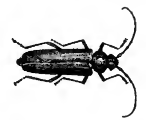
2232. **Minuta,** F., Kl. — Matt dunkelbraun, fein grau behaart und punktiert, schmal; Hsch. fast doppelt so lang als breit; Fld. oben flach gedrückt. — Sehr häufig; Larve in Weidenruten. — 4½—6 mm.

733. Gattung. Axinopalpus, Langtasterbock.

2233. **Gracilis,** Kryn., L. — Ganz rostgelb mit schwarzen Augen, fein abstehend gelb behaart; Kopf und Hsch. sehr fein und dicht; Fld. etwas gröber, weitläufiger punktiert. — Selten, in Oesterreich. — 7—11 mm.

734. Gattung. Criocephalus, Grubenhalsbock.

2234. **Rusticus,** L., Haaraugen-Gr. (siehe Abbildung). — Heller oder dunkler braun, sehr dicht und fein, anliegend behaart; Kopf und Hsch. dicht und stark runzlig punktiert mit kurzer, vertiefter Mittelrinne, letzteres jederseits neben der Mittelrinne mit einer breiten, flachen



Längsgrube; Fld. über dreimal so lang als zusammen breit, stark runzlig punktiert mit zwei oder drei wenig erhabnen Längslinien; Augen sehr sparsam, abstehend behaart; drittes Glied der Hintertarsen fast bis zur Wurzel gespalten; Bauch glänzend. — Im Juli und August nicht selten in Kiefernwäldern; die Larve in Kiefern. — 13—25 mm.

2235. **Epibata,** Schiödte, Nacktaugen-Gr. — Aehnlich dem Vorigen; die Augen unbehaart; drittes Glied der Hintertarsen kaum bis zur Hälfte gespalten; Bauch matt. — Sehr selten. — 14—22 mm.

735. Gattung. Tetropium, Fichtensplintbock.

2236. **Luridum,** L., glanzhalsiger F. — Schwarz, fein grau behaart, fein und dicht punktiert; Hsch. glänzend, oben weitläufig punktiert, an den Seiten fein und dicht gekörnt; Fld. gelbbraun; Fühler heller oder dunkler rostbraun, Beine rostrot oder braun. Abart

Fulcratum, F. hat schwarze Fld.; Abart *Aulicum*, F. ist ganz schwarz. — Häufig auf Holzschlägen und -Plätzen im Mai bis Anfang Juli; die Larven unter der Rinde und im Splint der Fichten. — 10—16 mm.

2237. **Fuscum**, F., matthalsiger F. — Schwarz, Hsch. matt, oben dicht runzlig punktiert mit rostrotem Vorder- und Hinterrand; Fld. gelbbraun, die Wurzel dichter behaart, mit feinen, aber deutlichen Längslinien; Fühler und Beine braun. — Selten. — 10—14 mm.

736. Gattung. Asemum, Düsterbock.

2238. **Striatum**, L., D. — Matt pechschwarz; Kopf und Hsch. sehr dicht runzlig punktiert und kurz behaart; Hsch. an den Seiten stark gerundet erweitert, oben mit einigen sehr flachen Eindrücken; Fld. sehr fein und dicht punktiert mit einigen erhabnen Längslinien. Abart *Agreste*, F., hat braune Fld. — Im Mai und Juni ziemlich häufig in Kieferwäldern. — 10—18 mm.

737. Gattung. Anisarthron, Rosthaarbock.

2239. **Barbipes**, Charp., G. — Schwarz, fein gelb, Kopf und Hsch. lang abstehend, zottig, rostrot behaart; Fld. rostbräunlich. — Nicht häufig im Mai und Juni an Roßkastanien. — 7—10 mm.

738. Gattung. Callidium, Scheibenbock.

A. Hsch. an den Seiten gerundet.

a) Hsch. ungleichmäßig punktiert mit glatten, meist erhabnen Stellen.

2240. **Variabile**, L., veränderlicher Sch. — Rotgelb, Scheitel, Brust und Schenkelkeulen pechschwarz, Fld. blau oder violett; Hsch. an den Seiten gekörnt, oben tief und weitläufig punktiert, mit drei glatten Erhabenheiten; Fld. fein und weitläufig punktiert; Fühler fein bewimpert, beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Körper; Mittelbrust zwischen den Mittelhüften zugespitzt. Abart *Fennicum*, L. ist ganz dunkel mit nur teilweise hell gefärbtem Hsch. und Hinterleib; *Testaceum*, L. hat ganz rotgelbe Fld.; *Praeustum*, F. hat rotgelbe Fld. mit violetter Spitze; *Anale*, Redt. ist pechschwarz mit bräunlichgelber Stirn, Fld. und Hinterleibspitze. — Sehr häufig; die Larven in trocknem Eichenholz. — 8—14 mm.

b) Hsch. fein gekörnt.

2241. **Rufipes**, F., blauer, rotbeiniger Sch. — Glänzend dunkelblau, sparsam, lang abstehend behaart; Hsch. mit glatter Mittellinie; Fld. grob und tief punktiert; Fühler- und Schenkelwurzel, Schienen und Tarsen rostgelb. — Selten, in Süddeutschland. — 6—8 mm.

c) Hsch. gleichmäßig dicht oder runzlig punktiert.

1] Fld. mit weißen Querbinden.

2242. **Alni**, L., zweibindiger Sch. — Braun oder schwarz; Augen geteilt; Hsch. fein punktiert; Fld. im ersten Drittel tief punktiert und hier rostgelb, mit zwei schmalen, weiß behaarten, bogigen Quer-

binden; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostgelb. Abart *Infuscatum*, Chevr. hat ganz schwarze Fld. (doch mit den weiß behaarten Binden). — Selten, in Süddeutschland. — 4—6 mm.

2243. **Unifasciatum**, Oliv., einbindiger Sch. — Rotbraun, oben grob und dicht punktiert; Augen sehr tief ausgerandet; Fld. auf den hintern zwei Dritteln ihrer Länge braun, in der Mitte mit breiter, an der Naht unterbrochner, weißer Querbinde. — Selten. — 6—8 mm.

2] Fld. ohne weiße Querbinden.

I] Hsch. so breit als lang.

2244. **Glabratum**, Chevr., brauner Sch. — Heller oder dunkler gelbbraun, sparsam, lang abstehend behaart; Kopf und Hsch. dicht und stark punktiert; Fld. oft metallisch grün schimmernd; drittes und viertes Fühlerglied gleich lang. — Selten, auf Wachholderbüschen; Larve in deren Zweigen. — 7—9 mm.

II] Hsch. viel breiter als lang.

2245. **Aeneum**, Deg., erzgrüner Sch. — Erzbraun, Oberseite metallisch grün; Kopf und Hsch. dicht und fein punktiert; Fld. hinten flach und grob netzartig gerunzelt. — Selten, an Fichten. — 11—13 mm.

2246. **Violaceum**, L., violettblauer Sch. — Blau oder violett; Hsch. grob und dicht runzlig punktiert; Fld. etwas weitläufiger aber gröber punktiert. — Sehr häufig, auch in Häusern, da die Larven in altem Holz leben. — 10—15 mm.

B. Hsch. an den Seiten winklig erweitert mit unebner Oberfläche.

2247. **Sanguineum**, L., roter Sch. — Schwarz oder schwarzbraun, die ganze Oberseite äußerst dicht, sammetartig, feurig rot behaart; Fld. und Hinterleibspitze rot. — Im Mai besonders in Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn; Larve in altem Eichenholz. — 9—11 mm.

739. Gattung. Rhopalopus, Sch.

a) Fld. rein schwarz.

1] Schenkel rot mit schwarzer Wurzel.

2248. **Femoratus**, L., mattschwarzer, rotschenkliger Sch. — Mattschwarz, Hsch., Schildchen und Fld.wurzel lang abstehend behaart; Hsch. runzlig punktiert; Fld. an der Wurzel stark, hinten fein runzlig gekörnt. — Im Mai und Juni nicht häufig an altem Holz. — 10—12 mm.

2] Beine ganz schwarz.

2249. **Macropus**, Germ., schwarzbeiniger Sch. — Schwarz, Hsch. und Fld.wurzel lang abstehend behaart; Hsch. grob runzlig punktiert; Fld. wie vorher; Fühlerglieder an der Spitze nicht dornartig verlängert. — Selten. — 10—12 mm.

2250. **Clavipes**, Fabr., dornhörniger Sch. — Schwarz; Hsch. grob runzlig punktiert und sparsam, lang abstehend behaart; Fld. gleichmäßig sehr fein anliegend behaart, vorn grob, hinten fein gerunzelt;

Schildchen unbehaart; drittes bis zehntes Fühlerglied an der Spitze beiderseits dornartig verlängert. — Selten; Larve in Weiden. — 16 bis 22 mm.

b) Fld. erzgrün, metallisch schimmernd.

2251. **Hungaricus,** Herbst, ungarischer Sch. — Schwarz; Fld. unregelmäßig, vorn grob, hinten feiner gerunzelt. — Selten in Oesterreich und Ungarn. — 18—24 mm.

740. Gattung. Semanotus, Augenbock.

2252. **Undatus,** L., A. — Schwarz oder pechbraun, Unterseite, Kopf und Hsch. dicht, weißlich, lang abstehend behaart; Fld. fein anliegend, an der Wurzel und Naht sparsam lang abstehend behaart, grob und tief punktiert, mit zwei zackigen, blaßgelben, an der Naht unterbrochnen Querbinden. — Sehr selten. — 7—14 mm.

741. Gattung. Hylotrupes, Hausbock.

2253. **Bajulus,** L., H. — Pechschwarz oder braun, fein grau behaart; Hsch. des ♂ sparsam abstehend behaart, oben fein, zerstreut, seitlich dicht und grob punktiert, Mittellinie und jederseits eine längliche Erhabenheit glänzend glatt; Hsch. des ♀ dicht grauweiß, wollig behaart, an den Seiten sehr dicht und fein runzlig punktiert, mit glänzenden Erhabenheiten und Mittellinie; Fld. grob runzlig punktiert, beim ♀ gewöhnlich mit bindig behaarten Flecken; ♀ mit Legeröhre; Fld. mitunter blaß bräunlichgelb. — Sehr häufig vom Juli bis Oktober auf Holzplätzen, an alten Zäunen und dergl., die Larve in altem Holz. — 8—20 mm.

742. Gattung. Clytus, Widderbock.

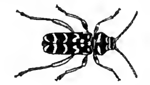
A. Die letzteren Fühlerglieder an der Spitze ausgerandet mit beiderseits spitzen Ecken.

a) Fld. dicht hinter der Wurzel mit schmaler Querbinde oder Quermakel.

2254. **Detritus,** L., gelbspitziger Eichen-W. — Unten schwarz oder pechbraun, fein weißlich, sparsam behaart, die Spitze der Epistern en der Hinterbrust dicht weißgelb, die Spitzenränder der Bauchringe sehr breit und dicht goldgelb behaart; Kopf und Hsch. schwarz, ersterer dicht gelb behaart, ausgenommen zwischen den Fühlerwurzeln und querbindenförmig hinter den Augen; Hsch. am Vorderrande mit sehr breiter, auf der Mitte mit sehr schmaler, dicht gelb behaarter Querbinde; Fld. schwärzlich oder pechbraun mit rotbrauner Wurzel und Seitenrand, mit vier gelb behaarten Querbinden und breit gelber Spitze, letztere oft mit der letzten Querbinde zusammenfließend; Fühler und Beine rostrot. — Im Juni und Juli an Eichen; die Larven in den Stämmen an solchen Stellen, die von der Rinde entblößt sind. — 13—17 mm.

2255. **Arcuatus,** L., vierbindiger Eichen-W. (s. Abb.) — Schwarz, unten lang abstehend weißlich behaart, die Spitzenränder der Bauchringe breit und dicht gelb behaart, der Vorder- und Hinterrand des

Kopfes und des Hsch., sowie eine, in der Mitte mehr oder weniger unterbrochne Querbinde auf dem letzteren gelb behaart; das Schildchen, eine Quermakel hinter der Wurzel jeder Fld., eine Makel auf der Naht und drei schmale Querbinden hinter dieser, sowie die Spitze jeder Fld. gelb behaart. Die erste Querbinde ist gekrümmt, bei der Abart *Interruptus*, Mors. in zwei Makeln aufgelöst, bei der Abart *Connatus*, Mors. durch eine gelbe Linie mit der Nahtmakel verbunden, die zweite



Makel in der Mitte ist nach vorn stark gerundet und bei der Abart *Colbeaui*, Mors. mit der dritten zu einem breiten Bande vereinigt; die Abart *Apicalis*, Hampe ist wie *Connatus*, jedoch mit schwarzer Spitze und gelber Naht hinter der letzten Querbinde. Fühler und Beine rostfarben. — Nicht selten von Ende Mai bis Mitte Juli an Eichen. — 9—18 mm.

b) Jede Fld. unmittelbar an der Wurzel mit großer, ovaler, gelb behaarter Quermakel, welche mit dem gelb behaarten Schildchen zusammenfließt.

2256. **Floralis**, Pall., wurzelfleckiger Blüten-W. — Schwarz, unten ähnlich der vorigen Art; Kopf vorn und auf dem Scheitel gelb behaart; Hsch. am Vorderrande und vor dem Hinterrande mit gelber Querbinde; Fld. außer der Wurzelmakel mit drei gelben Querbinden und gelbem Spitzenrand. Die erste Querbinde an der Naht nach vorn, die zweite nach hinten ausgezogen, die dritte beiderseits abgekürzt; Fühler und Beine rostfarben. Die in Südrußland vorkommenden Stücke ändern sehr ab, indem sich die gelbe Färbung der Binden mehr oder weniger, zuweilen fast über die ganzen Fld. ausdehnt. — In Süddeutschland auf Blüten. — 8—16 mm.

B. Alle Fühlerglieder an der Spitze abgestutzt mit abgerundeten Ecken.

a) Neuntes Fühlerglied kürzer als das vierte.

1] Stirn mit zwei kielförmigen Erhabenheiten.

I] Fld. weiß oder weißgrau gezeichnet.

2257. **Rusticus**, L., graubindiger W. — Schwarz, oder braun und nur Kopf und Hsch. schwarz, dieses mit vier mehr oder weniger deutlichen, grau behaarten Längslinien; Fld. mit drei mehr oder weniger deutlichen, oft abgekürzten, grauen oder weißlichen Querbinden, deren letzte beide gezackt sind. — Selten, an Pappeln. — 12—17 mm.

II] Fld. mit gelber Zeichnung.

* Hsch. hinter der Mitte am breitesten, oben grob gekörnt.

2258. **Arvicola**, Oliv., kornhalsiger Eichen-W. — Schwarz; Spitze der Episternen der Hinterbrust sowie der Spitzenrand aller Bauch-

ringe an den Seiten schmal gelb behaart, der Bauch oft pechbraun; Kopf zwischen den Augen und Längskielen gelb behaart; Hsch. mit gelber, in der Mitte unterbrochner Vorderrandsbinde, kleiner Makel unter dem Seitenrande und dreieckiger Makel beiderseits am Hinterrande; Schildchen, ein kleiner Fleck daneben auf jeder Fld., eine quere Makel hinter der Wurzel derselben, zwei schmale Querbinden und die Spitze der Fld. gelb behaart, die erste Querbinde biegt sich an der Naht fast rechtwinklig nach vorn und ist bis an das Schildchen nach vorn verlängert; Fühler und Beine rostgelb oder rostrot, mitunter die Schenkel dunkler. — Im Juni und Juli an Eichen, bei Berlin nicht selten; die Larven wie bei Nr. 2254. — 8—17 mm.

** Hsch. in der Mitte am breitesten, mit gleichmäßig gerundeten Seiten.

2259. **Ibex,** Gebl., dunkelhörniger W. — Aehnlich dem vorigen; Vorder- und Hinterrand des Hschs. blaßgelb behaart; Fld. ebenso, die erste Binde bildet an der Naht einen stumpfen Winkel; Fühler und Beine dunkel. — Soll bei Berlin vorkommen, doch habe ich ihn bisher nicht auffinden können. — 13—17 mm.

2260. **Antilope,** Zett., zierlicher W. — Aehnlich der Nr. 2258; Stirn nur undeutlich gekielt; Hsch. vorn grob gekörnt; Zeichnung ebenso, die Makel hinter der Fld.wurzel steht schräg, die Fld. gegen die Spitze deutlich verschmälert. — Selten. — 8—13 mm.

2] Stirn ohne Längskiele.

I] Die Epistenen der Hinterbrust höchstens drei mal so lang als breit.

2261. **Arietis,** L., zweibindiger Buchen-W. — Schwarz; Bauchringe mit gelb behaartem, in der Mitte unterbrochnem Spitzenrand; Kopf ganz schwarz; Hsch. punktiert, in der Mitte am breitesten mit gleichmäßig gerundeten Seiten, am Vorder- und Hinterrande gelb behaart; Schildchen, eine schmale Quermakel hinter der Wurzel jeder Fld., sowie zwei Querbinden auf denselben und ihre Spitze gelb behaart. Die erste Binde zieht von der Mitte des Seitenrandes schwach bogenförmig nach der Naht gegen das Schildchen zu. Bei Abart *Triangulimacula,* Costa, ist die erste und zweite Binde, bei *Bourdilloni,* Muls., die zweite mit der Spitze mehr oder weniger miteinander vereinigt. — Von Ende Mai bis Ende Juli nicht selten an Buchen, in deren Holz die Larve lebt. — 8—14 mm.

II] Die Episternen der Hinterbrust vier mal so lang als breit, hinten etwas erweitert.

* Fld. gelb und schwarz gezeichnet.

2262. **Ornatus,** Herbst, dichtgelbbehaarter W. — Schwarz, dicht gelb behaart; eine Querbinde über das Hsch., eine nach dem Seitenrande hinten offne Ringmakel an der Wurzel jeder Fld., sowie zwei Querbinden auf diesen schwarz; die erste Querbinde an der Naht nach vorn vorgezogen, die zweite an der Naht verengt; Fühler und Beine schwarz. — Nicht selten auf Blüten im Juni und Juli; in Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn. — 10—14 mm.

2263. **Verbasci,** L., grünlichgelber Wollkraut-W. — Schwarz, oben und unten dicht grünlichgelb behaart; Zeichnung ähnlich dem vorigen; die Hsch.binde ist in drei, die Ringmakel der Fld. in zwei

Makeln aufgelöst, die Querbinden sind an der Naht und dem Seitenrande abgekürzt, sodaß sie als Quermakeln erscheinen. — Seltner als voriger. — 10—15 mm.

** Fld. schwarz mit weiß behaarten Binden.

2264. **Massiliensis,** L., weißbindiger W. — Schwarz; der Hinterrand des Hschs. sehr schmal, das Schildchen, zwei schmale Querbinden und die Spitze der Fld. weiß behaart. Die erste Binde ist dicht vor der Mitte der Fld. etwas erweitert und zieht von hier schräg nach vorn gegen das Schildchen, die zweite steht vollständig quer, ist aber längs der Naht nach vorn verlängert. — Im Sommer auf Doldenblüten, besonders häufig in Süddeutschland. — 6—9 mm.

2265. **Figuratus,** Scop. (Plebejus, F.), schulterfleckiger, weißbindiger W. — Sehr ähnlich dem vorigen; die Fld. haben an der Schulter noch eine kurze Längsmakel und dahinter am Seitenrande einen kleinen Fleck; die zweite Querbinde ist breit und an der Naht nur sehr wenig nach vorn ausgezogen. — Juni auf Doldenblüten in Süddeutschland. — 8—12 mm.

b) Neuntes Fühlerglied so lang als das vierte.

2266. **Speciosus,** Schneid., gefleckter W. — Schwarz oder -braun; Hsch. mit weiß behaarter Mittellinie und zwei Seitenmakeln; Schildchen, eine Makel an der Schulter jeder Fld., eine an der Naht hinter dem Schildchen, ein Fleckchen am Seitenrande, eine Quermakel, eine bogig gekrümmte Querbinde und die Spitze jeder Fld. weiß oder hellgelb behaart; Fühler und Beine rostgelb. — Selten, in der Schweiz und Oesterreich. — 13—18 mm.

743. Gattung. Anaglyptus, Zierbock.

2267. **Mysticus,** L., Z. — Schwarz; Fld. mit breit rostroter Wurzel, welche Färbung sich am Seitenrande bis zur Mitte erstreckt, jede Fld. mit drei schmalen, weiß behaarten Querbinden. Die beiden ersten gebogen, am Seitenrande mehr oder minder deutlich verbunden, an der Naht nach vorn vorgezogen, zwischen beiden zweigt sich an der Naht eine schräg nach hinten gerichtete Makel ab, die Binde vor der Spitze fast gerade, oft die ganze Spitze sparsam weißlich behaart. Abart *Hieroglyphicus*, Hbst., hat auch die Wurzel der Fld. schwarz. — Sehr häufig auf Blüten. — 9—12 mm.

744. Gattung. Rosalia, Alpenbock.

2268. **Alpina,** L., A. — Schwarz, ganz dicht und sehr fein blaugrau behaart, ein kleiner Fleck am Vorderrande des Hschs., eine große rundliche Makel am Seitenrande hinter der Schulter jeder Fld., eine breite Querbinde hinter der Mitte und eine kleine, schmale Quermakel vor der Spitze jeder Fld. sammetschwarz, gewöhnlich hell gerandet; die Spitzen der Fühlerglieder schwarz behaart. — Im Ganzen selten in den Alpen; die Larven in Eichen- und Buchenholz. — 20—36 mm.

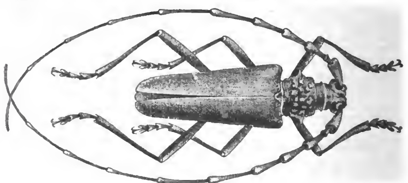
745. Gattung. Purpuricenus, Blutbock.

2269. **Budensis,** Göze, ungarischer Bl. — Schwarz, Hsch. ganz rot oder nur mit rotem Vorderrande oder schwarz mit roter Seitenmakel; Fld. rot mit breiter, hinter der Mitte der Fld. gegen die Spitze ziehender und sich hier über die ganze Spitze ausbreitender, schwarzer Nahtbinde. Abart *Affinis*, Brull., hat schwarzes Hsch.; Abart *Hungaricus*, Hbst., Hsch. rot mit schwarzem Hinterrande. — In Ungarn nicht selten. — 14—20 mm.

2270. **Kaehleri,** Lum., Kähler's-Bl. — Aehnlich dem vorigen; das Hsch. ganz schwarz oder mit rotem Vorderrande oder jederseits mit roter Makel; Fld. rot, auf der Naht vor der Spitze mit einem großen, eiförmigen oder ovalen, schwarzen Längsflatschen. — In Süddeutschland, Oesterreich, Tirol. — 14—20 mm.

746. Gattung. Cerambyx, Spießbock.

2271. **Cerdo,** L. (Heros, Scop.), großer Sp., Heldenbock (siehe Abbildung). — Schwarz, die nach hinten stark verengten Fld. gegen die Spitze dunkel rotbraun, der Nahtwinkel an der Spitze in



einen scharfen Dorn ausgezogen. — Im Juni und Juli an Eichen, Abends fliegend, die Larven durch Zerstören der Eichenstämme sehr schädlich. — 28—50 mm.

2272. **Scopolii,** Füssl. (Cerdo, Scop.), kleiner Sp. — Ganz tiefschwarz; Hsch. mit sechs bis acht deutlichen oder unregelmäßigen Querfalten; Fld. vorn grob gerunzelt, der Nahtwinkel an der Spitze vollkommen abgerundet. — Sehr häufig im Mai und Juni, am Tage auf Blüten; Larve unter der Rinde verschiedner Laubbäume. — 18—28 mm.

747. Gattung. Aromia, Moschusbock.

2273. **Moschata,** L., M. — Metallisch grün oder bronzefarbig; Hsch. stark glänzend; Fld. oft blaugrün, äußerst dicht und fein runzlig punktiert mit zwei schwach erhabnen Längslinien; Fühler stahlblau. — Aeußerst häufig im Juni bis August an Weiden, an schönen Tagen

behende umherlaufend, macht sich schon von weitem durch sehr starken Moschusgeruch bemerkbar, welch' letzterer auch noch nach seinem Tode lange Zeit anhält. Ich erzog den Käfer aus Wurzelschößlingen von Weidenbüschen und konnte den Moschusgeruch im Zuchtkasten schon 4 Tage vor dem Ausschlüpfen des Käfers wahrnehmen. — 15—34 mm.

5. U. F. *Lamiini*, Furchenschienen-Böcke.

Hsch. an den Seiten mit einem starken Dorn oder Höcker . . . . 1.

Hsch. an den Seiten ohne solchen, höchstens mit zwei sehr schwachen Höckerchen . . . . . . 11.

1. Fühler bewimpert . . . . 2.

Fühler unbewimpert . . . . 5.

2. Seitendorne des Hschs. etwas hinter der Mitte des Seitenrandes . . . . 3.

Seitendorne in der Mitte der Hsch.seiten . . . 4.

3. Vorderhüften nahe zusammenstehend, ihre Gelenkgruben nach außen wenig geöffnet . . . . Exocentrus.

Vorderhüften entfernt, ihre Gelenkgruben nach außen weit geöffnet . . . . Hoplosia.

4. Erstes Fühlerglied an der Spitze plötzlich keulig verdickt; Oberseite ohne abstehende Behaarung und Borstenbüschel . . . . Acanthoderes.

Erstes Fühlerglied in der Mitte verdickt, gegen die Spitze verengt; Oberseite abstehend behaart; Fld. mit Borstenbüscheln . . . . Pogonocherus.

5. Seitendorne des Hschs. hinter der Mitte des Seitenrandes . . . . 6.

Seitendorne des Hschs. in der Mitte des Seitenrandes . . . . 7.

6. Hsch. mit vier in einer Querreihe stehenden, behaarten Makeln; Fühler beim ♂ $2^1/_2$ bis 5 mal, beim ♀ höchstens 2 mal so lang als der Körper; die ♀♀ mit langer Legeröhre . Acanthocinus.

Hsch. ohne Haarmakeln; Fühler wenig länger als der Körper; ♀ mit kurzer Legeröhre . . . Liopus.

7. Die Gelenkgruben der Vorderhüften nach hinten geschlossen; Flügel meist verkümmert oder ganz fehlend . . . . 8.

Die Gelenkgruben der Vorderhüften hinten offen; Flügel entwickelt; Fühler beim ♂ doppelt so lang als der Körper . . . . Monochammus.

8. Erstes Fühlerglied ohne scharfe Kante vor der Spitze; Fühler kürzer als der Körper . . . Dorcadion.

Erstes Fühlerglied mit einer scharfen Kante vor der Spitze . . . . 9.

9. Fld. an der Naht verwachsen; Flügel fehlend oder sehr verkümmert . . . . 10.

Fld. nicht verwachsen; Flügel vorhanden; Fühler kürzer als der Körper, das dritte Glied so lang als das erste . . . . Lamia.

10. Erstes Fühlerglied länger als das dritte . . . Herophila.

Erstes Fühlerglied kürzer als das dritte . . . Morimus.

11. Klauen ungezähnt . . . . 12.

Klauen an der Wurzel gezähnt . . . . 15.

12. Erstes Fühlerglied an der Spitze auf der äußern Unterseite mit scharfer Kante, drittes Glied länger als das vierte . . . . Mesosa.

Erstes Fühlerglied ohne scharfe Kante . . . . 13.

13. Fühler elfgliedrig . . . . 14.

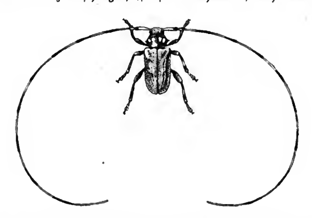
Fühler zwölfgliedrig, bewimpert; Hinterschenkel den ersten Bauchring überragend . . . . . Agapanthia.

14.	Augen grob fazettiert, tief ausgerandet; Hsch. ohne Seitenhöcker; Fld. nicht verengt; Fühler einfarbig schwarz	Anaesthetis.
	Augen fein fazettiert, schwach gewölbt, wenig vorspringend; Fld. an der Spitze abgerundet . .	Saperda.
15.	Klauen nur an der Wurzel mit kleinem Zähnchen; Augen vollkommen geteilt; Hsch. am Hinterrande eingeschnürt; Hinterschenkel die ersten beiden Leibringe überragend	Tetrops.
	Klauen mit einem bis zur Mitte reichenden Zahn	16.
16.	Fühler dünn; Fld. fast gleich breit, vor der Spitze wenig erweitert; Hinterschenkel bis zur Mitte des dritten Bauchringes reichend	Stenostola.
	Fühler stark; Fld. lang, gleich breit mit abgestutzter Spitze; Hinterschenkel nur bis zur Spitze des zweiten Bauchringes reichend	Oberea.
	Fühler stark; Fld. gegen die Spitze verschmälert; Hinterschenkel die Spitze des dritten Bauchringes überragend	Phythoecia.

748. Gattung. Acanthocinus, Zimmerbock.

a) Erstes Glied der Hintertarsen nicht länger als die folgenden zusammen.

2274. **Aedilis**, F., gemeiner Z. (siehe Abbildung, ♂). — Flach, graubraun, fein grau behaart; Fld. breit, an der Wurzel grob und dicht, gegen die Spitze feiner körnig punktiert mit drei schwachen Längslinien und zwei schrägen, sparsamer behaarten, mehr oder weniger



deutlich begrenzten Querbinden; Fühler des ♂ bis fünfmal so lang als der Körper, alle Fühlerglieder an der Spitze, das erste auch außen dunkler. — Aeußerst häufig vom September bis April an Kiefern, in deren Splint die Larve lebt; auch auf Holzplätzen. — $13\frac{1}{2}$—19 mm.

2275. **Costatus**, Fabr., gerippter Z. — Von der vorigen Art besonders dadurch unterschieden, daß die Fld. vier stark erhabne Rippen haben, diese, wie Naht- und Seitenrand würflig weißlich und schwarzbraun behaart; Fld. mit heller behaarter Querbinde. — Selten. — 11—$13\frac{1}{2}$ mm.

b) Erstes Glied der Hintertarsen länger als alle folgenden zusammen.

2276. **Griseus,** F., braunbindiger B. — Unten schwärzlich, oben braun, fein grau behaart, schwach gewölbt; Fld. ohne Längsrippen, fleckig braun mit zwei braunen Querbinden, von denen die erste verwaschen ist; Beine dunkel geringelt. — Selten, im Juni, Juli. — 9—11½ mm.

749. Gattung. Liopus, Splintbock.

2277. **Nebulosus,** L., rosthörniger Sp. — Schwarz, fein und dicht grau behaart; Hsch. sehr weitläufig, tief punktiert; Fld. mit zwei breiten, braunen Querbinden; Fühlerglieder rötlich mit schwarzer Spitze; Beine schwärzlich mit rötlicher Schenkelwurzel und Schienenmitte. — Vom Mai bis Juli auf Holz- und Zimmerplätzen nicht selten; Larve im Splint verschiedener Laubbäume. — 6—9 mm.

2278. **Punctulatus,** Payk., schwarzhörniger Sp. — Ganz schwarz; Hsch. breiter als lang, ungleichmäßig punktiert, sparsam und fein grau behaart; Fld. mit breiter, hellgrau behaarter und schwarz gefleckter Mittelbinde, ebenso das Spitzenviertel. — Selten. — 6—8 mm.

750. Gattung. Exocentrus, Wimperhornbock.

2279. **Lusitanus,** L. (Balteatus, F.), W. — Rost- oder gelbbraun; Hsch. breiter als lang; Fld. anliegend weißlich behaart, hinter der Wurzel neben dem Seitenrande mit nackter, dunkelbrauner Längsmakel und hinter der Mitte mit solcher Querbinde; Fld. mit abstehenden, aus einfachen Punkten entspringenden Wimperhaaren. — Häufig im April, Mai und September an dürren Reisern verschiedner Laubbäume, in denen die Larven leben. — 4—5½ mm.

751. Gattung. Acanthoderes, Scheckenbock.

2280. **Clavipes,** Schrnk., Sch. — Schwarz, oben fein weißlich und bräunlich scheckig behaart; Hsch. und Fld. tief und weitläufig punktiert, letztere mit schwarz gewürfelter Naht und drei zackigen, schwarzen Querbinden; erstes Fühlerglied mit weißlichem Mittelring und weiß behaarter Spitze, die übrigen vom dritten an mit weiß geringelter Wurzelhälfte. — Nicht selten. — 14—16 mm.

752. Gattung. Pogonochaerus, Büschelflügelbock.

a) Aeußerer Spitzenwinkel der Fld. zahnartig verlängert.

2281. **Bidentatus,** Thoms. (Hispidus, Laich.), zweispitziger B. — Schwarz; Kopf und Hsch. fein rostbraun und weißlich gescheckt, letzteres mit rötlichem Vorder- und Hinterrande; Fld. auch hinten am Nahtwinkel zahnartig verlängert, hinter der Wurzel mit flachem, nicht bebüscheltem Buckel, vorn mit breiter, dicht weiß behaarter, hinten schwärzlich begrenzter Querbinde, vor und hinter derselben schwarz, weißlich und rostbraun gefleckt, eine Längsrippe jederseits neben der Naht mit drei Haarbüscheln. — Selten vom Herbst bis Mai, in Wäldern. — 6—7 mm.

2282. **Hispidus,** Schrnk., einspitziger B. — Rotbraun; Unterseite, Kopf und Hsch. feiner oder gröber schwarz gefleckt, letzteres oben mit zwei glänzend glatten, queren Erhabenheiten; Fld. an der Naht nicht zahnartig ausgezogen, hinter der Wurzel mit starkem, schwarz bebüscheltem Höcker, hinter diesem breit und tief, schräg bindenartig eingedrückt, der Eindruck gelblich- oder grauweiß, Fld. mit starken Längsrippen, die innere jederseits der Naht mit zwei schwarzen Haarbüscheln; Rippen, Naht und Seitenrand braun und weißlich scheckig behaart. — Vom September bis Mai an Nadelholz. — 4—6 mm.

b) Aeußerer Spitzenwinkel der Fld. nicht zahnartig verlängert.

2283. **Fasciculatus,** Deg., weißbindiger B. — Braun oder rostbraun, scheckig behaart; Hsch. weißlich und braun gescheckt mit zwei nackten, glänzenden Höckerchen; Schildchen sammetschwarz mit weißer Mittellinie; Fld. wie das Hsch. gescheckt, hinter der Wurzel mit einem bewimperten Höcker, dahinter mit breiter, fein weiß behaarter, hinten dunkel begrenzter Querbinde, die an der Naht gewöhnlich unterbrochen und an den Seiten nach vorn verlängert ist, Fld. mit je drei weißlich behaarten Längsrippen, deren innere zwei oder drei schwarze, rundliche Haarbüschel hat. — Wie vorige. — 5—6½ mm.

2284. **Ovatus,** Goeze, dunkelbindiger B. — Bräunlich oder schwärzlich; Mund rötlich; Kopf und Hsch. anliegend grau behaart, letzteres mit zwei glatten Erhabenheiten und glatter, kurzer Mittellinie; Schildchen weißgrau behaart; Fld. vorn mit breitem, schrägem, dicht und fein gelblich oder weißlich behaartem Eindruck, welcher hinten durch eine dunkle Binde begrenzt wird, hintere Hälfte der Fld. weißlich und braun gescheckt; die Rippe neben der Naht hinten mit drei schwarzen Haarbüscheln. — Sehr selten. — 4—5 mm.

753. Gattung. Dorcadion, Erdbock.

a) Fld. schwarz oder rot ohne helle Naht; Fühlerglieder einfarbig.

2285. **Aethiops,** Scop., schwarzer E. — Ganz schwarz; Kopf mit vertiefter Mittelrinne; Hsch. weitläufig, grob punktiert, am Hinterrand vor dem Schildchen mit einem Grübchen; Fld. langgestreckt, fein und zerstreut punktiert, mit scharf hervortretender, hinter der Mitte verschwindender Schulterkante, selten mit rötlichem Spitzenrand. — Nicht selten in Oesterreich und Ungarn im Mai und Juni auf Wegen und unter Steinen. — 15—20 mm.

2286. **Fulvum,** Scop., rotflügliger E. — Schwarz, die Spitze einiger Bauchringe, Schenkel, Schienen, das erste Fühlerglied und die Fld. heller oder dunkler rotbraun; Kopf tief und dicht punktiert mit Mittelrinne; Hsch. grob und tief punktiert mit Mittelfurche, daneben beiderseits glatt mit wenigen Punkten; Fld. lang gestreckt, vorn grob, hinten feiner punktiert, an der Wurzel mit zwei Längsfurchen, mit stark vortretender Schulterkante und hier dunkler oder schwärzlich, Seitenrand der Fld. weißlich behaart. — Sehr häufig in Oesterreich und Ungarn. — 15—18 mm.

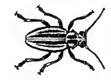
b) Fld. mit weiß behaarter Naht.

1) Fld. neben der Naht fast unbehaart, ohne sammetschwarz behaarte Längsbinde.

2287. **Pedestre,** Poda (Rufipes, F.), rotbeiniger E. — Glänzend schwarz, Unterseite wie die rostroten Beine fein grau behaart; Kopf und Hsch. mit tiefer, weißlich behaarter Mittellinie, letztres grob punktiert; Fld. ziemlich stark punktiert, vorn mit breiter, gerundeter Schulter- und Mittelrippe, die Naht, der Seitenrand und meist ein kurzer Längsstreifen vor der Spitze fein und sehr dicht weiß behaart; erstes Fühlerglied rostrot. Das ♀ ist breiter, die Rippen stärker, Abart *Molitor*, Redt. mit fein brauner Behaarung und oft schmaler, weißer Längsbinde vorn auf den Rippen. — Im Frühjahr häufig in Oesterreich und Ungarn. — 11—17 mm.

2) Fld. neben der Naht dicht sammetartig behaart.

2288. **Decipiens,** Germ., graubraunstreifiger E. (siehe Abbildung). — Schwarz, Unterseite und die meist rotbraunen Beine ganz dicht und fein anliegend grau behaart; Kopf und Hsch. in der Mitte mit weiß behaarter Längsbinde und graubehaarten Seiten, zwischen Mitte und Seiten dicht schwarzbraun sammetartig behaart, die Seitendorne des Hschs. auf der obern Seite weißlich; Fld. mit bis fast zur Spitze reichender Schulterkante schwarz- oder graubraun sammetartig



behaart mit weißgrauer Naht, Seitenrand, Längsbinde oben längs der Schulterkante und mehr oder minder deutlicher, schmaler Rückenbinde, welche vorn und hinten mit der Schulter-Längsbinde verbunden ist; letztere beide Binden sind oft grau oder rauchbräunlich; dicht neben der Naht finden sich oft feine, schwarze Sammetfleckchen, das ♂ hat lang gestreckte Fld.; erstes Fühlerglied rotbraun. — Sehr häufig in Ungarn. — 12—14 mm.

2289. **Scopolii,** Hbst. (Lineatum, F.), Skopoli's-E. — Aehnlich dem Vorigen und mit ähnlicher Zeichnung; Längsbinden, Naht und Seitenrand der Fld. aber rein weiß, die Zwischenräume sammetartig schwarz behaart; Fühler und Beine ganz schwarz. — In Ungarn. — 10—13 mm.

c) Fld. einfarbig dicht und fein hellgrau behaart oder ganz schwarz, die Fühlerglieder an der Wurzel weißlich geringelt.

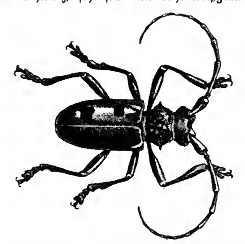
2290. **Fuliginator,** L., grauflügliger E. — Schwarz; Kopf und Hsch. kahl, sehr dicht und grob punktiert, ersterer mit schwacher Mittelrinne, letzteres mit schwach erhabner, ziemlich glatter Mittellinie; Fld. sehr dicht und fein einfarbig hellgrau behaart. Abart *Atrum,* Bach, in Thüringen vorkommend, hat schwarze, unbehaarte Fld. — Westdeutschland auf Kalkboden von April bis Juni. — 12—18 mm.

754. Gattung. Herophila, Trauerbock.

2291. **Tristis**, L. (Funesta, F.), brauner Tr. — Schwarz, ganz dicht und höchst fein braun behaart; jede Flb. mit 2 eckigen, sammetschwarzen Makeln. — In Ungarn, im Mai, Juni. — 14—26 mm.

755. Gattung. Morimus, Trauerbock.

2292. **Funereus**, Muls. (Tristis, F.), hellgrauer Tr. (siehe Abbildung). — Schwarz, sehr fein und dicht weißgrau behaart; Flb.



sehr grob gekörnt mit je zwei großen, sammetschwarz behaarten Makeln; Schildchen sehr dicht gelblich behaart; Fühler beim ♂ wenig länger als der Körper. — Nicht selten in Ungarn. — 20—35 mm.

2293. **Asper**, Sulz. (Lugubris, F.), schwarzgrauer Tr. — Schwarz, dunkelgrau oder graubräunlich fein und dicht behaart; Flb. mit je zwei schwarzbraunen Sammetmakeln; Fühler des ♂ über $1^1/_2$ mal so lang als der Körper. — Seltner als vorige Art, in Oesterreich-Ungarn. — 19—34 mm.

756. Gattung. Lamia, Weberbock.

2294. **Textor**, L., W. — Schwarz, nicht sehr dicht, fein graubräunlich behaart; Flb. stark gekörnt, oft mit einigen dichter behaarten Flecken; Schildchen dicht behaart mit nackter Mittellinie. — Häufig an alten Weiden, in denen die Larven leben; vom April bis Anfang Juni. — 14—20 mm.

757. Gattung. Monochammus, Langhornbock.

a) Flb. auf dem Rücken im ersten Drittel mit seichtem Quereindruck; Schildchen ganz dicht weißlich oder gelblich filzig behaart.

2295. **Sartor**, F., grubenflügliger L. — Schwarz; Seitenhöcker des Hsch's. unbehaart; Flb. dicht gedrängt, vorn körnig punk-

tiert, beim ♂ gegen die Spitze stark verengt, nicht gefleckt oder nur mit kleinen Haarflecken; beim ♀ wenig verengt mit blaßgelblichen Haarflecken. — Selten, in Wäldern; fliegen bei Tage. — 26—32 mm.

b) Flb. ohne Quereindruck; Schildchen mit einer, wenigstens an der Wurzel deutlich nackten Mittellinie.

2296. **Sutor,** F., dunkelhörniger L. — Schwarz; Kopf und Hsch. höchstens mit wenigen, kleinen Haarflecken, letzteres an den Seiten etwas dichter fein filzig behaart; Schildchen dicht behaart mit vollkommen nackter Mittellinie; Flb. äußerst grob, gedrängt, fast runzlig punktiert mit weißlichen, oft zu Querbinden geordneten Haarflecken; Fühler und Beine schwarz. — Zerstreut und selten. — 18—24 mm.

2297. **Galloprovincialis,** Ol., rosthörniger L. — Schwarz, schwach bronzeschimmernd; Kopf und Hsch. dicht fleckig behaart; Schildchen nur an der Wurzel mit nackter Mittellinie; Flb. hinten weitläufiger als vorn punktiert, fleckig, oft bindenförmig, gewöhnlich ockergelb, seltner blaßgelb oder weißlich behaart; Fühler und Beine hell rotbraun, bei der Abart *Pistor*, Germ. in den Alpen, schwarz. — Zerstreut und sehr selten; in Kiefernwäldern. — 15—25 mm.

758. Gattung. Hoplosia, Lindenbock.

2298. **Fennica,** Payk., L. — Schwarz oder pechbraun, dünn grau behaart; Kopf und Hsch. tief und dicht punktiert, letzteres mit schwach erhabner Mittellinie und neben dieser jederseits mit einem oder zwei gelblich behaarten Punkten; Flb. grob, tief und gedrängt, hinten weitläufiger punktiert, eine Querbinde hinter der Mitte und das Spitzendrittel grau behaart; Fühlerglieder mit Ausnahme der ersteren mit weißgrau geringelter Wurzel. — Sehr selten; kann im Juni von trocknen Lindenzweigen, in denen die Larve lebt, geklopft werden; bei Berlin. — 11—12½ mm.

759. Gattung. Mesosa, Augenfleckbock.

2299. **Curculionoides,** L., achtfleckiger A. — Schwarz, dicht und fein anliegend grau behaart; Hsch. dicht runzlig gekörnt punktiert, jederseits mit zwei hintereinander stehenden, schwarzsammtigen, gelb umrandeten Haarmakeln; Flb. vorn gekörnt, hinten flach punktiert, mit vielen gelbbehaarten Sprenkeln und Fleckchen, vor und hinter der Mitte mit je einer rundlichen, schwarzsammtigen, gelb umrandeten Makel, oft befindet sich noch eine kleinere jederseits zwischen der hintern und der Naht; Schildchen einfarbig graugelblich behaart; Unterseite gelb gesprenkelt. — Nicht häufig, in Laubwäldern vom Juni bis September. — 10—17 mm.

2300. **Nebulosa,** F., graubindiger A. — Schwarz; dicht rötlichgrau behaart; Hsch. tief und weitläufig punktiert, rostbräunlich behaart mit einigen nackten Erhabenheiten; Flb. zerstreut und tief punktiert, rostbräunlich fein behaart, in der Mitte mit weißgrauer, vorn schwarz begrenzter Querbinde; Schildchen schwarz mit gelber Mittellinie. — Im Sommer nicht häufig in Laubwäldern. — 9—14 mm.

760. Gattung. Anaesthetis, Punktbrustbock.

2301. **Testacea,** F., P. — Schwarz, unten dünn grau behaart, Hinterbrust grob punktiert; Kopf fein, Hsch. und Fld. grob punktiert; Hsch. oft gelb oder rostbräunlich; Fld. rostgelb. — Selten, auf Laubbäumen vom Juni bis August. — 6—10 mm.

761. Gattung. Agapanthia, Scheckhornbock.

A. Körper schwarz oder dunkel metallisch.

a) Brustseiten ebenso behaart, wie die übrige Unterseite.

2302. **Lineatocollis,** Don., linienhalsiger Sch. — Stirn und Kopfseiten, eine Mittelbinde vom Scheitel über das Hsch. bis zum Schildchen, dieses sowie eine Längsbinde an jeder Seite des Hschs. dicht gelb behaart, das Hsch. zwischen den Binden sehr fein gelblich behaart, Fld. grob, ungleichmäßig punktiert und fleckig gelb behaart; erstes Fühlerglied außen ohne helle Behaarung, das dritte schwarz, bis drei Viertel, die übrigen bis zur Hälfte weißgrau behaart. Eine Abart, von der ich fünf Stücke aus Böhmen erhielt, zeichnet sich durch geringere Größe und auffallend sparsamere, gelbe Behaarung aus. Dem Kopf fehlt an beiden Seiten, dem Hsch. zwischen Mittel- und Seitenbinde, sowie unterhalb der letzteren die feine, filzartige, gelbe Behaarung vollständig, die Binden sind sehr schmal und scharf abgesetzt; auch die fleckige Behaarung der Fld. ist bedeutend sparsamer als bei der Stammform. Länge 11—12 mm. — Selten, in Süddeutschland; im Sommer in der Sonne fliegend. — 13—16 mm.

b) Brustseiten sehr dicht weiß oder gelbweiß behaart, die übrige Unterseite fein und dünn grauhaarig.

2303. **Maculicornis,** Gyll., haarbrüstiger Sch. — Schwarz, Kopf, Hsch. und Schildchen wie vorher dicht gelb oder gelbweiß gezeichnet; Fld. bleischimmernd, gleichmäßig dünn und fein weißgrau behaart, vorn, wie Kopf und Hsch. mit langen, abstehenden, schwarzen Haaren; Fühler schwarz, innen fast bis zur Spitze mit langen Wimperhaaren, das Wurzelglied außen ohne helle Behaarung, das dritte Glied nur an der Wurzel weißgrau behaart. — Selten, in Ungarn. — 10—15 mm.

B. Körper blau, grün, oder blaugrün, metallisch glänzend.

a) Untere Augenhälfte groß; Fühlerglieder vom dritten an mit hell behaarter Wurzel; Kopf, Hsch. und Fld.wurzel lang abstehend behaart; Fld. mit abgerundeter Spitze.

2304. **Cyanea,** Hbst., langhaariger, blauer Sch. — Metallisch blau- oder grünglänzend; Kopf und Hsch. mitunter schwarz, letzteres fein und dicht punktiert, so lang oder länger als breit; Schildchen dicht weiß behaart; Fld. vorn dicht und grob runzlig, hinten feiner punktiert. — In Süddeutschland. — 8—11 mm.

b) Untere Augenhälfte sehr klein; Fühlerglieder ohne helle Wurzel; Hsch. nur an den Seiten abstehend behaart; Fld. einzeln zugespitzt.

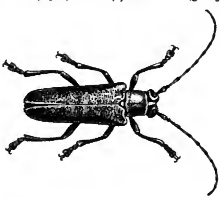
2305. **Leucaspis,** Steph., glänzend blauer Sch. — Glänzend blau; Brustseiten dicht weiß behaart; Kopf und Hsch. sehr dicht und

fein punktiert, dieses viel länger als breit, vorn und hinten eingeschnürt; Fld. ganz dicht und grob punktiert, sparsam, kurz, abstehend behaart. — Selten, in Ungarn. — 6—11 mm.

762. Gattung. Saperda, Pappelbock.

a) Stirn zwischen den Fühlerwurzeln der Länge nach vertieft; Körper sehr dicht gelbfilzig behaart; Fld. mit vielen groben, nackten Punkten.

2306. **Carcharias**, L., großer, gelber P. (siehe Abbildung, ♀). — Die ersten sechs oder sieben Fühlerglieder mit schwarzen Spitzen, die Endglieder einfarbig gelblichgrau behaart. Fld. beim ♂ von der Schulter gegen die Spitze stark verschmälert. — Im Herbst sehr häufig



an Pappeln; die Larven in den untern Stammenden und obern Wurzeln der Pappeln, zerstören, oft in Gemeinschaft mit den Raupen des Weidenbohrers und der großen Pappelsesie, starke Stämme. — 22—29 mm.

2307. **Similis**, Laich. (Phoca, Fr.), mittlerer, gelber P. — Sehr ähnlich dem vorigen, aber viel kleiner und schmaler; auch die letzten Glieder der Fühler haben eine schwarze Spitze, das Endglied einen schwarzen Ring vor der Spitze. — Höchst selten. — 15—21 mm.

b) Stirn nicht vertieft.

1] Fld. mit gelben Flecken oder Makeln.

2308. **Populnea**, L., kleiner P. — Schwarz, unten lang anliegend, oben fein filzig gelblich behaart; Hsch. jederseits mit breiter und in der Mitte mit sehr schmaler, dicht gelb behaarter Längsbinde; Fld. grob und gedrängt körnig punktiert, jede mit vier oder fünf in einer gebognen Längsreihe stehenden, dicht gelb behaarten Fleckchen; Fühlerglieder vom dritten an mit weißgrau behaarter Wurzel; Bauchringe an den Seiten ohne größere, nackte Flecke. — Aeußerst häufig im Mai und Juni an Zitterpappelsträuchern; die Larven in knotenartigen Anschwellungen der Zweige, aus denen man den Käfer leicht erziehen kann. — 9—14 mm.

2309. **Scalaris**, L., hakenfleckiger P. — Schwarz; Unterseite sehr dicht anliegend grünlichgelb behaart, Oberseite mit abstehenden

grauen Haaren; Kopf und Hsch. dicht grünlich gelbfilzig behaart, ersterer mit nacktem Nackenfleck, dieses mit breiter, nackter Mittelbinde und einem nackten Punkte an den Seiten; Flb. sehr dicht und grob punktiert, schwarz, ihre Naht und der Spitzenrand, sowie fünf oder sechs unregelmäßig geformte Makeln neben dem Seitenrande dicht grünlichgelb filzig behaart, die gelbe Nahtzeichnung ist an der Wurzel und drei oder vier Stellen jederseits hakenfleckig nach der Innenseite der Flb. erweitert; Fühlerglieder grau behaart mit schwarzer Spitze. — Nicht selten in Laubwäldern im Juni. — 14—18 mm.

2] Flb. und Hsch. mit schwarzen Flecken und Punkten; Körper schwarz, ganz dicht grau, grün oder gelblichgrün, filzig behaart.

I] Fühlerglieder vom dritten an grau mit schwarzer Spitze; Flb. mit einem schwarzen, neben dem Seitenrande bis zur Mitte verlaufenden Schulterstreif.

2310. **Perforata,** Pall. (Seydli, Fröhl.), schulterstreifiger P. — Dicht grau oder gelblichgrün, filzig behaart; Hsch. mit zwei mal vier längsreihig gestellten, schwarzen Punkten; jede Flb. außer dem Schulterstreif mit fünf in einer Reihe stehenden, schwarzen Fleckchen und einem sechsten am Seitenrande. — Sehr selten an Zitterpappeln im Mai und Juni; Larve unter der Rinde kranker Stämme. — 13—20 mm.

II] Fühler einfarbig; Flb. ohne Schulterstreif.

2311. **Octopunctata,** Scop., achtpunktierter P. — Graulich hellgrün, filzig behaart; Hsch. oben mit zwei nackten Punkten hinter und jederseits einem solchen vor der Mitte, oft mit angedeuteter, kahler Mittellinie; jede Flb. mit drei oder vier in einer Längsreihe stehenden, schwarzen Punkten; Bauchringe ohne nackte Seitenflecke. — Nicht selten. — 14—16 mm.

2312. **Punctata,** F., vielpunktierter P. — Grün oder blaugrün behaart; Hsch. oben mit vier, an jeder Seite einem schwarzen Punkt; Flb. je mit sechs bis acht unregelmäßig längsreihig stehenden, schwarzen Punkten; Bauchringe jederseits mit nacktem, schwarzem Fleck. — Nicht selten. — 12—17 mm.

763. Gattung. Tetrops, Pflaumenbock.

2313. **Starkii,** Chevr., Stark's-Pfl. — Schwarz, fein behaart; Flb. stark, gedrängt punktiert, bräunlichgelb mit breitem, bis über die Mitte reichendem, dunklem Seitenstreif und schwärzlicher Spitzenmakel; Beine gelb. — Selten, in den bayrischen Alpen und Ungarn. — 5—5½ mm.

2314. **Praeusta,** L., kleiner Pfl. — Schwarz; fein behaart; Flb. dicht und grob punktiert, gelb, ebenso behaart, meist mit schwarzer Spitze; Vorderbeine gelb, die übrigen gewöhnlich dunkler. Abart *Nigra*, Kr., hat ganz schwarze Flb. — Im Mai häufig auf Baumblüten, besonders auf Prunus-Arten. — 3½—4 mm.

764. Gattung. Stenostola, Dünnhornbock.

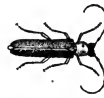
2315. **Ferrea,** Schrnk., D. — Schwarz, grau behaart; zwei seitliche, oft undeutliche Längslinien auf dem Hsch., Schildchen und

Brustseiten weißfilzig behaart; Fld. gedrängt grob punktiert, sehr dünn anliegend behaart, schwarzblau schimmernd. — Häufig, im Mai auf Laubbüschen. — 9—12 mm.

765. Gattung. Oberea, Linienbock.

a) Unterseite einfarbig rotgelb.

2316. **Oculata,** L., gelbbäuchiger L. (siehe Abbildung). — Rötlichgelb; Fühler, Kopf und zwei Punkte auf dem Hsch. und die Fld. schwarz, letztere dicht anliegend grau behaart mit vielen nackten,



großen Punkten, der Seitenrand an der Schulter gelb; Schildchen gelb. — Im Sommer auf Weidenbüschen; die Larven in deren Ruten; nicht selten. — 16—20 mm.

b) Unterseite schwarz und gelb oder ganz schwarz.

1] Unterseite schwarz und gelb.

I] Schildchen und die daran grenzenden Teile der Fld. mehr oder weniger, oft nach hinten kurz strichartig ausgedehnt gelb.

2317. **Pupillata,** Gyll., wurzelfleckiger L. — Von der vorigen, ähnlichen Art außer der gelben Umrandung des Schildchens unterschieden durch mehrere schwarze Makeln der Brust, sowie durch je eine große Makel auf den drei ersten Bauchringen und schwarzer Spitze des letzten Ringes. Die Hsch.punkte stehen näher dem Hinterrande und mehr seitlich. — 16—18 mm.

II] Schildchen und die Fld. ganz schwarz, fein anliegend grau, ersteres oft rötlich behaart.

2318. **Erythrocephala,** F., rotköpfiger L. — Schwarz, dicht anliegend weißgrau, Fld. grau behaart; Kopf und Hsch. abstehend grau behaart; Kopf meist rot oder schwarz mit rotem Mund; Hsch. ganz gelbrot oder mit schwarzem Vorder-, Hinterrand und Seiten oder ganz schwarz; Fld. mit einigen, besonders neben der Naht deutlichen, gegen die Spitze fast verschwindenden Punktreihen; Beine, die beiden letzten Bauchringe und die Seiten des drittletzten rostgelb. Bei Berlin kommt eine kleinere, nur $8\frac{1}{2}$—10 mm. lange Abart vor, welche sich durch rostgelbliche Behaarung der Unterseite, sowie dadurch auszeichnet, daß der vorletzte Bauchring vorn in der Mitte eine schwarze Makel hat. Ich nenne diese Abart *Richteri* (nach Herrn Dr. Richter in Pankow)*). — Vom Mai bis Juli in Süddeutschland auf der ge-

*) *Oberea erythrocephala*, F., *var. Richteri*, nov. var. Minor, infra flavescenti-pubescens; quartum abdominis segmentum macula nigra basale.

meinen Wolfsmilch; die Larve lebt wie die Raupe der Wolfsmilchsesie in den Wurzeln der gemeinen Wolfsmilch. — 10—14 mm.

2319. **Euphorbiae,** Germ., Wolfsmilch-L. — Sehr ähnlich dem vorigen; grauschwarz, dicht anliegend grau behaart; Kopf und Hsch. abstehend weißgrau behaart, ersterer schwarz, oft in der Mitte mehr oder weniger ausgedehnt rot, Mund rotgelb; Hsch. schwarz; Fld. unregelmäßig, grob punktiert; Beine rostgelb; letzter Bauchring und die Seiten des vorletzten rostgelb. — In Ungarn. — 13—19 mm.

2] Unterseite ganz schwarz mit gelben Beinen.

2320. **Linearis,** L., schwarzer L. — Ganz schwarz, nur die Taster, Beine, sowie oft der Wurzel- und vordere Teil des Seitenrandes der Fld. gelb; Augen groß; Kopf und Hsch. abstehend schwarz, die Fld. höchst fein anliegend grau behaart, die letzteren mit groben, in geraden Längsreihen stehenden Punkten. — Nicht häufig im Mai und Juni auf Haselbüschen. — 11—14½ mm.

766. Gattung. Phytoecia, Walzenhalsbock.

A. Fld. nicht fleckig behaart.

a) Erstes Fühlerglied ohne scharfe Längskante.

1] Seitenrand der Fld. an der Wurzel neben der Schulter kurz gelbrot.

2321. **Argus,** Froel., rothalsiger W. — Brust und die drei ersten Bauchringe in der Mitte breit schwarz, an den Seiten, wie die beiden letzten gelbrot; Kopf und Hsch. gelbrot, schwarz gefleckt, punktiert, beim ♂ dünn, weißlich behaart, beim ♀ fast kahl; Fld. äußerst dicht punktiert, schwarz, ganz dicht filzig gelblichgrau behaart, der Seitenrand nackt. — Selten, in Oesterreich und Ungarn. — 11—16 mm.

2] Fld. ohne gelbe Seitenrandwurzel.

I] Hsch. in der Mitte mit gelbroter Makel.

2322. **Pustulata,** Schrnk., fleckhalsiger W. — Schwarz, fein grau behaart; die rote Hsch.makel mit feinem Mittelkiel; die Endhälfte aller Schenkel und die Vorderschienen gelbrot. — Im westlichen Süddeutschland, Oesterreich. — 5½—8½ mm.

II] Hsch. ohne gelbrote Makel.

* Vorderschienen, die Wurzel der Mittel- und Hinterschienen, die Schenkel mit Ausnahme der dunklen Wurzel rostgelb.

2323. **Ephippium,** F., rostschenkliger W. — Schwarz, anliegend grau, Kopf und Hsch. abstehend behaart; Stirn, eine Mittellinie auf dem Hsch., Schildchen und Brustseiten weiß- oder gelbfilzig behaart. — Im Mai und Juni im westlichen Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn.

** Mittel- und Hinterbeine ganz dunkel.

(Spitzenhälfte der Vorderschenkel und die Vorderschienen ganz oder mit Ausnahme der Spitze rostgelb.)

2324. **Rufimana,** Schrk., rothändiger W. — Metallisch blau, grün oder blaugrün; Unterseite, Kopf und Hsch. abstehend weißlich behaart; die letzteren dicht gedrängt punktiert; Fld. grob punktiert, anliegend weißgrau behaart. — Selten, im östlichen Süddeutschland, Oesterreich und Ungarn. — 7—10 mm.

2325. **Cylindrica**, L., schwarzer, rostschieniger W. — Schwarz, unten anliegend grau, Kopf und Hsch. abstehend behaart; die letzteren dicht gedrängt punktiert, Hsch. mit weißfilzig behaarter Mittellinie, ebenso das Schildchen und die Brustseiten behaart; Fld. tief und dicht punktiert, mit je zwei oder drei feinen, erhabnen Längslinien. — Nicht selten. — 9—10 mm.

((Beine ganz schwarz oder nur die Vorderschienen gelb.))

2326. **Nigricornis**, F., schwarzhörniger W. — Ganz schwarz, höchstens die Vorderschienen an der Wurzel oder ganz blaßgelb; Brustseiten, Stirn, eine feine Mittel- und zwei Seitenlinien auf dem Hsch., sowie das Schildchen weißlich behaart; Kopf und Hsch. dicht gedrängt punktiert, abstehend behaart; Fld. fein anliegend grauhaarig. — Im Mai und Juni auf Rainfarn und Beifuß. — 6—12 mm.

2327. **Virescens**, F., graugrünhaariger W. — Augen vollkommen geteilt; Mandibeln mit zweizähniger Spitze; Körper schwarz, dicht anliegend grau- oder blaugrün und mit Ausnahme der hintern Fld.hälfte lang abstehend behaart; Hsch. mit drei hellen, dichter behaarten Längslinien, wie der vorige. — Häufig vom Mai bis Juli auf Blumen. — 8—13 mm.

b) Erstes Fühlerglied mit scharfer Längskante an der Außenseite (Cardoria).

2328. **Scutellata**, F., kantenhörniger W. — Schwarz, anliegend weißgrau behaart; Brustseiten, Schildchen und eine Makel vor diesem auf dem Hsch. dicht weißfilzig, das letztere mitunter auf der Scheibe rotbraun, ebenso die Fld., Fühler und Beine. — Selten, in Süddeutschland. -- 10—14 mm.

B. Fld. fleckig behaart (Pilemia).

2329. **Hirsutula**, Fr., haarfleckiger W. — Schwarz, abstehend, sowie dicht filzig hell- oder gelbgrau, auf den Fld. fleckig behaart; Hsch. mit drei dichter behaarten Längslinien; Fld. auf der Scheibe ungleichmäßig grob und tief punktiert. — Im südlichen Deutschland und Ungarn. — 8—13 mm.

LXXIII. Fam. Chrysomelidae, Blattkäfer.

Kleinere und sehr kleine Käfer mit elfgliedrigen Fühlern, meist kurzen kräftigen Beinen, deren Tarsen viergliedrig mit breiter, schwammartiger Sohle versehen sind, und mit fünf freien Bauchringen. — Sie leben, wie auch ihre Larven, größtenteils von Pflanzenblättern.

Hsch. (und meist auch die Fld.) scharfrandig schildförmig erweitert und den Kopf sammt den Fühlerwurzeln vollkommen überdeckend . . .	11. U. F. *Cassidini*.
Hsch. den Kopf nicht bedeckend, derselbe mehr oder weniger frei	1.

1. Oberseite mit langen, scharfen Stacheln besetzt	10. U. F. *Hispini*.
Oberseite ohne Stacheln	2.
2. Augen stark vorgequollen; Kopf mit den Augen so breit oder breiter als das Hsch., dieses viel schmaler als die Wurzel der Fld.	3.
Augen nicht stark vorgequollen; Kopf nur selten so breit als das Hsch., in letztrem Falle ist dieses breiter als lang	5.
3. Erster Bauchring so lang als die vier folgenden zusammen	2. U. F. *Donaciini*.
Erster Bauchring höchstens so lang als die beiden folgenden zusammen	4.
4. Vorderhüften durch eine schmale Leiste der Vorderbrust getrennt	1. U. F. *Sagrini*.
Vorderhüften dicht zusammenstoßend	3. U. F. *Criocerini*.
5. Fühler weit entfernt von einander an den Seiten der Stirn oder des Kopfes eingelenkt	6.
Fühler auf der Stirn eingelenkt und einander mehr oder weniger genähert	9.
6. Hinterhüften einander berührend	4. U. F. *Clytrini*.
Hinterhüften weit getrennt	7.
7. Drittes Tarsenglied an der Spitze nur flach ausgerandet	7. U. F. *Chrysomelini*.
Drittes Tarsenglied deutlich und tief zweilappig	8.
8. Hinterleibspitze von den Fld. unbedeckt	5. U. F. *Cryptocephalini*.
Hinterleibspitze von den Fld. vollkommen bedeckt	6. U. F. *Eumolpini*.
9. Hinterschenkel mehr oder weniger keulenförmig verdickt; Vorderbrust mit einer Leiste zwischen den Vorderhüften; die Käfer können springen	9. U. F. *Halticini*.
Hinterschenkel nicht verdickt; Vorderbrust ohne Leiste zwischen den Vorderhüften	8. U. F. *Galerucini*.

1. U. F. *Sagrini*, Leistenbrust-Bl.

767. Gattung. Orsodacna, L.

2330. **Cerasi,** L., L. — Oben unbehaart; Hsch. sehr zerstreut, Fld. etwas dichter punktiert; Färbung sehr veränderlich; Fühler rostgelb, Kopf ebenso, oder nur vorn rostgelb, oder ganz schwarz; Hsch. rostgelb, bräunlich oder schwarz; Fld. rostgelb, oft mit schwarzen Rändern, oder ganz schwarz oder schwarzblau; Brust und Bauch gelb oder schwarz; Beine rostgelb. — Im Mai und Juni häufig in Berggegenden auf Blüten. — 5—7 mm.

2. U. F. *Donaciini*, Rohr-Bl.

Klauenglied sehr lang, das vorhergehende sehr klein, nicht gelappt	Haemonia.
Klauenglied kurz, das vorhergehende zweilappig	1.
1. Fld. oben auf der Naht flach gedrückt, nach hinten oft stark verengt; Oberkiefer die Oberlippe nicht überragend	Donacia.
Fld. gewölbt, nach hinten nicht verengt, ihre Naht hinten etwas erhöht; Oberkiefer die Oberlippe weit überragend	Plateumaris.

768. Gattung. Haemonia, Langklauen-R.

2331. **Zosterae,** F. (Gyllenhali, Lac.), L. — Unterseite und Kopf graufilzig; Mund und Hsch. hell braungelb, dieses fein gerunzelt,

bei der Abart *Curtisi*, Lac. mit schwarzen Längsmakeln; Fld. bräunlich hellgelb mit paarweise genäherten, schwarzen Punktreihen, Naht schwarz; Beine gelb, die Tarsenglieder mit dunkler Spitze. — Im Juni am Nord- und Ostseestrande über und unter dem Wasser an Wasserpflanzen. — 5—6 mm.

769. Gattung. Donacia, Rohrkäfer.

A. Hinterschenkel vor der Spitze mit einem, bei den ♀♀ gewöhnlich höchst undeutlichem oder fehlendem Zahn.

a) Hinterschenkel bis zur Spitze der Fld. reichend.

1] Hinterschenkel des ♂ mit zwei Zähnen.

I] Hsch. oben nicht punktiert.

2332. **Crassipes,** F., dickschenkliger R. — Unterseite, wie die aller folgenden Arten, dicht weißfilzig, silberglänzend behaart; Oberseite flach, metallisch grün, mitunter blauschimmernd; Hsch. vorn beiderseits mit starkem Höcker; Fld. grob punktiert gestreift, die äußern Zwischenräume fein quergerunzelt; Fühlerwurzel, Unterseite der Schenkel, Schienen und Tarsen rostfarben. — Vom Mai bis Juli auf den Blättern der Seerosen und Mummeln. — 9—12 mm.

II] Hsch. oben punktiert.

2333. **Dentata,** Hoppe, zweizähniger, goldglänzender R. — Oben goldgrün- oder kupferglänzend; Hsch. breiter als lang; Fld. schief nach innen abgestutzt; Fühler ganz schwarz; Beine rostfarben, die Oberseite der Schenkel schwarz. — Ziemlich häufig im Juli und August. — 7—9 mm.

2334. **Versicolorea,** Brahm, zweizähniger, goldrandiger R. — Oben dunkel metallisch grün; Hsch. und Fld. mit goldglänzendem Rande; erstes so lang als breit; Fld. hinten gerade abgestutzt; die Wurzel der Fühlerglieder und die Beine mit Ausnahme der dunklen Schenkelspitze rostfarben. — Im Juni und Juli auf Wasserpflanzen. — 7—8½ mm.

2] Hinterschenkel des ♂ nur mit einem Zahn.

2335. **Aquatica,** L. (Dentipes, F.), rotgestreifter R. — Unterseite dicht filzig, seidenglänzend gelb behaart, oben metallisch grün oder goldgrün glänzend, jede Fld. neben der Naht mit breiter, purpurroter Längsbinde. — Vom Mai bis August nicht selten auf Sumpfpflanzen und Schilfkolben. — 7—9 mm.

b) Hinterschenkel nur bis zum vierten Bauchring reichend; Fld. mit großen, flachen Eindrücken.

1] Viertes Fühlerglied viel länger als das dritte.

I] Unterseite seidig grau behaart.

2336. **Limbata,** Panz. (Lemnae, F.), purpurrandiger R. — Oben erzbraun; Hsch. viereckig, grob punktiert; Fld. tief gestreift punktiert mit fein gerunzelten Zwischenräumen, jede neben der Naht mit zwei flachen Vertiefungen, an der Wurzel mit schwach purpurfarbiger Makel und mit solchem Längsstreifen neben dem Seitenrand.

— Von Ende Mai bis Anfang September auf Sumpfpflanzen nicht selten. — 9—11 mm.

II] Unterseite gelb behaart.

2337. Bicolora, Zschach (Sagittariae, F.), grüner, goldhaariger R. — Stark glänzend gelblich grün, unten seidig goldgelb behaart; Hsch. und Fld. wie vorher, jedoch einfarbig grün, bei der Abart *Collaris*, Panz. ist der Kopf und das Hsch. blau. — Vom Mai bis August nicht selten auf Wasserpflanzen. — 9—10 mm.

2338. Thalassina, Germ., langer, punkthalsiger R. — Schmal und lang, unten goldglänzend behaart, oben graugrün oder schwach goldglänzend; Hsch. grob runzlig punktiert mit feiner, hinten abgekürzter Mittellinie; Fld. fein punktiert gestreift mit lederartig gerunzelten Zwischenräumen. — Im Juni und Juli auf Seerosenblättern. — 7—9 mm.

2] Viertes Fühlerglied nur sehr wenig länger als das dritte.

2339. Impressa, Payk., erzglänzender, gelbseidiger R. — Unten seidig gelb behaart, oben glänzend erzbraun; Hsch. so lang als breit, oben dicht runzlig punktiert mit feiner, hinten abgekürzter Mittellinie; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume fein querrunzlig. — Im Mai und Juni nicht selten auf Sumpfpflanzen. — 7—9 mm.

B. Hinterschenkel ungezähnt, meist kürzer als die Fld.

a) Oberseite unbehaart.

1] Fld. ohne Vertiefungen.

I] Hinterschenkel fast bis zur Spitze der Fld. reichend; Hsch. fein querrunzlig.

2340. Clavipes, F. (Menyanthidis, Gyll.), langer, runzelhalsiger R. — Lang und schmal, unten seidig glänzend silbergrau behaart, oben glänzend erz- oder goldiggrün; Fld. über doppelt so lang als zusammen breit, tief gestreift punktiert. — Nicht häufig, im Mai und Juni an Schilfrohr. — $9^1/_2$—12 mm.

II] Hinterschenkel nur bis zum vierten Bauchring reichend; Hsch. punktiert.

* Fld. flach gewölbt ohne Vertiefungen.

2341. Semi-cuprea, Panz., halbkupfriger R. — Unten nicht sehr dicht seidig grau behaart, oben erz- oder goldgrün, die an der Naht liegende Längshälfte jeder Fld. kupfrig oder kupferrot; Hsch. grob und stark punktiert, mit kurzer, tiefer, vorn und hinten abgekürzter Mittelrinne; Fld. grob punktiert gestreift; Fühler und Beine mehr oder weniger rostbraun. — Im Mai und Juni häufig auf Süßgras und andern Sumpfpflanzen. — $5^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

2342. Vulgaris, Zschach (Typhae, Ahr.), purpurstreifiger Schilfkolben-R. — Aehnlich dem Vorigen; Hsch. dicht runzlig punktiert mit undeutlicher, kurzer Mittelrinne; Fld. dicht gereiht punktiert mit quer gerunzelten Zwischenräumen und gewöhnlich mit kupfer- oder purpurrotem Längsstreif neben der Naht; Fühlerglieder schwarz, meist mit rostfarbner Wurzel; Beine metallisch glänzend. — Nicht häufig, im Juni. — 7—$9^1/_2$ mm.

** Fld. oben flach gedrückt mit einer von der Wurzelmitte gegen die Naht gekrümmten, schwachen Vertiefung.

2343. **Simplex,** F. (Linearis, Hoppe), schmaler, erzfarbiger R. — Unten dicht seidig grau behaart, oben erzfarben, kupfrig oder seltner purpurfarben; Hsch. dicht gedrängt punktiert; Fld. doppelt so lang als zusammen breit, tief gestreift punktiert mit fein quergerunzelten Zwischenräumen. — Im Juni und Juli häufig auf Sumpfpflanzen. — $7^1/_2$—10 mm.

b) Oberseite dicht und sehr fein anliegend grau behaart.

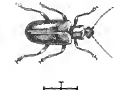
2344. **Cinerea,** Hbst., grauhaariger, flachhalsiger R. — Unten dicht, glänzend silberweiß behaart, oben erzfarben; Hsch. mit undeutlicher, kurzer Mittelrinne; Fld. fein punktiert gestreift mit flachen Zwischenräumen. — Selten. — $7^1/_2$—10 mm.

2345. **Tomentosa,** Ahr., grauhaariger, rinnenhalsiger R. — Sehr ähnlich dem Vorigen; Hsch. mit kurzer Mittelrinne; Fld. über doppelt so lang als zusammen breit, punktiert gestreift mit flach gewölbten Zwischenräumen. — Sehr selten. — 7—9 mm.

769. Gattung. Plateumaris, Rundbecken-R.

a) Unterseite gleichfarbig, dunkel oder erzglänzend, fein seidig behaart.

2346. **Sericea,** L., bunter R. (siehe Abbildung). — Oberseite erzglänzend, grün, blau, schwarzblau, purpurrot, gold- oder kupferglänzend; Hsch. fein lederartig gerunzelt mit Mittelrinne; Fld. dicht



und grob reihig punktiert, die Punkte groß und tief, die Zwischenräume zwischen den Punkten runzlig vertieft; Beine mit der Unterseite gleich gefärbt. — Im Mai und Juni sehr häufig auf Sumpfpflanzen. — 7—9 mm.

b) Bauch oder wenigstens die letzten Ringe an der Spitze rostrot.

1] Hsch. beiderseits vorn mit großem, stumpfem Höcker.

2347. **Braccata,** Scop., schwarzer, blauschimmernder R. — Unten fein seidig grau oder gelblich behaart, oben schwarz, bläulich schimmernd; Hsch. grünlich glänzend, punktiert, mit kurzer, schwacher Mittelrinne; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume stark quer gerunzelt; Fühler, Beine und Bauch rostrot, der erste Ring schwärzlich. — Vom Mai bis August an Schilfrohr. — 9—11 mm.

2] Hsch. vorn beiderseits mit schwachem, undeutlichem Höcker.

2348. **Consimilis,** Schrnk. (Discolor, Hoppe), spitzeckiger R. — Unten grau behaart; Oberseite beim ♂ grün, blau oder schwarz-

blau, beim ♀ erzfarbig, oft goldglänzend; Hsch. mit spitzen Vorderecken, oben fein und dicht punktiert mit schwacher, oft undeutlicher Mittelrinne; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume fein lederartig gerunzelt; Fühlerglieder ganz oder nur an der Wurzel rostrot; Beine rostrot, oft die Schenkel schwärzlich; die letzten vier Bauchringe ganz oder an der Spitze rostrot. — Vom Mai bis Juli sehr häufig auf Sumpfseggengras. — 7—9 mm.

2349. **Affinis,** Kunz., violettschwarzer R. — Sehr ähnlich dem vorigen, auch in der Färbung des Körpers; das Hsch. an den abgerundeten Vorderecken mit kurzer, etwas schief stehender, erhabner Leiste, sehr fein punktiert. — Im östlichen Deutschland. — 6½—8 mm.

3. U. F. *Criocerini*, Zirp-Bl.

Hsch. in der Mitte des Seitenrandes höckerartig erweitert; Klauen an der Wurzel zahnartig erweitert	Zeugophora.
Hsch. in der Mitte nicht höckerartig erweitert; Klauen ungezähnt	1.
1. Klauen an der Wurzel verwachsen; Schildchen viereckig; Fld. schwarz, blau oder blaugrün .	Lema.
Klauen getrennt; Schildchen meist dreieckig; Fld. ganz oder wenigstens am Außenrande gelbrot	Crioceris.

770. Gattung. Zeugophora, Höckerhals-Z.

a) Kopf und Hsch. ganz rotgelb.

2350. **Scutellaris,** Suffr., rotschildiger H. — Glänzend schwarz, fein grau behaart; Kopf, Hsch., Schildchen, Vorder- und Mittelbrust und Beine rotgelb; Fld. mitunter mit gelben Schultern. — Selten, im Juni auf der Unterseite von Pappelblättern, welche die Larven minieren. — 3½—4 mm.

2351. **Subspinosa,** F., schwarzschildiger H. — Von vorigem durch schwarzes Schildchen und Mittelbrust unterschieden. — Häufig im Juni und Juli auf Pappelbüschen. — 2½—3 mm.

b) Kopf mit schwarzer Stirn und Scheitel.

2352. **Flavicollis,** Mrsh., schwarzstirniger H. — Glänzend schwarz; Kopf vorn und unten, Hsch., Vorderbrust, Fühlerwurzel und Beine rostgelb; Hsch. und Fld. grob und tief punktiert, letztere oft mit gelben Schultern. — Im Mai und Juni auf Pappeln und Weiden. — 3—3½ mm.

771. Gattung. Lema, Blatthähnchen.

a) Beine schwarz, grün- oder blauschwarz.

1] Hsch. am Vorderrande am breitesten.

2353. **Cyanella,** L. (Puncticollis, Curt.), runzelhalsiges Bl. — Glänzend dunkel- oder grünblau; Hsch. etwas breiter als lang, vorn beiderseits in einen stumpfen Höcker erweitert, in der Mitte am schmalsten, mit glänzend glatter, von groben, oft runzligen Punkten begrenzter Mittellinie; Fld. vorn gereiht, hinten gestreift punktiert. — Selten. — 4½—5 mm.

2354. **Lichenis**, Voet (Cyanella, Suffr.), breithalsiges Bl. — Von der ähnlichen, vorigen Art durch das Hsch. unterschieden, dieses vom Vorderrande bis zur Mitte gleich breit, dahinter schnell verengt, oben sehr zerstreut punktiert. — Auf Feldern und Wiesen sehr häufig im Herbst und überwintert im ersten Frühjahr, dann im Juli; die Larven, welche mit ihrem eignen Kot bedeckt sind, an Gräsern. — 4—4½ mm.

2] Hsch. vor der Mitte am breitesten.

2355. **Erichsoni**, Suffr., Erichson's-Bl. — Aehnlich den vorigen Arten; das Hsch. ist äußerst fein und zerstreut punktiert mit drei Längsreihen größerer Punkte. — Selten, auf Wiesen. — 4½—5 mm.

b) Beine rostrot mit schwarzen Tarsen.

2356. **Melanopa**, L., rothalsiges Bl. — Blau oder grünblau; Kopf und Fühler schwarz; Hsch. rostrot, oben zerstreut punktiert, Fld. grob und tief gestreift punktiert. Abart *Atrata*, Waltl, hat schwarze Fld. mit feineren Streifen, der umgeschlagne Rand grün oder blau; Hüften schwarz. — Sehr häufig; Vorkommen wie bei Nr. 2354. — 4—5 mm.

772. Gattung. Crioceris, Zirpkäfer.

a) Fld. einfarbig gelbrot.

2357. **Lilii**, Scop. (Merdigera, F.), Lilien-Z. — Glänzend schwarz, Hsch. und Fld. gelbrot, letztere mit unregelmäßigen Reihen seichter Punkte. — Im Mai und Juni häufig auf Lilien, sehr häufig; die Käfer bringen ein zirpendes Geräusch hervor; die Larven sind mit ihrem Kot bedeckt. — 7—7½ mm.

2358. **Merdigera**, L. (Brunnea, F.), gelbroter Z. — Glänzend schwarz; Mundteile, Oberseite des Kopfes, Hsch., Fld., Hinterleibspitze, Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Kniee gelbrot. — Vom Mai bis August auf Maiblumen und Spargel. — 7—7½ mm.

b) Fld. gelbrot mit schwarzen Flecken.

1] Kopf, Unterseite und Beine teilweise gelbrot.

2359. **Duodecimpunctata**, L., zwölffleckiger Z. — Ganz gelbrot und nur die Fühler (mit Ausnahme des Endgliedes), Augen, Schildchen, je sechs Flecke auf den gereiht punktierten Fld., Brust, Kniee und Tarsen schwarz. Abart *Dodecastigma*, Suffr., hat ganz schwarze Beine. — 5½—6 mm.

2] Ganz schwarz und nur die Oberseite des Hschs. und die Fld. gelbrot.

2360. **Quinquepunctata**, Scop., fünffleckiger Z. — Fld.naht schwarz, vorn auf derselben ein großer, schwarzer Flatschen, jede Fld. an der Schulter mit kleiner, vor der Spitze mit großer, schwarzer Makel. — Nicht häufig. — 5—6 mm.

c) Fld. schwarz oder blaugrün mit breitem, gelbrotem Seitenrande und zwei großen, von diesem in die grüne Färbung hineinreichenden, gelben Makeln, eine dritte an der Wurzel.

2361. **Asparagi**, L., bunter Spargelkäfer. — Schwarz- oder blaugrün; Hsch. rot, in der Mitte oft schwärzlich; Schienenwurzel

gewöhnlich rostfarben. — Aeußerst häufig auf blühendem Spargel vom Juni bis August. — $5^1/_2$—6 mm.

4. U. F. *Clytrini*, Langbein-Bl.

	Hinterecken des Hschs. stumpfspitzig, mehr oder weniger aufgebogen	Labidostomis.
	Hinterecken des Hschs. abgerundet, der Rand nicht aufgebogen	1.
1.	Augen länglich	2.
	Augen rundlich	3.
2.	Viertes Fühlerglied länger und schmaler als das fünfte	Lachnaea.
	Viertes Fühlerglied ebenso gebildet wie das fünfte	Clythra.
3.	Vorderbeine des ♂ nicht verlängert, Oberkiefer so groß als beim ♀, dieses mit tiefer Grube auf dem fünften Bauchring	Gynandrophthalma.
	Vorderbeine des ♂ verlängert, dieses mit größerem Kopf und Oberkiefer als beim ♀ . . .	Coptocephala.

773. Gattung. Labidostomis, Eckhals-L.

a) Hsch. am Hinterrande beiderseits stark gebuchtet, die Mitte kaum mehr als die Hinterecken nach rückwärts vorragend, diese stark aufgebogen.

2362. **Tridentata,** L., Birken-E. — Grünblau, unten sparsam silberweiß behaart; Kopf und Hsch. grob und dicht punktiert; Fld. walzenförmig, tief, unregelmäßig und nicht dicht punktiert, bräunlichgelb; die ersten drei oder vier Glieder der violettblauen Fühler gelb. — Selten, auf Birken, Eichen und Weiden im Juli; die Larven in einem aus ihrem Kot hergestellten Sack. — 7—8 mm.

b) Hsch. am Hinterrande beiderseits nur schwach gebuchtet.

1] Hinterrand des Hschs. in der Mitte gegen das Schildchen stark lappenförmig erweitert; die Hinterecken stark aufgebogen.

2363. **Humeralis,** Schneid., lappenhalsiger E. — Unten dicht weißgrau behaart; glänzend metallisch grün oder blaugrün; Stirn runzlig, Hsch. dicht punktiert; Fld. bräunlich oder rohrgelb mit schwarzem Fleckchen oder Punkt auf der Schulter; Wurzelglieder der Fühler unten gelblich. — In Mittel-, Süddeutschland und Oesterreich. — 8—10 mm.

2] Hinterrand des Hschs. nicht stark lappenartig gegen das Schildchen vorgezogen, die Hinterecken nur wenig aufgebogen.

2364. **Longimana,** L., grubenstirniger E. — Metallisch glänzend grün; Stirn tief eingedrückt; Kopf und Hsch. manchmal blau, dieses tief und grob punktiert; Fld. bräunlich- oder schmutziggelb, beim ♀ mit schwarzem Schulterfleck; Fühler violettblau, ihre Wurzelglieder innen rostfarben. — Stellenweise häufig auf Johanniskraut. — 5—7 mm.

774. Gattung. Lachnaea, Haar-L.

2365. **Sexpunctata,** Scop., H. — Schwarz, grünlich oder bläulich schimmernd, zottig grau behaart; Hsch. dicht und grob punktiert; Fld. unbehaart, blaßgelb, jede mit schwarzem Schulterfleck und zwei schwarzen, nebeneinander stehenden Fleckchen hinter der Mitte. — In Oesterreich und Ungarn häufig. — 9—11 mm.

775. Gattung. Clytra, Langbein-Bl.

2366. **Quadripunctata,** L., vierfleckiger L. (siehe Abbildung). — Schwarz, unten fein grau behaart; Kopf und Hsch. stark glänzend schwarz, letzteres punktiert, an den Seiten breit gerandet; Fld. rotgelb



oder gelb, jede mit schwarzem Schulterfleck und schwarzer, mitunter in zwei kleine Fleckchen aufgelöster Quermakel hinter der Mitte. — Im Juni und Juli auf Weiden, nicht selten; die Larven in einem aus dem Kot hergestellten Sack. — 7—11 mm.

2367. **Laeviuscula,** Rtz., schwarzbindiger L. — Aehnlich dem vorigen, das Hsch. ist aber unpunktiert, spiegelglatt und die Quermakel der Fld. ist breit, bindenförmig. — Im Juli und August, nicht selten auf Weiden. — 7—11 mm.

776. Gattung. Gynandrophthalma, Bunt-L.

a) Hsch. ganz rot.

2368. **Salicina,** Scop., rothalsiger B. — Schwarzgrün; Stirn eingedrückt, runzlig punktiert; Hsch. glatt, gelbrot; Schildchen schwarz; Fld. blau oder blaugrün, grob punktiert; Fühlerwurzel und Beine mit Ausnahme der hinteren Schenkelwurzel gelbrot. — Im Mai und Juni auf Waldwiesen Mittel- und Süddeutschlands häufig. — 4—5 mm.

b) Nur die Seiten des Hschs. gelbrot.

2369. **Aurita,** L., dunkelhörniger B. — Schwarz oder schwarzblau, unten weißlich behaart; Hsch. gelbrot mit sehr breitem, schwarzem Längsband über die Mitte; Fld. fein und seicht punktiert; Fühler dunkel; Beine mit Ausnahme der vorderen und hinteren Schenkelwurzeln gelbrot. — Im Mai und Juni auf Laubbüschen. — 5—6 mm.

2370. **Affinis,** Hellw., gelbhörniger B. — Kleiner als die vorige, ähnliche Art; Mundteile und Fühler rostgelb; Fld. dunkelblau, grob punktiert. — Stellenweise nicht selten im Mai und Juni auf Haselbüschen. — 3—4 mm.

777. Gattung. Coptocephala, Großkopf-B.

2371. **Unifasciata,** Scop., rotlippiger Gr. — Unterseite und Kopf schwarzblau; Oberlippe, Fühlerwurzel und Hsch. rot; Fld. rötlichgelb, an der Wurzel mit breiter, in der Mitte hinten ausgebuchteter, schwarzblauer Querbinde und einer solchen, nicht gebuchteten hinter der Mitte; beide Binden erreichen den Seitenrand nicht und sind bei der Abart *Quadrimaculata*, Lac. an der Naht unterbrochen; Beine rostgelb, Schenkelwurzel und Tarsen dunkel. — Häufig im Juni und Juli auf Blumen. — 4—5 mm.

2372. **Scopolina,** L., schwarzbeiniger Gr. — Aehnlich dem vorigen, aber die Oberlippe und Beine ganz schwarz; die Fld.binden sind an der Naht gewöhnlich breit unterbrochen. — Selten. — 4½—5½ mm.

5. U. F. *Cryptocephalini*, Kapuzen-Bl.

Hsch. vorn stark verengt und abwärts gewölbt, oben stark kugelig gewölbt, der Seitenrand deutlich aufgebogen und bis über die Vorderecken reichend	Cryptocephalus.
Hsch. vorn wenig verengt, breit, schwach gewölbt mit feinem, an den Vorderecken endigendem Seitenrand	Pachybrachys.

778. Gattung. Cryptocephalus, F.

A. Seitenrand des Hschs. ganz oder wenigstens an den Hinterecken ziemlich breit abgesetzt.

a) Fld. mit starker Schulterbeule, daneben nach innen etwas vertieft.

1] Fld. rot oder gelbrot, einfarbig oder mit schwarzen Flecken, oder schwarz mit gelber Spitze.

I] Fld. unregelmäßig punktiert.

* Fld. einfarbig rot.

2373. **Coryli,** L., schwarzer, rotflügliger K. — Glänzend schwarz; Fühlerwurzel und zwei Stirnflecke rötlich; Hsch. dicht und fein punktiert, beim ♀ rot; Fld. unregelmäßig punktiert, rot, oft mit schwärzlicher Schulter. — Im Mai und Juni selten auf verschiedenem Laubholz. — 5½—6½ mm.

* Fld. rot oder gelbrot mit schwarzen Flecken.

(Schienen und Tarsen rostgelb.)

2374. **Cordiger,** L., gelbschieniger, herzfleckiger K. — Schwarz; ein dreieckiger Fleck auf dem Kopfschild, die Seiten des Hschs. und eine, gewöhnlich herzförmige Makel am Hinterrande desselben weißgelb; Fld. schön rot, jede mit einem schwarzen Punkt an der Schulter und einem hinter der Mitte; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostgelb. — Selten, im Juni auf Weiden- und Pappelgesträuchen. — 5 bis 6 mm.

((Beine schwarz, die Schenkel mit weißgelbem Fleck vor der Spitze.))

2375. **Octopunctatus,** Scop., achtfleckiger K. — Glänzend schwarz; eine dreieckige Makel vorn auf dem Kopf gelb; Hsch. mit gelbem Vorderrand und breit gelben Seiten der äußerste Rand jedoch schwarz, über die Mitte mit gelber Längslinie, die vor dem Hinterrande gewöhnlich makelförmig erweitert ist und hier eine feine, schwarze Mittellinie trägt; Fld. fein punktiert, nicht gerunzelt, rot, jede vor und hinter der Mitte mit zwei nebeneinanderstehenden, oft zu einer Quermakel zusammenfließenden, schwarzen Fleckchen, die Naht und der hintere Teil des Seitenrandes fein schwarz; Fühlerwurzel rostgelb. — Ziemlich häufig im Juni auf Weiden und Birken. — 5½—6½ mm.

2376. **Sexpunctatus,** L., rotflügliger, sechsfleckiger K. — Sehr ähnlich dem Vorigen, die Fld. grob punktiert, die Zwischenräume fein gerunzelt, die makelförmig erweiterte Stelle der Hsch.mittel-

linie nicht bis an den Hinterrand reichend. — Im Mai und Juni, selten. — 5 mm.

2377. **Signatus**, Laich., halsfleckiger, schwarzgezeichneter K. — Aehnlich der Nr. 2376; die Mittellinie des Hschs. endet in der Mitte; die Fld. sind grob verworren punktiert, rot, mit schwarzer Naht und ganz schwarzem Seitenrande, jede an der Schulter mit großem, schwarzem, daneben nach innen mit kleinerem Fleck, die beiden innern reichen gewöhnlich bis an die schwarze Naht, hinter der Mitte mit schwarzer, oft in mehrere Makeln aufgelöster Querbinde; Fühlerwurzel rostfarben. — In Berggegenden, im Juni und Juli, nicht häufig. — 5½ mm.

II] Fld. mit regelmäßigen Punktstreifen; Hsch. ganz glatt, ohne Punkte.

* Fld. rot, schwarz gefleckt.

2378. **Bipunctatus**, L., zweipunktierter K. — Schwarz; Fld. rot, Naht- und Seitenrand schwarz, jede mit kleinem, schwarzem Schulterfleck und größerer, schwarzer Makel hinter der Mitte; zweites bis viertes Fühlerglied rostfarben; Beine ganz schwarz. — Im Mai und Juni ziemlich häufig auf Gesträuchen. — 4½—6 mm.

** Fld. schwarz mit großer, rotgelber oder gelber Makel dicht vor der Spitze.

2379. **Biguttatus**, Scop., schwarzer, spitzenfleckiger K. — Ganz glänzend schwarz, nur die Fld.makel gelb oder rotgelb und das zweite bis vierte Fühlerglied, sowie die Spitze des ersten rostfarben. — Häufig im Juni auf Gesträuchen. — 4½—6 mm.

2] Fld. einfarbig grün, gold- oder blaugrün, blau, violett, purpurfarbig oder schwarz.

I] Fld. unregelmäßig punktiert.

* Hsch. sehr dicht und grob punktiert.

(Letzter Hinterleibring auf der Oberseite nicht, oder höchst undeutlich gekielt.)

2380. **Sericeus**, L., großer goldgrüner K. — Seidenglänzend dunkel-, gold- oder blaugrün oder purpurrot, Fühler schwarz. Der Seitenrand des Hschs. ist, von der Seite betrachtet, deutlich, fast ∽-förmig geschwungen, die Fld. dicht und grob runzlig punktiert mit Spuren von groben Längsfurchen; letzter Bauchring des ♂ tief grubenförmig eingedrückt. — Ziemlich selten, im Juli an Waldrändern auf Blumen. — 6½—8 mm.

2381. **Aureolus**, Suffr., großer blaugrüner K. — Aeußerst ähnlich dem Vorigen, die Färbung gewöhnlich blaugrün. Der Seitenrand des Hschs. ist fast ganz gerade und nur dicht vor den Hinterecken etwas gekrümmt; letzter Bauchring des ♂ seicht eingedrückt. — Häufig auf Blumen im Juni und Juli. — 6—8½ mm.

((Letzter Hinterleibring auf der Oberseite mit deutlichem Längskiel.))

2382. **Hypochoeridis**, L., kleiner, goldgrüner K. — Kleiner als die beiden Vorhergehenden, sonst in Gestalt und Färbung außerordentlich ähnlich. — Nicht häufig, im Juni auf Blumen. — 4—5 mm.

** Hsch. sehr fein punktiert.

2383. **Violaceus**, Laich., violettblauer K. — Dunkelblau, dunkelviolett oder blau mit grünlichem Schimmer; Fld. sehr dicht, oft runzlig punktiert. — Häufig im Juni. — 4—4½ mm.

*** Hsch. ganz glatt, unpunktiert.

2384. **Nitidus,** L., glänzend schwarzblauer K. — Unten schwarz, oben schwarzblau oder dunkel blaugrün, der vordere Teil des Kopfes bis zu den Fühlerwurzeln und diese selbst gelb; Fld. unregelmäßig und zerstreut, stellenweise etwas gereiht punktiert; ♂ mit zwei gelben Stirnflecken und Vorderbeinen, ♀ mit ganz gelben Beinen. — Im Juni und Juli nicht selten auf Gesträuchen. — 4—5 mm.

II] Fld. mit regelmäßigen Punktreihen.

2385. **Parvulus,** Müll., kleiner, dunkelblauer K. — Dunkelblau; Kopfschild gelb; Hsch. mit gerundeten Seiten, oben fein und sparsam, an den Seiten dichter punktiert; Fld. grob punktiert gestreift, beim ♀ mitunter mit gelbem Fleckchen vor der Spitze; Fühlerwurzel rostfarben, Beine schwarzblau. — Im Juni nicht häufig auf Gesträuchen. — 3—4 mm.

b) Fld. mit schwacher Schulterbeule, ihre Wurzel gleichmäßig gewölbt, nicht eingedrückt.

2386. **Pini,** L., gelber, dichtpunktierter K. — Rostgelb; Kopf und Hsch. rostrot, fein und dicht gedrängt punktiert; Fld. blaß bräunlichgelb, ein Längsstreif von der Schulter bis zur Mitte oft rötlich, die Fld. dicht, aber etwas weitläufiger als das Hsch. punktiert; Beine kurz und gedrungen, die Schenkel in der Mitte verdickt; ♂ mit dreikantigen Vorderschienen; ♀ mit tiefer, runder Grube auf dem letzten Bauchring. Abart *Abietis*, Suffr. hat sehr grob punktierte Fld. — Ziemlich häufig im Herbst und Frühjahr auf Kiefern. — 3½—4 mm.

B. Seitenrand des Hschs. schmal gerandet; Fld. fast immer mit deutlichen, starken Punktreihen oder Streifen.

a) Hsch. gelb mit zwei großen, schwarzen Längsflatschen.

2387. **Decemmaculatus,** L., zahnfleckiger K. — Schwarz; Kopfschild und Stirn gelb; Hsch. fein punktiert, rötlich gelb, jederseits zwischen Mitte und Seitenrand mit einem großen, schwarzen Längsflatschen, der den Vorderrand nicht erreicht, sich jedoch mitunter hinten bis an den Seitenrand ausdehnt; Fld. grob gereiht punktiert mit schwarzer Naht und Seitenrand und jede mit fünf großen, schwarzen Makeln, welche oft mehr oder weniger ineinanderfließen; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig, im Juni. — 2¾—4 mm.

2388. **Frenatus,** Laich., schwarzer, halsfleckiger K. — Wie der Vorige gezeichnet, aber die Fld. ganz schwarz, die Beine rostbräunlich. — Selten. — 3—4 mm.

b) Hsch. ganz schwarz oder nur mit gelbem Rande.

1] Fld. ganz schwarz oder nur der vordere Teil des Seitenrandes schmal gelb.

I] Punktreihen der Fld. undeutlich.

2389. **Flavipes,** F., schwarzer, gelbbeiniger K. — Glänzend schwarz; Kopf in größerer oder geringerer Ausdehnung mit den Fühlerwurzeln gelb; Fld. nur stellenweise gereiht punktiert mit schmalem, gelbem Seitenrande von der Wurzel bis zur Mitte; Beine gelb; beim ♂ die Hinterschenkel schwarz und das Hsch. vorn und an den Seiten schmal gelb gerandet. — Nicht selten, Anfang Sommers auf Sträuchern, besonders Pappeln. — 3½—4½ mm.

II] Punktreihen der Fld. deutlich, diese ganz schwarz.

2390. **Ocellatus,** Drap., kleiner, schwarzer, scheitelfleckiger K. — Glänzend schwarz, Vorderkopf, zwei Scheitelflecke, Fühlerwurzel und Beine gelb; Hsch. unpunktiert; Fld. mit tiefen Punktstreifen. — Auf Waldblumen im Juni und Juli häufig. — $2^3/_4$—3 mm.

2391. **Labiatus,** L., kleiner, schwarzer, gelblippiger K. — Glänzend schwarz; Kopf vor den Fühlern, die Wurzeln derselben und die Beine rostgelb; die Fld.streifen viel feiner als bei der vorigen, ähnlichen Art. — Im Sommer sehr häufig auf Waldblumen. — $2^1/_4$ bis $2^3/_4$ mm.

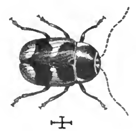
2] Fld. schwarz mit gelber Spitze oder solchen Makeln.

I] Fld. schwarz, der umgeschlagne Seitenrand und die Spitze rostgelb.

2392. **Chrysopus,** Gml. (Hübneri, F.), kleiner, schwarzer, gelbspitziger K. — Glänzend schwarz mit rostgelbem Kopf, Fühlerwurzel und Beinen; Hsch. spiegelglatt, beim ♂ mit sehr schmalem, rostgelbem Vorder- und Seitenrand; Punktstreifen der Fld. nur auf der vorderen Hälfte deutlich. — Ziemlich häufig. — 2—$2^3/_4$ mm.

II] Fld. mit gelben Makeln.

2393. **Moraei,** L., kleiner, schwarzer, randfleckiger K. (siehe Abbildung). — Glänzend schwarz; Stirn beim ♂ mit kreuzförmiger, gelber Makel, beim ♀ mit zwei gelben Flecken; Hsch. spiegelblank mit gelben Hinterecken und gewöhnlich gelbem Vorder- seltner auch schmalem Seitenrande; Fld. grob punktiert gestreift, jede mit



einem von der Schulter bis zur Mitte des Seitenrandes ausgedehntem, hier nach innen makelförmig erweitertem, gelbem Flatschen und großer Makel an der Spitze, der Rand selbst schwarz; Fühlerwurzel rostfarben; Innenhälfte der Vorderschenkel, Vorder- und oft auch Mittelschienen gelb. — Sehr häufig im Juni und Juli auf Waldwiesen auf Johanniskraut. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

2394. **Sexpustulatus,** Ross., schwarzer, sechsfleckiger K. — Von Vorigem dadurch unterschieden, daß jede Fld. auch an der Wurzel breit gelb ist und noch außerdem eine große, rundliche Makel in der Mitte neben der Naht hat; die Fühler gelb und nur die Spitzenhälfte dunkler. — Nicht häufig. — $3^1/_2$—5 mm.

III] Fld. mit gelben Längsflecken oder Längsstreifen.

* Kopf und Hsch., Fühler mit Ausnahme der bräunlichen Wurzel, Unterseite und Beine glänzend schwarz.

2395. **Vittatus,** F., großer, gelbgestreifter K. — Hsch. kaum sichtbar punktiert; jede Fld. mit breitem, gelbem Seiten- und Spitzenrande und breitem, gelbem Längsbande neben der Naht, welch' letzteres sich beim ♀ mit dem gelben Spitzenrande vereinigt. — Im Juni und Juli häufig an Waldrändern. — 3½—4½ mm.

** Kopf und Hsch. teilweise gelb.

2396. **Bilineatus,** L., gelblinierter K. — Glänzend schwarz; Stirn beim ♂ ganz, beim ♀ nur vorn gelb, letzteres mit zwei Scheitelfleckchen; Hsch. sehr fein längsrunzlig mit gelbem Vorder und Seitenrande, seltner mit zwei gelben Fleckchen vor dem Hinterrande; Fld. tief punktiert gestreift, gelb, die Naht sehr breit und ein breites Längsband von der Schulter bis vor der Spitze glänzend schwarz; Fühlerwurzel und Beine gelb. — Häufig im Juni auf Waldwiesen. — 1½—2¼ mm.

c) Hsch. rot oder rotgelb.

1] Fld. gelb.

2397. **Fulvus,** Goeze (Minutus, F.), kleiner, gelber, stark gestreifter K. — Brust und Bauch schwarz; Kopf und Hsch. rotgelb, dieses nicht punktiert; Fld. bis zur Spitze stark punktiert gestreift, die Punkte schwarz, Fld. gelb, die Naht fein schwarz, die Schulterbeule schwärzlich oder braun; Beine rostgelb. — Häufig Anfang Sommers an Waldrändern auf Büschen. — 2—2¾ mm.

2398. **Pusillus,** F., kleiner, gelber, feingestreifter K. — Aehnlich dem vorigen, die Färbung rostgelb; die Punktstreifen der Fld. gegen die Spitze erlöschend, die dunklere Färbung der Schulterbeule oft nach hinten verlängert und mehr oder weniger über die Fld. ausgedehnt. — Nicht selten, im Juli. — 1¾—2½ mm.

2] Fld. schwarz.

2399. **Rufipes,** Goeze, kleiner, rothalsiger K. — Gelblichrot, Brust, Bauch und Augen schwarz; Hsch. kaum punktiert; Fld. tief punktiert gestreift, schwarz, vorn mit gelbem Seiten- und oft auch gelbem Spitzenrande. — Selten. — 2—2½ mm.

779. Gattung. Pachybrachys, Schecken-K.

2400. **Hieroglyphicus,** Laich., gestreckter Sch. — Gestreckt, glänzend schwarz; Kopf gelb, die Umrandung der Fühlerwurzeln, ein kurzer Längseindruck auf der Stirn und gewöhnlich auch der Hinterrand schwarz; Hsch. grob punktiert, schwarz, der Vorder- und Seitenrand schmal, die Vorderecken breit gelb, eine feine, hinten abgekürzte Mittellinie, sowie jederseits eine Längsmakel am Hinterrande gelb; Fld. mit sehr groben, unregelmäßigen Punktreihen, schwarz mit mehreren unregelmäßigen, zusammenhängenden, gelben Makeln; Vorderschienen nur schwach gekrümmt, Beine und Fühlerwurzel gelb. — Im Juni und Juli häufig auf Weiden. — 3½—5 mm.

2401. **Tessellatus,** Ol., krummschieniger Sch. — Sehr ähnlich dem vorigen, etwas kürzer und breiter mit stark gekrümmten Vorderschienen. — Nicht häufig. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

6. U. F. *Eumolpini*, Glanz-Bl.

Hsch. hinten so breil als die Wurzel der Fld.; Körper kuglig eiförmig; Vorderbrust über die Mittelbrust verlängert, mit Fühlerrinnen . . **Lamprosoma.**
Hsch. hinten schmaler als die Wurzel der Fld., diese mit vortretenden Schultern; Vorderbrust nicht verlängert, ohne Fühlerrinnen . . . . 1.
1. Vorderhüften weit von einander getrennt . . . 2.
Vorderhüften nur durch einen schmalen Fortsatz der Vorderbrust getrennt; Seitenrand des Hsch's. in der Mitte mit stumpfem Zahn, die Ecken zahnartig vorragend (Oberseite goldgrün) . . **Pales.**
2. Hsch. so lang als breit, hinten fast gerade abgestutzt; Klauen einfach; Hinterschienen außen an der Spitze zahnartig erweitert . . . . . **Pachnephorus.**
Hsch. etwas breiter als lang, stark kuglig gewölbt, der Hinterrand gerundet; Klauen hinter der Spitze gespalten . . . . **Adoxus.**

780. Gattung. Lamprosoma, Kugel-Gl.

2402. **Concolor,** Sturm, K. — Schwarz, bläulich metallglänzend, oben sehr fein, verworren punktiert; Fld. mit feinen Punktreihen, die Zwischenräume sehr fein punktiert. — In Oesterreich nicht selten auf Wiesenblumen. — 2—$2^1/_2$ mm.

781. Gattung. Pachnephorus, Zahnschienen-Gl.

a) Hsch. dicht und fast gleichmäßig punktiert.

2403. **Pilosus,** Rossi, grau beschuppter Z. — Glänzend erzbraun, unten grau, haarförmig, oben sparsam grau beschuppt; Hsch. dicht und ziemlich tief punktiert; Fld. mit deutlichen Punktstreifen, die Zwischenräume punktiert. — Nicht selten, auf feuchten Wiesen, besonders unter Büschen. — $2^1/_2$—3 mm.

2404. **Tessellatus,** Duft., fleckig beschuppter Z. — Aehnlich dem vorigen, die Oberseite sparsam weißgrau, die Seiten des Hschs. und viele Makeln auf den Fld. weiß beschuppt. — Wie voriger. — $2^1/_2$—$2^3/_4$ mm.

b) Hsch. vorn fein, hinten tief und grob punktiert.

2405. **Villosus,** Duft., grauweiß beschuppter Z. — Aehnlich der Nr. 2403, oben grauweiß beschuppt, die Punktstreifen der Fld. durch die Schuppen verdeckt und deshalb mehr oder weniger undeutlich. — $2^1/_4$—$2^3/_4$ mm.

782. Gattung. Adoxus (Eumolpus, Redt.), Zahnklauen-Gl.

2406. **Obscurus,** L., Z. — Schwarz, sehr schwach glänzend, fein grau behaart, dicht und tief punktiert; Fühlerwurzel rostbraun. Abart *Vitis*, F., hat rotbraune Fld. und Schienen. — Im Juli, besonders in bergigen Gegenden auf Pflanzen und Sträuchern. — $4^1/_2$—5 mm.

783. Gattung. Pales, Zahnhals-Gl.

2407. **Ulema,** Germ., Z. — Unten schwach metallisch glänzend, Bauch schwarz, Brust grün, oben glänzend dunkel- oder goldgrün, das Hsch. gewöhnlich heller, dieses dicht und fein, die Fld. stärker punktiert; Mundteile, Fühler, Beine und Hinterleibspitze rostfarben. -- In Ungarn. — $4^1/_2$—6 mm.

7. U. F. *Chrysomelini*, Blattkäfer.

	Klauen an der Wurzel gezähnt	1.
	Klauen ungezähnt	2.
1.	Hinterschienen außen zahnartig erweitert; Fld. meist rotbraun, schwarz gefleckt	Phytodecta.
	Alle Schienen einfach; Fld. metallisch grünlich, bläulich oder kupfrig	Phyllodecta.
2.	Hinterschienen außen an der Spitze zahnartig erweitert und oben mit einer langen Rinne zum Einlegen der Tarsen	Gastrophysa.
	Hinterschienen nicht zahnartig erweitert	3.
3.	Hinterschienen oben an der Spitze mit breiter Rinne, welche sich, schmaler werdend, bis fast zur Wurzel der Schiene erstreckt	11.
	Hinterschienen oben an der Spitze ohne oder nur mit kurzer, vor der Mitte der Schiene endigenden Rinne	4.
4.	Taster dick mit abgestutzter Spitze	5.
	Taster fadenförmig mit zugespitzter Spitze . . .	7.
5.	Zweites Tarsenglied so breit als das dritte; Fld. mit mehr oder weniger verwachsener Naht; ohne Flügel	Timarcha.
	Zweites Tarsenglied viel kleiner als das dritte; Fld. an der Naht vollkommen getrennt . . .	6.
6.	Fld. eiförmig, oft kurz und gedrungen, Hsch. am Hinterrand so breit als die Mitte oder breiter	Chrysomela.
	Fld. länglich, an der Wurzel viel breiter als das Hsch., dieses in der Mitte am breitesten, nach hinten verengt, oft mit spitzen Hinterecken . .	Orina.
7.	Hinterrand des Hsch's. gerade oder nur sehr schwach gerundet	8.
	Hinterrand des Hschs. gebogen	9.
8.	Hsch. viel breiter als lang; Fld. höchstens $1^1/_2$ mal so lang als zusammen breit	Hydrothassa.
	Hsch. fast so lang als breit, Fld. doppelt so lang als zusammen breit	Prasocuris.
9.	Hsch. am Hinterrande am breitesten; Körper sehr hoch gewölbt, kurz eiförmig	10.
	Hsch. in oder vor der Mitte am breitesten; Körper länglich eiförmig; Schildchen dreieckig . . .	Plagiodera.
10.	Vorderhüften von einander so weit getrennt wie die Mittelhüften	Sclerophaedon.
	Vorderhüften nicht so weit von einander entfernt wie die Mittelhüften	Phaedon.
11.	Taster mit zugespitztem Endglied; Körper kurz, gedrungen eiförmig	Colaphus.
	Taster mit abgestutztem Endglied; Körper länglich	12.
12.	Fühler viel länger als Kopf und Hsch., an der Spitze nicht verdickt	Entomoscelis.
	Fühler nur so lang als Kopf und Hsch., gegen die Spitze etwas verdickt	Melasoma.

784. Gattung. Colaphus, Kreuzblumen-Bl.

2408. **Sophiae,** Schall., Kr. — Glänzend dunkelblau, -grün oder violett, fein verworren punktiert; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostgelb, Klauenglied dunkel. — Im Juni und Juli auf Wiesenblumen. — 4—5 mm.

785. Gattung. Gastroidea, Zahnschienen-Bl.

2409. **Viridula,** Deg., Ampfer-Z. — Unten dunkelblau oder -grün, oben heller gefärbt oder goldgrün; Kopf und Hsch. fein und ziemlich dicht, die Fld. grob, gedrängt punktiert; Fühler und Beine dunkel. — Nicht häufig, auf Sauerampfer. — 4 mm.

2410. **Polygoni,** L., Knöterich-Z. — Dunkel blaugrün oder schwärzlich, Hsch. gelblichrot, dieses sehr fein und zerstreut, die Fld. fein und ziemlich dicht punktiert; Fühlerwurzel und Beine rot. — Vom Herbst bis Frühjahr auf Knöterich. — $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.

786. Gattung. Entomoscelis, Langhorn-Bl.

2411. **Adonidis,** Pall., L. — Schwarz; Hsch.seiten gelbrot mit schwarzem Punkt in der Mitte; Fld. fein, verworren punktiert, gelbrot, die Naht bis vor das Schildchen schwarz, ebenso ein Längsstreifen über die Mitte jeder Fld. — In Oesterreich und Ungarn häufig an Raps und Meerrettig. — 8—$9^1/_2$ mm.

787. Gattung. Timarcha, Ohnflügel-Bl.

a) Hsch. überall fein leistenartig gerandet.

2412. **Tenebricosa,** F., mattschwarzer O. — Mattschwarz, Unterseite und Beine dunkelgrün oder -blau; Hsch. vor der Mitte am breitesten, nach vorn schwach, nach hinten stärker verengt, sehr fein und dicht punktiert; Fld. ebenso, etwas weitläufiger punktiert. — Vom Herbst bis zum Frühjahr in Gebirgsgegenden im Grase und unter Steinen. — ♂ 11—12, ♀ 16—18 mm.

2413. **Violaceonigra,** Deg., violettschimmernder O. — Schwarz, violettschimmernd, Beine wie vorher; Hsch. nach hinten nur wenig verengt, dicht und stark, die Fld. etwas runzlig punktiert. — Wie vorige Art, doch auch in der Ebne. — ♂ 7—$8^1/_2$, ♀ 10—11 mm.

b) Hsch. nur am Hinterrande fein leistenartig gerandet.

2414. **Metallica,** Laich., metallglänzender O. — Stark metallisch bronzeglänzend, unten dunkler; Kopf und Hsch. fein und zerstreut punktiert, dieses in der Mitte am breitesten, vorn und hinten gleichmäßig verengt; Fld. spärlich punktiert, Fühler und Beine metallisch braun. — Auf Alpen, nicht häufig. — 7—$8^1/_2$ mm.

788. Gattung. Chrysomela, Blattkäfer.

A. Flb. oben einfarbig mit hellem Seitenrande.

a) Flb. unregelmäßig punktiert, höchstens an den Seiten mit Punktreihen; schwarz mit rotem Seitenrand.

1] Flb.wurzel schwarz.

2415. **Rossia,** Ill., unregelmäßig punktierter, rotrandiger Bl. — Schwarz, kaum glänzend; Hsch. am Hinterrande neben den Hinterecken tief eingedrückt; Flb. unregelmäßig mit größeren und kleineren Punkten besetzt, der Seitenrand mit der Schulterwurzel gelbrot. — In Oesterreich und Ungarn, selten. — 8—10 mm.

2416. **Sanguinolenta,** L., blutrotrandiger Bl. (siehe Abbildung). — Tiefschwarz oder blauschwarz; Hsch. neben dem Seitenrande mit groben, runzligen Punkten; Flb. grob, etwas runzlig punk-



tiert mit blutrotem (nach dem Tode gelbrotem) Seitenrande und Schulterwurzel. — Häufig an Gräsern und unter Steinen im Sommer. — 7—9 mm.

2417. **Marginalis,** Duft., runzlig punktierter, rotrandiger Bl. — Sehr ähnlich dem Vorigen; Hsch. neben dem Seitenrande breit, streifenartig, grob punktiert; Flb. mit einer deutlichen Punktreihe auf dem roten Seitenrande. — Im Sommer und Herbst nicht selten. — 6—8 mm.

2] Flb.wurzel rot.

2418. **Limbata,** F., rotumrandeter Bl. — Mattschwarz oder blauschwarz; Hsch. am Hinterrande neben den Ecken mit tiefem Längseindruck und neben dem Seitenrande mit einigen groben Punkten; Flb. fein und nicht dicht punktiert, Wurzel- und Seitenrand breit rot. — Selten vom Mai bis August im südlichen Deutschland. — 7 bis $8^1/_2$ mm.

b) Flb. auch oben mit regelmäßigen Punktreihen.

2419. **Lurida,** L., braunrotflügliger, hellrandiger Bl. — Stark gewölbt, glänzend schwarz; Hsch. jederseits neben dem Seitenrande mit groben Punkten, die Seiten und der Vorderrand fein gerandet; Flb. rotbraun mit hellerem Seitenrande, oft auch die Wurzel etwas heller; Fühlerwurzel dunkelbraun. — Vom Herbst bis Frühjahr. — 4—6 mm.

2420. **Marginata,** L., erzbrauner, hellrandiger Bl. — Glänzend schwarz oder schwarzbraun; Hsch. neben dem Seitenrande hinten mit tiefen, groben, nach vorn schwächer werdenden Punkten; Flb. bräunlich erzfarben mit hellerem Seitenrande. — Ziemlich häufig. — 5—7 mm.

B. Fld. und Hsch. einfarbig braunrot oder rotbraun.

2421. **Rufa,** Dft., hell braunroter Bl. — Ganz hell braunrot, oben metallisch glänzend; Hsch. fein und ziemlich dicht, die Fld. weitläufiger punktiert, letztere am Seitenrande mit einer deutlichen Punktreihe. — Nicht selten in Gebirgen Sachsens, Schlesiens und Oesterreichs. — 6½—8 mm.

2422. **Staphylea,** L., rotbrauner Bl. — Einfarbig rotbraun, oben schwach aber nicht metallisch glänzend; Hsch. neben dem Seitenrande mit grob punktierter Vertiefung, oben, wie die Fld. fein, nicht dicht punktiert. — Im Herbst und überwintert von März bis Mai. — 6—9 mm.

C. Fld. violett, blau, goldgrün, buntgestreift oder rot (in letztrem Fall ist das Hsch. grün).

a) Fld. mit deutlichen Punktstreifen.

1] Punktreihen der Fld. fast gleichmäßig von einander entfernt.

2423. **Oricalcia,** Müll., olivengrüner, reihig punktierter Bl. — Elliptisch, vorn und hinten verengt, olivengrün, stark erzglänzend; Hsch. spiegelglatt, neben dem Seitenrande (nach hinten etwas stärker vertieft); Fld. mit groben Punktreihen, die Zwischenräume glatt; Fühlerwurzel rostfarben. — Selten, im Frühjahr auf Gesträuchen. — 6—8 mm.

2] Punktreihen der Fld. paarweise angeordnet.

2424. **Hyperici,** Forst., doppelreihiger Johanniskraut-Bl. — Lang elliptisch, messingfarbig, schwärzlich, bläulich oder grünlich, glänzend; Hsch. glatt, hinten fein punktiert, am Hinterrande neben den Ecken mit tiefem Eindruck; Fld. äußerst fein punktiert, jede mit fünf Doppelreihen grober Punkte, die erste Reihe an der Naht von der Mitte an einfach. Abart *Gemellata,* Duft. hat fein punktiertes Hsch. und deutlich punktierte Zwischenräume der Fld. — Im Sommer nicht selten auf Johanniskraut. — 5—6 mm.

2425. **Geminata,** Payk., blauer, doppelreihiger Bl. — Blau, violett oder dunkelgrün; Hsch. fein punktiert, am Hinterrand neben den Ecken vertieft; Fld. fein und dicht punktiert mit Doppelreihen grober, dicht gedrängter Punkte. — Selten. — 6—7 mm.

b) Fld. unregelmäßig punktiert, höchstens am Seitenrande oder mit sehr undeutlich reihenförmig geordneten Punkten.

1] Fld. mit farbigen Längsstreifen.

I] Hsch. am Hinterrande neben den Ecken tief eingedrückt.

2426. **Cerealis,** L., buntstreifiger Bl. — Unten violett; Hsch. oben fein, neben dem Seitenrande grob punktiert; Fld. fein punktiert; Färbung sehr veränderlich. Die seltnere Stammform hat oben blauviolette und purpurrote Längsbinden, die durch schmale, goldgrüne Linien getrennt sind; die Abart *Megerlei,* F. ist oben violett oder blau mit rotvioletten oder schmutziggrünen Längsstreifen. — Im Frühjahr auf niedern Pflanzen nicht selten. — 6—9 mm.

II] Hsch. neben dem Seitenrande grob punktiert, aber hinten nicht tief eingedrückt.

2427. **Fastuosa,** L., grüner, blaugestreifter Bl. — Länglich elliptisch, dunkel, seltner goldgrün, stark glänzend; Hsch. oben fein punktiert; Fld. fein punktiert, die Naht und ein Längsstreifen auf der Scheibe dunkelblau; Fühlerwurzel rostfarben. — Häufig im Mai und Juni auf niedern Pflanzen, besonders Nesselarten. — 5—6 mm.

2428. **Graminis,** L., grüner, goldrandiger Bl. — Länglich, dunkel- oder goldgrün; Hsch. fein und zerstreut, Fld. gröber und dichter punktiert, die Naht und eine Längsbinde auf jeder Fld. gewöhnlich blaugrün, der Seitenrand schön goldgrün oder goldrot glänzend; Fühlerwurzel rostfarbig. — Auf niedern Pflanzen besonders in Gebirgen nicht selten. — 8—10 mm.

2] Fld. einfarbig.

I] Fld. nicht rot.

* Hsch. gleichmäßig fein und dicht punktiert.

(Fld. grob, oft undeutlich reihig punktiert.)

2429. **Haemoptera,** L., schwarzblauer Bl. — Stark gewölbt, ganz schwarzblau; Hsch. mit geradlinig nach vorn verengten Seiten; Fühlerwurzel unten rostfarbig. — Vom Herbst und überwintert unter Steinen, häufig. — 6—8 mm.

((Fld. sehr fein punktiert.))

2430. **Goettingensis,** L., violetter, rostfüßiger Bl. — Unten schwarzblau, oben violett; Taster, Fühlerwurzel und Tarsen rostgelb. — Vom Spätsommer bis Frühjahr, häufig. — 6—9 mm.

2431. **Varians,** Schall., veränderlicher Bl. — Gedrungen eiförmig, stark gewölbt, glänzend dunkelblau, violett, blau- oder goldgrün, bronze- oder kupferfarben, seltner schwärzlich; Fühler und Beine ganz dunkel. — Im Sommer häufig auf Johanniskraut. — 4—5 mm.

** Hsch. oben fein und zerstreut, gegen die Seiten dichter und grob punktiert.

2432. **Violacea,** Goeze, violettblauer Bl. — Glänzend violett-, dunkel- oder grünlichblau; Fld. nicht dicht punktiert. — Auf nassen Wiesen im Sommer. — 7—8 mm.

2433. **Menthastri,** Suffr., einfarbig goldgrüner Bl. — Lang elliptisch, goldig- oder glänzendgrün; Fld. nicht dicht punktiert; Fühlerwurzel rötlich. — Wie vorher. — 7—9 mm.

II] Fld. rot, Unterseite und Hsch. grün.

2434. **Polita,** L., grünhalsiger, rotflügliger Bl. — Eiförmig, stark glänzend dunkelgrün; Hsch. oben fein, neben dem Seitenrande grob punktiert, goldgrün; Fld. unregelmäßig, stellenweise undeutlich gereiht punktiert, braunrot; Fühlerwurzel und Hinterleibspitze meist rötlich. — Vom Herbst bis Frühjahr, häufig. — $5^1/_2$—8 mm.

789. Gattung. Orina, Alpen-Bl.

A. Fld. grob, runzlig punktiert.

2435. **Intricata,** Germ., grobrunzliger A. — Dunkelblau oder violettblau; Hsch. doppelt so breit als lang, unregelmäßig dicht

und tief, neben dem Seitenrande grob runzlig punktiert; Fld. grob gerunzelt, zwischen den Runzeln mit feinen Punkten. — Auf den schlesischen und österreichischen Gebirgen. — 9—11 mm.

B. Fld. fein punktiert oder sehr fein runzlig.

a) Oberseite rot.

2436. **Plagiata,** Suffr., rotflügliger A. — Schwarz, Hsch. und Fld. rot, ersteres fein, nicht dicht und unregelmäßig punktiert, neben dem Seitenrande, besonders nach hinten vertieft; Fld. nicht dicht, stellenweise undeutlich reihig punktiert, die Punkte dunkler, auf der Naht ein vorn und hinten abgekürzter, schwarzbrauner Längswisch. — Sehr selten auf den Gebirgen Ungarns. — 9—10 mm.

b) Oberseite blau, grün oder schwärzlich.

2437. **Cacaliae,** Schrnk., länglicher, blaugrüner A. — Länglich, schön blaugrün, stark glänzend; Hsch. vor der Mitte am breitesten, vor den Hinterecken leicht gebuchtet, der wulstige Seitenrand mit groben Punkten zerstreut besetzt; Fld. fein punktiert, die Punkte oft runzlig zusammengeflossen, bläulichgrün, die Naht und ein breiter, verwaschner Längsstreif auf der Mitte jeder Fld. blau. Abart *Tristis*, F. ist oben schön blau, die Fld. matt, sehr fein und zerstreut punktiert; *Senecionis*, Schumm. oben glänzendblau oder grünlichblau, Fld. fein und dicht, oft runzlig punktiert. — Im Sommer häufig auf dem Riesengebirge, den österreichischen und Schweizeralpen. — $7^1/_2—9^1/_2$ mm.

2438. **Speciosissima,** Scop., goldgrüner A. — Kurz oval, schön goldgrün, oben oft goldrot, Hinterrand des Hschs., Fld.naht und ein Streif neben dem Seitenrande dunkelblau oder grünblau; Hsch. hinten so breit als in der Mitte mit rechtwinkligen Hinterecken, oben fein und zerstreut punktiert, der wulstige Seitenrand glatt, nicht punktiert; Fld. dicht verworren punktiert. Die Art ändert in der Färbung bis blaugrün oder blau, doch bleibt der dunklere Seitenstreif auf den Fld. erkennbar. — Sehr häufig im Sommer in Gebirgen. — 7—9 mm.

790. Gattung. Phytodecta (Gonioctena), Flecken-Bl.

A. Außenrand der Vorderschienen deutlich zahnartig erweitert.

a) Hsch. nur schwach gewölbt, seine Vorderecken etwas vorgezogen.

1] Körper breit elliptisch.

I] Beine ganz rot.

2439. **Rufipes,** Deg., rotbeiniger Fl. — Schwarz, Mundteile, Fühler (ausgenommen die dunklen Endglieder), Hsch., Fld. und Beine gelbrot; Hsch. oben sehr fein und sparsam, gegen die Seiten gröber punktiert, beiderseits am Hinterrande mit großer, schwarzer Makel; Schildchen schwarz; Fld. mit Reihen dicht gedrängter Punkte, dazwischen fein punktiert, jede neben dem Seitenrand mit drei, neben der Naht mit zwei schwarzen Flecken, die beiden hintersten Flecke oft punktförmig. — Im Frühjahr nicht selten auf Zitterpappelbüschen. — 5—7 mm.

II] Beine schwarz, höchstens die Schienen hell gefärbt.

2440. **Viminalis**, L., schwarzbeiniger Fl. — Aehnlich dem vorigen, aber die Beine ganz schwarz; Fühler nur an der Wurzel rötlich; Hsch. an den Seiten stärker punktiert, die beiden schwarzen Makeln am Hinterrand zu einem Flatschen vereinigt; Flb. wie vorher, die Flecke sehr veränderlich, oft sind nur die beiden an der Wurzel deutlich, oft sind alle Flecke ausgedehnt und mehr oder minder zusammengeflossen. — Vom April bis Juni, stellenweise sehr häufig auf Weidenbüschen. — 5—8 mm.

2441. **Flavicornis**, Suffr., rosthörniger Fl. — Schwarz, die ganzen Fühler, Flb., Hinterrand des letzten Bauchringes und die Schienen gelblich- oder braunrot. — Selten, in Süddeutschland. — 4½—5½ mm.

2] Körper länglich elliptisch.

2442. **Linnaeana**, Schrnk., roteckiger Fl. — Länglich elliptisch, schwarz; Hsch. ganz schwarz oder die Vorderecken mehr oder weniger gelbrot; Flb. wie die vorigen punktiert, gelbrot, schwarzgefleckt oder ganz schwarz mit rotem Seitenrand (Abart *Satanas*, Westh.); Fühlerwurzel, Schienen, Tarsen und Hinterrand des letzten Bauchringes rostrot. — Selten, auf Weiden. — 5—6 mm.

b) Hsch. stark gewölbt, die Vorderecken nicht vorgezogen.

2443. **Fornicata**, Brüggm., nahtfleckiger Fl. — Sehr stark gewölbt, schwarz, Hsch. und Flb. gelblich- oder bräunlichrot, ersteres sehr fein, gegen die Seiten stärker punktiert, an jeder Seite mit einer schwarzen Makel; Schildchen schwarz; Flb. mit Reihen seichter, dicht gedrängter Punkte, die Zwischenräume undeutlich punktiert, jede Flb. mit drei schwarzen Makeln, außerdem eine solche mitten auf der Naht; untre Fühlerhälfte, Schienen und Tarsen rostfarben. — Nicht häufig. — 5—6½ mm.

2444. **Olivacea**, Forst., schwarzgestreifter Fl. — Unten ganz oder nur die Brust schwarz; Kopf rostgelb mit schwarzen Augen; Hsch. oben fein und zerstreut, an den Seiten dichter punktiert, rostgelb, oft am Hinterrande mit zwei dunklen Makeln; Flb. mit Reihen tiefer, gedrängter, grober Punkte, rostgelb, die Punkte, Naht und ein mitunter fehlender Längsstreifen auf jeder Flb. schwärzlich; Fühler und Beine rostgelb. — Häufig auf Besenpfrieme. — 3½—4½ mm.

B. Vorderschienen nicht zahnartig erweitert.

2445. **Quinquepunctata**, F., fünfgepunkteter Fl. — Länglich, schwach gewölbt, unten schwarz, oben gelb, schwarz gefleckt oder ganz schwarz; Hsch. oben fein, an den Seiten etwas runzlig punktiert; Flb. mit starken Punktreihen; Fühlerwurzel und Beine mehr oder weniger gelb; die Hinterschienen weniger stark gezähnt als die Mittelschienen. — Selten, auf Vogelkirschen. — 5—6 mm.

2446. **Pallida**, L., gelber Fl. — Aehnlich den hellen Stücken des vorigen, stärker gewölbt, unten rotgelb, oben gelb; Hinterschienen ebenso stark als die Mittelschienen gezähnt. — Selten, auf Weidenbüschen. — 4½—6 mm.

791. Gattung. Phyllodecta, Metall-Bl.

2447. **Vulgatissima,** L., gemeiner M. — Langgestreckt, metallisch glänzend dunkelblau, grün oder schwärzlich, die Oberseite ebenso, seltner goldig oder kupfrig; Hsch. ungleichmäßig zerstreut punktiert; Fld. fein punktstreifig; Fühlerwurzel und Aftersitze rötlich. — Aeußerst häufig vom Herbst bis Frühjahr in Weidenpflanzungen. — 4¾—5½ mm.

2448. **Vitellinae,** L., eiförmiger M. — Sehr ähnlich dem vorigen, aber kürzer, eiförmig, die Fld. mit groben, regelmäßigen Punktstreifen. — Wie voriger. — 3¾—4½ mm.

792. Gattung. Hydrothassa, Sumpf-Bl.

a) Hsch. einfarbig grün; so breit als die Fld.

2449. **Aucta,** F., grünhalsiger S. — Dunkel- oder schwärzlich grün, seltner bläulich, glänzend; Hsch. ziemlich dicht und fein punktiert; Fld. punktiert gestreift mit breit gelbrotem Seitenrande. — Vom Herbst bis Frühjahr häufig auf Wiesen. — 3¼—4 mm.

b) Hsch. mit breit gelbrotem Seitenrande; schmaler als die Fld.

2450. **Marginella,** L., rotgerandeter S. — Durch das schmale, gelb gerandete Hsch. vom Vorigen unterschieden. — Auf feuchten Wiesen im Herbst bis Frühjahr sehr häufig. — 3¼—4½ mm.

2451. **Hannoverana,** F., rotgestreifter S. — Schwarzgrün, ähnlich dem Vorigen, die Punktstreifen der Fld. stärker und auf jeder ein rotgelber Längsstreif neben der Naht, der sich vorn bogig gegen die rote Färbung der Hsch.seite krümmt. Abart *Calthae*, Weise hat nur hinten an der Fld.spitze einen kurzen Ansatz dieses Streifens. — Im Frühjahr auf blühenden Wiesenblumen nicht selten. — 4—5 mm.

793. Gattung. Prasocuris, Schmal-Bl.

2452. **Phellandrii,** L., gelbgestreifter Schm. — Schmal und lang, schwach glänzend, schwarzgrün; Hsch. so lang als breit, mit geraden Seiten, zerstreut punktiert mit breit rotgelbem Seitenrand; Fld. stark punktiert gestreift, der Seitenrand und ein Streif neben der Naht rotgelb; untre Schenkelhälfte und Schienen rotgelb. — Ueberwintert in alten Rohrstengeln, sehr häufig. — 5½—6 mm.

2453. **Junci,** Brahm., einfarbiger Schm. — Lang und schmal, dunkelblau, wenig glänzend; Hsch. mit gerundeten Seiten, zerstreut punktiert; Fld. fein punktiert gestreift, Aftersitze rötlich. — Im Frühjahr nicht selten auf Wasser-Ehrenpreis. — 4—5 mm.

794. Gattung. Sclerophaedon, Kugel-Bl.

2454. **Carniolicus,** Germ., kupfriger K. — Körper fast halbkuglig, kupfrig oder dunkel erzgrün; Hsch. sehr zerstreut punktiert; jede Fld. mit neun groben Punktreihen und einigen Punkten neben dem Schildchen; Fühler und Tarsen mitunter bräunlich. — Selten. — 3 mm.

795. Gattung. Phaedon, Kugel-Bl.

2455. **Cochleariae,** F., eiförmiger K. — Gerundet eiförmig, gewölbt, glänzend dunkelgrün oder -blau; Kopf fein punktiert, auf der Stirn mit gekrümmter Querfurche; Hsch. fein punktiert; Fld. mit schwacher Schulterbeule, punktiert gestreift, die Zwischenräume fein gerunzelt; After oft rötlich, ebenso Fühlerwurzel und Tarsen. — Häufig auf Kohl- und Rettigarten. — 3—3½ mm.

2456. **Pyritosus,** Ross., länglicher K. — Länglich eiförmig; Färbung wie vorher; Kopf grob punktiert mit seichtem, winkligem Eindruck; Hsch. fein, an den Seiten gröber punktiert; Fld. mit je neun Punktreihen und einer kurzen neben dem Schildchen. — Häufig auf Kreuzblumen. — 3—4 mm.

796. Gattung. Plagiodera, Breithals-Bl.

2457. **Versicolora,** Laich., Br. — Breit eiförmig, flach gewölbt, unten schwarz, oben glänzend blau, dunkel blaugrün, violett oder kupfrig; Hsch. und Fld. fein punktiert, diese mit faltig erhabner Schulterbeule, dahinter mit seichter Furche. — Sehr häufig an Pappeln und Weiden. — 4—5 mm.

797. Gattung. Melasoma, (Lina), Baum-Bl.

A. Hsch. neben dem Seitenrande ohne punktierten Längseindruck.

2458. **Aeneum,** L., grüner L. — Glänzend grün, gold-, blaugrün, blau oder violettblau; Hsch. unregelmäßig, an den Seiten etwas dichter punktiert; Fld. gedrängt, etwas verworren punktiert; Fühlerwurzel und die Seiten der letzten Leibringe bräunlich. — Im Juni und Juli häufig auf Erlen. — 6—8½ mm.

B. Hsch. an den Seiten längs des Seitenrandes mit einem mehr oder minder tiefen, grobpunktierten Längseindruck.

a) Fld. nicht rot.

1] Fld. einfarbig.

2459. **Cupreum,** F., dunkelhalsiger, kupfriger B. — Dunkel erzfarben, kupfrig oder schwach goldgrün; Hsch. mit beiderseits flachem Längseindruck, dieser und der Seitenrand dicht grob punktiert; Fld. dicht punktiert, dunkelbraun oder violett; Fühlerwurzel und Hinterleibseiten rostfarben. — Im Sommer an Erlen und Weiden. — 8 bis 9½ mm.

2460. **Collare,** L., randhalsiger, dunkelflügliger B. — Schwärzlich oder schwarzblau; Hsch. wie vorher, aber die Seiten nur sehr sparsam punktiert und gelbrot gefärbt; Fld. sehr dicht punktiert, schwarzblau, -violett oder schwach kupfrig; Fühlerwurzel, oft auch die Beine mit Ausnahme der Kniee, sowie der Seitenrand der Bauchringe rostfarben. — Im Sommer, besonders auf Sumpfwiesen an Weidensträuchern. — 6—8 mm.

2] Fld. gefleckt.

2461. **Vigintipunctatum,** Scop., zwanziggefleckter B. — Glänzend schwarzgrün; Hsch. mit gelben Seitenrändern; Fld. punktiert, strohgelb, mit schwarzer Naht, rötlichem Seitenrand und jede mit zehn schwarzen Flecken; Schenkel- und Schienenwurzel mehr oder minder rötlich. — Nicht häufig. — 6—8 mm.

2462. **Lapponicum,** L., bindenfleckiger B. — Schwarzgrün; Fld. braungelb mit schwarzgrüner Naht, einer solchen, oft in zwei Flecke aufgelösten Schultermakel, einer, den Seitenrand nicht erreichenden Mittelbinde und zwei, oft zusammenfließenden Makeln vor der Spitze. — Im Norden, sowie auf Gebirgen. — 6½—7 mm.

b) Fld rot.

1] Die Nahtspitze der Fld. schwarz.

2463. **Populi,** L., großer Pappel-B. — Stark gewölbt, glänzend schwarzblau; Fld. ziegelrot, ihre äußerste Spitze an der Naht schwarz. — Im ersten Frühjahr und im Sommer häufig auf Pappelsträuchern, besonders in Wäldern. — 9—13 mm.

2] Fld. ganz einfarbig rot.

2464. **Tremulae,** F., Zitterpappel-B. — Glänzend schwarzgrün; Hsch. mit seichten Längseindrücken, der Seitenrand hinten schwach gerundet; Fld. fein punktiert, ziegelrot. — Nicht häufig auf Zitterpappelsträuchern. — 7—9 mm.

2465. **Longicolle,** Suffr., rotflügliger Weiden-B. — Aehnlich dem Vorigen, aber der Seitenrand des Hschs. ist hinten gerade oder schwach ausgeschweift, die Längseindrücke sind tief, grob punktiert. — Häufig im Sommer auf Weiden und Pappeln. — 8—10 mm.

8. U. F. *Galerucini*, Frucht-Bl.

	Klauen in zwei ungleiche Teile gespalten . . .	1.
	Klauen an der Wurzel breit, dreieckig, zahnartig erweitert	4.
1.	Fld. mit fast geraden Seitenrändern, viel länger als zusammen breit	2.
	Fld. nach hinten mehr oder weniger bauchig erweitert, wenig länger als zusammen breit . .	3.
2.	Fld. höchst fein lederartig gerunzelt	Trirhabda.
	Fld. deutlich punktiert	Galerucella.
3.	Kopf mit den Augen so breit oder breiter als der Vorderrand des Hschs.; Fld. nur wenig bauchig erweitert; meist hell gefärbt	Lochmaea.
	Kopf schmaler als der Vorderrand des Hschs.; Fld. sehr breit bauchig erweitert; meist dunkel gefärbt	Galeruca.
4.	Vorderrand des Hschs. mehr oder weniger ausgerandet mit vorgezognen Ecken	5.
	Vorderrand des Hschs. gerade	6.
5.	Schildchen hinten scharfspitzig (Käfer einfarbig dunkelblau)	Agelastica.
	Schildchen mit abgerundeter Spitze (Käfer rötlichgelb mit grünen Fld.)	Agelasa.
6.	Der umgeschlagne Seitenrand der Fld. ist nicht deutlich abgesetzt	Phyllobrotica.
	Der umgeschlagne Seitenrand der Fld. ist von feinen, erhabnen Linien begrenzt	Luperus.

798. Gattung. Agelastica, Erlen-Kr.

2466. **Alni**, L., E. — Ganz einfarbig glänzend dunkel stahl- oder violettblau; Hsch. und Fld. dicht und fein punktiert. — Im Mai und Juni sehr häufig auf Erlenbüschen. — 7—8 mm.

799. Gattung, Phyllobrotica, Flecken-Kr.

2467. **Quadrimaculata**, L., Fl. — Brust, Bauch und Hinterkopf schwarz, das Uebrige gelb, jede Fld. an der Wurzel mit kleiner, vor der Spitze mit großer, rundlicher, schwarzbrauner Makel; Fühler von 3/4 Körperlänge; Hsch. glatt; Fld. seicht und undeutlich punktiert. — Im Juli an Wasserpflanzen auf Sumpfwiesen; selten. — 6—7 mm.

800. Gattung. Luperus, Randflügel-Kr.

a) Zweites und drittes Fühlerglied gleich lang (Calomicrus).

2468. **Nigrofasciatus**, Goez., schwarzgerandeter K. — Glänzend, schwarz; Hsch. blaßgelb mit mehr oder minder breit schwarzem Hinterrande; Fld. blaßgelb, die Naht sehr breit, die andern Ränder schmal schwarz; Fühler beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer als der Körper, ihre vier Wurzelglieder rostrot; Schienen gelblich. — Selten, auf Besenpfriemen. — 3—4 mm.

2469. **Pinicola**, Duft., pechbrauner Kr. — Pech- oder schwarzbraun, glänzend; Hsch. heller braun; Fühlerlänge und Färbung wie vorher; Kniee, Schienen und Tarsen gelblich. — Im Juni und Juli nicht selten auf jungen Kiefern. — ♂ 3, ♀ 3 3/4 mm.

b) Zweites Fühlerglied kürzer als das dritte (Luperus).

1] Hsch. ganz dunkel.

2470. **Rufipes**, Scop., schwarzer, gelbbeiniger K. — Glänzend schwarz, Hsch. fein gerandet, auf der Scheibe glatt; Fld. kaum sichtbar punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Im Juni häufig auf Laubholz. — 4—5 mm.

2471. **Xanthopoda**, Schrnk., schwarzblauer, gelbbeiniger K. — Schwarzblau, glänzend; Hsch. überall fein und dicht punktiert; Fld. ebenso; Fühler und Beine wie vorher, aber die Schenkel bis gegen die Spitze schwärzlich. — Selten. — 4—5 mm.

2] Hsch. gelbrot oder mit dunkler Scheibe.

2472. **Flavipes**, L., gelbhalsiger K. — Glänzend schwarz; Hsch. glatt, gelb oder gelbrot, mitunter die Scheibe dunkler; Fld. seicht, etwas runzlig punktiert; Fühlerwurzel und Beine mit Ausnahme der Schenkelwurzel rostgelb. — Im Juni häufig auf Laubholz. — 4—4 1/2 mm.

801. Gattung. Lochmaea, Schräghals-Kr.

2473. **Capreae**, L., brauner Schr. — Unten schwarz, oben hell gelbbraun, grob und runzlig punktiert; Hsch. mit einigen braunen Grübchen, die Hinterecken nach vorn abgeschrägt; Fühler- und Schienenwurzel gelbbraun. — Vom April bis Oktober äußerst häufig auf Gesträuchen. — 4—5 1/2 mm.

2474. **Crataegi,** Forst. (Sanguinea, F.), roter Schr. — Unten schwarz, fein grau behaart, oben blutrot, grob, tief und dicht punktiert; Hsch. mit nach vorn abgeschrägten Hinterecken und jederseits mit großer, flacher Grube; Fld. stark gewölbt, mitunter mit zwei dunklen Flecken; untre Fühlerhälfte und Beine, sowie Afterspitze blutrot, mitunter die Beine teilweise schwarz. — Nicht häufig im September auf Gesträuchen. — 4 mm.

802. Gattung. Trirhabda, Schneeball-Fr.

2475. **Viburni,** Payk., Schn. — Ganz gelbbraun, oben fein, seidenglänzend behaart; Augen, Stirn, Seiten und die vertiefte Mitte des Hschs., Schildchen, Schulterhöcker und die Spitzen der Fühlerwurzelglieder schwärzlich. — Im September und Oktober häufig auf Gesträuchen, besonders wildem Schneeball. — 5—6 mm.

803. Gattung. Galerucella (Galeruca), Eckhals-Fr.

a) Hsch. glänzend glatt, nur die beiden flachen, grubenartigen Vertiefungen punktiert.

2476. **Nymphaeae,** L., Seerosen-E. — Langgestreckt und ziemlich flach, sehr wenig gewölbt; schwärzlich braun oder schwarz; Mundteile, Hsch. mit Ausnahme der vertieften, schwärzlichen Stellen, Seitenrand der Fld., Wurzel der Fühlerglieder und die Beine braungelb; Hsch. hinten mehr als vorn verengt, die Mittelgrube in der Mitte gewöhnlich unterbrochen. — Im Sommer und Herbst häufig auf Wasserpflanzen. — 6 mm.

2477. **Aquatica,** Fourc., glatthalsiger E. — Aehnlich dem vorigen, kürzer, wenig mehr gewölbt und von viel hellerer Färbung; die Eindrücke auf dem Hsch. kleiner, das Schildchen schwarz, die zweite Fühlerhälfte ganz dunkel. — Im Sommer auf Wasserpflanzen. — 5 mm.

b) Hsch. auch oben auf der Scheibe punktiert.

1] Fld. hinten am Nahtwinkel abgerundet.

2478. **Xanthomelaena,** Schrk., schwarzgestreifter Ulmen-E. — Unten schwarz, oben schmutzig- oder braungelb; Stirn oberhalb der Fühlerwurzeln mit zwei glänzend schwarzen Erhabenheiten; Scheitel mit einer schwarzen, Hsch. mit drei solchen Makeln; jede Fld. neben dem Schildchen mit schwarzer Längsmakel und neben dem Seitenrand mit breitem, schwarzem Längsstreifen; Ränder der Bauchringe und Beine gelbbraun, Schenkel mit schwarzem Fleck vor der Spitze. — Häufig, auf Ulmen. — 5—6 mm.

2479. **Lineola,** F., braunaftriger E. — Unten schwarz, oben schmutzig gelbbraun oder dunkel graugelb; Stirn ohne Erhabenheiten; Scheitel, Mittelgrube des Hschs., Schildchen und Schulterhöcker schwarz; Hinterleibspitze und Beine gelbbraun. — Häufig. — $4^3/_4$—$5^1/_2$ mm.

2] Fld. hinten am Nahtwinkel in eine kurze Spitze ausgezogen.

2480. **Calmariensis,** L., schwarzgestreifter, tiefpunktierter E. — Unten schwarz, Vorderbrust und After gelbbraun, oben heller oder dunkler gelbbraun, tief punktiert; Scheitel, Mittelgrube des Hschs., Schildchen, gewöhnlich auch der Schulterhöcker oder ein hinten abge-

kürzter Längsstreif neben der Naht schwarz; Beine gelbbraun. — Im Mai und Juni auf Sumpfwiesen, stellenweise häufig. — 4—4½ mm.

2481. **Tenella**, L., gelbhalsiger E. — Sehr ähnlich dem vorigen, kleiner; das Hsch. ganz bräunlichgelb, seine Hinterecken spitz vortretend; Fld. mit etwas helleren Seitenrändern. — Seltner, auf Wasserpflanzen. — 3½ mm.

804. Gattung. Galeruca (Adimonia), Breitflügel-Fr.

a) Fld. höchstens mit undeutlichen Spuren von Längsrippen.

2482. **Tanaceti**, L., schwarzer Br. — Ganz schwarz, oben sehr grob und dicht punktiert. — Sehr häufig im Sommer und Herbst an Feldrainen. — 7—9 mm.

b) Fld. mit deutlichen Längsrippen.

2483. **Pomonae**, Scop., großer, brauner Br. — Schwarz oder schwarzbraun, die Fld. etwas heller; Oberseite sehr dicht und grob punktiert; Seitenrand des Hschs. vor der Mitte stark aufgebogen; die Rippen der Fld. nicht unterbrochen, der Nahtwinkel abgerundet. — Im August bis Oktober häufig an grasigen Bergabhängen. — 9—11 mm.

2484. **Interrupta**, Ol., kleiner, brauner E. — Färbung wie beim vorigen; Hsch.seiten nicht aufgebogen; alle Rippen der Fld. häufig unterbrochen, Nahtwinkel ziemlich rechtwinklig. — Auf sandigen Grasplätzen vom Herbst bis Frühjahr. — 5—7 mm.

805. Gattung. Agelasa, Glanz-Fr.

2485. **Halensis**, L., Gl. — Rotgelb, Hinterkopf und Scheitel glänzendgrün; Hsch. oben mit zwei grubenförmigen Eindrücken; Fühler schwärzlich. — Im Sommer und Herbst häufig auf niedern Pflanzen. — 4½—6 mm.

9. U. F. *Halticini*, Erdflöhe*).

	Körper eiförmig oder länglich eiförmig . . .	1.
	Körper kuglig oder halbkugelförmig	12.
1.	Erster Bauchring so lang als die vier übrigen zusammen; Fühler zehngliedrig	**Psylliodes.**
	Erster Bauchring höchstens den dritten Teil des Hinterleibes einnehmend; Fühler elfgliedrig . .	2.
2.	Hinterschienen an der Spitze mit gabeligem Enddorn; Kopf in das Hsch. zurückgezogen, letzteres am Hinterrande ohne Querfurche	**Dibolia.**
	Schienen an der Spitze mit einfachem Dorn; Kopf vorgestreckt	3.
3.	Erstes Tarsenglied so lang oder länger als die halbe Schiene	**Longitarsus.**
	Erstes Tarsenglied kürzer als die halbe Schiene .	4.
4.	Hinterschienen mit breiter Rinne, deren Rand am Ende zahnartig erweitert ist; die beiden ersten Bauchringe verwachsen	**Chaetocnema.**
	Hinterschienen mit schwacher, am Außenrande ungezähnter Rinne; Bauchringe frei beweglich .	5.

*) Die Hinterbeine der meisten Erdflöhe haben stark keulig verdickte Hinterschenkel und sind zum Springen eingerichtet.

5. Hsch. vor dem Hinterrande mit tiefer Querfurche . . . 6.
   Hsch. ohne Querfurche . . . . 8.
6. Die Querfurche endigt weit vor dem Seitenrande in einer runden, tiefen Grube . . . . . . Hermoeophagus.
   Die Querfurche ist beiderseits durch einen vertieften Längseindruck begrenzt . . . . . . 7.
   Die Querfurche ist beiderseits durch keine Vertiefung begrenzt und erreicht fast den Seitenrand . . . . Haltica.
7. Fld. kahl . . . . Crepidodera.
   Fld. in den Zwischenräumen mit einer Reihe kurzer, nach hinten gerichteter Härchen . . . Epitrix.
8. Hsch. beiderseits am Hinterrande mit kurzem Längseindruck . . . . 9.
   Hsch. ganz ohne Eindrücke . . . . 10.
9. Fühler allmählig gegen die Spitze verdickt; Hsch. mit spitz, etwas nach außen gerichteten Vorderecken . . . . Podagrica.
   Fühler dünn mit fünf etwas abgesetzt verdickten Endgliedern; Vorderecken des Hschs. nicht nach außen vorspringend . . . . Mantura.
10. Fld. mit starken Punktstreifen . . . . . . Batophila.
    Fld. verworren punktiert oder nur an der Wurzel mit schwachen Punktreihen . . . . 11.
11. Hinterrand des Hschs. fast gerade; Stirn ohne deutliche Höcker . . . . Phyllotreta.
    Hinterrand des Hschs. gebogen; Stirn zwischen den Augen mit zwei deutlichen Höckern . . . Aphthona.
12. Fünftes Fühlerglied doppelt so lang als das vierte; Seitenrand des Hschs. ziemlich gerade; (Körper dunkel erzgrün oder schwärzlich) . . 13.
    Fünftes Fühlerglied nicht oder nur wenig länger als das vierte; Seitenrand des Hschs. sanft gerundet (Körper gelbrot) . . . . 15.
13. Seitenrand der Fld. hinter der Mitte tief ausgebuchtet; Vorderrand der Vorderbrust kragenartig erweitert . . . . Apteropeda.
    Seitenrand der Fld. hinter der Mitte nur flach gebuchtet; Vorderrand der Vorderbrust tief ausgeschnitten . . . . 14.
14. Körper kuglig eiförmig; Fühler gegen die Spitze sehr allmälig verdickt . . . . Hypnophila.
    Körper halbkugelförmig; Fühler mit drei deutlich größeren Endgliedern . . . . Mniophila.
15. Schienen oben mit breiter Rinne zum Einlegen der Tarsen; Kopfschild tief ausgeschnitten . . Argopus.
    Schienen ohne Rinne; Kopfschild nicht ausgeschnitten . . . . Sphaeroderma.

806. Gattung. Podagrica, Eckhals-E.

2486. **Fuscipes, L.**, schwarzbeiniger E. — Unten schwarz; Kopf und Hsch. rot, dieses beiderseits am Hinterrande mit einem kleinen Grübchen; Fld. vorn fein gestreift, blau oder blaugrün; Fühlerwurzel rot. — Nicht häufig auf niedern Pflanzen. — $2^1/_2$ mm.

2487. **Fuscicornis, L.**, gelbrotbeiniger E. — Brust und Bauch schwarz; Kopf und Hsch. gelbrot, dieses ohne Grübchen; Fld. höchst fein, verworren punktiert, glänzend dunkelblau; die Wurzelhälfte der Fühler und die Beine gelbrot. — Sehr häufig auf Gartenmalven. — $3^1/_2$—5 mm.

807. Gattung. Crepidodera, Längsgruben-K.

a) Stirnhöckerchen deutlich abgegrenzt, länglich.

1] Hsch. auf der Unterseite gelbrot.

2488. **Rufipes,** L., rothalsiger L. — Brust und Bauch schwarz; Kopf und Hsch. ganz gelbrot und nur die Augen schwarz; Hsch. nicht punktiert; Fld. mit groben, bis zur Spitze reichenden Punktstreifen, glänzend dunkel- oder grünblau; Fühler und Beine ganz gelbrot. — Nicht selten in Gärten auf Malven. — 3—3½ mm.

2] Hsch. unten von gleicher Färbung wie die übrige Unterseite.

2489. **Aurata,** Marsh., goldrothalsiger L. — Kupfrig, gold- oder dunkelgrün, das Hsch. oft stark goldrot glänzend, letztres grob punktiert, nach hinten deutlich verengt, vor den Hinterecken schwach gebuchtet; Fld. punktiert gestreift, blau oder blaugrün glänzend; untre Fühlerhälfte und Beine rostgelb, die Hinterschenkel in größrer oder geringerer Ausdehnung schwarz. — Nicht selten. — 2½—3½ mm.

2490. **Helxines,** L., glänzend grüner, gelbhörniger L. — Glänzend grün, blau- oder goldgrün oder violettblau, das Hsch. oft goldrot, letztres hinten wenig verengt, mehr oder weniger stark punktiert; Fld. wie beim vorigen, ebenso die Beine; Fühler ganz rostgelb. — Aeußerst häufig im Frühjahr auf Weiden. — 3—4 mm.

b) Stirnhöckerchen rundlich, zusammenfließend oder undeutlich.

1] Körper glänzend dunkel erzfarben.

2491. **Modeeri,** L., erzfarbner, gelbspitziger L. — Hsch. sehr fein punktiert, hinten mit seichtem Quereindruck; Fld. mit gelber Spitze und oft etwas hellerer Schulter; Fühlerwurzel und Beine gelb. — Häufig auf sandigen Grasplätzen. — 2 mm.

2] Körper ganz gelbrot oder rostrot; nur die Augen schwarz.

I] Hsch. vor den Hinterecken etwas buchtig verengt.

2492. **Transversa,** Mrsh., rostroter, starkpunktierter L. — Rostrot oder rostgelb, glänzend; Hsch. auf der Scheibe sehr zerstreut, aber deutlich punktiert; Fld. mit unregelmäßigen Reihen grober Punkte, welche verworren oder doppelt stehen. — Ziemlich häufig. — 4—5 mm.

II] Hsch. vor den Hinterecken nicht verengt.

2493. **Impressa,** F., rostroter, feinpunktierter L. — Sehr ähnlich dem vorigen, die Punktierung auf dem Hsch. höchst fein und auf den Fld. ebenfalls feiner. — Ebenso. — 4—5 mm.

2494. **Ferruginea,** Scop., kleiner, rostroter L. — Sehr ähnlich den beiden vorigen, aber die Punkte der Fld. bilden regelmäßige Reihen von einzeln stehenden Punkten. — Häufig im Sommer auf Disteln und niedern Pflanzen. — 3—4½ mm.

808. Gattung. Hypnophila, Großaugen-K.

2495. **Obesa,** Walt., Gr. — Stark glänzend metall- oder schwarzbraun; Hsch. fein punktiert, hinten beiderseits eingedrückt; Fld. tief gestreift punktiert; Fühler und Beine rostfarben, Hinterschenkel

dunkel; Flügel fehlen. — In Gebirgen unter Moos, nicht häufig. — 2—2½ mm.

809. Gattung. Epitrix, Haarflügel-E.

2496. **Pubescens,** Koch, Bittersüß-H. — Schwach glänzend, schwarz; Hsch. mit geraden Seiten, tief und dicht punktiert; Fld. stark punktiert gestreift, die Zwischenräume mit feiner Punktreihe; Fühlerwurzel und Beine rostgelb, die Schenkel mehr oder weniger dunkel. — Auf Bittersüß (Solanum dulcamara). — 1½—1¾ mm.

2497. **Atropae,** Foudr., Bilsenkraut-H. — Aehnlich dem vorigen; Hsch. nach vorn deutlich verengt und dichter, fast runzlig punktiert; Fld. oft mit gelber Spitze und Schulter, seltner auch gelbem Seitenrand. — Auf Bilsenkraut (Hyoscyamus niger) und Tollkirsche (Atropa Belladonna). — 1¼—1¾ mm.

810. Gattung. Mantura, Dickhorn-E.

2498. **Rustica,** L., gelbspitziger D. — Langgestreckt, schwarz, oben bläulich schimmernd; Hsch. sparsam grob und tief punktiert; Fld. gestreift punktiert, schwarzblau mit rostgelber Spitze; Fühlerwurzel und Beine rostgelb, die Schenkel oft dunkler. — Auf trocknen Wiesen häufig. — 2—2¼ mm.

2499. **Obtusata,** Gyll., schwarzblauer D. — Länglich eiförmig, schwarzblau; Hsch. fein und dicht, an den Seiten stärker punktiert; Fld. fein punktiert gestreift; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostrot, Schenkel dunkler. — Ziemlich häufig. — 1½—2 mm.

811. Gattung. Chaetocnema, Zahnfurchen-E.

a) Kopf vorn gekielt (Plectroscelis).

2500. **Concinna,** Mrsh., bronzefarbner Z. — Unten dunkel, oben heller bronzefarben; Hsch. fast doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, stark und dicht punktiert; Fld. mit groben Punktstreifen, die Zwischenräume glatt oder nur äußerst fein gerunzelt; Fühlerwurzel und die Schienen teilweise rostbraun. — Häufig. — 1¾—2¾ mm.

2501. **Tibialis,** Ill., rostschieniger, erzfarbner Z. — Unten dunkel, oben heller erzfarben; Hsch. sehr dicht punktiert; Fld. mit regelmäßigen Punktstreifen und schuppig gerunzelten Zwischenräumen; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich, Schenkel dunkel. — Nicht selten. — 1¼—1¾ mm.

b) Kopf nicht gekielt (Chaetocnema).

2502. **Aridula,** Gyll., dunkel metallgrüner Z. — Eiförmig, dunkel metallgrün oder metallisch bronzefarben; Kopf und Hsch. dicht und sehr fein punktiert; Fld. verworren punktiert, nur am Außenrande mit deutlichen Streifen; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Nicht häufig; im Juni. — 1½—2 mm.

2503. **Hortensis,** Fourcr., grobpunktierter Z. — Eiförmig, erzbraun; Kopf und Hsch. sehr dicht und grob punktiert, letztres fast

doppelt so breit als lang; Fld. mit ziemlich regelmäßigen Punktstreifen; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen rostbräunlich. — Sehr häufig. — $1^1/_2$—$1^3/_4$ mm.

812. Gattung. Psylliodes, Langbauch-E.

A. Kopf von dem Vorderrande des Hschs. nicht bedeckt.

a) Hinterschienen wenig gekrümmt; zweites und drittes Fühlerglied gleich lang.

1] Fld. dunkelfarbig.

I] Kopf größtenteils rot.

2504. **Chrysocephala,** L., großer, rostmäuliger E. — Unten dunkel grünblau; Mund und Vorderkopf, seltner der ganze Kopf rostrot; Hsch. und Fld. grünblau, sehr fein punktiert, die letzteren mit Punktstreifen; Fühlerwurzel und Beine rostfarben, die Hinterschenkel gewöhnlich dunkel. — Stellenweise sehr häufig und die Larven dann schädlich an Raps und Rübsamen. — $3^3/_4$—$4^1/_2$ mm.

2505. **Cyanoptera,** Ill., kleiner, rostmäuliger E. — Aehnlich dem vorigen, kleiner; Hsch. dicht und stark punktiert; Fld. dunkelblau mit deutlich punktierten Zwischenräumen. — Selten. — $2^3/_4$—$3^1/_4$ mm.

II] Kopf von der Farbe der Oberseite.

2506. **Napi,** Koch, blauer Raps-E. — Einfarbig schwarzblau oder blaugrün; Fld. punktiert gestreift, die Zwischenräume schwach oder undeutlich punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostgelb, die Hinterschenkel mehr oder weniger dunkel. — Nicht häufig. — 2 mm.

2] Fld. gelbbraun, meist mit dunkler Naht.

2507. **Affinis,** Payk., gelbbraunflügliger E. — Unten schwarz, oben gelbbraun; Hsch. deutlich und dicht punktiert, der Seitenrand breit abgesetzt, am Hinterrand beiderseits ein kleines Grübchen, rostgelb; Fld. punktiert gestreift.

b) Hinterschienen stark gekrümmt; zweites Fühlerglied länger als das dritte.

2508. **Dulcamarae,** Koch, Bittersüß-E. — Glänzend schwarzbraun, unten schwarz; Fld. punktiert gestreift; Fühlerwurzel rostgelb, Beine schwarz mit hellen Schienen. — Nicht häufig auf Bittersüß. — 3 mm.

B. Kopf oben von dem Hsch. bedeckt, dieses stark und dicht punktiert.

2509. **Cucullatus,** Ill., grubenstirniger E. — Unten schwarz, oben schwarz- oder dunkel metallgrün; Stirn mit einem Grübchen; Fld. mit regelmäßigen Punktstreifen, die Zwischenräume sehr undeutlich und zerstreut punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostgelb, Hinterschenkel dunkel. — Nicht häufig. — $2^1/_2$—3 mm.

813. Gattung. Haltica, Erdfloh.

a) Fld. neben dem Seitenrande mit einer erhabnen Längsfalte.

2510. **Erucae,** Ol., faltenflügliger E. — Länglich eiförmig, glänzend dunkelblau oder grünlichblau; Fld. fein zerstreut punktiert, innen neben der Längsfalte mit tiefer, breiter Furche. — Im Juni und

Juli, stellenweise häufig, auf Eichen, Weiden und Birken. — 4½ bis 5½ mm.

b) Fld. ohne Längsfalte und Furche.

2511. **Lythri,** Aub., kornblumenblauer E. — Kornblumenblau; Hsch. mit zweimal gebuchteter Querfurche; Fld. fein und zerstreut punktiert, nach hinten erweitert. — Nicht häufig. — 4—5 mm.

2512. **Oleracea,** L., gemeiner E. — Stark glänzend grün, seltner blaugrün; Hsch. mit tiefer, gerader Querfurche; Fld. in der Mitte am breitesten, sehr fein punktiert. — Aeußerst häufig auf verschiedenen Pflanzen, in Gärten und Feldern oft an Gemüsepflanzen schädlich. — 3¾—4½ mm.

814. Gattung. Hermoeophaga, Grubenhals-E.

2513. **Mercurialis,** F., Gr. — Kurz eiförmig, stark gewölbt, unten schwarz, oben schwarzblau, sehr fein punktiert; Wurzel der Fühler rötlich. — In Wäldern auf Bingelkraut (Mercurialis annua) ziemlich häufig. — 2½—2¾ mm.

815. Gattung. Batophila, Himbeeren-E.

2514. **Rubi,** Payk., H. — Stark gewölbt, eiförmig, glänzend schwarz; Stirn stark gewölbt mit kleinem Längsgrübchen; Hsch. dicht punktiert; Fld. mit sehr starken Punktstreifen; Fühler und Beine rostgelb. — Sehr häufig auf Him- und Brombeeren. — 2½ mm.

816. Gattung. Phyllotreta, Klein-E.

a) Fld. schwarz und gelb gezeichnet.

1] Jede Fld. mit gelbem Längsstreifen, der am Innenrande gebuchtet, außen in der Mitte tief ausgerandet, oder durch diese Ausrandung in zwei Makeln geteilt ist.

2515. **Exclamationis,** Th., doppelfleckiger Kl. — Glänzend schwarz, punktiert; jede Fld. mit zwei getrennten, selten innen schmal verbundenen, rostgelben Makeln; fünftes Fühlerglied des ♂ stark vergrößert, Fühlerwurzel, mitunter auch die Schienen rostbraun. — Häufig auf Wegerich und andern niedern Pflanzen. — 1½ mm.

2516. **Ochripes,** Curt., buchtfleckiger Kl. — Glänzend schwarz, dicht und stark punktiert; jede Fld. mit rostgelbem, von der Wurzel bis fast zur Spitze reichendem, außen in der Mitte tief gebuchtetem Längsstreifen; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig. — 1½—2 mm.

2] Jede Fld. mit gelbem Längsstreifen, dessen innerer Rand gerade, der äußere nur leicht gebuchtet ist.

2517. **Nemorum,** L., schwefelgelbstreifiger Kl. — Schwarz, grün glänzend, oben mit großen, starken Punkten; Fld. an der Wurzel mit stellenweise gereihten Punkten und jede mit schwefelgelbem, am Außenrande sanft gebuchtetem Längsstreifen; Fühlerwurzel, Schienenmitte und Tarsen rostgelb. — Sehr häufig auf niedern Pflanzen. — 2½—3 mm.

2518. **Vittula,** Redt., gerabstreifiger Kl. — Aehnlich dem Vorigen; der Längsstreifen auf den Fld. ist am Außenrande ziemlich gerade, am Ende etwas nach außen erweitert; Schenkelwurzeln und Kniee rostbraun. — Aeußerst häufig. — $1^3/_4$—2 mm.

b) Fld. einfarbig dunkel.

2519. **Aterrima,** Schrnk., tiefschwarzer Kl. — Glänzend tiefschwarz und nur die Fühlerwurzel rostfarben; Fld. vorn mit gereihten, hinten verworrenen Punkten. — Häufig. — $1^1/_3$—$1^1/_2$ mm.

2520. **Nigripes,** F., schwarzhörniger Kl. — Oben schwach glänzend dunkelgrün; Stirn mit einer schmalen Erhabenheit; Fühler und Beine ganz schwarz. — Sehr häufig auf Kreuzblumen. — $1^1/_2$ bis 2 mm.

817. Gattung. Aphthona, Höckerstirn-E.

a) Beine ganz gelb oder bräunlichgelb, ebenso die Fühlerwurzel.

1] Fld. verworren punktiert.

2521. **Nonstriata,** Goeze, blauer Schwertlilien-H. — Unten schwarz, oben blau, länglich, flach; Stirn mit flachem, breitem Längswulst; Hsch. fast unpunktiert; Fld. fein und dicht punktiert; Hinterschenkel mit dunkler Spitze. — Häufig auf Schwertlilien. — $2^1/_4$—$2^3/_4$ mm.

2522. **Venustula,** Kutsch., violettblauer H. — Breit eiförmig, unten erzschwarz, oben gewölbt, stark glänzend violett- oder dunkelblau; Hsch. kurz, kaum punktiert; Fld. vorn höchst fein, hinten kaum sichtbar punktiert; untre Fühlerhälfte und Beine hellgelb, Schenkelwurzeln und Hinterschenkel schwärzlich. — Nicht häufig. — 1—$1^1/_4$ mm.

2] Fld. an der Wurzel mit gereihten Punkten.

2523. **Atrocaerulea,** Steph., blauschimmernder H. — Eiförmig, gewölbt, stark glänzend schwarz; Hsch. höchst fein punktiert; Fld. blauschimmernd; untre Fühlerhälfte und Beine mit Ausnahme der Hinterschenkel rostgelb. — Nicht häufig. — $1^1/_3$—$1^1/_2$ mm.

b) Nur die Tarsen, seltner teilweise auch die Schienen rostbraun.

2524. **Violacea,** Koch (Pseudacori, Foudr.), rostfüßiger H. — Eiförmig, wenig gewölbt, stark glänzend violett- oder schwarzblau; Fld. fein, hinten undeutlich punktiert; Fühlerwurzel rostbraun. — Häufig auf Wasserlilien. — $1^1/_2$—2 mm.

818. Gattung. Longitarsus, Langfuß-E.

A. Fld. dunkel, blau, grün, metallisch oder rotbraun.

a) Fld. metallisch braun, schwarz, blau oder grün, oder mit gelben Makeln.

1] Fld. einfarbig.

I] Oberseite erzbraun, grün oder blau.

2525. **Echii,** Koch, Natterkopf-L. — Unten schwarz; Hsch. breiter als lang, fein zerstreut punktiert; Fld. doppelt so lang als zusammen breit, elliptisch, der Seitenrand hinter der Mitte stark ausge-

buchtet, oben tief und gleichmäßig punktiert; Fühlerwurzel und Schienen gelbbraun. — Nicht häufig, auf Natterkopf (Echium vulgare). — 3—3¾ mm.

II] Oberseite schwarz.

* Fld. dicht, auf der Wurzelhälfte stellenweise gereiht punktiert.

2526. **Niger,** Koch, glänzend schwarzer, gereiht punktierter L. — Eiförmig, gewölbt, glänzend schwarz; Hsch. fein punktiert; Fühlerwurzel und Beine rostfarben. — Nicht häufig. — 2—2½ mm.

** Fld. ganz verworren punktiert.

2527. **Anchusae,** Payk., glänzend schwarzer Ochsenzungen-L. — Eiförmig, gewölbt, glänzend schwarz; Hsch. punktiert, Fld. stärker als dieses punktiert, hinten einzeln abgerundet und die Hinterleibspitze etwas frei lassend; Fühlerwurzel, Schienen und Tarsen gelbbraun. — Häufig auf Ochsenzunge (Anchusa) und Natterkopf. — 1¾—2 mm.

2528. **Ater,** F., pechschwarzer, verworren punktierter L. — Unten schwarz, oben schwach metallschimmernd pechschwarz, höchst fein punktiert; Hsch. viel breiter als lang; Fühlerwurzel und Beine blaßgelb, Hinterschenkel dunkel. — Nicht häufig. — 1½ mm.

2] Fld. mit gelben Makeln.

2529. **Holsaticus,** L., spitzenfleckiger L. — Stark glänzend schwarz, fein und dicht punktiert; jede Fld. mit runder, rostgelber Makel vor der Spitze; Fühlerwurzel und Beine rostgelb. — Nicht häufig. — 1½—1¾ mm.

2530. **Quadriguttatus,** Pont., vierfleckiger L. — Eiförmig, schwarz, dicht und fein punktiert; jede Fld. mit zwei gelben Makeln oder kurzen Linien, welche öfters zusammenhängen; Fühlerwurzel und Beine rostbräunlich, die Hinterschenkel schwarz. — Nicht häufig. — 1½ mm.

b) Fld. rostrot oder rotbraun, meist mit dunklerem Naht- und Seitenrand.

2531. **Luridus,** Scop., rostroter, dunkelnahtiger L. — Rostrot oder rotbraun; Fld. an der Wurzel stark und reihig punktiert. — Sehr häufig auf Borretsch (Borrago officinalis). — 1½—1¾ mm.

B. Fld. hellgelb oder hellbraun, oft mit dunkler Naht.

a) Wenigstens die Brust schwarz.

1] Fld.naht dunkel gefärbt.

I] Kopf und Hsch. bronzefarben.

2532. **Nasturtii,** F., Brunnenkressen-L. — Eiförmig, schwach gewölbt, pechschwarz, wenig glänzend; Hsch. grob, tief und dicht punktiert; Fld. sehr dicht verworren punktiert, blaßgelb mit schwärzlicher Naht und Außenrand; Fühlerwurzel und Beine rostgelb, Hinterschenkel dunkel. — Im Juli, August häufig auf Brunnenkresse, Natterkopf und andern niedern Pflanzen. — 1½—2 mm.

2533. **Suturalis,** Marsh., braunnahtiger L. — Länglich eiförmig, schwach gewölbt, glänzend pechschwarz; Hsch. punktiert; Fld. mit starker Schulterbeule, punktiert, hell bräunlichgelb mit schwarzbrauner

Naht, der Seitenrand in der Mitte dunkler; Fühler und Beine wie vorher. — Im westlichen Deutschland, nicht häufig. — 1¾—2¼ mm.

II) Kopf schwarz oder braun; Hsch. rostfarben, seltner schwärzlich.

* Fld.naht breit dunkel gesäumt.

2534. **Suturellus,** Duft., rosthalsiger, dunkelnahtiger L. — Brust und Bauch schwarz, das Uebrige braun, rostfarben oder dunkel, sehr veränderlich; Hsch. kaum punktiert, oft schwarzbraun; Fld. fein verworren punktiert mit vorragenden Schultern; Enddorn der Hinterschienen kurz und fein. — Ziemlich selten. — 1¾—2¼ mm.

2535. **Tabidus,** F., Wollkraut-L. — Veränderlich in der Färbung wie der Vorige, oft ganz hell rostfarben; Fld. verworren runzlig punktiert; Enddorn der Hinterschienen stark und lang. — Im Juli auf Wollkraut nicht selten. — 2¾—3¼ mm.

2536. **Sisymbrii,** F., Wegsenf-L. — Eiförmig, gewölbt, glänzend hell rostbräunlich, unten bis auf die Vorderbrust schwärzlich; Scheitel dunkel; Hsch. sehr fein punktiert; Fld. fein, vorn gereiht punktiert, heller gefärbt mit breiter, tief schwarzer Naht und einer Längsmakel am Außenrande. — Auf Wegsenf (Sisymbrium) nicht häufig. — 3—3½ mm.

** Fld.naht schmal dunkel gesäumt.

2537. **Atricillus,** L., rosthalsiger, schwarznahtiger L. — Kopf und Unterseite pechschwarz; Hsch. rotbraun, punktiert; Fld. stark gewölbt und gröber punktiert als das Hsch., hell gelbbraun mit schwarzer Naht; Beine rostfarben, die Hinterschenkel dunkel. — Sehr häufig. — 1¾—2 mm.

2538. **Melanocephalus,** Deg., schwarzköpfiger L. — Kopf schwarz; Hsch. rostgelb; Fld. mit schmaler, schwarzer Naht, dicht punktiert mit etwas vorragenden Schultern. — Häufig. — 1¾—2¼ mm.

2] Fld. ohne dunkle Naht.

2539. **Exoletus,** L. (Femoralis, Marsh.), rostköpfiger, gelbflügliger L. — Kopf rostrot; Hsch. viereckig, blaßgelb; Fld. stark gewölbt, lang eiförmig, fein punktiert, blaßgelb; Bauch schwarz. — Im Juli nicht selten auf Natterkopf. — 2½—3 mm.

b) Unterseite ganz einfarbig gelb oder rostfarben; höchstens ein Teil der Brust schwärzlich.

1] Schulterbeule deutlich vorspringend.

2540. **Ochroleucus,** Marsh., hellgelber L. — Blaßgelb, die Oberlippe und selten auch ein Teil der Brust schwärzlich; Fld. sehr fein verworren punktiert; Hinterschenkel mit schwarzer Spitze. — Nicht selten. — 2—2½ mm.

2] Schulterbeule undeutlich.

2541. **Pellucidus,** Foudr., gelbbrauner L. — Gelbbraun, Unterseite und Kopf dunkler; Hsch. um die Hälfte breiter als lang; Fld. durchscheinend, an der Wurzel gereiht punktiert. — Nicht häufig. — 1¾—2 mm.

819. Gattung. Dibolia, Kurzhals-E.

a) Fld. stark punktiert.

2542. **Femoralis,** Redt., verworren punktierter K. — Unten schwarz, oben dunkel metallisch grün, verworren punktiert; Hsch. über doppelt so breit als lang mit schwach gerundeten Seiten; Fühler rostgelb mit dunkler Spitze, Beine rostgelb; Hinterschenkel schwarz. — Nicht häufig. — 3—3½ mm.

2543. **Occultans,** Koch, reihig punktierter K. — Metallisch schwarz, oben schwarzgrün oder schwarzblau; Hsch. oft bronzefarbig, grob und tief punktiert; Fld. grob gereiht punktiert; Stirn mit erhabner Linie; Schienen schwarzbraun. — Selten. — 2 mm.

b) Fld. fein punktiert.

2544. **Cryptocephalus,** Koch, erzbrauner, fein punktierter K. — Lang oval, erzbraun; Fld. mit feinen, unregelmäßigen Punktreihen, die Zwischenräume zerstreut punktiert; Fühler, Schienen und Tarsen rostgelb. — Nicht häufig, besonders im westlichen Deutschland. — 2½—3 mm.

820. Gattung. Apteropeda, Kragenbrust-E.

2545. **Orbiculata,** Marsh., Kr. — Erzglänzend blau, grün oder violett; Fld. reihig punktiert und dazwischen mit feinen, aber deutlichen Punkten; Außenrand der Hinterschienen stark und deutlich gezähnt. — Nicht häufig. — 2—2½ mm.

821. Gattung. Mniophila, Zwerg-E.

2546. **Muscorum,** Koch, Zw. — Unten metallisch glänzend pechbraun, oben dunkel metallisch; Fld. mit Punktreihen; Fühler und Beine rostbräunlich, die Hinterschenkel oft dunkler. — In feuchtem Moos an Bachufern. — ¾—1 mm.

822. Gattung. Sphaeroderma, Kugel-E.

2547. **Testaceum,** F., fein punktierter K. — Halbkuglig, glänzend gelbrot; Fld. höchst fein, kaum sichtbar punktiert. — Ziemlich häufig im Juli. — 2¾—3 mm.

2548. **Cardui,** Gyll., deutlich punktierter K. — Von vorigem durch deutliche Punktierung unterschieden. — Anfang Sommers auf Disteln nicht selten. — 3—3½ mm.

823. Gattung. Argopus, Furchenschienen-E.

2549. **Ahrensi,** Germ., F. — Halbkugelförmig, glänzend gelbrot, Kopf und Hsch. höchst fein, Fld. etwas stärker, stellenweise gereiht punktiert. — Im südlichen Deutschland und in Oesterreich auf sonnigen Grasplätzen. — 4—4½ mm.

10. U. F. *Hispini*, Stachel-Bl.

824. Gattung. Hispa, St.

2550. **Atra,** L., St., Igelkäfer. — Mattschwarz, die ganze Oberseite, auch die beiden ersten Fühlerglieder mit langen, spitzen, auf den Fld. zu vier Reihen geordneten Stacheln besetzt. — Vom Frühjahr bis Herbst nicht selten auf trocknen Grasplätzen. — 3—3½ mm.

11. U. F. *Cassidini*, Schildkäfer.

825. Gattung. Cassida, Sch.*)

A. Hinterecken des Hschs. scharfeckig, der Hinterrand so breit oder breiter als die Wurzel der Fld.

a) Fld. schwach gewölbt mit sehr breitem, flach abgesetztem Rand.

1] Fld. ohne erhabne Längsrippen.

I] Unterseite schwarz, Beine ganz schwarz oder nur teilweise grün.

2551. **Murraea,** L., gefleckter Sch. — Gerundet eiförmig, oben grün oder rotbraun, die Fld. schwarz gefleckt, regelmäßig punktstreifig. — Im Juni und Juli häufig auf Wasserminze. — 6—7 mm.

2552. **Vibex,** L. (Rubiginosa, Müll.), schwarzbauchiger, ungefleckter Sch. — Gerundet eiförmig, rotbraun oder grün, im letztren Fall oft mit rotbrauner Fld.wurzel oder Naht; Hsch. dicht und tief, die Fld. sehr grob gereiht punktiert. — Häufig auf niedern Pflanzen vom Mai bis August. — 5—7 mm.

II] Unterseite schwarz, Beine ganz grün oder rostfarben.

2553. **Sanguinosa,** Suffr., schwarzbauchiger, grünbeiniger Sch. — Gerundet eiförmig, unten schwarz, oben grün, Fld. neben der Naht mit einigen Punktstreifen und mit rotbrauner Wurzel; Hinterleib mit gelbem Saum. — Sehr häufig im Mai bis Juli auf Schafgarbe und andern niedern Pflanzen. — 6—7 mm.

2] Fld. mit erhabnen Längsrippen.

2554. **Sanguinolenta,** Müll., grüner, gerippter Sch. — Eiförmig, unten schwarz, oben grün; Fld. grob gestreift punktiert, jede mit zwei oder drei Längsrippen und dreieckiger, rotbrauner Makel an der Wurzel. — Nicht häufig auf Schafgarbe. — 4½—5½ mm.

b) Fld. stark gewölbt, der abgesetzte Rand etwas abwärts gebogen.

2555. **Vittata,** Vill. (Oblonga, Ill.), silberstreifiger Sch. — Unten schwarz, oben hellgrün; Hsch. oben fein, am Rande stärker punktiert; Fld. punktiert gestreift, jede mit einem breiten, silberglänzenden Streifen; der Saum des Bauches und die Beine gelbgrün. — Im Sommer, nicht häufig. — 5—6 mm.

2556. **Margaritacea,** Schall., grüngelber, purpurglänzender Sch. — Kurz eiförmig, unten Brust und Kopf schwarz, Bauch gelb; Oberseite grünlichgelb, purpurglänzend; Hsch. oben glatt,

*) Die Farben dieser Käfer verblassen nach dem Tode sehr bald, besonders geht die grüne Färbung in gelb über.

an den Rändern schwach punktiert; Fld. mit feinen Punktstreifen und glänzend glatten Zwischenräumen. — Selten. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

B. Hinterecken des Hschs. abgerundet, der Hinterrand nicht so breit als die Wurzel der Fld.

a) Fld. mit mehr oder weniger regelmäßigen Punktreihen.

1] Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. sind nicht erhaben.

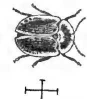
2557. **Ornata,** Creutz. (Azurea, F.), blaubindiger Sch. — Breit eiförmig, hochgewölbt, unten schwarz; Hsch. silbrig glänzend; Fld. gelb, der hochgewölbte Teil jeder Fld. purpurrot mit zwei silberblauen, nach dem Tode des Tieres gelben, schrägen Querbinden; Schienen und Tarsen gelb. — Selten. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

2558. **Nobilis,** L., goldstreifiger Sch. — Elliptisch; unten schwarz, oben blaß grünlichgelb; Fld. regelmäßig punktiert gestreift, der zweite Zwischenraum mit gold- oder silberglänzendem Zwischenraum; Saum des Hinterleibes und Beine gelb, die Schenkel dunkel. — Häufig vom Herbst bis Frühjahr. — $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

2] Die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. sind erhaben.

I] Mittelbrust am Vorderrande dreieckig ausgehöhlt; Oberseite rostbraun oder gefleckt.

2559. **Nebulosa,** L., gerippter, schwarzgefleckter Sch. (siehe Abbildung). — Eiförmig; unten schwarz, oben rostbraun oder grün, unregelmäßig schwarz gefleckt; Hsch. dicht und tief punktiert; Fld.



mit regelmäßigen Punktstreifen und stark erhabnen Zwischenräumen; der Saum des Bauches, die Schenkelspitzen, Schienen und Tarsen rot. — Im Sommer und Herbst sehr häufig auf Klee- und Runkelrübenfeldern, auf letzteren oft schädlich. — $5^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

2560. **Subferruginea,** Schr. (Ferruginea, F.), rostbrauner, rotbeiniger Sch. — Eiförmig, unten schwarz, oben rostbraun, schwach kupferglänzend; Hsch. tief punktiert; Fld. mit unregelmäßigen Punktreihen, die Zwischenräume erhaben; Fühler und Beine rot. — Ziemlich häufig auf Schafgarbe, Ackerwinde und andern niedern Pflanzen. — $4^1/_2$—6 mm.

II] Mittelbrust am Vorderrande halbrund ausgehöhlt; Oberseite blaß grüngelb.

2561. **Flaveola,** Thb., grüngelber, gerippter Sch. — Breit elliptisch, unten schwarz, der Bauch gelb gerandet; Hsch. oben fein, am Rande gröber punktiert; Fld. mit groben, regelmäßigen Punktstreifen, die Zwischenräume erhaben; Beine gelb. — Nicht häufig, auf Sternkraut. — 4—$5^1/_2$ mm.

b) Fld. ganz verworren punktiert.

2562. **Viridis**, L. (Equestris, F.), großer, grüner Sch. — Breit eiförmig, unten schwarz, oben grün; Hinterleib rostgelb gesäumt, Beine rostgelb. — Häufig auf Wasserminze vom Frühjahr bis Herbst. — 7—9 mm.

2563. **Hemisphaerica**, Herbst, runder, grüner Sch. — Beinahe rund; unten schwarz, der ganze Bauch gelb; oben grün oder gelblichgrün, Beine gelb. — Selten, auf Taubenkropf (Silene inflata). — 4 mm.

LXXIV. Fam. Coccinellidae, Kugelkäfer.

Kleinere Käfer mit kurzen, acht- bis elfgliedrigen Fühlern und dreigliedrigen Tarsen, deren Klauenglied aus zwei verwachsenen Teilen besteht. Die Käfer sind unten flach, rund oder eiförmig, oben meist sehr stark gewölbt, ihre Oberseite meist rot mit schwarzen Flecken oder umgekehrt. — Sie erscheinen mehrmals im Jahre, die im Herbst ausschlüpfenden überwintern. Ihre Larven sind arge Feinde der Blattläuse*).

	Mandibeln mit zwei Zähnen an der Spitze und zwei oder mehreren am Innenrande. (Die hierher gehörenden Tiere sind Pflanzenfresser) .	1.
	Mandibeln einfach oder nur an der Spitze gespalten (Blattlausfresser)	3.
1.	Körper geflügelt	2.
	Körper ungeflügelt	Cynegetis.
2.	Jede Klaue in zwei spitze Zähne gespalten, an der Wurzel zahnartig erweitert	Epilachna.
	Klauen nicht gespatten, nur unten zahnartig erweitert	Subcoccinella.
3.	Fühlerwurzel vollkommen von einem gerundet erweiterten Lappen des Kopfschildes verdeckt, welcher tief in die Augen reicht	4.
	Fühlerwurzel nicht bedeckt	5.
4.	Schenkellinie**) winklig oder halbkreisförmig; Klauen an der Wurzel gezähnt	Exochomus.
	Schenkellinie einen Viertelkreis bildend; Körper glänzend, kahl, nur das Hsch. am Rande fein behaart	Chilocorus.
5.	Fühler höchstens so lang als der Längsdurchmesser des Auges	6.
	Fühler viel länger als das Auge	8.
6.	Oberseite kahl; Fühler elfgliedrig	Hyperaspis.
	Oberseite behaart	7.
7.	Fühler achtgliedrig; Hsch. schmaler als die Wurzel der Fld., hinten ohne Randlinie	Novius.
	Fühler elfgliedrig; Hsch. so breit als die Wurzel der Fld., vor dem Hinterrande mit einer Randlinie	Scymnus.

---

*) Einteilung der Gattungen nach den Bestimmungstabellen von Jul. Weise.

**) Schenkellinie heißt eine erhabne Linie jederseits auf dem ersten Bauchring.

8. Körper ziemlich lang behaart; Augen grob fazettiert; Fühler reichen bis zur Wurzel des Hschs. . . . 9.
Oberseite kahl; Augen fein fazettiert; Fühler reichen nicht bis zur Hsch wurzel . . . . . 10.
9. Augen zum größten Teil bedeckt; Hsch. mit tiefer Längslinie neben dem Seitenrande; Fld. unregelmäßig grob punktiert . . . . Rhizobius.
Augen zum größten Teil frei; Hsch. ohne tiefe Längslinie; Fld. mit mehr oder minder regelmäßigen Punktreihen . . . . Coccidula.
10. Größte Breite des Hschs. befindet sich in oder vor der Mitte . . . . 11.
Größte Breite des Hschs. befindet sich hinter der Mitte . . . . 13.
11. Klauen einfach, ungezähnt . . . . Anisosticta.
Klauen gezähnt . . . . 12.
12. Erstes Tarsenglied der Vorderbeine beim ♂ stark erweitert, das dritte Fühlerglied schlank . . . Adonia.
Erstes Tarsenglied nicht erweitert . . . . . Hippodamia.
13. Schildchen sehr klein und schwer sichtbar . . . Micraspis.
Schildchen deutlich . . . . 14.
14. Fühlerkeule undeutlich gegliedert, die vorletzten Glieder breiter als lang . . . . 15.
Fühlerkeule lose gegliedert, die vorletzten Glieder länger als breit . . . . 16.
15. Schenkellinien des ersten Bauchringes vollständig; Vorderbrust gewölbt, ohne Kiellinien . . . Adalia.
Schenkellinien gespalten; Vorderbrust zwischen den Hüften flachgedrückt . . . . Coccinella.
16. Klauen an der Wurzel schlank . . . . . . Mysia.
Klauen an der Wurzel breit . . . . Halyzia.

826. Gattung. Epilachna, Großfleck-K.

2564. **Chrysomelina,** F., zwölffleckiger Gr. — Rotgelb, Seiten des Hschs. hinten ziemlich gerade; jede Fld. mit drei Paaren schwarzer, gerundeter Makeln, das erste Paar an der Wurzel, die beiden andern schräg gestellt. Abart *Costae*, Weise hat dunkle Fld. und rotgelb gerandete Makeln; bei Abart *Hieroglyphica*, Sulz. fließen die Makeln mehr oder weniger zusammen. — Auf Gichtrüben, im Süden, nicht häufig. — 7—9 mm.

2565. **Argus,** Fourcr., nahtfleckiger Gr. — Aehnlich dem vorigen; Hsch. mit gleichmäßig gerundeten Seiten; Fld. ebenso gefleckt, aber die beiden inneren Wurzelflecke bilden einen Doppelfleck auf der Naht; die Flecke mitunter hell gerandet. — Im Juli in Süddeutschland auf Zaun- oder Gichtrüben. — 6—8 mm.

827. Gattung. Subcoccinella, Feinpunkt-K.

2566. **Vigintiquatuorpunctata,** L., F. — Gleichmäßig gerundet, vorn und hinten gleichmäßig verengt, gelb oder braunrot; Hsch. meist mit schwarzem Mittelfleck; jede Fld. mit zwölf schwarzen Punkten. Abart *Livida*, Hbst. hat unpunktierte Fld.; *Haemorrhoidalis*, Fabr. hat schwarze Fld. mit einigen roten Punkten. — Sehr häufig im Sommer auf Seifenkraut und Luzerne. — 3—4 mm.

828. Gattung. Cynegetis, Ohnflügel-K.

2567. Impunctata, L., O. — Körper rund, nach hinten stark verengt; unten schwarz, oben mattbraun: Kopf schwarz; Hsch. oft mit dunkler Scheibe; Beine braun. — Häufig. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

829. Gattung. Hippodamia, Saumhals-K.

2568. Tredecimpunctata, L., S. — Länglich eiförmig, unten schwarz; Vorderkopf gelb, Hinterkopf schwarz; Hsch. schwarz mit schmal gelbem Vorder- und breitem Seitenrande, in letztrem ein, oft mit der Scheibe verbundner, schwarzer Punkt; Fld. mit je sechs schwarzen Flecken und einem Doppelfleck auf der Naht am Schildchen; Schienen teilweise und die Tarsen rostgelb. — Häufig vom Frühjahr bis Herbst an Wasserpflanzen. — 5—7 mm.

830. Gattung. Adonia, Breitfuß-K.

2569. Variegata, Goeze, Br. — Hsch. hinten gerandet, schwarz, Vorder- und Seitenrand schmal weißgelb, ebenso eine hinten abgekürzte Mittellinie und ein Punkt jederseits auf der Scheibe; Fld. rot, neben dem Schildchen heller, Flecke wie beim vorigen. Die Punkte sind vielfachen Aenderungen unterworfen. — Ueberall häufig. — 3—$5^1/_2$ mm.

831. Gattung. Anisosticta, Randhals-K.

2570. Novemdecimpunctata, L., R. — Langgestreckt, Oberseite heller oder bräunlichgelb; Hsch. mit abgesetztem Seitenrande und jederseits mit drei schwarzen Punkten; Fld. je mit neun schwarzen Punkten und einem Doppelpunkt auf der Naht am Schildchen. — Häufig auf Sumpfwiesen. — 3—4 mm.

832. Gattung. Adalia, Hochbrust-K.

a) Hsch. am ganzen Hinterrande gerandet.

2571. Obliterata, L., randhalsiger H. — Lang eiförmig, oben heller oder dunkler schmutziggelb; Hsch. mit vier dunklen Punkten, welche oft zusammenfließen; Fld. gewöhnlich mit helleren Rändern, ungefleckt oder mit schwärzlichen Sprenkeln. — Häufig in Nadelholzwaldungen. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Hsch. nur an den Hinterecken gerandet.

2572. Bothnica, Payk., linienhalsiger H. — Oben gelb; Hsch. mit drei schwarzen Längslinien, von denen die beiden äußeren gebogen, die innere hinten abgekürzt ist, alle drei vereinigen sich oft am Vorderrande mehr oder weniger bis zur Mitte; Fld. mit fein schwarzer, vorn, in der Mitte und hinten etwas fleckig erweiterter Naht, außerdem jede mit sechs schwarzen Fleckchen; Fußklauen kurz mit sehr kleinem Zahn. — Nicht häufig, besonders in Bergwäldern an Fichten. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

2573. Bipunctata, L., zweipunktierter H. — Hsch. schwarz, vorn schmal, an den Seiten sehr breit weißlich gesäumt; Fld. rot, jede

in der Mitte mit schwarzem Punkt. Die Art ist außerordentlich veränderlich; die Punkte fehlen ganz, oder es sind auf jeder Fld. drei oder vier vorhanden, welche wiederum zu Querbinden zusammenfließen können. Letztere endlich können sich so ausdehnen, daß von der Grundfarbe nur einige rote Makeln übrig bleiben. — Aeußerst häufig, fast im ganzen Jahre anzutreffen. — $3^1/_2$—$5^1/_2$ mm.

833. Gattung. Coccinella, Kugelkäfer, Marienkäferchen, Sonnenkälbchen.

A. Mittelbrust mit geradem Vorderrande.

a) Fld. gelb oder rot, schwarz gefleckt.

1] Hsch. schwarz, in den Vorderecken mit weißer Makel.

I] Fld. mit weißlicher Wurzel neben dem Schildchen und hinter diesem mit schwarzer Makel oder Binde; Epimeren der Mittelbrust weißgelb.

* Körper fast kreisrund.

2574. **Septempunctata,** L., siebenpunktierter K. (siehe Abbildung). — Hsch. schwarz mit viereckigem, weißem, auf der Unterseite nur schmalem Fleck in den Vorderecken; Fld. ziegelrot; jede mit



drei schwarzen Punkten und einem Doppelpunkt auf der Naht hinter dem Schildchen; oft sind die Punkte undeutlich oder es sind bis fünf auf jeder Fld. vorhanden. — Häufigste Art. — $5^1/_2$—8 mm.

2575. **Quinquepunctata,** L., fünfpunktierter K. — Aehnlich dem vorigen, kleiner; die Makel in den Vorderecken des Hschs. ist auch auf der Unterseite sehr breit; Fld. außer dem Nahtfleck jede mit zwei schwarzen Flecken, mitunter nur mit einem, oder mit je 3 bis 4 Punkten. — Sehr häufig. — $3^1/_2$—5 mm.

** Körper mehr oder weniger länglich.

2576. **Undecimpunctata,** L., elfpunktierter K. — Hsch. schwarz mit länglicher Makel in den Vorderecken, die oben und unten gleich ist; Fld. gelbrot, jede außer dem Doppelfleck auf der Naht mit fünf schwarzen Fleckchen, die oft mehr oder weniger verschwinden. — Nicht selten, stellenweise sehr häufig. — $3^1/_2$—5 mm.

II] Fld. mit breiter, welliger Querbinde hinter der Wurzel, welche an der Naht und jederseits am Seitenrande mit der Wurzel verbunden ist; Epimeren der Mittelbrust schwarz.

2577. **Hieroglyphica,** L., schwarzbindiger K. — Hsch. schwarz mit dreieckigem, weißgelbem Fleck in den Vorderecken. — Selten, im Sommer auf Kiefern an sumpfigen Wiesen. — $3^1/_2$—$4^1/_2$ mm.

2] Hsch. auf der Scheibe schwarz mit sehr breitem, weißgelbem Seitenrande, oder ganz weißgelb mit fünf bis sieben schwarzen Flecken.

2578. **Decempunctata,** L., zehnpunktierter K. — Fld. rostgelb oder gelbbraun, jede mit schwarzem Schulterfleck, drei in einer Querreihe stehenden in der Mitte und einem fünften vor der Spitze,

oft hinten noch ein sechster, die Flecke ausgedehnt oder ganz fehlend. — Aeußerst häufig auf Laubholzbüschen vom Juli bis Herbst. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Fld. schwarz mit gelben Flecken.

2579. **Quatuordecimpustulata,** L., vierzehnfleckiger K. — Oberseite glänzend schwarz; Kopf beim ♀ mit zwei gelben Flecken; Hsch. in den Vorderecken mit großer, innen mondförmig gekrümmter gelber Makel; jede Fld. mit sieben gelben Makeln, die hintere hinten ausgerandet; die Makeln fließen öfters zusammen. — Sehr häufig, überwintert gesellschaftlich. — 3—4 mm.

B. Mittelbrust am Vorderrande dreieckig ausgerandet (**Harmonia**).

a) Vorderbrust und Seitenstücke der Hinterbrust rotgelb oder schwärzlich.

2580. **Octodecimpunctata,** Scop., achtzehnfleckiger K. — Hsch. weißgelb mit sieben schwarzen Punkten, welche oft mehr oder weniger zusammenfließen; Fld. weißgelb oder gelbbräunlich mit je acht Flecken; diese oft mehr oder weniger verbunden oder verschwindend. — Nicht häufig. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Vorderbrust und Seitenstücke der Mittel- und Hinterbrust weißgelb.

2581. **Quadripunctata,** Pont., vierpunktierter K. — Flach und breit; Hsch. weißgelb mit elf schwarzen Punkten; Fld. gelbrot oder rostbraun mit je acht schwarzen, oft verschwindenden oder zusammenfließenden Punkten; von denen sechs in je zwei Querreihen stehen. — Nicht häufig, im Frühjahr unter Kiefernrinde. — 5—$6^1/_2$ mm.

834. Gattung. Mysia, Langfleck-K.

2582. **Oblongoguttata,** L., L. — Rotgelb; Hsch. am Seitenrande breit, nach innen gerundet weißgelb, vor dem Schildchen gewöhnlich heller, mitunter die Scheibe dunkel; jede Fld. neben dem Schildchen mit hellgelbem Fleck, vor der Mitte mit zwei, hinter derselben mit einer länglichen Makel mit einem hellgelben Längsstreifen nach außen, oft auch der Seitenrand heller. — Im Frühjahr bis Juli nicht selten auf Kiefern. — $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm.

835. Gattung. Halyzia, Augenfleck-K.

A. Die Naht ist vor der Spitze flach ausgeschnitten, der Ausschnitt mit kurzen gelblichen Haaren besetzt (**Anatis**).

2583. **Ocellata,** L., schwarzfleckiger A. — Unterseite und Hsch. schwarz, dieses mit sehr schmalem Vorder- und sehr breitem, hellgelbem Seitenrand, in diesem hinten am Rande ein schwarzer Fleck, außerdem zwei hellgelbe Punkte vor dem Schildchen; Fld. gelbrot, außen sehr schmal schwarz gesäumt, jede mit kurzem, schwarzen Strichel neben dem Schildchen, schwarzer Schultermakel, vor der Mitte vier, dahinter drei, vor der Spitze mit einer schmalen, schwarzen Makel; von den vier Makeln liegt eine unmittelbar am Seitenrande und ist gewöhnlich mit der nächsten verbunden; die Makeln sind oft hell umrandet. — Größte deutsche Art, nicht häufig. — 8—9 mm.

B. Die Naht ganzrandig ohne Ausschnitt.

a) Unterseite ganz hell oder nur die Brust und der erste Bauchring dunkel.

1] Vorderbrust mit zwei Kiellinien.

I] Vorderrand der Mittelbrust mit tiefem, gerundetem Ausschnitt.

2584. **Quatuordecimguttata,** L., vierzehntropfiger A. — Hell rostbraun; Hsch. mit weißgelbem, schmalem Vorder- und Seitenrand, letztrer neben den Hinterecken makelartig erweitert, eine kurze, öfters fehlende Mittellinie am Vorderrand weißgelb; Fld. mit je sieben, runden, gelbweißen Makeln, von denen eine an der Wurzel neben dem Schildchen steht. Die Makeln sind oft verbunden oder schwarzumrandet. — Sehr häufig. — $4^1/_2$—6 mm.

2585. **Quindecimguttata,** F., fünfzehntropfiger A. — Rostgelb; Hsch. mit breitem, weißlichem Seitenrande, welcher innen tief ausgerandet ist, meist auch ein Doppelfleck vor dem Schildchen; jede Fld. mit sieben gelbweißen, gerundeten Makeln. — Nicht häufig. — 5—$6^1/_2$ mm.

2586. **Decemguttata,** L., zehntropfiger A. — Rötlichgelb; Hsch. mit hellgelber, hinten fleckig erweiterter Mittellinie, schmalem Vorder- und breiterem, an den Hinterecken zu einer großen Makel erweitertem Seitenrande; jede Fld. mit fünf gerundeten, großen, hellgelben Makeln. — Im Juni an Baumblüten nicht selten. — 5—6 mm.

II] Vorderrand der Mittelbrust gerade.

2587. **Duodecimguttata,** Poda, zwölftropfiger A. — Rostbräunlich; Hsch. mit schmalem, hellerem, an den Hinterecken makelartig erweitertem Seitenrand; jede Fld. mit weißgelben (teilweise mitunter fehlenden oder zusammenfließenden), rundlichen Makeln, von denen eine am Schildchen steht. — Nicht häufig. — 3—4 mm.

2] Vorderbrust ohne Kiellinien.

I] Fld. mit flach abgesetztem, durchscheinendem Seitenrand; Augen bedeckt.

2588. **Sedecimguttata,** L., sechzehntropfiger A. — Rötlichgelb; Hsch. mit breit hellerem, nicht scharf begrenztem Seitenrand; jede Fld. mit fünf großen, rundlichen, hellgelben Makeln. — Ziemlich häufig. — 5—7 mm.

II] Fld. mit schmalem Seitenrand; Augen nur teilweise bedeckt.

2589. **Vigintiguttata,** L., zwanzigtropfiger A. — Rostgelb oder rostbraun; Hsch. mit breitem, in der Mitte tief ausgeschnittnem, weißlichem Seitensaum und drei länglichen Makeln; Fld. mit je zehn weißen oder gelblichen Makeln. Bei der Abart *Tigrina*, L., sind die Fld. schwarz oder braunschwarz mit weißen Makeln. — Im Frühjahr nicht selten in Kieferwäldern. — 5—6 mm.

2590. **Octodecimguttata,** L., achtzehntropfiger A. — Gelb- oder rotbraun; Hsch. mit hellgelbem Seitenrand, zwei länglichen Makeln vor dem Schildchen und einem (öfters fehlenden) Doppelfleck am Vorderrande; jede Fld. mit gelbem Schulterrande und großer, winkliger Makel am Schildchen, außerdem mit sechs bis acht gelben, oft verbundnen Makeln. — In Nadelholzwäldern nicht selten vom Herbst und überwintert bis Juli. — $3^1/_2$—5 mm.

b) Unterseite ganz oder zum größten Teil schwarz.

1] Fld.naht gelb.

2591. **Vigintiduopunctata,** L., zweiundzwanzig punktierter K. — Oberseite gelb; Hsch. mit drei schwarzen Flecken am Hinterrande und zwei solchen auf der Scheibe; jede Fld. mit zehn rundlichen, schwarzen Flecken. — Aeußerst häufig. — 3½—4¼ mm.

2] Fld.naht schwarz.

2592. **Conglobata,** L., dunkelflügliger K. — Hsch. schwarz mit gelbweißem Seiten- und Vorderrand, letztrer innen mit drei Spitzen; Fld. gelbweiß mit schwarzer Naht und je sieben schwarzen, meist verbundnen Makeln, oder die Makeln sehr ausgedehnt, sodaß von der hellen Grundfarbe nur der Seitenrand und einige Makeln übrig bleiben. — Häufig. — 3½—4½ mm.

836. Gattung. Micraspis, Kleinschild-K.

2593. **Sedecimpunctata,** L., Kl. — Oben heller oder dunkler gelb; Hsch. mit sechs, oft mehr oder minder zusammenfließenden, schwarzen Fleckchen; Fld. mit schwarzer Naht und je acht schwarzen, oft mit einander verbundnen Flecken. — Sehr häufig. — 5½ mm.

837. Gattung. Rhizobius, Furchenhals-K.

2594. **Litura,** F., gerabhalsiger F. — Länglich eiförmig, unten hellbraun bis schwarz, oben heller oder dunkler rostbraun, behaart; Hsch. nach vorn geradlinig verengt, vor dem Schildchen oft dunkler; Fld. einfarbig oder mit mehreren dunklen Längsmakeln. — Häufig, überwintert unter Rinden. — 2½—3 mm.

2595. **Subdepressus,** Seidl., rundhalsiger F. — Aehnlich dem Vorigen, weniger gewölbt; Hsch. an den Seiten von der Mitte nach vorn stark gerundet verengt; Fld. gewöhnlich mit zwei getrennten, oder zu einem Längsstreif vereinigten, dunklen Makeln; Unterseite braun, die ersten Bauchringe mit dunkler Mitte. — Sehr häufig in Norddeutschland, überwintert unter Kiefernrinde. — 3—3½ mm.

838. Gattung. Coccidula, Haar-K.

2596. **Scutellata,** Hbst., gefleckter H. — Lang oval, fein behaart, oben rost- oder gelblichrot; Fld. auf dem Schildchen mit großem, schwarzem Flatschen, jede Fld. außerdem mit großer; runder Makel neben der Naht hinter der Mitte und ebensolcher, öfters fehlender in der Mitte neben dem Seitenrande, beide mitunter mit einander verbunden. — Sehr häufig auf Wasserpflanzen, überwintert gern unter Rinden. — 2½—3 mm.

2597. **Rufa,** Hbst., ungefleckter H. — Aehnlich dem Vorigen, aber oben einfarbig rot, nur mitunter das Schildchen dunkler. — Häufig auf Wasserpflanzen. — 2½—3 mm.

839. Gattung. Chilocorus, Kleinhals-K.

2598. **Similis,** Rossi, großfleckiger Kl. — Glänzend schwarz; jede Fld. auf der Scheibe mit großer, roter Makel, Bauch rot. — Vom Herbst bis Frühjahr besonders an Kiefern. — 4—5 mm.

2599. **Bipustulatus,** L., kleinfleckiger Kl. — Braun bis schwarz; Stirn und Hinterleibspitze rot, ebenso drei in einer Querreihe stehende, oft verbundene Punkte auf der Mitte jeder Fld. — Wie voriger, sehr häufig. — 3—4½ mm.

840. Gattung. Exochomus, Schwarz-K.

2600. **Quadripustulatus,** L., vierfleckiger Schw. — Etwas länger als breit, glänzend schwarz; Hsch. mitunter mit rötlich scheinendem Rande; jede Fld. an der Schulter mit gebogner, nach hinten breiter Makel und einer zweiten, (bei der Abart *Bilunulatus,* Weise fehlenden), queren Makel hinter der Mitte an der Naht. — Häufig an Kiefern vom Herbst und überwintert bis Juni. — 3—5 mm.

2601. **Nigromaculatus,** Goeze, ungefleckter Schw. — Oben glänzend schwarz; Hsch. mit breit gelbroten Seiten; Kopf beim ♂ rotgelb. — Selten. — 4—4½ mm.

841. Gattung. Hyperaspis, Kurzhorn-K.

2602. **Reppensis,** Hbst., spitzenfleckiger K. — Länglich, glänzend schwarz; Hsch. mit breit rostgelbem Seitenrand; jede Fld. mit großer, runder, rostgelber Makel vor der Spitze am Seitenrande und mitunter einer zweiten vor der Mitte; ♂ mit größtenteils rostgelbem Kopf. Die hintere Fld.makel ist in Größe und Form sehr veränderlich. — Nicht häufig. — 2½—4 mm.

2603. **Campestris,** Hbst., mittelfleckiger K. — Kaum länger als breit; glänzend schwarz; Hsch. mit breitem, nach hinten verschmälertem, rostgelbem Seitensaum, welcher den Hinterrand nicht ganz erreicht; Fld. mit je einer kleinen, runden Makel hinter der Mitte; ♂ mit rostgelbem Kopf und schmalem Vorderrand des Hschs. — Selten. — 2—3½ mm.

842. Gattung. Novius, Kiefern-K.

2604. **Cruentatus,** Muls., K. (siehe Abbildung). — Schwarz, dicht grau behaart; Vorder- und Seitenrand des Hschs. blutrot; Fld. mit blutrotem Seitenrand und je fünf solchen Makeln, von denen die



beiden äußeren oft mit dem Seitenrand verbunden sind. — Vom Herbst bis Juni an Kiefern; überwintert zwischen den Rindenspalten; bei Berlin sehr häufig. — 2½—4 mm.

843. Gattung. Scymnus, Zwerg-K.

A. Die Schenkellinie (erhabne Linie beiderseits auf dem ersten Bauchring) bildet einen vollständigen Halbkreis.

a) Vorderbrust vorn nicht erhaben und gerade abgeschnitten, mit zwei Kiellinien.

2605. **Minimus,** Rossi, kleinster Zwerg-K. — Breit eiförmig, stark gewölbt, fein grau behaart, schwarz; Fld. fein punktiert; Mund, Fühler, Schienen und Tarsen bräunlichgelb. — Nicht selten. — 1—1½ mm.

b) Vorderbrust vorn dachförmig erhaben, ohne Kiellinien.

1] Schenkellinie klein, der innere Teil viel flacher als der äußere.

2606. **Ater,** Kugelann, einfarbig schwarzer Zw. — Länglich oval, fein weißgrau behaart, schwarz; Hsch. matt; Fld. dicht und fein punktiert; Schienen und Tarsen pechschwarz. — Im Frühjahr auf Kiefern, nicht häufig. — 1—1½ mm.

2] Schenkellinie groß, der innere Teil nicht flacher als der äußere.

I] Fld. einfarbig schwarz oder nur mit sehr schmalem, hellem Spitzenrande.

2607. **Capitatus,** F., rostköpfiger, spitzenrandiger Zw. — Breit eiförmig, schwarz; Kopf rostgelb; Hsch. schwarz, beim ♂ mit breit rostgelbem Seiten- und schmalem Vorderrand, beim ♀ ganz schwarz oder mit rötlichen Vorderecken; Beine gelbrot, mitunter die Schenkel dunkler. — Nicht selten. — 1⅓—2 mm.

II] Fld. hell gefärbt oder schwarz mit heller Zeichnung.

* Fld. schwarz mit breit rotgelber Spitze.

2608. **Ferrugatus,** Moll., rotbauchiger, gelbspitziger Zw. — Breit eiförmig, rotgelb, grau behaart; Hsch. mit dunkler, halbkreisförmiger Makel vor dem Schildchen; die rotgelbe Färbung der Fld.spitze reicht am Seitenrande viel weiter nach vorn, als an der Naht; Brust und erster Bauchring schwarz. — Nicht häufig. — 2½—3 mm.

2609. **Haemorrhoidalis,** Hbst., schwarzbauchiger, gelbspitziger Zw. — Aehnlich dem vorigen, doch viel kleiner; die rotgelbe Färbung der Fld.spitze nimmt fast die hintere Hälfte der Fld. ein und ist vorn scharf und gerade abgesetzt; Bauch schwarz und nur der After rotgelb. — Ziemlich häufig, im Sommer. — 1½—2⅓ mm.

** Fld. schwarz mit roten Makeln oder hell gefärbt; Oberseite gleichmäßig behaart.

2610. **Subvillosus,** Goeze, fein punktierter, schrägbindiger Zw. — Breit eiförmig, schwarz; Kopf und Hsch.seiten rot; Fld. sehr fein punktiert mit je zwei etwas verschwommenen, roten Schrägbinden, mitunter auch der Spitzenrand rötlich; Beine rostgelb. — Selten. — 1½—2½ mm.

2611. **Suturalis,** Thunb., grob punktierter, dunkelgesäumter Zw. — Eiförmig, mattschwarz; Fld. stark punktiert, rostgelb mit dunkler Wurzel, Naht und vorderem Teil des Seitenrandes; mitunter ist auch das Hsch. hell gefärbt. — Im Frühjahr und Sommer auf Nadelholz. — 1½—2¼ mm.

B. Die Schenkellinie bildet einen unvollständigen Halbkreis.

a) Vorderbrust mit zwei Kiellinien (Scymnus).

1] Körper einfarbig.

2612. **Nigrinus,** Kug., schwarzer, pechfüßiger Zw. — Breit eiförmig, schwarz; Fld. dicht punktiert, bläulich schimmernd; Fühler und Tarsen pechbraun. — Nicht häufig. — 2—$2^3/_4$ mm.

2613. **Abietis,** Payk., gelbbrauner Zw. — Einfarbig rost- oder gelbbraun; Fld. dicht punktiert; Brust und Bauch mitunter dunkler. — Häufig auf Fichten. — $2^1/_2$—3 mm.

2] Körper mehrfarbig.

I] Fld. einfarbig schwarz.

2614. **Rubromaculatus,** Goeze, rothalsiger, schwarzflügliger Zw. — Breit eiförmig, schwarz; Kopf und Hsch. des ♂ rostgelb, letztres mit dunkler Makel vor dem Schildchen; Fld. punktiert, glänzend; Beine rostgelb, die Schenkel gewöhnlich dunkler. — Nicht selten. — $2^1/_3$ mm.

II] Fld. gefleckt, wenn ganz schwarz, dann ist der Körper länglich.

2615. **Frontalis,** F., schrägfleckiger Zw. — Länglich eiförmig, das ♀ breiter, schwarz; Kopf und mitunter auch die Vorderecken des Hschs. beim ♂ rostgelb; jede Fld. mit großer, gelbroter, etwas schräg nach hinten gerichteter Makel an der Schulter; Beine rostgelb, die Hinterschenkel dunkel. — Häufig. — 2—3 mm.

2616. **Interruptus,** Goeze, eckfleckiger Zw. — Breit eiförmig, schwarz; Kopf des ♂, sowie eine dreieckige Makel an jeder Seite des Hschs. rostgelb, beim ♀ nur der Mund und der Saum der Vorderecken des Hschs. rostgelb; jede Fld. mit großer, dreieckiger, rostgelber Makel auf dem Schulterhöcker, welche sich am Seitenrande fast bis zur Fld.mitte erstreckt; Beine rostgelb mit dunklen Schenkeln. — Nicht selten. — $1^3/_4$—$2^1/_4$ mm.

b) Vorderbrust ohne Kiellinien (Nephus).

1] Körper breit eiförmig, gewölbt.

2617. **Pulchellus,** Hbst., vierfleckiger Zw. — Schwarz; Fld. dicht und fein punktiert, mit rostgelbem Spitzenrand und jede mit schräger, rostgelber Schulter- und hinten mit gerader Quermakel; Beine und Bauchspitze rostgelb. — Im Sommer und Herbst nicht selten. — $1^1/_2$—2 mm.

2618. **Bipunctatus,** Kugel., zweipunktierter Zw. — Schwarz; Mund, Spitzenrand und eine Makel mitten auf jeder Fld. gelbrot; Schienen und Tarsen rostgelb. — Selten, im Frühjahr und Herbst. — $1^1/_2$—2 mm.

2] Körper länglich und flach.

2619. **Redtenbacheri,** Mls., Redtenbacher's-Zw. — Schwarz; Hsch. lang und schmal, dicht und fein punktiert; Fld. flach, runzlig punktiert, oft mit hellem Spitzenrand und jede mit einer rostgelben Längsmakel neben dem Seitenrand. — Vom Herbst bis Frühjahr unter altem Laub. — $1^1/_3$—$1^3/_4$ mm.

Anhang.

Entwicklung und Lebensweise der Käfer.

Die Käfer pflanzen sich durch Eier fort, welche vom Weibchen an solchen Stellen gelegt werden, von denen die ausschlüpfenden Larven unmittelbar oder leicht zu ihrer Nahrung gelangen können. Die Larven sind sehr verschieden gestaltet, die im Innern von Pflanzen lebenden haben gewöhnlich keine Beine. Käferlarven finden sich in allen Teilen von Pflanzen, in faulenden und verwesenden Stoffen, in Aas, Mist und Exkrementen, in getrockneten, tierischen Stoffen, in der Erde und im Wasser, viele leben vom Raube andrer Insekten. Viele leben ein oder mehrere Jahre. Hat die Larve ihr völliges Wachsthum erreicht, so verwandelt sie sich in eine Puppe, welche unbeweglich ist und keine Nahrung zu sich nimmt. Aus dieser Puppe geht der Käfer hervor.

Käfer finden sich an allen Orten, wie die Larven und leben wie letztere von pflanzlichen oder tierischen Stoffen. So findet man sie in Aas, Mist, faulenden Stoffen, an allen Teilen von Pflanzen, an Getreidevorräten, in den getrockneten, tierischen Körpern der Naturaliensammlungen, in der Erde und im Wasser. Die Pflanzenfresser werden wie ihre Larven oft überaus schädlich, ebenso die der Fischbrut verderblichen größeren Wasserkäfer, andre sind durch Vertilgen von Insekten, besonders Raupen und Blattläusen, sehr nützlich. Viele Käfer leben nur einige Wochen, ein großer Teil erscheint im Herbst oder schon im Spätsommer, überwintert und lebt bis Ende Frühjahr's; manche Arten erscheinen mehrmals im Jahre.

Aufsuchen und Fang der Käfer.

Nach den Standorten, welche die Käfer haben, ist das Aufsuchen derselben sehr mannichfach.

Die im Wasser lebenden Käfer fängt man mit einem Netz, welches aus einem starken Ring von Messingdraht besteht, der mit einem Beutel von feiner Gaze versehen ist. Der Ring hat etwa 15 Centimeter Durchmesser, der Draht ist 4 bis 5 Millimeter dick. Die

Enden des Drahtes sind an eine Messinghülse angelöthet, welche auf einen Spazierstock aufgesteckt werden kann. Ein größerer Durchmesser des Ringes erschwert die Beweglichkeit im Wasser außerordentlich. Der Beutel darf aus demselben Grunde nicht länger als 20 Centimeter sein, seine unteren Ecken werden abgerundet. Mit diesem Netz fängt man die im Wasser frei schwimmenden Käfer und streift auch sorgfältig die Wasserpflanzen damit ab, an deren Unterseite sich die meisten Wasserkäfer aufhalten.

Die an Gebüschen sitzenden Käfer erbeutet man leicht, wenn man sie mittels eines Stockes in einen aufgespannten und verkehrt unter den Busch gehaltnen Regenschirm klopft. Da viele aber, namentlich bei schönem, warmem Wetter, schnell davon fliegen, so muß man rasch zugreifen. Der kleineren wird man leicht habhaft, indem man den Finger benetzt und die Käferchen damit schnell betupft, wodurch sie an dem Finger festkleben.

Käfer auf niedern Pflanzen, Gras u. s. w. werden mit dem Streifsack erbeutet. Derselbe besteht aus zwei eisernen Halbreifen, welche in der Mitte (bei a, Fig. I) durch ein Charnier verbunden sind

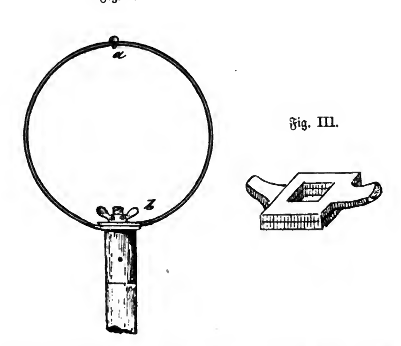


Fig. I.

Fig. III.

und an den Enden ein viereckiges Loch haben. Dieses paßt genau auf einen vierkantigen Stahlansatz (a, Fig, II), der in das untere Ende eines Spazierstockes fest eingeschlagen ist. Vor dem viereckigen Teil

befindet sich ein Gewinde (a, 1), auf welches eine Schraubenmutter (Fig. III) paßt. Wenn nun die viereckigen Löcher des Reifens auf den Stahlansatz des Spazierstockes geschoben und die Mutter aufgeschraubt wird (b, Fig. I), so ist der Reifen fest am Stock befestigt. Den Eisenreifen nimmt man etwa 12 Millimeter breit und 3 Millimeter dick, den Durchmesser des Reifens 30 bis 35 Centimeter. Der Reifen wird mit einem 40 Centimeter langen Beutel von starker Leinwand versehen, dessen Ecken man abrundet. Wenn man den Reifen

Fig. II.



zusammenlegt und den Beutel darum schlägt, so läßt er sich, um den Leib gelegt, leicht auf Sammelausflügen mitführen. Um das Schraubengewinde des Stockes zu schonen, kann man beim Gehen darüber eine passende Hülse (b, Fig. II) schrauben. Mit diesem Streifsack werden alle niedern Pflanzen, Gras, Kraut u. s. w. durch rasches Gegenschlagen abgestreift, wobei die Käfer in den Beutel fallen.

Käfer in Dung oder Kot erhält man leicht, wenn man letzteren in ein Gefäß mit Wasser wirft, worauf die Käfer sofort an die Oberfläche des letzteren kommen. Da man gewöhnlich beim Sammeln aber kein Wasser zur Hand hat, muß man den Kot, Kuhfladen u. s. w. mit Stöcken auseinander teilen, um die Käfer zu erhalten.

Unter Steinen, besonders an Bergabhängen, wird man namentlich im Frühjahr sehr viele Käfer erbeuten.

Altes Laub, Anspühlicht u. s. w. enthält sehr viele, namentlich kleinere Käfer. Man schüttet ersteres mit der darunter liegenden Erde in einen Beutel, der unten statt des Bodens ein weitmaschiges Sieb enthält, und schüttelt den Inhalt durch das Sieb auf ein untergebreitetes Tuch. Die durchgefallnen Stoffe werden dann in einen Beutel geschüttet und zu Hause untersucht.

Lose Rinden werden losgebrochen und untersucht, hinter ihnen finden sich, namentlich im Winter, viele Käfer.

Aaskäfer kann man leicht erhalten, wenn man Fleischstücke, eine todte Katze u. dergl., an Wald- oder Feldrändern auslegt und nach einigen Tagen wieder aufsucht; auch kann man sehr weithalsige Flaschen, in die einige Stücke verdorbnes Fleisch geworfen wurden, bis zur Oeffnung eingraben. Durch den der Flasche entsteigenden Geruch werden die Käfer bald angelockt und fallen in die Flasche.

Tödten der gefangnen Käfer.

Zur Aufnahme und zum Tödten der gefangnen Käfer bedient man sich weithalsiger Flaschen, die durch einen genau passenden Kork sicher verschlossen sind. In die Flasche wird ein Stück Cyankalium geworfen

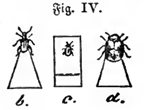
und mit Gypsbrei übergossen. Nach dem Erstarren des Gypses ist die Flasche zum Gebrauch fertig. Die sich aus dem Cyankalium entwickelnde Blausäure erfüllt den innern Raum der Flasche und tödtet die in dieselbe geworfnen Käfer in kurzer Zeit. Wer Cyankalium nicht verwenden will, kann ein Bäuschchen Watte mit einigen Tropfen Chloroform, Schwefelkohlenstoff oder Benzin tränken und dieses in die Flasche werfen. Letztere wird mit Papierstreifen ganz ausgefüllt, damit die Käfer nicht durcheinander rollen und sich beschmutzen, da viele im Todeskampf braunen Saft aus dem Mund von sich geben. Die Papierstreifen schneidet man von reinem Schreibpapier etwa 6 Millimeter breit und zieht sie zwischen einer Messerklinge und dem Daumen hindurch, sodaß sie gekräuselt werden, da sie andernfalls schwer in die Flasche zu bringen sind.

Spießen und Aufbereiten der Käfer.

Zum Spießen der Käfer benutzt man elastische, scharfspitzige, sogenannte Karlsbader-Insektennadeln, welche weiß sind, oder schwarz lackierte Eisennadeln, sogenannte Wiener-Insektennadeln. Erstere bilden durch Einwirkung tierischer Säure an und in dem Leib des Käfers Kupferoxyd (fälschlich Grünspan genannt), letztere rosten sehr leicht und deshalb werden namentlich die Spitzen stumpf und unbrauchbar. Ich ziehe erstere vor, da sich das Oxyd sehr leicht durch Salmiakgeist beseitigen läßt.

Das Spießen geschieht, indem man die Nadel durch die rechte Flügeldecke des Käfers möglichst senkrecht hindurch sticht und zwar etwas neben der Naht hinter der Wurzel der Flügeldecke. Darauf schiebt man den Käfer soweit auf die Nadel hinauf, daß noch ungefähr ein Drittel ihrer Länge über dem Käfer freibleibt. Viele Käfer (Prachtkäfer, Rüsselkäfer und andere) haben äußerst harte Fld. Bei diesen muß man mit einer Nähnadel ein Loch vorstechen und dann erst die Insektennadel

Fig. IV.



hindurchspießen, da sich sonst letztere an der Spitze umbiegt. Kleinere Käfer (etwa von 4—5 Millimeter Länge und darunter) werden mittels aufgelösten Dextrin's oder Fischleims auf drei oder viereckige Stückchen reinweißen Kartonpapiers geklebt, wie die Abbildung zeigt. Die Kartonblättchen werden dann auf Nadeln gespießt, die man durch den hintern Teil des Blättchens sticht.

Erhält man Käfer durch Kauf oder Tausch, also aus andern Sammlungen, so haben diese mitunter so abweichende Nadeln, daß dieselben

umgespießt werden müssen. Hierzu steckt man den Käfer auf nassen Sand, deckt eine Glasglocke darüber und läßt ihn über Nacht stehen. Durch die Einwirkung der unter der Glasglocke befindlichen feuchten Luft erweicht der Käfer, sodaß man Beine und Fühler bewegen kann. Nun dreht man die Nadel zunächst um sich selbst herum, zieht sie heraus und sticht eine andre, die etwas stärker sein muß, durch den Käfer.

Die gespießten Käfer werden zunächst auf eine Tafel Insektentorf gesteckt, die Fühler und Beine an den Körper angelegt und durch beigesteckte Nadeln in ihrer Lage bis zum Trocknen erhalten. Letzteres erfordert bei großen Käfern (große Wasserkäfer, Hirschkäfer u. s. w.) mehrere Wochen. Erst nach dem Trocknen darf der Käfer in die Sammlung gesteckt werden, da er sonst leicht verschimmelt.

Fühler und Beine, oder gar die Flügel von dem Leib des Käfers abzurichten, denselben mithin zu spannen, wird von keinem wirklichen Sammler ausgeführt. Die so auseinandergespreizten Käfer nehmen nicht allein sehr viel Raum fort, sondern werden auch sehr leicht beschädigt, da die sehr spröden Fühler- und Tarsenglieder bei der geringsten Berührung abbrechen.

Die Sammlung.

Die getrockneten Käfer werden in Kästen eingeordnet, welche fest und sicher schließen müssen, um Staub und Raubinsekten (Milben, Motten, Speckkäfer u. dergl.) fernzuhalten. Die Kästen werden am besten aus gut ausgetrocknetem Linden- oder Pappelholz gefertigt, die Innenhöhe einige Millimeter höher, als die verwendeten Insektennadeln. Der Deckel muß auf der Seitenwand in Nute und Feder fest und staubsicher schließen. Der Boden wird mit Insektentorf ausgelegt, den man mit dickem Tischlerleim anleimt und mittels Stärkekleister mit weißem Papier überklebt. Insektentorf ist eine besondre, in Hannover gewonnene Torfart von brauner Farbe, welche ungefähr den zehnten Teil als Korktafeln kostet, dabei viel weicher und gleichmäßiger ist.*) Der Deckel der Kästen kann aus Holz oder besser aus Glas bestehen. In letztrem Fall müssen die Kästen in einem Schrank untergebracht werden, da sonst viele Käfer durch Einwirkung des Lichtes ausblassen.

In den Kästen werden die Käfer entweder neben- oder untereinander eingeordnet. Man nimmt von jeder Art ein, zwei oder mehrere Paare, außerdem solche Stücke, die in Größe oder Färbung abweichen. Vor jeder Art kommt der lateinische Gattungs- und Artname.

Die Sammlung muß an einem trocknen Ort aufbewahrt werden, da die Käfer sonst schimmlig oder ölig werden. Der Schimmel wird sehr leicht zerstört, wenn man den Käfer mit r e i n e m Terpentinöl abpinselt. Oelig gewordne Käfer wirft man in eine Flasche mit Schwefeläther, welches das Oel in einigen Tagen völlig auszieht. Das Oeligwerden beruht auf einer Zersetzung der Fettkörper.

*) Er ist, wie auch gut gearbeitete Kästen, Insektennadeln u. s. w. in den Naturalienhandlungen käuflich. (Siehe Inserat am Schlusse des Buches.)

Bemerkt man in einem Kasten die Anwesenheit von Raubinsekten, welche sich durch ein bräunliches Mehl unter dem angefressnen Käfer leicht bemerkbar machen, so nimmt man diesen heraus und gießt unten auf den Leib einige Tropfen reines Terpentinöl, welches den ganzen Leib des Käfers schnell durchdringt und nicht allein die Raubinsekten, sondern auch etwa vorhandne Eier derselben schnell und sicher tödtet. Man darf nur ganz reines Terpentinöl verwenden, welches man am besten in einer Apotheke kauft.

Kauf, Tausch und Versenden.

Beim Einkauf und Tausch hat man sorgfältig darauf zu achten, daß Fühler und Beine nicht angeleimt sind und daß sich die Tiere in frischem und tadellosem Zustand befinden. Im gegenseitigen Austausch mache man es sich zur Regel, stets nur vollkommen tadellose Stücke zu versenden, dann kann man auch solche dagegen verlangen. Zum Versenden benützt man zweckmäßig flache Zigarrenkisten, welche mit Insektentorf ausgelegt und mit weißem Papier ausgeklebt sind. In diese werden die Nadeln möglichst fest und tief eingesteckt, größere Käfer noch durch beiderseits schräg gegengestreckte Nadeln besonders befestigt. Es ist zweckmäßig, in einer Ecke des Kästchens etwas lose Watte zu befestigen. Wenn nämlich unterwegs ein Bein oder dergl. abbricht, so hakt es sich in der Watte fest und kann dann keine Beschädigungen an andern Käfern anrichten. Die Kästchen werden mit Papier umhüllt und dann in eine feste Kiste in Heu, Stroh oder Papierschnitzel derart verpackt, daß zwischen den Kästen und der Kiste ein (durch Heu u. s. w. ausgefüllter) Raum von einigen Centimetern bleibt.

Hat eine Sendung die Grenze zu überschreiten, so ist es zweckmäßig, in den Deckel der Kästchen ein Loch zu schneiden, hierauf ein Glas zu kleben und die Ränder des Kästchens selbst zuzukleben. Dadurch wird ein Oeffnen der Kästchen und damit eine zufällige Beschädigung der Käfer durch die Zollbeamten vermieden. Auf den jeder Sendung beigegebnen Zolldeklarationen bezeichnet man den Inhalt: „Getrocknete Insekten zum wissenschaftlichen Studium", (französisch: „Des insects desséchés," englisch: „Dry insects" oder „Dried insects"). Zoll wird für solche Sendungen nicht erhoben. Die Gewähr für gutes Ankommen der Sendung liegt in zweckmäßiger und sicherer Verpackung. Bemerkungen wie „Vorsicht" „Zerbrechlich" u. s. w. auf der Außenseite der Kiste sind vollkommen überflüssig, denn wer den Verkehr auf der Post kennt, weiß, daß die Postbeamten weder Zeit haben, dergl. Bemerkungen zu beachten noch besondre Poststücke mit besondrer Aufmerksamkeit zu behandeln. Letzteres findet ausschließlich beim Versandt lebender Tiere statt, für welche dann auch ein viel höheres Postgeld gezahlt wird. Will man den Insektensendungen eine größere Aufmerksamkeit der Postbeamten zu teil werden lassen, so versendet man sie als Wertsendung, wofür in Deutschland nur 10 Pfg. mehr zu zahlen sind, als für gewöhnliche Poststücke.

Frische, noch ungenadelte Käfer wickelt man in weiches Papier und verpackt sie dann in Moos, Sägespäne oder dergl. Käfer lose in Watte oder Baumwolle zu verpacken, wie manche Bücher anraten, ist höchst unvorteilhaft, weil sich die Käfer mit den Klauen darin festhaken und selten ohne Beschädigung herausgenommen werden können.

Verbesserungen.

Seite 288 fehlt hinter: 550. Gattung das Wort: „Mordellistena".

Seite 294 fehlt zu Nr. 1643 die Abbildung:



Sachregister.

Abax 50.
Abdera 282.
Ablattaria 230.
Abraeus 180.
Acalles 339.
Acalyptus 344.
Acanthocinus 416.
Acanthoderes 417.
Acilius 78.
Aclypea 131.
Acmaeodera 214.
Acmaeops 398.
Acritus 180.
Acrodon 50.
Acylophorus 102.
Adalia 468.
Adelocera 224.
Adelosia 55.
Adimonia 454.
Adonia 468.
Adoxus 441.
Adrastus 237.
Aegialia 192.
Aegosoma 394.
Aesalus 182.
Agabus 72.
Agapanthia 422.
Agathidium 135.
Agelasa 454.
Agelastica 452.
Aglenus 163.
Agonum 59.
Agrilus 216.
Agriotes 235.
Agyrtes 134.
Airaphilus 166.
Aleochara 94.
Aleocharini 93.
Alexia 143.
Allecula 277.
Alleculini 276.
Allodactylus 355.
Allonyx 253.
Alophus 321.
Amalus 357.
Amara 47. 48.
Ammoecius 191.
Ampedus 225.
Amphichroum 225.
Amphicyllis 135.
Amphimallus 197.
Amphotis 155.
Anaesthetis 422.
Anaglyptus 413.
Anaspis 289.
Anchastus 225.
Ancylocheira 210.
Anisarthron 408.
Anisodactylus 40.
Anisoplia 200.
Anisorrhynchus 329.
Anisosticta 468.
Anisotoma 134. 135.
Anisotomidae 134.
Anisoxya 282.
Anobium 259.
Anomala 201.
Anophthalmus 34.
Anoplus 337.
Anoxia 198.
Anthaxia 212.
Antherophagus 144.
Anthicidae 284.
Anthicus 285.
Anthobium 121.
Anthocomus 248.
Anthonomini 342.
Anthonomus 342.
Anthophagus 119.
Anthrenus 170.
Anthribidae 374.
Anthribus 376.
Apate 265.
Aphanisticus 219.
Aphodiini 187.
Aphodius 187.
Aphthona 460.
Apionidae 365.
Apion 365.
Apoderus 374.
Aprogramme 169.
Apteropeda 463.
Aptinus 65.
Argopus 463.
Aromia 414.
Asbolus 132.
Asclera 299.
Asemum 408.
Asida 271.
Aspidiphorus 264.
Astilbus 96.
Atemeles 95.
Ateuchus 183.
Athous 231.
Atomaria 146.
Attagenus 169.
Attalus 249.
Attelabidae 373.
Attelabus 373.
Aurigena 208.
Autalia 93.
Axinopalpus 407.
Axinotarsus 248.

Badister 39.
Bagous 338.
Balanini 341.
Balaninus 341.
Balanobius 342.
Baridiini 361.
Baridius 362.
Baris 362.
Barynotus 319.
Barypeithes 316.
Bathyscia 128.
Batophila 459.
Batrisus 122.
Bemhidiini 30.
Berosus 83.
Betarmon 228.
Bidessus 69.
Blaps 270.
Blastophagus 381.
Bledius 115.
Blethisa 29.
Blithophaga 131.
Bolitobius 102.

Bolitochara 94.
Bolitophagus 272.
Bostrychidae 263.
Bostrychus 265.
Brachonyx 337.
Brachycerini 320.
Brachycerus 320.
Brachyderini 311.
Brachyderes 317.
Brachynini 65.
Brachynus 65.
Brachypterini 152.
Brachypterus 153.
Brachyta 397.
Brachytarsus 376.
Bradybatus 344.
Bradycellus 45.
Bradytus 50.
Brontes 165.
Broscini 35.
Broscus 35.
Bruchidae 255. 377.
Bruchus 256. 377.
Bryaxis 122.
Brychius 67.
Buprestidae 207.
Buprestis 210.
Byrrhidae 171. 257.
Byrrhini 257.
Byrrhus 172. 259.
Byrsopsini 320.
Bythinus 122.
Byturidae 166.
Byturus 167.

Caccobius 184.
Calandrini 362.
Calandra 363.
Calathus 57.
Callidium 408.
Callimus 406.
Callistus 37.
Calopus 298.
Calosoma 19.
Campylus 237.
Cantharidae 240.
Canthariui 242.
Cantharis 242.
Capnodis 208.
Carabidae 17.
Carabini 18.
Carabus 21.
Cardiophorus 229.
Carpophilini 153.
Carpophilus 153.
Cassidini 464.
Cassida 464.
Celia 49.
Cephennium 126.
Cerambycidae 391.
Cerambycini 404.
Ceramhyx 165.
Cercus 152.
Cercyon 87.
Cerocoma 294.
Cerophytum 221.
Ceruchus 182.
Ceryion 163.
Cetonini 203.
Cetonia 204.
Centorrhynchidius 357.
Ceutorrhynchini 353.
Ceutorrhynchus 354.
Chaetartbria 85.
Chaetocnema 457.
Chalcophora 208.
Charopus 249.
Chennium 122.
Chilocorus 473.
Chilopora 96.
Chlaeniini 37.
Chlaenius 38.
Chlorophanns 319.
Cholevini 127.
Choleva 128.
Choragus 376.
Chrysanthia 300.
Chrysobothrys 215.
Chrysomelidae 427.
Chrysomelini 442.
Chrysomela 444.
Cicindelidae 15.
Cicindela 15.
Cidnorrhinus 355.
Cionini 349.
Cionus 349.
Cis 266.
Cisidae 266.
Cisteildae 171.
Cistela 172. 277.
Clambidae 135.
Clambus 135.
Clavigeridae 125.
Claviger 125.
Cleonini 324.
Cleonus 324.
Cleridae 252.
Cleroides 253.
Clerus 253.
Clibanarius 60.
Clivina 35.
Clytriui 434.
Clytra 435.
Clytus 410.
Cnemidotus 66.
Cnemogonus 355.
Coccidula 472.
Coccinellidae 466.
Coccinella 469.
Coclambus 70.
Coeliastes 356.
Coeliodes 355.
Coelostoma 86.
Coenocara 263.
Colaphus 443.
Colenis 135.
Colobicus 162.
Colon 129.
Colotes 250.
Colydildae 161.
Colydium 163.
Colymhetes 75.
Coninomus 147.
Conopalpus 283.
Conurus 101.
Copelatus 75.
Coprini 183.
Copris 184.
Coprophilus 118.
Coptocephalus 435.
Coraehus 216.
Corticaria 148.
Corticeus 273.
Corticus 162.
Cortodera 399.
Corylophidae 137.
Corymbites 232.
Corynetes 254.
Cossonini 363.
Cossonus 364.
Coxelus 162.
Cratomerus 212.
Creniphilus 84.
Creophilus 104.
Crepidodera 456.
Criocephalus 407.
Criocerini 432.
Crioceris 433.
Cryphalus 386.
Cryphiphorus 309.
Cryptarcha 157.
Crypticus 271.
Cryptobium 109.
Cryptocephalini 436.
Cryptocephalus 436.
Cryptohypnus 228.
Cryptophagidae 144.
Cryptophagus 145.
Cryptopleurum 88.
Cryptorrhynchini 338.
Cryptorrhyuchus 339.
Crypturgus 385.
Cteniopus 278.
Cucujidae 164.
Cucujus 165.
Curculionidae 303.
Cybister 78.
Cybocephalus 135.
Cychramus 157.
Cychrus 18.
Cylindromorphus 219.
Cymindis 62.
Cynegetis 468.
Cyphon 239.
Cyrtonotus 50.
Cyrtotriplax 141.
Cytilus 173.

Dacne 140.
Dactylorrhinus 319.
Danacaea 251.
Dapsa 141.

Dascillidae 237.
Dascillus 238.
Dasytes 250.
Dasytini 250.
Deleaster 118.
Demetrias 62.
Dendroctonus 381.
Dendrophilus 178.
Dendroxena 131.
Denticollis 237.
Dermestidae 167.
Dermestes 167.
Deronectes 70.
Diacanthus 233.
Diachromus 40.
Dianous 112.
Diaperis 272.
Dibolia 463.
Dicerca 209.
Dichyoptera 241.
Diplocoelus 143.
Dircaea 282.
Dirrhagus 222.
Ditoma 162.
Ditylus 298.
Dodecastichus 305.
Dolichosoma 251.
Dolichus 58.
Dolopius 236.
Donacia 429.
Donaciini 428.
Dorcadion 418.
Dorcatoma 263.
Dorcatomini 262.
Dorcus 181.
Dorytomus 335.
Drapetes 221.
Drasterius 225.
Drilini 246.
Drilus 246.
Dromius 63.
Dryocoetes 389.
Dryophilus 258.
Dryopidae 88.
Dryops 88.
Dynastini 202.
Dyschirius 36.
Dyticidae 67.
Dyticus 76.

Ebaeus 249.
Eccoptogaster 383.
Elaphrini 28.
Elaphrus 29.
Elater 225.
Elateridae 223.
Elateroides 255.
Elleschus 345.
Elmis 89.
Emenadia 291.
Emphylus 145.
Emus 104.
Endomychidae 141.
Endomychus 142.
Engis 140.
Enicmus 147.
Ennearthron 267.
Entomoscelis 443.
Ephistemus 146.
Epicauta 296.
Epilachna 467.
Epitrix 457.
Epuraea 154.
Ergates 394.
Erirrhini 333.
Erirrhinus 334.
Ernobius 260.
Ernoporus 386.
Eros 241.
Erotylidae 140.
Eryx 277.
Esolus 90.
Euaesthetus 114.
Eubria 240.
Eubrychius 357.
Eucinetes 240.
Eucnemidae 220.
Eucnemis 222.
Eucomus 126.
Euglenes 283.
Eumicrus 126.
Eumolpini 441.
Eumolpus 441.
Euplectus 124.
Europhilus 60.
Eurythyrea 211.
Eusomus 316.
Eustrophus 281.
Evaniocera 290.
Exocenthrus 417.
Exochomus 473.

Falagria 96.
Florilinus 170.
Formicomus 285.

Galeruca 453. 454.
Galerucella 453.
Galerucini 451.
Gasterocercus 338.
Gastrallus 258.
Gastroidea 443.
Gaurotes 398.
Georyssidae 90.
Georyssus 90.
Geotrupini 192.
Geotrupes 192.
Gibbium 255.
Gnaptor 270.
Gnathocerus 273.
Gnathoncus 179.
Gnorimus 206.
Goniocteua 447.
Gracilia 407.
Grammoptera 399.
Graphoderes 78.
Gronops 321.
Grypidius 334.
Gymnetrini 347.
Gymnetron 347.
Gymnopleurus 184.
Gynandrophthalma 435.
Gynopterus 256.
Gyrinidae 79.
Gyrinus 79.
Gyrophaena 99.

Habroloma 220.
Hadrotoma 169.
Haemonia 428.
Haliplidae 65.
Haliplus 66.
Hallomenus 281.
Haltica 458.
Halticini 454.
Halyzia 470.
Hapalus 297.
Haplidia 197.
Haplocnemus 251.
Haploderus 117.
Harmonia 470.
Harpalini 40.
Harpalus 42.
Hedobia 261.
Heledona 272.
Helochares 85.
Helodes 238.
Helophorus 82.
Helops 275.
Henicopus 250.
Hermoeophagus 459.
Herophila 420.
Hetaerius 178.
Heterhelus 152.
Heteroceridae 91.
Heterocerus 91.
Hippodamia 468.
Hister 176.
Histeridae 174.
Hispa 464.
Hispini 464.
Hololepta 175.
Homalini 118.
Homalisus 241.
Homalium 120.
Homaloplia 196.
Homalota 97.
Hoplia 195.
Hoplocephala 272.
Hoplosia 421.
Hydaticus 77.
Hydraena 82.
Hydrobius 84.
Hydrocharis 84.
Hydrochus 81.
Hydrocyphon 239.
Hydronomus 338.
Hydrophilidae 80.
Hydrophilus 83.
Hydroporus 70.
Hydrothassa 449.

Hygrobia 68.
Hylastes 379.
Hylecoetus 255.
Hylesinidae 379.
Hylesinus 382.
Hyliota 165.
Hylobiini 331.
Hylobius 331.
Hylotrupes 410.
Hylurgus 381.
Hypera 321.
Hyperini 321.
Hyperaspis 473.
Hyphydrus 69.
Hypnophila 456.
Hypocyptus 100.
Hypophloeus 273.

Ilybius 74.
Ipidia 155.
Ipini 157.
Ips 158.
Ischnodes 227.
Ischnomera 299

Labidostomis 434.
Laccobius 85.
Laccophilus 69.
Lachnaea 434.
Lacon 225.
Laemophloeus 165.
Laemostenus 57.
Laena 275.
Lagarus 55.
Lagria 279.
Lagriidae 279.
Lamia 420.
Lamiini 415.
Lamprorrhiza 242.
Lamprosoma 441.
Lampyrini 241.
Lampyris 241.
Larinus 327.
Lasioderma 262.
Latelmis 90.
Lathridiidae 146.
Lathridius 147.
Lathrimaeum 119.
Lathrobium 109.
Lathropus 165.
Lebia 61.
Lebiini 61.
Leistotrophus 104.
Leistus 27.
Lema 432.
Leptoderus 127.
Leptura 399.
Lepturini 394.
Leptusa 94.
Lepyrus 331.
Lesteva 119.
Lethrus 193.
Licinini 39.
Licinus 39.
Ligniperda 265.
Lignyodes 345.
Limnebius 85.
Limnichus 174.
Limnius 89.
Limobius 323.
Limonius 230.
Lina 450.
Liodes 134.
Lionychus 64.
Liophloeus 318.
Liopus 417.
Liosoma 331.
Liparini 328.
Liparus 329.
Lissodema 302.
Litargus 149.
Litodactylus 357.
Lixus 326.
Lochmaea 452.
Lomechusa 95.
Longitarsus 460.
Loricera 37.
Loricerini 37.
Lucanidae 180.
Lucanus 181.
Ludius 235.
Luperus 452.
Lycini 240.
Lycoperdina 141.
Lyctus 264.
Lydus 296.
Lymexylon 255.
Lyprus 337.
Lytta 296.

Macrocephalus 376.
Magdalini 339.
Magdalis 339.
Malachiini 247.
Malachius 247.
Malthinus 245.
Malthodes 246.
Mantura 457.
Marmaropus 354.
Mecinus 346.
Mecynotarsus 285.
Medon 110.
Megapenthes 228.
Megarthrus 121.
Megatoma 169.
Melandrya 282.
Melandryidae 279.
Melanophila 212.
Melanophthalma 148.
Melanotus 230.
Melasis 222.
Melasoma 450.
Meleus 330.
Meligethes 156.
Meloidae 292.
Meloe 293.
Melolontha 199.
Melolonthini 195.
Menephilus 275
Mesocoelopus 263.
Mesosa 421.
Metabletus 64.
Metallites 314.
Metoecus 291.
Miarus 348.
Micraspis 472.
Microcara 238.
Micropeplidae 151.
Micropeplus 151.
Microrrhagus 222.
Microzoum 272.
Micruria 154.
Minyops 320.
Miscodera 35.
Mniophila 463.
Molops 51.
Molorchus 405.
Molytes 329.
Molytini 328.
Monochammus 428
Mononychus 354.
Mordella 288.
Mordellidae 287.
Mordellistena 288.
Morimus 420.
Mycetaea 142.
Mycetaeidae 142.
Mycetina 142.
Mycetochares 278.
Mycetoma 280.
Mycterus 302.
Myelophilus 381.
Mylabridae 377.
Mylabris 295. 377.
Mylacus 310.
Myorhini 323.
Myorhinus 323.
Myrmedonia 95.
Mysia 470.

Nacerdes 298.
Nalassus 275.
Nanophyes 350.
Nausibius 166.
Nebria 26.
Nebriini 26.
Necrobia 254.
Necrodes 132.
Necrophilus 134.
Necrophorus 132.
Necydalis 403.
Nemosoma 160.
Neuraphes 126.
Nicrophorus 132.
Niptus 256.
Nitidula 154.
Nitidulidae 152.
Nitidulini 153.
Nosodendron 172.
Nosodes 160.
Noterus 69.

Notiophilini 28.
Notiophilus 28.
Notoxus 284.
Novius 473.

Oberea 425.
Obrium 406.
Ochina 262.
Ochthebius 81.
Octotemnus 267.
Ocypus 106.
Odacantha 64.
Odontaeus 192.
Oedemera 300.
Oedemeridae 297.
Oenas 296.
Olibrus 139.
Oligomerus 260.
Oligota 100.
Olisthopus 61.
Omias 316.
Omophlus 278.
Omophron 28.
Omophronini 28.
Omosiphora 154.
Omosita 155.
Oniticellus 187.
Onthophagus 185.
Onthophilus 179.
Oodes 37.
Oodini 37.
Opatrum 271.
Opetiopalpus 254.
Ophonus 41.
Orchesia 281.
Orchestes 351.
Orectochilus 80.
Orina 446.
Orophius 287.
Orsodacna 428.
Orthocerus 162.
Orthoperus 137.
Oryctes 202.
Osmoderma 205.
Osphya 283.
Ostoma 160.
Othius 108.
Otiorrhynchini 304.
Otiorrhynchus 305.
Oxymirus 396.
Oxyomus 191.
Oxypoda 99.
Oxyporus 115.
Oxytelini 114.
Oxytelus 116.
Oxythyrea 203.

Pachnephorus 440.
Pachybrachys 440.
Pachyta 397.
Paederini 109.
Paederus 112.
Pales 442.
Panagaeini 37.
Panagaeus 37.
Parasilpha 130.
Parnus 88.
Paromalus 178.
Patrobus 34.
Pedilidae 283.
Pedilophorus 173.
Pedinus 271.
Pelecotoma 290.
Pelobius 68.
Pelochares 174.
Peltis 130.
Peltodytes 66.
Pentaphyllus 273.
Pentodon 202.
Percosia 49.
Perileptus 33.
Peritelus 309.
Phaedon 450.
Phaenops 212.
Phalacridae 138.
Phalacrus 139.
Philhydrus 84.
Philonthus 107.
Phloeocharini 121.
Phloeocharis 121.
Phloeophagus 364.
Phloeophthorus 382.
Pholeuon 127.
Phosphaenus 242.
Phyllobius 310.
Phyllobrotica 452.
Phyllodecta 449.
Phyllopertha 201.
Phyllotreta 459.
Phytobius 357.
Phytodecta 447.
Phytoecia 426.
Pidonia 399.
Pilemia 427.
Pissodes 332.
Pityophthorus 386.
Plagiodera 450.
Plagiogonus 191.
Plateumaris 431.
Platus 41.
Platycerus 181.
Platycis 141.
Platydema 273.
Platylaemus 350.
Platynus 58.
Platypidae 391.
Platypus 391.
Platyrrhinus 365.
Platysoma 175.
Platystethus 116.
Platytarsus 315.
Plegaderus 179.
Pliuthus 330.
Pocadius 157.
Podabrus 242.
Podagrica 455.
Podonta 278.
Poecilonota 210.
Poecilus 55.
Pogonochaerus 417.
Pogonus 34.
Polydrusus 313.
Polygraphus 381.
Polyphylla 199.
Poophagus 361.
Porthmidius 225.
Potaminus 89.
Potamophilus 89.
Prasocuris 449.
Pria 156.
Prionocyphon 259.
Prionini 393.
Prionus 393.
Prionychus 277.
Pristilophus 233.
Procerus 20.
Procrustes 20.
Prostomis 164.
Protinini 121.
Protinus 121.
Psammobius 191.
Psammoecus 166.
Pselaphidae 122.
Pselaphus 124.
Pseudocleröps 253.
Pseudocistela 277.
Pseudopelta 131.
Pseudophonus 41.
Psilothrix 251.
Psoa 265.
Psylliodes 458.
Pteuidium 136.
Pteroloma 130.
Pterostichini 47.
Pterostichus 51.
Pteryx 137.
Ptilinus 262.
Ptilium 136.
Ptinella 137.
Ptinidae 255.
Ptinus 256.
Ptochus 310.
Ptomaphagus 128.
Ptosima 214.
Purpuricenus 414.
Pycnomerus 162.
Pyrochroidae 286.
Pyrochroa 286.
Pythidae 301.

Quediini 102.
Quedius 102.

Rhagium 395.
Rhagonycha 244.
Rhamnusium 396.
Rhantus 75.
Rhinocyllus 328.
Rhinomacer 373.
Rhinoncus 356.
Rhinosimus 302.
Rhipidius 290.

Rhipiphoridae 290.
Rhipiphorus 291.
Rhizobius 472.
Rhizopertha 265.
Rhizophagini 158.
Rhizophagus 158.
Rhizotrogus 197.
Rhopalodontus 267.
Rhopalopus 409.
Rhynchites 371.
Rhynchitidae 370.
Rhyncolus 364.
Rhyssemus 191.
Rhytirrhini 320.
Riolus 90.
Rosalia 413.
Ruteiini 200.

Sagrini 428.
Salpingus 302.
Saperda 423.
Saprinus 178.
Scaphidema 272.
Scaphidiidae 137.
Scaphidium 138.
Scaphosoma 138.
Scarabaeidae 182.
Scarabaeus 183.
Scaritini 35.
Sciaphilus 315.
Scirtes 239.
Sclerophaedon 449.
Scleropterus 356.
Scolytidae 382.
Scolytus 383.
Scopaeus 111.
Scraptia 283.
Scydmaenidae 125.
Scydmaenus 126.
Scymnus 474.
Scythropus 315.
Semanotus 410.
Serica 196.
Sericosomus 236.
Sericus 236.
Serropalpus 282.
Sibinia 346.
Silis 245.
Silpha 130. 132.
Silphidae 126.
Silphini 129.
Silvanus 166.
Simplocaria 173.
Sinodendron 182.
Sinoxylon 265.
Sisyphus 184.
Sitaris 297.
Sitona 317.
Sitones 317.
Smicronyx 337.
Sophrochaeta 128.
Soronia 155.
Sparedrus 298.
Spercheus 83.
Spermophagus 377.
Sphaeridiidae 86.
Sphaeridium 86.
Sphaerites 133.
Sphaeroderma 463.
Sphenophorus 363.
Sphenoptera 215.
Sphindus 264.
Sphodrini 56.
Sphodrus 56.
Spondyllini 392.
Spondylis 392.
Staphylinidae 92.
Staphylini 103.
Staphylinus 104.
Stenocarus 354.
Stenocorus 395.
Stenolophus 45.
Stenomax 276.
Stenopterus 406.
Stenostola 424.
Stenini 112.
Stenus 112.
Stenusa 94.
Stereocorynes 364.
Stereonchyus 350.
Stilbus 139.
Stilicus 111.
Stomis 56.
Stomodes 309.
Strongyiini 157.
Strongylus 157.
Strophosomus 316.
Subcoccinella 467.
Sunius 111.
Synaptus 236.
Syncalypta 172.
Synchita 162.
Synchitodes 163.
Synuchus 58.
Systenocerus 181.

Tachinus 100.
Tachyerges 352.
Tachyporini 100.
Tachyporus 101.
Tachypus 30.
Tachys 33.
Tachyusa 97.
Tanymecus 320.
Tanysphyrus 337.
Taphria 58.
Taphrorychus 386.
Tapinotus 361.
Telephorus 242.
Telmatophilidae 143.
Telmatophilus 143.
Tenebrionidae 268.
Tenebrio 274.
Tenebrioides 160.
Tetratoma 280.
Tetropium 407.
Tetrops 424.
Thalycra 156.
Thamnurgus 387.
Thanotophilus 131.
Tharops 222.
Thiasophila 94.
Throscus 221.
Thymalus 161.
Tillus 252.
Timarcha 443.
Tiresias 170.
Tomicidae 385.
Tomicus 387.
Tomoxia 287.
Tournieria 309.
Toxotus 397.
Trachyphloeus 31?.
Trachys 220.
Tragosoma 394.
Trechus 33.
Triaena 47.
Tribolium 273.
Trichius 206.
Trichodes 253.
Trichopterygidae 136.
Trichopteryx 136.
Trimium 124.
Trinodes 171.
Triphyllus 149.
Triplax 140.
Trirhabda 453.
Tritoma 150.
Tritomidae 149.
Trixagus 221.
Troglops 250.
Trogoderma 170
Trogophloeus 118
Trogositidae 159.
Tropideres 365.
Tropinota 204.
Tropiphorini 320.
Tropiphorus 320.
Trogini 194.
Trox 194.
Trypodendron 390.
Trypopitys 261.
Tychiini 344.
Tychius 345.
Tychus 124.
Typhaea 151.
Tyrus 122.

Uloma 274.
Urodon 376.

Valgus 206.
Velleius 102.

Xantholinus 108.
Xestobium 260.
Xyleborus 389.
Xyletinini 261.
Xyletinus 262.
Xylocleptes 387.

Xylodrepa 131.
Xylopertha 265.
Xylophilus 222. 283.

Zabrini 46.
Zabrus 46.
Zeugophora 432.
Zonabris 295.
Zonitis 296.

Aaskäfer 126. 129.
— Bogenschienen- 131.
— Dickfaster- 134.
— Dornschienen- 131.
— Geradschienen- 130.
— Glattflügel- 130.
— Glatthals- 132.
— Großschild- 131.
— Haarhals- 131.
— Herzhals- 130.
— Langkopf- 130.
— Stutzflügel- 133.
— Zahnflügel- 134.
— Afterrüßler- 373.
Ahlenläufer 30.
— Blind- 34.
— Flink- 33.
— Glanz- 34.
— Haar- 30.
— Ohnflügel- 34.
— Sand- 34.
— Zwerg- 34.
Ahornstecher 344.
Alpenbock 413.
Ameisenkäfer 125.
— Breithals- 126.
— Dickhorn- 126.
— Dünnhals- 126.
— Eckhals- 126.
— Herzhals- 126.
Augenbock 410.
Augenfleckbock 421.
Augenhorn-Halbflügler 93.
— Aas- 94.
— Ameisen- 95.
— Bogenleib- 95.
— Dickpalpen- 99.
— Gabelzungen- 94.
— Kurzhand- 96.
— Kurzzungen- 96.
— Langzungen- 94.
— Laub- 99.
— Ohnflügel- 96.
— Punktbrust- 94.
— Schlamm- 97.
— Schmal- 97.
— Schmalkopf- 94.
— Spaltzungen- 93.
— Zahnhals- 95.
— Zwerg- 100.

Bastkäfer 379. 382.
— Doppelaugen- 381.
— Großkeulen- 382.
— Langhaar- 381.
— Walzen- 380.
Baumschwammkäfer 149.
— Buntfleck- 150.
— Ganzhals- 149.
— Kerbhals- 149.
— Rundaugen- 151.
Beulenkopfbock 396.
Bienenwolf 253.
Blatthähnchen 432.
Blatthornkäfer 182.
— Erd- 194.
Blattkäfer 427. 442. 444.
— Alpen- 446.
— Baum- 450.
— Breithals- 450.
— Flecken- 447.
— Kreuzblumen- 443.
— Kugel- 449. 450.
— Langhorn- 443.
— Metall- 449.
— Ohnflügel- 443.
— Schmal- 449.
— Sumpf- 449.
— Zahnschienen- 443.
Blattminierrüßler 351.
Blattroller 370. 371.
Blattschaber 349.
Blattwickler 373.
Blaubock 398.
Blütenbock 399.
Blütenrüßler 344. 345.
— Einklau- 346.
— Großklauen- 345.
— Spaltklauen- 346.
— Zahnklauen- 345.
Blütenstecher 365.
Blutbock 414.
Bockkäfer 391.
Bogenfurchenrüßler 311.
— Dick- 318.
— Dickmaul- 319.
— Dünnhorn- 315.
— Eck- 316.
— Ei- 318.
— Großaugen- 316.
— Grünschuppen- 313.
— Haarmaul- 320.
— Haarschuppen- 314.
— Halbkreis- 315.
— Hellrand- 319.
— Kurzschaft- 316.
— Lang- 317.
— Langschaft- 316.
— Ohnschild- 315.
— Schmal- 317.
Bohrkäfer 263.
— Kugel- 264.
— Kurzhorn- 265.
— Pilz- 264.

Rebenbohrkäfer 265.
— Rinden- 264.
— Zahnflügel- 265.
— Zahnschienen- 265.
Bohrrüßler 362. 363.
Bombardierläufer 65.
Borkenkäfer 385. 387.
— Ast- 386.
— Flachschienen- 389.
— Grauhaar- 386.
— Haarstirn- 386.
— Holzbohr- 390.
— Körnerhals- 386.
— Kraut- 387.
— Waldreben- 387.
— Wurzel- 389.
— Zwerg- 385.
Breitrüßler 374.
— Dickschenkel- 376.
— Eckhals- 375.
— Langhorn- 376.
— Reseda- 376.
— Rinden- 375.
— Schildlaus- 376.
Buchtaugenböcke 404.
Buchthalsläufer 39.
Buchtschienenbock 397.
Büschelflügelbock 417.
Buntkäfer 252. 253.
— Blüten- 254.
— Bohr- 255.
— Fell- 254.
— Haus- 253.
— Holz- 252.
— Spitzpalpen- 254.

Dammläufer 26. 27.
Dickkopfrüßler 373. 374.
Dickrüßler 328. 329.
— Breitschulter- 330.
— Hakenschienen- 329.
— Schmal- 330.
— Zwerg- 331.
Diebkäfer 255. 256.
— Kugel- 256.
— Spinnen- 255.
Dornhalskäfer 220.
— Binden- 221.
— Breitfuß- 222.
— Breithüften- 222.
— Großhorn- 221.
— Keulhorn- 221.
— Rundfuß- 222.
— Sägehorn- 222.
Dünnhornbock 423.
Düsterbock 408.
Düster-Halbflügler 112.
— Großaugen- 112.
— Kurzfuß- 114.
— Strand- 112.
Düsterkäfer 279. 282.
— Breitfuß- 282.
— Dickschenkel- 283.

Dornhalskäfer 281.
— Fadenhorn= 280.
— Faulholz= 282.
— Großpalpen= 282.
— Kegelpalpen= 283.
— Keulhorn= 280.
— Purzel= 281.
— Scharfhals= 282.
— Schiefhüften= 281.
Dungkäfer 187.
— Eckstirn= 191.
— Furchenhals= 191.
— Kielflügel= 191.
— Kurzstirn= 192.
— Rauhkopf= 191.
— Zahnflügel= 191.
Dungkugelkäfer 86.
— Buchtbrust= 88.
— Dornbrust= 86.
— Flecken= 86.
— Klein= 87.

Eckhalsrüßler 320.
Eckschulterrüßler 321.
— Dickmaul= 321.
— Gespinnst= 321.
— Klein= 323.
Einhornkäfer 284.
Erbsenkäfer 378.
Erdbock 418.
Erdflöhe 454. 458.
— Dickhorn= 457.
— Eckhals= 455.
— Furchenschienen= 463.
— Großaugen= 456.
— Grubenhals= 459.
— Haarflügel= 457.
— Himbeeren= 459.
— Höckerstirn= 460.
— Klein= 459.
— Kragenbrust= 463.
— Kugel= 463.
— Kurzhals= 463.
— Längsgruben= 456.
— Langbauch= 458.
— Langfuß= 460.
— Zahnfurchen= 457.
— Zwerg= 463.
Eremit 205.

Faulholzkäfer 140. 141.
— Großklauen= 140.
— Haarzungen= 140.
Federflügler 136.
Feuer=Fliegenkäfer 240. 241.
— Breithals= 241.
— Rüssel= 241.
Feuerkäfer 286.
Fichtenrüßler 331.
Fichtensplintbock 407.
Flachdeckenbock 406.
Flach=Halbflügler 118.
— Blüten= 121.
— Dornschienen= 120.
— Rinden= 120.
— Schwamm= 119.
— Sumpf= 119.
— Zahn= 119.
Flachkäfer 159.
— Breithals= 160.
— Kleinkopf= 161.
— Linien= 160.
— Schmalhals= 160.
— Zahnrand= 160.
Flachläufer 56.
— Breithals= 57.
— Bunt= 60.
— Enghals= 58.
— Glanz= 59.
— Groß= 56.
— Höhlen= 57.
— Kreishals= 61.
— Rundhals= 58.
— Rundrücken= 60.
— Zahnklauen= 58.
Fleckenbock 397.
Fliegenkäfer 240. 242.
— Blüten= 245.
— Großkopf= 242.
— Hohlbrust= 245.
— Kurzflügel= 246.
— Spaltklau= 244.
Forstbock 393.
Frucht=Blattkäfer 451.
— Breitflügel= 451.
— Eckhals= 453.
— Erlen= 452.
— Flecken= 452.
— Glanz= 454.
— Randflügel= 452.
— Schmal= 453.
— Schräghals= 452.
Fruchtstecher 342.
Furchenbrustrüßler 338. 339.
— Flachrüssel= 338.
— Wurzel= 339.
Furchenschienenböcke 415.

Gallenrüßler 347.
Geradfurchenrüßler 304. 305.
— Gleichklau= 310.
— Grauschuppen= 309.
— Grünschuppen= 310.
— Haar= 309.
— Klein= 310.
Getreideläufer 46.
Glanz=Halbflügler 102.
— Sägehorn= 102.
— Sumpf= 102.
Glanzkäfer 152. 154.
— Aas= 155.
— Bitterfüß= 156.
— Blüten= 152.
— Blütenstaub= 156.
— Blumen= 154.
— Breithals= 155.
— Dick= 157.
— Dornbrust= 157.
— Dornschienen= 156.
— Flach= 154.
— Flecken= 158.
— Großschild= 157.
— Nacktleib= 153.
— Kurzflügel= 153.
— Rundhals= 154.
— Schild= 155.
Glanz=Blattkäfer 441.
— Kugel= 441.
— Zahnhals= 442.
— Zahnklauen= 442.
— Zahnschienen= 442.
Glattkäfer 138.
— Einstreif= 139.
— Gleichfuß= 139.
— Zweistreif= 139.
Goldkäfer 203. 204.
— Flecken= 206.
— Haar= 204.
— Schuppen= 206.
— Vielfleck= 203.
Grabläufer 47.
— Breithals= 50.
— Bunt= 55.
— Herzhals= 51.
— Rundrücken= 51.
— Schnürhals= 56.
Großböcke 393.
Groß=Halbflügler 103. 104.
— Goldhaar= 104.
— Grauhaar= 104.
— Kniehorn= 108.
— Moos= 107.
— Rinden= 108.
— Weißhaar= 104.
Großhalsläufer 37.
Großkopfläufer 35.
Grotten=Aaskäfer 127.
— Breitfuß= 128.
— Breithals= 128.
— Kurzleib= 129.
— Scharfkiel= 127.
— Schmalfuß= 128.
— Spinnen= 127.
Grubenhalsbock 407.
Grundläufer 28.

Haar=Fliegenkäfer 250.
— Grün= 251.
— Hautklauen= 251.
— Rauchhaar= 250.
— Schmal= 251.
— Seidenhaar= 251.

Haarhornläufer 37.
Hainbuchenstecher 342.
Hakenkäfer 88.
— Dornflügel= 89.
— Furchenhals= 89.
— Glattflügel= 90.
— Glatthals= 90.
— Haar= 88.
— Leisten= 90.
— Rundhals= 89.
— Rundschild= 89.
Halbflügler 92.
Halsböcke 394. 399.
Halskäfer 284. 285.
— Keulenschenkel= 285.
— Langfuß= 285.
Haselnußbohrer 341.
Hausbock 410.
Heldenbock 414.
Himbeerkäfer 166. 167.
Hirschkäfer 181.
Holzbohrer 265.

Igelkäfer 464.

Johanniswürmchen 241.
— Julikäfer= 201.

Kahnkäfer 137.
— Haarhorn= 138.
— Keulhorn= 138.
Kameelläufer 47.
Kammhornkäfer 180.
Kapuzen=Blattkäfer 436.
— Schecken= 440.
Kegel=Halbflügler 100.
— Blüten= 100.
— Dickhorn= 100.
— Glatthorn= 101.
— Rundleib= 101.
— Schwamm= 102.
Kelchrüßler 348.
Kellerpilzkäfer 142.
— Kugel= 143.
Kernholzkäfer 391.
Keulenkäfer 125.
Kiefernmarkkäfer 38.
Kleinbock 407.
Klein=Halbflügler 121.
Kleinring=Halbflügler 114.
— Dornschienen= 115.
— Dung= 117.
— Flach= 118.
— Glattschienen= 118.
— Großkopf= 115.
— Großschild= 116.
— Kleinschild= 116.
— Laub= 118.
Kleinrüßler 353. 358.
— Bienensaug= 356.
— Blumen= 356.
— Breitschienen= 355.
— Glattschenkel= 355.
— Grubenholz= 355.
— Höckerfleck= 354.
— Höckerflügel= 355.
— Kleinschild= 357.
— Lang= 361.
— Pflanzen= 357.
— Rinden= 356.
— Rundschienen= 354.
— Schmal= 361.
— Sumpf= 354.
— Ufer= 357.
— Wasser= 357.
Klumphandläufer 36.
Knospenstecher 339.
Körnerbock 394.
Kornbohrer 363.
Kotfresser 185.
Kugelhalsbock 398.
Kugelkäfer 466. 469.
— Augenfleck= 470.
— Breitfuß= 468.
— Feinpunkt= 467.
— Furchenhals= 472.
— Großfleck= 467.
— Haar= 472.
— Hochbrust= 468.
— Kiefern= 473.
— Kleinhals= 473.
— Kleinschild= 472.
— Kurzhorn= 473.
— Langfleck= 470.
— Ohnflügel= 468.
— Randhals= 468.
— Saumhals= 468.
— Schwarz= 473.
— Zwerg= 474.
Kurzdeckenbock 405.
Kurzflügler 92.
Kurzfußrüßler 323.

Langbein=Blattkäfer 434. 435.
— Bunt= 435.
— Eckhals= 434.
— Großkopf= 435.
— Haar= 434.
Lang=Halbflügler 109.
— Ameisen= 110.
— Geradhorn= 109.
— Kniehorn= 109.
— Ufer= 112.
— Wald= 111.
— Zahnmund= 111.
Langhornbock 420.
Langrüßler 324.
— Dickhorn= 328.
— Distel= 327.
— Sumpf= 326.
Langtasterbock 403.
Lappenhalsrüßler 320.
Larvenkäfer 290.
— Beutenkopf= 291.
— Dornhorn= 290.
— Schaben= 290.
— Schmal= 290.
Laubkäfer 195.
— Brach= 197.
— Dickleib= 197.
— Dünnfuß= 196.
— Einklau= 195.
— Haarschuppen= 198.
— Marmor= 199.
— Spaltklauen= 196.
Laubläufer 28.
Laufkäfer 17. 21.
Lederkäfer 205.
Lederläufer 20.
Leistenbrust=Blattkäfer 428.
Leuchtkäfer 241. 242.
Lindenbock 421.
Linienbock 425.

Mäusezahnrüßler 361. 362.
Maikäfer 199.
Maiwurmkäfer 293.
Marienkäferchen 469.
Mehlwurmkäfer 274.
Mistkäfer 192.
— Stirnhorn= 192.
Moderholzkäfer 283.
— Breithals= 283.
— Schmalhals= 283.
Moderkäfer 146.
— Furchenhals= 147.
— Kerbhals= 148.
— Linienhals= 147.
— Schnürhals= 147.
— Zahnhals= 148.
Mondhornkäfer 184.
Moschusbock 414.
Mulmbock 394.

Nadelholzrüßler 331. 332.
— Rundaugen= 331.
Nashornkäfer 202.
— Höckerstirn= 202.
Nußbohrer 341.

Obststecher 342.
Oelkäfer 292.
— Blüten= 296.
— Breithorn= 294.
— Haarhals= 295.

— Keulenhorn= 296.
— Kurzhorn= 296.
— Langhorn= 297.
— Pelzbienen= 297.
— Schmal= 296.

Pappelbock 423.
Pflanzenkäfer 276.
— Blüten= 278.
— Breithals= 278.
— Langhorn= 277.
— Mulm= 277.
— Schmal= 277.
— Schwamm= 278.
— Schwefel= 278.
Pflasterkäfer 292. 296.
Pflaumenbock 423.
Pillendreher 183.
— Glanz= 184.
— Kurzfuß= 184.
— Langfuß= 184.
— Schmal= 184.
Pillenkäfer 171. 172.
— Erz= 173.
— Furchenbauch= 172.
— Glattflügel= 173.
— Großkinn= 172.
— Großschild= 174.
— Langschild= 174.
— Streifen= 173.
Pinselkäfer 206.
Pilzfresser 144.
— Ameisen= 145.
— Breitfuß= 145.
— Höckerbrust= 144.
— Kugel= 146.
— Zwerg= 146.
Plattkäfer 164.
— Blut= 5.
— Dickschenkel= 166.
— Getreide= 166.
— Großzahn= 164.
— Langhorn= 165.
— Leistenhals= 165.
— Leistenkopf= 165.
— Rohr= 166.
— Wiesen= 166.
Pochkäfer 257. 259.
— Binden= 262.
— Breitstirn= 258.
— Buchtaugen= 263.
— Bunt= 261.
— Cylinder= 261.
— Dickfuß= 260.
— Kurzfuß= 258.
— Linienbrust= 262.
— Mark= 262.
— Nadelholz= 260.
— Sägehorn= 263.
— Schmalstirn= 258.
— Schwamm= 263.
— Walzen= 260.
— Wedelhorn= 262.

Prachtkäfer 207. 210.
— Breit= 208.
— Breitschild= 210.
— Dornbrust= 215.
— Eckschild= 212.
— Filzfuß= 216.
— Furchenstirn= 219.
— Glanz= 211.
— Grubenhals= 208.
— Kegel= 215.
— Klein= 220.
— Nahtzahn= 208.
— Ohnschild= 214.
— Punktschild= 214.
— Schmal= 216.
— Walzen= 219.
— Zahnflügel= 209.
— Zahnrand= 212.
Puffpilzkäfer 141.
— Glasfleck= 142.
— Glatthals= 142.
— Haar= 141.
— Langhorn= 141.
Punktbrustbock 422.
Punktkäfer 135.
Puppenräuber 19.

Raupentödter 19.
Rebenschneider 193.
Reisbohrer 363.
Riesenläufer 20.
Rindenfresser 158.
Rindenkäfer 161.
— Blind= 163.
— Dornschienen= 162.
— Freihorn= 163.
— Furchenhals= 163.
— Glatthals= 162.
— Kerbhals= 162.
— Knopfhorn= 162.
— Kolbenhorn= 162.
— Linienhals= 163.
— Spindelhorn= 162.
Rindenrüßler 363. 364.
— Dickmaul= 364.
— Ohnschild= 364.
— Rundrüssel= 364.
Rippenkäfer 151.
Rohr=Blattkäfer 428.
— Langklauen= 428.
— Rundbecken= 431.
Rohrkäfer 429.
Rosenkäfer 204.
Roßkäfer 192.
Rosthaarbock 408.
Rüsselkäfer 303.

Sägebock 393.
Sägekäfer 91.
Samenkäfer 377.
— Breitkopf= 377.

Sammetläufer 37. 38.
— Bunt= 37.
— Punkthals= 41.
Sandläufer 15.
Schattenkäfer 274.
Schaufelläufer 18.
Scheckenbock 417.
Scheckhornbock 422.
Scheibenbock 408. 409.
Scheinrüßler 301.
— Eckkopf= 302.
— Haar= 302.
— Langkopf= 302.
— Zahnhals= 302.
Scheuläufer 37.
Schildkäfer 464.
Schimmelkäfer 137.
Schmalbock 399.
Schmaldeckenbock 406.
Schmaldeckenkäfer 297.
Schmalläufer 61.
— Langhals= 64.
— Moos= 61.
— Rinden= 63.
— Schilf= 62.
— Ufer= 64.
— Wald= 62.
— Wurzel= 64.
Schneckenfresser 246.
Schnellkäfer 223. 225.
— Blüten= 235.
— Bluthals= 227.
— Bogenstirn= 228.
— Breithüften= 225.
— Buchthüften= 228.
— Fadenhorn= 236.
— Feuer= 235.
— Gras= 230.
— Grubenstirn= 224.
— Hakenhals= 237.
— Herzschild= 229.
— Kammhorn= 232.
— Klein= 237.
— Langschild= 225.
— Lappenfuß= 225.
— Laub= 231.
— Nadelholz= 236.
— Schwarz= 230.
— Stumpfhals= 225.
— Ufer= 228.
— Walzen= 236.
Schnellläufer 40. 42.
— Blauhals= 40.
— Bunt= 45.
— Flachhals= 41.
— Kinnzahn= 45.
— Punkthals= 41.
— Rothstirn= 40.
Schnürhalsbock 399.
Schröter 180.
— Balken= 181.
— Feuer= 181.
— Kopfhorn= 182.
— Kurz= 182.
— Reh= 181.

— Rinden- 182.
Schrotbock 395.
Schulterbock 396.
Schwammfresser 266.
— Borsthaar- 267.
— Glattschienen- 266.
— Großkiefer- 267.
— Zahnschienen- 267.
Schwammkugelkäfer 134. 135.
— Großaugen- 135.
— Kleinaugen- 135.
— Punktflügel- 134.
— Strichflügel- 135.
Schwarzkäfer 268.
— Baumschwamm- 272.
— Binden- 272.
— Breitfuß- 271.
— Breithals- 271.
— Buchtbrust- 272.
— Eckhals- 276.
— Eckschienen- 272.
— Fadenhorn- 275.
— Keulhorn- 273.
— Kleinaugen- 275.
— Kopfhorn- 272.
— Langhorn- 275.
— Linien- 273.
— Mulm- 274.
— Oval- 273.
— Pilz- 272.
— Randhals- 271.
— Rinden- 273.
— Scheibenhals- 270.
— Staub- 271.
— Stirnhorn- 273.
— Zahnhals- 275.
Schwimmkäfer 65. 66.
— Kleinkopf- 66.
— Langklauen- 67.
Sommerlaubkäfer 200.
— Garten- 201.
— Getreide- 200.
Sonnenkälbchen 469.
Spanische Fliege 296.
Spargelkäfer 433.
Speckkäfer 167.
— Binden- 169.
— Blüten- 169.
— Faltenhals- 171.
— Floh- 170.
— Glanz- 169.
— Kurzhaar- 170.
— Punkthals- 170.
Spießbock 414.
Spitzdeckenbock 406.
Spitzmäuschen 365.
Splintbock 417.
Splintkäfer 382. 383.
Spreitläufer 35.
Springer 351.
Stachel-Blattkäfer 464.
Stachelkäfer 287.
— Flachschienen- 288.
— Furchenschienen- 288.
— Großschild- 287.
— Oval- 289.
Stirnaugenrüßler 349.
— Eichen- 350.
— Haar- 350.
— Zwerg- 350.
Stutzflügelläufer 65.
Stutzkäfer 174. 176.
— Blank- 179.
— Breitschienen- 178.
— Glanz- 178.
— Haar- 178.
— Kugel- 180.
— Ohnschild- 178.
— Platt- 175.
— Rinden- 174.
— Rippen- 179.
— Wulsthals- 179.
— Zwerg- 180.
Sumpfkäfer 143.
— Streifflügel- 143.
Sumpfwiesenrüßler 333.
— Bogenschienen- 334.
— Froschlöffel- 338.
— Geradschienen- 334.
— Keulenschenkel- 338.
— Klein- 337.
— Ohnklauen- 337.
— Punktaugen- 337.
— Schmal- 337.
— Zwerg- 337.
Tauchkäfer 67.
— Breitflügel- 78.
— Ei- 69.
— Einklau- 78.
— Flach- 78.
— Groß- 76.
— Großkopf- 68.
— Grubenschulter- 70.
— Klein- 70.
— Kleinschild- 69.
— Runzelflügel- 75.
— Saugfuß- 77.
— Schecken- 69.
— Scheitelfleck- 72.
— Schmal- 75.
— Schwarz- 74.
— Spitzflügel- 75.
— Zahnflügel- 70.
— Zwerg- 69.
Tastkäfer 122.
— Dickschenkel- 123.
— Flachstirn- 122.
— Furchenstirn- 124.
— Langhorn- 124.
— Keulen- 124.
— Walzen- 124.
— Zahnhorn- 123.
— Zweiklau- 122.
Tiefaugenbock 399.
Totengräber 132.
Totenkäfer 270.
Trauerbock 420.
Trichterwickler 370.
Tummelkäfer 79.
— Buckel- 80.
Uferläufer 28. 29.
Verborgenrüßler 358.
Vierfleckbock 397.
Waldbock 392.
Waldgärtner 381.
Walker 199.
Walzenböcke 392.
Walzenhalsbock 426.
Warzenkäfer 247.
— Binden- 248.
— Blumen- 249.
— Borstfuß- 248.
— Hornbauch- 249.
— Lappenhals- 250.
— Ohnflügel- 249.
— Rand- 250.
Wasserkäfer 80.
— Buckel- 83.
— Furchen- 82.
— Großaugen- 83.
— Klein- 81.
— Kugel- 85.
— Nahtstreif- 84.
— Riesen- 83.
— Rundhals- 85.
— Schmal- 81.
— Schwarz- 84.
— Siebenring- 85.
— Stachel- 84.
— Zwerg- 82.
— Zwergkugel- 85.
Weberbock 420.
Weichflügler 297.
— Breitdecken- 298.
— Dickschenkel- 300.
— Grün- 301.
— Rundhorn- 298.
— Sägehorn- 298.
— Schmal- 299.
— Schwammfuß- 298.
Weichkäfer 240.
Weidenrüßler 335.
Weidenstecher 342.
Werftkäfer 255.
Wespenbock 403.
Wespenkäfer 291.
Widderbock 410.
Wiesenkäfer 237.
— Dickschenkel- 239.
— Klein- 239.

— Lappenfuß- 238.
— Platthüften- 240.
— Rinden- 239.
— Sägehorn- 240.
— Sumpf- 238.
— Wasser- 239.
— Zahnfuß- 238.
Wimperhornbock 417.
Wollkäfer 279.
Wulsthalsrüßler 320. 321.
Zahnschienenläufer 35.
Zangenbock 395.
Zierbock 413.
Zimmerbock 416.
Zirp-Blattkäfer 432.
— Höckerhals- 432.
Zirpkäfer 433.
Zottenbock 394.
Zwerg-Halbflügler 121.
Zwergkäfer 136.
— Eckhals- 136.
— Großschild- 137.
— Nackleib- 137.
— Spitzflügel- 136.
— Stutzflügel- 136.

Druck von A. Hopfer in Burg.

